

Tamila Sessiaschwili,
Bella Sessiaschwili

DEUTSCH
für georgische
Germanistikstudenten

თამილა სესიასვილი, ბელა სესიასვილი

გერმანული ენა

გერმანისტიკის სპეციალობის
სტუდენტებისათვის



თბილისი 2005 Tbilissi

გერმანული ენა
გერმანისტიკის სპეციალობის
ქართველი სტუდენტებისათვის

© თამილა სესიაშვილი, ბელა სესიაშვილი 2006
ყველა უფლება დაცულია.

რედაქტორები: პროფესორი მზია გვენცაძე
პროფესორი ნოდარ კაკაბაძე
რეცენზენტები: დოცენტი ლალი ქეცბა-ხუნდაძე
დოქტორი ეკატერინე შავერდაშვილი

გერმანულენოვანი მასალის ექსპერტი
ფრანკ შრაიერი

სახელმძღვანელო დაიბეჭდა
გოეთეს ინსტიტუტის ხელშეწყობით.

ყდის დიზაინი: ალექსანდრე ვარვარიძე
კომპიუტერული უზრუნველყოფა: ნანა ბედოშვილი,
გია ორჯონიკიძე

გამომცემლობა "პეტიტი"
მისამართი: თბილისი, სტანისლავსკის ქ. 5
ტელ: 292063, 357131

ISBN 99940-840-2-X

Deutsch für georgische Germanistikstudenten
© Tamila Sessiaschwili, Bella Sessiaschwili

Alle Rechte vorbehalten

Inhaltliche Redaktion: Prof.Msia Gwenzadse
Prof.Nodar Kakabadse

Das deutschsprachige Material wurde
von Frank Schreier überprüft.

Die Publikation des Lehrbuchs wurde
von dem Goethe-Institut gefördert.

Umschlag: Alexander Warwaridse



ვუძღვნით პროფესორ
გურამ რამიშვილის
ნათელ ხსოვნას

Inhaltsverzeichnis

მეორე ნაწილის წინათქმა	17
VI.Lektion	
Thema: Essen, Trinken	
1.Mahlzeiten	21
1.1 Aufgaben.....	22
Heinrich Böll – Was ist das, Frühstück? (Auszug aus “Billard um halb zehn”)	27
Max Frisch – Ihr Frühstück ist bereit! (Auszug aus “Herr Biedermann und die Brandstifter”)	27
Heinrich Böll – Leni Pfciffers Mahlzeiten (Auszug aus “Gruppenbild mit Dame”)	28
2.Partikel “denn“	29
2.1 Aufgaben.....	30
3.Nahrungsmittel/Lebensmittel.....	38
3.1 Brot – das Grundnahrungsmittel.....	38
3.1.1 Aufgaben.....	39
Sprichwörter mit “Brot”.....	41
Getreidearten	41
3.2 Gemüse	42
3.2.1 Aufgaben.....	43
Gemüsearten	43
Heinz Czechowski – “Kartoffeln”	45
Kochrezepte	47
Idiomatische Wendungen mit Namen von Gemüsepflanzen	48
3.3 Obst.....	49
3.3.1 Aufgaben.....	50
Obstarten.....	50
Die aus Obst zubereiteten Produkte	52
Die Frucht – das Obst	55
Der Stein – der Kern	55
Die Schale – die Haut – die Pelle – die Rinde – die Kruste – die Hülse – die Schotte	55
Verben, die zu Gemüse und zu Obst gehören	56
Idiomatische Wendungen mit Namen von Früchten.....	58

3.4 Fleisch	59
3.4.1 Aufgaben	59
Teile von Fleisch	60
Joseph Roth – Ein Sonntagessen beim Bezirkshauptmann Herrn von Trotta (Auszug aus “Radetzkmarsch”)	62
Methoden zum Haltbarmachen von Fleisch	65
Idiomatische Wendungen mit “Fleisch”	66
Würste	67
3.5 Fische	68
3.5.1 Aufgaben	71
Körperteile der Fische	71
Redemittel zum Thema “fischen, angeln”	71
Die essbaren Weichtiere	73
Die Schuppe – die Schale – die Muschel – das Gehäuse – der Panzer; die Haut - das Fell	74
3.6 Pilze	75
3.6.1 Aufgaben	75
3.7 Fette	77
3.7.1 Aufgaben	77
Idiomatische Wendungen mit Namen von Fetten	77
4. Gewürze	79
4.1 Aufgaben	80
Gewürze/Gewürzpflanzen	80
5. Garverfahren. Verben der Speis Zubereitung	82
5.1 Aufgaben	84
Idiomatische Wendungen mit Verben der Speis Zubereitung	86
6. Das Kochen	87
6.1 Aufgaben	89
Küchengeräte	90
Auszug aus “Ende einer Dienstfahrt” von Heinrich Böll	91
Auszug aus “Abschied” von Johannes R. Becher	91
Bekannte Persönlichkeiten über “Kochen und Essen”	92
7. Speisen, Gerichte	93
7.1 Aufgaben	93
Die Speise – das Gericht – der Gang	93
Speisen, Gerichte, die in den deutschsprachigen Ländern gegessen werden	94
Thomas Mann und Theodor Fontane über heimische Speisen	95
Internationale Spezialitäten: französische, englisch-amerikanische, italienische, türkische, griechische, japanische, schwedische Spezialitäten	97

Käsesorten	100
Speisen, deren Namen im Deutschen und Georgischen gleich klingen, aber nicht das Gleiche bezeichnen	100
Die nach bestimmten Personen benannten Speisen	103
8. Das Backen	104
8.1 Aufgaben	104
Wortschatz zum Thema "Backen"	104
Verben, die zu "Kochen" und "Backen" gehören	106
Backgeräte	107
Namen von Kuchen	109
Kuchenrezepte	110
Süßigkeiten und Süßspeisen	111
Das Eis/das Speiseeis – der Eisbecher	112
9. Verben und Wortverbindungen der Nahrungsaufnahme	112
9.1 Aufgaben	115
10. Getränke	119
Joseph Roth – Nach dem Mittagessen beim Bezirkshauptmann Herrn von Trotta (Auszug aus "Radetzky marsch")	119
10.1 Aufgaben	119
10.2. Wein	120
10.2.1 Aufgaben	121
Weinsorten	121
Auszug aus "Der Tod in Rom" von Wolfgang Koeppen	123
Anekdote	126
10.3 Bier	127
Biersorten	127
10.3.1 Aufgaben	127
Einrichtungen, in denen man Bier oder Wein trinken kann	127
Gedichte über Bier und Wein	128
10.4 Alkoholfreie und alkoholische Mixgetränke	129
10.4.1 Aufgaben	129
Tee	131
Kaffee	132
Redemittel zu "Tee" und "Kaffee"	132
Einrichtungen, in denen man Tee, Kaffee trinken kann	133
Idiomatische Wendungen mit "Kaffee" und "Kakao"	134
Wasser. Arten von Wasser	135
11. Verben des Trinkens	137
11.1 Aufgaben	137
Redemittel zu "Trinken"	138

Auszug aus "Die Söhne" von Willi Bredel	139
Auszug aus "Der Richter und sein Henker" von Friedrich Dürrenmatt	141
Idiomatische Wendungen mit Namen von Getränken	142
Sprichwörter mit "Wein"	143
12. Formen von Festessen	144
12.1 Aufgaben	145
Washa Pschawela – "Hochzeit der Eichelhäher"	146
13. Am gedeckten Tisch	148
13.1 Aufgaben	148
Gegenstände, die zum gedeckten Tisch gehören.....	148
Sprechakte: a) Gäste zum gedeckten Tisch bitten und beim Beginn des Essens gute Wünsche aussprechen b) Auf gute Wünsche reagieren	150
Soziale Unterschiede im Essen	151
Das Mittagessen in der Familie eines Rechtsanwalts (Auszug aus "Abschied" von Johannes R. Becher)	151
Das Essen in der Familie Hardekopf (Auszug aus "Verwandte und Bekannte" von Willi Bredel)	151
"Ein kleiner Imbiss" bei Graf Chojnicki (Auszug aus "Radetzky marsch" von Joseph Roth)	152
14. Geschmacksrichtungen	153
14.1 Aufgaben	153
schmackhaft – wohlschmeckend – geschmackig – geschmacklich – geschmackvoll	155
appetitlich – köstlich – lecker – süffig	155
14.2 Sprechakte: a) Komplimente machen, loben, positiv bewerten; sagen oder fragen, ob und wie etwas schmeckt. Auf Komplimente reagieren b) Kritisieren, negativ bewerten	156
14.2.1 Aufgaben	157
Redemittel zu "schmecken" und „riechen“	158
15. Trinksprüche	160
15.1 Aufgaben	160
Redemittel zum Thema "Trinkspruch"	160
Sprechakt: jemandem zutrinken, auf Zutrink reagieren	160
Smalltalks beim Essen	161
Auszug aus "Herr Biedermann und die Brandstifter" von Max Frisch.....	161
Auszug aus "Verwandte und Bekannte" von Willi Bredel	162
Helga Kotthoff, Florian Mühlfried über Trinksprüche in Georgien	162
Georgische Trinksprüche	163

16. Auswärts essen	166
16.1 Aufgaben	166
Gastronomische Einrichtungen, wo man essen und trinken kann	166
16.2 Speisekarten	168
16.2.1 Aufgaben	168
16.3 Speisenfolge	169
16.3.1 Aufgaben.....	169
16.4 Redemittel zu "Hunger" und "Durst"	171
16.4.1 Aufgaben	171
16.5 Sprechakte, die in gastronomischen Einrichtungen ausgeführt werden	173
16.5.1 Sprechakt: Um Erlaubnis bitten	173
16.5.2 Aufgaben	173
16.5.3 Sprechakte: a) Nach Wünschen fragen	
b) Bestellen, Antworten darauf geben	
c) Bezahlen	174
16.5.3.1 Aufgaben	175
16.5.4 Sprechakte: a) Nach Lokalen und Spezialitäten fragen, um	
Erklärungen bitten	
b) Hilfe anbieten, Reaktion darauf	178
16.5.4.1 Aufgaben	179
a) Mein erstes Frühstück in einem Café	
(Auszug aus "Billard um halb zehn" von Heinrich Böll)	183
b) Das Mittagessen in einer Gaststätte	
(Auszug aus "Billard um halb zehn" von Heinrich Böll)	184
Trinkgeld	186
a) Im Treffpunkt Prosecccheria Mionetto in Österreich	186
b) Das Café "Batonebi" in Tbilissi	187
McDonald's/Hamburgerrestaurants	187
Sprichwörter mit "Essen" und "Trinken"	189
16.6 Witze	190
16.6.1 Aufgaben	190
17. Landeskunde	191
17.1 Das Essen in Deutschland	192
17.1.1 Aufgaben	193
Deutsche über ihre Esskultur	194
17.2 Regionale Spezialitäten in Deutschland	195
17.2.1 Aufgaben	196
Andere Gegenden, andere Wörter – Regionale Unterschiede	
bei dem Gebrauch mancher Wörter in Deutschland	196
17.3 Das Essen in Österreich	198

INHALTSVERZEICHNIS 9

17.4 Das Essen in der Schweiz	199
17.5 Das Trinken in Deutschland	199
17.6 Das Trinken in Österreich	200
17.7 Das Trinken in der Schweiz	201
17.8 Eindrücke eines deutschen Ehepaares von georgischen Trinkgewohnheiten	201
17.8.1 Aufgaben	201
17.9 Andere Länder, andere Wörter – sprachliche Unterschiede zwischen Deutschland, Österreich und der Schweiz im Bereich “Essen” und “Trinken”	202
18.Fragen zu den Angaben über die in der Lektion genannten Schriftsteller und Wissenschaftler	203

VII.Lektion

Thema: Konflikte

1. Konfliktbegriff	204
1.1 Aufgaben.....	205
Redemittel zum Thema “Konflikt”	205
Irmgard Keun – Unzählbare Feinde	206
Mögliche Konfliktsituationen	210
Mögliche Konfliktpartner	
Mögliche Ursachen des Konflikts zwischen	
a) Ehepartnern	
b) Eltern und ihren Kindern	210
Die Geschichte von Ulla und Susanne	212
Zwei Freunde	214
Gerhart Hauptmann – Mich dürstet, mich dürstet nach Untergang (Auszug aus “Vor Sonnenuntergang“)	215
2.Emotionen bei Konflikten	220
2.1 Aufgaben	221
Ausdrucksmittel von Ungeduld, Ekel, Kummer, Ratlosigkeit, Resignation	225
Ausdrucksmittel von Unlust, Nervosität, Missmut	225
Redemittel, mit denen man Verärgerung, Unzufriedenheit und Reaktionen darauf ausdrücken kann	226
Ausdrucksmittel von Gleichgültigkeit	227
Ausdrucksmittel von Bedauern	228
Redemittel, mit denen man seine Freude ausdrücken kann	229
Redemittel, die zum Ausdruck der Antipathie, Abneigung dienen	239
Redemittel, mit denen man seinen Überdruß ausdrücken kann	233

Verben, die das ständige kleinliche Kritisieren ausdrücken	234
Angst	236
Prüfungsangst	241
Sprichwörter mit „Furcht“ und „sich fürchten“	244
Stress	244
3.Sprechakte in Konflikten	245
VORWERFEN	245
DROHEN	246
WIDERSPRECHEN, BESTREITEN	247
BESCHIMPFEN	247
SCHIMPFEN	248
NEGATIVES SELBSTBEWERTEN	248
3.1 Aufgaben	249
4.Streit, Streitgespräche	250
4.1 Aufgaben	250
Redemittel zu “Streiten”	252
Redemittel, die man benutzt,	
a) wenn man den Partner einen Dummen, Verrückten nennen will	254
b) wenn man denkt, dass der Partner Unsinn redet	254
c) wenn man den Partner schweigen lassen will	254
d) wenn man den Partner loswerden will	255
Tiernamen als Schimpfwörter	256
5.Gewaltanwendung bei Konflikten	258
5.1 Aufgaben	260
Gerhard Zwerenz – Nicht alles gefallen lassen	263
6.Partikel “eigentlich”	267
6.1 Aufgaben	268
7.Negative Folgen der Konflikte	270
7.1 Aufgaben	271
Wortschatz zum Thema “Das Gericht”	271
Zeitungsnews: Die Bundesrichter in Karlsruhe entschieden: SCHLAMPIGE KLEIDUNG KANN EIN SCHEIDUNGSGRUND SEIN	275
Zeugen und ihre Aussagen	278
Die Themis – Göttin der Rechtsordnung und der Gerechtigkeit	279
Auszüge aus der Zivilprozessordnung Georgiens	280
8.Nonverbale Kommunikation	282
Körpersprache: Visuelle (kinesische und proxemische) Signale	283
Taktile Signale	285

8.1 Aufgaben	285
Bedeutung körpersprachlicher Signale	286
Augenkommunikation	291
Petra Schnitt – Signale der Liebe	292
Thomas Mann – Tony Buddenbrook kehrt in ihr Elternhaus zurück (Auszug aus “Buddenbrooks”)	295
Auditive Signale	302
Verben des Schreiens	303
Pausen und Wiederholungen bei der Kommunikation	305
Ausrufe bei der Kommunikation	306
Weinen, Lachen, Kichern bei der Kommunikation	307
9.Landeskunde	
Bedeutung körpersprachlicher Signale in verschiedenen Kulturen	309
9.1 Aufgaben	311
10.Fragen zu den Angaben über die in der Lektion genannten Schriftsteller	312

VIII.Lektion

Thema: Gesundheit, Krankheit, richtige Ernährung, Körperpflege

1.Gesundheit – unser höchstes Gut	313
Bekannte Persönlichkeiten über Gesundheit	313
Deutsche und georgische Sprichwörter über Gesundheit	313
1.1 Aufgaben	314
2.Der menschliche Körper	315
2.1 Aufgaben	320
Idiomatische Wendungen mit Namen von Körperteilen	323
3.Krankheiten, Beschwerden	326
3.1 Aufgaben	326
Namen von Krankheiten	327
erkranken, krank sein, kränkeln, jmdn. krank machen, kränken	328
krank, kränklich, krankhaft	329
Bildung von Substantiven mit “krank”, “Kranke”, “Krankheit”	329
Heuschnupfen	332
Lippenherpes, Gürtelrose	332
Der Schlaf, Schlafstörungen	338
4.Körperschädigungen, -verletzungen	340
4.1 Aufgaben	340
Arten von Körperschädigungen, -verletzungen	340
Verben, die Gehfehler bezeichnen: hinken/ lahmen, humpeln, schwanken, wanken	344

Raffael Ganz – Ein Tierarzt erzählt	346
5. Die menschliche Haut	347
5.1 Aufgaben	348
Namen von Hautkrankheiten	348
Redemittel zu Hautkrankheiten	349
Idiomatische Wendungen mit "Haut"	351
6. Arztbesuch	352
6.1 Aufgaben	352
Namen von Fachärzten	352
Namensschilder der Ärzte	354
Information für Arztbesuche	354
7. Ärzte über ihren Beruf	355
Der Eid des Hippokrates	356
7.1 Aufgaben	356
Oswald Bumke und Ludwig Heilmayer über den Beruf des Arztes	357
Anekdoten über Ärzte und Mediziner	357
8. Beim Arzt	358
Ernst Jandl – fünfter sein	358
Heinrich Wiesner – Der Anruf blieb aus	358
8.1 Aufgaben	359
Erich Kästner – Tagebuch eines Herzkranken	361
Redemittel zu Untersuchung: abklopfen, abtasten/betasten/ palpieren, befühlen, abhören/abhören/auskultieren	362
Erich Kästner – Das Herz im Spiegel	366
Sprechakte:	
Mit dem Arzt über seine Beschwerden sprechen, gesundheitliche Beschwerden benennen, beschreiben, Schmerzen lokalisieren Das Befinden erfragen und mitteilen Ratschläge erteilen, Krankheitszustand erklären	367
Eine Geschichte in Bildern	370
Witze über Ärzte und ihre Patienten	372
9. Im Krankenhaus	
Maxie Wander – In der Frauenklinik der Charité	372
Das Tagebuch	374
9.1 Aufgaben	375
das Krankenhaus, die Charité, die Klinik, die Poliklinik, die Ambulanz, das Hospital, das/der Spital, das Lazarett, die Unfallstation	376
Wortschatz zum Thema "Die Operation"	378
Franz Werfel über Schmerzen	380

Bildung von Substantiven mit "Schmerzen", „Weh“ und "Beschwerden"	380
Erich Fried – "Was tut weh"	381
schmerzhaft – schmerzlich – schmerzvoll	382
Namen von klagenden Lauten, die die Menschen bei körperlichen oder seelischen Schmerzen von sich geben	383
Interjektionen, die zum Ausdruck der Schmerzen dienen	384
Krankenbesuche	384
Sprechakt: jindm. gute Wünsche aussprechen (bei Krankheit, beim Niesen, zu Feiertagen, beim Abschied)	385
Brief aus dem Krankenhaus	386
10. Beim Zahnarzt, Zahnbehandlung, Zahnpflege	389
Wortschatz zum Thema "Zahn"	389
10.1 Aufgaben	390
Arten von Zähnen	391
Umgang der Menschen mit ihren Zähnen	391
Redemittel zum Thema "Zahnbehandlung"	392
schadhaft – schädlich	394
Die häufigsten Zahnerkrankungen	396
Rezepte der georgischen Volksmedizin gegen Zahnschmerzen und Zahnfleischerkrankungen	398
11. Arzneimittel, Medizinprodukte	399
Formen von Arzneimitteln	399
11.1 Aufgaben	401
Hanns Krause – Kennst du das Land...?	402
Aspirin – die Wunderpille	403
Gebrauchsinformation von Aspirin	404
Rezepte verstehen	404
Die Bildergeschichte „Die Verjüngung“	406
Pharmazie /Pharmazeutik/Arzneimittelkunde	407
Apotheke, Hausapotheke	407
Apotheken in Georgien	408
12. Textsorten	409
Muster einer Textsortenanalyse	411
12.1 Aufgaben	411
13. Heilkräuter, Heilpflanzen	413
Die Apotheke auf der Wiese	413
13.1 Aufgaben	414
Johanniskraut, Mistel, Schafgarbe, Wegerich, Weißdorn, Dost	414
Der "Wunderstrauch" Holunder	415

Kräutertee als Arznei	416
Heilkräuter-Rezept für Bluthochdruck	416
14. Alternative Heilverfahren	418
Akupressur	418
Akupunktur	418
Aromatherapie	419
Autogenes Training	419
Chirotherapie	420
Phytotherapie	420
Fußreflexzonen – Massage	420
Lomi-Lomi	420
Couéismus	421
Wassertherapie	421
Homöopathie	421
Joga	422
14.1 Aufgaben	422
Wellness	424
Wellness-Hotels und -kliniken	425
Organtransplantation	426
15. Richtige Ernährung	427
15.1 Aufgaben	429
Paracelsus und Mark Twain über Ernährung	429
Zehn Regeln der Deutschen Gesellschaft für Ernährung	430
Tipps der Wissenschaftler	431
Lebens-/Nahrungsmittel – Genussmittel	431
Kreta-Diät	432
Bircher-Müesli	432
Frischkorngericht von Prof. Kollath	433
Interview mit Prof. Eberhard Windler, Spezialist für Fett- stoffwechselstörungen	435
Spezielle Ernährungsregeln bei Bluthochdruck	435
Typen von Frauen und Männern	436
Abmagerungsdiäten, Krankendiäten	439
Entlastungs- und Schalttage	442
Fasten	442
Vegetarismus, Veganismus	443
Hippokrates und Seneca über Ernährung	446
16. Gesund und fit durch Bewegung, durch Gymnastik	446
16.1 Aufgaben	447
Sitzen	447

Gehen, Joggen, Laufen	448
Freiübungen und Gymnastik: Stellungen und Figuren	450
Handgeräte	452
17.Körperpflege	455
17.1 Aufgaben	455
18.Landeskunde	457
Gesundheitswesen in der Bundesrepublik Deutschland	457
Gesundheitswesen in Österreich	458
Gesundheitswesen in der Schweiz	459
18.1 Aufgaben	460
Die erste deutsche Ärztin – Dorothea Christiane Erxleben	460
Robert Koch	461
Wilhelm Conrad Röntgen	461
Die erste georgische Ärztin mit Hochschulbildung	462
Deutsche Ärzte in Georgien	462
19.Fragen zu den Angaben über die in der Lektion genannten Schriftsteller und Mediziner	463

მეორე ნაწილის წინათქმა

ახლა თქვენს წინაშეა სახელმძღვანელოს მეორე ნაწილი (წიგნი 2 და 3). პირველი ნაწილის წინათქმაში განხილული თემების გარდა, თქვენ აქ იხილავთ ისეთ მნიშვნელოვან თემებსაც, როგორცაა Es-
sen, Trinken (ჭამა-სმა) და Religion (რელიგია). პირველი თემის შერჩე-
ვა განაპირობა იმ გარემოებამ, რომ უნივერსალურობის მიუხედავად
ყოფიერების ეს ფორმა სხვადასხვანაირადაა არეკლილი სხვადა-
სხვა კულტურაში და შესაბამისად სხვადასხვა ენაშიც, რის ცოდნა
და გათვალისწინებაც აუცილებელია ინტერკულტურული კომუ-
ნიკაციის პროცესში და ე.წ. "კულტურშოკის" თავიდან ასაცილებ-
ლად.

ამ თემის მრავალფეროვნებაში თვალნათლივ დარწმუნდებით, თუ
კი სარჩევს გადაავლებთ თვალს. თქვენ აქ გაეცნობით ტრაპეზისა
და ისეთი საკვები პროდუქტების სახელებს, როგორცაა პურ-ფუნ-
თუშეული, ნამცხვრები, ბოსტნეული, ხილი, ხორცი, თევზეული და
სოკო, ცხიმები და სანელებლები. შეისწავლით საკვები პროდუქტე-
ბის დამუშავება-მომზადების მეთოდებსა და მათთან დაკავშირებულ
ლექსიკას, გერმანულენოვანი ქვეყნებისათვის დამახასიათებელ
და ასევე ინტერნაციონალურ კერძებსა და საჭმელებს, სხვადასხ-
ვა სახის სასმელებს, გასტრონომიულ დანესებულებებს, მენიუებს,
სადღეგრძელოებს, ზოგიერთი გერმანული და ქართული კერძებისა
და ნამცხვრების რეცეპტებს, შეისწავლით ჭამა-სმის აღმნიშვნელ
ზმნებსა და შესიტყვებებს, იდიომატურ გამოთქმებს, ანდაზებს,
ლექსებს, ხუმრობებსა და ანეგდოტებს, და რაც მთავარია, ისეთი
სამეტყველო აქტების ენობრივი რეალიზაციის საშუალებებს, რო-
გორცაა, მაგალითად, სტუმრების მიწვევა სუფრასთან, კომპლი-
მენტების თქმა მასპინძლებისათვის, კერძების შექება ან პირიქით,
გაკრიტიკება, სადღეგრძელოების წარმოთქმა, საუბარი გაშლილ
სუფრასთან, საჭმელ-სასმელის შეკვეთა და ანგარიშის გადახდა
რესტორანში და სხვ.

თემასთან დაკავშირებული ლექსიკა შეისწავლება ლიტერატუ-
რული და დარგობრივი ტექსტების მასალაზე თქვენ გაუცნობით
წაწყვეტებს ბრუნო აპიცის, ჰაინრიხ ბიოლის, იოჰანეს ბეხერის,

ვილი ბრედელის, რაფაელ განცის, გიუნთერ გრასის, ფრიდრიხ დიურენმატის, ვაჟა-ფშაველას, პეტერ ვაისის, მაქსი ვანდერის, ფრანც ვერფელის, ჰაინრიხ ვისნერის, ელიას კანეტის, ვოლფგანგ კოეპენის, ირმგარდ კოინის, გოტჰოლდ ეფრაიმ ლესინგის, თომას მანის, პლინიო მარტინის, ერიხ მარია რემარკის, იოზეფ როთის, მაქს ფრიშის, ფრიდრიხ შილერის, არტურ შნიცლერის, გერჰარდ ცვერენცის, ჰაინც ჩეხოვსკისა და გერჰარდ ჰაუპტმანის ნაწარმოებებიდან და ასევე გეორგ თრაკლის, ერიხ კესტნერის, რაინერ მარია რილკეს, ერიჰ ფრიდის, ჰერმან ჰესეს, დავით გურამიშვილის, ანა კალანდაძისა და ლალი ქეცბა-ხუნდაძის ლექსებს და ტექსტებს სათანადო მეცნიერული და მეცნიერულ-პოპულარული წიგნებიდან.

რელიგიის შეტანა X პარაგრაფში განაპირობა როგორც თემის აქტუალობამ და პასუხისმგებლობის ეთიკასთან მისმა კავშირმა, ასევე იმ გარემოებამაც, რომ ჩვენს სტუდენტებს საკმაოდ მწირი ცოდნა აქვთ რელიგიის შესახებ. ამ პარაგრაფში თქვენ გაეცნობით მსოფლიო რელიგიებს: ინდუიზმს, კონფუციანელობას, ბუდიზმს, იუდაიზმს, ისლამსა და ქრისტიანობას, მსოფლიო რელიგიების ე.წ. "ოქროს წესს", ერთი მხრივ კაცობრიობის რელიგიურ და ეთიკურ ტრადიციებს და, მეორე მხრივ, ამჟამინდელ რეალობას, ასევე ფსიქოლოგიების აზრს რელიგიის, როგორც ადამიანთა სულიერი და ფიზიკური ჯანმრთელობისთვის ხელშემწყობი ფაქტორის, შესახებ. თქვენ შეისწავლით სასულიერო პირთა სახელწოდებებს და საეკლესიო ნაგებობათა სახეებს გერმანულსა და ქართულში. ქვეყანათმცოდნეობით ნაწილში წარმოდგენილი გვაქვს მოკლე ცნობები გერმანიაში, ავსტრიაში და შვეიცარიაში არსებული რელიგიების შესახებ. ცხადია, სახელმძღვანელოს ამ ნაწილშიც მასალის შესწავლა განმტკიცებას მრავალფეროვანი სავარჯიშოები ემსახურება.

და ბოლოს გვსურს მადლობა გადავუხადოთ იმ ადამიანებს, რომლებმაც ხელი შეგვიწყეს თანადგომით, ნახალისებით, მორალური მხარდაჭერითა და ობიექტური კრიტიკით, საჭირო ლიტერატურით მომარაგებით.

პირველ რიგში დიდი მადლიერებით გვსურს მოვიხსენიოთ სახელმძღვანელოს რედაქტორები პროფ. მზია გვენცაძე და პროფ. ნოდარ კაკაბაძე და გერმანულენოვანი მასალის ექსპერტი ფრანკ შრაიერი, რეცენზენტები დოც. ლალი ქეცბა-ხუნდაძე და გოეთეს ინსტიტუტის თანამშრომელი დ-რი ეკატერინე შავერდაშვილი, ამავე ინსტიტუტის თანამშრომლები ნათია მიქელაძე, ეკა წერეთელი და

სალომე ხუნდაძე, რომლებმაც არც დრო და არც ენერჯია არ დაიშურეს ჩვენს დასახმარებლად.

ლიტერატურით მომარაგებაში დიდი წვლილი მიუძღვით DAAD-ს ლექტორს ბარბარა ვატენდორფს, ფრაიბურგის უნივერსიტეტის პროფესორს ჰელგა კოტჰოფს, საარლანდის უნივერსიტეტის გერმანისტიკისა და გერმანული ენის სწავლების მეთოდის განყოფილების თანამშრომელს დ-რ ელიზაბეტ ვენორს, ქუთაისის ა. წერეთლის სახ. უნივერსიტეტის ლექტორებს მარინა კუჭუხიძეს, მანანა პაპავას, ელისო ქორიძესა და ნინო შარაშენიძეს, გერმანისტიკის ვიქტორ კახნიაშვილს და ასევე ჩვენს კოლეგებს ზურაბ აბაშიძეს, მანანა ახალკაცს, დალი გამყრელიძეს, ია თევზაძეს, ქეთევან კალანდაძეს, სამსონ კარბელაშვილს, მანანა მუჯირს, ეკა ნეფარიძე-რაისნერს, ასპირანტ ლევან ცაგარელს, დოქტორანტ ნინო ლოლაძეს, მაგისტრანტ ნინო ლეკიშვილს და სტუდენტ სოფიო კაჭახიძეს.

თანადგომისა და მრავალმხრივი დახმარებისათვის ჩვენს დიდ მადლიერებას იმსახურებენ პოლიტექნიკური უნივერსიტეტის გერმანული და ფრანგული ენების კათედრის გამგე ივა მინდაძე და კათედრის წევრები ნუნუ სალუქვაძე, მაია ჯაფარაშვილი, ნანა გამყრელიძე, ქეთევან ბიბინიშვილი და ნინო ფშავლიშვილი, ი.ჭავჭავაძის სახ. ენისა და კულტურის უნივერსიტეტის გერმანული ენის კათედრის დოცენტი ცაცო ჩხარტიშვილი, სულხან-საბა ორბელიანის სახ. პედაგოგიური უნივერსიტეტის გერმანული ენის კათედრის გამგე ბელა სურგულაძე და უ/მ ციალა გოგუაძე, ბათუმის შ. რუსთაველის სახ. უნივერსიტეტის ფილოლოგიისა და უცხოური ენების კათედრის უფროსი მასწავლებელი მაგული ბოლქვაძე, ცხინვალის სახელმწიფო უნივერსიტეტის (გორში) საზღვარგარეთის ენებისა და ლიტერატურის კათედრის გამგე ცისანა ასანიძე და სხვები.

ტერმინოლოგიის შემოწმებისათვის დიდ მადლობას მოვასხენებთ მხატვრული ტანვარჯიშის ქართული სკოლის დამფუძნებელს, დამსახურებულ მწვრთნელს ნელი სალაძეს, ფიზიკური აღზრდისა და სპორტის აკადემიის ტანვარჯიშის კათედრის გამგეს მერაბ ლეშკაშელს, ექიმებს მაია ნაცვლიშვილს, ვაჟა სესიაშვილს, თემურ ბოლქვაძეს, სტომატოლოგ მაკა ლორთქიფანიძეს, იურისტს თამარ ლალიაშვილს და ბიოლოგიურ მეცნიერებათა კანდიდატს, თეიმურაზ ქოქოსაძეს.

თანადგომისა და ხელშეწყობისათვის მადლობას იმსახურებენ ასევე ჩვენი კოლეგები მზევინარ ბოძაშვილი, თამილა მალანია, ლიანა სოლომონია, თეა ფეტელავა და კარლო სამნიაშვილი.

დიდი მადლობა გვსურს მოვახსენოთ ჩვენს კოლეგებს ნინო გოგელიას, ნანა კაპანაძეს, დალი სიხარულიძეს, როდამ ფალავას, ნანა ქიმერიძესა და თამარ ჭუმბურიძეს სახელმძღვანელოს მასალის კორექტურის საქმეში უანგარო დახმარებისათვის.

ვიმედოვნებთ, რომ სახელმძღვანელოს ეს ნაწილიც დაგეხმარებათ გერმანული ენის წარმატებით შესწავლაში და ამავე დროს სიამოვნებას მოგანიჭებთ სწავლის პროცესში.

ავტორები

თბილისი, 2006 წლის იანვარი

VI. LEKTION

THEMA: ESSEN, TRINKEN

Essen und Trinken hält Leib und Seele zusammen.

(Sprichwort)

Wenn Ihr gegessen und getrunken habt,

seid ihr wie neu geboren;

seid stärker, mutiger, geschickter zu eurem Geschäft.

(Johann Wolfgang von Goethe, Götz von Berlichingen)

Wozu essen wir?

Stimmt es, was der griechische Philosoph Sokrates gesagt hat: „Wir leben nicht, um zu essen, wir essen, um zu leben?“

Jedes Lebewesen, ob Pflanze, Tier oder Mensch, braucht Nahrung zum Leben, d.h. das Essen ist lebensnotwendig. Man kann darauf nicht längere Zeit verzichten, ohne sein Leben zu gefährden.

Bekanntlich ernährten sich unsere affenähnlichen Urahnen noch vorwiegend von Pflanzen, gelegentlich auch von Insekten und Käfern. Bei den Steinzeitjägern stand das Fleisch im Vordergrund. Mit der Sesshaftigkeit unserer Vorfahren wurde das Getreide zur Hauptnahrung.

Wovon ernähren sich heute die Menschen in der Welt? Was können Sie darüber sagen?

1. Mahlzeiten

Wie oft essen die Menschen in den deutschsprachigen Ländern normalerweise am Tage? Kennen Sie alle diese Mahlzeiten?

das Frühstück / (schweiz.) das Morgenessen / der Zmorge – die erste Mahlzeit des Tages am Morgen. (Es besteht im Allgemeinen aus einem warmen Getränk, Brot und verschiedenen Belägen)

der Lunch (engl.)/(schweiz.) der/das Znüni – zweites Frühstück, kleinere leichte Mahlzeit

der Brunch (engl.-amerik.) – (gegen Mittag eingenommene) ausgedehntes und reichhaltiges Frühstück, das das Mittagessen ersetzt

Das Mittagessen / die Mittagsmahlzeit / (ugs.) das Mittag / (geh.) das Mittagmahl/ (landsch.) das Mittagsbrot/(schweiz.) der Zmittag – Hauptmahlzeit, um die Mittagszeit gereichte (warme) Mahlzeit

die Vesper (südd., auch das)/(schweiz.) der Zvieri (zu vier Uhr Gegessenes) – Nachmittagsmahlzeit

der Nachmittagskaffee – Zwischenmahlzeit am Nachmittag mit Kaffee und meist auch Kuchen

die Jause (österr.) – Zwischenmahlzeit, die meist am Nachmittag, bei der Kaffee mit Milch und Gebäck verzehrt wird

der Imbiss / der Snack (engl.) – kleine, meist kalte Mahlzeit, nebenbei gegessene Appetithappen u.Ä.

- das Abendessen / das Abendmahl** (veralt., noch landsch., bes.südd.) – größere, in gesellschaftlichen Rahmen abends eingenommene Mahlzeit
- das Abendbrot / (österr. auch südd.) das Nachtmahl / (bes. südd., schweiz.) das Nachtessen / (schweiz.) der Znacht** – abends eingenommene (bescheidene) Mahlzeit, zumeist mit Brot
- das Diner** (franz.) (geh.) – (festliches) Abend- oder Mittagessen mit mehreren Gängen

Welche Mahlzeiten gibt es bei uns?

So heißen die Verben und Wortverbindungen, die das Einnehmen der einzelnen Mahlzeiten bezeichnen:

frühstücken – das Frühstück einnehmen, etwas zum Frühstück essen

lunchen – den/einen Lunch einnehmen

zu Mittag essen – die Mittagsmahlzeit einnehmen

vespern – die Vesper einnehmen, etwas zur Vesper essen

zu Abend essen / Abendbrot essen – die Abendmahlzeit einnehmen

einen Imbiss (ein)nehmen / zu sich nehmen

jausen (österr.) – eine Zwischenmahlzeit einnehmen, etwas zur Jause essen/
trinken

1.1 Aufgaben

N1. Wissen Sie, was man zu den einzelnen Mahlzeiten isst?

Frühstück – Am Morgen wird vor Arbeits- oder Schulbeginn gefrühstückt. Das Standard-Frühstück besteht aus Kaffee (seltener Tee), frischen Brötchen mit Wurst, Käse und Marmelade und einem weich gekochten Ei. Am Vormittag essen viele ein so genanntes zweites Frühstück /den Lunch. Dazu gehören im Allgemeinen eine Schnitte (Brotzscheibe mit Butter und Belag) oder ein Brötchen und eine Tasse Kaffee bzw. ein Glas Milch.

Mittagessen – Das Mittagessen folgt um die Mittagszeit. Wenn die Eltern berufstätig sind, gibt es das Mittagessen mit der ganzen Familie meist nur am Wochenende. Deshalb isst man in der Kantine, in der Mensa oder in der Schule. Am Sonntag wird gern „gutbürgerlich“ gegessen mit viel Fleisch und Soße, dazu Kartoffeln, Gemüse oder gemischten Salat. Zum Nachtsch isst man Pudding oder Eis.

Nachmittagskaffee - Am Nachmittag wird oft eine Tasse Kaffee getrunken und dazu Kuchen gegessen.

Abendbrot – Früher wurde in der Regel kalt gegessen, d.h. es gab belegte Brot, Bratenreste und vielleicht einen Salat. Heute versammelt sich die Familie zum Teil erst am Abend bei Tisch und es wird warm gegessen.

Zwischendurch isst man Obst, Cornflakes, Knäckebrötchen, nascht gern Bonbons, Schokolade. Wenn Deutsche oder Österreicher schnell zwischendurch etwas essen wollen, beißen sie am liebsten in die Wurst, z.B. in die Currywurst – gebratene Wurst mit einer Spezialsoße, zu der es Pommes frites (mit Ketchup) gibt.

Horst-Herbert Krause und Dieter Krebs haben dazu das folgende Lied geschrieben:

Currywurst(gekürzt)

Gehst du in die Stadt
Was macht dich da satt
eine Currywurst.

Kommst du von der Schicht
Etwas Schöneres gibt es nicht
Als Currywurst

Mit Pommes dabei.

Ach, dann geben Sie gleich zweimal Currywurst.

Bist du richtig down
brauchst du etwas zu kauen?

Eine Currywurst.

Zwischendurch werden auch als Imbiss der Hamburger oder das Hotdog gegessen.

N2. Lassen wir einige Leute darüber sprechen, was sie am Tage essen:

Sabine Müller, Studentin

Ich frühstücke erst in der Mensa. Da esse ich Cornflakes oder Kuchen. In der Mittagszeit gehe ich zum Schnellimbiss und esse Döner, Pommes frites und so. Nach der Uni esse ich Pizza und etwas Süßes.

Max Fischer, Universitätslehrer

Morgens esse ich ein Müsli, zwischendurch Obst und mittags, wenn ich keine Zeit habe, esse ich nur Würstchen, dazu trinke ich Bier. Abends esse ich richtig – Gemüsesalat und ein Steak mit Bratkartoffeln. Nach dem Essen trinke ich manchmal auch Wein.

Monika Heller, Balletttänzerin

Ich muss auf meine Figur achten und kann nicht alles essen, worauf ich Appetit habe. Zum Frühstück esse ich immer Müsli, dann noch einen Magermilchjoghurt und Knäckebrot mit Marmelade. Mittags esse ich nur einen Gemüsesalat. Zum Abendbrot esse ich Spiegeleier oder Spaghetti und trinke ein Glas Orangensaft.

Peter Meier, Lastwagenfahrer

Zum Frühstück esse ich zwei oder drei Brote mit Wurst oder Käse und trinke zwei Tassen Kaffee. Mittags esse ich ordentlich: Zum Beispiel Schweinskotelett mit Blumenkohl und Röstkartoffeln. Dazu trinke ich ein Helles. Manchmal esse ich auf die Schnelle einen Bockwurst mit Senf. Am Abend esse ich meistens Dönerkebab oder Pizza.

Wie finden Sie die Ernährung dieser Menschen?

Was isst man bei uns gewöhnlich

a) zum Frühstück?

c) zum Abendbrot?

b) zum Mittagessen?

d) zwischendurch?

N3. Was sagen diese Leute zum Interviewer?

- ინტერვიუერი: ბ-ნო ფიშერი, რას მიირთმევთ საუზმეზე?
 ბ-ნი ფიშერი: ორ ან სამ ფუნთუშას გიახლებით ძეხვით, ლორით ან ყველით და ორ ფინჯან ყავას ვსვამ.
- ინტერვიუერი: თქვენ, ქ-ნო ვებერი, რას მიირთმევთ?
 ქ-ნი ვებერი: არაფერს.
- ინტერვიუერი: როგორ თუ არაფერს? ხშირად იქცევით ასე?
 ქ-ნი ვებერი: არა, ყოველთვის არა, მარტო ახლა. კუჭი მანუხებს და ავადმყოფის დიეტა უნდა დავიცვა.
- ინტერვიუერი: ქ-ნო შულცი, თქვენ რით საუზმობთ?
 ქ-ნი შულცი: მე და ჩემი ქმარი არ ვსაუზმობთ, მარტო ჩაის ვსვამთ.
- ინტერვიუერი: მერე და რატომ?
 ქ-ნი შულცი: იმიტომ რომ დილაობით ძალიან ცოტა დრო გვაქვს.
- ინტერვიუერი: მერე და არ გპივდებათ?
 ქ-ნი შულცი: როგორ არა. მე აქ კაფეში ვსაუზმობ ორი ან სამი ფუნთუშით, ჩემი ქმარი კი თავისი სამსახურის სასადილოში საუზმობს.
- ინტერვიუერი: მაქს, შენ მოსწავლე ხარ, არა? რას ჭამ საუზმეზე?
 მაქსი: დილაობით ყოველთვის მიუსლის გიახლებით რძით ან წვენი. ის გემრიელიცაა და სასარგებლოც.
- ინტერვიუერი: მართალი ხარ.

N4. Stellen Sie sich vor, dass Sie in einem deutschsprachigen Land sind. Welches Frühstück, Mittag- oder Abendessen würden Sie wählen? Kreuzen Sie an!

Frühstück:

- a) ein Brötchen mit Butter und Marmelade, eine Tasse Kaffee
 b) eine Scheibe Vollkornbrot mit Butter und Käse, ein Glas Tee
 c) Müsli mit Milch
 d) Ein weich gekochtes Ei, Butter, ein Glas Milch
 e) einen Teller Cornflakes mit Milch
 f) einen Becher Joghurt mit Früchten
 g) zwei Äpfel oder ein Glas Orangensaft

<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>

Mittagessen:

- a) eine Bohnensuppe, eine kleine Portion Schinken mit Blumenkohl, Salat mit Gurken und Tomaten
 b) grünen Salat, ein halbes Hähnchen mit Pommes frites, Bier
 c) Tomatensalat, gebratenen Fisch mit Bratkartoffeln, Orangensaft
 d) Gemüsesuppe, Buletten mit Nudeln

<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>

Abendbrot:

- a) Gemüsesalat, Würstchen, ein kleines Bier
 b) Pizza, Mineralwasser
 c) Bratkartoffeln, Wurst, Apfelsaft
 d) grünen Salat, Spiegeleier, ein Glas Wein

<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>

Könnten Sie so zu Hause essen? Würden Sie solche Mahlzeiten befriedigen?

N5. Schreiben Sie, was Sie zu Hause zu den einzelnen Mahlzeiten essen und trinken.

- Zum Frühstück ...
- Zum Mittagessen ...
- Zum Abendbrot ...
- Zwischendurch ...

Essen und trinken Sie auch etwas am Nachmittag?

N6. Stellen Sie ein Menü mit den Speisen und Getränken für sich zusammen, die Ihnen besonders gut schmecken.

N7. Sagen Sie:

- Welche Mahlzeiten gibt es bei uns? Kreuzen Sie an.

- Frühstück
- Lunch
- Kaffeepause
- Mittagessen
- Vesper
- Nachmittagskaffee/Nachmittagstee
- Abendbrot/Abendessen

- Wie sieht ein "typisches" Frühstück, Mittag- und Abendbrot in unserem Land aus? Nennen Sie einige typische georgische Gerichte, Speisen und Getränke.
- Wie viel Mahlzeiten nehmen Sie täglich zu sich? Was essen und trinken Sie dazu?

N8. Wie würden Sie das auf Deutsch sagen?

- ა: უკვე ისაუბრეთ?
- ბ: არა, ჯერ არა.
- ა: მერე და რას უცდით?
- ბ: მაქსს ველოდებით, პურისა და კარაქის საყიდლად არის წასული.
- ა: რით ისაუბრეთ?
- ბ: ფუნთუშითა და თოხლო კვერცხით.
- ა: უკვე შეგიძლია წამოსვლა?
- ბ: ჯერ მინდა ცოტა წავისაუბრო.
- ა: რატომ საუბრობ ლოგინში?
- ბ: იმიტომ რომ ცუდად ვგრძნობ თავს და ადგომა არ შემიძლია.
- ა: რომელ საათზე სადილობთ?
- ბ: როგორც წესი, 1 საათზე.
- ა: ეს ძალიან ადრეა ჩვენთვის. ჩვენ 3 საათზე ვსადილობთ.
- ა: სადილი მზად არის?
- ბ: ჯერ არა, მაგრამ მალე იქნება მზად.
- ა: ვინ აკეთებს თქვენთან სადილს?
- ბ: დედა.
- ა: ყველაფერი წარმოუდგენლად გემრიელია.
- ა: ვახშამზე მინდა დაგპატიჟოთ.
- ბ: დიდი მადლობა, სიამოვნებით მოვალ.

- ა: როდის მოვიდნენ სტუმრები?
- ბ: ზუსტად სადილად რომ ვისხედით.
- ა: ვინმეს ელოდებით ვახშამზე?
- ბ: კი, ჩვენს ბებიას და პაპას.
- ა: საუზმე ოთახში ამოგიტანოთ?
- ბ: კი, ბატონო.
- ა: როდის არის აქ საუზმე?
- ბ: საუზმეს აქ დილის 7 საათიდან აწყობენ.

N9. Wussten Sie das?

Heute herrscht ein standardisierter Luxus in den deutschsprachigen Ländern, aber man denkt auch an die Armut früherer Jahrhunderte, als das „tägliche Brot“ eine so wichtige Rolle spielte wie in vielen Ländern der Dritten Welt heute. Man darf auch die Folgen der beiden letzten Weltkriege nicht vergessen. Vom Ersten bis lange über den Zweiten Weltkrieg hinaus ging es jahrzehntelang bei der Mehrheit der Bevölkerung sehr knapp zu.

Für ungezählte arme Lausitzer Familien z.B. war früher die Mauke („Abcrmauke“) – Kartoffelbrei (-mus, -püree) nicht Beilage zu einem Gericht, sondern eine vollständige Mahlzeit, die durch etwas Soße „verfeinert“ wurde und das jahraus, jahrein. In dem Gedicht „Des Webers Küchenzettel“ heißt es:

„... und wenn wir zu des Tages Werken
 uns morgens und mittags stärken,
 essen wir Kartoffeln.
 Und wenn wir morgens früh aufstehen,
 und wenn wir spät zu Bette gehn,
 essen wir Kartoffeln!“

N10. Was können Sie über diese Zeichnungen von Heinrich Zille sagen?



Mutta, jibt's denn wirklich Leite,
 die alle Tage warmet Essen hab'n?



Hunger

N11. Lesen Sie die folgenden Texte:

a) Heinrich Böll - Was ist das, Frühstück?

(Auszug aus „Billard um halb zehn“)

Ich war noch nicht zwei Tage in der Fürsorge, nannten sie mich Lamm Gottes. Sie lachten über mich, weil ich so viele Worte nicht kannte; das Wort Frühstück; ich kannte nur: essen, irgendwann: wenn etwas da war oder ich etwas fand; aber als ich auf der Tafel las: Frühstück, 30 Gramm Butter, 200 Gramm Brot, 50 Gramm Marmelade, Milchkafee, fragte ich einen: "Was ist das, Frühstück?" Und sie umringten mich alle, auch die Erwachsenen kamen, sie lachten und fragten: "Frühstück, weißt du nicht, was das ist, hast du denn noch nie gefrühstückt?" „Nein“, sagte ich.



b) Max Frisch - Ihr Frühstück ist bereit

(Auszug aus „Herr Biedermann und die Brandstifter“)

Szene 2 *Biedermann steht in Mantel und Hut, Ledernappe unterm Arm, trinkt seinen Morgenkaffee. Seine Frau Babette kommt mit einem Milchkrug. Sie gießt Milch in seine Tasse.*

Schmitz Guten Morgen, die Herrschaften!

Biedermann Herr Schmitz -

Schmitz Sagen Sie doch einfach Sepp!

Biedermann Alles Gute, Sepp, alles Gute!

Biedermann geht weg.

Babette Ihr Frühstück ist bereit.

Sie füllt seine Tasse.

Nehmen Sie ein weiches Ei?

Schmitz Zwei.

Babette Anna!

Anna ist eingetreten.

Zwei weiche Eier.

Anna Sehr wohl.

Babette *Gießt Kaffee ein.*

Hier ist Käse.

Schmitz Danke.

Babette Hier ist Marmelade.

Schmitz Danke.

Babette Hier ist Honig.

Schmitz Eins nach dem andern, Madame, eins nach dem andern.

Babette Noch eine Tasse?

Er schüttelt den Kopf.

Babette Eine halbe?

*Er schüttelt den Kopf.**Anna kommt und bringt die weichen Eier.*

- Anna Sonst noch etwas?
 Sie bekommt keine Antwort und geht hinaus.
- Babette Hier ist Salz.
 Er löffelt das Ei.
- Babette Ist es denn richtig, das Ei?
- Schmitz Etwas weich... Bitte sehr um Entschuldigung.
 Er hat es ausgelöffelt.
 Er köpft und löffelt das zweite Ei: Er salzt das Ei.

c) Heinrich Böll - Leni Pfeiffers Mahlzeiten

(Auszug aus „Gruppenbild mit Dame“)

Leni Pfeiffer ist eine Frau von achtundvierzig Jahren, Deutsche. Sie ist 1,71 groß, wiegt 68,8 kg, liegt also nur etwa 400 Gramm unter dem Idealgewicht. Leni isst gern, aber mäßig; ihre Hauptmahlzeit ist das Frühstück, zu dem sie unbedingt zwei knackfrische Brötchen, ein frisches, weich gekochtes Ei, ein wenig Butter, einen oder zwei Esslöffel Marmelade braucht, starken Kaffee, den sie mit heißer Milch mischt, sehr wenig Zucker; an der Mahlzeit, die Mittagessen heißt, ist sie wenig interessiert: Suppe und ein kleiner Nachtisch genügen ihr; abends dann isst sie kalt, ein wenig Brot, zwei-drei Scheibchen, ein wenig Salat, Wurst und Fleisch, wenn ihre Mittel es erlauben. Den größten Wert legt Leni auf die frischen Brötchen, die sie sich nicht bringen lässt, sondern eigenhändig aussucht, nicht, indem sie sie betastet, nur, indem sie deren Farbe begutachtet.

N12. Was wird in diesen Texten zum Frühstück gegessen und getrunken?

Im Text a:

Im Text b:

Im Text c:

Welches Frühstück ist reichhaltiger?

In welchem Text ist vom Mittagessen und Abendbrot die Rede? Woraus bestehen sie?

Wie finden Sie diese Mahlzeiten?

2. Partikeln „denn“ (Abtönungspartikel/Modalpartikel)

Bedeutung/Sprechabsicht	Beispiel	Andere Verwendung
I. In Bestimmungsfragen/Ergänzungsfragen: a) dient zum Ausdruck innerer Anteilnahme, lebhaften Interesses, eines Erstaunens, einer Überraschung, gestaltet eine Frage natürlicher und freundlicher; ist unbetont ვაი, უი, ვა/ა/, ნეტავ, ნუთუ, როგორ, რა, აბა, განა, მართლა	Warum bist du denn so aufgeregt? ვაი, რატომ ხარ ასე აღელვებული? Was ist denn mit ihm los? ნეტავ რა დაემართა მას? Was machst du denn hier? ვაა, აქ რას აკეთებ? Hast du denn schon wieder Hunger? ნუთუ უკვე მოგშიოდა? Wie geht es dir denn? აბა, როგორ ხარ?	Konjunktion რადგან/აც/, ვინაიდან, იმიტომ რომ Wir konnten nicht spazieren gehen, denn das Wetter war schlecht. სასეირნოდ ვერ წავედით, რადგან ცუდი ამინდი იყო.
b) bezieht sich auf etwas, was dem Hörer bekannt ist (oder von dem angenommen wird, dass es ihm bekannt ist), setzt ein Gespräch fort; kommt auch elliptisch vor, ist unbetont მერე და	A: Ich habe eine Prüfung B: Eine Prüfung? Wann denn? ა: გამოცდა მაქვს. ბ: გამოცდა? მერე როდის?	
c) tritt vereinzelt initiativ auf und leitet ein Gespräch ein; ist unbetont აბა	Der Arzt an einen Patienten: Was fehlt uns denn? ექიმი პაციენტს: აბა, რა გეტკივა? რა გვანუხებ?	
d) dient zum Ausdruck eines Vorwurfs. Auf solche Fragen werden nicht nur Antworten, sondern auch Erklärungen, Rechtfertigungen erwartet; ist unbetont მაინც, ნუთუ კაცმა რომ თქვას, ერთი მიზხარე, ვითომ	Wo bist du denn so lange geblieben? მაინც სად ბრძანდებოდი ამდენ ხანს?	
e) tritt in rhetorischen Fragen auf, die weder echte Fragen noch als Vorwürfe zu interpretieren sind und vom Hörer eine Zustimmung erwarten; ist unbetont მაშ	Was haben wir denn damit erreicht? (Nichts) განა/ვითომ ამით რამეს მივალნიეთ? /ვერაფერს/.	
f) nimmt auf Vorausgehendes Bezug, verstärkt und wiederholt eine Frage, auf die der Sprecher vorher keine befriedigende Antwort erhalten hat; ist betont მაშ	Am Seminar willst du nicht teilnehmen, was willst du denn tun? სემინარში მონაწილეობა არ გინდა, მაშ რის გაკეთება გინდა?	
II. In Entscheidungsfragen: a) dient zum Ausdruck des Erstaunens, der Überraschung; ist unbetont ვაა, რაა, როგორ, ბიჭოს!	A: Ich bringe dich mit dem Auto nach Hause. B: Hast du denn ein Auto? ა: მანქანით წაგიყვან სახლში. ბ: ვაა/რაა, მანქანა გაქვს?	
b) tritt in rhetorischen Fragen als Indikator für Vorwurf auf, wobei keine Antwort, sondern eine Rechtfertigung erwartet wird; ist unbetont შენ რა, ხომ არ	Bist du denn wahnsinnig geworden? შენ რა, გაგიყვდი? ხომ არ გაგიყვდი?	
c) kennzeichnet in Ausrufesätzen, die die Form von Entscheidungsfragen haben, einen Ausruf des Sprechers, der den ausgedrückten Sachverhalt nicht erwartet hat, überrascht ist und die Übereinstimmung mit dem Hörer herstellen will; ist unbetont განა, ხომ	Ist das Wetter denn nicht herrlich! ამინდი განა შესანიშნავი არ არის! ამინდი ხომ შესანიშნავია!	

2.1 Aufgaben

N1. Was ist „denn“ in diesen Sätzen, Partikel oder Konjunktion?

- A: Hör sofort auf!
B: Warum soll ich denn aufhören?
- Pack die Sachen ein, denn wir hören jetzt auf.
- A: Monika hat geheiratet.
B: Ist das denn wahr?
- A: Merk dir das genau.
B: Warum soll ich mir das denn merken?
A: Denn es ist ganz, ganz wichtig.
- A: Hast du mich denn verstanden, oder soll ich es wiederholen?
B: Ich kann dich nicht verstehen, denn du hast nicht Recht.
- A: Was machst du denn heute Abend, wenn du nicht in die Disco gehst?
B: Ich will zu Hause bleiben, denn ich fühle mich nicht ganz wohl.
- A: Ich versuche mal bei Karin anzurufen.
B: Ist sie denn jetzt zu Hause?

N2. Was für Fragen sind das?

Was wird in diesen Fragen ausgedrückt, Vorwurf oder Anteilnahme, Interesse?

- A: Was macht ihr denn am Wochenende?
B: Wir wollen unsere Eltern besuchen.
- A: Ist das Museum denn auch sonntags geöffnet?
B: Ja, aber nur am Vormittag.
- A: Was ist denn am Sonntag im Fernsehen los?
B: Eine Talkshow.
- A: Wohin geht ihr denn am Sonntag?
B: In den Zoo.
- A: Wie lange geht denn das Fernsehprogramm am Sonnabend?
B: Bis Mitternacht.
- A: Wie geht es dir denn? Du siehst blass aus.
B: Es geht mir nicht gut.
- A: Stimmt das denn, was Peter sagt?
B: Stimmt hinten und vorn nicht.
- A: Fliegt das Flugzeug nach München denn auch sonntags?
B: Soviel ich weiß, ja.
- A: Hast du das Essen denn probiert?
B: Ja, es schmeckt ausgezeichnet.
- A: Rolf kommt nicht.
B: Weißt du das denn genau?

N3. Diskutieren Sie die Unterschiede der folgenden Satzpaare:

- Wo kommst du her?
Wo kommst du denn her?
- Wo gehst du hin?
Wo gehst du denn hin?

- Was machen Sie hier?
Was machen Sie denn hier?
- Wie lange sind Sie schon in Deutschland?
Wie lange sind Sie denn schon in Deutschland?
- Wann gibt es Mittagessen?
Wann gibt es denn Mittagessen?
- Wann fängt der Film an?
Wann fängt denn der Film an?
- Wo ist hier der Bahnhof?
Wo ist denn hier der Bahnhof?
- Wann stehst du morgens auf?
Wann stehst du denn morgens auf?
- Wie komme ich zum Zoo?
Wie komme ich denn zum Zoo?
- Warum hast du das nicht gleich gesagt?
Warum hast du denn das nicht gleich gesagt?
- Was willst du von mir?
Was willst du denn von mir?
- Was suchst du schon wieder?
Was suchst du denn schon wieder?
- Warum kommst du erst jetzt?
Warum kommst du denn erst jetzt?

N4. Machen Sie mit der Partikel „denn“ die folgenden Fragen natürlicher.

- Wie heißt du, mein Kleiner?
- Wie geht es Ihrer Frau?
- Wer hat das Fußballspiel gewonnen?
- Worüber regst du dich so auf?
- Wie war das Wetter in den Ferien?
- Wo kann man hier günstig einkaufen?
- Wo ist hier die Toilette?
- Wie spät ist es jetzt?
- Magst du Tiere? Möchtest du, dass ich dir einen kleinen Hund schenke?

N5. Übersetzen Sie den Dialog ins Georgische.

Max: Was ist denn los mit dir, Uwe? Du bist so aufgeregt.

Uwe: Kannst du dir das denn nicht denken?

Max: Nein! Was sollte ich mir denn denken können?

Uwe: Wo hast du denn dein Gedächtnis? Ich habe es dir doch neulich gesagt:
Ich habe morgen die Prüfung in Geschichte der deutschen Sprache.

Max: Ach so! Aber warum bist du denn jetzt schon so aufgeregt?

Uwe: Ich habe ein bisschen Angst. Kannst du das denn nicht verstehen?

Max: Warum denn Angst? Du hast dich doch gründlich auf die Prüfung vorbereitet?

Uwe: Ja, aber ...

Max: Aber warum hörst du denn da jetzt Schallplatten?

Uwe: Was soll ich denn tun?

Max: Na, vielleicht noch alles noch einmal wiederholen.

N6. Setzen Sie „denn“ ein, wo es sinnvoll ist. Inszenieren Sie dann den Dialog.

Mann: Wo warst du ... so lange, Gisela?

Frau: Kannst du dir das ... nicht denken?

Mann: Nein.

Frau: Wirklich nicht?

Mann: Nein!

Frau: Ich war noch ... in der Stadt im Supermarkt.

Mann: Warum ...?

Frau: Ich habe dir ... das Oberhemd gekauft.

Mann: Was ...? Das, was ich mir neulich ... gewünscht habe?

Frau: Genau das, ... wir haben heute ja Hochzeitstag.

Mann: Ist ... heute der Zehnte? Tatsächlich! Wie konnte ich ... das vergessen?

Frau: Du wirst eben ... älter, mein Lieber.

N7.a) Was wird in diesen Bestimmungs-/Ergänzungsfragen mit „denn“ ausgedrückt, Interesse, Vorwurf oder Erstaunen?

- Wie spät ist es denn?

- Wo kommst du denn her?

- Was gibt es denn Neues?

- Wann kommt der Zug denn an?

- Warum muss er denn ins Krankenhaus?

- Hat er denn nicht die Wahrheit gesagt?!

- Hat er denn ein Holzbein?

- Sind wir denn schon da?

- Kannst du denn überhaupt noch stehen?

- Ist es denn schon so spät?

- A: Ich bin Petra, ich suche eine Lernpartnerin.

B: Wann hast du denn Zeit, Petra?

- A: Seit wann bist du denn wieder zurück?

B: Seit einer Woche.

- A: Sagen Sie mal, was war denn das da draußen vor der Tür?

B: Das war mein Hund.

A: Miaut er denn manchmal?

B: Aber, aber, ein Hund miaut doch nicht.

- A: Mein Auto springt nicht an.

B: Soll ich denn nicht helfen?

- A: Nächste Woche fahre ich wieder für ein paar Tage nach Dresden.

B: Darf ich denn diesmal mit?

- A: Was machst du denn hier? Ich denk', du bist in England.

B: War ich auch, aber jetzt wohn' ich in Berlin.

b) Was wird in diesen Entscheidungsfragen mit „denn“ ausgedrückt, innere Anteilnahme, lebhaftes Interesse oder Erstaunen?

- Hast du denn keine Wohnung?
- Willst du denn nicht aufstehen?
- Sind deine Freunde denn immer noch da?
- Hat Peter denn schon sein Examen?
- Ist es denn schon zwölf?
- Warst du denn in Amerika?
- Ist das ganze Geld denn weg?
- Ist das Auto denn kaputt?
- Ist Evas Schwester denn noch so klein?
- Kannst du denn nicht schwimmen?
- Ist dein Bruder denn immer noch nicht mit dem Studium fertig?
- Will Max denn heute gar nicht aufhören zu arbeiten?
- Hat Rolf denn wirklich sein Segelboot verschenkt?
- Bekommt Renate denn tatsächlich ein Kind?

N8. Wie kann man das auf Deutsch sagen?

- ნეტავ რომელი საათია?
- ნეტავ როდის გადის ლაიფციგის მატარებელი?
- შენ რა, დღეს სკოლაში არ მიდიხარ?
- როგორ/ნუთუ ასე ცოტა ფული გაქვს?
- ვითომ/რაო, გერმანული გრამატიკა ასე რთულია?
- სხდომა მართლა/ნუთუ ამდენ ხანს გაგრძელდა?
- ავტობუსი ნუთუ ჯერ კიდევ არ ჩამოსულა?
- როგორ, ანგარიში ჯერ არ გადაგიხდია?
- როგორ, კარაქი აღარ გვაქვს?
- რას ამბობ, გადაირიე?
- ნუთუ მართლა ცოლს დაშორდი?
- შენ რა, ამ მშენიერ ამინდში მთელი დღე შინ ჯდომა გინდა?

N9. Drücken Sie in den Sätzen Interesse, Reaktion auf die vorausgehende Äußerung aus. Gebrauchen Sie in den Antworten elliptische Formen mit „denn“.

- A: Es ist Feuer ausgebrochen.
B: (wo)...?
- A: Du, wir sind zu einem Sommerfest eingeladen.
B: (bei wem)...?
- A: Liegt mein Buch auf dem Tisch?
B: Nein.
A: (wo)...?
- A: Hast du das Geld von deiner Mutter?
B: Nein.
A: (von wem)...?
- A: Wir fahren nach Berlin.

- B: (wann)...?
- A: Was schreibst du da?
- B: Nichts.
- A: (wieso)...?
- A: Komm sofort zurück!
- B: (warum)...?
- A: Gib mir bitte das Messer!
- B: (welches)...?
- A: Der kleine Junge weint wieder.
- B: (warum)..?
- A: Ich will das schaffen.
- B: (wie)..?
- A: Warum hast du meine Hose nicht aus der Reinigung geholt?
- B: Na ja, (wann)...?

N10. Stellen Sie Fragen mit betontem „denn“.

- Muster: A: Fritz ist nicht in der Küche. – B: (wo?) Wo ist er denn?
- A: Ich trage im Winter nie einen Mantel. – B: (was?)
- A: Max war gar nicht in Berlin. – B: (wo?)
- A: Max arbeitet gar nicht als Frisör. – B: (als was?)
- A: Ich treibe nie Sport, um fit zu bleiben. – B: (was?)
- A: Ich bin hier nicht die Sekretärin. – B: (was?)
- A: Meine Kopfschmerzen neulich, das war gar keine Grippe. – B: Nein? (was?)

Übersetzen Sie die Sätze ins Georgische.

N11. Was wird mit diesen Sätzen mit „denn“ ausgedrückt?

- Kannst du denn nicht endlich mal ruhig sein?
- Wo steckt er denn so lange?
- Warum hast du denn so viel getrunken?
- Wie siehst du denn wieder aus?
- Wann begreifst du denn das endlich?
- Bist du denn blind?
- Hast du denn Watte in den Ohren?
- Hat denn der Torwart den Ball nicht gesehen?
- Warum tust du es denn nicht?
- Was hast du denn für einen Hut auf?
- Hast du denn das Zimmer nicht aufgeräumt?
- Bin ich denn deine Putzfrau?
- Sind Sie denn völlig verrückt geworden?
- Bist du denn taub?
- Kannst du denn nicht hören, was ich sage?
- Wie würden diese Sätze auf Georgisch klingen?**

N12. Übersetzen Sie den folgenden Dialog ins Georgische.

Rolf fährt zum erstenmal allein in die Ferien. Seine Mutter ist recht besorgt und überwacht das Packen.

Mutter: Du fährst in zwei Stunden. Willst du denn nicht langsam anfangen zu packen?

Rolf: Ja, gleich.

Mutter: Hast du denn die Zahnpasta eingepackt?

Rolf: Nee.

Mutter: Willst du denn ohne Zahnpasta fahren?

Rolf: Nee, wo ist sie denn? Hast du sie mir denn nicht rausgelegt?

Mutter: Muss ich mich denn um alles kümmern? Wirst du denn nie selbstständig?

Rolf: Hättest mich ja alleine packen lassen. Glaubst du denn nicht, dass ich das kann?

Mutter: Na, ich weiß nicht. Hast du denn daran gedacht, dir eine Fahrkarte zu kaufen?

Rolf: Na klar.

Mutter: Pack noch den dicken Pullover ein!

Rolf: Den brauche ich nicht.

Mutter: Willst du denn ohne Pullover wegfahren? Weißt du denn nicht, dass da abends sehr kalt wird? Muss man dir denn wirklich alles sagen?

Rolf: Tschüss, ich muss los.

Inszenieren Sie den Dialog.**N13. Wie heißt das auf Deutsch?**

ა/მაქსი კლასში დარჩა. მისი მშობლები გაოგნებულები არიან. ისინი ეკითხებიან, მაქსი პასუხობს.

მამა: მაინც რატომ არ გვითხარი, რომ კლასში უნდა დარჩენილიყავი?

მაქსი: მეგონა, რომ მაინც გადამიყვანდნენ.

დედა: რატომ ზარმაცობდი?

მაქსი: მათემატიკა და ფიზიკა არ მესმოდა.

დედა: მერე და რატომ მამას არ ეკითხებოდი, ის ხომ ფიზიკოსია?

მაქსი: მეგონა, დრო არ ჰქონდა.

მამა: როგორ, გეგონა, რომ ჩემი ვაჟიშვილისთვის დრო არ მექნებოდა?

ბ/- შენ ჰანსი არ გქვია? მაშ რა გქვია?

- შენ მონიკა არ გიყვარს? მაშ ვინ გიყვარს?

- აქ თუ მოსწავლე არ ხარ, მაშ რა ხარ?

- მაშ როდის მოხვალ, თუ კვირას არ მოხვალ?

- ა: მე არც ხორცი მიყვარს და არც თევზი.

ბ: მაშ რა გიყვარს?

- ა: ეს კაბა არ მომწონს.

ბ: მაშ რომელი მოგწონს?

- ა: მეზარება მუშაობა.

ბ: აბა რა გეხალისება?

N14. Interpretieren Sie die Bedeutung von "denn".

- Im Klassenraum einer Schule herrscht großes Durcheinander. Plötzlich geht die Tür auf, der Lehrer kommt herein und schreit: Was ist denn hier los?
- Eine Frau sagt zu ihrem Mann im Auto: Pass auf! Siehst du denn nicht, dass die Kinder an der Straße spielen?
- Sie wachen an einem Arbeitstag bei hellem Sonnenschein auf, reiben sich die Augen und sagen zu Ihrem Bruder, der noch gar nicht richtig wach ist: Du, wie spät ist es denn?
- Ein Erwachsener fragt ein Kind: Na, wie heißt du denn?
Das Kind antwortet nicht.
Der Erwachsene: Heißt du Sabine?
Das Kind: Nein!
Der Erwachsene: Heißt du Anna?
Das Kind: Nein!
Der Erwachsene: Wie heißt du denn?
- Ein Nichtraucher sagt zu einem ehemaligen Nichtraucher: Bist du denn jetzt unter die Raucher gegangen?

N15. Welche Frage passt zu welcher Situation?

	<ul style="list-style-type: none"> - Eva ist es nicht gewöhnt, dass ihr Mann das Geschirr abwäscht. Als sie nach Hause kommt, sieht sie, dass die Küche sauber und aufgeräumt ist. Sie fragt ihn:.....? - Max stellt seinem Freund einen Kollegen vor. Beide begrüßen sich sofort mit Vornamen. Das überrascht Max. Deshalb fragt er:? - Anna fragt mitten in der Unterhaltung: Wovon redet ihr hier eigentlich? Die anderen reagieren verärgert und fragen zurück: ...? - Peter kommt spät zur Party und sieht, dass alle Mineralwasser trinken. Darüber ist er erstaunt und fragt:....? - Barbara gibt geliehene Bücher zurück, darunter auch den Krimi, den sie sich gestern Abend geliehen hat. Rolf fragt darauf ganz erstaunt: ...? - Der kleine Lars hat bisher gedacht, dass man Schnecken nicht essen kann und stellt nun fest, dass auf der Speisekarte Schnecken angeboten werden. Erstaunt fragt er: ...? - Die Mutter bittet ihre Söhne, die auf dem Esstisch Schach spielen, den Tisch freizumachen und ihn zu decken. Erstaunt fragen die beiden: ...? - Hans ist bei Henny eingeladen. Er nimmt nur ein kleines Stück Braten und ein bisschen Salat und legt danach Messer und Gabel beiseite. Erstaunt fragt Henny: ...? - Erwin sagt zu seiner Freundin: Du, stell dir vor, bei dem Gewitter am Wochenende hat es in mein Zimmer reingeregnet. Erstaunt fragt sie: ...? - Urs schlägt Horst vor, sich am Sonntag um 7.00 Uhr zum Wandern zu treffen. Horst ist das viel zu früh. Er sagt: ...? 	
		<ul style="list-style-type: none"> a) Bist du denn wahnsinnig geworden? b) Hast du denn nicht zugehört? c) Bist du denn schon satt? d) Ist denn kein Wein mehr da? e) Hast du denn abgewaschen? f) Hast du denn ihn schon gelesen? g) Kennt ihr euch denn schon? h) Kann man denn sie essen? i) Ist das Essen denn schon fertig? j) Hast du denn das Fenster aufgelassen?

N16. Wie würden die Fragen auf Deutsch lauten, die man an diese Schüler stellt?

- I სიტუაცია: კლასში ახალი მოსწავლეა.
ვინა ხარ, ჩემო კარგო?
წინათ სად იყავი?
- II სიტუაცია: ერთ მოსწავლეს შუბლზე სალბუნი ადევს.
უი, რას დაეჯახე?
კი, მაგრამ ფრთხილად არ იყავი?
- III სიტუაცია: ერთ მოსწავლეს პირველად უკეთია სათვალე.
ვაა, რა ცნობისმოყვარეობით მიყურებთ?
სათვალე არასოდეს ახალი ვინახავთ?
- IV სიტუაცია: ერთ მოსწავლეს ახალი ველოსიპედი აქვს.
ნეტავ რა მარკაა?
შენ რა, მრბოლი გინდა გახდე?

N17. Was für Sätze sind das? Was drücken sie aus?

War das denn alles wirklich nötig!

Wer kann sich das denn heute noch leisten!

Wer wird sich denn dabei aufregen!

- Ihr war es denn doch zu anstrengend!

- Ihm schien das denn doch genug!

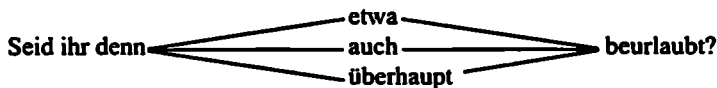
Wie konnte denn das passieren!

Warum wäre er denn damit einverstanden!

- Ist das denn zu glauben!

- Haben wir mit der Fahrt denn nicht großes Glück!

N18. Die Partikel „denn“ verbindet sich gern mit einigen anderen Partikeln, die nachgestellt sind.



Übersetzen Sie ins Georgische!

- Muss ich das denn erst zweimal sagen, Monika?
- Hast du denn noch Schmerzen, oder bist du ganz gesund?
- Ist das denn auch deine Meinung, dass Helga nicht Recht hat?
- Bist du denn schon fertig und willst schnell gehen?
- Musst du denn erst deine Eltern fragen, wenn du spät nach Hause kommen willst?
- Was willst du denn eigentlich mal werden, Hans?
- Hast du denn etwa schon mal wieder kein Geld mehr?
- Hast du denn doch endlich 100 Euro geborgt?
- Nun, wie trat sie denn also auf, diese Migräne?

N19. Lesen Sie die folgenden Witze und sagen Sie, welche Abtönungspartikeln darin vorkommen und welche Bedeutung sie haben.

Der erste Schultag. Mitten in der ersten Stunde packt Marion ihr Brötchen aus. Sagt die Lehrerin: „Du, hier gibt es aber kein Frühstück!“ Grinst Marion: „Das dachte ich mir schon! Deshalb habe ich mir ja auch was mitgebracht!“

Matthias sitzt vor seinem Frühstücksei und denkt nach. Fragt ihn seine Mutter: „Was überlegst du denn?“ Sagt Matthias langsam: „Woher wissen die Hühner eigentlich, wie groß ein Eierbecher ist?“

Beim Mittagessen entfernt Fips den Kohl von den Kohlrouladen. Wundert sich seine Mutter: „Wieso machst du das denn?“ Darauf Fips: „Ohne die Windeln schmeckt das Fleisch viel besser!“

Knäusels sitzen beim Abendessen. Vater Knäusel stochert lustlos auf seinem Teller herum. Beiläufig fragt er: „Was ist das eigentlich für ein neues Rezept?“ „Das ist ein Bratenrezept, das neulich im Fernsehen gezeigt wurde“, erzählt Mutter Knäusel stolz. – „So?“ Knäusel steht auf. „Dann gehe ich doch gleich mal, um die Antenne zu reparieren“.

3. Nahrungsmittel / Lebensmittel

3.1. Brot - das Grundnahrungsmittel

Das tägliche Brot **ჰურნი ჩვენი არსობისა**

Wem läuft nicht das Wasser im Munde zusammen, wenn der Duft einer Bäckerei die Nase kitzelt oder frisches Brot auf dem Tisch liegt?

Der Mensch bezieht einen erheblichen Teil seines Tagesenergiebedarfs aus dem Brot bis zu 72%. „Das Brot ist ein großmütiges Geschenk der Natur, eine Nahrung, durch keine ersetzbar. Es passt zu jeder Tageszeit, jedem Lebensalter und jeder Gemütsart. Es ist so sehr für den Menschen gemacht, dass wir bis zur Todesstunde seiner nie überdrüssig werden“, schrieb 1772 der französische Ernährungstheoretiker Antoine Augustin Parmentier. Das Brot ist zugleich Delikatesse und das univcrsellste Nahrungsmittel der Welt.

Die Kunst des Brotbackens ist wohl Ägyptern zu verdanken, die um 4000 v.u.Z. erstmals gegärten Teig buken. Den umfassendsten Bildbericht liefert das Grabmal des Pharao Ramses III., der seine Hofbäckerei an die Wände seines Grabes gemalt bekam.

Die hohe Kunst des Brotbackens kam mit den römischen Legionären über Gallien (Frankreich) nach Germanien. Das Brot wurde bald zum Statussymbol. Weißes Brot aus Weizenmehl lag auf den Klöster- und Herrentischen. Das Bürgerbrot war aus grauem Roggenmehl. Schwarzes Brot mit viel Kleie wurde für das Dienstpersonal verbacken. Und die Armen hatten nicht mal genug Hafer- oder Gerstenbrot.

3.1.1. Aufgaben

N1. Bilden Sie zusammengesetzte Substantive mit „Brot“ als zweiter Komponente und erklären Sie sie!

- | | | |
|---------------|-----------|---------------|
| a) der Bäcker | b) grau | d) die Butter |
| der Bauer | grob | der Käse |
| der Fladen | lang | der Quark |
| das Haus | rund | der Schinken |
| der Kasten | schwarz | die Wurst |
| das Land | weiß | |
| der Roggen | c) fasten | |
| das Schrot | mischen | |
| die Tafel | rösten | |
| der Toast | knacken | |
| das Vollkorn | | |
| der Weizen | | |

N2. Welche Brotsorten gibt es bei uns?

Welche essen Sie am liebsten?

Können Sie sagen, wie georgisches Brot gebacken wird?

N3. Was für Brote sind das?

altes, altbackenes, frisches, grobes, dunkles, hartes, helles, knuspriges, weiches, weißes, schwarzes, graues, gut durchgebackenes, trockenes

N4. Wissen Sie, was man über Deutsche sagt?

Alles darf ein Deutscher wegwerfen, Papier, Kleider, Autos. Wer Brot wegwirft, den werden seine Nachbarn und Familienmitglieder kopschüttelnd anschauen. Denn Brot ist mehr.

Ist das auch bei uns so? Wie gehen die Georgier heute mit Brot um? Wie ist es in Ihrer Familie, bei Ihren Verwandten?

N5. Vergleichen Sie die Wörter: das Stück, die Scheibe, der Laib, die Schnitte

das Stück - abgetrennter, abgeschnittener Teil eines Ganzen ნაჭერი, ნატეხი

die Scheibe - ein mehr oder weniger dünnes, flaches (und rundes) Stück, das von einem Lebensmittel abgeschnitten ist ნაჭერი

die Schnitte (landsch.) - meist in Querrichtung von etw. abgeschnittene (dünne) Scheibe ნაჭერი

der Laib - rund oder oval geformtes und noch nicht angeschnittenes Brot (Brotlaib) oder noch nicht angeschnittener Käse - /გოგორა პური, ფორმის პური; თავი ყველი/



das Stück (Brot)



die Scheibe (Brot)



der Laib

N6. Vergleichen Sie nun:

- a) **Substantive:** **das Bröckchen** – von etwas abgebrochenes kleines Stück der **Krümel/die Krume/(österr.) der Brösel** – winziges abgebröckeltes Stück, besonders von Gebäcknem
- b) **die Verben:** **brocken** – etwas zu Bröckchen zerbrechen
zerbröckeln – etwas (mit den Fingern) zu Bröckchen zerkleinern
- einbrocken/hineinbrocken** – etwas in etwas brocken, z.B. Brot in die Suppe
krümeln/ (österr.) bröseln – Krümel/Brösel machen
zerkrümeln – etwas (mit den Fingern) zu Krümeln zerkleinern

Welchen deutschen Substantiven und Verben entsprechen:

- ა/ ნამცეცი, ნაფხენი, ნაფშხენი, ნაფშხენეტი, ნატეხი
 ბ/ დანამცეცება/დაანამცეცებს/, დაფშვნა/დაფშვნის/, დაფშვნა
 /დაფშვნის/, დამტვრევა /დაამტვრევს/

N7. Wie sagt man das auf Deutsch?

- მოხუცი პურს იფხენის წვნიანში.
- მომეცით, გეთაყვა, ახალი, კარგად გამომცხვარი პური.
- ეს პური დაობებულია.
- მომიჭერი რაა ერთი ნაჭერი პური. პატარა პური მომიტეხე რაა!
- ისეთი მშვიერი ვარ, რომ ერთი გოგორა პურის შეჭმას შევძლებდი.
- პურს ყოველთვის ამ საფუნთოშუში ვყიდულობთ.
- რის წასმა ან დადება გინდა პურზე?
- მე ორ ნატეხ შაქარს ვიყრი ყავაში.
- ბავშვებს ძალიან უყვართ კნატუნა პური.
- ეს პური გუშინდელია? - არა, ეს-ესაა მოიტანეს, ჯერ ისევ თბილია.
- ხვალისთვის ორი თავი ყველი გვჭირდება.
- ბავშვმა ორი ნაჭერი ნამცხვარი შეჭამა.
- ბიჭმა დიდი ნაჭერი მოაკბიჩა ძეხეს.
- მშვენიერი ხორცის ნაჭერი ვიყიდე.
- საუზმეზე სამი ნაჭერი ძეხვი შეეჭამე.
- სადილის შემდეგ უამრავი ნამცეცი ეყარა მაგიდაზე.
ქალი ნამცეცებს ბერტყავს სუფრიდან.
- პური მაქვს საყიდელი.
- ხორცი პატარა ნაჭრებად დაჭერი!

N8. Lesen Sie, was man vom Brot sagt:

Wer trocken Brot mit Lust genießt,
dem wird es gut bekommen.

Wer Sorgen hat und Braten isst,
dem wird das Mahl nicht frommen. (Johann Wolfgang von Goethe)

- Das beste, was der Mensch genießt,
ist wohl das liebe Brot.

Und wo man einmal das vergisst,

herrscht allergrößte Not. (Kalenderspruch)

- Ich backe Brot, Brot geht voran vor allen Gottesgaben!
Das müssen Bauer, Bürgersmann und Rat und König haben.
Denn ohne Brot ist's Flickwerk nur mit Braten und mit Fischen
und allem sonst, was Feld und Flur uns pflegen aufzutischen.

(Lied der wandernden Bäckergesellen im Mittelalter)

N9. Was besagen diese Sprichwörter? Teilen Sie sie alle?

- Besser eigen Brot als fremder Braten.
- Besser hartes Brot als leiden Not.
- Dem Armen fehlt Brot, dem Reichen Appetit.
Eigen Brot nährt am besten.
- Erst Brot, dann Tugend.
- Gcgessen Brot ist bald vergessen.
In andern Ländern isst man auch Brot, aber daheim schmeckt's besser.
- Ohne Wein und Brot ist die Liebe tot.
Wer Brot will, darf den Schweiß nicht scheuen.
Wer hungrig ist, dem ist kein Brot zu schwarz.
Wie der Teig, so das Brot.
- Ein Stück Brot in der Tasche ist besser, als eine Feder auf dem Hut.
Besser ein Stück Brot in Frieden essen, als einen Laib im Hader fressen.
- Trocken Brot macht Wangen rot.

Welche georgischen Sprichwörter entsprechen den deutschen Sprichwörtern?

N10. Äußern Sie sich zu den folgenden Sprichwörtern:

Brot essen ist keine Kunst.

პურის ჭამასაც ცოდნა უნდა.

N11. Kennen Sie auch diese Getreidearten?

die Gerste ქერი

der Roggen ჭვავი

der Hafer შვრია

der Buchweizen წინიბურა

die Hirse ფეტვი

der Mais სიმინდი

der Reis ბრინჯი



der Weizen



die Gerste



der Roggen



der Hafer



der Buchweizen



die Hirse



der Mais



der Reis

Der Weizen ist und bleibt das Brotgetreide per excellence. Er ist nahrhafter und schmackhafter als andere Körnerfrüchte, enthält Stärke und zudem auch Vitamine, Fett, Eiweiß, Mineralanteile und verfügt obendrein über wichtige Ballaststoffe

für Sättigung und Verdauung. Aus Weizen gewinnt man Mehl und Nahrungsmittel, Stärke, Keimöl sowie Branntwein und Kleie.

Aus Roggen macht man Vollkorn- und Schrotbrote.

Wegen seines hohen Gehaltes an Fett, Eiweiß und Mineralstoffen bleibt der Hafer ein wichtiger Rohstoff der Getreideverarbeitung.

Haferflocken, -mehl und -grütze sowie Kindernahrungsmittel werden aus dieser Getreideart hergestellt.

Die Gerste bildet seit alters her den entscheidenden Rohstoff für Herstellung von Bier.

Der Mais wird gemahlen als Fladen oder Brei zubereitet, so in Mittel- und Südamerika als Tortillas. In Georgien ist das Maisbrot ganz besonders beliebt. Aus Mais werden Stärke, Dextrose und Öl hergestellt.

Reis nennt man das Brot Asiens. Er ist für etwa die Hälfte der Menschheit die tägliche Hauptmahlzeit. Er hat nur einen relativ geringen Eiweißgehalt, hoch dagegen ist sein Stärkeanteil, und zwar etwa 80% beim geschälten Reis. Etwa 75% wird als Reisbrei verzehrt, ein Teil zu Suppen verkocht.

N12. Wissen Sie, was man aus diesen Getreiden macht?

Getreideprodukte sind:

die Graupe/die Grütze ბურლული

die Buchweizengrütze წინიბურას ბურლული

die Gerstengraupe/die Perlgraupe/die Gerstengrütze ქერის ბურლული

die Hafergrütze/der Hafergrieß შერის ბურლული

die Weizengraupe/der Grieß/ der Weizengrieß მანანის ბურლული

Daraus macht man verschiedene Grützen/Graupen/Breie; das sind z.B.

die Buchweizengrütze წინიბურას ფაფა

die Gerstengrütze ქერის ფაფა

die Hafergrütze/der Hafergrieß/der Haferbrei/der Porridge შერის ფაფა

der Grießbrei მანიფაფა

der Hirsebrei ფეტვის ფაფა

der Mehlbrei ფქვილის ფაფა

der Maisbrei მჭადის ფქვილის ფაფა

der Reisbrei ბრინჯის ფლავი

Außerdem noch: Cornflakes, Haferflocken, Knusperflocken, Waffeln, Gebäck, Kuchen u.v.a.

3.2 Gemüse

Warum essen wir Gemüse?

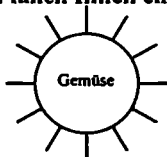
Gemüse zählt auch zu den wichtigsten Nahrungsmitteln, weil es eine hohe gesundheitliche Bedeutung hat. Es ist nicht nur eine wichtige Mineralstoff- und Vitaminquelle, sondern enthält auch Aromastoffe, ätherische Öle und organische Säuren, die appetitanregend und verdauungsfördernd wirken. Gemüse ist reich an Ballaststoffen, die die Verdauung anregen.

Deshalb plädieren die Ernährungswissenschaftler und Mediziner für seine Rohgenuss.

Die Gemüsearten sind fast ausschließlich krautig, und man kann ihre verschiedenen Teile genießen: Blätter, Stiele, Sprossen, Speicherwurzeln oder Früchte. Danach unterscheidet man Stiel-, Blatt-, Wurzel-, Zwiebel-, Frucht-, und Kohlgemüse.

3.2.1 Aufgaben

N1. Welche Gemüsearten fallen Ihnen ein, wenn Sie das Wort „Gemüse“ hören?



N2. Was gehört davon: a) zu Wurzelgemüse?
 b) zu Fruchtgemüse?
 c) zu Blattgemüse?

die Möhre/die Mohrrübe/die Karotte/(schweiz.) die Rüebli სტაფილო

die Gurke კიტრი

die Tomate/(österr.) der Paradeiser პომიდორი
 rote Rübe/rote Bete/(schweiz.) die Rande ჭარხალი

der Rettich ბოლოკი

das Radieschen თვის ბოლოკი

die Speiserübe თალგამი

die Kohlrübe /die Steckerübe/die Dorsche
 თალგამურა

die Schwarzwurzel ფამფარულა, კევის
 ბალახი

die Pastinake/der Pastinak ძირთეთრა

die Eierfrucht/die Aubergine ბადრიჯანი

der Topinambur მინაეაშლა

die Melone ნესვი

die Wassermelone საზამთრო

der Kürbis გოგრა

der Paprika/(schweiz.) die Peperoni ნინაკა

die Zucchini/(schweiz.) die Zuggetti
 ყაბაყი

der Salat სალათა

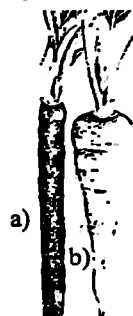
der Gartensalat/der Blattsalat/der Pflücksalat/der
 Schnittsalat/

der Kopfsalat/(österr.)der Häuptelsalat თავხევეული სალათა

der Feldsalat/die Rapunzel/das Rapünzchen/(schweiz.)der Nüsslisalat/

die Endivie/die Chicorée / der Eskarion არდი

die Artischocke არტიშოკი



a) Schwarzwurzel
 b) Pastinake



Artischocken

N3. Versuchen Sie nun, die folgenden Gemüscarten in

- a) Hülsenfrüchte,
- b) Zwiebelgemüse,
- c) Kohlgemüse zu gruppieren.

die Zwiebel ხახვი

die Steckzwiebel სანერგე ხახვი, კვიჭიჭა ხახვი

der Knoblauch ნოორი

die Bohne/(österr.) die Fiole ლობიო

die Stangenbohne სარის, ჭიგვის ლობიო

die Buschbohne კუტი ლობიო

grüne Bohne/die Prinzessbohne ნედლი ლობიო, მწვანე ლობიო

die Feuerbohne/die Prunkbohne/die Wachsbohne ალისლობიო

die Erbse ბარდა

die Kichererbse მუხუდო

die Linse ოსპი

die Puffbohne ცერცვი

der Kohl/(schweiz.) der Chabis კომბოსტო

der Blumenkohl/(österr.) der Karfiol ყვავილოვანი კომბოსტო

der Rosenkohl/der Sprosskohl ბრიუსელის კომბოსტო

der Weißkohl/(südd.,österr.) das Weißkraut თავეთერი კომბოსტო

der Kopfkohl/der Felschkohl/der Wirsing/der Wirsingkohl თავხვეული
კომბოსტო

der Grünkohl/der Blattkohl/der Schnittkohl/der Winterkohl ფოთლოვანი
კომბოსტო

der Chinakohl/der Pekingkohl ჩინური კომბოსტო

der Rotkohl/(südd.,österr.) das Rotkraut/(schweiz.) der Rotkabis წითელი
კომბოსტო

der Kohlrabi კოლრაბი/კომბოსტოს სახეობა/

die Brokkoli ბროკოლი, სატაცურა კომბოსტო

der Lauch/die Porree/die Schalotte პრასა, ჭკვალი, თალიში ხახვი



Radieschen



Rapünzchen



Endivie



Kohlrübe



Chicorée/Schikoree

N4.Sagen Sie:

- Was gibt es von diesen Gemüsearten auch bei uns? Welche sind Ihnen bekannt?
- Welche haben Sie gegessen?
- Welches Gemüse wird roh gegessen?



der Blumenkohl



der Grünkohl



der Rosenkohl



der Rotkohl



der Weißkohl



der Wirsing

N5.Essen Sie gern Blumenkohl? Wenn ja, dann probieren Sie mal folgendes Rezept für panierten Blumenkohl.

1 großer Blumenkohl, Salz, 50g Mehl, 1Ei, 100g geriebene Semmel, 100g Fett.
Den weich gekochten Blumenkohl gut abtropfen lassen, in Röschen teilen, salzen, in Mehl, Ei und geriebener Semmel panieren und in heißem Fett braten!

N6.Lesen Sie den folgenden Text!**Heinz Czechowski - Kartoffeln**

Vom Zerfall und der Umwertung aller Werte ist auch eines der Grundnahrungsmittel der Deutschen, die Kartoffel, betroffen. Ich komme nicht umhin, dies zu sagen, spielte sie doch auch in unserer Familie eine besondere Rolle. Ein Herbst ohne das Zeremoniell der Einkellerung wäre bei uns undenkbar gewesen. Schon tagelang vor der Anlieferung der Knollen herrschte so etwas wie Erwartungsstimmung. Die Erdfrüchte selbst wurden uns von dem Bauern eines Dresdner Stadtranddorfes noch bis in die Nachkriegsjahre ins Haus gebracht. Mindestens zwölf Zentner gelangten in unseren Keller. So unterhielt man eine lebendige Beziehung zum Lande.

Mit dem Anbruch der Moderne ging diese Beziehung verloren. Meine Kindheit endete, als die Kartoffel zur Anonymität verurteilt wurde: Man kaufte sie im „Konsum“ an der Ecke, und niemand wusste noch, woher die in Plastiknetze eingeschweißten Produkte kamen. An solche Verluste haben wir uns gewöhnt. Die Kartoffel jedoch hat es nicht verdient, vergessen zu werden und im allgemeinen Chaos der Missliebigkeit unterzugehen. Sie hat uns vor dem Verhungern bewahrt, als wir in den ersten Nachkriegsjahren zu ihr Zuflucht nahmen und sie unser täglich Brot wurde. Noch ihre Schalen ergaben, zuvor auf einem Backblech getrocknet, dann in einer alten Kaffeemühle zermahlen, eine mit Majoran gewürzte schmackhafte Suppe...

Heute lebe ich in der Fußgängerzone einer kleinen Stadt, in der all das zu haben ist, was man braucht oder nicht braucht. Rückwärtsgewandt lausche ich, ein Reaktionär, der Hymne auf die Kartoffel. Salzkartoffeln, Pellkartoffeln, Bratkartoffeln. Kartoffelbrei, Kartoffelklöße, Kartoffelpuffer, Kartoffelfeuer, Kartoffelferien. Wer außer mir erinnert sich noch angesichts der veredelten Kartoffelprodukte in den

Supermärkten - Kartoffelchips, Kartoffelpüree, Pommes frites – an diese Wörter? Nebenan in der Küche liegen sie, erstanden auf dem Wochenmarkt, in einem Korb: Frühkartoffeln aus Malta, appetitlich wie Marzipan. Sie haben nichts gemein mit den grauen Knollen, die wir als Studenten auf den Kartoffeläckern Mecklenburgs einbrachten. Nachts schliefen wir auf Stroh, zugedeckt mit alten, verkeimten Pferdedecken und träumten von einer Zukunft, die Sozialismus hieß. Wir wussten zu wenig. Unser Utopia war eine Schönheit, die nichts als eine Täuschung war. Die Ent-Täuschung kam, als in der DDR-Wirklichkeit die Kartoffeln immer schlechter wurden, bedroht von Braunfäule und Inzucht.

Mit dem Westen kam auch die Westkartoffel. Statt des Einerlei von Möhren, Schwarzwurzeln und Rot- und Weißkohl beherrschten nun die Banane, der Champignon und die Kiwi den Laden. Wer hätte solche Veränderungen nicht begrüßt?

Jetzt, endlich sehend geworden, sahen wir den Fortschritt mit Riesenschritten auf uns zukommen. Die Kartoffeläcker, über die wir einst gekrochen waren, wurden stillgelegt oder von holländischen oder englischen Großproduzenten aufgekauft. Was ich jetzt einkaufe, ist immer zu viel. Das Brot wird hart, oh ich es verzehrt habe, die Butter ranzig. Ich sollte mich auf die Kartoffeln besinnen, die haltbar sind und die man gut portioniert in den Topf werfen kann. Sechs Stück, denke ich, etwa von der Größe eines Hühneries, würden reichen, um meinen Hunger zu stillen.

Aber das Leben ist komplizierter, denn ich habe – nach einer reichlichen Mahlzeit gestern – einen Safttag eingelegt. Müde, mit brennenden Augen und wie betrunken vom Hunger, denke ich an die Schwenkkartoffeln, die ich am Abend mit meinem Sohn zu einem Karpfen blau aß.

N7. Versuchen Sie nun, die folgenden Fragen zu beantworten:

- Warum heißt die Erzählung „Kartoffeln“?
- Warum nennt sie der Autor eines der Grundnahrungsmittel der Deutschen?
- Welche Rolle spielte die Kartoffel in seiner Familie?
- Woran erinnert sich der Autor jetzt gern? Was vermisst er? Was bedauert er?
- Warum hält er sich für einen Reaktionär?
- Wie nennt er den Sozialismus? Wann erfuhr er eine Enttäuschung davon?
- Welche Stimmung ist im Text zu spüren, eine gereizte, nostalgische oder rosige, aufgeräumte? Begründen Sie Ihre Meinung.
- Welche Werte meint der Autor, die seiner Meinung nach zerfallen und umgewertet sind? Was ist anders geworden?
- Wann ist der Text geschrieben, vor oder nach der Wende? Was zeugt davon?

N8. Nennen Sie die Komposita mit „Kartoffel“, die im Text vorkommen.

N9. Sagen Sie, welches Kartoffelgericht Sie am liebsten essen.

Salzkartoffeln	Kartoffelchips
Kartoffelpuffer	Kartoffelklöße
Bratkartoffeln	Kartoffelsalat

Pellkartoffeln
Kartoffelbrei
Kartoffelpüree

Kartoffelsuppe
Kartoffelkroketten
Pommes frites

N10.Sagen Sie:

- Welches Gemüse braucht man für die meisten Gerichte?
- Aus welchem Gemüse macht man Salate?
- Welches Gemüse essen Sie am liebsten?

N11.Sehr beliebt sind bei uns in Georgien auch andere Gemüsepflanzen, die gekocht und gewürzt gegessen werden und durch den Sammelnamen „მხალეული“ bezeichnet werden. Dazu gehören:

der Spinat ისპანახი

der Mangold წითელი მხალი, ფოთლოვანი ქარხალი,
მანგოლდი

der Fuchsschwanz წონწარა მხალი

der Gänsefuß/die Melde ნაცარქათამა

der Ampfer/der Gartenampfer ლოლო-მხალი

der Sauerampfer მუაუნა

der Portulak დანდური

der Hahnenfuß ქონა-მხალი

die Waldmalve ბალბა

der Mohn (junger) ყაყაჩო-მხალი

der Kerbel/der Gartenkerbel ჭყიმა-მხალი

die Stechwinde ეკალა

die Brennessel ჭინჭარი

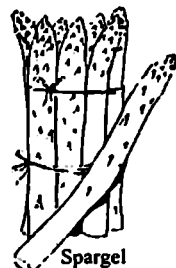
der Bärenlauch ლანძილი

die Pimpernuss ჯონჯოლი

der Spargel სატაცური

Kennen Sie alle diese Gemüsepflanzen? Welche haben Sie gegessen?

Wie werden sie zubereitet?



Spargel

N12.Eine deutsche Freundin ist bei Ihnen zu Besuch. Sie bewirten sie mit den georgischen Spezialitäten „Spinat mit Eiern“ und „Stechwinde mit Nüssen und Essig“. Erklären Sie ihr, wie diese Gerichte zubereitet werden.

ისპანახი ერბოკვერცხით

მასალა: ისპანახი – 1კგ., ერბო – 80 გრ., ხახვი – 80 გრ., კვერცხი – 2-3 ცალი, მწვანილი – ნახევარი ჩაის ჭიქა, მარილი – გემოვნებით, ნიორი, წინაქა.

დარჩეული და გარეცხილი ისპანახი მოვხარშოთ და გავწუროთ.

ერბოში მოვხრაკოთ ხახვი, ჩავახალოთ ათქეფილი კვერცხი.

კვერცხის შეწვის შემდეგ ჩავყაროთ ისპანახი. შევაზავოთ მარილით.

ჩავყაროთ წერილად დაჭრილი მწვანილი და ავურიოთ.

ეკალა ნიგვზით და ძმრით

მასალა: ეკალა – 2კგ., ნიგოზი – 200 გრ., ძმარი – 5 სუფრის კოვზი, ქინძი, ოხრაბუში, ომბალო, ნიორი, წინაქა, მარილი

გემოვნებით. ეკალა დავარჩიოთ, მოვხარშოთ და გავწუროთ. დავნაყოთ ნიგოზი, შემდეგ ქინძი, ოხრახუში, ომბალო, ცოტა ნიორი და წინაკა. ეს ყველაფერი ავლესოთ ძმარში და ავურიოთ მოხარშულ ეკალას. ვუყოთ მარილი გემოვნების მიხედვით.

N13. Was entspricht diesen idiomatischen Wendungen mit Namen von Gemüsepflanzen im Georgischen?

- a) nicht die Bohne/nicht die Spur von einer Bohne (ugs.) - überhaupt nicht, durchaus nicht; keineswegs
 nicht die Bohne verstehen (ugs.) - gar nichts verstehen
 nicht die Bohne wert sein (ugs.) - keinen Wert haben
 Bohnen in den Ohren haben (usg.) - nicht hinhören, wenn jemand etwas sagt.

Ergänzen Sie!

- A: Bist du müde? - B: ... !
 - Vom Kochen ... meine Schwester ... !
 - Peters so sorgfältig geschütete Briefmarke
 - A: Was hast du gesagt? - B: ... ?
- b) Das ist doch alles Kohl! (ugs., abwert.) - Das ist ungereimtes Zeug, Unsinn.
 Kohl reden (usg.) - Unsinn reden
 seinen Kohl anbauen/bauen - zurückgezogen leben
 den (alten) Kohl wieder aufwärmen (usg.) - etwas, was erledigt, abgetan ist, noch einmal zur Sprache bringen
 aufgewärmter Kohl (usg.) - eine alte, uninteressante Geschichte, längst abgetane Sache
 Das macht den Kohl/das Kraut nicht fett (usg.) - das nützt nichts, bessert die Lage nicht.

Ergänzen Sie!

- Du hast wirklich nichts versäumt. Herr Weber hat wieder seinen üblichen ...
 - Er spielt jetzt gar keine Rolle mehr, sondern ist auf dem Lande und ...
 - Sonntags arbeitet er gelegentlich schwarz, aber ... Für ein Auto reicht es hinten und vorne nicht.
 - So ein ... ! Das hab ich doch schon hundertmal von dir gehört.
 - Lass doch diese Diebstahlsache mal auf sich beruhen und ...
- c) ins/auf die Rübe /den Kopf kriegen (usg.) zurechtgewiesen werden
 Da/jetzt haben wir den Salat! (iron.) - Das ist eine unangenehme Überraschung, jetzt ist das Befürchtete doch eingetreten.
 (eine) treulose Tomate (usg. scherzh.) - jemand, der nicht treu ist, einen anderen versetzt, im Stich lässt.
 Tomaten auf den Augen haben (salopp, abwert.) - etwas, jemanden aus Unachtsamkeit übersehen.

Egänzen Sie!

- Ich habe mich ganz auf dich verlassen, und jetzt willst du dein Versprechen nicht halten, du ... !
- Der Junge wird immer frecher. Ich glaube, er muss mal wieder ...
- A: Also mit dem Auto kommen wir jetzt nicht weiter, der Motor ist nicht wieder in Gang zu bringen.
B: ! Jetzt möchte ich nur wissen, wie wir rechtzeitig nach Hause kommen sollen.
- A: Reich mir doch mal die Schere her!
B: Sehr gern, aber wo ist sie denn?
A: Du hast wohl ... ? Sie liegt doch direkt vor dir auf dem Tisch!

N14. Wie würden Sie das auf Deutsch sagen?

- ა: გიყვარს მწვანე ლობიო? - ბ: მაინც და მაინც არა.
ა: იცი, რომ ლობიო ბევრ ცილას შეიცავს? -
ბ: კი, მაგრამ ისიც ვიცი, რომ ძნელი მოსანელებელია.
- ა: ბაზარში პომიდორი და ბოლოკი მიყიდე რაა. - ბ: რამდენი?
ა: 2 კილო პომიდორი და 1 კონა ბოლოკი. - ბ: სხვა არაფერი? - ა: არა.
- ა: დღეს ერთი თავი თავთეთრი კომბოსტო მჭირდება. - ბ: რისთვის?
ა: ტომის გაკეთება მინდა.
- ა: გიყვარს კიტრის მწნილი? - ბ: ძალიან. განსაკუთრებით ლობიოსთან.
- ა: შე სიტყვის გამტეხო შენა, რატომ არ მოხვედი გუშინ?
ბ: მოულოდნელად სტუმრები მომივიდნენ.
- ა: ამბობენ, გახეხილი უმი სტაფილო ძალიან სასარგებლოა.
ბ: ვიცი, მე ხშირად ვიხეხებ.
- ა: სულ დამავიწყდა, რა ბოსტნეულია ბორშჩისთვის საჭირო.
ბ: კომბოსტო, სტაფილო, ჭარხალი, კარტოფილი, ნიახური და ოხრახუში.
- ა: შემწვარი ხორცი არაჩვეულებრივად გემრიელია.
ბ: სალათას ინებებთ მასთან? - ა: სიამოვნებით.
- ა: შეგიძლია ორი ხახვი დაჭრა პატარა ნაჭრებად და ხორცთან ერთად შეწვა? - ბ: პრობლემა არ არის.
- ა: იცი, როცა უცხოეთში ვარ, ნიგეზიანი ბადრიჯანი მენატრება ხოლმე. შენცა? - ბ: არა, მე უმეტესად ხაჭაპური მაგონდება.
- ა: როგორი კარტოფილი გიყვარს? - ბ: ფხვიერი კარტოფილი.

3.3 Obst

Sie essen gern Obst, nicht wahr? Sie wissen auch, dass es sehr gesund ist, aber können Sie erklären, warum?

Obst ist die richtige Nahrung für unseren Körper, weil es ihm biologisch angepasst ist, weil wir biologisch zum FruchtesSEN bestimmt sind. Obst hat von allen Nahrungsmitteln den höchsten Wassergehalt. Jede Obstart enthält zwischen 80% und 90% reinigendes, lebensspendendes Wasser. Dazu kommen

all die Vitamine, Mineralstoffe, Kohlenhydrate, Aminosäuren und Fettsäuren, die der menschliche Organismus für seine Existenz braucht. Obst ermöglicht auch dem Körper, sich von seinen angesammelten Schlacken zu reinigen. Dabei erfordert er es zu seiner Verdauung praktisch keine Energie. Alle Früchte (mit Ausnahme von Bananen und Datteln) bleiben nicht lange im Magen.

Sie passieren ihn in 20-30 Minuten. Sie werden abgebaut und geben ihre lebensspendenden Nährstoffe in den Darm ab. Deshalb ist es äußerst wichtig, Obst nur auf leerem Magen zu essen. Nach dem Verzehr anderer Nahrung müssen Sie 2-3 Stunden warten und erst dann wieder Obst essen.

3.3.1 Aufgaben

N1. Haben Sie etwas Neues aus dem Text erfahren?

Welches Obst essen Sie am liebsten? Warum? Welche Erfahrung haben Sie mit dem Obstessen?

N2. Kennen Sie alle diese Obstarten?

Versuchen Sie, sie nach den folgenden Arten zu gruppieren:

das Kernobst თესლოვანი ხილი

das Steinobst კუროვანი ხილი

das Beerenobst კენკროვანი ხილი

das Schalenobst ნაჭუჭიანი ხილი

die Südfrüchte სამხრეთის ხილი

die Wildfrüchte ველური ხილი

der Ananas ანანასი

der Apfel ვაშლი

die Apfelsine/die Orange ფორთოხალი

die Aprikose/(österr.) die Marille ქერამი

die Avocado ავოკადო

die Banane ბანანი

die Birne მსხალი

die Blutapfelsine/die Blutorange წითელ-ყვითელ ქერქიანი, წითელ-
ხოვციანი ფორთოხალი

der Boskop/(schweiz.) der Boskoop ხორკლიანი მომჟავო ზამთრის ვაშლი

die Brombeere მაცვალი

die Dattel ფინიკი

die Dattelpflaume/die Kakipflaume ჩვეულებრივი ხურმა

die Kastanie/die Edelkastanie/die Esskastanie ნაბლი

die Erdbeere მარწყვი, ხენდრო

die Erdnuss მინის თხილი

die Feige ლეღვი

der Granatapfel ბრონეული

die Grapefruit /die Pampelmuse გრეიფრუტი

die Haselnuss თხილი

die Heidelbeere/die Schwarzbeere/die Blaubeere მოცვი

die Himbeere ყოლო

die Johannisbeere /(östr.) die Ribisel მოცხარი

die Lujube უნაბი

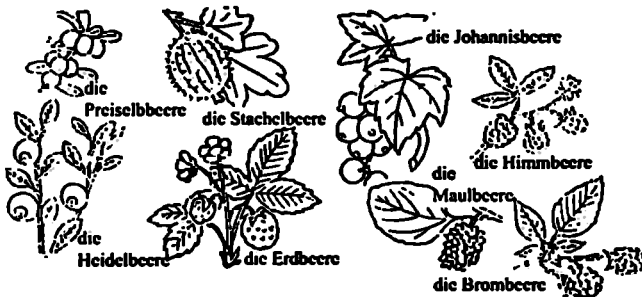
die Kaki/ die Kakifrucht იაპონური აღმოსავლური ხურმა

die Kirsche ბალი, ალუბალი

die Kirschnaume ტყემალი

die Kiwi კივი

die Klementine/die Clementine ტკბილი უთესლო მანდარინისებრი
(კიტრუსი)



die Kornelkirsche შვინდი

die Kokosnuss ქოქოსის კაკალი

die Kumquat აღმოსავლეთაზიური პატარა ზომის ფორთოხალი

die Limette/die Limetta დასავლეთინდური თხელქერქიანი ლიმონი

die Mandarine მანდარინი

die Mandel ნუში

die Mango მანგო

die Maulbeere თუთა

die Mispel 1. ზღმარტლი, 2. მუშმულა/იაპონური ზღმარტლი/

die Mirabelle მირაბელი /ქლიავის ჯიში/

die Moosbeere შტოპი

die Nektarine 1. ვაშლატამა, 2. უბუსუსო წითელ-ყვითელი ატამი

die Nuss თხილი, კაკალი

die Persimone ჩრდილოამერიკული ხურმა

der Pfirsich ატამი

die Pflaume /(östr.) die Zwetschke /(schweiz.) die Zwetschge ქლიავი

die Pistazie ფსტა/ ფისტა, ბუსტული

die Pomeranze მწარე ფორთხალი

die Preiselbeere სელშავი

die Quitte კომში

der Sanddorn ქაცვი

die Sauerkirsche /die Schattenmorelle/ die Amarelle ალუბალი
 die Schlehe /der Schlehdorn კვრინძი
 die Süßkirsche/ dieWeichselkirsche ბალი
 die Stachelbeere კინკრიჟა
 die Weintraube/ die Weinbeere ყურძენი
 die Zitrone ლიმონი



Pistazienkörner
ungeschält



geschält

N3. Was gehört davon : a) zu Zitrusfrüchten?
 b) zu exotischen Früchten?

Welche Früchte werden auch bei uns angebaut?

N4. Lesen Sie, was Ernährungswissenschaftler sagen:

Essen Sie Minimum 4 Kiwis, 4 Äpfel und 4 Bananen pro Woche. Dann arbeitet das Gehirn besser, die Hautzellen altern langsamer, die Lebenserwartung wird insgesamt höher.

N5. Vergleichen Sie die Produkte, die man aus Obst zubereiten kann, miteinander!
 die Marmelade – süße Masse aus gekochtem Obst, in der keine ganzen Früchte sind.

die Konfitüre – feine Marmelade, bei der die Früchte noch ganz oder in Stücken vorhanden sind.

der Mus – aus gekochtem oder zerdrücktem Obst hergestellter Saft

das Gelee – Fruchtsaft, der mit Zucker gekocht wurde und dadurch dickflüssig geworden ist.

das Kompott – gekochtes Obst

der Saft – Getränk, das durch Auspressen von Obst gewonnen wird

der Sirup – a) dickflüssiger, mit Zucker und Wasser hergestellter Saft
 b) durch Einkochen von Obstsaft und Zucker hergestellter Saft

In den deutschsprachigen Ländern ist das, was mit dem georgischen Wort „მურაბა“ bezeichnet wird, nicht bekannt. Dementsprechend gibt es auch keine Entsprechung dazu. (მურაბა – in dickem, sehr süßem Sirup gekochtes Obst oder bestimmtes Gemüse, z.B. მურაბა aus Kirschen, Aprikosen, Wassermelonen, unreifen grünen Tomaten, unreifen grünen Walnüssen, Auberginen, Rosenblütenblättern u. a.)

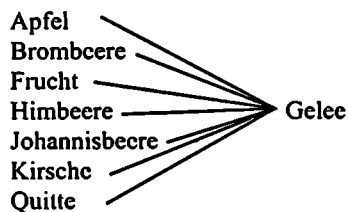
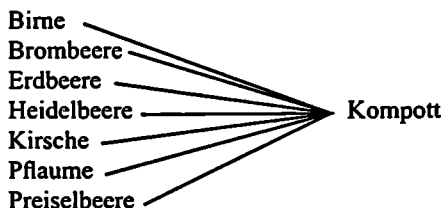
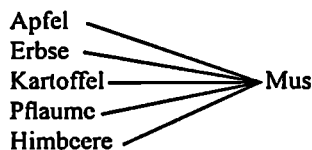
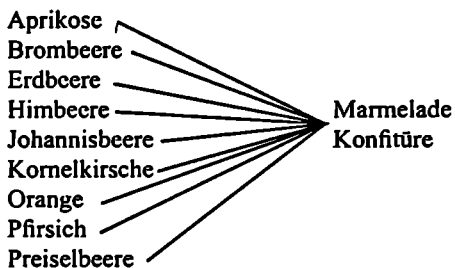
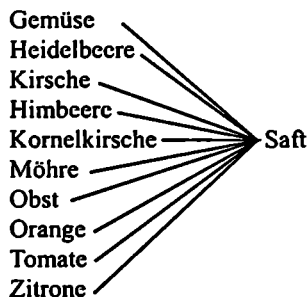
Die aus Obst oder Gemüse zubereiteten Produkte werden eingekocht, eingemacht/eingeweckt.

Einkochen ist Obst, Gemüse, Gelee, Konfitüre, Marmelade durch Kochen (und)

gleichzeitiges luftdichtes Verschließen haltbar machen, konservieren.

Einmachen /Einwecken (nach J.Weck /1841-1914, der das Verfahren in Deutschland einführt), bedeutet Lebensmittel in Einmachgläsern /Einweckgläsern einkochen, durch Einkochen haltbar machen.

N6. bilden Sie Komposita mit den angegebenen Wörtern und übersetzen Sie sie ins Georgische!



N7. Ergänzen Sie den Lückentext!

(ältere Leute, Wirkstoffe, Erfrischungsgetränke, enthalten, Entsafter, Hand, ernährungsphysiologisch, Obstarten, Ergänzungsnahrung, Lebensmittel, Flasche, Erwachsene)

Obst und Gemüsesäfte sind nicht nur wohlschmeckende ..., sondern sie haben vor allem eine große ... Bedeutung. Säfte ... neben Fruchtzucker, Fruchtsäuren und Aromastoffen auch Vitamine und andere ... wie Mineralsalze und Spurenelemente des Obstes.

Säfte presst man entweder mit ... aus Früchten aus oder bereitet sie mit ... Sehr gut schmecken die Säfte, die aus mehreren ... gemacht werden.

Für Säuglinge, die mit ... ernährt werden, bilden die Säfte eine wertvolle ... Auch für ... und vor allem ... sind sie ein unschätzbares, die Gesundheit förderndes ...

N8. Fragen Sie auf Deutsch!

- ა: ვაშლი გნებავთ თუ ფორთოხალი?
ბ: ვაშლი, ბატონო.
- ა: ჭერამი მოგწონს, გემრიელია?
ბ: კი, ძალიან.
- ა: რა უფრო გიყვარს, ვაშლი თუ მსხალი?
ბ: მსხალი მიწევი.
- ა: რის გაკეთებას აპირებ ამ ქლიავით?
ბ: ქლიავის ხილფაფის.
- ა: შენი ხილის სალათა ძალიან გემრიელია. როგორ აკეთებ?
ბ: ვიღებ სხვადასხვა ხილს, ვრეცხავ, ვჭრი თხელ ნაჭრებად, შემდეგ ვთქეფავ იოგურტს და თაფლს ერთად და ხილს ვასხამ. ბოლოს ზემოდან ვაყრი დაჭრილ ნიგოზს.
- ა: კბილით რატომ ამტვრევ თხილს, თხილის სამტვრევს რატომ არ იღებ?
ბ: ვერსად ვერ ვიპოვე.
- ა: როგორ დაჭრა ვაშლი, ორ-ორად თუ ოთხ-ოთხად?
ბ: ორ-ორად სჯობია.
- ა: მარჯვენა ხელი მტკივა. შეგიძლია ერთი ფორთოხალი გამიფცქვენა?
ბ: რა პრობლემაა?
- ა: ისპანახი მოვიტანე ბაზრიდან. ვის შეუძლია მისი დარჩევა?
ბ: მე შემიძლია, ოღონდ არ ვიცი, როგორ დავარჩიო.
- ა: მსხალს რატომ არ ჭამ?
ბ: იმიტომ რომ ჭიანია.
- ა: იცი, რომ შენი ნაყიდი ბალი მატლიანია?
ბ: ღმერთო ჩემო, მართლა?
- ა: სად არის ჩვენი სანაყი / ავანდასტა?
ბ: წარმოდგენა არ მაქვს, დედას ჰკითხე.
- ა: ტყეში მივდივართ. შენც წამოხვალ?
ბ: რისთვის?
ა: მაყვლისა და ჟოლოს დაკრეფა გვინდა.
- ა: გიყვარს კივი?
ბ: ჯერ არ გამისინჯავს.
- ა: ხილის ყველა სახეობას იცნობ?
ბ: მართალი გითხრა, ყველა არ მინახავს, მაგალითად, ავოკადო, ფსტა და ქოქოსის კაკალი.
- ა: ძალიან მიყვარს შემოდგომაზე ბაზარში სიარული.
ბ: მართლა? რატომ?
ა: შემოდგომაზე ბაზარი მართლაც რომ საამური სანახავია. რას არ ნახავს იქ კაცი. იქ არის უამრავი მსხალი, ატამი, ლეღვი, ჟოლო, შვინდი, კომში, ქლიავი, ქაცვი.
ბ: მართალი ხარ. მეც სიამოვნებით დავდივარ შემოდგომაზე ბაზარში.

N9. Erzählen Sie, was bei Ihnen in der Familie aus Obst gemacht wird.

N10. Lesen Sie die Witze über die Früchte:

- Grümmel ist eingeladen. Fragt die Gastgeberin: Möchten Sie noch ein paar Erdbeeren? Darauf Grümmel höflich: Danke, nein, zwei sind wirklich genug. Eine schmeckt ja wie die andere.
- Frau Knüllich entsetzt zu ihrem Mann: Du musst die Banane doch schälen, bevor du sie isst! Darauf Knüllich: Muss ich nicht. Ich weiß doch, was drin ist!

N11. Vergleichen Sie:

a) die Frucht, **ხილი, ნაყოფი**

(aus dem Samen und seiner Hülle bestehendes Gebilde, das meist an Bäumen und Sträuchern wächst und gegessen werden kann.)

Äpfel, Bananen, Erdbeeren, Orangen u.a. sind Früchte.

das Obst (Sammelname) (ohne Pl.) – **ხილი, ხილეული**

(zusammenfassende Bezeichnung für alle Früchte und Beeren, die dem Menschen als Nahrung dienen.)

Zum Obst gehören Äpfel, Bananen, Erdbeeren u.a.

b) der Stein **კურკა**

der Kern **1. თესლი, 2. ნიჰნა**

Welche Früchte haben Steine und welche Kerne?

Aprikosen, Dattelpflaumen, Datteln, Jujuben, Kirschen, **Steine /კურკები/**
Mangos, Mispeln, Nektarinen, Pfirsiche, Pflaumen, Schlehen

Äpfel, Apfelsinen, Birnen, Feigen, Granatäpfel, Kürbisse, **Kerne /თესლები/**
Mandarinen, Sanddornen, Wassermelonen, Zuckermelonen, **ნიჰნები**
alle Beeren, Weintrauben

N12. Haben diese Früchte Steine oder Kerne?

ალუბალი, საზამთრო, ყოლო, ყურძენი, ნესვი, ვაშლი, ლიმონი, ჭერამი, ვაშლათამა, ქლიავი, გოგრა, მანდარინი, ზღმარტლი, კვინჩხი, ქაცვი

N13. Unterscheiden Sie:

die Schale
(fest, hart, dick)

a) eine harte, holzartige, den Kern umschlie-
bende Hülle

(Nüsse, Mandeln, Kastanien, Eier)

ნაჭუჭი
(hart)

b) eine Frucht, einen Samen umgebende,
festere äußere Schicht

(Ananas, Apfel, Apfelsine, Avokado,
Banane, Birne, Feige, Granatapfel,
Grapefruit, Gurke, rohe Kartoffeln, Kiwi,
Kürbis, Mandarine, Mango, Mispel,
Rettich, rote Rübe, Quitte, Wassermelone,
Zitrone, Zucchini, Zuckermelone)

ქერქი
(dick)

c) äußere dünne Schicht in Zwiebeln, Knob-
lauch

ფურცელი
ქერქლი

die Haut – (dünn)	hautähnliche Schicht (Aprikose, Jujube, Kirsche, Mispel, Mandeln und Nüsse (unter der Schale), Pfirsich, Pflaume Möhre, Tomate, Pilze, Wurst)	კანი (dünn)
die Pelle (landsch., bes. nordd.)	dünne Schicht besonders von pflanzlichen und tierischen Produkten (gekochte Kartoffeln, Eier, Obst)	კანი
die Rinde – (fest)	äußere, etwas Weiches umgebende festere Schicht (Brot, Käse)	ქერქი (fest, hart)
die Kruste –	hart gewordene Außenschicht (Brot, Braten)	
die Hülse/die Schote –	länglicher Teil verschiedener Früchte, in dem die Samen reif werden und leicht herausgelöst werden können. (Bohnen, Erbsen, Linsen, Sonnenblumenkerne, Paprika, Pfeffer, Vanille)	პარკი, ჭოტი

N14.Sagen Sie :

- a) Haben diese Pflanzen eine Schale, eine Haut oder eine Hülse/eine Schote?
პომიდორი, კიტრი, ატამი, ლობიო, თხილი, კარტოფილი, საზამთრო,
ნუში, კვერცხი, ნინაკა, მანდარინი, ნესვი, ქლიავი, ხახვი, ნაბლი,
სტაფილო,
- b) Was hat im Georgischen ქერქი, კანი, ნაჭუჭი, პარკი?

N15.Was gehört: a) zu Gemüse?

b) zu Obst?

abzichen/ (landsch.)/ abfädeln ფხების მოცლა/ მაგ. მწვანე ლობიოსთვის/
aufbeißen კბილით გატეხვა, დამტვრევა
aufschneiden (in Scheiben oder Stücke) ნაჭრებად დაჭრა
aushülsen/enthülsen /ausschoten დაჭურჩვა
auskernen /entkernen თესლის გამოცლა
auslesen/verlesen დარჩევა, გადარჩევა
auspressen/entsaften წვენის გამოწურვა
ausstechen ამოჭრა
aussteinen/entsteincn კურკის/კურკების გამოცლა
durchdrehen საკეპ მანქანაში გატარება
entstiecen ყუნის მოცილება
hacken დაკუნვა, დაკეპვა, წერილად დაჭრა
häuten/enthäuten/abziehen კანის მოცილება, გაფცქევა
halbieren ორად გაჭრა
hobeln თხელ ნაჭრებად დაჭრა ბოსტნეულის საკეპით
brechen დამტვრევა; knacken დამტვრევა /რამე იარაღით/
putzen დარჩევა; გასუფთავება

raspeln / raffeln მსხვილ სახეხელაზე/საფხეკელაზე გახეხვა; დაკეპვა
 reiben ნერილ სახეხელაზე/საფხეკელაზე გახეხვა
 schaben გაფხეკვა
 schälen გაფცქენა /ხელით, დანით/, pellen გაფცქენა /მოხარშულისა/
 schneiden (in Scheiben, in Stücke, in Würfel, in Stifte, in Ringe, in Streifen,
 fein, feinstreifig, würfelig) დაჭრა
 schnitzeln მრავალ პატარა ნაჭრებად დაჭრა
 stampfen ფაფისებრ მასად ქცევა
 zerstampfen/zerstoßen დანაყვა
 vierteln ოთხად გაჭრა, დაჭრა
 zerdrücken/ zerquetschen დაჭყლეტა
 zerkleinern დაქუცმაცება

N16. Welche Verben passen zu welchen Substantiven?

Äpfel –	Erbsen –	Kirschen –
Pfirsiche –	Gurken –	Kohl –
Pflaumen –	Kürbisse –	rote Bete –
Zwiebeln –	Mandarinen –	Eierfrüchte –
Knoblauch –	Zitronen –	Kartoffeln –
Nüsse –	Rettich –	gekochte Kartoffeln –
Mandeln –	Tomaten –	gekochte Eier –
Kastanien –	Möhren –	Feldsalat –
Bohnen –	Bananen –	Zitronenschale –
Apfelsinen –		

N17. Übersetzen Sie ins Georgische!

- Das Gemüse waschen, putzen und zerkleinern, Möhren in Stifte schneiden, große Karotten schaben
- Die gehäuteten Tomaten in Scheiben oder größere Würfel schneiden
- Den Kohlkopf vierteln, die großen Blattrippen entfernen
- Die grünen Bohnen putzen und in Stücke brechen, die Paprikaschoten in Ringe schneiden
- Die Zwiebeln in Ringe schneiden
- Die Bohnen schnitzeln oder brechen
- Die gewaschenen Pflaumen entsteinen, halbieren und mit Zitronensaft beträufeln
- Zwei Bund geputzten, gewaschenen Radieschen feinblättrig schneiden
- Die geschälten Rettiche und die ungeschälten Äpfel und Gurken raspeln
Die Tomaten in Viertel oder Achtel schneiden
- Gurken mit zarter Schale nur waschen, hartschalige – schälen, dann sie in Scheiben schneiden oder hobeln.
- Die Äpfel aushöhlen und mit dem Salat füllen
- Den Weißkohl hobeln, in einer Schüssel zusammen mit einer Prise Salz mürbe stampfen, die in kleine Würfel geschnittenen Tomaten, die mit der Schale gehobelten Äpfel, die geriebenen Zwiebeln und Zitronensaft zugeben

- Die Paprikafrüchte längs/der Länge nach halbieren, Kerne entfernen
Von dem Blumenkohl die Blätter abbrechen, den Strunk verschneiden und den Kopf gründlich waschen
Von den gewaschenen Tomaten oben ein Deckelchen abschneiden. Das Unterteil mit einem Teelöffel aushöhlen
- Die Tomaten brühen, abziehen und vierteln.
Von der Melone einen Deckel abschneiden, den Fruchtfleisch ausstechen, entkernen, mit Orangenfleisch mischen und in die ausgehöhlte Melone geben
- Die Erdbeeren zerdrücken und gelieren

N18. Lernen Sie folgende idiomatische Wendungen mit Namen von Früchten.

- in den sauren Apfel beißen – etwas notgedrungen tun müssen, sich fügen, etwas Unangenehmes auf sich nehmen müssen
- Es konnte kein Apfel zur Erde fallen. – Es war übermäßig voll, die Menschen standen dicht gedrängt.
- jmdm. eins auf/ vor die Birne geben – jmdm. einen Schlag auf den Kopf versetzen, jmdn. zurechtweisen
- eine weiche Birne haben – nicht ganz richtig im Kopf sein, etwas beschränkt sein, geistig nicht ganz normal sein
- mit jmdm. ist nicht gut Kirschen essen – mit jmdm. ist schwer auszukommen.
- eine harte Nuss (ugs.) – eine sehr schwierige Aufgabe, ein sehr schwer zu lösendes Problem
- harte Nüsse zu knacken haben – eine sehr schwierige Aufgabe zu lösen haben
- große Rosinen im Kopf haben (salopp) – große unerfüllbare Pläne haben
- jmdm. hängen die Trauben zu hoch – Das ist für ihn unerreichbar.
- Das sind saure Trauben für ihn – Er setzt das ihm Unerreichbare herab.

N19. Welche idiomatischen Wendungen passen in diese Sätze?

- A: Ob unser Meister im Langstreckenlauf von der nächsten Olympiade eine Medaille heimbringen wird – was meinst du?
B: Ich glaube kaum. ...
- A: Hast du wieder einmal etwas von Eva gehört?
B: Sie ... Jetzt nimmt sie Gesangunterricht und träumt davon, eine große Schlagersängerin zu werden.
- Der Gebrauch des Artikels ist wohl für georgische Studenten ...
- Max macht Monika jetzt nicht mehr den Hof. Ihm ...
- Mein Professor hat mir den Auftrag erteilt, experimentell ein Problem der Farbchemie zu lösen, über das noch so gut, wie keine Literatur vorliegt. Da... Früher war mit unserem Chef ... Er zeigte wenig Verständnis für unsere Probleme. Das hat sich aber erfreulicherweise geändert.
- Ich werde wohl ... müssen und, statt ins Grüne zu fahren, zum Zahnarzt gehen. Heute war der Saal wieder so voll, dass ...
- A: Der Mann drüben sagt, hier wohne niemand mehr.
B: Der Mann drüben hat ... Hier unten sind Leute.
Wenn dein Sohn nicht fleißig ist, musst du ihm von Zeit zu Zeit ...

N20. Lesen Sie die folgende Anekdote:

Der Pianist und Dirigent Hans von Bülow empfing den Besuch einer selbstbewusst auftretenden Dame, die ihm ihre Tochter zur Prüfung der Stimme vorstellte. Die Dame bemerkte, dass ihre Tochter schon vor anderen Künstlern gesungen habe und dass ihr alle eine glänzende Zukunft prophezeit hätten. Diese Bemerkung ärgerte Bülow. Er hörte sich zwei Lieder an und sagte: „Gnädige Frau, Sie tun Ihre Tochter besser in ein Kolonialwarengeschäft.“

Bestürzt fragte die Mutter: „Wie kommen Sie denn darauf, Herr Professor?“
Bülow antwortete trocken: „Weil Ihr Fräulein Tochter große Rosinen im Kopf hat und Mandeln im Hals.“ Fluchtartig verließen die beiden Damen den Meister.

3.4 Fleisch

Fleisch spielt eine zentrale Rolle in allen nationalen Gerichten. Es ist wegen seines hohen Gehalts an hochwertigem Eiweiß für die menschliche Ernährung wichtig. Eiweiße sind chemische Verbindungen, die die Grundstoffe des Lebens auf der Erde sind. Neben Eiweiß und Fetten enthält das Fleisch wichtige Vitamine (A, D, B₁ und B₂), Elektrolyte und Kohlenhydrate.

Was ist aber Fleisch? –Als Fleisch gelten die essbaren Weichteile von Schlachtieren, Geflügeln, Wild und Fischen.

Schlachttiere sind: Rind, Kalb, Hammel, Schwein und Kaninchen.

Zu Geflügeln gehören: Hühner, Enten, Gänse, und Puten/ Truthühner.

Wild ist Sammelbezeichnung von allen jagdbaren Säugetieren und Vögeln, die der menschlichen Ernährung dienen. Das Fleisch dieser Tiere wird als Wildbret bezeichnet. Zu Wild zählen: Hirsche, Rehe, Keiler, Hasen, Gemsen, Steinböcke, Gazellen, Fasanen, Wachteln, Reb- und Haselhühner u.a.

3.4.1 Aufgaben

N1. Bilden Sie nun Komposita mit Namen von Tieren und „Fleisch“ und übersetzen Sie sie ins Georgische!

das Tier, das Rind, der Hammel, das Kalb, das Schwein, das Pferd, der Hase, das Geflügel, die Gans, das Huhn

N2. Wussten Sie das?

Unter dem Einfluss von Tradition und Religion ist der Fleischverzehr in verschiedenen Kulturen unterschiedlich, der Fleischverzehr bestimmter Tiere mit einem Verbot belegt. Beispielsweise war das Rindfleischessen in den Hindureligionen verboten. Vor ca 3000 Jahren wurden Kühe geopfert und gerne verspeist. Erst eine schwere Hungersnot im Ganges-Delta führte zum Schlachtverbot. Die Milchspenderinnen waren für den Fleischverzehr zu kostbar. Seit damals symbolisiert die Kuh in Indien das Weibliche, das Leben und die Mutter Erde. Männliche Rinder hingegen werden zwar selten, aber doch geschlachtet und gegessen. Die jüdischen Speisegesetze der Kaschrut gehen auf die Offenbarungen im dritten und fünften Buch Moses zurück, wo präzise aufgelistet wird, welche Tiere gegessen werden dürfen. Darin heißt es: „Du sollst nicht essen, was dem Herrn ein Greuel ist. Dies sind die Tiere, die ihr

essen dürft unter allen Tieren auf dem Lande: Alles, was gespaltene Klauen hat, ganz durchgespalten, und wiederkaut unter den Tieren, das dürft ihr essen“. Neben einer Reihe anderer Tiere fällt damit das Schwein kategorisch aus. Auch im Koran mit einem absoluten Verbot belegt, gilt es als unrein und widerwertig. Das Christentum schloss sich dem Schweinefleischverbot nicht an. In einem Bibelzitat heißt es großzügig: „Alles, was sich regt und lebt, das sei eure Speise.“ Das einzige Verbot im Christentum lautet: kein Fleisch an den Fastentagen essen.

N3. Wie bekannt, werden Haustiere und Geflügel geschlachtet, d.h. fachgerecht getötet. Was wird aber dann mit ihnen gemacht? – Den geschlachteten Tieren wird die Haut abgezogen, also sie werden gehäutet/ abgehäutet/ enthäutet und zerlegt. Dabei wird rohes Fleisch zerlegt, gegartes Fleisch aber tranchiert. Wissen Sie, wie die einzelnen Teile von Rind-, Hammel- und Schweinefleisch heißen? Welche davon kennen Sie?

der Kopf თავი

der Hals (Hammel, Schaf) /der Kamm/der Nacken (Rind, Schwein) კისერი

die Brust/das Bruststück მკერდი

der Bug/ das Blatt ბეჭი

die Rippen/das Rippenstück ნეკნები, ანტრეკოტი

der Rücken /das Rückenstück ზურგი

die Lende/das Filet სუკი

die Blume ჩალაღაჯი /საკლავის ბეჭთა შუა ნაწილი/

die Keule/(südd. Österr.) der Schlegel/die Keule/der Schinken (Schwein)

ბარკალი

die Hachse /die Haxe/die Hesse/das Dickbein კანჭი, არტალა

das Eisbein ღორის კანჭი

das Spitzbein ღორის ფეხი

die Ohren ყურები

der Schwanz კუდი

der Speck ღორის კანსა და კუნთების ფენას შორის მდებარე ქონი

die Innereien/die Kaldaunen/ das Gekröse შიგნეული

die Zunge ენა

der Magen კუჭი

die Leber ღვიძლი

das Hirn ტვინი

das Herz გული

die Pansen /die Rinderflecke ფაშვი

die Lunge ფილტივი

das Gedärm/ die Gedärme ნაწლავები

die Niere თირკმელი

N4. Auch Geflügel werden in bestimmte Teile zerlegt, nicht wahr? Diese Teile sind:

Im Deutschen: der Kopf თავი

der Hals კისერი

die Brust მკერდი

der Flügel ფრთა

die Keule/(südd. Österr.) der Schlegel ბარკალი

die Beine ფეხები

das Gänseklein, das Hühnerklein, das Entenklein, das Putenklein – Gliedmaßen und Innereien von Gänsen, Hühnern, Enten und Puten კუჭმაჭი და კიდურები

Im Georgischen: außer Kopf, Hals, Brust, Flügel, Schulter, noch:

der Bürzel კურტუმი

der Rücken mit den Dünungen საბძელი /ქათმის ასო - ზურგი გვერდებიანად კურტუმსა და კისერს შუა/ der Schenkel ბარკალი

die Keule ბარკლის გადანაჭერი

das Hühnerschlüsselbein სანიწკარა /ფრინველის ლავინი/

Und zu Innerereien gehören nur der Magen, die Leber, das Herz und die Lunge.
Über die Teile der Geflügel gibt es im Volk folgendes Gedicht:

ქათმისა მიყვარს ენაო,
მალლიდან გადმოფრენაო,
მხარ-ბარკალ-კურტუმ-კისერი,
ცოტა რამ სანიწკარაო,
თუ საბძელსაც დაუმატებთ,
ჩემთვის ესეცა კმარაო.

N5. Sagen Sie, wie die Geflügel zum Garen vorbereitet werden; bringen Sie die Verben in die richtige Reihenfolge!

ausnehmen/ausweiden გამოშვენა

schlachten დაკვლა

abflämmen/absengen გატრუსვა

rupfen გაპუტვა, გაბრტყვნა

abbrühen/bebrühen გაფუფქვა

N6. Erzählen Sie Ihren deutschen, österreichischen, schweizerischen Bekannten die folgende Legende über die Geflügelteile auf Deutsch!

ერთმა გლეხმა მოხარშა კარგი დედალი და მეფეს მიართვა სადილზე. მეფემ ბრძანა: გაანანილე ქათამიო.

გლეხმა თავი მეფეს მიართვა და უთხრა: შენ ქვეყნის თავი ხარო. დედოფალს კურტუმი მიართვა, ფრთები კი ორ ქალიშვილს და უთხრა: თქვენ გაფრინდებით, გათხოვდებით და ეს გეკუთვნითო. ორი ბარკალი მოტეხა და ორ ვაჟიშვილს მიართვა: თქვენ მაგარი ფეხები უნდა გქონდეთ, რომ ბრძოლებში მტერს მედგრად დახვდეთო. დანარჩენი მე მქონდეს, რადგან მშიერი ვარ და კარგად გამოვძლები, თქვენ ისედაც ბევრი გაქვთო. დაჯდა მეფესთან და კარგად ისაძილა.

მეფეს ისე მოეწონა გლეხის საქციელი, რომ დიდად დაასაჩუქრა და ისე გამოუშვა.

N7. Wie kann Fleisch sein? Wählen Sie passende Adjektive!

neu, frisch, roh, fett, groß, mager, hager, weich, hart, schier, zart, mürbe, kernig, hoch, viel, wenig, zäh, saftig, knochenlos, blutig, knöchern/knochtig/ knöch(e)rig

N8. Wer weiß, was zu den wichtigsten Kriterien der Fleischqualität gehört?

Das sind: Aussehen (Fleisch- und Fettfarbe), Konsistenz, Fleischfaserung, Geruch und Geschmack. „Der Kunde kauft mit den Augen“, d.h. er orientiert sich zunächst am Aussehen. Die weiteren Merkmale, z.B. ob das Fleisch zart oder zäh ist, kann man erst nach der Zubereitung feststellen. Die Merkmale Geruch und Geschmack werden am höchsten bewertet.

N9. Lesen Sie, was der Bezirkshauptmann Herr von Trotta dazu sagt:**Ein Sonntagsgessen beim Bezirkshauptmann Herrn von Trotta**

(Auszug aus „Radetzkymarsch“ von Joseph Roth)



Das Mittagessen begann. Während des Essens klang die Musik fern, aber deutlich. Sie war gut und nützlich. Sie umrankte die feierliche Zeremonie des Essens mild und ließ keins der peinlichen, kurzen und harten Gespräche aufkommen. Man konnte schweigen, zuhören und genießen. Die Teller hatten schmale, verblässende, blaugoldene Streifen. Carl Joseph liebte sie. Sie und der Radetzkymarsch und das Wandbildnis der verstorbenen Mutter und der schwere, silberne Schöpfföfchel und die Fischterrinen und die Obstmesser mit den gezackten Rücken und die winzigen Kaffeetä-

schen und die gebrechlichen Löffelchen: alles das zusammen bedeutete Sommer, Freiheit, Heimat.

Nach alter Gewohnheit verteilte Fräulein Hirschwitz die Suppe. Man kam den Tellern, die sie hinhielt, mit gastfreundlich ausgestreckten Armen entgegen und mit einem dankbaren Lächeln in den Augen. Ein warmer, goldener Schimmer wallte in den Tellern; es war die Suppe: Nudelsuppe. Durchsichtig, mit goldgelben, kleinen, verschlungenen, zarten Nudeln. Nach der Suppe trug man den garnierten Tafelspitz auf, das Sonntagsgeschicht des Alten seit unzähligen Jahren. Das Auge des Bezirkshauptmanns liebte zuerst den zarten Speckrand, der das kolossale Stück Fleisch umsäumte, dann die einzelnen Tellerchen, auf denen die Gemüse gebettet waren, die violett schimmernden Rüben, den sattgrünen, ernsten Spinat, den fröhlichen, hellen Salat, das herbe Weiß des Meerrettichs, das tadellose Oval der jungen Kartoffeln, die in schmelzender Butter schwammen und an zierliches Spielzeug erinnerten.

Nun machte sich Herr von Trotta, wie jeden Sonntag daran, den Spitz zu zerschneiden. Er stieß die Manschetten in die Ärmel, hob beide Hände, und indem er Messer und Gabel an das Fleisch ansetzte, begann er zu Fräulein Hirschwitz gewendet: „Sehen Sie, meine Gnädige, es genügt nicht, beim Fleischer ein zartes Stück zu verlangen. Man muss darauf achten, in welcher Art es geschnitten ist. Ich meine, Querschnitt oder Längsschnitt. Das feinste Fleisch ist verdorben, nur durch einen falschen Schnitt. Sehen Sie hier, Gnädigste!

Ich kann es kaum noch retten. Es zerfällt in Fasern, es zerflattert geradezu. Als Ganzes kann man's wohl „mürbe“ nennen. Aber die einzelnen Stückchen werden zäh sein, wie Sie bald sehen werden. Was aber die Beilage betrifft, so wünsche ich ein anderes Mal den Kren, genannt Meerrettich, etwas trockener. Er darf die Würze nicht in der Milch verlieren. Auch muss er knapp, bevor er zum Tisch kommt, angerichtet werden. Zu lange nass gewesen. Ein Fehler!“ Danach ging Herr von Trotta mit gemessenen Schritten zum Fenster, lüftete ein wenig die Gardine und kehrte an den Tisch zurück. In diesem Augenblick erschienen die Kirschknödel auf einem geräumigen Teller. Der Bezirkshauptmann nahm nur einen, zerschnitt ihn mit dem Löffel und sagte zu Fräulein Hirschwitz: „Das, meine Gnädigste, ist ein Muster von einem Kirschknödel. Er besitzt die nötige Konsistenz, wenn er aufgeschnitten wird, und gibt auf der Zunge dennoch sofort nach.“

Carl Joseph nahm zwei Kirschen und verschlang sie im Nu und trank ein Glas Wasser – den Wein gab es nur am Abend –, um sie aus der Speiseröhre, in der sie noch stecken mochten, in den Magen hinunterzuspülen.

Man erhob sich und schritt ins Herrenzimmer, Fräulein Hirschwitz voran.

Dorthin brachte Jacques den Kaffee.

N10. Welche Adjektive stehen bei den unten stehenden Substantiven?

die ... Rüben	der ... Teller
der ... Salat	der ... Schöpflöffel
der ... Speckrand	die ... Löffelchen
... Butter	die ... Kaffeetässchen
der ... Schnitt	die ... Zeremonie des Essens

N11. Was ist richtig, was ist falsch? Kreuzen Sie an.

Bei Herrn Trotta gibt es zum Mittagessen

- | | |
|--------------------|--------------------------|
| a) Bohnensuppe | <input type="checkbox"/> |
| b) Nudelsuppe | <input type="checkbox"/> |
| c) Forelle blau | <input type="checkbox"/> |
| d) Fleisch | <input type="checkbox"/> |
| e) gebratenes Huhn | <input type="checkbox"/> |

Am wichtigsten ist für Herrn Trotta.

- | | |
|---------------------------|--------------------------|
| a) die Farbe | <input type="checkbox"/> |
| b) der Geruch | <input type="checkbox"/> |
| c) der Schnitt | <input type="checkbox"/> |
| d) Zartheit des Fleisches | <input type="checkbox"/> |

Als Beilage gibt es

- | | |
|-----------|--------------------------|
| a) Soße | <input type="checkbox"/> |
| b) Salat | <input type="checkbox"/> |
| c) Spinat | <input type="checkbox"/> |
| d) Möhren | <input type="checkbox"/> |
| e) Rüben | <input type="checkbox"/> |

Als Nachtisch serviert man

- | | |
|-----------------|--------------------------|
| a) Eis | <input type="checkbox"/> |
| b) Kaffee | <input type="checkbox"/> |
| d) Torte | <input type="checkbox"/> |
| d) Kirschknödel | <input type="checkbox"/> |

N12. Äußern Sie sich zum Sonntagessen bei Herrn von Trotta.

- Wie finden Sie die Atmosphäre bei Tisch: feierlich, freundlich, beruhigt, gespannt?
- Wird am Tisch gesprochen oder geschwiegen? Warum?
- Wie ist das Gesprächsverhalten von Herrn von Trotta: freundlich, belchrend, herrisch-monologisch?

N13. Was bedeutet:

der Fleischer/(nordd.) der Schlächter/Schlachter/(südd. österr.) der Metzger /(österr. ugs.) der Fleischhauer/(ostösterr.) der Fleischhacker
 die Fleischerei /die Metzgerei/ die Schlachtereier/ die Fleischhauerei
 der Fleischwolf/(österr.) die Fleischmaschine
 der Fleischerhaken
 fleischfarben/fleischfarbig
 fleischig, fleischlich, fleischlos

N14. Inszenieren Sie den folgenden Dialog:

Verkäuferin: Nun, Frau Meißner, was darf es denn sein?
Barbara: Ich brauche heute ein besonders schönes Stück Rindfleisch, Frau Werner, zum Braten, so etwa zwei Kilo.
Verkäuferin: Warum ausgerechnet heute?
Barbara: Ich habe einen Gast aus Georgien.
Verkäuferin: Na, da wollen wir mal sehen, ob wir etwas Gutes finden. Darf es dieses Lendenstück sein? Das ist ein sehr gutes Stück.
Barbara: Ja, das nehme ich. Haben Sie auch Leber?
Verkäuferin: Leider heute nicht. Fragen Sie am Dienstag noch mal nach! Kann sein, dass etwas dabei ist.
Barbara: Das wäre dann für heute alles.
Verkäuferin: 16.40 Euro.
 (Barbara bezahlt).
 Schönes Wochenende Ihnen beiden!
Barbara: Danke, Ihnen das Gleiche, Frau Werner! Auf Wiedersehen!
Nana: Die war aber sehr freundlich.
Barbara: Wir sind Nachbarn. Seit Jahren kaufen wir schon hier.
Nana: Aber zu den anderen war sie auch zuvorkommend.
Barbara: Sie ist überhaupt eine sympathische Frau. Für jeden hat sie ein freundliches Wort. Bei ihr macht das Einkaufen richtig Spaß.

N15. Wie würde dieses Gespräch auf Deutsch klingen?**ბაზარში**

გამყიდველი: ვისი რიგია?
მყიდველი: ერთი ქათამი მინდა. ახალია?
გამყიდველი: რა თქმა უნდა, სულ ახალია.
მყიდველი: რამდენი კილოა?
გამყიდველი: ერთი ნუთით, 950 გრამია.
მყიდველი: მაშინ კიდევ ერთი დამჭირდება.
გამყიდველი: კი, ბატონო. 13 ევრო მერგება.
მყიდველი: მინდა კიდევ ნახევარი კილო ხახვი, 10 კვერცხი, დაფუნის ფოთოლი და ქინძი.
გამყიდველი: ინებეთ.

N16. Welche Methoden zum Haltbarmachen von Fleisch kennen Sie?

Welche werden in Ihrer Familie verwendet? Welche Nahrungsmittel werden auch haltbar gemacht?

räuchern – Fleisch oder Käse mit frischem Rauch behandeln ბოლში

გამოყვანა, შებოღვა, დამაშხვა, დალორვა

pökeln/einpökeln/einsalzen – Fleisch, Fleischwaren oder Pilze in Salz, Salzlake (Kochsalzlösung) einlegen დამარილება, მარილწყალში ჩადება

marinieren/beizen – Schlachtfleisch, Wild oder Fisch in die Marinade (mit Essig, Zitronensaft, Kräutern und Gewürzen bereite Flüssigkeit) einlegen
Fleisch marinieren/ beizen ხორცის დამუყუყება

ფიშ, პილე მარინieren/beizen თევზის, სოკოს ჩადება მარინადში

Gurken, Bohnen in Essig, Salzwasser einlegen კიტრის, ლობიოს დამწნილება

säuern/einsäuern – Lebensmittel durch biologische Säuerung sauer

und dadurch haltbar machen – Kohl, Gurken säuern / einsäuern

კომბოსტოს, კიტრის დამწნილება

einkochen/einmachen – Früchte, Obst, Gemüse, Fleisch durch kurzzeitiges

Kochen und gleichzeitiges luftdichtes Verschließen haltbar machen,

konservieren ხილის კომპოტის გაკეთება, სტერილიზაცია

და მოხუფვა; ბოსტნეულის, ხორცის სტერილიზაცია და

დაკონსერვება

trocknen/dörren – das älteste Konservierungsverfahren – der Trockenmasse

durch Verdunsten, Verdampfen oder Sublimieren die Feuchtigkeit,

Wasser entziehen, um sie haltbar zu machen. Es gibt Trocknen im

Freien und künstliches Trocknen im/ auf dem Ofen, im Backofen/in

der Backröhre.

Obst trocknen/dörren ხილის დაჩირვა

Gemüse, Pilze trocknen/dörren ბოსტნეულის, სოკოს გახმობა

N17. Welches Fleisch ist das?

Bauchfleisch

Schabefleisch

Bratfleisch

Schmalzfleisch

Büchsenfleisch

Schmorfleisch

Fruchtfleisch

Suppenfleisch

Hackfleisch

Wellfleisch

N18.a) Welches Fleisch kann man nicht essen?

Zahnfleisch

Fruchtfleisch

Sitzfleisch

b) Welcher Vogel kann nicht fliegen?

Fleischvogel, Laufvogel, Pechvogel, Spaßvogel, Sturmvogel

N19. Was bedeutet?

Räucheraal	Pökelfleisch	Trockenfleisch/Dörrfleisch
Räucherfisch	Pöckelhering	Trockengemüse/Dörrgemüse
Räucherlachs	Pöckelzunge	Trockenobst/ Dörrobst
Räucherschinken		Trockenmilch
Räucherspeck		
Räucherwurst		

N20. Bilden Sie Komposita mit „Fleisch“ als erster Komponente und versuchen Sie, sie ohne Wörterbuch ins Georgische zu übersetzen.

der Bissen	das Gericht	der Saft
der Brocken	der Klopfer	der Salat
die Brühe	der Kloß/das Klößchen	das Schaf
die Büchse	der Klumpen	die Speise
der Faser	die Masse	die Suppe
der Fresser	das Messer	der Topf
die Füllung	die Pastete	der Wolf
der Gang	die Platte	die Wurst

N21. Was passt wozu? Idiomatiche Wendungen mit „Fleisch“

- | | |
|--|---|
| - Sie hat wenig Fleisch auf den Knochen. (ugs.) — | a) mein Kind |
| - Am Badestrand gab es viel Fleisch. (salopp scherzh.) — | b) Er beherrscht sie. |
| - Er ist mein (eigen) Fleisch und Blut. (geh.) — | c) zunehmen |
| - Diese Handgriffe sind ihm in Fleisch und Blut übergangen. — | d) weibliche, wenig bekleidete Personen |
| - Das ist weder Fisch noch Fleisch. (ugs.) — | e) nichts Bestimmtes, etwas Halbes |
| - Sie muss viel schlafen, um bald wieder zu Fleisch zu kommen. — | f) Sie ist mager. |

N22. Erzählen Sie die folgenden Anekdoten nach:

- Der deutsche Komponist Johannes Brahms wurde zu einem Abendessen eingeladen. Die schönsten Fleischstücke von Rind, Schwein und Huhn wurden aufgetragen. Brahms speiste mit gutem Appetit. Als Nachtisch servierte ihm die Tochter des Hauses Beethoven, Mozart und auch Brahms auf dem Klavier. Nach dem Vortrag eilte die Mutter auf den Komponisten zu und fragte aufgeregt: „Großer Meister, welches Stück hat Ihnen am besten gefallen?“ Ruhig antwortete Brahms: „Das Stück vom Rind.“
- Einmal schloss der italienische Opernkomponist Giacchino Rossini in Paris mit einem Bekannten eine Wette ab. Rossini gewann ein Truthahn-Essen. Doch die Einladung dazu ließ auf sich warten. Rossini musste den Freund schriftlich mahnen. Der antwortete, er habe erfahren, die Trüffel für die Füllung seien noch nicht völlig reif und ihnen fehle bislang das gewünschte Aroma. „Lieber Freund“, schrieb Rossini zurück, „dieses Gerücht haben die Truthähne ausgestreut. Lassen Sie sich dadurch nicht irreführen.“ Kurz darauf fand das „Wett“-Essen statt.

N23. Essen Sie gern Wurst?

Wissen Sie, dass keine Lebensmittelgruppe in den deutschsprachigen Ländern in einer solchen Vielfalt angeboten wird wie Wurstwaren?

In einschlägigen deutschsprachigen Sammlungen kann man mehr als 1000 Rezepte finden. Für Würste wird gewöhnlich Fleisch von Rind, Schwein und Schaf verwendet. Es kann aber auch Geflügel- und Wildfleisch sowie Pferde- und Ziegenfleisch verarbeitet werden.

Kennen Sie diese Wurstsorten? Welche davon kann man auch bei uns kaufen? Welche haben Sie gegessen?

Blutwurst ლორის ხორცის, შპიკისა და სისხლისგან დამზადებული ძეხვი
Bockwurst სარდელი

Bratwurst შესანავი ძეხვი

Brühwurst სარდელი

Dauerwurst შებოლილი, გამძლე ძეხვი

Grützwurst (landsch.) ბურღულისა და სისხლისაგან დამზადებული ძეხვი

Jagdwurst სამონადირეო ძეხვი, მდოგვითა და ნივრით შეზავებული, შებოლილი

Knackwurst /Knacker პატარა სარდელი, საქონლის, ლორის ხორცისა და ქონისგან დამზადებული

Knoblauchwurst ნივრიანი, ნივრით შეზავებული ძეხვი

Kochwurst ძეხვი, რომლის მასა ნანლაგში ჩადების წინ იქნა მოხარშული

Leberwurst ლივერის, გულ-ღვიძლის შებოლილი ძეხვი

Mettwurst საქონლის ან ლორის დაკეპილი ხორცის ძეხვი

Rauchwurst/Räucherwurst შებოლილი ძეხვი

der Pinkel (nordd.) – aus Speck (auch Rinderfett und Grütze hergestellte, sehr fette, kräftig gewürzte, geräucherte Wurst, die mit Grünkohl gegessen wird.)

Rotwurst (landsch.) - Blutwurst.

Rostbratwurst რკინის ბადურაზე შესანავი ძეხვი

Salami ლორის, საქონლის ან ვირის ხორცის პიკანტური/ცხარე გემოს მონითალო-მოყვითალო ფერის, ჰაერზე გამომშრალი/ გამძლე ძეხვი

Schlackwurst/ Zervelatwurst სერვილატი/ლორის და საქონლის ხორცისა და ქონისაგან დამზადებული

Sülzwurst ლაბის /ლაბიანი ძეხვი

Tcewurst ჩაიზე მისაყოლებელი ძეხვი

Weißwurst ხორცის მანქანაში გატარებული ხბოს ხორციითა და სანელებლებით დამზადებული სარდელი

Zungenwurst ენის ძეხვი

N24. Lernen Sie die idiomatischen Wendungen mit „Wurst“!

- jmdm. ist etwas /alles Wurst /Wurst – jmdm. ist etwas /alles völlig gleichgültig.

- sich nicht die Wurst vom Brot nehmen lassen – sich nichts gefallen lassen

- Es geht um die Wurst (ugs.) – Es geht um die Ganze, jetzt ist der entscheidende Moment.
- jmd. ist ein armes Würstchen – jmd. ist ein bedauernder, hilfloser Mensch

Sagen Sie nun, welche Wendungen in welche Sätze passen!

- Er ist wirklich ... Erst stirbt seine Mutter, und jetzt ist auch noch sein Vater schwer verunglückt.
- Eva ist ein energisches Persönchen. Sie ...
- ..., wie lange du Schularbeiten machst, Hauptsache, du bringst gute Noten heim.
- Was der Fritz sagt, ..., ich tue, was ich will.
- A: Na, Uwe, jetzt wird's wohl bald ernst mit dem Examen?
- B: Ja, am Dienstag ..., da habe ich die letzte Prüfung.

N25. Erzählen Sie die folgende Anekdote nach!

Eines Tages war der österreichische Sänger Leo Slezak zum Abendessen eingeladen. Die Gastgeberin legte zur Unterhaltung ihrer Gäste immer wieder neue Schallplatten auf, während die lukullischen Genüsse zum Leidwesen Slezaks auf sich warten ließen. Schließlich wandte sich die Hausfrau an Slezak: „Herr Kammersänger, welches ist denn Ihre Lieblingsplatte?“ Da brummte Slezak ein wenig unwillig: „Wenn Sie mich schon danach fragen, gnädige Frau – am liebsten ist mir eine große, leckere Wurstplatte!“

3.5 Fische

Neben Schlacht-, Geflügel- und Wildfleisch gehört auch Fischfleisch zu den wichtigen Nahrungsmitteln, weil es viel Eiweiß und Phosphor enthält und leicht verdaulich ist.

Es gibt zahlreiche Fische, Fluss- und Seefische.

Wie heißen diese Fische auf Georgisch? Welche davon kennen Sie?



der Döbel



der Heilbutt



der Hausen



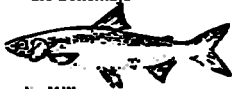
die Schemaja



der Gründling



der Silberkarpfen



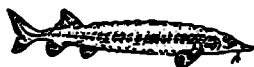
die Kilka



die Meeräsche



die Renke



der Stör



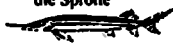
die Sprotte



die Zährte



das Neunauge



der Sternhausen



der Markelenhecht



die Makrele



die
Karausche



die Scholle



die Asche



die Flunder



die Barbe



der Aal



die Seezunge



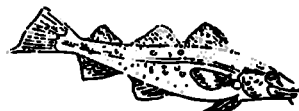
die Sardine



der Steinbutt



der Barsch



der Kabeljau (der
Dorsch)



der Braschen



der Karpfen



der Wels



der Zander



der Blei



die Scenadel



der Hering



der Lachs



die Forelle



die Plötze



der Hecht



die Schleie

- der Aal გველთევზა
 die Äsche კაპოეტი/საქართველოში ჰქვია ფიჩხული, ხრამული/
 die Barbe წერა, მურნა /მუა ქართლში და კახეთში ჰქვია ციმორი/
 der Barsch ქორჭილა
 der Blei/der Brachse(n)/nordd. mitteld./die Brasse /der Brassen კაპარჭინა
 der Döbel ქაშაპი
 die Forelle კალმახი
 der Frischfisch ცოცხალი
 der Gründling ციმორი
 der Hausen სვია, თორუჯი
 die Kilka ქარსალა
 der Hecht ქარიყლაპია
 der Heilbutt პალტუსი
 der Hering ქაშაყი
 der Kabeljau/der Dorsch ვირთევზა
 die Karausche კარჩახანა; იშხანი
 der Karpfen კობრი, გოჭა
 der Rotbarsch/der Goldbarsch/der Kaulbarsch ჩიქვი
 der Kaulkopf ღორჯო
 der Kurzschnabel/der Makrelenhecht საირა
 der Lachs ორაგული
 die Makrele სკუმბრია
 die Meeräsche კეფალი
 das Neunauge/die Lamprete სალამურა
 die Plötze/das Rotauge ნაფოტა, ტარანი
 die Renke/der Schnäpel სიგი
 die Sardine სარდინი
 die Schemaja შამაია, თრისა
 die Schleie ჭანარი
 die Flunder/die Scholle/der Butt/der Steinbutt კამბალა
 die Scenadel ნემსთევზა
 die Seeszunge ზღვის ენა
 der Silberkarpfen სქელშუბლა
 die Sprotte შპროტი
 der Sternhausen ტარალანა
 der Stöcker სტავერიდა
 der Strömling სალაკა
 der Stör ზუთხი, თართი
 der Tunfisch თინუსი
 der Wels ლოქო
 die Zährte ბარაბულკა
 der Zander ფარვა

3.5.1 Aufgaben

N1. Wie heißen die Körperteile der Fische? Was passt wozu?

die Schuppen	<input type="checkbox"/>	a) ღვიძლი
die Flossen	<input type="checkbox"/>	b) ფარფლები
die Kiemen	<input type="checkbox"/>	c) გული
der Darm	<input type="checkbox"/>	d) ფხა
die Leber	<input type="checkbox"/>	e) ქერცლი
das Herz	<input type="checkbox"/>	f) ლაყუნები
die Gräte	<input type="checkbox"/>	g) ნანღავი
das Maul	<input type="checkbox"/>	h) პირი

N2. Sie haben Fische gekauft und wollen sie braten oder kochen. Vorher aber müssen Sie sie verarbeiten. Schreiben Sie die Verben in der richtigen Reihenfolge, nummerieren Sie sie.

einen Fisch schuppen/ abschuppen/entschuppen (vom Schwanz zum Kopf hin) / von einem Fisch die Schuppen entfernen ქერცლის გაცლა თევზის-თვის —

ausnehmen გამოშვინა —

entgräten ფხების გაცლა —

säubern გარეცხვა, გასუფთავება —

Flossen abschneiden ფარფლების მოჭრა —

N3. Was für Fische sind das? Wie heißen sie auf Georgisch?

Backfisch	Räucherfisch
Bratfisch	Salzfisch
Edelfisch	Seefisch
Flussfisch	Speisefisch
Gefrierfisch	Süßwasserfisch
Grätenfisch	Trockenfisch

N4. Unterscheiden Sie:

დოში —	das geräucherte Bauchstück, z.B. von Stör, Lachs u.a.
ზურგიელი —	gedörrter Stör- oder Lachsrücken
სათალი —	geräucherte Störflank/ Störweiche der Kaviar ხიზილალა

N5. Hier haben Sie die Redemittel zum Thema „fischen, angeln“. Lernen Sie sie.

fischen თევზაობა

der Fischer მეზადური, მეთევზე

das Netz/ das Fischnetz/ das Fischernetz/ das Fangnetz მეთევზის ბადე

ein Netz auswerfen/ausbringen ბადის გადაგდება

ein Netz spannen ბადის დაჭიმვა

ein Netz stellen ბადის დაგება

das Stellnetz დასაგები ბადე

die Reuse /die Fischreuse გოდორყური, კოკოზა/კონუსის ფორმის თევზის საჭერი გოდორი

Reusen stellen გოდორყურის დანვენა/ წყალში/
 mit der Reuse fischen/ Fische in Reusen fangen გოდორყურით თევზაობა
 angeln ანკესით თევზაობა
 die Angel ანკესი
 die Rute/ die Angelrute ანკესის ჯოხი
 die Angelschnur ანკესის, ნემსაკავის მკედი
 der Angelhaken ანკესის კავი, კაუჭი
 der Köder სატყუარა
 die Angel auswerfen, einziehen ანკესის გადაგდება, ამონევა, ამოღება
 die Harpune სატყორცნი იარაღი — ბარჯი, რომელსაც იყენებენ
 ვეშაპებსა და დიდ თევზებზე სანადიროდ
 der Harpunier ჰარპუნიორი, ჰარპუნის მსროლელი, მეზარჯე
 das Schlepp-/Zugnetz ტრალი /ტომრისებრი დიდი ბადე გემიდან ზღვაში
 თევზის საჭერად/

N6. Der kleine Max interessiert sich dafür, wie man Fische fängt und stellt viele Fragen.

Max: Vati, gehst du auch an diesem Wochenende angeln?

Vater: Ja, mein Kind. Angeln ist doch mein Hobby.

Max: Du angelst gern, du bist also ein begeisterter Angler, nicht wahr?

Vater: Ja, genau.

Max: Nimmst du mich auch einmal zum Angeln mit?

Vater: Ja, aber noch nicht.

Max: Warum denn nicht?

Vater: Zum Angeln gehört große Geduld und die hast du noch nicht.

Max: Nun gut. Dann sag mir bitte, warum heißt das, was du machst, angeln und nicht fischen?

Vater: Weil ich Fische mit einer Angel fange.

Max: Ist das die Angel?

Vater: Ja. Wie du siehst, besteht sie aus einer Rute, an deren Ende eine Schnur mit einem Haken befestigt ist. An diesen Haken wird ein Köder, also eine Lockspeise ausgelegt. Du wirfst die Angel aus, und wenn Fische an die Angel gehen, danach schnappen, daran anbeißen, musst du die Angel einziehen.

Max: Und was benutzt man als Köder?

Vater: Regenwürmer.

Max: Wo kann man angeln?

Vater: In einem Bach, Fluss, See oder Teich.

Max: Voriges Mal hast du Barsche geangelt, nicht wahr?

Vater: Ja. Morgen aber will ich auf Forellen angeln.

Max: Dann drücke ich dir den Daumen.

Vater: Danke, mein Kind.

Max: Und noch etwas, Vati: Jetzt weiß ich, was angeln ist, aber was ist dann fischen?

Vater: Fischen bedeutet Fische mit einem Fanggerät zu fangen. Fanggeräte sind Fischernetze, Fang-, Stell- und Zug-/Schleppnetze, Fischreusen, Harpunen.

Max: Was Fischernetz ist, weiß ich, aber die anderen Wörter habe ich noch nicht gehört.

Vater: Stellnetz ist ein Fischernetz, das auf dem Grund eines Gewässers wie ein Maschenzaun aufgestellt wird, Zug- oder Schleppnetz ist ein Netz, das beim Fischfang durch das Wasser oder über den Grund gezogen wird. Fischreuse ist ein sackartiges Netz, und Harpune ein eiserner Warfspeer mit Widrhaken und Halteleine. Hast du noch Fragen?

Max: Nein, Vati. Alles war sehr interessant, aber zu kompliziert.

N7. Lesen Sie die folgende Anekdote:

Der deutsche Komponist Max Reger spielte einmal in Hamburg den Klavierpart in Schuberts „Forellenquintett“. Eine begeisterte Verchrerin schickte ihm daraufhin fünf Forellen. Der Komponist bedankte sich und fügte hinzu: „Gnädige Frau, darf ich Sie darauf aufmerksam machen, dass ich in vierzehn Tagen das Ochsenmenü von Haydn spiele?“

N8. Außer Fischen werden auch andere in Meeren und Flüssen lebende Weichtiere gegessen. Die meisten sind Ihnen unbekannt, nicht wahr?

Das sind zum Beispiel:

die Auster – essbare Meeresmuschel, die oft roh gegessen wird.

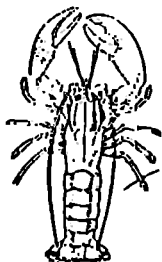
die Garnele/die Krevette – im Meer lebender Krebs mit langen Fühlern und zehn Beinen, dessen Fleisch als Delikatesse gegessen wird.

der Hummer/der Krebs – ein großer (Meeres) Krebs mit kräftigen Scheren, dessen Fleisch als Delikatesse gegessen wird.

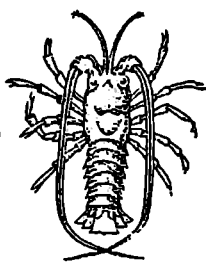
der Kalmar – im Meer lebendes Weichtier mit deutlich vom Rumpf abgesetztem Kopf, an dem mehrere Fangarme sitzen.

die Krabbe – im Meerwasser lebendes Tier mit rundem Körper und zehn Beinen.

die Languste – großer, roter bis violetter Krebs ohne Scheren aber mit langen Fühlern. Sie wird als Delikatesse gegessen.



der Hummer



die Languste



die Garnele



die Auster



der Kalmar



die Krabbe

N9. Sprechen Sie miteinander über Fische auf Deutsch.

- ა: თევზი გიყვარს?
- ბ: ძალიან. ხორცს თევზი მირჩევნია.
- ა: რომლებია შენი საყვარელი თევზები?
- ბ: კალმახი, ციმორი, ორაგული, ზუთხი და ლოქო.
- ა: სად იყიდე ეს თევზები?
- ბ: ბაზარში. იქ თითქმის ყოველთვის დიდი არჩევანია.
- ა: ამ თევზებს არ ვიცნობ. რა თევზებია?
- ბ: ესენია სქელშუბლა და კამბალა.
- ა: ვინ უნდა დაამუშაოს? შენ თუ დედაშენმა?
- ბ: ამჯერად მე.
- ა: მერე და იცი?
- ბ: რა თქმა უნდა.
- ა: მე კი ჯერ არასოდეს მიცდია. აბა, როგორ აკეთებ?
- ბ: ვიღებ თევზს, ვაჭრი ფარფლებს, ვაცლი ქერცლს, გამოვშიგნავ და ვრეცხავ.
- ა: ფხებსაც აცლი?
- ბ: ყოველთვის არა.
- ა: რა უფრო გიყვარს, ზურგიელი თუ სათალი?
- ბ: ორივე.
- ა: რის გაკეთებას აპირებ ამ თევზებით? მოხარშავ თუ შენვავ?
- ბ: მამარჩემს ყველაზე მეტად უყვარს მოხარშული თევზი ქინძქმარში. ჩვენ კი შემწვარი თევზი გვირჩევნია შემწვარ კარტოფილთან ერთად.
- ა: გიჭამია როდესმე ზღვის კიბორჩხალა /კრევეტი?
- ბ: არა, ჯერ არასოდეს. შენა?
- ა: მე მხოლოდ ერთხელ გავსინჯე.
- ბ: მერე, მოგეწონა?
- ა: კი, ძალიან გემრიელია. ამიტომაც ითვლება დელიკატესად.

N10. Unterscheiden Sie!

- die Schuppe** – eine der vielen kleinen flachen Platten, die den Körper von ქერცლი Fischen, Reptilien und Insekten bedecken.
- die Schale/ die Muschel/ das Gehäuse** – harte, äußere Schutzhülle bei Austern, ნიჟარა Muscheln, Schnecken (die Austernschale, die Muschelschale/ das Muschelgehäuse, das Schneckengehäuse)
- der Panzer** – harte, äußere Schutzhülle bei bestimmten Tieren. (Krebs, Schild- ბაკანი kröte)
- die Haut-** aus mehreren Schichten bestehendes, den gesamten Körper კანი von Tieren gleichmäßig umgebendes äußeres Gewebe (Aal, Gans, Maus, Schlange u.a.)
- das Fell** – dicht behaarte Haut von Säugetieren ტყავი

3.6 Pilze

Essen Sie gern Pilze? Wissen Sie, dass man aus Pilzen leckere Speisen bereiten kann?

Kennen Sie diese essbaren Pilze? Welche davon gibt es auch bei uns?

Welche haben Sie einmal gegessen?

der Austernscitling კალმახა სოკო, ხის სოკო, ხეთამხალი

der Birkenpilz ბებერა სოკო

der Butterpilz ზეთიანა

der Champignon ქამა სოკო

der Edelreizker მჭადა სოკო

der Frauentäubling ღვინიო, ღვინა

grünfeldliger/grünschuppiger Täubling მტრედო, მტრედა

der Hallimasch შემოდგომის მანჭკვალა

der Kaiserling/orangegeleber Wulstling ნიყვი, სოკოკვერცხა

die Koralle ირმის ჩხა

die Morchel ხარისფაშვა

der Pfifferling/(österr.) der Eierschwamm მელისყურა, მიქლიო

die Rotkappe ნითელკაბა

das Stockschwämmchen ზაფხულის მანჭკვალა

der Steinpilz დათვის სოკო

Warum werden Pilze gar gegessen?

Sie sind nicht leicht verdaulich, aber sie sind andererseits nicht nur schmackhaft, sondern auch sehr gesund, weil sie viel Eiweiß, Vitamine, Kohlenhydrate und wichtige Mineralstoffe enthalten.

3. 6.1. Aufgaben

N1. Möchten Sie auf Pilzsuche gehen, Pilze sammeln?

Dann ziehen Sie strapazierfähige Kleidung und feste Schuhe an. Nehmen Sie einen Korb mit, in ihm werden die Pilze nicht gequetscht. Auf keinen Fall darf man Pilze in Plastiktüten und Folienbeuteln sammeln, die Pilze beginnen zu schwitzen und entwickeln darin sehr bald giftige Substanzen. Schneiden Sie die Pilze mit dem Messer sauber ab, ohne jedoch das Myzel zu verletzen, was sehr wichtig für das weitere Wachsen der Pilze ist. Sie möchten doch auch im nächsten Jahr wieder mit Erfolg auf Pilzsuche gehen? Dann machen Sie sich die Mühe und decken Sie nach dem Abschneiden die Schnittstellen wieder mit feuchter Erde oder mit Moos zu. Und noch etwas: Ein richtiger Pilzfrend vernichtet nie die Pilze, die er selbst nicht sammelt. Denn auch die ungenießbaren und giftigen Arten sind ein anmutiger Schmuck unserer Wälder. Kosten Sie niemals rohe Pilze, denn viele Speisepilze werden erst durch das Garen bekömmlich. Pilze schnell verarbeiten! Pilzgerichte sofort essen: Nur im Kühlschrank können Sie sie bis zum nächsten Tag aufbewahren und aufwärmen.



der Butterpilz



der Kaiserling



der Steinpilz

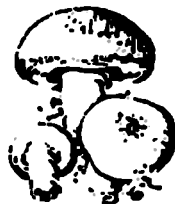
die Morchel



der Birkenpilz (links)
die Rotkappe (rechts)



das Stockschwammchen



der Champignon



der Austernseitling



der Pfifferling



grünfeldiger
Täubling



der Edelreizker



die Koralle



der Frauenstübling



der Hallimasch

N2. Übersetzen Sie den folgenden Dialog ins Deutsche!

კარლო და გია ტყეში მიდიან სოკოზე

(კარლო სესიაშვილი ურეკავს თავის ნაცნობს, გია არსენიშვილს.)

კარლო: დილა მშვიდობისა, კარლო სესიაშვილი ვარ.

გია: დილა მშვიდობისა, გია ვარ.

კარლო: გია, გავიგე, რომ სოკოს მოყვარული ხარ. ტყეში მინდა სოკოზე წასვლა, ხომ არ წამოხვალ? გუშინ მთელი დღე წვიმიდა და წამდვილად ბევრი სოკო იქნება ახლა იქ.

გია: კი, სიამოვნებით წამოვალ, ოღონდ უკვე დიდი ხანია ტყეში აღარ ვყოფილვარ და არ ვიცი, რა სოკოა ამ დროს.

კარლო: ახლა არის მელისყურა, მჭადა, წითელქუდა, ირმის ჩხა, ღვინა, მტრედა, რა გინდა კიდევ?

გია: კეთილი, კეთილი, ნახევარ საათში შენთან ვიქნები.

კარლო: დანა და კალათა არ დაგაგინყდეს.

/სამი საათის შემდეგ/

კარლო: გია, ყოჩაღ, რამდენი სოკო გიპოვია, კალათა საესე გაქვს.

გია: მე განსაკუთრებით ბევრი მელისყურა ვიპოვე.

კარლო: ხომ განასხვავებ მათ ცრუ მელისყურასგან.

გია: რა თქმა უნდა.

- კარლო: როგორ აკეთებთ სოკოს?
 გია: ჩემი ცოლი ლენიკო მჭადასა და ნითელქუდას ნეავს, მელისყურას კი ჯერ ხარშავს და მერე ზეთში ან ერბოში ხრაკავს.
 კარლო: ზუსტად როგორც ჩვენ.

3.7 Fette

Zur Zubereitung von den meisten Gerichten und Speisen braucht man Fett, nicht wahr?

Welches Fett verwendet Ihre Familie am meisten und warum?

die Butter კარაქი

das Butterschmalz/die Schmalzbutter/zerlassene Butter/ausgelassene Butter
 ერბო

die Margarine მარგარინი

das Öl ზეთი

das Schmalz/ausgelassenes Schmalz ქონი/ განსაკუთრებით ლორისა და
 ბატის/

der Talg ქონი/საქონლის, ცხვრის/

3.7.1 Aufgaben

N1. Was ist das?

das Pflanzenfett	das Olivenöl	das Gänseschmalz
das Schweinefett	das Pflanzenöl	das Schweineschmalz
das Gänsefett	das Sonnenblumenöl	
das Entenfett		
das Speisefett		
das Bauchfett		

N2. Lernen Sie die folgenden idiomatischen Wendungen, ergänzen Sie damit die Sätze und übersetzen Sie sie ins Georgische.

a) das Fett

das Fett ansetzen – dick werden, zunehmen

das Fett/den Rahm abschöpfen – sich das Beste auswählen, seinen Vorteil suchen

sein Fett kriegen – gescholten, gerügt, ausgeschimpt werden

sein Fett weghaben – gescholten, gerügt worden sein; sich die bösen Folgen zugezogen haben

im Fett sitzen/schwimmen – im Überfluss, in sehr guten Verhältnissen leben

im eigenen Fett ersticken – an Überfluss zugrunde gehen

- Ich habe die Firma aufgebaut, und jetzt soll ein anderer ...?
- Du kannst dir das Essen ruhig von ihm bezahlen lassen. Er ... ja ...
- Bei den vielen Pralinen, die du isst, wirst du bald ...
- Er ist sehr geizig, er würde lieber ... als etwas davon hergeben.

- Dem habe ich meine Meinung gesagt. Der ...
- Hänest du dich wärmer angezogen. Jetzt hast du ... und liegst auf der Nase.
- A: Warum werde denn ich immer ausgeschimpft? Ich habe die Scherbe doch nicht allein eingeschlagen. Der Klaus war auch dabei.
- B: Der ... auch noch. Er soll nur mal nach Hause kommen.

b) Butter

wie Butter an der Sonne zerinnen – schnell weniger werden (Geld)
 jmdm. ist die Butter vom Brot gefallen – jmd. ist enttäuscht und entmutigt;
 entsetzt.

Butter auf dem Kopf haben – ein schlechtes Gewissen haben, weil man etwas angestellt hat.

ein Herz wie Butter haben – leicht gerührt sein

ausschauen, als hätte man einem die Butter vom Brot genommen/gestohlen –
 verwirrt, betreten, verzagt sein

Es ist alles in (besten) Butter (salopp) – Es ist alles in Ordnung.

- Das Geld, das ich im Lotto gewonnen habe, ist mir ...
- Sie wird dir den Wunsch bestimmt nicht abschlagen. Sie hat doch ...
- Frau Meier hat heute ..., weil sie die Krawatten ihres Mannes beim Bügeln versengt hat.
- A: Was ist denn mit ihm los?
- B: Ihm ist ...
- A: Wieso?
- B: Sein verbessertes Manuskript ist wieder abgelehnt worden.
- A: Können wir abfahren?
- B: ja, ...
- A: ...
- B: Der Chef hat ihr aber eine furchterliche Standpauke gehalten.
- Als ich hörte, dass unser Siebenjähriger mit dem Rad durch die Stadt zu seinem Freund gefahren war, da ist mir ...

c) Öl

Öl auf die Lampe gießen – Alkohol trinken

Öl auf die (erregten) Wogen gießen - beruhigend wirken, jmds. Erregung
 besänftigen, einen Streit schlichten

Öl ins Feuer gießen - jmds. Zorn, einen Streit noch mehr entfachen, schüren

- Warum hast du das noch gesagt? Damit hast du noch ...
 Endlich haben wir den Text fertig. Jetzt können wir eigentlich mal ...
- Gestern Abend haben sich Klaus und Max furchtbar auf unserem Hof gekracht, und statt mit ein paar beruhigenden Worten ..., haben die Dabeistehenden die beiden Streithähne nur mehr angestachelt, dass es fast eine Prügelei gegeben hätte.

N3. Welche Lebensmittel gehören zu diesen Gruppen?

Getreideprodukte: Brot, Nudeln,...

Gemüse:

Obst:

Fisch und Fleisch:

Fette:

4. Gewürze

Guten Tag,
Herr Gärtnermann,
haben Sie Lavendel,
Rosmarin und Thymian
und ein wenig Quendel?

Fräulein, ja, das haben wir
hier in unsrem Garten.
Wollen Sie so gütig sein
und ein wenig warten?

Nahrungsmittel sollen nicht nur gekocht, gebraten, sondern auch gewürzt werden. Gewürznäpfchen stehen gewöhnlich auf dem Küchenbord, aufgebaut in Reih und Glied. Manchmal sind es kleine weiße Porzellandosen oder Keramikbüchsen, manchmal bunte Plastikbehälter oder etikettierte Gläser mit Gewürzmischungen. Verführerisch leuchten die Aufschriften: Anis, Nelken, Zimt. Wenn man die Deckel lüftet, entströmen unbeschreibliche Wohlgerüche. Ricchen Sie mal!

Gar lieblich dringen aus der Küche
bis an das Herz die Wohlgerüche.
Hier kann die Zunge, fein und scharf
sich nützlich machen, und sie darf.

Gewürze sind keine Luxusgegenstände, sie sind notwendige Produkte unserer täglichen Nahrung. Sie machen Speisen nicht nur schmackhafter, sondern auch bekömmlicher, fördern Blutkreislauf und Verdauung. Untersuchungen moderner Ernährungswissenschaftler haben ergeben, dass Gewürze, in mäßigen Dosen und regelmäßig verwendet, auch Heilmittel sind. Die meisten Gewürze haben die Fähigkeit, das Ausscheiden verschiedener Arten von Schlacken aus dem Organismus zu aktivieren, ihn von mechanischen und biologischen Verschmutzungen zu säubern. Deshalb wurden schon in der Vergangenheit und werden auch heute noch viele Gewürze in der Medizin als Arzneimittel verwendet. Außerdem weisen die Gewürze bakterizide Fähigkeiten auf, hauptsächlich gegenüber Fäulnisbakterien, so dass sie sich gut für die Konservierung von Speisen eignen.

Im engeren Sinne sind Gewürze Pflanzenprodukte. Auch Würzkräuter aus Feld und Garten zählen dazu. Die einen werden getrocknet, die anderen frisch (roh) und die dritten in beiden Formen verwendet.

Gewürze im weiteren Sinne sind vorwiegend nichtpflanzlicher Herkunft: Essig, Salz, Zucker und Essenzen, die synthetisch hergestellt werden.

4.1 Aufgaben

N1. Welche von diesen Gewürzen und Gewürzpflanzen kennen Sie? Welche davon gibt es auch bei uns?

der Anis ანისული

der Beifuß მამულა, ავშანი

der Bockshornklee /der Kuhhornklee/ der Käseklee ულუმბო, უცხო სუნელი

die Berberitze კონახური

der Borretsch კიტრისუნა

der Cayenne-Pfeffer ჩილიური ცხარე სანელებელი

das Curry ინდური წარმოშობის ცხარე, პიკანტური სანელებლების ნარევი

die Gewürznelke მიხაკი

das Heliotrop პელიოტროპი/ვანილის სუნის მქონე სანელებელი/

der Ingwer კოჭა, ჯანჯაფილი

die Kaper კაპარი

der/das Kardamom ილი, კარდამონი

der Kümmel კელიავი

das/der Liebstockel ცისკარა

der Lorbeer დაფნა

der Majoran/der Oregano მაიორანი

der Meerrettich/(Bsterr.) der Kren პირმუშხა

die Melisse ბარამბო

die Muskatnuss ჯავზი, მუსკატი

der Paprika წინაკა

das Piment/der Nelkenpfeffer ბაპარი

der Pfeffer პილპილი

der Römerkümmel ზირა, ზირაკი

der Rosmarin როზმარინი

der Safran ზაფრანა

der / die Salbei სალბი

der Senf მდოგვი

der Sesam შირბახტი, ქუნჯუტი

die Vanille ვანილი

der Wacholder ღვია

der Zimt დარიჩინი



Welche davon sind klassische, exotische und welche einheimische Gewürze?

N2.Sagen Sie, bitte:

Welche Gewürze werden in Ihrer Familie verwendet?

Welche Speisen würzen Sie mit welchem Gewürz?

Welches Gewürz mögen Sie am liebsten?

N3.Wie Sie wissen, gibt es auch verschiedene Gewürzkräuter, Küchenkräuter mit wohlriechenden oder scharf schmeckenden Blättern, die in den deutschsprachigen Ländern zum Würzen dienen, in Georgien aber auch frisch, roh gegessen und mit dem Sammelnamen „მწვანელი“ (Grünzeug) bezeichnet werden.

Das sind:

das Basilikum/das Basilikenkraut რეპანი

das Bohnenkraut ქონდარი

der Dill კამა

der Dost /das Origanum მაიორანი

der Estragon ტარხუნა

der Fenchel ცერეცო, დიდკამა

die Gartenkresse ნინმატი

der Koriander ქინძი

die Petersilie ოხრახუმი

die Schnittpetersilie/krause Petersilie ხუჭუჭი ოხრახუმი

die Poleiminze ომბალო

die Pfefferminze პიტნა

der Rhabarber რევანდი

die Sellerie/der Eppich ნიახური

der Thymian ბეგქონდარა

N4.Beachten Sie, bitte!

Im Deutschen gibt es die Wörter: das Suppengrün, das Suppenkraut, das Suppengemüse und das Grünzeug.

Unterscheiden Sie sie:

das Suppengrün/ (landsch.) das Suppenkraut - aus Mohrrüben, Sellerie, Porree und Petersilie bestehendes frisches Suppengemüse, das in einer Suppe mitgekocht wird.

das Suppengemüse - für Suppen verwendetes Gemüse (z.B. Mohrrübe, Sellerie)

das Grünzeug - a) Kräuter zum Würzen, b) Salat und Gemüse als Rohkost.

Wie Sie sehen, sind diese Wörter keine genauen Entsprechungen für das georgische Wort „მწვანელი“

N5. Was würzen Sie womit?

Fleisch
Kuchen
Bockwurst
Bohnen
Suppe
Buletten
Eierfrüchte
Fisch
Gemüsesalat
neue Kartoffeln

mit Pfeffer
Paprika
Vanille
Nüsse
Senf
Essig
Bohnenkraut
Koriander
Knoblauch
Dill
Zimt
Gewürznelke
Sellerie
Piment
Minze

N6. Wussten Sie das?

<p>Die erste schriftliche Nachricht über die Verwendung von Küchengewürzen fand sich in der babylonischen Keilschriftbibliothek. Darin ist von Thymian, Safran, Sesam und Kardamom die Rede. Schon vor Jahrhunderten schickten ägyptische Pharaonen Schiffe nach dem Lande Punt, (etwa im Gebiet des heutigen Jemen), um von dort Gewürze zu holen.</p>	<p>Im Jahre 812 befahl Karl der Große in Frankreich den Anbau von Gewürzkräutern. In seinem Erlass hieß es: " Im Garten sollen alle nützlichen Kräuter gezogen werden: Salbei, Kümmel, Rosmarin, Anis, Heliotrop, Kresse, Pfefferminze, Petersilie, Sellerie, Dill, Fenchel, Pfefferkraut, Zwiebeln, Schnittlauch und Rettiche.</p>
---	---

N7. Nennen Sie jetzt Gewürze und Gewürzkräuter und erzählen Sie, was Sie davon wissen.

5. Garverfahren

Verben der Speisezubereitung

Wie wird das Essen zubereitet? Welche Garverfahren kennen Sie? Viele Nahrungsmittel sollen vor dem Verzehren gegart, d.h. zubereitet werden. Das Ziel der Zubereitung von Speisen ist, den Geschmack, die Verdaulichkeit und Bekömmlichkeit von Lebensmitteln durch Hitzeeinwirkung zu erhöhen.

Es gibt mehrere Garverfahren, Zubereitungsarten, wie z.B.:

kochen – Garen von Lebensmitteln in siedender, das Gargut bedeckender Flüssigkeit (Wasser, Brühe, Milch, Fond u.a.). Gekocht werden z.B. Fleisch, Geflügel, Fisch, Eier, Kartoffeln, Hülsenfrüchte, Gemüse – მოხარშვა/მოხარშავს/ Tee, Kaffee – მოდულება /მოდულებს/. Umgangssprachlich wird dieses Verb als Oberbegriff für die Speisezubereitung gebraucht: das Essen kochen - საქმლის, სადილის გაკეთება

- braten** – Garen von Fleisch, Fisch, Wurst, Gemüsescheiben, Eiern, Kartoffeln, Zwiebeln usw. in wenig Fett, Öl, Schmalz in einer Pfanne oder im Bratofen, in der Bratröhre, wobei das Gargut nicht vom Fett bedeckt ist.
- rösten** – ა/ შენვა, შენვავს/, ბ/ მოხრაკვა/ მოხრაკავს/
das Gargut über einem Feuer, auf einem Grill oder im Backofen ohne Zusatz von Fett oder Wasser so großer Hitze aussetzen, dass es eine braune Kruste bekommt und knusprig wird.
Brot, Brötchen rösten პურის, ფუნთუშის გაფიცხება, გახუხვა, დაბრანვა
Fleisch, Fisch rösten ხორცის, თევზის შენვა-დაბრანვა
Kaffee, Kastanien, Erdnüsse rösten ყავის, ნაბლის, მინის თხილის მოხალვა
- frittieren** – Garen von Lebensmitteln in so viel heißem Fett, dass sie darin schwimmen können. Dieses Garverfahren wird zum Backen von Pommes frites, Pfannkuchen, Spritzkuchen kleinen Fleisch-, Fisch- und Geflügelstücken verwendet. ცხიმში, მაგ. ზეთში მოხარშვა. დაბრანვა
- dämpfen** – Garen von Lebensmitteln in Dampf. Das Gargut befindet sich in einem Siebeinsatz über siedendem Wasser so, dass es nicht vom Wasser berührt, sondern nur vom Wasserdampf umgeben ist. Dämpfen kann man Kartoffeln, Gemüse, Obst, Fisch, zarte Fleischstücke u.a. ორთქლში მოხარშვა
- dünsten** – Garen im eigenen Saft in wenig Flüssigkeit oder Fett im verschlossenen Gargefäß. Man kann Gemüse, Obst, Pilze, zarte Fleischstücke, Leber, Fisch u.a. dünsten. მოშუშვა/ მოშუშავს/
- schmoren** – a) kurz anbraten und dann in Brühe, Fond o.Ä. in einem zuge-
deckten Topf langsam gar werden lassen (Fleisch, Gemüse).
b) fettes Schmorgut zunächst mit Wasser ansetzen und anschließend im Eigenfett anbraten, kurz bräunen. Geschmort werden größere Fleischstücke, Nieren, Herz, ganze Fische, fettreiches Geflügel (Gans, Ente), Wild – ჩაშუშვა /ჩაშუშავს/.
- grillen/grillieren** – a) das Grillgut am Spieß /Drehspieß über offenem Feuer
braten შამფურზე შენვა
b) das Grillgut auf Grillrost legen und in sehr heißem Ofen
braten ცხაურზე ბადურაზე შენვა
c) es auf dem Holzkohलगrill braten - მაყალზე, ნახშირზე
შენვა. Zum Grillen eignen sich kleine Fleisch- oder
Fischschnitten, Geflügel, Bratwürste. Beliebt ist auch das
Grillen ganzer Tiere (z.B. Spanferkel, Hammel) am Spieß.

- backen** – a) Garen in trockener Luft im Backofen, in der Backröhre. Es wird für die Herstellung von Brot und Gebäck aller Art in einer Form oder auf einem Backblech, aber auch im Teig gefüllten Speisen angewendet. – გამოცხობა /გამოაცხობს/.
 Äpfel backen ვაშლის შენვა
- b) (landsch.) durch Hitzeeinwirkung dörren, trocknen: Obst, Pilze
 გახმობა /გაახმობს/; დაჩირვა/დაჩირავს/
- c) (landsch.) in der Pfanne, im Topf auf dem Herd oder im Ofen in (schwimmendem) Fett unter starker Hitzeeinwirkung garen (und knusprig braun werden lassen (Fisch, Fleisch, Eier, Kartoffeln)
 დაბრანვა /დაბრანავს/
- überbacken**– eine bereits gekochte Speise mit etwas, z.B. mit einer Soße überziehen, meist mit Reibekäse bestreuen und bei großer Hitze kurz backen, bis an der Oberfläche eine braune Kruste entsteht.
 სუფლეს გაკეთება

5.1 Aufgaben

N1. Unterstreichen Sie die Verben der Speisezubereitung und übersetzen Sie die Texte ins Georgische.

Gebratene Leber

Die gehäutete Leber waschen, abtrocknen und in Scheiben schneiden, dabei die Röhren entfernen. Die in Mehl gewendeten Leberscheiben in der heißen Margarine auf beiden Seiten 5 bis 8 Minuten gar braten.

Geschmortes Schweinefleisch

Das gewaschene Fleisch mit Salz bestreuen und ringsum kräftig anbraten. Die Zwiebel in Scheiben schneiden und zufügen. Mehrmals heißes Wasser zugießen und das Fleisch zugedeckt schmoren.

Gegrillte Koteletts

Die Koteletts leicht klopfen oder mit der Hand flach drücken. Mit Knoblauch und Rosmarin würzen. Grillrost und Fleisch mit Öl bepinseln und die Koteletts auf beiden Seiten grillen.

Gedämpfter Fisch

Ganze Fische mit dem Rücken nach unten in den Dampfeinsatz legen und mit dem kleingeschnittenen Wurzelwerk bestreuen. Im Dampftopf Wasser zum Kochen bringen, den Einsatz hineinhängen und den Fisch zugedeckt etwa 30 Minuten dämpfen. Mit flüssiger Butter beträufelt auftragen.

Gekochtes Gemüse

Gemüse je nach der Art putzen, waschen und zerkleinern, dann in kochendem Salzwasser garen, kochen.

Backäpfel

Den gewaschenen, abgetrockneten Äpfeln von oben her das Kernhaus ausbohren. Das Eiweiß zusammen mit 1 Prise Salz steif schlagen, die verrührte Marmelade unterziehen, damit die Äpfel füllen und in einer gefetteten Form in der heißen Röhre backen.

Bananen-Dessert

1/8 l Wasser mit Rum und Zucker aufkochen. Die geschälten Bananen in Scheiben schneiden und eine Minute in der Zuckerlösung dünsten. Dann herausnehmen und auf vier Glasteller verteilen.

Walnusstorte

1 Ei und 2 Eigelb, Margarine, Zucker und Salz schaumig rühren, Nüsse, Milch und Zwieback zugeben, zuletzt den steifen Eischnee unterheben. Den Teig in eine gefettete, ausgebröselte Form füllen und bei Mittelhitze mindestens 50 Minuten backen.

N2. Welche Verben der Speisezubereitung passen zu diesen Substantiven?

Eier –	Gemüse –	Eierkuchen –
Kartoffeln –	Fisch –	Äpfel –
Fleisch –	Kaffee –	Reis –
Suppe –	Tee –	Kaffeebohnen –
Essen –	Geflügel –	Mandeln –
Obst –	Brot –	Kohl –

Kuchen, Gebäck, Torte –

N3. Was kann man kochen, braten, grillen, schmoren, dämpfen, dünsten, backen? Beachten Sie, dass es für manche Speisen mehrere Zubereitungsarten geben kann. Verwenden Sie bei Ihrer Antwort die Passivform.

Muster: Eier werden gekocht oder gebraten.

Makkaroni –	Fleisch -
Brot, Brötchen –	Auberginen -
Gemüse –	Hähnchen -
Fisch –	Milch -
Kuchen, Torte –	Wurst -
Pflaumen -	Reis –

N4. Wie würden Sie das auf Deutsch sagen?



Zu Bohnen gehört Bohnenkraut

- ა: შეგიძლია მომეხმარო, ეს ნიგოზი დანაყო?
- ბ: რა თქმა უნდა. მაგრამ რისთვის გჭირდება დანაყილი ნიგოზი?
- ა: მწვანე ლობიოს ვაკეთებ ძმრითა და ნიგოზით.
- ბ: უჰ, როგორ მიყვარს! კი, მაგრამ ქონდარი არ გჭირდება?
- ა: რა თქმა უნდა, ლობიოს ხომ უხდება ქონდარი.
- ა: ეს რამდენი მწვანელი გიყიდა! რის ვაკეთებას აპირებ?
- ბ: ხის სოკო მინდა გავაკეთო და ამ მწვანელით შევანელო. ამისთვისაა

საჭირო ქინძი, კამა, ოხრაბუში, ნინმატი, ტარბუნა, პიტნა და ნიახური.

ეს ჩვენი ერთ-ერთი ეროვნული კერძია. ჯერ არ გაგისინჯავს?

ა: სოკოს ვწვავთ მხოლოდ.

ბ: მაშინ მოდი დღეს ჩვენთან სადილზე, გულით გეპატიყები.

ა: დიდი მადლობა. სიამოვნებით მოვალ.

- ა: შენი სანებელი შეტისმეტად ცხარეა.

ბ: ვიცი, უნებურად ძალიან ბევრი წინაქა ვუყავი.

- ა: შეგიძლია ოხრაბუში წვრილად დაჭრა და სალათას მოაყარო?

ბ: კი, ბატონო.

- ა: მითხარი რაა, რომელი საჭმლის დანახვაზე მოგდის ნერწყვი?

ბ: მაგალითად, მშვიდად ვერ ვუყურებ, როცა ვინმე ნიგვზიან ბადრიჯანს მიირთმევს.

ა: ძალიან კარგი, ეგა მაქვს სწორედ დღეს. შეგიძლია დარჩე?

ბ: აბა რაა.

- ა: ცხვრის ხორცი იყიდე?

ბ: კი, შილაფლავი მინდა გაეაკეთო. ჩვენ ძალიან გვიყვარს.

ა: რა არის შილაფლავი?

ბ: ბრინჯიანი კერძი ცხვრის ხორცით.

ა: შეზავება არ უნდა?

ბ: კი, როგორ არა. შილაფლავს სანელებელი ზირა უხდება.

- ა: მითხარი რაა, ზაფრანა და უცხო სუნელი რისთვის არის საჭირო?

ბ: მაგალითად საცივისთვის.

N5.Lernen Sie die idiomatischen Wendungen mit den Verben der Speis Zubereitung.

kochen vor Zorn, Wut, Eifersucht kochen (ugs.) – sehr zornig, wütend, eifersüchtig sein

Jmd. kocht, /in/ bei ihm kocht es. (ugs.) – Er ist in Wut/ wütend, sehr erregt.

Etwas kocht in jmdm. – etwas erregt jmdn. sehr.

auch nur mit Wasser kochen – nicht Unmögliches leisten

Das ist noch nicht in dem Topf, wo's kocht. – Das ist noch nicht so, wie es sein soll.

braten - jmdm. eine Extrawurst braten (salopp)/jmdm. eine unverdiente Bevorzugung zuteil werden lassen, für jmdn. etwas Besonderes machen, eine Ausnahme machen.

Da brat mir (aber) einer einen Storch! – Da bin ich sehr erstaunt, das ist ja merkwürdig/selten! Ich muss mich wundern. (Ausruf der Verwunderung, Entrüstung)

Ich lasse mich in/von der Sonne braten. (ugs.) – Ich nehme ein Sonnenbad.

rösten Ich lasse mich rösten. (scherzh.) – Ich lasse mich von der Sonne bräunen.

- schmoren** - Jmd. schmort im eigenen Saft (ugs.) – jmd. ist sich selbst überlassen, denkt über die eigene Lage nach.
jmdn. schmoren lassen (ugs.) –jmdn. (in einer unangenehmen Situation) längere Zeit im Ungewissen lassen
etwas schmort (ugs.) – etwas bleibt längere Zeit unbeachtet, unbearbeitet
Jmd. schmort (umg.) – Jmd. ist (in unangenehmerweise) großer Hitze ausgesetzt (und schwitzt).

N6. Wie verstehen Sie diese Sätze?

- Der Ehemann kocht vor Eifersucht, weil seine Frau mit einem netten jungen Mann tanzt.
Wenn ich an den Streit mit unseren Nachbarn denke, kocht es in mir.
Wenn er nicht mitkommen will, soll er eben zu Hause bleiben und im eigenen Saft schmoren.
- Ich lasse ihn jetzt im eigenen Saft schmoren. Ich habe ihn oft genug gewarnt, aber er wollte ja nicht hören.
- Es gibt nun mal Menschen, die sich schlecht in die allgemeine Ordnung einfügen können und glauben, für sie müsste immer eine Extrawurst gebraten werden.
- Da brat mir aber einer 'nen Storch! Ausgerechnet du sollst bei der Jahresfeier die Ansprache halten?
Warum sollten wir das Spiel nicht gewinnen? Die anderen kochen auch nur mit Wasser.
Wenn ich an diesen unverschämten Kerl nur denke, kocht's bei mir.
- Eine Lehrerin ist mit ihrer Klasse ins Landheim gefahren. Sie hat den Kindern erlaubt, bis 20 Uhr das Fernsehprogramm zu verfolgen. Alle Kinder gehen dann zu Bett, nur Sabine möchte auch noch den folgenden Kriminalfilm sehen. Die Lehrerin sagt :“Du willst wohl eine Extrawurst gebraten haben? Das kommt gar nicht in Frage!“
- A: Die Jungen sprechen oft von ihren Erfolgen.
- B: Glaub nicht alles! Bei denen wird auch nur mit Wasser gekocht.

6. Das Kochen

Wer von Ihnen kann kochen? Wer kocht gern, nicht gern?

Lesen Sie, was diese Jugendlichen sagen!

Michaela (15)

Ich kann eigentlich nur Kleinigkeiten oder Fertiggerichte kochen. Wenn ich von der Schule nach Hause komme, mache ich mir schon mal Kartoffelpüree mit Bratwurst oder Frikadellen. Oder Pommes! Pommes und Pizza esse ich am liebsten. Früher hat meine Mutter regelmäßig gekocht. Heute geht sie arbeiten. Dann gehe ich in die Stadt und hole mir etwas von der Imbissbude. Ich möchte gerne besser kochen, zum Beispiel Lasagne. Solche Sachen sind leckerer als Fertiggerichte.

Christina (15)

Zu Hause koche ich nur einfache Gerichte, wie Spiegeleier oder Nudeln. Ich kann aber auch Pizza machen. Am liebsten esse ich italienische Gerichte. Mein Leibgericht ist Lasagne. Ich habe beim Kochen immer ein bisschen Angst, dass etwas anbrennt. Einen riesigen Respekt habe ich vor der Zubereitung von Fleisch. Zum Glück esse ich nicht so gerne Fleisch. Zur Zeit macht mir Kochen Spaß.

Kathrin (15)

Wenn ich von der Schule nach Hause komme, mache ich mir meistens einen Salat. Ich halte seit einem Jahr Diät. Ich koche aber sehr gern. Meine Mutter und meine Oma haben es mir gezeigt. Am liebsten koche ich für andere. Dann mache ich schon mal ein Fleischgericht, wie Schnitzel oder Frikadellen.

Monika (14)

Ich kann überhaupt nicht kochen. Eigentlich habe ich auch keine Lust dazu. Zu Hause kocht meine Mutter meistens jeden Mittag. Das ist bestimmt der Grund, warum ich es noch nicht gelernt habe. Spiegeleier und Ravioli aus der Dose sind das Einzige, was ich kochen kann. Ravioli und Nudelauflauf esse ich besonders gern. Vielleicht werde ich später mal kochen, wenn ich eine eigene Wohnung habe oder verheiratet bin.

Martin (16)

Ich lerne gerade in der Schule kochen. Es macht mir großen Spaß. Ich finde es wichtig, dass auch Männer kochen können. Kochen ist doch lebensnotwendig. Ich esse außerdem gerne. Zur Zeit esse ich etwas ungesund: zu viel Schokolade und Chips. Bislang habe ich zu Hause nur Spiegeleier gebraten und Ravioli aus der Dose aufgewärmt. Meine Mutter kocht jeden Tag. Manchmal helfe ich bei den Vorbereitungen. Wenn ich später mal eine Familie habe, möchte ich auch kochen.

Daniel (14)

Ich mag nicht kochen, kann es auch gar nicht. Wenn ich aus der Schule komme, wärme ich mir fast immer ein Fertiggericht auf. Meine Mutter ist berufstätig. Sie hat darum keine Zeit zum Kochen. Ich esse gerne, am liebsten asiatische Reisgerichte. Kochen finde ich eher lästig. Bei mir darf es nicht länger als fünf Minuten dauern. Ich finde, Kochen ist nicht unbedingt Frauensache. In einer Familie sollte immer der kochen, der es am besten kann.

Nurcan(15)

Ich bin Türkin und koche manchmal für die ganze Familie. Ich koche hauptsächlich türkische Spezialitäten. Das habe ich von meiner Mutter gelernt. Kochen macht mir großen Spaß. Meine Mutter ist berufstätig. Sie bereitet meistens das Essen für uns vor, bevor sie zur Arbeit geht. Ich finde, auch Männer sollten kochen. Mein Vater kocht manchmal am Wochenende. Ich mag nicht nur türkische Spezialitäten. An der Imbissbude hole ich mir Pizza, Hähnchen und vor allem Pommies. Die esse ich mindestens einmal am Tag. Darauf kann ich nicht verzichten. Als Erwachsene möchte ich Hausfrau sein.

6.1 Aufgaben

N1. Wer sagt das? Kreuzen Sie an!

	Micha- cla	Chris- tina	Moni- ka	Marin	Daniel	Nur- can
a) Kochen macht mir großen Spaß.						
Ich kann überhaupt nicht kochen.						
Ich koche sehr gern.						
Kochen finde ich lästig.						
b) Spiegeleier und Ravioli aus der Dose sind das Einzige, was ich kochen kann.						
Ich kann nur Kleinigkeiten oder Fertiggerichte kochen.						
Ich kann Kartoffelpüree mit Bratwurst, Frikadellen oder Pommes machen.						
Ich kann einfache Gerichte wie Spiegeleier oder Nudeln kochen. Ich kann aber auch Pizza machen.						
Ich mache mir meistens einen Salat.						
c) Ich esse am liebsten asiatische Reisgerichte.						
Ich esse Ravioli und Nudelauflauf besonders gern.						
Ich esse zur Zeit etwas ungesund: zu viel Schokolade und Chips.						
Ich esse mindestens einmal am Tag Pizza, Hähnchen und vor allem Pommes.						
Pommes und Pizza esse ich am liebsten.						
Ich esse italienische Gerichte am liebsten. Mein Leibgericht ist Lasagne.						
d) Meine Mutter kocht jeden Tag.						
Meine Mutter kocht meistens jeden Mittag						
Meine Mutter hat früher regelmäßig gekocht. Heute geht sie arbeiten.						
Meine Mutter bereitet das Essen, bevor sie zur Arbeit geht.						

N2. Sagen Sie!

- Was fällt Ihnen in den Aussagen dieser Jugendlichen auf?
Was ist bei uns anders?
- Wie finden Sie die Nahrung der Jugendlichen: gut, gesund, abwechslungsreich, vitaminreich, reichlich, ausreichend oder unzureichend, dürrig?
- Was essen sie lieber, heimatische oder fremdländische Spezialitäten? Und Sie?
- Welche Speisen vermissen Sie, nach welchen Speisen haben Sie Sehnsucht, wenn Sie nicht zu Hause sind?
- Erwecken die heimatischen Spezialitäten ein Identitätsgefühl in Ihnen?

N3. Diskutieren Sie über die folgenden Aussagen:

- Ich finde es wichtig, dass auch Männer kochen können.
- Ich finde, Kochen ist nicht unbedingt eine Frauensache. In einer Familie sollte immer der kochen, der es am besten kann.
- Mein Vater kocht manchmal am Wochenende.
- Ich finde es nicht gut, dass das Kochen bei uns immer noch die Domäne der Frauen ist.

N4. Welche Küchengeräte sehen Sie unten?

die Brotschneidemaschine

der Durchschlag

das Einsatzsieb

der Fleischklopfer

der Fleischwolf

der Grill

das Hackbeil

das Hackbrett/ das Schneidebrett

die Kartoffelpresse

die Geflügelschere

der Kochlöffel

der Kochtopf/ der Topf

die Küchenwaage

das Küchenmesser

der Mörser

das Nudelholz /das Nudelbrett

die Pfanne

das Reibeisen/die Rohkostreibe

der Schneebesen

die Schöpfkelle

der Schaumlöffel

das Passiersieb

der Spieß

der Stößel

der Teekessel

der Toaster

der Trichter

**Was braucht man zum Kochen?
zum Braten?**

N5. Lesen Sie die folgenden Texte:**a) Auszug aus „Ende einer Dienstreise“ von Heinrich Böll**

Agnes Hall zog ihren Hut, den Mantel aus, sparte sich den Spiegel: wie schön sie noch war, wusste sie; in der Küche schlug sie Eier in die Pfanne, goss etwas Madeira darüber, einen Hauch, fast nur ein paar Tropfen Essig, Pfeffer und Champignons, leider aus der Büchse, entzündete die Gasflammen, setzte Kaffeewasser auf und schälte sich, während in der Pfanne sich ihre Eier langsam dicken, einen Apfel. Im Toaster sprang die Scheibe hoch, sie nahm sie mit der Linken heraus, rührte mit der Rechten die Eier, goss dann mit der Linken Wasser in den Kaffeefilter, suchte in der Schublade nach den Pralinen: eine, zwei – nein, schlank und schön wollte sie bleiben für alle Dummköpfe auf der Welt, die sich an Gesetze hielten, geschriebene und ungeschriebene, weltliche und kirchliche; ihr Leben klang heiter, als sie mit den Eiern, dem Kaffee, den Pralinen und den beiden Scheiben, Toast, der Butter in der hübschen kleinen Schale hinüberging ins Musikzimmer, wo der Tisch gedeckt war, schön, Kerzenleuchter und der Rotweinkaraffe; sie zündete die Kerze an, legte die schlanke kleine Zigarre daneben. Die Eier waren gut, oder besser, fast gut, zu viel Essig, wahrscheinlich ein oder zwei Tropfen; der Toast war sehr gut, braun wie ein Blatt, der Kaffee, die Pralinen, die schlanke Zigarre – alles war gut.

b) Auszug aus „Abschied“ von Johannes R. Becher

Die Großmutter ging in die Küche und kochte Schokolade. Die Schokolade roch wunderbar.

„Hast du nicht einen letzten Wunsch?“, fragte sie. „Du darfst dir noch etwas wünschen ... Vielleicht Omelettesuppe und Krautwickel ...“

Weich saß ich dann auf Großmutter's Sofa und schlürfte die Schokolade.

N6. Sagen Sie nun:

Welche Nahrungs- und Genussmittel, welche Gewürze sind in diesen Texten genannt?

Was macht sich Agnes Hall, ein Mittag- oder Abendessen?

Welche Küchengeräte benutzt sie?

- Wie finden Sie ihr Menü? Ist das zu viel für eine Frau, die schön und schlank bleiben will? Welcher Meinung war sie selbst?
- Wen hielt sie für Dummköpfe und warum?

N7. Sagen Sie auf Deutsch, was man in der Küche oder am gedeckten Tisch sagt.

- რამდენიმე წვეთი ძმარი ჩაასხი წვნიანში!
- მაცივრიდან 4 კვერცხი გამოიღე და ტაფაში ჩაახალე!
- გაზი ანთე და ქვაბი დადგი გაზქურაზე! ჩაიდან გადმოდგი გაზქურიდან!
- შეგიძლია ერთი ვაშლი გამოფცქენა?
- კვერცხს მოურიე რაა! ყავას რძე აურიე რაა!
- ხორცი შედგი მაცივარში!
- სად არის ასანთი? გაზის ანთება მინდა.

- მანიფაფა პატარა ცეცხლზე დადგი, თორემ მიინებბა!
- ხორცს კიდდე ათი წუთი აცადე იხარშოს.
- აანთე გაზი? ჩააქრე გაზი? - გაზს აუნნიე! გაზს ჩაუნნიე!
- ა: კამფეტი სად არის? - ბ: უჯრაში.
- ა: როგორაა გაფიცხებული პური?
ბ: გამზმარი ფოთოლივით ყაყისფერი.
- ა: ქაშა გიყვარს?
ბ: მიყვარს, ოღონდ ზომიერად. საუზმეზე ხრამუნა ფუნთუშას, ერთ თობლო კვერცხს, ცოტა კარაქს და ყველს გიახლებით და რძიან ყავას ვსვამ. ვახშმად კი ორი ნაჭერი ძეხვი და ცოტა ბოსტნეულის სალათა მყოფნის.

N8. Erzählen Sie einander über das Kochen in Ihrer Familie:

- Wer kocht bei Ihnen zu Hause?
- Was wird meistens gekocht?
- Helfen auch Männer beim Kochen?
- Was können Sie kochen?

N9. Bekannte Persönlichkeiten über das Kochen und Essen:

- Goethe kümmerte sich täglich bis ins hohe Alter in allen Einzelheiten um den Küchenzettel seines Hauses. In jungen Jahren in seinem Gartenhaus im Weimarer Park hat er manchmal mit Vergnügen selbst gekocht und gebrutzelt, obwohl dort die Köchin Dorothea und der Diener Philipp Seidel für sein leibliches Wohl emsig sorgten. Mit zunehmendem Alter soll Goethe immer mehr Freude daran gefunden haben, seine eigenen Zuckererbsen zu pflanzen und zuzubereiten.
- Immanuel Kant, zu Gast geladen, verstrickte seine Gastgeberinnen zu ihrer Erleichterung weitaus öfter in interessante Gespräche über das Essen als über philosophische Fragen, was ihm den Ruf eines „überfeinen Sinnengeschmacks“ eintrug – obwohl er eine gute Hausmannskost ohne alle Delikatessen bevorzugte. Nach dem Essen, so erzählt ein Zeitgenosse, pflegte er noch mit der Wirtin darüber zu sprechen, sich aus Artigkeit nach der Zubereitung der Speise zu erkundigen und seinen Beifall zu bezeigen. Außerdem liebte er überhaupt das Gespräch über Kochkunst, hatte selbst viele Kenntnisse darin und suchte sie durch seine Unterhaltung mit den Damen zu vermehren. Deshalb fürchtete jede Wirtin diesen scharfen Kritiker und war ängstlich bemüht, seinen feinen Kennergeschmack zu befriedigen.
- Der italienische Komponist Gioacchino Rossini verlegte sich in späteren Jahren auf das Erfinden neuer Kochrezepte. Von der Musik wollte er nicht mehr viel wissen. Als er von einer Verehrerin seiner Musik gefragt wurde, welche Töne er für die schönsten auf Erden halte, entgegnete Rossini: „Wenn der Braten in der Pfanne schmort und eine Weinflasche geöffnet wird.“

N10. Lesen Sie bitte diese Witze!

- Grümmel möchte seiner Frau eine Freude machen. Deshalb hat er am Wochenende für sie gekocht. „Was gibt es denn?“, fragt Frau Grümmel gespannt. Meint er etwas kleinlaut: „Ehrlich gesagt, weiß ich nicht. Das Etikett war von der Dose abgefallen.“
- Frau Knüllich hat heut mal Krautwickel gekocht. Als Knüllich den ersten Wickel angeschnitten hat, meint er: „Du musst das Hackfleisch doch nicht verstecken, ich finde es ja doch!“

7. Speisen, Gerichte

Im Deutschen gibt es die Wörter „die Speise“, „das Gericht“ und „der Gang“, die ähnliche Bedeutung haben, aber keine vollständigen Synonyme sind.

die Speise ist einzelnes Essen, fertig zubereitete Nahrung als Bestandteil einer Mahlzeit. საქმელი, საკეები, საზრდო

das Gericht – eine bestimmte Speise, die bei Tisch aufgetragen wird oder einen Gang der Mahlzeit bildet. საქმელი, კერძი

der Gang ist einzelnes Gericht in der Speisefolge einer Mahlzeit. თავი, კერძი

7.1 Aufgaben**N1. Übersetzen Sie ins Georgische.**

In dieser Gaststätte gibt es immer schmackhafte und nahrhafte Speisen / Gerichte.

Diese Speise/dieses Gericht hat mir der Ober empfohlen.

Kosten Sie bitte von dieser Speise.

Diese Speise/dieses Gericht hat meine Schwester zubereitet.

Kalte Speisen gibt es am Büffet.

Diese Speise /dieses Gericht ist verdorben.

Was ist dein liebstes Gericht / deine liebste Speise?

Es wurden die erlesensten Gerichte/Speisen aufgetragen.

Das Diner/das Festessen bestand aus sechs Gängen.

- Als zweiten Gang gab es ein Gericht aus Fleisch und Gemüse.

N2. Was bedeutet?

a) Eierspeise, Fleischspeise, Mehlspeise, Milchspeise, Reisspeise, Fastenspeise, Hauptspeise, Leibspeise, Liebblingsspeise, Nationalspeise, Götterspeise, Süßspeise.

b) Bohnengericht, Fischgericht, Fleischgericht, Gemüsegericht, Pilzgericht, Reisgericht, Diätgericht, Fertiggericht, Grillgericht, Hauptgericht, Leibgericht, Lieblingsgericht, Nationalgericht, Pfannengericht, Schnellgericht, Sonntagsgericht, Stammgericht.

c) Fleischgang, Gemüsegang, Hauptgang.

N3. Wissen Sie, welche Speisen, Gerichte in den deutschsprachigen Ländern gegessen werden?

Die Zahl der nationalen und internationalen Gerichte, die heute in diesen Ländern gegessen werden, ist überaus groß. Zu den verbreitetsten Gerichten gehören zum Beispiel:

der Auflauf/ das Soufflée – Speise, die in einer feuerfesten Form, meist nach Überstreuen mit geriebenem Käse und Zugabe von Butterflöckchen gebacken wird.

der Bratling – gebratener Kloß aus Gemüse, Hülsenfrüchten

das Brieschen /das Bröschen – Gericht aus Kalbsbricis – der inneren Brustdrüse des Kalbs

der Eierkuchen /der Eierpfannkuchen/ das Omelett /die Omelette – Pfannkuchen aus Eiern, Mehl und Milch

das Eisbein – gepökeltes und gekochtes Schweinebein

falscher Hase – Hackbraten

das Fondue – schweizerisches Gericht, bei dem kleine Stücke Brot in eine durch Erhitzen flüssig gehaltene Mischung von Hartkäse, Weißwein und Gewürzen getaucht und dann verzehrt werden.

die Frikadelle/(österreich.) Fleischlaibchen – gebratener (flacher) Kloß aus gehacktem Fleisch, eingeweichtem Weißbrot, Ei und Gewürzen; deutsches Beefsteak, Bullette

das Gallert /die Sülze/ die Aspik – eingedickte Fleisch-, Knochenbrühe

der Geschnetzelte – Gericht aus dünnen, kleinen Fleischscheibchen (in einer Soße)

das Gröstel (österreich.) – eine (Tiroler) Speise aus geröstetem Fleisch und Erdäpfeln

das/der Gulasch – (scharf gewürztes) Gericht aus klein geschnittenem Rind-, auch Schweine- oder Kalbfleisch, das angebraten und dann gedünstet wird.

der Jägerschnitzel – unpaniertes Kalbs- oder Schweineschnitzel mit einer würzigen Soße und Pilzen

der Klops – gekochte Fleischklößchen in Kapernsoße

der Kloß/(südd.,österreich.) der Knödel – aus einer Teigmasse bestehende Speise, die zu einer Kugel geformt ist.

die Kohlroulade/(südd.,österreich.) der Krautwickel – Gericht aus mit Hackfleisch gefüllten Weißkohlblättern, die in einer Soße geschmort werden.

das Kotelett – Rippenstück vom Kalb, Schwein, Lamm oder Hammel, das als beliebte Speise gebraten wird.

der Matjeshering – gesalzener junger Hering (ohne Milch oder Roggen)

die Minestraruppe (österreich.) – die Kohlsuppe

das Nockerl (bayer., österreich.) – Klößchen aus Mehl, Grieß u.a. als Suppeneinlage, (in größerer Form) als Beilage oder als Bestandteil eines Gerichts

die Nockerlsuppe – Suppe mit Nockerln

die Palatschinke (österreich.) – dünner, zusammengewallter (und mit Marmelade o.Ä gefüllter) Eierkuchen

- die Röstli (schweiz.) – aus besonders dünn geschnittenen oder geraspelten/geraffelten Pellkartoffeln zubereitete Bratkartoffeln
- das Rührei – Gericht aus (mit etwas Wasser und Milch) verquirlten, in der Pfanne in Fett leicht gebratenen Eiern
- die Schlachtplatte – aus verschiedenerlei (heißer) frischer Wurst (und Wellfisch) bestehendes Essen
- die Spätzle (pl.)/(schweiz.) die Spätzli (pl.) – kleine, längliche Stücke aus (selbst hergestelltem) Nudelteig, die in siedendem Salzwasser gekocht werden.
- das Spiegelei /das Setzei – Ei, das in eine Pfanne geschlagen und darin gebraten wird, wobei der Dotter ganz bleibt.
- die Tasche/die Teigtasche – zwei kleine Vierecke aus Teig, die an den Rändern zusammengeklebt und mit einer Füllung versehen sind.
- der Zigeunerschnitzel – unpaniertes Kalbs- oder Schweineschnitzel in einer Soße mit in Streifen geschnittenen Paprikaschoten, Zwiebeln, Tomaten o.Ä.

N4.a) Was für Aufläufe sind das?

Fischauflauf, Geflügelauflauf, Gemüseauflauf, Hackfleischauflauf, Karottenauflauf, Käseauflauf, Käse-Wurst-Auflauf, Leberauflauf, Makkaroniauflauf, Quarkauflauf, Wurstauflauf, Zwiebelauflauf, Ananasauflauf, Apfelauflauf, Aprikosenauflauf, Eierauflauf, Erdbeerauflauf, Himbeerauflauf, Kirschauflauf, Likörauflauf, Orangenauflauf

b) Was für Suppen sind das?

Bohnensuppe, Erbsensuppe, Fischsuppe, Fleischsuppe, Geflügelsuppe, Gemüsesuppe, Grießsuppe, Gulaschsuppe, Hühnersuppe, Kartoffelsuppe, Käsesuppe, Knoblauchrahmsuppe, Kräutersuppe, Linsensuppe, Maissuppe, Milchsuppe, Möhrensuppe, Nudelsuppe, Paradeisersuppe, Pilzsuppe, Spargelsuppe, Tomatensuppe, Tütensuppe, Zwiebelsuppe

N5. Lesen Sie, was man von Thomas Mann und Theodor Fontane sagt:

Von Thomas Mann, einem ausgesprochenen Feinschmecker, geht die Mär, er habe eine besondere Vorliebe für Suppen gehegt.

Gott, was ist Glück! Eine Grießsuppe, eine Schlafstelle und keine körperlichen Schmerzen, das ist schon viel. In den „Wanderungen durch die Mark Brandenburg“, einem „wahren Eldorado für Feinschmecker“, preist Theodor Fontane auch die heimischen Kartoffeln, das heimische Gemüse: die Morchel, die Teltower Rübe, die Sellerie, sämtlich unentbehrliche Bestandteile einer guten Suppe.

N6. Was bedeutet:

die Suppenbar, der Suppenextrakt, das Suppenfleisch, das Suppengemüse, das Suppengrün, das Suppenhuhn, der Suppenkasper, die Suppenkelle, der Suppenknochen, das Suppenkraut, die Suppenküche, der Suppenlöffel, die Suppennudel, die Suppenschüssel, die Suppentasse, der Suppenteller, die Suppenterrine, der Suppenwürfel, die Suppenwürze

N7. Was für Brühen/Bouillons sind das?

Fischbrühe, Fleischbrühe, Geflügelbrühe, Gemüsebrühe. Hühnerbrühe, Kräuterbrühe, Pilzbrühe, Wurstbrühe, Hühnerbouillon, Kalbsbouillon, Knochenbouillon, Rinderbouillon, Rindsbouillon, Zungenbouillon
 Welche Suppen, Brühen und Bouillons werden auch bei uns gekocht?
 Welche haben Sie gegessen? Essen Sie überhaupt Suppen gern?

N8. Was für Salate sind das? Welche kennen Sie?

Bohnensalat, Eiersalat, Fischsalat, Fleischsalat, Frischkostsalat, Fruchtsalat, Geflügelsalat, Gemüsesalat, Gurkensalat, Heringsalat, Hühnersalat, Hummersalat, Kartoffelsalat, Krautsalat, Obstsalat, Rettichsalat, Rohkostsalat, Selleriesalat, Tomatensalat, Wurstsalat, gemischter Salat

N9. Kennen Sie diese Kartoffelgerichte?

der Kartoffelauflauf, der Kartoffelbrei, die Kartoffelchips, die Kartoffelflocken, die Kartoffelklöße, der Kartoffelknödel, die Kartoffelkroketten, der Kartoffelkuchen, der Kartoffelmus, die Kartoffelnudeln, die Kartoffelomelette, der Kartoffelpfannkuchen, der Kartoffelpuffer, das Kartoffelpüree, der Kartoffelschnee, das Bauernfrühstück, Berner Rösti, die Bouillonkartoffeln, die Bratkartoffeln, die Folienkartoffeln, die Pommes frites, die Schwenkkartoffeln, die Salzkartoffeln.
 Welche von diesen Kartoffelgerichten macht man auch bei uns?

Essen Sie gern Kartoffeln? Welche Kartoffelgerichte essen Sie am liebsten?

N10. Welche Eier essen Sie besonders gern?

Eierkuchen/Omeletten, Ostereier, Rühreier, Spiegeleier/Setzeier, hartgekochte Eier, weichgekochte Eier, verlorene Eier?

N11. Welche Tasche kann man essen?

Apfeltasche, Brusttasche, Manteltasche, Maultasche, Plaudertasche, Reisetasche

N12. Was kann man nicht essen?

Eisbecher, Eisbein, Eisbombe, Eiscreme, Eistorte, Eiswaffel, Eiszapfen

N13. Übersetzen Sie die Texte ins Georgische!

- Sie setzten sich in die Sonne, genossen die Sonne, setzten sich auf die Terrasse des böse teuren Restaurants an der Piazza Navona und speisten. Sie speisten kleine knusprige in Butter gesottene Krebse, zartgegrilltes Geflügel, trockene mit Zitronensaft und Öl betopfte Salatblätter, wollüstig rote Riesenerdbeeren und dazu tranken sie herben anregenden Frascatiwein. Sie genossen den Wein. Sie genossen das Essen. Sie tranken andächtig. Sie waren ernste ruhige Esser. Sie waren ernste heitere Trinker. Sie sprachen kaum ein Wort. (W. Koeppen)
- Zum häuslichen Mittagstisch begab sich Horn, der Speckpfannkuchen, grünen Salat und Zitronencreme aufgetischt bekam.
 Die Gruhls nahmen das sehr schüchterne Angebot der Agnes Hall an, mit der Aussicht auf eine Ochsenchwanzsuppe, Spargel, „leider aus der Büchse“, italienischem Salat, den sie, die Hall, schmackhaft zubereiten wusste, gelockt.
- Behlau kehrte zu einem billigeren Lokal zurück, in das er den Gefreiten Kuttke hatte hineingehen lassen. Das Lokal hieß „Die Bierkanne“, es wurde dort kein regelrechtes Mittagessen gereicht, doch kräftige, sättigende, kurzfristig

erstellbare Kost: eine deftige Gulaschsuppe, Kartoffelsalat, Würstchen, Bouillon und Buletten; eine Lastwagenfahrer- und Arbeiterkneipe, in der Musik- und Spielautomaten eine Kurzweil boten. (H. Böll)

Fragt Frau Grümmel ihren Mann: „Was hast du denn heute bei der Arbeit gegessen?“

„Hühnchen.“

„Mit Appetit?“

„Nein, mit Kartoffelsalat.“

Frau Knülich erzählt Frau Knäusel:

„Letzte Woche hat mein Mann einen neuen Mixer ausprobiert. Zuerst hat er Tomaten eingefüllt, und dann hat er ihn angestellt.“

„Ja, und?“

„Und diese Woche müssen wir die Küche neu streichen.“

Fips steht vor einem Pizza-Stand und weint. Da kommt ein Mann vorbei und fragt ihn voller Mitleid: „Was hast du denn, Kleiner, hast du kein Geld?“

„Doch“, schluchzt Fips, „aber überhaupt keinen Hunger!“

Fips zu seiner Mutter: „Die Gemüsesuppe brauchst du übrigens gar nicht mehr zu kochen, Mami.“ Wundert sich seine Mutter: „Aber warum denn nicht?“ Fips erklärt: „Erstens schmeckt sie mir eigentlich gar nicht, und zweitens verstopft sie meine Wasserpistole.“

Tina hat gekocht. „Wie findest du denn meine Pizza?“, fragt sie Tommi.

„Toll! Hast du die etwa selbst gekauft?“

N14. In den deutschsprachigen Ländern isst man auch gern international.

Das sind französische, englische, italienische, türkische u.a. Spezialitäten. Viele davon sind auch bei uns bekannt, wie z.B.

a) Französische Spezialitäten:

die Bouillon – durch Auskochen von Fleisch, Knochen und Suppengemüse gewonnene Fleischbrühe

die Majonäse – dickflüssige kalte Soße aus Eigelb, Öl, Zitronensaft (oder Essig)

die Creme – süße Masse als Füllung für Süßigkeiten und Torten

die Mousse – a) kalte Vorspeise aus püriertem, in kleine Förmchen gefülltem Schinken, zartem Fleisch o.Ä.

b) (meist mit Schokolade hergestellte) schaumige Süßspeise

das Püree – breiartige Speise aus Kartoffeln, Gemüse, Hülsenfrüchten, Obst o.Ä.

die Sauce/ die Soße – flüssige bis sämig gebundene Beigabe zu verschiedenen Salaten, Nachspeisen

das Souffle/Soufflee – Auflauf

die Vinaigrette – aus Essig, Öl, Senf und verschiedenen Gewürzen bereite Soße

b) Englische, amerikanische Spezialitäten:

das Beefsteak – Steak vom Rind

der Cheeseburger – Hamburger, der zusätzlich eine Scheibe Käse enthält.

die Chips – roh in Fett gebackene dünne Kartoffelscheiben, die zu Getränken gegessen werden.

die Cornflakes – geröstete Maisflocken

das Fastfood/das Fast Food – schnell verzehrbare kleinere Gerichte, wie z.B. Bockwurst, Bratwurst, Hamburger, Pizza u.a.

der Hamburger /das Hamburger Steak - zwischen getoasteten Hälften eines Brötchens servierte heiße Frikadelle aus Rinderhackfleisch

das Hotdog – in ein aufgeschnittenes Brötchen gelegtes heißes Würstchen mit Ketschup oder Senf

der/das Ketschup/ Ketchup – pikante dickflüssige Tomatensuppe zum Würzen

das Roastbeef – Braten aus einem Rippenstück vom Rind, das gewöhnlich nicht ganz durchgebraten wird.

c) Italienische Spezialitäten:

der Cappuccino – heißes Kaffeegetränk, das mit aufgeschäumter Milch oder geschlagener Sahne und ein wenig Kakaopulver serviert wird

der Espresso – sehr dunkel gerösteter Kaffee; in einer Spezialmaschine aus Espresso zubereiteter, sehr starker Kaffee

die Makkaroni – lange röhrenförmige Nudeln

die Pizza – (meist heiß servierte) aus dünn ausgerolltem und Tomatenscheiben, Käse u.a. belegtem Hefeteig gebackene pikante Speise (meist in runder Form)

die Spaghetti - lange, dünne, schnurartige Nudeln

N15. Sehr beliebt sind auch ausländische Spezialitäten wie

a) Französische:

die /das Baguette – französisches Stangenweißbrot

das Gratin – überbackenes Gericht

das Haschee – Gericht aus Hackfleisch oder in kleine Würfel geschnittenen, mit einer Soße pikant abgeschmecktem Fleisch

das Kanapee – mit Delikatessen belegtes, garniertes getoastetes/geröstetes Weißbrotschnitten

das Medaillon – kleine, runde oder ovale, kurz gebratene Fleisch-, Fischeibe (besonders vom Filetstück)

das Parfait – aus hochwertigem, fein gehacktem Fleisch oder Fisch zubereitete Speise

die Pommes frites – in schmale Stäbchen geschnittene, roh in Fett schwimmend gebackene Kartoffeln

das Ragout – Gericht aus kleinen Fleisch-, Geflügel- oder Fischstückchen in einer würzigen Soße mit verschiedenen Zutaten

die Remoulade – Majonäse mit Kräutern und zusätzlichen Gewürzen

die Roulade – Fleischscheibe, die mit Speck, Zwiebeln/Gurken o. Ä. belegt, gerollt und dann geschmort wird.

das Tournedos – wie ein Steak zubereitete runde Lendenschnitte von der Filetspitze des Rinds

b) Englische, amerikanische:

das Barbecue – auf dem Bratrost gebratenes Fleisch

das Cornedbeef – zerkleinertes und gepökelt Rindfleisch (in Dosen)

der Dip – kalte, dickflüssige Soße zum Eintunken kleiner Happen o.Ä.

das Dressing – a) Marinade, Salatsoße, b) Kräuter- oder Gewürzmischung von Füllungen von Braten, bcs. Geflügel

das Rumpsteak – Scheibe (mit Fettrand) aus dem Rückenstück des Rindes, die kurz gebraten oder gegrillt wird.

der/das Sandwich – zwei zusammengelegte, innen mit Butter bestrichene und mit Fleisch Fisch, Käse, Salat o.Ä. belegte Brotscheiben oder Hälften von Brötchen

das Toast – einzelne Scheibe geröstetes Weißbrot

c) Italienische:

die Cannelloni – mit Fleisch gefüllte und mit Käse überbackene Röllchen aus Nudelteig

die Gnochi - eine fleischlose Vorspeise

die Lasagne - sehr breite Bandnudeln, die mit einer Hackfleischfüllung abwechselnd geschichtet und mit Käse überbacken werden

die Minestra/ die Minestrone – Gemüsesuppe mit Reis und Parmesankäse

die Mortadella – mit Pistazien o.Ä. gewürzte, dickere gebrühte Wurst aus Schweine- und Kalbfleisch

die Pasta – Gericht aus Spaghetti und einer Soße aus Hackfleisch, Tomaten und Zwiebeln

die Ravioli – mit Fleisch oder Gemüse gefüllte kleine Taschen aus Nudelteig

das Risipisi /die Risi-Pisi (bes. österr.) - Gericht aus Reis, Erbsen, Butter und Parmesan

der/das Risotto – Gericht aus Reis und Parmesan mit Tomatensauce

die Tagliatelle – gekochte, gebutterte Bandnudeln, die in der Art der Pasta bzw. Spaghetti oder Makkaroni kombiniert, zubereitet und angerichtet werden.

der Tortellino/..ni – kleine, mit Fleisch, Gemüse o.Ä. gefüllte Ringe aus Nudelteig

d) Türkische:

der Börek – Schafskäse mit Spinat in Blätterteig

der Döner/der Dönerkebab – Kebab aus an einem senkrecht stehenden Spieß gebratenem, stark gewürztem Hammel-, Lamm- oder Kalbfleisch

der Pilau/Pilaw/ Pilaf – warmes Reisfleisch, Mischgericht aus Fleisch (speziell Hammelfleisch) und Reis, das würzig abgeschmeckt ist.

e) Griechische:

das Gyros – Gericht aus Schweine-, Rind-, Hammelfleisch, das an einem senkrecht stehenden Spieß gebraten und dann portionsweise abgeschritten wird.

- f) **Spanische:**
der Chili – a) mittlamerikanische Paprikaart, die den Cayennepfeffer liefert; b) mit Cayennepfeffer scharf gewürzte Tunke
die Paella – Gericht aus Reis mit verschiedenen Fleisch-, Fischarten, Muscheln, Krebsen, Gemüse und Gewürzen
die Tortilla – a) (in Lateinamerika) aus Maismehl hergestelltes Fladenbrot
 b) (in Spanien) Omelett
- g) **Japanische:**
die Miso-Suppe - Suppe aus Sojabohnenpaste mit Tofu
der Tofu - aus Sojabohnen gewonnenes quarkähnliches Nahrungsmittel
- h) **Schwedische:**

Köttbular - Fleischbällchen

N16. In den deutschsprachigen Ländern werden verschiedene Käsesorten gegessen: das sind zum Beispiel:

der Briekäse (franz.) – wie ein Tortenstück geformter, flacher Weichkäse mit Schimmelbildung

der Camembert – vollfetter Weichkäse mit weißem Schimmelbelag

der Edamer/der Edamerkäse (österreich.) – hell bis goldgelber, fester Schnittkäse mit Rinde aus rotem Paraffin (in Brot- oder Kugelform)

der Gorgonzola – italienischer mit Schimmelpilzen durchsetzter, schnittfester Weichkäse

der Gouda/der Goudakäse – (niederländischer) brotlaibförmiger, hell bis goldgelber Schnittkäse mit runden bis ovalen Löchern und von mildem bis pikantem Geschmack entsprechend der Reifezeit

der Mozzarella – italienischer Frischkäse aus Büffel- oder Kuhmilch mit leicht säuerlichem Geschmack

der Parmesan/der Parmesankäse – sehr fester, vollfetter italienischer (Reib)käse

der Parmigiano – geriebener Parmesankäse

der Schabziger/der Zi(e)ger – (in Kugelform hergestellter) harter Schweizer Kräuterkäse

der Schweizer Käse/der Emmentaler/der Emmentaler Käse – vollfetter Käse mit kirschgroßen Löchern und nusskernartigem Geschmack

der Handkäse (landsch.) – aus Quark, Kümmel und Salz hergestellter, mit der Hand geformter kleiner Käse von flacher, kreisrunder Form

Handkäs' mit Musik – magerer Käse mit Zwiebeln, Essig und Öl

Welche Käsesorten gibt es bei uns? Welche essen Sie am liebsten?

N17. Hier die Namen von Speisen, die im Deutschen und Georgischen gleich klingen, aber nicht das Gleiche bezeichnen. Das sind zum Beispiel:

das Schnitzel – dünne Scheibe Kalb- oder Schweinefleisch, die (oft paniert) in der Pfanne gebraten wird.

შნიცელი – ხბოს /ან ღორის/ დაკეპილი ხორცის თხელი კატლეტი

das Kotelett (franz.) – Rippenstück vom Kalb, Schwein, Lamm oder Hammel, das gebraten wird.

კატლეტი – დაკეპილი ხორცის ბრტყელი მოგრძო კვერი, კვერცხში აზელილი და ბოსტნეულით შეზავებული

die Frikadelle

gebratener (flacher Kloß aus gekochtem Fleisch, (eingeweichtem Weißbrot, Ei und Gewürzen)

die Bulette

gehacktes Fleisch, das in Form eines flachen Klößchens gebraten wird.

Der Gulasch

Das in Würfeln geschnittene Fleisch im heißen Fett anbraten. Mehl, Zwiebelwürfel, je 1 Teelöffel Salz und Kümmel zufügen. Ist das Mehl hell braun, 1/8 l heißes Wasser auffüllen. Sobald es eingesmort ist, immer wieder etwas Flüssigkeit nachfüllen. Die abgezogenen, geviertelten Tomaten, nach Belieben auch 2 ausgekernte, in Streifen geschnittene Paprikafrüchte zugeben. Alles gar schmoren. Die Soße mit Salz und Paprika abschmecken.

გულიაძი

ხორცი დაეჭრათ პატარა ნაჭრებად და დაეალაგოთ ერბოდასხმულ ტაფაზე. ცოტა ხნის შემდეგ დაევაყაროთ დაჭრილი ხახვი. როცა ოდნავ ჩაიშუშება, დავასხათ პომიდვრის წვენი, დავახუროთ ხუფი და განვაგრძოთ ხარშვა. წვენი შევასქელოთ ცოტაოდენი პურის ფქვილით და არაუნით. სუფრაზე მიტანის წინ მოვაყაროთ დანაყილი შავი პილპილი და წვრილად დაჭრილი ქინძი. გარწირად მივიტანოთ შემწვარი ან მოხარშული კარტოფილი, ანდა რომელიმე ბოსტნეულის მწნილი.

Wie Sie sehen, haben diese Speisen den gleichen Namen, werden aber ganz unterschiedlich zubereitet.

N18. Wissen Sie, dass Deutsche sehr gern rohes Hackfleisch essen?

Rohes, magres Hackfleisch vom Rind, angerichtet mit verschiedenen Zutaten, heißt (der) Hackepeter. Magres Hackfleisch vom Rind, mit Zwiebeln, Pfeffer und Salz vermischt, das roh gegessen wird, nennt man (das) Tatarbeefsteak.

Haben Sie einmal rohes Hackfleisch probiert? Wie hat es Ihnen geschmeckt?

N19. Unsere Nahrungsmittel stammen von Pflanzen oder Tieren. Welche davon stammen von Pflanzen, von Tieren, von welchen Pflanzen, von welchen Tieren? Wurst, Obst, Gemüse, Zucker, Eier, Nudeln, Fleisch, Mehl, Brot, Käse, Grieß, Quark, Tee, Schokolade, Joghurt, Wein, Milch, Marmelade, Sahne

N20. Schreiben Sie das Rezept für eine georgische Speise, nennen Sie Zutaten und beschreiben Sie ausführlich ihre Zubereitung.

N21. Nehmen Sie ein Blatt Papier und schreiben Sie Ihre Lieblingsgerichte auf. Dann lesen Sie sie vor, vergleichen Sie sie miteinander, stellen Sie fest, welche davon am meisten vorkommen.

N22. Ergänzen Sie!

... esse ich oft, nicht so oft, gar nicht.

... könnte ich immer essen.

... schmeckt/schmecken wirklich toll.

... finde ich ...

Hast du schon mal ... probiert?

Bei uns isst man ... am liebsten.

Du isst aber zu viel ...

Wie kannst du nur ...?

N23. Inszenieren Sie den folgenden Dialog!

Nino hat Besuch aus Deutschland. Das ist ihre Freundin Monika, die sich für georgische Spezialitäten interessiert.

Monika: Nino, ich möchte gern wissen, welche Speisen zu georgischen Spezialitäten gehören. Welche kannst du nennen?

Nino: Das sind in erster Linie Aber Monika, ich kann sie nur auf Georgisch aufzählen. Soviel ich weiß, haben sie keine Entsprechungen im Deutschen.

Monika: Das macht nichts. Nenne sie auf Georgisch, aber etwas langsamer, ich will sie aufschreiben.

Nino: Also, das sind Saziwi, Chinkali, Mzwadi, Aubergine mit Nüssen, Tabaka, Spanferkel, Tschichirtma, Chatschapuri, Sulguni, Gomi, Mtschadi, Nadugi ...

Monika: Gut, genug für mich. Was ist aber zum Beispiel Chinkali und wie macht man das?

Nino: Das sind sozusagen Teigtaschen mit Hackfleisch. Wir nehmen als Zutaten Rind- und Schweinefleisch, Zwiebeln, Knoblauch, Weizenmehl, Salz und gemahlene Pfeffer. Das Fleisch wird zusammen mit den Zwiebeln und Knoblauchzehen durch den Fleischwolf gedreht, Salz und Pfeffer zugegeben und mit ein bisschen warmem Wasser aufgefüllt. Dann wird mit lauwarmem, nach Geschmack gesalzene Wasser und Mehl ein harter Teig geknetet, dann ausgerollt. Daraus werden kleine, runde Stücke ausgeschnitten und einzeln dünn ausgerollt. Darauf wird je ein Esslöffel Fleischmasse auf die runden Teigstücke gelegt, als Falten zusammengezogen und der „Stiel“ gut verschlossen, damit der Fleischsaft nicht herausfließt. Die Chinkalis, d.h. die Teigtaschen gibt man dann in kochendes Salzwasser, deckt zu und rührt einige Male leicht um, damit sie nicht am Topfboden kleben. Man lässt die Chinkalis so lange kochen, bis sie an der Oberfläche schwimmen. Wenn es soweit ist, nimmt man sie mit einem Schaumlöffel heraus, legt sie auf einen Teller und trägt auf.

Monika: Und wie soll man sie denn essen, mit Messer und Gabel?

Nino: Nein, um Gottes Willen, Chinkalis werden mit der Hand gegessen.

Monika: Und was ist Saziwi?

Nino: Saziwi ist gekochtes oder gebratenes Huhn oder Pute in einer pikanten Nuss-Soße.

Monika: Ist das eine warme oder kalte Speise?

Nino: Eine kalte. Deshalb heißt sie eben Saziwi. Ziwi ist kalt. Übrigens werden viele georgische Speisen mit zerstoßenen Nüssen zubereitet, wie zum Beispiel, gekochte grüne Bohnen, Spinat, Stechwinde, Auberginen, Innereien von Hühnern u.a. Weiter: Mzwadi ist am Spieß gebratenes Fleisch, Tabaka – gebratenes Hähnchen, Tabaka und Spanferkel werden in der Regel mit Tkemali-Soße gegessen.

Monika: Tkemali? Was ist denn das?

Nino: Tkemali ist Kirschkpflaume. Daraus macht man eine pikante Soße, die in Georgien sehr beliebt ist. Weiter: Chatschapuri ist Hefefladen mit eingebackenen Käse, Gomi – dicker Maismehlbrei und Mtschadi - Maismehlbrot. Ist das genug?

Monika: Ja, ja, herzlichen Dank!

Nino: Nicht zu danken.

Monika: Höchstwahrscheinlich werde ich einmal versuchen, eine georgische Speise zu kochen.

Nino: Dann viel Spaß beim Kochen!

N24. Wählen Sie in der Gruppe je eine georgische Spezialität und schreiben Sie, wie sie zubereitet wird.

N25. Wussten Sie das?

Bismarckhering

Manche Speisen und Getränke sind aus verschiedenen Gründen nach bestimmten Personen benannt worden; der Name einer Person verleiht dem Gericht einen gewissen Glanz, verheißt Qualität, Exklusivität und verspricht eine eigene Geschichte. Den Brauch, Gerichte nach berühmten Landsleuten zu benennen, gab es schon im Mittelalter. Als ein frühes Zeugnis kann ein französisches Kochbuch aus dem Jahre 1370 gelten, in dem schon Speisen mit Namen von Zeitgenossen erwähnt werden.

Hier wird z. B. Bismarckhering vorgestellt. (Otto von Bismarck – Reichskanzler Deutschlands, 1815-1898). Warum nimmt gerade der Hering eine besondere Stellung ein? Fest steht, dass Bismarck im Rahmen seiner allgemeinen Esslust eben diesen Fisch mit Vorliebe verspeiste und sich dazu geäußert hat: „Wäre Hering so selten wie Kaviar oder Hummer, würde er als Delikatesse betrachtet“, soll er vor Begeisterung einmal gesagt haben. Der Spruch und seine Bemerkungen im Parlament zu diesem Tier führten zu der Legende, dass ihm die Ärzte aufgrund seines Körperumfangs geraten haben sollen, mehr Fisch und insbesondere Hering zu essen.

Gibt es solche Namen auch im Georgischen? Welche können Sie nennen?

N26. Was halten Sie von diesen Aussagen?

- Der Sitz der Gefühle ist der Magen. (Griechisch)
- Keine Liebe ist aufrichtiger als die Liebe zum Essen. (Bernard Shaw)
 - Unser Magen ist kein Vergnügenlokal, sondern eine Kraftzentrale. (Friedrich Wolf)
 - Ein fetter Bauch hat ein mageres Hirn. (Volksmund)
 - Was der Bauer nicht kennt, isst er nicht. (Sprichwort)

N27. Erzählen Sie die folgende Anekdote nach:

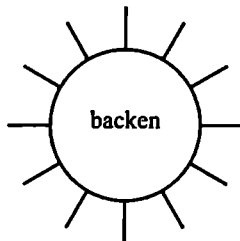
Der deutsche Zeichner und Grafiker Heinrich Zille ging höchst selten zu einem Festessen. Als er es einmal dennoch tat, geschah das eigentlich nur, weil er hatte läuten hören, dort gäbe es Gänsebraten, und den aß er besonders gern.

Es traf sich nun so, dass er neben die Frau eines Chemikers zu sitzen kam. Sie philosophierte beim Essen: „Der Mensch ist, was er isst.“ Zille reichte ihr daraufhin die Bratenschüssel und fragte: „Woll'n Se nich noch'n bisschen Jans, gnädige Frau?“

8. Das Backen

Es kommt oft vor, dass uns aus manchem Haus oder mancher Wohnung ein verführerischer Duft entgegenweht. Dort wird Kuchen gebacken! Kuchenbacken ist also noch immer aktuell! Es wird nicht so sehr als Arbeit empfunden, sondern macht Spaß. Und wie viel lieben Menschen kann man damit Freude machen!

Was verbinden Sie mit dem Wort „backen“?

**8.1 Aufgaben**

N1. Kennen Sie den Wortschatz zum Thema „Backen“? Hier können Sie einige wichtige Redemittel kennen lernen:

- das Weizenmehl პურის ფქვილი
- das Stärkemehl კარტოფილის ფქვილი
- das Backpulver საფუარი ფხვნილი
- das Mehl sieben ფქვილის გაცრა
- den Teig kneten, ausrollen ცომის მოზელა, გაბრტყელება
- den Teig gehen, rasten lassen ცომის გაფუება, გაჩერება
- der Teig geht. ცომი ამოდის, ფუვდება, იწევს.
- der Blätterteig ფენოვანი ცომი
- der Hefeteig საფურიანი ცომი

der Mürbeteig ფხვიერი ცომი

der Brandteig მოხარშული ცომი

der Rührteig ნახევრად თხევადი ცომი, რომელსაც მანამდე ურევენ, სანამ კოვზს მოსცილდება.

teigige Hände ცომიანი ხელები

aus dem Teig mit einer Form Figuren ausstechen ფიგურების გამოჭრა ფორმით ცომიდან

das Backblech /die Springform mit Fett bestreichen ცხიმის წასმა ყალიბზე den Teig auf ein gefettetes Backblech geben ცომის დადება ცხიმწასმულ ყალიბზე

den Teig in eine gefettete Springform geben ცომის ჩასხმა ცხიმწასმულ ყალიბში

den Kuchen bei Mittelhitze backen ნამცხვრის გამოცხობა საშუალო ცეცხლზე

Sie hat Eier aufgeschlagen. მან კვერცხები დატეხა.

Ihr ist ein Ei zerbrochen. მას ერთი კვერცხი გაუტყდა.

das Eiweiß schlagen, nach und nach Eier zugeben ცილის ათქვეფა, თანდათანობით კვერცხების დამატება

das Eiweiß steif schlagen ცილის ათქვეფა გათეთრებამდე

der Eischnee ათქვეფილი ცილა

Eigelb, Butter und Staubzucker schaumig rühren კვერცხის გულის, კარაქისა და შაქრის ფხენილის ათქვეფა, არევა

geschlagenes Eigelb mit Zucker გოგლი-მოგლი

der Tortenboden ბისკვიტი

den Tortenboden quer durchschneiden, mit Creme füllen und auch außen mit einer dünnen Schicht Creme bestreichen ბისკვიტის ორად გაჭრა სიგანეზე, კრემის დასხმა და გარედანაც თხლად კრემის წასმა

der Staubzucker შაქრის ფხენილი

der Puderzucker შაქრის პუდრი

der Vanillenzucker ვანილიანი შაქრის ფხენილი

N2. Was braucht man für Kuchen und Torten?

die Creme კრემი

die Buttercreme ნაღების კრემი

die Sahncreme ნაღების კრემი

die Schlagcreme ათქვეფილი კრემი

die Schokoladencreme შოკოლადის კრემი

die Vanillecreme ვანილიანი კრემი

die Glasur მინანქარი, სარკალი

die Schokoladenglasur შოკოლადის მინანქარი, სარკალი

die Füllung გული, სატენი, შიგთავსი

das/der Marzipan მარციპანი/გახეხილი ნუშის, ნიგვზის ან გარგარის გულისაგან დამზადებული ცომისებრი მასა/

das Baiser ბეზე

die Korinthe წერილი, მუქი ფერის ქიშმიში
 die Sultanine მსხვილი, ღია ფერის ქიშმიში
 die Rosine ჩამიჩი
 der Kokosraspel კოქოსის ნათალი, ფანტელი, ბურბუშელა
 gehackte Nüsse დაჭრილი ნიგოზი
 geriebene Mandeln, Nüsse, Zitronenschalen გახეხილი ნუში, ნიგოზი,
 ლიმონის ქერქი

N3. Was gehört Ihrer Meinung nach a) zu „Kochen“?

b) zu „Backen“?

Lernen Sie diese Verben!

abschäumen – den Schaum von einer (kochenden) Flüssigkeit abnehmen

abschmecken – den Geschmack eines Getränks oder einer zubereiteten Speise prüfen und nötigenfalls Salz oder Gewürz hinzufügen

ausbacken – a) in (schwimmendem) Fett backen, garen
 b) etwas so lange backen lassen, bis es gar ist.

auskochen – mehlgebundene Speisen so lange kochen, bis der rohe Mehlgeschmack schwindet.

binden/abziehen/legieren – eine flüssige Speise mit Eiern, in Wasser eingetrichtertem Mehl oder anderen Bindemitteln andicken, sämig machen

buttern – a) mit Butter bestreichen, b) eine Kuchenform ausfetten

glasieren/ glacieren – a) Gebäck, Süßspeisen mit einer Zucker- oder anderen Glasur überziehen, um der Oberfläche Glanz zu geben

b) einen Braten beim Garen mit eigenem Saft oder mit Gelee übergießen, um der Oberfläche Glanz zu geben

einrühren – rührend in etwas hineintun und damit vermischen

flambieren – Speisen (z. B. Fleisch, Früchte zur Geschmackverfeinerung mit Alkohol übergießen, anzünden (und brennend auftragen)

panieren – Schnitzel, Buletten, Fisch vor dem Braten mit Semmelmehl bestreuen oder in Mehl wenden. Die Panade soll das Produkt saftig erhalten und zugleich einen geschmacklichen Effekt bewirken

pfeffern – eine Speise mit gemahlenem Pfeffer würzen

pürieren – etwas zu Püree machen

quirlen/abquirlen/verquirlen – etwas mit einem Quirl verrühren, durch Quirlen miteinander vermengen

salzen – etwas mit Salz versehen, würzen, bestreuen

abbrühen – durch Brühen mit kochendem Wasser zur Weitevorbereitung vorbereiten

unterrühren – etwas durch Rühren einmischen

unterheben/ unterziehen – verschiedene Schichten (mit dem Schneebesen) ohne zu rühren, vorsichtig vermengen

vermengen/mischen – verschiedene Substanzen so durcheinander rühren, dass eine einheitliche Masse entsteht.

N5. Was wird wozu gebraucht?

Zitronenpresse –	a) Torten verzieren
Backröhre –	b) eine Torte transportieren
Mandelmühle –	c) über eine Obsttorte gießen
Nudelholz –	d) Creme aufstreichen /auftragen
Reibeisen –	e) Eierschnee schlagen
Mixer/ Mixergerät –	f) Kuchen backen
Schneebeesen –	g) Kuchenteig rühren
Tortenspritze –	h) Mandeln, Nüsse mahlen
Tortenmesser –	i) den Teig ausrollen
Tortenboden –	j) Torte schneiden
Tortenguss –	k) Zitronen auspressen
Tortenheber/ Tortenschaufel –	l) Zitronenschale abreiben
Tortenschachtel–	m) ein Tortenstück von der Tortenplatte nehmen

N6. Lernen Sie die folgenden Mengenangaben:

der Liter (l)	der Teelöffel (Tl)
das Kilo (kg)	der Esslöffel (El)
das Gramm (g)	die Prise
das Pfund - 500 g	der Tropfen

N7. Lesen Sie den Dialog, sagen Sie, welche Partikeln darin vorkommen und welche Bedeutung sie haben.

Gespräch einer Kundin (K) mit Tante Emma (E)

E: Schönen guten Morgen, Frau Meier, na, was brauchen wir denn heute?

K: 2 Pfund Mehl, Backpulver, ein Pfund Zucker, Rosinen ... Ich muss nämlich heute einen Kuchen backen.

E: Da hat doch sicher jemand Geburtstag.

K: Da haben Sie mal wieder richtig geraten. Unsere Oma wird morgen 90.

E: Ist denn die alte Dame noch rüstig?

K: Na ja, eigentlich schon, aber sie hat halt Schwierigkeiten mit dem Kreislauf.

E: Tja, bei alten Leuten ist das eben so. Da muss man schon aufpassen, was man so isst. Machen Sie Ihren Kuchen nur nicht so süß!

K: Sie isst ja sowieso kaum Süßigkeiten. Das ist doch eigentlich mehr für die Gäste: Sie hat 3 Urenkel, das sind so richtige Leckermäulchen ... Ach ja, geben Sie mir noch mal eben einen Becher süße Sahne. Es gibt Pflaumenkuchen mit Schlagsahne.

E: Brauchen Sie sonst nichts? Denken Sie mal gut nach!

K: Nein, das ist eigentlich alles.

N8. Kennen Sie diese Kuchen? Welche werden auch bei uns gebacken?

- der Kuchen შაქარლამა
 das Gebäck ნამცხვარი
 das Kleingebäck პატარა, წერილი ნამცხვარი
 das Teegebäck ჩაიზე მისაყოლებელი ნამცხვარი
 der Keks თხელი, მშრალი ნამცხვარი
 der Pfannkuchen ფუნჩულა
 der Apfelkuchen ვაშლის ნამცხვარი
 der Pflaumenkuchen ქლიავის ნამცხვარი
 der Rosinenkuchen/das Rosinenbrot/das Rosinenbrötchen კექსი
 der Königskuchen ფხვიერი კექსი
 der Pfefferkuchen/der Lebkuchen/(österr.) der Weinbeißer თაფლაკვერა
 der Napfkuchen/der Topfkuchen მალალი, მრგვალი ფორმის ნამცხვარი
 der Baumkuchen კოშკის ფორმის დაკბილულგვერდებიანი ნამცხვარი
 der Blechkuchen/der Plattenkuchen თუნუქის ბრტყელ ყალიბზე
 გამომცხვარი ნამცხვარი
 der Marmorkuchen ნამცხვარი, რომლის ცომის მესამედში კაკაოა
 შერეული, რითაც მარმარილოს ეფექტი იქმნება.
 der Sandkuchen ფხვიერი ნამცხვარი
 der Kranzkuchen ბეჭდის ფორმის მქონე ნამცხვარი
 das Plätzchen პატარა მრგვალი ნამცხვარი
 die Makrone დაფქული თხილით ან ქოქოსის ფანტელებით,
 კვერცხის ცილითა და შაქრით გამომცხვარი ნამცხვარი
 der Windbeutel შუ
 das Eclair ეკლერი
 die Sahnerolle ლულის ფორმის ნამცხვარი
 die Stolle/der Stollen საშობაო ნამცხვარი
 die Pfeffernuss პატარა თეთრად მოსარკლული ნამცხვარი
 die Biskuitrolle რულეტი
 das Schaumgebäck ზეფირი
 die /das Brezel კრენდელი
 die /das Salzbrezel მარილიანი კრენდელი
 das Tortelet/die Tortelette ტორტელეტი
 das Hörnchen/das Croissant ნამგალა
 das Kälchen კარტოფილითა და ხაჭოთი დამზადებული მრგვალი
 ნამცხვარი
 die Meringe/das Meringel/das Baiser/ (schweiz.) die Meringue ბეზე
 die Salzstange ჩალის ღერის ფორმის ხერიშმარილმოყრილი
 ნამცხვარი
 die Waffel ვაფლი



der Kranzkuchen



der Windbeutel



die Sahnerolle.



das Plätzchen.



der Baumkuchen



der Napfkuchen,
(der Topfkuchen)



der Königs-kuchen



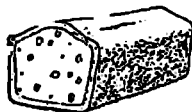
die Stolle
(Der Stollen)



der Keks



der Lebkuchen
(der Pfefferkuchen)



der Rosinenkuchen



das Hörchen



die Brezel



die Pfeffermuss



der Platenkuchen
(der Blechkuchen)



die Biskuitrolle



das Baiser
(die Meringe)



die Makrone

N9.Sagen Sie :

- Kaufen Sie Kuchen und Torte oder backen Sie selbst?
Können Sie backen? Was können Sie backen?
- Welche Kuchen essen Sie am liebsten?

N10.Für einen Kirschkuchen braucht man Kirschen.

Für einen Apfelkuchen braucht man Äpfel.

Und was braucht man für einen Baumkuchen?

Marmorkuchen?

Pfefferkuchen?

Sandkuchen?

N11.Übersetzen Sie folgendes Rezept ins Georgische!

Himbeertorte

Für den Teig: 150 g Mehl, 1 Ei, 1 Prise Salz, 60 g Butter, 50 g Zucker, abgeriebene Schale von ½ Zitrone, Fett zum Ausfetten der Form

Für den Belag: 100 g gemahlene Mandeln, 500 g Himbeeren, 1 Eiweiß, 50 g Puderzucker

Das Mehl in einer Schüssel mit Ei, Salz, der weichen Butter, Zucker und Zitronenschale zu einem Teig verkneten, 30 Minuten kühl stellen, dann ausrollen und in eine gefettete Tortenbodenform geben. Den Teigboden mehrmals mit der Gabel einstechen und ihn in der vorgeheizten Röhre bei 200°C goldbraun backen. Den abgekühlten Boden auf eine Platte stürzen und mit der Hälfte der Mandeln bestreuen, dann mit den Himbeeren belegen. Das Eiweiß steif schlagen, nach und nach Puderzucker zugeben und die restlichen Mandeln unterheben. Die Baisermasse auf die Torte streichen und kurz überbacken, bis sie hellbraun ist.

Probieren Sie dieses Rezept! Und viel Spaß beim Backen!

N12. Inszenieren Sie den folgenden Dialog!

A: Hm, diese Apfeltorte schmeckt ausgezeichnet. In welcher Bäckerei kaufen Sie Ihre Backwaren?

B: Ich kaufe weder Kuchen noch Torten noch Kleingebäck. Ich backe selbst, denn Backen macht mir viel Freude. Diese Apfeltorte zum Beispiel ist eine meiner Spezialitäten.

A: Können Sie mir das Rezept verraten oder ist das Ihr Geheimnis?

B: Aber nein! Sie brauchen dazu 300 g Mehl, 150 g Puderzucker, 150 g Butter, eine Prise Salz, die abgeriebene Schale einer Zitrone, einen Teelöffel Backpulver und einen halben Teelöffel Vanillenzucker, und mit diesen Zutaten bereiten Sie einen Mürbeteig.

A: Aha! Und jetzt kommen die Äpfel dazu.

B: Nein, die kommen später. Zuerst rollen Sie mit dem Nudelholz auf dem Boden der Springform eine flache Teigplatte aus. Diesen Boden backen Sie in der Backröhre bei schwacher Hitze (etwa 130°C) vor, bis er eine goldgelbe Farbe hat.

A: Und wo bleiben die Äpfel?

B: Während der Boden vorgebacken und danach abgekühlt wird, können Sie die Äpfel vorbereiten. Schneiden Sie die geschälten Äpfel in kleine Stücke! Geben Sie Zucker, Zitronensaft, Sultaninen, gehackte Mandeln, eine Prise Zimt und einen Schuss Rum dazu! Dann formen Sie aus einem Teil des Mürbeteigs einen Teigrand auf dem vorgebackenen Boden. Und nun geben Sie die Äpfel in diese Teigform.

A: Und was machen Sie mit dem restlichen Mürbeteig?

B: Diesen Teigrest rollen Sie auf einem Backbrett dünn aus und legen sie ihn über die Springform auf die Äpfel. Dann wird die Torte bei mäßiger Hitze (etwa 180°C) ungefähr 45 Minuten gebacken. Lassen Sie die Apfeltorte dann kurz abkühlen und glasieren sie mit Zitronenglasur, die Sie aus Puderzucker und Zitronensaft zubereiten müssen.

A: Vielen Dank für das Rezept. Ich werde es gleich morgen ausprobieren.

N13. Welche Süßigkeiten und Süßspeisen essen Sie besonders gern?

die Schokolade, die Mandelschokolade, die Milkschokolade, die Mokkalchokolade, die Nusschokolade, die Tafelschokolade, die Vollmilchschokolade

die Praline გულიანი კამფეტი

die mit Nougat, Marzipan, Früchten gefüllte Pralinen ნუგას, მარციპანისა

და ხილის გულიანი კამფეტი

die Karamelle/der, das Karamellbonbon კარამელი

der/das Bonbon/ სანუნნი/კამფეტი

der/das Lutschbonbon სანუნნი კამფეტი

der/das Stielbonbon ჯოხიანი კამფეტი

der/das Fruchtbonbon/(engl. der/das Drops) ხილის კამფეტი

das Dragce დრაჯე/მრგვალი ფორმის ნერილი კამფეტი/

der/das Pfefferminzbonbon პიტნის კამფეტი

der/das Geleckonfekt მარმელადი

das Konfekt – a) Pralinen, b) (südd., österr., schweiz.) ჩაის ნამცხვარი

Zu den Süßspeisen gehören auch der Weinschaum/die Weinschaumcreme/
die Weinschaumsauce – die aus Eigelb, Zucker und Weißwein hergestellte,
schaumig geschlagene Süßspeise.

der Pudding – (kalte) Süßspeise aus in Milch aufgekochtem Puddingpulver,
wie z.B. Schokoladenpudding, Vanillenpudding u.a.

N14. Das Eis/Speiseeis

Wie Sie wissen, ist Eis/Speiseeis eine aus Milch, Zucker, Säften, Geschmacksstoffen usw. bestehende, künstlich gefrorene, cremig schmelzende Masse, die zur Erfrischung verzehrt wird.

Es gibt Ananaseis, Erdbeereis, Fruchteis, Joghurteis, Nusseis, Schokoladeneis, Vanilleneis, Eisbombe u.a.

Welche Eissorten kennen Sie noch? Wie heißen sie bei uns? Welche haben Sie gegessen?

Welches Eis essen Sie besonders gern? Wie viel Eis können Sie auf einmal essen, ein, zwei?

Der Eisbecher ist das in einem kelchartigen Gefäß angerichtete größere Portion Eis mit Sahne und anderen Zutaten.

In Deutschland kann man z.B. folgende Eisbechersorten bekommen:

Schokobecher (Schokoeis, Sahne, Schokosauce)

Haselnussbecher (Vanilleeis, Schokoeis, Schokosauce, Sahne, Nüsse)

Erdbeerbecher (Vanilleeis, Erdbeereis, Erdbeeren, Sahne, Erdbeersauce)

Pfirsichbecher (Vanilleeis, Pfirsiche, Sahne, Pfirsichsauce)

Joghurtbecher (Fruchteis, Joghurteis, Zitroneneis, Joghurt, wahlweise mit Himbeeren, Erdbeeren oder Pfirsichen)

N15. Lesen Sie die Witze!

- Tante Frida erwartungsvoll zu Roland:

„Na, hat dir der Kuchen geschmeckt?“

„Den habe ich meiner Lehrerin geschenkt.“

„Soso. Na – hat er ihr wenigstens geschmeckt?“

„Weiß ich nicht. Seitdem fehlt sie.“

- Fips zu seiner Mami: „Darf ich mir was wünschen?“

„Was möchtest du denn?“

„Dass die Vitamine in den Pudding kommen, die sonst immer im Spinat sind.“

9. Verben und Wortverbindungen der Nahrungsaufnahme

Zum Ausdruck der Nahrungsaufnahme dienen im Deutschen viele Verben und Wortverbindungen, die man nach folgenden Kriterien gruppieren kann:

- a) Nahrungsaufnahme zu einer bestimmten Tageszeit
frühstücken/ das Frühstück einnehmen
lunchen/ den Lunch einnehmen

zu Mittag essen/speisen/das Mittagessen/die Mittagsmahlzeit einnehmen
 vespern (bes.südd.) /die Vesper cinnehmen

zu Abend essen / das Abendessen / das Abendbrot einnehmen

b) Nahrungsaufnahme ohne Hinweis auf das Ende

Menschen: essen – (feste) Nahrung zu sich nehmen

speisen (geh.) – eine Mahlzeit zu sich nehmen, essen

verzehren – (geh.od. Fachspr.) essen

genießen – von einer Speise etwas zu sich nehmen

sich (Dat.) etw. (Akk.) einverleiben (scherzh.) – eine größere
 Menge von etw. essen

nehmen/ (geh.) zu sich nehmen – eine Mahlzeit o.Ä. einnehmen

einnehmen (geh.) – etwas Essbares zu sich nehmen

sich satt essen – genug essen, von der Nahrung befriedigt werden

saugen – durch schr enge Öffnung des Mundes oder mit den
 Lippen eine Flüssigkeit in sich aufnehmen

lutschen – (saugend) im Mund zergehen lassen (und auf diese
 Weise verzehren

löffeln – etw. mit dem Löffel schöpfen und essen

Tiere: fressen – feste Nahrung zu sich nehmen

Vögel: picken – mit dem Schnabel in kurzen, schnellen Stößen
 Nahrung aufheben, zu sich nehmen

c) Nahrungsaufnahme mit Hinweis auf das Ende

Menschen: aufessen – ganz verzehren, essen, ohne etwas übrig zu lassen
 auffuttern (ugs., scherzh.) - etw. mit großem Appetit aufessen

leer essen – alles essen, ohne einen Rest zu lassen

wegessen jmdm./ einem anderen etw. so viel essen, dass für
 andere nichts übrig bleibt; (ugs.) aufessen

abfressen/ auffressen (derb abwct.) – ganz fressen, bis nichts mehr
 übrig ist

Tiere: | abfressen/ auffressen/ wegfressen/ kahl fressen - ganz fressen,
Vögel: | bis nichts mehr übrig ist.

d) Nahrungsaufnahme mit Genuss

schlemmen – etwas schr Gutes und meist Teures essen und genießen

schmausen – vergnügt und mit Genuss essen, mit Behagen verzehren

mampfen (salopp) – behaglich (mit vollen Backen) essen

schnabulleren (fam.) – mit Behagen verzehren, essen

verspeisen (geh.) – mit Behagen verzehren, essen

sich (Dat.) etw. zu Gemüte führen – (etw. Gutes) mit Genuss essen

naschen – Süßigkeiten o.Ä. (Stück für Stück) genießerisch verzehren

e) Nahrungsaufnahme unästhetisch, vulgär

- viel, zu viel, unmäßig

futtern (ugs.) - mit Lust recht viel essen, fressen

sich mästen (ugs.) - reichlich essen

verdrücken (ugs.) – eine große Menge von etwas essen
 spachteln (salopp) – tüchtig essen, den Magen füllen
 für vier essen – unmäßig viel essen
 sich (den Bauch) voll essen (ugs.)/sich dick und rund essen – sehr viel essen
 wie eine neunköpfige Raupe, wie ein Schwein/Wolf essen (ugs.)/wie ein Scheuendrescher essen, fressen (salopp) – unmäßig viel essen

– geräuschvoll, mit Geräusch

schlürfen - Flüssigkeit, flüssige Nahrung geräuschvoll in den Mund einsaugen,
 zu sich nehmen

schmatzen - (salopp) - etw. laut, geräuschvoll essen

knabbern - etw. Hartes oder Knuspriges essen, indem man kleine Stückchen
 davon nimmt oder abbeißt, wobei meistens ein Geräusch entsteht

knuspern - (hartes Gebäck o.ä.) in kleinen Bissen hörbar essen

– hastig, gierig

verputzen (ugs.) – eine große Menge von etw. schnell essen, aufessen

fressen (Menschen) (salopp) - gierig, unfein, überschnell essen

schlingen – gierig, hastig, ohne (viel) zu kauen essen, das Essen
 herunterschlucken

verschlingen – hastig, gierig, mit großem Hunger, in großen Bissen und ohne
 viel zu kauen essen, fressen

hineinschlingen hinunterschlingen - gierig oder hastig essen

hinunterstürzen (salopp) – etw. rasch, hastig essen

f) Teile von Nahrung essen

kosten probieren – etwas Essbares auf seinen Geschmack prüfen

nippen – von einer Speise ein wenig kosten

abschmecken – den Geschmack einer zubereiteten Speise prüfen und danach
 würzen

naschen – (beimlich) kleine Mengen von etwas essen

verkosten (bes. österr.) - kosten, probieren; (fachspr.): eine Probe von etw.
 prüfend schmecken

g) Nahrungsaufnahme durch Schlucken

schlucken – durch Zusammenziehen der Muskeln im Hals und Mund etw. vom
 Mund in die Speiseröhre und in den Magen gelangen lassen

verschlucken hinunterschlucken – etw. in den Mund Aufgenommenes durch
 Schlucken in sich aufnehmen, in den Magen gelangen lassen

hinunterwürgen – etw., meist Festes, mit Mühe schlucken

hinunterspülen (ugs.) – etw. mit Hilfe eines Getränks hinunterschlucken

sich verschlucken (an Dat.) – beim Schlucken etw. in die Luftröhre bekommen

h) Zerkleinerung der festen Nahrung vor dem Schlucken

kauen – die Nahrung mit den Zähnen kleiner machen, zerkleinern

zerkauen – die Nahrung durch Kauen zerkleinern, in kleine Stücke zerteilen

wiederkäuen (Tiere) – (Gekautes) noch einmal kauen, (bereits teilweise
 verdaute, aus dem Magen wieder ins Maul beförderte Nahrung)
 nochmals kauen

N3. Ersetzen Sie das Verb „essen“ durch ein treffendes Verb der Nahrungsaufnahme.

- Das Kind isst einen Bonbon.
- Der Arbeiter isst sein Frühstücksbrot vollständig.
- Die Frau isst die Hühnerbouillon.
- Bei einem Glas Wein isst man gern auch Salzstangen oder Erdnüsse.
- Der Gourmand isst die Forelle mit großem Genuss.
- Am Sonntagmorgen isst die ganze Familie in aller Ruhe.

N4. Welches Verb wählen Sie?

essen, speisen, fressen, schlürfen, kauen, knabbern, lutschen, aufessen, verzehren, verspeisen oder löffeln?

- Der Gast hat ein ganzes Huhn allein ...
- Trotz wiederholter Ermahnungen hat der Junge sein Frühstücksbrot nicht ...
- Anlässlich unseres 20. Hochzeitstages werden wir in diesem Restaurant ...
- Das Mädchen ... Nüsse.
- In der Imbissstube ... er schnell einen Teller Erbsensuppe.
- Pferde ... am liebsten Hafer.
- Der Junge hat beim Essen grässlich ...
- Der Mann hat die Bockwurst im Stehen ...

N5. Sie kennen die Verben: füttern, löffeln, frühstücken, picken, kosten, aufessen, schlürfen, verschlingen, wiederkäuen. Welche davon

- a) weisen auf eine bestimmte Tageszeit hin?
- b) auf ein bestimmtes Instrument hin?
- c) beziehen sich auf Tiere?
- d) bezeichnen die Aufnahme von Teilen der Nahrung?
- e) enthalten den Hinweis auf das Ende der Nahrungsaufnahme?
- f) bezeichnen unästhetisches Essen?

N6. Wie würden Sie diese Verben gruppieren?

ჭამს, შეეჭყვება, ნაყრდება, მიირთმევს, სუსნის, სმუსნის, ისმუსნება, ცუცნის, იცუცნება, კიკნის, იკიკნება, ციციქნის, იციციქნება, ლოლნის, ხვრეპს, ახრამუნებს, აკნატუნებს, აკნანუნებს, სვლეპს, თქვლეფს, ილუკმება, ილმურძლება, ტველეპს, სანსლავს, გიახლება, ტყვრება, აძლება, შესანსლა, შეთქვლიფა, შეახრამუნა, ჩაახრამუნა, მოხობნა, შეხანსლა, ჩახეთქა მიაძლა, მიატანა /ჩაის პური და ყავა/, დაყოლება /დაყოლებს რამეს/, კუჭს ივსებს, კუჭს იძლებს, კუჭს იყორავს/ იხორავს, /ვულგ./ სკდება, ხანსლავს, /უპატივიც./ციციხლავს, ხეთქავს, იბუსკნება, იტიკნება

N7. Was passt wozu?

Er frisst Bücher, Zeitungen. –
 Wir fressen niemanden. –
 Fress dich nicht! –
 Ihr fresset es nie. –
 Er fraß uns mit den Augen. –
 Das frisst keine Sau. –
 Ich lass mich fressen, wenn das so ist. –
 Friss mich nur nicht gleich! –
 Ich will einen Besen fressen,
 wenn das wahr sein soll. –
 Sie haben ihn arm gefressen. –
 Sie haben ihm die Haare vom
 Kopf gefressen. –
 Er sah mich an, als wollte er
 mich fressen. –
 Das hat die Katze gefressen. –
 Hast du es nun endlich gelöffelt? –
 In seinem Vortrag hat er nur
 das wiedergekaut, was im
 Lehrbuch stand. –
 Er geht, als hätte er einen
 Besenstiel/ein Lineal verschluckt.
 (scherzh.) –
 Er hat einen Frosch verschluckt.
 (ugs.) –
 Er musste die bittere Pille
 schlucken. –
 Sie hat eine Schlange an ihrem
 Busen genährt. –
 An dieser schweren Rechenaufgabe
 werden die Schüler zu knabbern
 haben. –
 Du bist ja heute nicht (mit Senf)
 zu genießen.–

- a) Zankt euch nicht!
- b) Er ist heiser.
- c) Er blickte uns wütend an.
- d) Dieses schlechte Essen isst niemand.
- e) Ich glaube es nicht.
- f) Sieh mich nicht so böse an!
- g) Sie haben ihn durch vieles Essen so ge-
schädigt, dass er arm geworden ist.
- h) Er sah mich furchterregend an.
- i) Das ist plötzlich verschwunden,
ist nicht mehr da.
- j) Er liest viel.
- k) Hast du es endlich verstanden?
- l) Ihr begreift es nie.
- m) Er hat einen unnatürlich steifen Gang.
- n) Er musste das Unangenehme ertragen.
- o) Er wiederholte, behandelte das, was wir
schon wussten.
- p) Sie hat jemandem etwas Gutes getan, der
sich später verräterisch erwies.
- q) Wir tun niemandem etwas zuleide.
- r) Sie werden sich damit Mühe haben.
- s) Du bist unausstehlich, sehr
schlechter Laune.

N8. Sprechen Sie diese Zungenbrecher möglichst schnell und ohne Fehler!

- Esel fressen Nesseln nicht, Nesseln fressen Esel nicht.
- Kleine Kinder können keine kleinen Kirschkerne knacken.

N9. Wie sagt man das auf Deutsch?

- ა: რა გვაქვს დღეს სადილად? – ბ: ბოსტნეულის წენიანი და კატლეტი.
- ა: რატომ არაფერს არ ჭამ? – ბ: ვერ ვყლაპავ, ანგინა მაქვს.
- ამბობენ მადა ჭამაში მოდისო.
- ვინც არ მუშაობს, არც უნდა ჭამოს.
- ნუ ჭამ ასე გამალებული!
- მან თვალის დახამხამებაში შესანსლა დიდი პორცია ნალების ნაყინი.

- გასინჯე რაა ეს ძეხვი, ძალიან გემრიელია.
- მე ძირითადად ხილით და ბოსტნეულით ვიკვებები.
- შეცდომით ბლის კურკა გადავყლაპე.
- მას წვნიანი გადასცდა სასულეში.
- ავადმყოფმა აბი ყავით დალია.
- ვაშლის წვენი ჩალის ლერით მინდა დავლიო.
- ბავშვებს კამფეტების წუნენა უყვართ.
- ბელურებმა ხორბლის ყველა მარცვალაი აკენკეს.
- მოხუცი ორივე ყბით იღმურძლებოდა.
- უცბად მოგვესმა, რომ ვილაცა თხილს აკნანუნებდა/აკნატუნებდა.

N10. Wie Sie wissen, nehmen Menschen die Nahrung nicht nur selbst auf, sondern versorgen auch andere mit Nahrung, geben ihnen zu essen, was durch folgende Verben ausgedrückt wird:

nähren/ernähren - jmdn. (regelmäßig) mit Nahrung versorgen, jmdm. Nahrung geben

verpflegen/beköstigen/verköstigen – jmdn. (über einen längeren Zeitraum, regelmäßig, ständig) mit Nahrung versorgen, zu essen geben

speisen (geh.) – jmdn. verpflegen, mit Nahrung versorgen

stillen – einen Säugling, ein Kind an der Brust Muttermilch trinken lassen, natürlich ernähren

päppeln (ugs.) – jmdn. gut, liebevoll ernähren

aufpäppeln (fam.) – (einen Kranken, ein Kind) sorgsam pflegen und ihm gut zu essen geben, ihn mit sorgfältiger Ernährung wieder zu Kräften bringen

auffüttern (fam.) – jmdn., der ausgehungert, geschwächt ist, durch reichliche Ernährung wieder kräftigen, einen erholungsbedürftigen Menschen durch besondere Nahrung kräftigen

ausfüttern (scherzh.) – jmdm. reichlich zu essen geben; ein Tier reichlich mit Futter versorgen

füttern – einem Lebewesen Nahrung geben

a) einem Tier Futter geben, zu fressen geben, Futter hinschütten, vorwerfen

b) jmdm. Nahrung, das Essen in den Mund geben; jmdm. etw. im Übermaß zu essen geben

mästen/fett füttern – (bestimmte Schlachttiere) reichlich füttern, mit Futter versorgen, um eine Zunahme an Fleisch, Fett zu bewirken

dickfüttern (ugs.) – ein Lebewesen bis zum Dickwerden füttern

N11. Übersetzen Sie ins Georgische!

Die Mutter füttert den Säugling. Sie nährt ihr Kind selbst. Diese Frau kann ihr Baby nicht stillen.

- Die Krankenschwester füttert einen Kranken, der nicht selbst essen kann.
- Muss das Kind noch gefüttert werden, oder isst es schon selbstständig? Die Großmutter füttert ihre Enkel mit Kuchen.
- Im Zoo werden Raubtiere mit rohem Fleisch gefüttert. Füttern verboten! (Warnungsschild im Tierpark)
- Dieser Mann ernährt seine Familie mit vegetarischer Kost.
- Hier werden Hungrige und Arme gespeist. Was hast du heute gespeist? Wir wohnten in einem Fischerhaus, wurden aber im Hotel verpflegt. Für die Hilfe, die er leistete, wurde er beköstigt/verköstigt. Das Land nährt seine Bewohner.
- Das kleine Reh wurde zunächst mit der Flasche ernährt.
- Der Kranke muss noch gepöppelt werden, damit er wieder zu Kräften kommt. Man pöppelt die Kranken mit Mehlsuppe auf. Wir mästen unsere Gänse mit Körnern. Du willst mich wohl mästen? Wie kann man nur seine Kinder so mästen?
- Meine weichherzige Tante konnte von dem Kaninchen, das sie fettgefüttert und gebraten hatte, nicht einen Bissen essen.
- In den Ferien sind die Kinder bei den Großeltern ordentlich ausgefüttert worden.

10. Getränke

Lesen Sie den folgenden Text:

Nach dem Mittagessen beim Bezirkshauptmann Herrn von Trotta
(Auszug aus „Radetzky marsch“ von Joseph Roth)

Die Gäste gingen zusammen ins Herrenzimmer. „Ich möchte einen Schnaps!“, sagte Herr Knopfmacher. Doktor Demant öffnete den Schrank, sah eine Weile mehrere Flaschen an und wandte sich um: „Ich kenn’ mich nicht aus“, sagte er, „ich weiß nicht, was dir schmeckt.“ Er hatte sich eine Alkoholauswahl zusammenstellen lassen, etwa wie sich ein Ungebildeter eine Bibliothek bestellt. „Du trinkst immer noch nicht!“, sagte Herr Knopfmacher. „Hast du Sliwowitz, Arrak, Rum, Cognac, Enzian, Wodka?“, fragte er geschwind. Er erhob sich. Er ging zum Schrank und holte mit sicherem Griff eine Flasche aus der Reihe.

10.1 Aufgaben

N1. Im Text sind mehrere Getränke genannt. Welche sind das? Kennen Sie sie?

N2. Welche von diesen alkoholischen Getränken/Spirituosen sind Ihnen bekannt? Welche gibt es auch bei uns?

der Aperitif – appetitanregendes alkoholisches Getränk

der Brandy (engl.)/der Branntwein/der Weinbrand – alkoholisches

Getränk, das durch die Destillation gegorener Flüssigkeiten gewonnen wird.

- der Arrak – (ostindonesischer) Branntwein aus Reis oder Melasse
- der Absinth – (gesundheitssschädlicher) Branntwein aus Wermut mit Zusatz von Anis und Fenchel
- der Gin (engl.) – wasserklarer Wacholderbranntwein
- der Kornbranntwein/(ugs.) der Korn – aus Getreide hergestellter Branntwein, Schnaps
- der Wodka (russ.) – Korn- oder Kartoffelbranntwein
- das Kirschwasser/der Kirsch/der Kirschegeist – Branntwein aus Kirschen
- der Kognak (franz.) – Weinbrand
- der Rum – Branntwein aus Melasse oder Saft des Zuckerrohrs
- der Schnaps – hochprozentiges alkoholisches Getränk, besonderer Branntwein
- der Rachenputzer (ugs., scherzh.) – sehr scharfer Schnaps
- der Bittere – bitter schmeckender Schnaps
- der Pflaumenschnaps/der Zwetschenschnaps/der Sliwowitz/der Slibowitz – aus Pflaumen hergestellter Branntwein
- der Enzian – klarer, in Geschmack und Geruch erdiger Branntwein, der aus den Wurzeln des gelben Enzians hergestellt wird.
- der Kümmel – Branntwein mit Kümmel od. Kümmelöl als Geschmacksstoff
- der Wacholder/der Wacholderbranntwein/der Wacholderschnaps – aus Wacholderbeeren hergestellter Branntwein
- das Feuervasser (ugs.) – Branntwein, Schnaps
- der Wein/(geh.) der Rebensaft – aus dem gegorenen Saft der Weintrauben hergestelltes alkoholisches Getränk
- Woraus kann also der Branntwein hergestellt werden? Woraus wird er bei uns gemacht?**

11.2 Der Wein

Der Wein ist unter den Getränken das Nützlichste, unter den Arzneien die Schmeckhafteste, unter den Nahrungsmitteln das Angenehmste. (Plutarch)

Der Wein erfreut des Menschen Herz, und die Freudigkeit ist die Mutter aller Taugenden.

(Goethe, Götz von Berlichingen)

Wenn die Bibel Recht hat, gab es Wein bald nach der Erschaffung des Menschen. Der erste Weingärtner hieß Noah. Wein und Weinbau werden in der Heiligen Schrift zum erstenmal in der Erzählung von Noah berichtet: „Noah, der Ackermann, pflanzte als erster einen Weinberg.“

Wein war in Palästina wie auch in den umliegenden Ländern als Volksgetränk gerühmt. Erst der Islam hat dem Weinbau in Palästina fast ein völliges Ende bereitet. Der Wein war damals auch Genussmittel und fehlte bei keinen Fest-

mahlzeiten. Vor dem Missbrauch des Weins wurde ernst gewarnt und auf die verhängnisvollen Folgen hingewiesen: „Sieh den Wein nicht an, wie er so rot ist und im Glase so schön steht. Er geht glatt ein, aber danach beißt er wie eine Schlange und sticht wie eine Otter. Da werden deine Augen seltsame Dinge sehen, und dein Herz wird Verkehrtes reden.“ (Sprüche 23.31-33). Trunkenheit gehört zu den Werken des Fleisches, die vom Reiche Gottes ausschließen:

„Weder die Diebe noch die Geizigen noch die Trunkenbolde noch die Räuber werden das Reich Gottes erreichen.“ (1. Korinther 6.10).

Der Weingott heißt griechisch Dionysos und lateinisch Bacchus. Die Griechen glaubten, dass Dionysos aus dem Osten kam und von dort die Rebe mitbrachte. Auch die Römer feierten ihn als einen Gott. Der Weinbau breitete sich vor 2500 Jahren in Europa aus. Die Römer legten die ersten Weinberge an.

11.2.1 Aufgaben

N1. Welche von diesen Weinen werden auch bei uns hergestellt?

der Weißwein – (aus hellen Trauben hergestellt) heller, gelblicher Wein

der Rotwein – (aus roten oder blauen) Trauben, deren Schalen mit vergoren werden und dabei ihren Farbstoff abgeben, hergestellter Wein von rubin- bis tiefroter, ins Violette spielender Färbung

der Tafelwein/der Tischwein – leichter, eher herber Wein, der besonders geeignet ist, bei den Mahlzeiten getrunken zu werden.

der Süßwein – Wein, dessen Geschmack durch die Süße bestimmt wird.

der Dessertwein – besonders zum Nachtisch gereicher Wein von edler Süße

der Portwein (nach der portugiesischen Stadt Porto) – schwerer, braunroter oder weißer Dessertwein

der Schaumwein – a) aus Wein hergestelltes alkoholisches Getränk, das Kohlensäure enthält und moussiert.

b) (volkst.) Sekt

der Sekt – durch Nachgärung gewonnener Schaumwein, der beim Öffnen der Flasche stark schäumt.

der Perlwein – mit Kohlensäure versetzter, moussierender Wein

der Prosecco – italienischer Schaum-, Perl- oder Weißwein

der Glühwein – erhitzter Rotwein mit Zucker oder Honig und Gewürzen

der Wermut/der Wermutwein – mit Wermut und anderen Kräutern aromatisierter Wein

der Obstwein – Wein aus Beeren-, Kern- oder Steinobst

der Apfelwein – durch alkoholische Gärung aus dem Saft von Äpfeln erzeugtes, weinähnliches Getränk

der Cidre – französischer Apfelwein aus der Normandie oder Bretagne

der Fruchtwein – durch Vergärung von Früchten hergestellter Wein

der Honigwein – weinartiges Getränk aus vergorenem Honig

der Palmwein/der Palmenwein – Wein aus dem gegorenen zuckerhaltigen Saft bestimmter Palmen

der Most - a) zur Gärung bestimmter Saft aus gekelterten Trauben
b) (südd., österr., schweiz.) Obstwein

der Heurige (südd., österr., schweiz.) – junger Wein im ersten Jahr, Wein der letzten Lese

der Sherry – spanischer Likörwein

der Rachenputzer (ugs., scherzh.) – sehr saurer Wein

der Naturwein – ungezuckerter Wein

der Landwein – einfacher, leichter (nur regional bekannter) Wein

der Schoppenwein – Wein, der vom Fass gezapft und in Schoppen ausgeschenkt wird.

der Riesling – aus den Trauben des Rieslings hergestellter feiner, fruchtiger Weißwein mit zartem Bukett, leichter Säure und mäßigem Alkoholgehalt

der Rheinwein – am Rhein angebauter Wein

der Moselwein – an der Mosel gezogener Wein

N2. Der Wein wird im Deutschen mit mehreren Epitheta charakterisiert, wie zum Beispiel:

stark/kernig – kräftig, voll im Geschmack

feurig/rassig – anregend, berauschend, ins Blut gehend

köstlich/edel/erlesen – fein, vortrefflich im Geschmack

herb – ein wenig scharf, leicht bitter oder säuerlich

spritzig – anregend, belebend, prickelnd

blumig – mit Blume (Bukett, Duft), duftig, würzig

süffig (ugs.) – angenehm schmeckend und gut trinkbar

süß – wie Zucker oder Honig schmeckend

leicht – bekömmlich, nicht belastend

schwer – sehr gehaltvoll (und dadurch nicht leicht bekömmlich, nicht gut verträglich)

gepanscht – mit Wasser verdünnt, verfälscht

Was entspricht diesen Adjektiven im Georglischen?

N3. Was bezeichnen diese Wörter?

der Weinanbau/der Weinbau, die Weinbeere, der Weinberg, die Weinernte, der Weinessig, das Weinfass, die Weinflasche, der Weingarten, das Weinglas, der Weinhändler, die Weinkarte, der Weinkeller, die Weinkelter, die Weinlaube, die Weinlese, der Weinpanscher, die Weinpresse, die Weinprobe, die Weinrebe/ die Weinranke, die Weinschenke/die Weinschänke, der Weinschlauch, der Weinstock, die Weintraube, der Weintrinker

N4. Lesen Sie den folgenden Text!

(Auszug aus „Der Tod in Rom“ von Wolfgang Koeppen)



Am späten Abend ist die Via del Lavatore eine tote Straße. In den Seitengassen, den dunklen Sackgängen sind die einfachen Weinschänken des Volkes, das hier in vielen Stockwerken in engen und hohen Kammern wohnt. Sie sitzen auf Bänken und Schemeln an ungedeckten von Resten und Lachen gefärbten Tischen, sie bestellen einen halben Liter roten oder einen halben Liter weißen Wein, dolce oder secco, und wer essen will, bringt die Speisen mit, in Papier eingeschlagen oder in Töpfen und breitet sie ungeniert über den Tisch. Doch Siegfried sitzt draußen vor

einer solchen Schänke im blassen künstlichen Mondlicht der weißen Kugellampe. Ein Mann wirtschaftet am Tisch. Aus einem Zwiebel wird ein Salat bereitet. Siegfried mag den Geschmack der Lauchgewächse nicht, aber der Mann schält und schneidet mit so viel Vorfreude die junge noch grüne Knolle, er mischt die Scheiben so sorgsam mit Essig und Öl und Pfeffer und Salz, er bricht so andächtig sein trockenes Brot, dass Siegfried nicht umhin kann, ihm „buón appetito“ zu wünschen. Den Mann freut Siegfrieds Teilnahme, und er bittet ihn, doch seinen Wein zu probieren. Siegfried graust es vor dem Glas des Mannes, dessen Zwiebelmund schon ölig und ätherisch den Rand beschmiert hat, aber er überwindet den Ekel und kostet den Wein. Nun bietet Siegfried dem Mann von seinem Wein an. Sie trinken und reden. Das heißt der Mann redet. Er redet lange schöngebaute und schönverschlungene Sätze, deren Sinn Siegfried nicht versteht. Als der Mann die Zwiebel verzehrt hat, stippt er mit dem Rest des Brotes das letzte Öl aus der Kumme. Das fettdurchzogene Brot reicht er der Katze, die ihn schon lange bittend, beobachtet hat. Die Katze bedankt sich und geht mit dem Brot in den Torgang; dort hat sie ihre Jungen. Siegfried verneigt sich. Er wünscht die glückliche Nacht dem Mann, der Schänke, der Katze und ihren Jungen.

N5. Ergänzen Sie den folgenden Lückentext:

Die Handlung des Textes spielt in ... Die Straße Via del Lavatore hat mehrere ... und ..., wo Häuser stehen. In diesen Häusern gibt es ... und ... Kammern, in denen arme Leute ... Abends sitzen sie vor ... auf ... und ..., an ... Sie bestellen ... Manche bringen ... und breiten sie ... Für Fremde ist es schwer, ... Eines Tages sitzt Siegfried und beobachtet ..., der und ..., dass Siegfried nicht umhin kann, ... Den Mann freut ..., und er bittet ihn, ... Siegfried graut es, ..., weil ..., aber er und ... Nun bietet Siegfried ... an. Die beiden ..., aber in Wirklichkeit redet nur ... Er redet ..., die Siegfried ... Am Ende stippt der Mann ... und reicht ... einer ..., die ihn ... Die Katze ..., wo sie ... Siegfried ... und verlässt die Schänke.

N6. Glauben Sie das?

Rotwein als Essbegleiter

Der Rotwein ist ein wertvoller Beitrag zur gesunden Ernährung. In Maßen zum Essen genossen, wird der Alkohol nicht so rasch vom Blut aufgenommen. Dadurch kann der Rotwein seine antibakterielle Wirkung voll entfalten. Täglich zwei bis drei Gläser vom guten Rebensaft unterstützen den Stoffwechsel und schützen außerdem das Herz.

Herzprobleme? Verstopfung? Gedächtnislücken? Experten empfehlen – Alkohol. Zahlreiche Studien der letzten Jahre wollen es bewiesen haben: Besonders der Konsum von Wein beuge Herzinfarkt, Krebs und sogar Alzheimer vor. Glaubt man den Franzosen, liegt der Abstinenzler früher unter der Erde als der Alkoholgenießer – so die wissenschaftliche Studie aus dem Land der Wein-Gourmets. Ganz ohne Studien kannte schon Julius Cäsar vor rund 2000 Jahren die guten Eigenschaften des Weins. Seinen Truppen befahl er, stets Wein mitzuführen und bei längerer Besatzung Reben anzubauen – als Vorbeugung gegen Erkältung und allerlei Seuchen.

Aber Alkohol muss in Maßen getrunken werden. Das Zauberwort heißt „maßvoll“ oder exakter: maximal 30 Gramm pro Tag für die Herren und 20 Gramm für die Damen (das sind etwa 0,5 beziehungsweise 0,25 Liter Wein oder zwei bis drei kleine Gläser Bier.)

Im ersten Brief an Timotheus in der Bibel sagt Paulus:

„Trink nicht nur Wasser,
ein Tropfen Wein darf dich heilen,
wenn der Körper es braucht und bei starker Ermattung.“ (5,23)

N7. Erzählen Sie Ihren deutschen Bekannten, was in der georgischen Zeitung

„Geheimnisse der Gesundheit“ über Wein steht:

ჯერ კიდევ ჰიპოკრატე ამბობდა: „ღვინო საოცრად ეგუება ადამიანის ორგანიზმს. ის ერთნაირად საჭიროა როგორც ჯანმრთელის, ისე ავადმყოფისთვის.“ ჭეშმარიტება ღვინოშია, ამბობდნენ ძველი რომაელები. გავიდა მრავალი საუკუნე და ახლა უკვე თანამედროვე სწავლულები ამტკიცებენ, რომ ყურძნის ღვინო ზომიერი რაოდენობით და ჯანმრთელობა ორი განუყოფელი მცნებაა. ღვინო ხელს უწყობს საჭმლის, განსაკუთრებით ცილების მონელებას, მნიშვნელოვან როლს ასრულებს ნივთიერებათა ცვლაში. ასე მაგალითად, ფრანგები ქოლესტერილის მაღალი შემცველობის საკვებს იყენებენ, მაგრამ გულ-სისხლძარღვთა დაავადებების მხრივ 101-ე ადგილზე არიან მსოფლიოში. რატომ? პასუხი მარტივია: წითელი ღვინის ყოველდღიური გამოყენება /დღეში არაუმეტეს 400 გრამისა განსაკუთრებით 18.00-დან 21.00 საათამდე, ე.ი. ვახშმის დროს/ ხელს უშლის სისხლძარღვებში ტრომბების წარმოქმნას, არეგულირებს სისხლის მიმოქცევას.

N8. Welche Anlässe und Gründe können Sie nennen, warum Menschen Wein trinken?

Der deutsche Dichter Friedrich Rückert sagt zum Beispiel:

Man kann, wenn wir es überlegen,
Wein trinken fünf Ursachen wegen:
Einmal um eines Festtages willen,
Sodann vorhandenen Durst zu stillen,
Ingleichen künftigen abzuwehren,
Ferner den guten Wein zu ehren
Und endlich um jeder Ursach willen.

N9. Sagen Sie!

Wird der Wein bei uns als Lebensmittel gekauft und ohne viel Aufhebens zum Essen getrunken?

Welches Getränk wird bei uns am meisten getrunken?

- Ist das richtige und wirkliche Weintrinken eine große Kunst?

Welche Rolle spielt der Weinbau in unserem Land? Gibt es Weinfeste, Traditionen, die mit dem Wein zusammenhängen?

- Wer von Ihnen hat eine Weinzunge?

N10. Schreiben Sie einen Aufsatz über das Thema „Mein erster Schnaps“!

N11. Wer träumt wovon?

Ein armer Mann

Wenn ich viel Geld hätte, ... würde ich ein sorgloses Leben führen. Jeden Tag würde es bei mir ein großes Festessen geben: Kaviar, Hummer, Lachs, Wildpastete. Die Zeit der Mahlzeiten aus Brot und Käse wären für mich vorbei. Und Wein würde ich jeden Tag trinken, soviel ich wollte.

Ein reicher Geschäftsmann

Wenn ich viel Zeit hätte, ... würde ich ein ruhiges Leben führen. Endlich würden die dauernden Bankette und die langweiligen Diners aufhören. Statt Kaviar, Hummer, Lachs und Wildpastete würde ich schlicht und einfach ein Stück Brot mit Käse essen. Vor allem brauche ich keinen Wein mehr zu trinken, den meine Leber so schlecht verträgt.

Und Sie, wovon träumen Sie?

N12. Wissen Sie, wie Johann Wolfgang von Goethe Wein zu trinken pflegte?

Auf einer Reise kommt Goethe einmal in ein Wirtshaus und bestellt sich eine Flasche Wein. Beim Trinken verdünnt er Wein mit Wasser. Das bemerkt eine Gesellschaft fröhlicher junger Leute am Nebentisch, und einer von ihnen fragt den Dichter:

„Der Herr liebt wohl Wasser über alles? Ist er etwa ein Fischer oder gar ein Müller? Ha-ha-ha-ha!“ Und alles lacht laut über den Witz. Goethe jedoch erwidert ruhig:

„Wasser allein macht stumm,
das beweisen im Teiche die Fische,
Wein allein macht dumm,
das beweisen die Herren am Tische.

Ich aber will keines von beiden sein,
drum trinke ich Wasser zusammen mit Wein!“

N13. Sie haben mehrere Anekdoten kennen gelernt, aber wissen Sie genau, was Anekdote ist?

Die Anekdote ist eine Kurzprosaform. Anekdoten sind kurze originelle, meist heitere, geistreiche, fesselnde Geschichten, Erzählungen von bedeutenden Persönlichkeiten oder interessanten Ereignissen, die mit der Pointe – dem eigentlichen und dem unerwarteten, überraschenden Schluss – eine treffende Wirkung erzielen und die besonderen Eigenschaften einer Persönlichkeit schlagfertiger und treffender kennzeichnen als eine lange Charakteristik. Kennzeichnend für Anekdoten sind prägnante Knappheit der objektiven Geschehensdarstellung und schlagfertiger Aufbau der Pointe, die die Zusammenhänge blitzartig erleuchtet.

N14. Lesen Sie die folgenden Anekdoten, nennen Sie ihre Pointen!

- Als nach einem Abendessen der Ober mit dem deutschen Dichter Ernst Theodor Amadeus Hoffman abrechnete und vier Flaschen bezahlt haben wollte, meinte der Dichter: „Vier Flaschen? Ganz ausgeschlossen, in meinen Magen gehen ja nur drei!“
„Ganz recht, mein Herr“, entgegnete der Ober, „deshalb ist Ihnen die vierte auch schon in den Kopf gestiegen!“
Hoffman war über diese Schlagfertigkeit so erfreut, dass er die vier Flaschen sofort bezahlte.
- Bei einem Festmahl zu seinen Ehren saß der deutsche Maler, Zeichner und Dichter Wilhelm Busch still und in sich gekehrt da. „Verehrter Meister“, so wurde er aufgefordert, „dürfen wir nach so vielen Reden auch auf ein paar Worte von Ihnen hoffen?“ Busch nickte ergeben. Dann schlug er an sein Glas. Aller Augen hingen gespannt an seinen Lippen. Da rief Busch, ein wenig verlegen lächelnd, in die Stille: „Kellner, bitte noch ein Krügel!“
- Der deutsche Komponist Johannes Brahms war bei einem Weingutsbesitzer zu Gast. Dieser setzte ihm einen köstlichen Rheinwein vor mit den Worten: „Das ist Brahms unter meinen Weinen.“
Der große Musiker nahm sein Glas zur Hand und probierte mit der Miene eines Feinschmeckers. „Ja, recht nett!“, nickte er endlich. „Aber wenn das der Brahms unter Ihren Weinen ist, dann lassen Sie lieber den Beethoven heraufholen.“
- Eines Tages stattete der deutsche Komponist Richard Strauß seinem Freund Hugo von Hoffmannstahl einen überraschenden Besuch ab. Hoffmannstahl empfing seinen Besuch in Hemdsärmeln und wollte sich nach herzlicher Begrüßung sogleich zurückziehen, um seine Jacke zu holen. „Ich möchte nicht gern gegen die Etikette verstoßen“, sagte er lächelnd zu Strauß, worauf dieser erwiderte: „Auf Etikette, lieber Freund, lege ich eigentlich nur bei Weinflaschen Wert!“

10.3 Bier

Deutschland ist ein Biertrinkerland. Es wird in Deutschland viel mehr Bier getrunken als Wein, im Norden und im Süden. Jeder Deutsche konsumiert statistisch gesehen 160 Liter Bier pro Jahr. Das ist weltweit „Spitze“. Aus Bayern kommt das „Reinheitsgebot“. Nach diesem Gesetz soll Bier nur aus Hopfen, Malz, Hefe und Wasser bestehen.

Nach der Farbe unterscheidet man helles und dunkles Bier, nach der Stammwürze – **Vollbier, Stark- und Leichtbier**.

Vollbier ist Bier mit einem Stammwürzegehalt von 11-18%.

Starkbier und Bockbier sind Biere mit einem hohen Gehalt an Stammwürze, Doppelbiere.

Altbiere – dunkles Bier, schmeckt etwas bitter, wird vor allem in Düsseldorf getrunken.

die Berliner Weiße – ein säuerlich schmeckendes, erfrischendes Leichtbier, hat als Rohstoff neben dem Gersten- auch Weizenmalz. Man mischt dieses Bier oft mit Himbeer- oder Waldmeistersaft und es erhält dann die rote oder grüne Farbe.

„Weiß mit Schuss“ bedeutet, dass man es mit Himbeersaft vermischt hat.

das Bockbier – ein Starkbier mit 5,6% Alkohol. Normal sind 4,7%. Viele Bockbierarten schmecken leicht süß.

das Export/Exportbier – helles Bier, schmeckt sehr mild, wird in ganz Deutschland getrunken.

(das) Kölsch ist helles, leichtes Bier (nur 3,7%), kommt aus der Köln-Bonner Region und wird im Rheinland getrunken.

Münchener – schmeckt wie Export, ist aber nicht so herb und stark, es ist vor allem in Bayern beliebt.

das Pils/das Pilsener/Pilsner (nach der tschechischen Stadt Pilsen) – helles, stark schäumendes, etwas bitter schmeckendes Bier. Deutsche trinken es besonders gern.

Weizenbier, auch Weißbier genannt, kommt vorwiegend aus Bayern, ist jedoch auch in Nord-, West- und Ostdeutschland sehr beliebt.

Scherzhaft nennt man Bier Gerstensaft oder flüssiges Brot.

10.3.1 Aufgaben

N1. Trinken Sie gern Bier? Welche Sorte?

Kann man in unserem Land Bier aus deutschsprachigen Ländern bekommen?

Wie heißen georgische Biersorten?

N2. Wo kann man Bier oder Wein trinken? Wie heißen diese Einrichtungen?

Das sind zum Beispiel:

das Weinlokal – Lokal, das eine reichhaltige Auswahl an Weinen anbietet und in dem vor allem Wein ausgeschenkt wird.

die Weinstube – kleines Weinlokal

der Weinkeller – Weinlokal (in einem Keller)

das Bierlokal / (ugs.) die Bierkneipe – (kleineres) Lokal, in dem vor allem Bier ausgeschenkt wird.

die Bierhalle – geräumiges Bierlokal

die Stehbierhalle – einfaches Lokal, in dem man sein Bier im Stehen trinkt.

die Bierstube – kleineres Bierlokal

der Bierkeller – Bierlokal (in einem Keller)

der Biergarten – Gartenwirtschaft, in der besonders Bier ausgeschenkt wird.

das Bierzelt – Zelt, in dem bei (Volks)festen besonders Bier ausgeschenkt wird.

die Schnapsbude (ugs., abwert.) – meist kleineres lokal, in dem viel, vorwiegend Branntwein getrunken wird.

der Heurige (südd.,österr.,schweiz.) – Lokal, in dem neuer Wein aus den eigenen Weinbergen ausgeschenkt wird.

die Prosecceria (ital.) – Lokal, in dem Prosecco ausgeschenkt wird.

N3. Lesen Sie die Gedichte aus alten Studentenstammbüchern!

– Oxsen gibt das Wasser Kraft,

Burschen Bier und Rebensaft,

drum Bruder trink nur Bier und Wein.

Wer Teufel? will ein Rindvieh sein.

– Wer Äpfel schält und sie nicht isst,

bei Mädchen steht und sie nicht küsst,

beim Weine sitzt und schenkt nicht ein,

der muss ein dummer Teufel sein.

– **Bier, Bier und Wein**

Warum sollt im Leben ich nach Bier nicht streben,

Warum sollt ich denn nicht manchmal fröhlich sein?

Meines Lebens Kürze allerbeste Würze

sind ja Gerstensäfte und Wein?

Möcht im Keller liegen, mich ans Bierfass schmiegen,

möchte die Kehle netzen, vivat Bacchus schrein!

möchte mich berauschen, nicht mit Fürsten tauschen,

und im Wahne selbst nicht König sein.

Wenn mich Kummer drücket und das Schicksal tücket

wenn mich Amor flieheth und kein Mädchen liebt,

in der Trinkhalle, bei dem Bierpokale

bleibt mein Herz doch ewig ungetrübt.

Darum traute Brüder, singet frohe Lieder,

Nehmt die vollen Gläser in die Hand und singt:

Lebt in Jubelfreuden, eh' von hier wir scheiden,

eh' des Lebens gold'ne Sonne sinkt!

N4. Kennen Sie diese Gedichte über Wein?

დამისხი, დამალევიწე,
 ე ლეინო ოხერ-ტიალი
 ეგება ნალმა ვიფიქრო
 სოფლის უკულმა ტრიალი!
 ეგება გულის ვარამი
 ჩავკლა მა ჯიხვის რქაშია.

ძმებო, როცა მოვკვდები,
 ნუ ჩამდებთ კუბოშია,
 სუყველას გევედრებით,
 ჩამდეთ ტიკჭორაშია.

10.4 Alkoholfreie Getränke**10.4.1 Aufgaben****N1. Gruppieren Sie diese Getränke in:****a) alkoholfreie, b) alkoholische Mixgetränke**

die Bowle – Getränk aus Wein, Schaumwein, Zucker und Früchten oder würzenden Stoffen

die Brauselimonade/die Brause – mit Kohlensäure versetzte, prickelnde, schäumende Limonade

der Bischof – kaltes Getränk aus Rotwein, Zucker und der Schale von bitteren Pomeranzen

das/die Coca-Cola / das/die Cola (amerik.) – koffeinhaltiges Erfrischungsgetränk

der Cocktail (engl., amerik.) – alkoholisches Mixgetränk auf der Grundlage verschiedener Spirituosen, mit Früchten, Fruchtsaft und anderen Zutaten

der Cappuccino (ital.) – heißes Kaffeegetränk, das mit aufgeschäumter Milch oder geschlagener Sahne und ein wenig Kakaopulver serviert wird.

der Eierlikör – aus Weinbrand, Eiern und Zucker hergestellter dickflüssiger, gelber Likör

die Eisschokolade – Trinkschokolade mit Eis und Sahne

der Espresso (ital.) – in einer Spezialmaschine aus Espresso (sehr dunkel geröstetem Kaffee) zubereiteter sehr starker Kaffee

die Fanta – Orangenlimonade

die Feuerzangenbowle – heißes, aus Rotwein, Rum und Fruchtsaft hergestelltes Getränk, bei dessen Zubereitung über eine Bowle (Gefäß zum Berciten und Auftragen einer Bowle), eine Art Feuerzange mit Zuckerhut gelegt wird, der mit Rum übergossen und angezündet wird.

der Grog (engl.) – heißes Getränk aus Rum o.Ä. mit Zucker und Wasser

der Jus (schweiz.) – Frucht-, Gemüsesaft

der Kaffee – anregendes, leicht bitter schmeckendes, meist heiß getrunkenes Getränk von dunkelbrauner bis schwarzer Farbe aus gemahlenem, mit kochendem Wasser übergossenem Kaffee

- der Kakao** – aus Kakaopulver, Milch und Zucker bereitetes Getränk
- kalte Ente** – bowleartiges Getränk aus Wein, Schaumwein, Mineralwasser und Zitronenscheiben
- kalter Kaffee (landsch.)** – Erfrischungsgetränk aus Cola und Limonade
- der Likör (frz.)** – süßes, mit Geschmacksstoffen o.Ä. versetztes alkoholisches Getränk
- die Limonade/die Limo** – alkoholfreies, kohlenensäurehaltiges Getränk aus Obstsaft oder entsprechender Essenz, Zucker und Wasser
- der Longdrink (engl.)** – mit Soda- oder Mineralwasser, Fruchtsäften, Eiswürfeln u.Ä. verlängertes alkoholisches Getränk
- die Milch** – aus dem Euter von Kühen (auch Schafen, Ziegen, Büffeln u.a. säugenden Haustieren) stammende, weiße, leicht süße und fetthaltige Flüssigkeit, die als wichtiges Nahrungsmittel, besonders als Getränk verwendet wird.
- das Milchmixgetränk** – hauptsächlich aus Milch hergestelltes Mixgetränk
- das Mixgetränk/das Mischgetränk** – gemixtes Getränk
- der Mokka** – sehr starker, aus Mokka (Kaffee einer besonders aromatischen Sorte mit kleinen, halbkugelförmigen Bohnen) zubereiteter Kaffee, den man gewöhnlich aus kleinen Tassen trinkt.
- der Nektar** – Getränk aus zu Mus zerdrücktem, gezuckertem und mit Wasser (und Säure) verdünntem Fruchtfleisch
- die Pepsi** – koffeinhaltige Limonade
- der Punsch** – (heißes) alkoholisches Getränk aus Rum, Arrak, Zucker, Zitrone, Wasser, Tee oder Rotwein und Gewürzen
- der Saft** – Getränk, das durch Auspressen von Obst oder Gemüse gewonnen worden ist.
- die Schokolade** – Getränk aus geschmolzener, in Milch aufgekochter Schokolade
- die/das Schorle/Schorlemorle** – Getränk aus Wein oder Apfelsaft und Mineralwasser
- der Shake (engl.)** – Mixgetränk
- der Sirup** – dickflüssiger, durch Einkochen von Obstsaft mit Zucker hergestellter Saft, der zum Gebrauch mit Wasser verdünnt wird
- der/das Sorbet/Scherbett** – eingekühltes Getränk aus gesüßtem Fruchtsaft oder Wein mit Eischnee oder Schlagsahne
- der Tee** – anregendes, im Allgemeinen heiß getrunkenes Getränk aus mit kochendem Wasser übergossenem Tee
- das Tonic (engl.)** – chininhaltige, leicht bitter schmeckende Limonade

Welche von diesen Getränken kennen Sie?

Welche haben Sie getrunken? Welche können Sie zubereiten?

N2. Was bedeutet?

- a) Ananaslikör, Eierlikör, Kaffelikör, Kakaolikör, Kirschlikör, Kräuterlikör, Pfefferminzlikör, Rosenlikör, Zitronenlikör
- b) Himbeersirup, Orangenlimonade, Zitronenlimonade
- c) Bananennektar, Kirschnektar, Orangennektar, Pfirsichnektar, Multivitaminnektar
- d) Apfelsaft, Himbeerensaft, Kirschsirup, Möhrensaft, Orangensaft, Tomatensaft, Traubensaft, Zitronensaft
- e) Apfelschorle, Rotweinschorle, Weißweinschorle
- f) Fruchtsirup, Himbeersirup, Kirschsirup, Zitronensirup
- g) Bananenshake, Brombeershake, Erdbeershake, Grapefruitshake, Kirschshake, Kiwishake, Mandelshake, Mangoshake, Milchshake, Vanilleshake, Zitronenshake

N3. Wissen Sie, welche Rolle Tee und Kaffee in den deutschsprachigen Ländern spielt?

- a) Wer den Norden Deutschlands und die Küstenregionen besucht, macht wahrscheinlich zuerst Bekanntschaft mit den Trinkgewohnheiten. Dort trinkt man viel schwarzen Tee mit süßer Sahne und Kandiszucker, und im Winter gegen die Kälte – Grog.
- b) Von den Wienern sagt man, dass sie nicht gerne zu Hause sind, sondern am liebsten im Kaffeehaus sitzen. Wer dort allerdings einfach einen Kaffee bestellt, bekommt Probleme. Es gibt ein riesiges Angebot, und die vielen Namen für die verschiedenen Zubereitungsarten sind eine Wissenschaft für sich. Ein Einspänner z.B. ist ein Espresso im Glas mit Schlagsahne/Schlagobers. Ein kleiner Brauner ist eine kleine Tasse Kaffee mit ein bisschen Milch und eine Melange – ein Milchkaffee. Und natürlich gibt es in einem echten Wiener Kaffeehaus ein Glas Wasser dazu.
- c) In der Schweiz heißt Kaffee Schwiizertütsch Koffeinschub, Kaffee mit Sahne – Kafi Cream, Milchkaffee – Schaale Gold, Kaffee mit Schnaps gemischt – Kafi Luz, Kafi fertig.

N4. Der Tee**Wussten Sie das?**

Kein anderes Getränk hat so viel Power wie Tee. Ernährungsforscher konnten schon mehrere hundert Heilstoffe im Tee analysieren. Der Beste von allen ist grüner Tee. Er führt das Immunsystem hoch und setzt die Superoxidbildung im Körper herab. Schwarzer Tee erhöht die Leistungsfähigkeit. Die Gehirngefäße weiten sich. Der Tee enthält wie Kaffee, Koffein.

Die frühesten Zeugnisse für das Vorhandensein einer weitverbreiteten Teekultur besitzt China. Um 805 u.Z. soll ein besuchsweise in China weilender Buddhistenpriester namens Dengyo Daristis den Tee nach Japan geschmuggelt haben, wo er prächtig gedieh.

Der Tee kam erst zu Beginn des 17. Jahrhunderts auf verschiedenen Wegen nach Europa.

N5. Was bedeutet:

schwarzer, grüner Tee

starker, schwacher Tee. Tee mit Milch, Rum, Zitrone

indischer, chinesischer, georgischer Tee

ein Päckchen Tee öffnen

einen Tee machen

Zwei Tee bitte!

Tee kochen, aufbrühen, aufgießen, (geh.) bereiten, süßen, eingießen/einschenken, servieren

Der Tee muss ziehen.

Möchten Sie noch ein Glas/eine Tasse Tee?

N6. Wie heißen diese Tees auf Georgisch?

Brusttee, Fencheltee, Gallentee, Kamillentee, Kräutertee, Lindenblütentee,

Pfefferminztee, Hustentee, Salbeitee

N7. Benutzen Sie die Redemittel aus den Übungen N5 und N6 für einen Dialog zwischen zwei Freundinnen, die am Frühstückstisch sitzen.

N8. Der Kaffee

Trinken Sie gern Kaffee? Was trinken Sie lieber, Tee oder Kaffee?

Wie muss ein guter Kaffee sein?

Im arabischen Raum sagt man: „Schwarz wie die Nacht, heiß wie die Liebe, süß wie die Sünde.“ Kaffeebohnen sollen kurz vor dem Gebrauch geröstet und gemahlen werden. Erst beim Rösten entwickelt sich unter Wasserverlust und Volumenzunahme Aroma und Farbe. Ob der Kaffee dann mit Sahne oder Zucker, Zitrone oder Weinbrand „versüßt“ wird, das bleibt jedem Geschmack überlassen.

N9. Lernen Sie die folgenden Redemittel:

starker/(ugs.) dicker, dünner Kaffee

heißer, kalter, süßer, duftender, gemahlener, gefilterter Kaffee

koffeinfreier, koffeinarmer Kaffee

Kaffee mahlen, rösten

Kaffee machen, kochen, (auf)brühen, (geh.) bereiten, filtern

Kaffee eingießen, ausschenken, trinken

Der Kaffee muss sich erst setzen.

Kaffee verkehrt (landschaftl.) – Milchkaffee mit mehr Milch als Kaffee

Herr Ober, zwei Kaffee bitte!

N10. So klingt's am Kaffeetisch:

- Soll ich dir Kaffee einschenken/eingießen?

- Darf ich Ihnen noch Kaffee zugießen?

- Willst du noch einen Schluck Kaffee?

- Reiche mir bitte den Zucker herüber!

- Gibst du mir noch ein Stück Kuchen? Er schmeckt mir gut.

- Die Torte gönnst du mir wohl nicht?

- Wer kann aus dem Kaffeesatz vorhersagen?
- Trink den Kaffee nicht, er ist zu stark, der bekommt dir nicht.
- Nimm die Schlagsahne, aber lass den anderen auch etwas übrig!
- A: Wir möchten Kaffee. Hast du ihn schon gekocht?
B: Habt ein wenig Geduld! Der Kaffee muss noch etwas ziehen.
- Möchtest du Kaffee mit oder ohne Milch?
- Ich freue mich, dass Sie mich zum Kaffee eingeladen haben.
- A: Warum trinken Sie keinen Kaffee?
B: Ich bin kein Kaffeetrinker. Und Sie?
A: Ich bin aber eine richtige Kaffeetante.
- A: Ich sehe deine Schwester nicht. Wo ist sie?
B: Sie ist zu einer Freundin zum Kaffeeklatsch gegangen.
A: Was ist Kaffeeklatsch?
B: Wissen Sie das nicht? So nennt man umgangssprachlich scherzhaft ein gemütliches Zusammensein mit Plauderei bei Kaffee und Kuchen. Und das regelmäßige gemütliche Zusammentreffen einer Gruppe von Frauen, die bei Kaffee und Kuchen sich unterhalten, Handarbeiten machen, heißt das Kaffeekränzchen.

N11. Was kann man Ihrer Meinung nach bei einem Kaffeeklatsch hören?

N12. Versuchen Sie, diese Wörter ohne Wörterbuch zu übersetzen!

der Kaffeebaum, die Kaffeebohne, die Kaffeebüchse, der Kaffeedurst, der Kaffeesatz, der Kaffeeextrakt, der Kaffeefilter, das Kaffeegeschirr/ das Kaffeesevice, der Kaffeegrund, die Kaffeekanne, der Kaffeelöffel, die Kaffeemaschine, die Kaffeemühle, die Kaffeepause, der Kaffeesatz, das Kaffeeseib, die Kaffeessorte, der Kaffeetisch, die Kaffeetafel, die Kaffeetasse, das Kaffeewasser, der Teebeutel, das Teeblatt, das Teegebäck, das Teegeschirr, das Teeglas, die Teekanne, der Teekessel, der Teelöffel, das Teesevice, das Teeseib, der Teestrauch, die Teetasse, der Teetisch, der Teewagen, das Teewasser, die Teewurst

N13. Wo kann man Kaffee oder Tee trinken und Kuchen oder Eis essen?

Diese Einrichtungen heißen:

das Café/das Kaffeehaus – Gaststätte, die in erster Linie Kaffee und Kuchen anbietet.

das Kaffeehaus (bes. österr.) – Gaststätte besonders mit Ausschank von Kaffee und Tee, wo sich die Gäste mit Spielen, Zeitunglesen o.Ä. unterhalten.

das Espresso – kleines Lokal, in dem besonders Espresso serviert wird

die Espresso-Bar – barähnliches Lokal oder barähnliche Theke für den Ausschank von Espresso

der Tearoom (engl./die Teestube – 1. kleines, nur tagsüber geöffnetes Lokal, das in erster Linie Tee und einen kleinen Imbiss anbietet; 2. (schweiz.) – Café, in dem keine alkoholischen Getränke serviert werden.

das Teehaus – Gaststätte besonders mit Ausschank von Tee

das Eiscafé – Café, in dem es vor allem Eisspezialitäten gibt.

die Eisdiele – kleines Lokal, in dem es vor allem Eis gibt.

der Eisstand/die Eisbude – Verkaufsstand/Verkaufskiosk für Speiseeis

die Konditorei – Betrieb, in dem Feingebäck hergestellt und verkauft wird und zu dem oft ein Café gehört.

N14. Lernen Sie diese idiomatischen Wendungen mit „Kaffee“ und „Kakao“ und ergänzen Sie dann die unten stehenden Sätze!

- a) kalter Kaffee sein (salopp) – längst bekannt und daher uninteressant sein
 - b) Dir hat wohl jemand/dir haben sie wohl was in den Kaffee getan? (ugs.) – Du bist wohl nicht recht bei Verstand?
 - c) Da kommt einem ja der Kaffee/der Kakao (wieder) hoch. (ugs.) – jemandem wird übel, das widert jemanden an, das ist abscheulich.
 - d) jmdn., etw. durch den Kakao ziehen (ugs.) – jmdn., etw. (auf gutmütige Weise) verspotten, lächerlich machen.
 - e) Abwarten und Tee trinken! (ugs.) – Warten wir erst einmal ab!, Haben wir Geduld!
- A: Vater, du musst jetzt bei der Post wegen des Pakets eine Verlustanzeige aufgeben!
- B: ...! Das Paket kann durchaus noch kommen. –
- Eine Szene war in dem Film, da ... mir ..., so widerlich war sie. –
 - Für unsere Naberinnen gibt es nichts Schöneres, als zusammen zu sitzen und ihre Bekannten ... –
 - Was du da erzählst, ist doch alles ... Das wissen wir schon. –
 - Was fällt dir ein, mich vor allen Leuten ...? –
 - Lass mich nur mit deinem Freund in Ruhe! Wenn der immer mit seinen blöden Witzen anfängt, ... –

N15. Wussten Sie das?

In Leipzig wurde 1694 das Kaffeehaus „Zum Coffee Baum“ eröffnet. Selbst August der Starke, Kurfürst von Sachsen und König von Polen, soll hier die exotische Delikatesse genippt haben.

Nach Wien kam der Kaffee in den achtziger Jahren des 17. Jahrhunderts durch den Krieg mit der Türkei. Ein gewisser Georg Kolschitzky eröffnete nahe dem Stephansdom die erste Wiener Kaffee Stubc.

N16. Das Wasser

**Des Menschen Seele
Gleicht dem Wasser:
Vom Himmel kommt es,
Zum Himmel steigt es,
Und wieder nieder
Zur Erde muss es,
Ewig wechselnd. (Johann Wolfgang
von Goethe)**

Welche Arten von Wasser kennen Sie? Welches davon kann man trinken?

das Brunnenwasser – Wasser aus einem Brunnen

das Heilwasser – heilkräftiges Wasser einer Heilquelle

das Kochwasser – Wasser, in dem etwas, besonders ein Nahrungsmittel gekocht wird.

das Leitungswasser – Wasser aus der Wasserleitung

das Meerwasser – Wasser des Meeres

das Quellwasser – Wasser aus einer Quelle

**das Salzwasser – a) zum Kochen verwendetes Wasser, in dem Kochsalz gelöst ist;
b) Meerwasser**

das Selterswasser – Mineralwasser mit natürlicher oder künstlich zugesetzter Kohlensäure

das Sodawasser – Wasser mit Kohlensäuregehalt, Selterswasser

das Sprudelwasser/der Sprudel – stark kohlensäurehaltiges Mineralwasser (der Sprudel (österreich) – alkoholfreies Erfrischungsgetränk)

die Spritze – Sprudelgetränk

das Süßwasser – Wasser von Flüssen, Binnenseen im Unterschied zum salzigen Meerwasser

das Trinkwasser – für den menschlichen Genuss geeignetes, (in Filteranlagen) ausreichend entkeimtes, gereinigtes Wasser

das Thermalwasser – Wasser einer Thermalquelle, warmer Heilquelle

Welches Wasser wird auch bei uns getrunken? Welches Wasser trinken Sie am liebsten?

N17. Welche Mineralwasser gibt es in Georgien?

Welches Mineralwasser wird bei Ihnen zu Hause getrunken? Warum?

Welches Mineralwasser schmeckt Ihnen am besten?

N18. Welches Wasser darf man nicht trinken? Wie heißen Sie auf Georgisch?

das Birkenwasser – Haarwasser aus Birkensaft

das Bitterwasser- magnesiumhaltiges Wasser zur Trinkkur gegen Darm-, Leber- und Gallenleiden

das Fleckenwasser – Fleckentfernungsmittel

das Gesichtswasser – kosmetische Flüssigkeit zur Reinigung und Pflege des Gesichts

das Haarwasser/das Kopfwasser – Flüssigkeit zur Pflege der Haare

II. Verben des Trinkens**11.1 Aufgaben**

N1. Sie haben hier die Möglichkeit, viele Verben des Trinkens kennen zu lernen
 trinken – eine Flüssigkeit zu sich nehmen

saufen – a) (Tiere) – Flüssigkeit zu sich nehmen

b) (Menschen) (dcrb, abwert.) – ein Getränk zu sich nehmen; in großen gierigen Schlucken oder geräuschvoll, in unkultivierter Weise größere Mengen Flüssigkeit trinken

genießen – von einem Getränk etwas zu sich nehmen

einnehmen (geh.) – etwas Trinkbares zu sich nehmen

nippen (an Dat.) – mit nur kurz geöffneten Lippen ein klein wenig trinken, einen kleinen Schluck nehmen

läppern (ugs.) – etwas in kleinen Zügen trinken

hinuntergießen/(ugs.) hinunterspülen/hinunterstürzen/ hinuntertrinken – hastig, in wenigen Zügen (aus)trinken

hinunterkippen (ugs.) – hastig, mit einem Zug trinken

in sich hineingießen – hastig in großen Zügen trinken

kippen (ugs.) – ein (scharfes) alkoholisches Getränk meist schnell, mit einem Zug trinken

sich (Dat.) einverleiben (scherzh.) – eine größere Menge von etwas trinken

etw. in sich hineintrinken (ugs.) – viel (und gierig) trinken

süffeln (ugs.) – (besonders ein alkoholisches Getränk) genüsslich trinken

etw. zu Gemüte führen – (etw. Gutes) mit Genuss trinken

schlucken – eine kleine Flüssigkeitsmenge aus dem Mund in den Magen bringen

schlürfen – a) Flüssigkeit geräuschvoll in den Mund einsaugen, schlürfend zu sich nehmen;

b) etwas langsam und mit Genuss in kleinen Schlucken trinken

schmatzen – geräuschvoll trinken

gluckern (ugs.) – trinken, wobei die Flüssigkeit ein Geräusch hören lässt.

kosten/probieren/(bes. österr.) verkosten/abschmecken – (etwas Trinkbares) auf seinen Geschmack prüfen

sich satt trinken – so viel trinken, dass man satt geworden ist.

tränken – einem Lebewesen a) Tieren, b) Menschen (geh.veralt.) zu trinken geben

säugen – (einen Säugling oder Jungtier an der Brust bzw. an Euter oder Zitzen der Mutter) saugend trinken lassen und auf diese Weise nähren

N2. Im Georgischen wird der Sachverhalt „trinken“ durch folgende Verben ausgedrückt:

შესმა, სმა, დაღევა, მიერთმევა /მიერთმევეს/, გადაკერა /გადაჰკერავს/, ყლურჭევა /გადაყლურჭევს/, ყლურნვა /გადაყლურნავს/, ყლაპვა, სმა, ხუხვა /გადახუხავს/, ნრუპვა /მონრუპავს/, გადაძახება /გადა-უძახებებს/, ჩახეთქვა /ჩახეთქევს/, ჩაცეცხლვა /ჩაცეცხლავს/.

გამოცლა /გამოცლის/, დაცლა /დაცლის/, ხვრეპა, შეხვრეპა /შეხვრეპის/, ყელის გასველება /ყელს გაისველებს/, პირის გასველება /პირს გაისველებს/, სითხეს რაკრაქს დაანყებინებს, ჩასხმა /ჩაისხამს/, მუცლის ჩახეთქვა /მუცელს ჩაიხეთქავს/, დაიგემოვნა, დააჭაშნიკა

N3. Sagen Sie:

Welche deutschen und georgischen Verben entsprechen einander?

Nach welchen Kriterien könnte man die Verben des Trinkens im Deutschen und Georgischen gruppieren?

- Zu welchen Stilschichten gehören sie?

N4. Erklären Sie die Bedeutung der Verben des Trinkens und übersetzen Sie die Sätze ins Georgische!

Die Touristen tranken das klare Quellenwasser aus der hohlen Hand.

Ich sehe Spatzen aus der Wasserpfütze trinken.

Dieser Mann trinkt aus Verzweiflung. Er hat vor Kummer angefangen zu saufen.

- Unser Pferd hat einen Eimer voll Wasser gesoffen.

Ich hatte solch einen Durst, dass ich beinahe die Wasserleitung leer gesoffen hätte.

Die Männer sofften die ganze Nacht, bis sie umfielen.

Die Frau trank nicht, sie nippte nur. Sie nippte an ihrem Glas.

- Darf ich zugießen, oder möchtest du dein Bier erst austrinken?
- Er trank das Glas im Stehen aus.
- Ich konnte unbeachtet von den Eltern schlürfen und schmatzen wie ich wollte.
- Die Männer ließen das Bier durch die Kehle gluckern. Er spülte die beiden Kognaks hinunter.
- Unser Großvater trinkt ganze Maße Bier in sich hinein.
- Gehen wir noch einen kippen!
Ich soll diese Tablette unzerkaut schlucken.
- Du kannst den Saft mit diesem Strohalm aus dem Glas saugen.
- Koste doch bitte einmal, ob das Getränk warm genug ist.
- Die Frau säugt ihr Baby erst an der rechten, dann an der linken Brust.
- Die Kuh säugt ihr Kälbchen.
- Kannst du bitte die Pferde tränken?
Die Großmutter speiste und tränkte ihre Enkel.
- Hast du etwas dagegen, miteinander Brüderschaft zu trinken?
- Erregt stürzte er ein Glas Kognak nach dem anderen hinunter.

N5. Lernen Sie die folgenden Redemittel:

eingießen/einschenken დასხმა /დაასხამს/

sich (Dat.) eingießen/einschenken დასხმა /დაისხამს/

das Glas bis auf die Nagelprobe austrinken ჭიქის გამოცლა, დაცლა
ბოლომდე

füllen/voll einschenken ავსება /ავსებებს, აივსებს/, გავსება /
 zugießen/nachgießen/nachfüllen შევსება /შეავსებებს, შეივსებს/, გავსება
 /გაავსებებს, გაივსებებს ნაკლებ ჭიქას/
 Der Alkohol ist jmdm. zu Kopfe/in den Kopf gestiegen ალკოჰოლი მოედო,
 თავში აუფიდა, მოეკიდა ვინმეს
 mit jmdm. Brüderschaft trinken ბრუდერშაფტის შესმა ვინმესთან.
 (ძველებური სუფრული ჩვეულება: ხელგადაჯვარედინებულები
 სვამენ და შემდეგ კოცნიან ერთმანეთს.)

N6. Nun stellen Sie sich vor, dass Sie Ihre Geburtstagsparty feiern.

Auf dem Tisch stehen verschiedene Getränke, d.h. es wird nicht nur gegessen, sondern auch getrunken. Es sind solche Äußerungen zu hören, wie zum

Beispiel:

- ა: დამისხი რაა ღვინო! – ბ: ხომ შეგიძლია თვითონ დაისხა?
- შევავსოთ ჭიქები!
- ა: რატომ არ გაივსე ჭიქა?
 ბ: როგორ? მე ხომ მეორედ გაივსე ჭიქა?
- ა: დაგიმატო, თუ ჯერ გამოსცლი ჭიქას?
 ბ: ამას სულუქცევრად ვერ დავლევ.
- ა: აგერ, ქალებმაც კი მთლიანად დაცალეს ჭიქები.
- წითელი ღვინო დაგისხა თუ თეთრი?
- ა: კიდევ დაგისხა ერთი ჭიქა? – ბ: კი, ცოტა კიდევ დამისხი!
- მოსუვი მარტო, გასინჯე! აბა, როგორი გემო აქვს ღვინოს?
- რას შვრები, ისევ და ისევ რატომ მისხამ?
- ხედავ, ლევანმა თავისი ჭიქა სულუქცევრად გამოცალა და მეორე დაისხა.
- ეტყობა ძალიან მაგარი ღვინოა, უკვე მომეკიდა.
- მოდი, ჭიქები მიუფუჯახუნოთ!

Wie würden Sie das auf Deutsch sagen?

N7. Lesen Sie den folgenden Text, nennen Sie die Verben des Trinkens und sagen Sie, was im Text für Sie interkulturell interessant ist.

Auszug aus „Die Söhne“ von Willi Bredel

Großmutter Hardekopf holte aus ihrer Einkaufstasche eine noch fast volle Flasche Kümmel. „Das ist doch ein Anlass, einen kleinen Schluck zu genehmigen, nicht wahr, mein Sohn? Frieda, Gläser! ... Für dich hab ich auch was.“ Sie kramte eine kleine Tüte heraus und reichte sie dem Enkelkind, das mit lachenden Augen die Bonbons an sich riss. „Du hast ja noch allerhand schnorksche Sachen“, sagte Carl Brenten und betrachtete mit staunenden Augen die dürre Alte, während sie die Flasche hervorzog und dabei ihrem Schwiegersohn gierig zulächelte.



Sie tranken, prosteten sich zu. Die Alte leckte mit der Zunge ihre blutleeren, trockenen Lippen und meinte, auf einem Bein könne man nicht stehen. Schon hatte sie die Gläser vollgegossen. Frieda streifte, sie nippte nur an ihrem Glas. Oma Hardkopf aber goss wie ein Kutscher den Inhalt in sich hinein. Nun meinte die Alte, aller guten Dinge wären drei. Drei, so meinte sie alsdann schmatzend, sich immerfort die Lippen benetzend, sei eine ungerade und deshalb Unglückszahl, man müsse schleunigst wieder in die gerade kommen. Aber Carl Brenten hatte genug für den frühen Morgen und verabschiedete sich kurz entschlossen.

Während er die Wohnungstür hinter sich schloss, brachte die Alte die Zahl der Schnäpse in die gerade.

N8. Welche sind Speisen und welche Getränke?

Amerikaner –	Mohnzopf –
Eisbein –	Mohrenkopf –
Himbeergeist –	Rumkugeln –
kalter Hund –	Schweinsohren –
Korn –	Windbeutel –
Magenbitter –	

N9. Was ist hier nicht essbar? Warum?

- Augapfel, Granatapfel, Zankapfel, Adamsapfel, Paradiesapfel,
- Erdbirne, Glühbirne, Butterbirne
- Rinderzunge, Engelszunge, Schweineszunge, Landzunge
- Stopfpilz, Steinpilz, Butterpilz, Glückspilz
- Trauerkloß, Mehlkloß, Erdenkloß, Semmelkloß
- Hühnerci, Wachtelci, Windei, Tee-Ei
- Wurstsalat, Wortsalat, Tomatensalat

N10. Sagen Sie das auf Deutsch!

- შეხედე, რა სიამოვნებით წოვს პატარა ძუძუს.
- ვერ ვიტან კოლოებს, იკბინებიან და სისხლს წოვენ.
- დაკვირვებიხარ, ჩიტები წყალს როგორ სვამენ?
- ცოტა მაინც მოსვი ეს ღვინო, მოგეწონება.
- მან დილით სწრაფად გადაჰკრა ყავა და უნივერსიტეტისკენ გაეშურა.
- მან ისე გადახეხა არაყი, თითქოს წყალი ყოფილიყო.
- ის მოხერხებულად იჯდა თავის პატარა ოთახში და ჭიქა ღვინოს წრუპავდა.
- რძე მუდამ ასე ხმამაღლა უნდა ხვრიბო? დაიცადე რაა, სანამ ცოტა გაგრილდება.
- გასინჯე ყავა? საკმარისად მაგარია?

N11. Lesen Sie den Auszug aus "Der Richter und sein Henker" von Friedrich Dürrenmatt und nennen Sie die Speisen und Getränke, die im Text genannt sind.

Speisen

-
-
-
-

Getränke

-
-

Punkt acht betrat Tschanz das Haus des Alten im Altenberg, von ihm dringend für diese Stunde hergebeten.

Ein junges Mädchen mit weißer Schürze öffnete ihm und wie er in den Korridor kam, hörte er aus der Küche das Kochen und Brodeln von Wasser und Speisen, das Klirren von Geschirr. Das Mädchen nahm ihm den Mantel von den Schultern und öffnete ihm die Tür zum Esszimmer, und erstarrt blieb Tschanz stehen: der Tisch war feierlich für zwei Personen gedeckt. In einem Leuchter brannten Kerzen, und an einem Ende des Tisches saß Bärlach in einem Lehnstuhl.



„Nimm Platz, Tschanz“, rief der Alte seinem Gast entgegen und wies auf einen zweiten Lehnstuhl, der an den Tisch gerückt war. Tschanz setzte sich betäubt. „Ich wusste nicht, dass ich zu einem Essen komme“, sagte er endlich. „Wir müssen deinen Sieg feiern“, antwortete der Alte ruhig. Dann klatschte er in die Hände. Die Türe öffnete sich, und eine stattliche rundliche Frau brachte eine Platte, die bis zum Rande überhäuft war mit Sardinen, Krebsen, Salaten von Gurken, Tomaten, Erbsen, besetzt mit Bergen von Mayonnaise und Eiern, dazwischen kalter Aufschnitt, Hühnerfleisch und Lachs. Der Alte nahm von allem. Tschanz, der sah, was für eine Riesenportion der Magenkranke aufschichtete, ließ sich nur etwas Kartoffelsalat geben.

„Was wollen wir trinken?“, fragte Bärlach. „Liegerzer?“

„Gut, Liegerzer“, antwortete Tschanz wie träumend. Das Dienstmädchen kam und schenkte ein. Bärlach fing an zu essen, nahm dazu Brot, verschlang den Lachs, die Sardinen, das Fleisch der roten Krebse, den Aufschnitt, die Salate, die Mayonnaise und den kalten Braten, klatschte in die Hände, verlangte noch einmal. Tschanz, wie starr, war noch nicht mit seinem Kartoffelsalat fertig. Bärlach ließ sich das Glas zum dritten Male füllen.

„Nun die Pasteten und den roten Neuburger“, rief er. Die Teller wurden gewechselt, Bärlach ließ sich drei Pasteten auf den Tisch legen, gefüllt mit Gänseleber, Schweinefleisch und Trüffeln.

„Sie sind doch krank, Kommissär“, sagte Tschanz endlich zögernd.

„Heute nicht, Tschanz, heute nicht. Ich feiere, dass ich Schmieds Mörder endlich gestellt habe!“

Er trank das zweite Glas Roten aus und fing die dritte Pastete an, pausenlos

essend, gierig die Speisen dieser Welt in sich hineinschlingend, ein Dämon, der einen unendlichen Hunger stillte. Tszanz saß unbeweglich da, ohne zu essen, ohne den geringsten Bissen zu sich zu nehmen, nicht einmal am Glas nippte er. Bärlach ließ sich Kalbskoteletts, Reis, Pommes frites und grünen Salat bringen, dazu Champagner. Tszanz zitterte.

„Sie verstellen sich“, keuchte er, „Sie sind nicht krank!“

Der andere antwortete nicht sofort. Zuerst lachte er, und dann beschäftigte er sich mit dem Salat, jedes Blatt einzeln genießend.

„Ja, Tszanz“, sagte Bärlach endlich, und seine Augen funkelten wild, „ich habe mich verstellt. Ich war nie krank“, und er schob sich ein Stück Kalbfleisch in den Mund, aß weiter, unaufhörlich, unersättlich.

Da begriff Tszanz, dass er in eine heimtückische Falle geraten war. Kalter Schweiß brach aus seinem Poren. Das Entsetzen umklammerte ihn mit immer stärkeren Armen. „Sie wissen es, Kommissär“, sagte er leise.

„Ja, Tszanz, ich weiß es“, sagte Bärlach fest und ruhig. „Du bist Schmieds Mörder.“ Dann griff er nach dem Glas Champagner und leerte es in einem Zug.

N12. Welche Verben des Essens und Trinkens kommen im Text vor? Welche Wörter gehören zum Thema „Essen“ und „Trinken“?

N13. Ergänzen Sie:

Berge von ...	die mit ... gefüllten Pasteten
kalter ...	den Hunger ...
grüner wechseln
... essen	roter ...
das Glas ... leeren	das Glas ...
... greifen	in die Hände ...

N14. Was feiert Kommissar Bärlach?

Warum ist Tszanz verblüfft, dass Bärlach unaufhörlich so viel isst?

Warum sagt er zu Bärlach: „Sie verstellen sich, Sie sind nicht krank.“

N15. Idiomatische Wendungen mit Namen von Getränken

- etwas wie sauer/saures Bier anpreisen (ugs.) – etwas schwer Verkäufliches immer wieder lobend empfehlen, eifrig dafür werben
- etwas wie sauer/saures Bier anbieten – etwas billig, aber doch vergeblich anbieten
- Das ist (nicht) mein Bier (ugs.) – Das ist (nicht) meine Angelegenheit/meine Sache/mein Geschäft.
- jmdm. reinen/klares Wein einschenken – jmdm. die volle, oft bittere Wahrheit sagen, unverhohlen den wahren Sachverhalt mitteilen.
- neuen Wein in alte Schläuche füllen – etw. nicht grundlegend, durchgreifend erneuern, sondern nur notdürftig, halbherzig ändern, umgestalten
- jmdm. Wasser in den Wein gießen – jmds. Begeisterung, Erwartungen dämpfen

N16. Welche Wendungen passen in diese Sätze?

A: Du, Hans, ich freue mich schon riesig auf unsere Ferien, vor allem auf den langen Flug.

B: Tja, es tut mir zwar sehr Leid, aber ich muss die da etwas ... Mit dem Fliegen wird es diesmal nämlich nichts. Es sind alle Maschinen ausgebucht.

Diese Schuhe mit den dicken, hohen Absätzen ... Kein Mensch will sie.

Vor einem Jahr hat man die Aktien dieses Betriebs ... und heute kann man keine mehr bekommen.

Diese Geheimniskrämerei habe ich jetzt satt! Ich bin der Meinung, dass wir Mutter ... sollten. Einmal muss sie es doch erfahren, dass wir wegziehen wollen.

Wenn wir ihm über die finanzielle Lage unseres Geschäfts ..., fällt er vom Stuhl.

A: Du bist also fest entschlossen, die Verlobung mit Kurt zu lösen? Das wird ein schwerer Schlag für ihn sein. Hast du schon mit ihm darüber gesprochen?

B: Nein, noch nicht.

A: Früher oder später musst du es ihm ja doch sagen, deshalb wäre es besser, ihm gleich ...

N17. Äußern Sie sich über die folgenden Sprichwörter!

Beim Wein erkennt man die Leute.

Der Wein erfreut des Menschen Herz.

Der Wein hält nichts geheim. Der Wein löst die Zunge.

Der Wein macht kluge Leute Narren.

Es ertrinken mehr im Wein als im Wasser.

Ist der Wein im Manne, so ist der Verstand in der Kanne.

- Je mehr Wein, je weniger Kopf. Je stärker der Wein, je schwächer das Bein.
Wein macht zum Schwein.

Wer nicht liebt Wein, Weib und Gesang,
der bleibt ein Narr sein Leben lang.

Dienst ist Dienst, Schnaps ist Schnaps. (Dienst und Vergnügen müssen streng getrennt werden).

- Durst macht aus Wasser Wein.

N18. Lesen Sie die Witze:

Der Dorfpope war zur Hochzeit geladen. Die Burschen schenkten den Gästen Wein und Schnaps ein. Sie fragten den Popen: „Väterchen, Wein oder Schnaps?“
„Und Bier!“ erwiderte der Pope.

- „Ich schenke meiner Frau zum Geburtstag etwas Praktisches.“
„Was denn?“
„Eine Flasche Whisky.“
„Sie trinkt aber doch gar keinen Whisky...“
„Das ist ja gerade das Praktische.“

- Unterhalten sich Frau Grümml und Knäusel. Sagt Frau Knäusel: „Wenn ich Kaffee trinke, kann ich überhaupt nicht schlafen.“
Darauf Frau Grümml: „Bei mir ist es gerade umgekehrt! Wenn ich schlafe, kann ich keinen Kaffee trinken.“

12. Formen/Arten von Festessen

Es gibt verschiedene Formen/Arten von Festessen, wie z.B.:

das Festessen/ (geh.) das Festmahl/ (veralt.) das Gastmahl/ (scherzh.) das

Festschmaus – Essen im festlichen Rahmen, festliche Mahlzeit mit Gästen

das Diner (frz.) – festliches Essen mit mehreren Gängen mit Gästen

das Bankett (ital.) – festliches Essen, das aus einem besonderen Anlass oder zu Ehren einer Persönlichkeit gegeben wird.

die Party (engl.) – privates Fest mit Essen, Trinken, Musik

die Geburtstagsparty – Party aus Anlass des Geburtstages

die Cocktailparty – zwanglose Geselligkeit in den frühen Abendstunden bei der besonders Cocktails serviert werden.

die Gartenparty – Party im Garten

die Fete (frz.) – besonders von Jugendlichen verwendet als Bezeichnung für ein privates Fest, fröhliche Feier in kleinerem Rahmen mit Musik und Tanz

der Stehempfang – Besuch, bei dem man sich nicht setzt, sondern im Stehen isst und trinkt.



das Stehbankett – Bankett, bei dem man steht.

die Stehparty – Party, bei der man steht.

das Picknick – ein Essen im Freien (z.B. am Waldrand) während eines Ausflugs, Verzehr mitgebrachter Speisen

das Barbecue (Indianerspr.) – Gartenfest, bei dem ganze Tiere (Rinder, Schweine) auf dem Rost oder Spieß gebraten werden.

das Gelage – gemeinsames reichliches, oft über das gewöhnliche Maß hinausgehendes Essen und Trinken

- der Schmaus (veraltend, noch scherzh.) – reichhaltige, besonders leckere Mahlzeit, die mit Genuss verzehrt wird.
- der Geburtstagsschmaus – Schmaus aus Anlass des Geburtstags
- der Hochzeitsschmaus – Hochzeitsmahl
- der Leichenschmaus – festliches Mahl für die Trauergäste nach einer Beerdigung

12.1 Aufgaben

N1. Welche von diesen Festessen gibt es auch bei uns? Welche haben Sie besucht? Erzählen Sie davon!

N2. Anlässe zu festlichen Tafeln

Es gibt verschiedene Anlässe zu festlichen Tafeln, sowohl familiäre als auch kirchliche: Geburtstag, Geburt eines Kindes, Verlobung, Hochzeit (silberne, goldene, eiserne), Jubiläum, Dissertationsverteidigung, Todesfälle und ihre Jahrestage, Neujahr, Silvester, Weihnachten, Ostern u.a.

Was wird bei uns gefeiert? Bei welchen Feiern sind Sie gewesen? Erzählen Sie davon!

N3. Wie finden Sie Stehempfänge, Stehbankette, Stehpartys?

Äußern Sie sich darüber. Nennen Sie ihre Vor- und Nachteile!

N4. Inszenieren Sie den folgenden Polylog!

Geburtstagsparty

A: Kommt rein, Leute! Sucht euch einen Platz!

B: Hast du noch 'n Stuhl?

A: Ja, da hinten ist noch einer.

So, und jetzt: Was trinkt ihr, Bier, Wein, Saft?

B: Ich möchte ein Bier.

C: Ich auch.

D: Ich auch.

E: Kann ich auch eins holen?

A: Also, dann frag' ich mal so: Wer möchte keins?

F: Ich. Kann ich mir einen Saft holen?

G: Ich hätte auch gern einen.

H: Hast du auch Cola?

A: Na, klar, ich bring' dir gleich eine.

F: Ich hab' kein Glas. Ist hier noch eins übrig?

G: Ich hab auch keins.

A: Wartet mal, ich hole noch welche

Was finden Sie an dieser Geburtstagsparty fremd für Sie?

Schreiben Sie, wie Ihre Geburtstagsparty verlaufen würde.

Was würden Sie sagen, was würden Ihre Gäste tun?

N5. Würden Sie an dieser Gartenparty gern teilnehmen?

Sommerzeit ist Partyzeit, und ein Garten eignet sich besonders gut, um eine richtige tolle Fete steigen zu lassen.

Wenn die Sonne scheint, Blumen blühen und Vögel zwitschern, macht es doch erst richtig Laune, mit Freunden zu feiern.

Für den Hunger zwischendurch

Bietet euren Gästen erstmal einige Leckereien, die im Handumdrehen vorbereitet sind.

Brotigel

Steckt auf Holzspieße abwechselnd Stücke von Huhnfleisch (Wurst- und Käsewürfel tun es auch), Gewürzgurkenscheiben und Weißbrotstücke. Dann nehmt ein kleines Brot und pickt die Spieße mit dem unteren Ende hinein. Fertig ist der Brotigel.

Zaubercreme

Das ist etwas für Leckermäulen. Als Zutaten benötigt ihr einen Beutel Vanille – oder Schokoladenpudding und einen Becher Schlagsahne. Bereitet den Pudding nach aufgedrucktem Rezept zu und lasst ihn erkalten. Die Sahne schlägt inzwischen steif und mischt sie dann löffelweise unter den Pudding. Garniert die Creme mit frischem Gartenobst und serviert sie in kleinen Schälchen. Diese Leckerei wird eure Gäste bezaubern.

Sommerbowle

Vermischt Saft und Selters mit verschiedensten Früchten und lasst alles gut durchziehen. Vergesst die Bowlespieße nicht. Aus halbierten Strohhalmen lassen sie sich einfach basteln.

N6. Lesen Sie aufmerksam die Erzählung „Hochzeit der Eichelhäher“ von Wascha Pshawela!

Diese Geschichte hat sich in einem großen, dichten Wald zugetragen, fern von Stadt und Land. Ihr werdet mich wohl fragen: „Was ist denn das für eine Geschichte? Nun dann, ich will euch von der Hochzeit der Eichelhäher erzählen. Der Häher Sakara vermählte sich nämlich mit der reizenden Häherin Ketewan, die nicht nur durch ihre unbeschreibliche Schönheit, sondern auch durch außergewöhnliche Schlaueit weit und breit bekannt war. Die beiden jungen Vögel wurden von dem alten ehrwürdigen Häher Thoma getraut. Zugegen waren die eingeladenen Vögel: Eichelhäher, Stieglitze, Spechte, Kiebitze, Tauben, Turteltauben, Finken, Rotkehlchen, Rebhühner,

Zeisige, Amseln, Zaunkönige und noch viele andere gefiederte Sänger. Hier hätte keine Stecknadel zu Boden fallen können, so viele Gäste waren eingeladen und gekommen.

Für das Festmahl wurde ein herrlicher, stiller Ort gewählt: eine Waldwiese,

die ganz mit Blumen und grünem Gras bedeckt war. Gleich daneben floss ein kalter, kristallklarer Bach, und die große festliche Tafel war gerade am Bachufer, da direkt auf dem Gras gedeckt. Allerlei Leckerbissen und Früchte lagen dort nebeneinander.

Das junge Paar nahm auf einer blumenbesäten Couch Platz. Die Gäste machten es sich in einer langen Reihe bequem. Nun begann ein richtiges Gelage. Verschiedenste Getränke wurden gereicht, der rote kachetische Wein floss in Strömen an diesem Tisch. Jeder wünschte den Neuvermählten Glück und alle beschenkten sie.

Nicht weit von der Festtafel saß der Specht. Er stimmte nun das Tischlied – das Mrawalshamier an.

„He, du Krakeeler, Wein trinkst du wohl nicht? Trink doch!“, riefen ihm alle wie aus einem Munde zu.

„Wartet nur, Leute. Da sehe ich einen fetten Wurm. Den will ich mir mal herausklauben.“ Eine ganze Weile arbeitete der Specht mit Schnabel und Krallen an dem faulen Baum herum, und der Erfolg blieb auch nicht aus: Es gelang ihm, einen recht langen Wurm herauszuziehen.

Den bot er dann den Brautleuten dar.

„Heil und Segen der Braut und dem Bräutigam!“, rief der Specht dabei. „Bravo, Specht!“, riefen die Vögel. Der Tamada reichte dem Specht ein schwappendes, bis an den Rand mit Kachetischem gefülltes Trinkhorn, und dieser trank es mit einem langen Zuge leer und warf es dann dem Tamada zurück.

„Man isst und trinkt, aber warum ist kein Gesang zu hören?“, fragte der Rabe und begann das Tischlied vorzusingen. Die anderen stimmten sofort ein.

In der Nähe wohnte eine Maus, die die Neugierde aus ihrem Loch getrieben hatte. Lange schaute sie dem Schmaus der Vögel zu, sah allerlei fette feine Speisen, und das Wasser lief ihr im Munde zusammen. Lange widerstand sie der Verführung, hielt es am Ende aber doch nicht aus, tat einen großen Satz und landete gerade vor dem Brautpaar auf einer großen Schale, die voller Haselnüsse war.

„Sei gegrüßt, Neuankömmling! Es lebe das Mäuschen!“, riefen die Vögel im Chor. „Schenkt dem Mäuslein den Wein ein!“, rief der Tamada. „Es muss ja viel trinken, um uns einzuholen.“

„Ich trinke keinen Wein, ihr Guten! Nur Haselnüsse mag ich über alles.“

„Was heißt, du trinkst keinen Wein? Trink, sonst gießen wir ihn dir auf den Kopf!“, sagte der Tamada drohend. „Soll nun unser junges Ehepaar ohne deinen Segen bleiben, du Taugenichts?“

„Ich habe doch mein Lebtag keinen Tropfen Wein getrunken, ihr Leute! Um dem Bräutigam und der Braut einen Gefallen zu tun, ess' ich lieber eine Eichel auf.“

„Soll er trinken! Soll der Schuft doch trinken! Warum hat er sich bloß hierherbegeben, wenn er nicht trinken will? Um jeden Preis hat er zu trinken!“, riefen die Vögel.

Der Specht packte das Mäuschen mit einer Hand am Nacken, setzte mit der anderen das volle Horn an sein Mäulchen und ließ das Tier den Wein auf diese Weise schlucken. Es nippte mit Mühe und Not etliche Male von dem Wein und piepste jämmerlich.

„Los! Los! Mäuslein, gut so! Prachtker!“, munterten die Vögel das Tierlein auf. Es spannte ihre Halssehnen an und schlürfte den ganzen Wein in sich hinein.

„Heil! Heil!“, schrien die Vögel.

Nun stieg dem Mäuschen der Wein in den Kopf und es begann zu singen. Es sang so, dass sein Piepsen in aller Ohren stand. Dann fing es zu tanzen. Alle Vögel krümmten sich vor Lachen.

„Uff! Bin ich aber müde!“, sagte endlich die Maus. Sie legte sich auf jenen Fleck, wo sie soeben getanzt hatte gleich hin und streckte ihren übervollen Bauch vor.

N7. Äußern Sie sich zum Text!

Sind Sie einmal bei einer Hochzeit gewesen? Was erinnert Sie in diesem Text an die von Ihnen erlebte Hochzeit? Was halten Sie hier für typisch georgisch? Was finden Sie gut, nicht gut? Was wäre für Ausländer ganz fremd? Gibt es bei uns noch den Trinkzwang?

Welche Formen von Festessen sind im Text genannt?

Welche Verben des Trinkens kommen hier vor?

Gehören hier nur essen und trinken zum Festmahl? Wie heißt es? Hören Sie es gern? Wer singt im Text?

Wie werden die Gäste zum Essen und Trinken aufgefordert? Nennen Sie die entsprechenden Äußerungen.

14. Am gedeckten Tisch

„Das Essen soll zuerst das Auge erfreuen und dann den Magen.“

Johann Wolfgang von Goethe

Sie sind wahrscheinlich damit einverstanden, dass es sehr wichtig ist, die tägliche Nahrung in gepflegter Umgebung, mit innerer und äußerer Ruhe einzunehmen. Der Tisch soll stets und nicht nur dann, wenn Gäste zu erwarten sind, sorgfältig gedeckt werden, so dass sich jeder gern und mit Appetit an seinen Platz setzt. Das Essen ist ja mehr als nur lebensnotwendiger Vorgang. Erholung hängt damit zusammen, entspannender Genuss, eine Atempause im Trubel des Alltags. Zu Mahlzeiten gehören auch bestimmte Verhaltensregeln, nicht wahr, wie zum Beispiel, Eröffnung einer Mahlzeit mit einem „Guten Appetit“ oder einem anderen Gruß.

14.1 Aufgaben

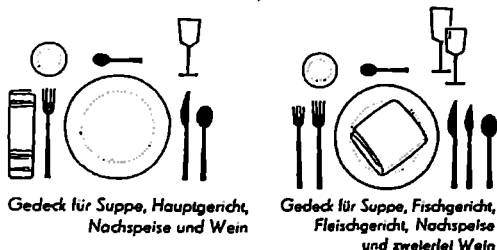
N1. Was braucht man bei Mahlzeiten? Was gehört zum gedeckten Tisch?

In jedem Haushalt gibt es Besteck, Essgeschirr, Kaffee- und Teegeschirr.

Besteck/Essbesteck ist ein Satz Messer, Gabel und Löffel.

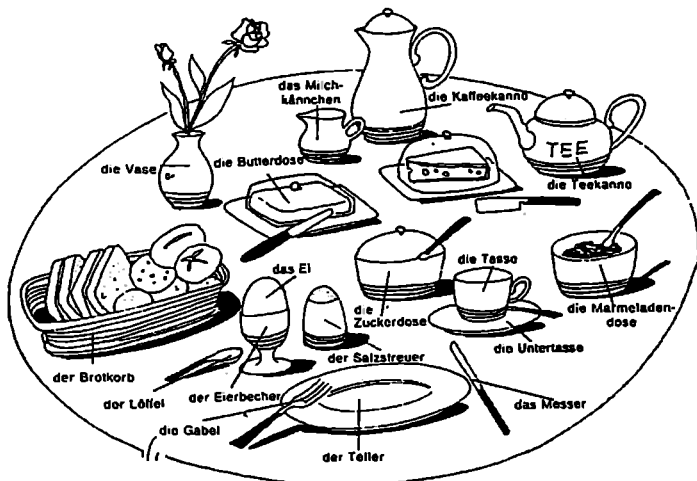
Zum **Geschirr/Essgeschirr** gehören Gegenstände aus Glas, Porzellan, Steingut o.Ä., die man zum Essen und Trinken benutzt.

Gedeck meint alle Gegenstände, die eine Person bei einer Mahlzeit benutzt (Geschirr, Essbesteck und Serviette).

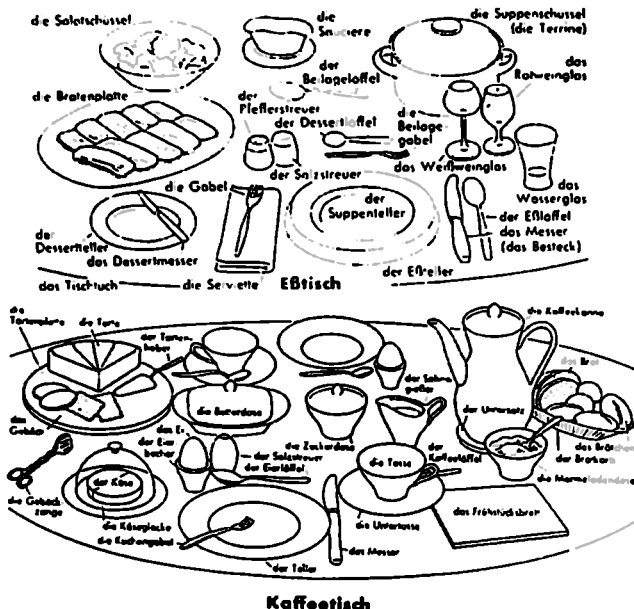


Hier sehen Sie drei gedeckte Tische: einen Frühstückstisch, einen Esstisch und einen Kaffeetisch. Sagen Sie, wie die Gegenstände auf diesen Tischen auf Georgisch heißen. Dann schließen Sie das Buch und sagen Sie, was zu jedem Tisch und was zu allen Tischen gehört.

- Zum Frühstückstisch gehören:
- Zum Esstisch gehören:
- Zum Kaffeetisch gehören:
- Zu allen Tischen gehören:



Frühstückstisch



N2. Vergleichen Sie bitte die Gegenstände, die in unserem Land auf einem gedeckten Tisch stehen oder liegen, mit dem, was Sie auf den Bildern sehen! Finden Sie Unterschiede?

N3. Sprechakte: a) Geste zum gedeckten Tisch bitten und beim Beginn der Essens gute Wünsche aussprechen
b) Auf gute Wünsche reagieren

Beim Vollzug dieser Sprechakte werden folgende Höflichkeitsformeln gebraucht:

- Bitte zu Tisch! Darf ich Sie zu Tisch bitten?
Machen Sie es sich bequem!
Tun Sie, als ob Sie zu Hause wären! Fühlen Sie sich bitte wie zu Hause!
- Guten Appetit! – Mahlzeit! – Geseignete Mahlzeit! – Danke! – Danke gleichfalls!
- Greifen Sie zu!/Langen Sie zu!/Bedienen Sie sich, bitte!
Was darf ich Ihnen anbieten?
Versuchen/kosten/probieren Sie bitte Aberginnen!
Darf ich Ihnen noch etwas auffüllen?
- Möchten Sie noch ein Stück Fleisch, Kartoffeln, Gemüse, Soße?
Reichen Sie mir bitte das Salz, den Senf, den Pfeffer! Können Sie mir bitte den Salat reichen?

- Machen Sie sich meinetwegen, unsceretwegen keine Umstände!
 Welchen Wein trinken Sie? Welchen Wein möchten Sie, Weißwein, Rotwein, Sekt?
 Soll ich Ihnen Mineralwasser, Limonade einschenken?
 A: Mögen Sie Fisch? – B: Danke, nein, ich esse keinen Fisch.
 A: Trinken Sie Kognak? – B: Ja, ich trinke Kognak gern.
 A: Ein Schnäpschen gefällig? – B: Nein, danke.
 A: Tee oder Kaffee? – B: Kaffee, wenn ich bitten darf.
 Vielen Dank, alles hat gut geschmeckt.

N4. Soziale Unterschiede im Essen

Im Essen sind soziale Unterschiede ausgeprägt.

Lesen Sie die folgenden Texte und sagen Sie erstmal, zu welcher sozialen Schicht wohl die Personen gehören:

- zum Mittelstand (Handwerker, Facharbeiter, Beamte mittleren Dienstes)
- zur intellektuellen Mittelschicht (höhere Angestellte, Lehrer an Schulen und Hochschulen, Freiberufler)
- zur Oberschicht

Begründen Sie Ihre Meinung!

1. Das Mittagessen in der Familie eines Rechtsanwalts

(Auszug aus „Abschied“ von Johannes R. Becher)

Es hatte zum Essen geläutet ...

Ich schlürfte die gute Blumenkohlsuppe, aber mein Schmatzen konnte heute die Eltern zu keiner Äußerung veranlassen. Dabei wollte der Teller nicht leer werden. Je eifriger ich löffelte, desto mehr wurde die dumme Suppe und stieg immer wieder zum Rand hoch. Auch die Eltern wollten mit der Suppe nicht fertig werden, als hätten wir alle zusammen eine riesige Suppe auszulöffeln. Da ließen wir alle die Suppe stehen, und Christine trug den Schweinebraten auf.

„Feines Essen heut“, versuchte ich einen Laut von mir zu geben. Ich saß dem Vater gegenüber. Er sah aus wie am Sonntag. Er aß heute feierlich. Die Mutter liebteste jeden Bissen, der im Mund des Vaters verschwand. Sie selbst aß beinahe nichts. Ein Fleck Gemüse lag auf ihrem Teller. Sie saß beim Essen, um den Vater zu füttern. Auch sonntags, wenn es Nudelsuppe gab, schöpfte der Vater das ganze Fett oben für sich ab, sein Teller war, von Fettaggen durchschwommen, hoch geladen mit einem Nudelberg.



2. Das Essen in der Familie Hardekopf

(Auszug aus „Verwandte und Bekannte“ von Willi Bredel)

Das Familienleben bei Hardekopfs durfte als geordnetes gelten; es gab fast nie Streit, es herrschte Eintracht – denn es bestimmte nur ein Wille, nämlich der Frau Paulinens. Frau Hardekopf lebte, strebte und schuftete nur für sie. Mit unerschöpflicher Energie und in rastloser Arbeitslust widmete sie sich den

häuslichen und familiären Aufgaben. Sie versorgte ihren Mann und ihre Söhne mit allem, was sie benötigten. Das Essen stand zu jeder Mahlzeit pünktlich auf dem Tisch.

Frühmorgens fünfeinhalb Uhr mussten die Hardekopfs aufstehen und eine halbe Stunde später aus dem Haus gehen, wollten sie rechtzeitig auf ihrer Arbeitsstelle sein drüben am anderen Flussufer, auf der Werft „Blohm und Voß.“

Frau Hardekopf war eine halbe Stunde vor ihren Männern hoch, kochte Kaffee, schmierte Butterbrote, füllte die blechernen Kaffeetäpings und auch die Tabaksschachtel ihres Mannes.

Weihnachtsabends war bei Hardekopfs traditionsgemäß Karpfenessen fällig. Während Mutter und Tochter die notwendigen Vorbereitungen trafen, Meerrettich rieben, Kartoffeln schälten, zogen Johann Hardekopf und Carl Brenten, zwei gewickte Karpfenkenner, nach der Lombardsbrücke, um bei den Alster-Fischhändlern die Tiere einzukaufen.

3. „Ein kleiner Imbiss“ bei Graf Chojnicki

(Auszug aus „Radetzky marsch“ von Joseph Roth)

Das schwere hölzerne Tor zeigte das Wappen der Chojnickis, ein dreifach geteiltes, blaues Schild mit drei goldenen Hirschböcken. Chojnicki zündete Licht an. Sie standen in einem weiten, niedrigen Raum. Der gedeckte Tisch unter der Lampe trug Teller, Flaschen, Krüge, silbernes Besteck und Terrinen. „Ich hab’ mir erlaubt, Ihnen einen kleinen Imbiss vorzubereiten!“ In einem glitzernden Kranz aus frischen Eiskristallen stand die braune Leberpastete, von pechschwarzen Trüffeln durchsetzt. Die zarte Fasanenbrust ragte einsam im schneeigen Teller, umgeben von einem bunten Gefolge aus grünen, roten, weißen und gelben Gemüsen, jedes in einer blaugoldgeränderten und wappenverzierten Schüssel. In einer geräumigen kristallinen Vase wimmelten Millionen schwarzgrauer Kaviarperlen, umrandet von goldenen Zitronenscheiben. Und die runden, rosafarbenen Schinkenräder, von einer großen, silbernen, dreizackigen Gabel bewacht, reihten sich gehorsam aneinander auf länglicher Schüssel, begleitet von rotbäckigen Radieschen. Gekocht, gebraten und mit süß-säuerlichen Zwiebeln mariniert, lagen die fetten, breiten Karpfenstücke und die schmalen, schlüpfrigen Hechte auf Glas, Silber und Porzellan. Runde Brote, schwarz, braun und weiß; ruhten in einfachen, ländlich geflochtenen Strohkörbchen wie Kinder in Wiegen, kaum sichtbar zerschnitten, und die Scheiben so kunstvoll wieder aneinandergesetzt, dass die Brote hell und ungeteilt aussahen. Zwischen den Speisen standen fette, bauchige Flaschen und schmale, hochgewachsene Kristallenkaraffen und glatte, runde, solche mit langen und andere mit kurzen Hälsen; mit und ohne Etiketten; und alle gefolgt von einem Regiment vielgestaltiger Gläser und Gläschen. Chojnicki schüttete den wasserklaren Ncunziggradigen in drei kleine Gläschen, reichte zwei den Gästen und erhob selbst das Dritte. Alle tranken.

N5. Ergänzen Sie die Adjektive aus dem Text 3:

... Gemüse	... Kristallenkaraffen
... Radieschen	... Flaschen
... Zwiebeln	... Gläser und Gläschen
... Trüffel	... Teller
... Zitronenscheiben	... Schüssel
... Brote	... Gabel
... Fasanenbrust	... Strohkörbchen
... Leberpastete	Vase
... Schinkenräder	... Besteck
... Kaviarperlen	... Gläschen
... Hechte	... Eiskristalle
... Karpfenstücke	

N6. Sie haben drei Texte gelesen, sagen Sie jetzt bitte:

Welche Namen von Geschirr und Besteck sind in diesen Texten genannt?

Von welchen Gerichten ist in jedem Text die Rede?

Worin zeigen sich die sozialen Unterschiede zwischen den drei Schichten?

Begründen Sie Ihre Meinung anhand der Beispiele!

N7. Vergleichen Sie die Frau des Rechtsanwalts und Frau Hardekopf miteinander.**14. Geschmacksrichtungen****14.1 Aufgaben****N1. Welchen Geschmack können Nahrungsmittel haben? Wie können sie sein?**

süß ტკბილი (Zucker, Honig, Früchte, Kompott, Bonbons, Kuchen)

sauer მჟავე (Zitrone, Kirschen, Rhabarber, Gurken, Drops, Sahne)

bitter მწარე (Arznei, Mandeln, Schokolade)

scharf ცხარე (Paprika, Pfeffer, Senf, Essig, Meerrettich)

herb მწკლარტი, მომწარო-მომჟავო (Wein, Schokolade, Äpfel)

ranzig მძალე (Butter, Speck, Fett, Öl, Margarinc, Nüsse)

kratzig მჟავე (Wein) / რომ იკბინება/

pikant/würzig პიკანტური, სასიამოვნო ცხარე (Soße)

salzig/vesalzen მლაშე (Fleisch, Suppe, Brühe, Wasser)

salzlos უმარილო (Fleisch, Kartoffeln)

fruchtig ხილის გემოს მქონე (Wein, Limonade)

fade (österr. fad/schal/geschmacklos/labberig/ (landsch.) lasch

უგემური, გემოდაკარგული, სუნდაკარგული, არც რომ ხის

გემო აქვს და არც ქვისა (Suppe, Brühe, Wein, Bier)

süßlich მოტკბო

übersüß მეტისმეტად ტკბილი

säuerlich მომჟავო

bittersüß მომწარო-მოტკბო

bitterlich მომწარო

süßsauer ტკბილ-მჟავე, მოტკბო-მომწარო

N2. Wie können Nahrungsmittel noch sein?

faul/verfault/verdorben დამპალი, შემპალი, გაფუჭებული, ლაყე
(Fleisch, Fisch, Kartoffeln, Obst, Eier)

schimm(e)lig ობიანი, დაობებული, ობმოკიდებული (Brot, Zwiebel,
Käse, Obst)

stinkig/übelriechend მყრალი, აყროლებული (Fleisch, Fisch, Flüssigkeit)

geronnen აჭრილი (Milch)

aromatisch არომატული, სურნელოვანი (Tee, Essenzen)

saftig წენიანი, წყლიანი (Birne, Pfirsich)

frisch ახალი, ქორფა (Brötchen, Butter, Eier, Obst, Gemüse)

alkoholfrei უალკოჰოლო

alkoholarm ნაკლებალკოჰოლიანი (Getränke)

alkoholhaltig ალკოჰოლიანი, სპირტიანი

vitaminarm ვიტამინებით ღარიბი

vitaminreich ვიტამინებით მდიდარი | Kost, Nahrungsmittel

fettarm ნაკლებცხიმოვანი

fettreich ცხიმოვანი (Fleisch, Käse, Milch, Creme)

keimfrei სტერილიზებული (Milch)

N3. Was ist wie?

die Torte

die Zitrone

der Pfeffer

das Brot

das Brötchen

das Fleisch

das Eis

die Limonade

der Apfel

der Essig

das Huhn

der Orangensaft

das Gemüse

frisch

heiß

kalt

sauer

scharf

süß

trocken

N4. Antworten Sie!

- Warum nimmst du keine Gurken? (mir zu salzig)
- Warum isst du keinen Gänsebraten? (mir zu fett)
- Warum nimmst du keinen Pfeffer? (mir zu scharf)
- Warum isst du keine Torte? (mir zu süß)
- Warum nimmst du keine Zitrone zum Fisch? (mir zu sauer)
- Warum trinkst du den Wein nicht? (mir zu herb)
- Warum willst du diese Medizin nicht nehmen? (mir zu bitter)
- Warum isst du die Suppe nicht? (mir zu fade)

N5. Wie heißen diese Verben auf Georgisch?

säuern	verschimmeln/schimm(c)lig werden
sauer werden	verfaulen/faulig werden
ranzig werden	verderben
gerinnen	

Verbinden Sie diese Verben mit passenden Substantiven.

N6.a) Vergleichen Sie:

schmackhaft/(geh.) wohlschmeckend – von angenehmem Geschmack, zum

Essen, Trinken reizend გემრიელი, ნუგბარი

geschmackig (österr., ugs.) – gut gewürzt, wohlschmeckend კარგად

შეზავებული, გემრიელი

geschmacklich – in Bezug auf den Geschmack გემოსი

geschmackvoll – guten Geschmack zeigend, stilvoll გემოვნებით

b) Ergänzen Sie!

Das Fleisch von diesem Tier ist sehr ...

Diese Frau ist immer ... gekleidet.

Frische Kräuter tragen viel zu ... Verfeinerung der Speisen bei.

In dieser Gaststätte kann man ... Schnitzel essen.

Sie hat ein ... eingerichtetes Zimmer.

Dieser Wein ist sehr ...

N7. Lernen Sie die Synonyme von „schmackhaft“!

appetitlich – appetitanregend, zum Essen reizend

appetitlich angerichtete Speisen; appetitlich duften, aussehen

köstlich – (emotional) (bes. von Speisen, Getränken und anderen

Genüssen) – besonders gut, herrlich

Uns wurden die köstlichsten Speisen gebracht.

Das Essen war einfach köstlich.

Alles hat köstlich geschmeckt.

lecker – besonders wohlschmeckend

Dieser Auflauf schmeckt aber lecker.

Der Kuchen schmeckt aber lecker.

süffig (ugs.) – (bes. von Wein) angenehm schmeckend und gut trinkbar.

süffiges Bier; ein süffiger Wein

14.2 Sprechakte: a) Komplimente machen, loben, positiv bewerten, sagen oder fragen, ob und wie etwas schmeckt. Auf Komplimente reagieren

b) kritisieren, negativ bewerten

a) Etwas schmeckt (jmdm.)/(geh.) mundet



schmeckt gut



schmeckt am besten

angenehm
appetitlich
ausgezeichnet
delikat
fabelhaft
fein, sehr fein
gut, sehr gut
klasse
lecker
phantastisch (ugs.)
prächtig
prima
super
toll
wunderbar

Wie das duftet!

Wie das schmeckt!

Das schmeckt (sehr gut)! Das ist einfach toll!

Das ist wirklich Spitze! Das ist absolute, einsame Spitze!

Alle Achtung! Das haben Sie gut/prima gemacht!

Oh!/Ah!

Mensch, ist das toll!/Das ist einfach toll!

Auf Komplimente reagieren:

Danke!

Das freut mich/uns.

Ich habe mir/wir haben uns ja auch viel Mühe gegeben.

Das ist eine Ehre für mich/für uns.

b) **Kritisieren, negativ bewerten**

Das schmeckt ganz gut, aber ist da nicht	zu viel	Salz	drin?
	zu wenig	Wasser	
		Pfeffer	
		Curry	

Etwas schmeckt (jmdm.)



schmeckt nicht

furchtbar
katastrophal (ugs.)
mäßig
miserabel
rauf wie runter (salopp)
schlecht
unangenehm
widerlich

14.2.1 Aufgaben

N1. Übersetzen Sie die folgenden Szenen ins Deutsche!

- ა/ მონიკა: ევა, შენი შემწვარი ბატონის თეძო არაჩვეულებრივია, უბრალოდ განსაკუთრებული. მაინც როგორ აკეთებ?
- ფრანკი: კი, ევა, შენ ნამდვილად ოსტატი მზარეული ხარ. მე იშვიათად თუ მიჭამია ასეთი კარგი რამ.
- ევა: მიხარია, რომ მოგწონთ. მაგრამ დალევა არ დაგავინყდეთ!
- ფრანკი: სწორია. გაგიმარჯოთ!
- ბ/ ედი: სალათა ნამდვილად ფანტასტიკურია. საიდან გაქვთ?
- ანა: ბერძნული სალათა? ჩვენ თვითონ გავაკეთეთ.
- ედი: ჩინებულია. ეს სხვადასხვანაირი პაშტეტები? სად შეიძლება მათი შექმნა?
- ანა: ცივი პაშტეტები? ჩვენ გავაკეთეთ.
- ედი: ეს ხაჭოს ტორტი? ესეც თქვენ გააკეთეთ? შეუძლებელია.
- ანა: რა თქმა უნდა. მასაც ყოველთვის ჩვენ ვაკეთებთ.
- ედი: ამგვარად შენ ნამდვილი სუპერ-დიასახლისი ხარ. ეს ჩემი ქათინაურია.
- ანა: პეტერ, გესმის, რა ხარ?
- პეტერ: გმადლობთ.
- ანა: საქმე იმაშია, რომ ჩვენ თანამედროვე ოჯახს წარმოვადგენთ. აქ ქმარი აკეთებს საქმელებს.

N2. Inszenieren Sie den folgenden Dialog!

- Gwanza: Dea, du warst bei Majas Hochzeit, nicht wahr? Erzähl mal bitte, ich bin gespannt wie ein Regenschirm.
- Dea: Da ist nicht viel zu erzählen. Sehr viele Menschen, zu laut.
- Gwanza: Was noch?
- Dea: Mir hat gar nichts geschmeckt.
- Gwanza: Wieso?
- Dea: Chatschapuri zu salzig, Salate zu scharf oder fade, Brathähnchen angebrannt, der Wein sauer, kratzig. Alles hat katastrophal geschmeckt.
- Gwanza: Nicht zu glauben. Hast du denn auch alles probiert?
- Dea: Natürlich.
- Gwanza: Und hast du beim Essen lange Zähne gemacht/hast du mit langen Zähnen gegessen oder alles auf dem Teller liegen lassen?
- Dea: Nur probiert und gleich liegen lassen.
- Gwanza: Dann kann ich mir denken, wie dein Teller ausgesehen hat.
- Dea: Die Teller wurden ständig gewechselt. Ja, und was ich noch sagen wollte: Das Essen reichte nur für den hohlen Zahn.
- Gwanza: Ich kann das nicht glauben. Weißt du, was ich dir sagen will: Erstens bist du ein ewiger Nörgler/Mäkler/Meckrer, und was die Hauptsache ist: Du hast Maja auf dem Kieker, du kannst sie einfach nicht leiden. Deshalb scheint dir alles so schlecht.
- Dea: Nein, du hast nicht Recht.

N3. Wie würden Sie das auf Deutsch sagen?

- ა: ნამცხვარს რატომ არ ჭამ? ძალიან გემრიელია.
ბ: ვიცი, მაგრამ ჩემთვის ძალიან ტკბილია.
- ა: რა ხდება, რატომ არის პური შენთან ობიანი, ხორცი აყროლებული და კვერცხები ლაყე?
ბ: ერთი კვირა სახლში არ ვიყავი.
- ა: ამ კარაქს ვერ შევჭამ, მძალეა.
ბ: მე კი წვნიანს არ შევჭამ, იმიტომ რომ მლაშეა. მე არც ხორცი მომწონს, უგემურია.
- გ: კაცი თქვენ ვერაფერს მოგაწონებთ, ხან ერთი რამეა ძალიან ცხარე, მუავე ან მწარე, ხან მეორე ძალიან ტკბილი. მაშინ თქვენ თვითონ გააკეთეთ საჭმელი.
- ა: რატომ არის რძე აჭრილი? რატომ არ მიაქციე ყურადღება?
ბ: სულ დამავინყდა.
- ა: შემწვარი დღეს განსაკუთრებით მომწონს.
ბ: იმიტომ რომ ძალიან გშია.
- ა: რა კარგი სუნია! რა გააკეთე?
ბ: ბოსტნეულის წვნიანი.
- ა: შენი ხაჭაპური ნამდვილად გადასარევია. ყოჩაღ!
ბ: გმადლობ.
- ა: სალათა რა მადის მომგვრელად გამოიყურება. შეიძლება გავსინჯო?
ბ: კი, ბატონო.
ა: უპ, რა გემრიელია!

N4. Sagen Sie:

- Kann das, was dem einen schmeckt, ein anderer widerlich finden?
Was können Sie aus Ihrer Erfahrung sagen?
- Verändert sich der Geschmack im Laufe der Zeit?

N5. Üben Sie die anderen Bedeutungen des Verbs „schmecken“.

a) etw. schmeckt	angebrannt bitter herb salzig sauer schal süß	რამეს რამენაირი გემო აქვს.
------------------	---	----------------------------

Das ranzige Fett im Kuchen ist (ganz) deutlich zu schmecken.

ნამცხვარში აშკარად იგრძნობა მძალე ცხიმის გემო.

Man schmeckt nur Salz, Pfeffer, Knoblauch. მარტოის გემო იგრძნობა.

Ich schmecke nichts. Man kann nichts schmecken.

ვერაფრის გემოს ვერ ვგრძნობ. არაფრის გემო არ იგრძნობა.

b) etw. schmeckt nach etw. რამეს რამის გემო აქვს.

Etwas schmeckt nach Essig, Fisch, Knoblauch, Zwiebeln, nichts (ugs.), nach mehr (ugs., scherzh.) –schmeckt so, dass man noch mehr essen möchte. Der Wein schmeckt nach dem Fass, nach dem Korken/Propfen.

N6. Üben Sie das Verb „riechen“.

a) etw. riecht	gut		
რამეს რამის	angenehm	herb	stark
გემო აქვს	appetitlich	herrlich	süßlich
	berauschend	lieblich	unangenehm
	brandig	penetrant	
	brenzlich	sauer	
	dezent	scharf	
	frisch	schlecht	
b) Es riecht	muffig	nach Bier, Gas, Fisch, Käse	
რამის	versengt	nach Rauch, Schweiß, Krankenhaus	
სუნია	wie angebrannt		
c) Man riecht	Parfüm ვინმეს რამის სუნი სცემს, ვინმე რამის სუნს გრძნობს		
	Maiglöckchen		
	einen Duft von Veilchen, den Blumenduft		
Ich kann	Zwiebeln, Knoblauch nicht riechen. ...ის სუნს ვერ ვიტან.		
	Gas, Brandgeruch		
d) an einer Blume, Parfümflasche, Flüssigkeit riechen			
	...ს უსუნებს, ჩასუნავს.		

N7. Sagen Sie auf Deutsch!

- ა: მოგწონს წვნიანი?
- ბ: სურდო მაქვს და ვერაფრის გემოს ვერ ვგრძნობ.
- ა: ბოდიში, მაგრამ ამ ღვინოს ვერ დავლევ.
- ბ: ვაი, რატომ?
- ა: ძალიან მჟავეა.
- ა: მოგწონს სანებელი?
- ბ: არა, ძმრის გემო აქვს.
- ა: რატომ აქვს ხორცს თევზის გემო?
- ბ: თევზისა? ეს ზომ შეუძლებელია.
- ა: შენს წვნიანს მადის აღმძვრელი სუნი აქვს.
- ბ: შეჭამ?
- ა: დიდი სიამოვნებით.
- ა: რატომ აქვს შემწვარს დამწვრის სუნი?
- ბ: ვერ ხედავ, მიმწვარია.
- ა: ღმერთო ჩემო, გაზის სუნია. დაგავიწყდა გაზის გამოთიშვა?
- ბ: ძალიან გვიან გამოვითიშე. ახლავე ფანჯარას გაეაღებ.
- ა: ბევრი ადამიანი ნივრის სუნს ვერ იტანს. შენც ალბათ.
- ბ: არა, მე სიამოვნებით ვჭამ.

15. Trinksprüche

Trinkspruch ist eine bei festlichen Angelegenheiten, oft bei einem Festessen gehaltene kleine Rede, ein vorgebrachter Spruch o.Ä., verbunden mit der Aufforderung, die Gläser zu erheben und gemeinsam zu trinken.

Trinksprüche werden in der Familie, im Freundes- oder in einem offiziellen Kreis aus-gebracht.

15.1 Aufgaben

N1. Zum Thema Trinkspruch gehören mehrere Wörter und Wortverbindungen.

Lernen Sie sie!

der Trinkspruch/(engl.) der Toast სადღეგრძელო

einen Trinkspruch / einen Toast halten / ausbringen /ein Prosit

ausbringen / prosten სადღეგრძელოს წარმოთქმა

auf jmdn., etw. trinken/ einen Trinkspruch/einen Toast/ein Prosit

ausbringen ვინმეს, რამის სადღეგრძელოს შესმა

auf jmds. Wohl trinken/auf jmdn. ein Hoch ausbringen ვინმეს

სადღეგრძელოს შესმა

jmdm. zutrinken/zuprosten ვინმეს რომ მიმართავ ჭიქით ხელში და

სადღეგრძელოს შესვამ.

das Glas auf jmds. Wohl leeren ვინმეს სადღეგრძელოს შესმა ჭიქის

ბოლომდე დაცლით

N2. Sprechakt: jmdm. zutrinken – auf Zutrunk reagieren

Trinksprüche gehören zu den Formen der Mitteilung und werden durch folgende Redemittel realisiert:

Auf wen trinken wir?

Worauf trinken wir?

Prosit/prost! zum Wohl! – Antwort: Prost!

Auf Sie/Auf Ihr Wohl!

Auf dich!Auf dein Wohl!

Ich möchte auf Sie/auf Ihr Wohl trinken.

Ein Hoch dem Jubilar!

Prosit Neujahr!



N3.Spielen Sie die folgenden Polyloge!**Smalltalk beim Essen**

a) A: Schmeckt's?

B: Es geht, ich habe schon besser gegessen.

A: Du bist nie zufrieden, du Superkoch, du! Willst du mal meinen Döner probieren? Schmeckt phantastisch!

C: Und mein Bier, frisch aus der Dose! Super!

B: Dann trinken wir mal auf euch. Alles Gute zum Neujahr!

b) A: Also, das Essen ist wirklich phantastisch!

B: Nimm doch noch Fleisch!

A: Nein, vielen Dank! Ich bin so satt. Ich kann wirklich nichts mehr essen.

C: Ich auch nicht.

D: Ich glaube, wir brauchen einen Schnaps. Was meinst du, Rolf?

A: Oh ja, gerne! ...Ja, der ist schön klar.

D: Prost!

A: Prost!

D: Ah... das ist gut. Und jetzt noch einen Kaffee...

c) A: Bitte schön!

B: Ja in Ordnung.

A: So, zum Wohl!

B: Ich finde, der Wein ist zu warm.

A: Ja, er ist ein bisschen warm.

B: Na ja. Also dann, auf dein Wohl!

A: Prost!

d) Auszug aus „Herr Biedermann und die Brandstifter“ von Max Frisch*(Eintreten Schmitz und Eisenring, jeder mit einer Rose in der Hand.)*Biedermann *(stellt die Flaschen auf den Tisch.)*

Trinken wir, meine Herren!

(Er entkorkt die Flasche. Er hebt sein Glas.)

Eisenring Prost!

Schmitz Prost!

Biedermann Auf unsere Freundschaft!

(Sie trinken.)

In unserem Haus wird nicht serviert, meine Herren, Sie greifen einfach zu!

Schmitz Aber ich kann nicht mehr.

Eisenring Zier dich nicht, Sepp.

(Er bedient sich mit Gans.)

Ihre Gans, Madame, ist klasse.

Babette Das freut mich.

Biedermann Trinken Sie, meine Freunde, trinken Sie!

(Sie trinken und schweigen.)

Wie wär's mit einer kleinen Zigarre, meine Herren?

(Er bietet eine Schachtel mit Zigarren an.)

Eisening	<i>(Blickt auf seine Uhr.)</i> Wir müssen gehen.
Biedermann	Mach einen Kaffee, Babette. <i>(Babette geht hinaus.)</i> Ich bin dafür, dass wir Brüderschaft trinken! <i>(Er nimmt eine Flasche und den Korkenzieher, entkorkt sie, füllt hastig die Gläser.)</i> Meine Freunde, stoßen wir an! <i>(Sie stoßen an.)</i>

e) Auszug aus „Verwandte und Bekannte“ von Willi Breidel

„Drei Bier!“, forderte Carl Brenten mit lauter Stimme. „Trinken wir auf die brüderliche Eintracht!“ Beim Anstoßen prostete er: „Auf den Sieg der Sozialdemokratie!“ „Auf das Wohl der tapferen Neger!“ Rottenbach schwenkte sein Glas. – „Auf die Gesundheit meines Bruders!“, knurrte Heinrich Kugler.

N4. Auf wen oder worauf werden in diesen Texten Trinksprüche ausgebracht?

Wodurch zeichnen sich diese Trinksprüche aus?

Welche davon sind auch bei uns möglich?

N5. Deutsche Trinksprüche können auch länger sein wie z.B. folgende Trinksprüche:

- Ich bitte euch, das Glas zu erheben und mit mir auf unseren heutigen Erfolg zu trinken. Wollen wir auch gemeinsam auf eine gute Zusammenarbeit zwischen uns trinken!
- Stoßen wir an auf das Wohl unserer Brautleute!/Ein Prosit unseren Brautleuten! Werte Brautleute, eure Liebe soll so alt werden wie euer Leben. Haltet zusammen in guten und bösen Tagen! Hoch sollt ihr leben, dreimal hoch!

N6. Trinksprüche in Georgien

Helga Kotthoff: „In Georgien gehören Trinksprüche zu den im Alltag relevanten Gattungen der Kommunikation. Hier wird kein Tropfen Wein getrunken, ohne dass zuvor ein Trinkspruch geäußert wurde.“

Florian Mühlfried: „Spätestens seit der Bronzezeit spielen kultische Mahl- und Trinkzeiten eine bedeutende Rolle für das gesellschaftliche und kulturelle Leben in Georgien. Auch in der Gegenwart findet geselliges Beisammensein zumeist in Form eines Bankettes (supra) statt. Das supra unterscheidet sich durch seine konstitutiven Eigenschaften sowohl von profanen Mahlzeiten als auch von Banketten in der westlichen Welt. Neben der Nahrungsaufnahme steht der Konsum alkoholischer Getränke (besonders von Wein) im Vordergrund. Dabei gilt die Regel: Kein Tropfen Alkohol wird getrunken, ohne zuvor einen Trinkspruch auszubringen.“

Für die Einführung der Trinksprüche ist ein Tischmeister (tamada) zuständig, der zuvor von den versammelten Gästen bestimmt worden ist. Aus einem tradierten Repertoire wählt der tamada das Thema seines Trinkspruchs aus und formuliert dieses auf möglichst kunstvolle und individuelle Weise. Das „Gelingen“ eines supra hängt in erster Linie von den Fähigkeiten des tamada

ab. Er soll die Gäste unterhalten, aber auch zu ihrer Bildung beitragen und neben rhetorischem Geschick auch über soziale Kompetenz verfügen.“

Nach den Angaben der von Florian Mühlfried durchgeführten Interviews soll der tamada einerseits redgewandt, fröhlich, humorvoll, gebildet, anständig, höflich, ausgeglichen und kühn und andererseits guter Trinker/trinkfest, stark und stattlich sein.

Es gibt auch „Frauen-supras“, die nur unter Frauen gefeiert und von einer Frau geleitet werden in der Regel zu persönlichen Anlässen wie Geburtstagen. Das Amt des tamada als öffentlich-repräsentative Funktion wird dem Mann zugeschrieben. Deshalb wird in einer von Männern dominierten Runde nur selten eine Frau zum tamada gewählt. In Georgien gibt es sogar extra Bücher mit Trinkspüchen, wie z.B. „Georgische Trinksprüche“ von Sasa Kinkladse. Im Buch finden Sie solche Trinksprüche, wie Trinkspruch auf Frieden, auf das Brautpaar, auf die Trauzeugen, auf die Eltern, auf die Geschwister, auf die Großeltern, auf die Verwandten, auf die Freunde, auf Frauen, auf Männer, auf das Leben, auf Georgien, auf Nachbarn und auf die Gastgeber bei den „glücklichen Tafeln“ (ixinis supra) und Trinksprüche auf Verstorbene bei den „traurigen Tafeln“ (ciris supra). Außerdem gibt es die so genannten freie Trinksprüche, die nicht vom Tamada angeboten sind, sondern die einer der Anwesenden auf eigene Initiative auf jemanden oder etwas ausbringt.

Hier einige Beispiele georgischer Trinksprüche:

- Erheben wir das Glas auf unsere lieben Gastgeber. Ihnen haben wir es zu verdanken, dass wir hier zusammensitzen können, um gemeinsam schöne Stunden zu verleben, die leckeren Speisen und Gerichte zu genießen. Wünschen wir ihnen Gesundheit, langes Leben und Erfolge im Leben!
- Ich erhebe das Glas auf unsere Heimat, unser Land, auf das Land unserer Väter. Wollen wir uns unserer Heimat, ihrer großen Vergangenheit immer würdig erweisen, sie lieben und ehren. Es lebe Georgien!
- Ich möchte auf unsere Eltern trinken. Ihnen verdanken wir unser Leben. Sie haben weder Kraft noch Mühe gescheut, uns großzuziehen und zu anständigen Menschen zu erziehen. Indem wir sie ehren, danken wir ihnen.
- Lassen wir uns auf unsere Alma Mater trinken. Sie hat schon viele große Wissenschaftler und hervorragende Lehrer hervorgebracht. Wünschen wir uns, dass auch wir eines Tages der Stolz unserer Universität sind.
- Mein Toast gilt der Liebe im Allgemeinen, der Liebe zu allen Schönen, Guten und Wahren. Im Besonderen aber trinke ich auf die Liebe der Menschen zueinander.
- Ich möchte auf die Schönheit trinken, auf die Schönheit in der Natur und im Menschen, vor allem aber im Menschen, weil nur der innerlich schöne und edle Mensch in der Lage ist, Gutes zu tun durch sein Beispiel.
- Lassen wir uns gemeinsam auf den Frieden trinken. Der Frieden ist das höchste menschliche Gut, der Unfriede das schlimmste Übel. Trinken wir darauf, das endlich für alle Menschen überall und ewig Frieden sein wird.

– Ich möchte unsere Verstorbenen erwähnen und auf sie trinken. Für uns sind die Toten und Lebenden untrennbar. Deshalb wollen wir nicht nur den Lebenden, sondern auch den Verstorbenen die Ehre erweisen. Gelobt seien ihre Namen. Soll das Himmelreich ihnen sein.

Trinken wir auch auf die Verstorbenen, die niemanden mehr haben, die sich an sie erinnern würden.

Würden Sie bei Ihren deutschen, österreichischen oder schweizerischen Gästen solche Trinksprüche halten? Oder haben Sie Alternativen?

N7. Die unten stehenden Trinksprüche hat Prof. Helga Kotthoff in Pšawi – einer Gegend Georgiens auf Band genommen.

- ჩვენს წყალ-ქალას გაუმარჯოს. გაუმარჯოს საქართველოს საერთოდ და საქართველოს ერთ-ერთ კუთხეს ფშავს. ფშავს გაუმარჯოს. (Unserer Gegend (Wasser und Hain) zum Wohl. Auf Georgien allgemein und auf eine der Gegend Georgiens, Pšavi. Auf Pšavi.

- ფშავის ხეობას გაუმარჯოს. ცხრა ჯვარს გაუმარჯოს, თავისი ხალხით გაუმარჯოს. გაგიმარჯოთ. – ამინ, ამინ, გაუმარჯოს!
(Auf die Pšavi-Schlucht. Auf die neun Kreuze, auf ihr Volk. Auf euer Wohl).

- ღმერთმა გაუმარჯოს სუყველას. მე ამით დავლოცავ თქვენს სამეზობლოს, საგვარეულოს, საფშავლოს, დაგილოცავთ სუყველას და ღმერთმა გაუმარჯოს სუყველას, ჩვენ მასპინძლებს! – ამინ, ამინ, გაუმარჯოს!

(Gott soll all denen Wohlwollen schenken. Damit trinke ich auch auf eure Nachbarschaft, eure Großfamilien, auf die Pšaven. Ich segne alle, die euch nahe stehen, und Gott schenke allen sein Wohlwollen, unseren Gastgeber.
– Amen, Amen, zum Wohl!)

N8. Versuchen Sie diesen Trinkspruch ins Deutsche zu übersetzen.

მანდილოსნების სადღეგრძელო

მანდილოსნებს გაუმარჯოთ – დედებს, მეუღლეებს, დებს, შეყვარებულებს, დობილებს, დეიდებს, მამიდებს, ბიცოლებს, ბებიებს! რამხელა ბედნიერებაა, რომ ქვეყნად არსებობს ქალის სილამაზე, ეშხი, კდემამოსილება. ევას შთამომავლები ბუნებამ თითქოს საცდურად გააჩინა, მაგრამ თუ რამ ფასდება ქალში, ეს ერთგულების და ღირსების გრძნობაა. ხომ გახსოვთ საქართველოს ისტორიიდან, როგორ ცვიოდნენ უფსკრულში ქალები, მტერს რომ არ ჩავარდნოდნენ ხელში, როგორ მედგრად ედგნენ მხარში მომხვედრებთან გამუდმებით მებრძოლ ვაჟკაცებს, როგორ ალომგულებდნენ ქმრებს, ძმებს, სატრფოებს. აკი ტყუილად არ უწოდებიათ მათთვის დედაკაცი. ჩვენ ნესტან-დარეჯანის, თინათინის, ასმათის კულტის ვეთაყვანებით, მედეასავით თავგანწირულ სიყვარულს ვართ დაჩვეულნი, ქალებისაგან ქეთევან დედოფალივით რწმენაშეურყველობას ველით, თამარ მეფის სიბრძნე-სიქველე გვინდა ჩვენი ჯიშმშვენიერი ქალებისაგან. ჩვენი სუფრის დამამშვენიებლებს – მანდილოსნებს ვადღეგრძელებ!

N9. Sind solche Trinksprüche in den deutschsprachigen Ländern denkbar? Warum?

N10. Halten Sie Trinksprüche, benutzen Sie die folgenden Einleitungen:

Ich erhebe mein Glas, ...

Mein Toast gilt dem, meinem, unserer ...

- Gestatten Sie, dass ich ...
 - Lassen Sie uns gemeinsam trinken ...
- Wenn ich jetzt mein Glas erhebe, dann ...

N11. Auf wen oder worauf würden Sie trinken?

N12. Wie denken Sie, worauf oder auf wen trinken diese Männer?



N13. Vergleichen Sie deutsche und georgische Trinksprüche! Haben Sie etwas Gemeinsames?

Sind georgische Trinksprüche ebenso kurz wie deutsche?

Worauf oder auf wen kann in den deutschsprachigen Ländern getrunken werden? Und in Georgien?

Sind Sie mit Helga Kotthoff einig, wenn sie Folgendes sagt: „Für georgische Trinksprüche sind emotiv aufgeladenes Vokabular, eine nichtalltägliche, exklusive Wortwahl, Bildhaftigkeit, Poetisierung und pathetische Darbietungsform kennzeichnend. Es wird versucht, Bildung, Moral, Wortgewalt und Witz zur Schau zu stellen.“

Begründen Sie Ihre Meinung durch Beispiele.

N14. Sind Sie für oder gegen die Institution des Tamada?

Pro

Contra

•

•

16. Auswärts essen

Sie wissen, dass man heute nicht immer zu Hause isst. Viele Menschen verzichten auf die häusliche Küche und gehen auswärts essen. Warum tun sie das? – Es gibt mehrere Gründe dafür:

- Sie wollen eine Abwechslung haben, nicht immer in den eigenen vier Wänden sitzen.
- Sie wollen der Hausfrau die Arbeit erleichtern.
- Sie haben dort mehr Platz als in einer kleinen Wohnung, wenn sie mehrere Gäste haben, z.B. zu ihrem Geburtstag.
- Sie wollen ausländische Gerichte kennen lernen. Dieser letzte Grund hat dazu geführt, dass es in den deutschsprachigen Ländern in jeder größeren Stadt italienische, spanische, französische, türkische, japanische, chinesische Restaurants gibt.

16.1 Aufgaben

N1. Wohin geht man aber, um auswärts zu essen? Wie heißen die gastronomischen Einrichtungen, wo man gegen Bezahlung essen und trinken kann?

Das sind z.B.:

Die Gaststätte/das Lokal – Haus, Betrieb mit einem oder mehreren Räumen bzw. Plätzen für den Aufenthalt von Gästen, die Speisen und Getränke erhalten und verzehren.

das Restaurant/die Speisegaststätte/das Speiselokal – Gaststätte, in der Essen serviert wird und die man besonders besucht, um zu essen.

die Cafeteria – Restaurant, in dem man sich Speisen und Getränke selbst holt.

die Kneipe (ugs.)/(österr.) das Beisel/Beisl – kleines, einfaches, aber auch gemütliches Lokal, wo man Freunde trifft, sich unterhält und im Hintergrund Musik hört, wo man auch etwas essen oder auch nur Getränke bestellen kann.

die Bar – intimes (Nacht)lokal mit erhöhtem Schancktisch und dreibeinigen, hohen Hockern für die Gäste, in dem an einem Bartesen Getränke ausgeschenkt oder Milch- und Mixgetränke (sowie Speisen) individuell vor den Augen des Gastes zubereitet werden.

die Nachtbar/das Nachtlokal – bis spät in die Nacht, bis zum frühen Morgen geöffnete Bar / geöffnetes Lokal

die Tanzbar/das Tanzlokal/die Tanzdiele – Bar/Lokal/Diele, wo auch getanzt wird.

das Bistro – kleines, einfaches Lokal mit kleinen meist runden Tischen, in dem man Getränke und kleine Mahlzeiten bekommen kann.

die Schnellgaststätte/der Schnellimbiss – Gaststätte, in der hauptsächlich Schnellgerichte serviert werden.

der Imbiss/die Imbissbar/die Imbissbude/die Imbisshalle/die Imbissstube/der Imbissstand/die Snackbar (engl.) – kleines Lokal, in dem ein Imbiss – kleine, meist kalte Mahlzeit, Appetithappen u.Ä. eingenommen werden, nebenbei essen kann.

der Stehimbiss – einfaches Lokal, in dem man im Stehen essen kann.

die Kantine – restaurantähnliche Einrichtung in Betrieben, Kasernen o.Ä.

die Mensa – kantinenähnliche Einrichtung in einer Hochschule oder Universität, wo Studenten verbilligt essen können.

die Pizzeria (ital.) – Restaurant, in dem besonders Pizzas zubereitet werden.

das Büfett – Verkaufstisch in einem Restaurant oder Café.

der Erfrischungsraum – Raum in Warenhäusern, Theatern, Betrieben, in dem Erfrischungen (meist kühles, erfrischendes Getränk, kühle oder aus frischen Zutaten bestehende Speisen) und kleinere Mahlzeiten verkauft werden.

der Erfrischungsstand – Stand, an dem Erfrischungen, Süßigkeiten, Bier o.Ä. verkauft werden.

das Gasthaus – Haus mit Gaststätte und Zimmern zur Bherbergung von Gästen.

der Gasthof – Gasthaus (auf dem Lande)

die Currywurstbude – Stand, an dem Currywurst verkauft wird.

der Gyrosstand – Stand, an dem Gyros verkauft wird.

der Dönerstand – Stand an dem Döner/Dönerkebab verkauft wird.

N2. Lesen Sie, wie das Café Schubert in Saarbrücken seine Gäste begrüßt.

**Herzlich Willkommen
im Café
Schubert**

Es freut uns sehr, Sie in unserem Haus begrüßen zu dürfen.

**In unserem Café dürfen Sie auf außergewöhnliche
kulinarische Erlebnisse gespannt sein.**

**Wir möchten Ihnen ein Stück Lebensfreude
und Kaffeehauskunst näher bringen.**

**Ob Sie bei einer Tasse Kaffee oder Tee
einem wunderbaren Frühstück,
einem außergewöhnlichen Dessert,
einer zauberhaften tagesfrischen Torte,**

**Kuchenspezialität oder anderen Naschereien sich
entspannen möchten, bei uns werden Sie ganz bestimmt
das Richtige finden.**

**Genießen können Sie auch bei einem leichten kreativen
Gourmetgericht aus unserer saisonalen Spezialitätenküche.**

Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen.

Ihr ganz besonderes Wohl liegt uns am Herzen

**Ihre Familien Schuber, Wellauer
und Mitarbeiter**

N3. Würden Sie gern in dieses Café gehen? Was würde Sie besonders ansprechen?

16.2 Speisekarten

Wie bekannt, wählen die Gäste in Gaststätten Gerichte und Getränke in der Regel nach Speisekarten.

Die Speisekarte ist Verzeichnis der in einer Gaststätte erhältlichen Speisen auf einer Karte für einen Tag oder einen längeren Zeitraum. Es gibt mehrere Arten von Speisekarten, wie z.B.:

die Tageskarte ist für den jeweiligen Tag geltende Speisekarte mit Gerichten, die schon zubereitet, für diesen Tag vorbereitet sind.

die Abendkarte ist eine Angebotskarte für Speisesortiment zur Abendverpflegung, enthält vorwiegend kalte Speisen.

die Frühstückskarte ist das Speisen- und Getränkeangebot zum Frühstück.

die Standardkarte gilt für längere Zeit (meist mehrere Monate). Das darauf angebotene Sortiment muss in diesem Zeitraum immer vorhanden sein und sollte solche Artikel umfassen, bei denen ständiger Bedarf besteht.

das Menü/die Speisefolge ist eine Zusammenstellung mehrerer Gänge, die insgesamt eine sättigende Mahlzeit ergibt und auch Getränke einschließen kann. Das bedeutet, dass man nur die Speisen (und Getränke) erhalten kann, die auf der Karte verzeichnet sind.

das Festmenü wird für festliche Anlässe (Empfänge, Bankette, Familienfeiern usw.) aus ausgewählten Speisen und Gerichten nach dem Wunsch des Auftraggebers zusammengestellt.

die Menükarte ist eine Angebotskarte für Fest- oder Tagesmenüs.

die Getränkekarte – Karte, auf der die Getränke aufgeführt sind, die in einer Gaststätte angeboten werden.

die Weinkarte – das in einer Gaststätte ausliegende Verzeichnis der angebotenen Weine.

16.2.1 Aufgaben

N1. Lesen und übersetzen Sie den folgenden Text!

Trinserhof im Gschnitztal

Nicht nur der Bergkulisse wegen ist ein Abstecher ins Gschnitztal in Österreich immer ein Erlebnis. Allen Gourmets sei ein Besuch im Familienbetrieb Trinserhof anzuraten. Familie Covi empfängt Sie im stilvoll eingerichteten Restaurant zu besonderen Gaumenfreuden. Ideal auch für Hochzeiten von 20 bis 80 Personen.

Reichhaltige Speisekarte.

Täglich fangfrische Forellen, Lachs auf Vorbestellung, hausgemachte Schlutzkarpfen, Lamm..., um nur einiges aus dem reichhaltigen Angebot anzuführen.

Exklusive Weinkarte.

In der Weinkarte können Sie aus exklusiven Bordeauxweinen, Südtiroler und edlen österreichischen Weißweinen wählen.

Familie Covi freut sich auf Ihren Besuch im Trinserhof!

16.3 Speisenfolge

In den deutschsprachigen Ländern werden folgende Gänge unterschieden:

Vorspeise/Vorgericht, Hauptgericht/Hauptgang und Nachtisch/Nachspeise/Dessert. **die Vorspeise/das Vorgericht** ist der aus einem kleinen Gericht bestehende, dem Hauptgang vorausgehende Gang. Das sind appetitanregende, leicht verdauliche Speisen, die in kleinen Portionen zur Einleitung einer Speisenfolge dienen und nur geringen Sättigungswert haben. Sie sollen deshalb möglichst fettarm, eiweißreich und mit Frischkost kombiniert sein.

das Hauptgericht/der Hauptgang – am meisten sättigendes (Fleisch)gericht einer aus mehreren Gängen bestehenden Mahlzeit. Zu einem Fleischgericht wird gewöhnlich eine Beilage gereicht: Kartoffeln, Gemüse, Salat u.Ä., oder eine Soße/die Sauce/die Tunke – flüssige bis sämig gebundene Beigabe zu verschiedenen Gerichten, Salaten, Nachspeisen o.Ä.

die Nachspeise/der Nachtisch/das Dessert ist ein meist aus einer süßen Speise, aus Obst, Käse o.Ä. bestehender, der Hauptmahlzeit folgender letzter Gang, mit der die Mahlzeit abgeschlossen wird.

16.3.1 Aufgaben

N1. Ordnen Sie bitte diese Speisen und Getränke zu:

- a) Vorspeise
- b) Hauptgericht
- c) Nachspeise

Brathähnchen mit Reis und Gemüse –

Käseteller mit Weißbrot –

Rindersteak mit Pommes frites und Bohnen –

Pikanter Heringssalat –

Paniertes Kalbsschnitzel mit Zitronengarnitur und einem gemischten Salat –

Windbeutel, gefüllt mit Schokoladeneis –

Lammrückenfilet in der Senfmarinade –

Schinkenplatte mit Schwarzbrot, Butter, Gurken –

Toast mit Kaviar –

Eis mit Früchten und Sahne –

Gemüsesuppe –

Rosenkohlaufauf mit Kartoffelscheiben und Waldpilzen –

Olivensalat mit Butter –

16.4 Redemittel zu „Hunger“ und „Durst“

Lernen Sie die Redemittel zu „Hunger“ und „Durst“!

- großen, kräftigen, heftigen, starken, tüchtigen, schrecklichen, furchtbaren Hunger haben
großen, brennenden, quälenden, heftigen, schrecklichen, furchtbaren Durst haben
- Hunger, Durst bekommen, kriegen
- Hunger, Durst fühlen, verspüren, leiden, haben
- Hunger wie ein Wolf/Bär haben/hungrig wie ein Wolf/Bär sein (salopp)
einen Bärenhunger/Wolfshunger haben (salopp)
- Ich habe nichts im Magen.
Mir ist flau im Magen. | Ich habe Hunger.
Mein Magen knurrt/Mir knurrt der Magen vor Hunger.
Es hungert mich. (geh.)
- Der Magen hängt mir schon schief / (salopp) in den Kniekehlen – Ich habe großen Hunger.
- einen Heißhunger auf etwas haben – ganz plötzlich einen unbezähmbaren Appetit auf etw. bekommen
- hungrig, durstig sein
Er hat noch keinen Happen (nichts) gegessen.
- jmdn. plagt der Hunger, der Durst.
- von Durst gepeinigt sein
- seinen Hunger, Durst stillen, seinen Durst löschen
vor Hunger und Durst umkommen, vergehen, sterben
- an/vor Hunger sterben – verhungern
- Ich falle bald um vor Hunger, Durst.
- Die Zunge klebt (mir) vor Durst am Gaumen. Ich bin sehr durstig.
- Hunger, Durst auf etw. haben (ugs.) – (große) Lust, etwas Bestimmtes zu essen
Er ist einen durstige Seele – Er hat immer Durst.
- Guten Hunger! (ugs.) – Guten Appetit!

16.4.1 Aufgaben

N1. Lesen und übersetzen Sie den Dialog, nennen Sie Redemittel zu „Hunger“ und Durst“.

Max: Du, ich habe nach dem stundenlangen Herumlaufen einen mächtigen Hunger, und Durst hab' ich auch noch.

Anna: Gut, dann gehen wir in eine Gaststätte.

Max: Jetzt in der Urlaubszeit sind die doch alle überfüllt. Da musst du ewig auf das Essen warten. Suchen wir uns doch lieber einen Schnellimbiss.

Anna: Wenn dir das Essen dort schmeckt.

Max: Warum denn nicht? Die haben oft besseres Essen als manche Gaststätten. Und außerdem kann man sich die Gerichte dort in der Vitrine ansehen. Du weißt doch: Die Augen essen auch mit.

Anna: Gut, ich bin dabei.

Max: Damit es noch schneller geht, hole ich das Essen und du stellst dich derweil bei den Getränken an. Wie ich dich kenne, willst du sicher Schnitzel mit Pommes frites.

Anna: So ist es. Was möchtest du denn trinken?

Max: Natürlich ein kleines Helles.

Anna: Warum nicht ein großes?

Max: Nein, so groß ist mein Durst auch wieder nicht.

Anna: Vergiss das Tablett nicht, ich möchte auch noch Eis als Nachspeise oder schönes Kirschkompott.

N2. Sagen Sie jetzt:

- Warum gehen Anna und Max in den Schnellimbiss? Welche Vorteile hat er für sie?

Warum gibt es hier keinen Ober?

Was essen und trinken Anna und Max?

- Welche Gefühle hat Max nach dem stundenlangen Herumlaufen? Was sagt er?

N3. Wie würden Sie das auf Deutsch sagen?

- დღეს არაფერი არ მიჭამია, საცაა გული წამივა/ ნავიქცევი შიმშილისაგან.
- საშინლად მწყურია, ერთი ჭიქა წყალი მომიტანე რაა!
- საცაა გული წამივა წყურვილისაგან.
- ომის დროს დიდი შიმშილობა იყო, ყველას ტანჯავდა შიმშილი.
- საშინლად მშია. / შიმშილით კუჭი მეწვის. / მუცელი მიყრუყუნებს.
- თითქმის ერთი ბოთლი წყალი დავლიე წყურვილის მოსაკლავად.
- ზამთარში ბევრი ცხოველი განყდა შიმშილით.
- ა: უკვე გწყურია? - ბ: არა, ჯერ ვერ ვგრძნობ წყურვილს.
- უცბად ის შემწვარი ვარიის ჭამის წყურვილმა შეიპყრო.
- მაძლარი მშიერს ვერ უგებს.
- რა ამბავია, სულ გწყურია.
- პათიმრებმა შიმშილობა გამოაცხადეს.
- ზოგჯერ უცბად კიტრის მწნილის ჭამის დაუოკებელი სურვილი შემიპყრობს ხოლმე.
- ძალიან მინდა კიდევ ცოტა რამ შეეჭამო.

N5. Sie haben Hunger und gehen in ein Restaurant. Aber so ein Pech! Alles ist voll. Die Bedienung sagt, dass ein Tisch erst in einer Stunde frei wird. Was machen Sie?

- Sie warten in der Vorhalle.
- Sie gehen eine Stunde spazieren.
- Sie gehen in ein anderes Restaurant.

- Sie kaufen etwas im Supermarkt und essen zu Hause.
- Sie gehen an einen Imbissstand und essen etwas.
- Sie gehen nach Hause und rufen den Pizza-Service an.

16.5 In gastronomischen Einrichtungen werden verschiedene Sprachhandlungen

ausgeführt, es wird, z. B. gefragt, ob ein Tisch, ein Platz frei ist, es wird um Erlaubnis gebeten, Platz zu nehmen, es wird die Speisekarte verlangt, anhand der Speisekarte um Erklärungen gebeten, nach Spezialitäten, nach Wünschen gefragt, Dinge und Hilfe angeboten, das Essen bestellt und bezahlt u.a.

16.5.1 Sprechakt: Um Erlaubnis bitten

- Redemittel:**
- Darf ich p tun (+ bitte)?
 - Kann ich p tun (+ bitte)?
 - Dürfte/ könnte ich p tun?
 - Ist /wäre es möglich, p zu tun?
 - Haben Sie etwas dagegen, wenn....
 - Gestatten/ Erlauben Sie, dass....? / Sie gestatten/ Du gestattest, dass...?
 - Macht es Ihnen etwas/nichts aus, wenn...?
 - Stört es (Sie) (nicht), wenn....
 - Darf ich das mal probieren?
- („p tun“-Leerformel für Handlungen)

Z. B.: A: Entschuldigung, ist neben Ihnen noch ein Platz frei?

B: Ja.

A: Darf ich mich neben Sie setzen?

B: Bitte.

A: Ist der Platz zwischen euch noch frei?

B; Ja, bitte.

C: Komm, setz dich zwischen uns.

16.5.2 Aufgaben

N1.Inszenieren Sie die folgenden Poly- und Dialoge!

a) Sabine: Ist der Platz zwischen euch noch frei?

Eva: Ja, bitte.

Peter: Komm, setz dich zwischen uns. Dann schmeckt es mir doppelt. Ich tue nur meine Tasche weg.

Sabine: Was gibt's? Was esst ihr?

Eva: Ich esse Tomatensalat mit Huhn und Nudeln.

Peter: Ich esse Eiersalat und Fleisch mit Kartoffeln.

Sabine: Stehen Suppen auf der Speisekarte?

Eva: Mehrere sogar.

Sabine: (liest die Speisekarte): Hühnersuppe, Kartoffelsuppe, Tomatensuppe, Nudelsuppe. Ich würde gern Hühnersuppe und auch einen Kuchen essen. Moment mal, es gibt Schokoladenkuchen, Apfelkuchen und

Quarkkuchen. Was soll ich wählen? Schokoladenkuchen
vielleicht? Genau!

Eva, Peter: Guten Appetit!

Sabine: Danke.

b) In der Kantine

Herr Meier: Entschuldigung, ist neben Ihnen noch ein Platz frei?

Frau Weber: Ja.

Herr Meier: Darf ich mich neben Sie setzen, Frau Weber?

Frau Weber: Natürlich.

Herr Meier: Heute ist es wieder furchtbar voll hier.

Frau Weber: Ja, um diese Zeit ist es immer so.

Herr Meier: Heute gibt es Rinderfleischsuppe, schmeckt ausgezeichnet.

Frau Weber: Rinderfleischsuppe? Da bin ich aber gespannt.

Herr Meier: Da ist Pfeffer. Ich tu immer Pfeffer in die Suppe.

Frau Weber: Ich tu nie Pfeffer in die Suppe. Mein Arzt hat es mir verboten.

Herr Meier: Dann guten Appetit!

Frau Weber: Ihnen gleichfalls!

Um welche Speisen und Gerichte geht es in diesen Texten?

N2. Was sagt man, wenn man

a) mit dem Essen anfängt?

- Viel Glück!
 Guten Appetit!
 Guten Hunger!
 Zum Wohl!

b) noch ein Stück Fleisch möchte?

- Ich will noch ein Stück Fleisch nehmen.
 Darf ich noch ein Stück Fleisch haben?
 Geben Sie mir noch ein Stück Fleisch!
 Ich würde gern noch ein Stück Fleisch essen.

c) nicht mehr essen will?

- Ich will nicht mehr.
 Ich will, aber kann nicht mehr.
 Es schmeckt ausgezeichnet, aber ich bin wirklich satt.

16.5.3 Sprechakte: a) Nach Wünschen fragen

Wendungen bei Kontaktbeginn und in Dienstleistungsgesprächen:

Was möchten Sie (+bitte)?

Was hätten Sie gern?

Was bekommen Sie?

Was darf es sein?

Was darf ich Ihnen bringen?

Was nehmen Sie?

Trinken Sie auch etwas? Was nehmen Sie, Bier oder Wein?

- Möchten Sie ein Bier?
Wünschen die Damen/die Herrschaften auch etwas zu trinken?
- Hätten Sie gern was zu trinken? Welchen hätten Sie gern?
- Sonst noch etwas/was?/Darf es (sonst) noch etwas sein?/Möchten Sie noch etwas?
Möchten/Essen Sie noch ein Stück Kuchen?
- Nehmen/Trinken Sie auch noch ein Glas?
- Noch etwas Kaffee? Zucker? Milch?

b) Bestellen (In Lokalen) – Antworten darauf, Nennung des Gewünschten (+bitte):

- Herr Ober, wir möchten bestellen!/Herr Ober können wir bestellen?
Herr Ober, die Speisekarte bitte!
- Einen Kaffee bitte!/Eine Tasse, Kanne, ein Kännchen Kaffee bitte!
- Ich möchte gern/Ich hätte gern einen Kaffee komplett (eine Tasse Kaffee mit Zucker und Sahne)!
- Ich nehme einen Kaffee verkehrt (eine Tasse Milch mit etwas Kaffee)!
- Können/Könnten/Würden Sie mir (bitte) eine Flasche Bier bringen/geben?
- Kann/könnte ich (bitte) ein Eis haben/kriegen/bekommen?

Bei Zweit- Zusatzstellungen:

- Noch ein Bier!/Ich hätte gern noch ein Bier./Kann ich noch ein Bier haben?
- Bringen Sie uns noch zwei Bier!

Bei mehreren Bestellungen:

- Für mich eine Cola/Mir eine Cola!
- Einmal Kaffee und zwei Eis bitte!

Antworten: - Bitte!

- Ich komme sofort!
- Sehr wohl meine Dame/mein Herr/meine Damen/meine Herrschaften!

c) Bezahlen

- Der Kunde:**
- Herr Ober, wir möchten bezahlen!
 - Herr Ober, die Rechnung bitte!
 - Was macht das?/Wie viel macht das?

- Der Ober:**
- Sie wollten zahlen?
 - Zusammen oder getrennt?/Geht das getrennt oder zusammen?
 - Das macht X Euro./Macht zusammen X Euro.
 - X Euro und X Cent zurück! (Kunde: Das ist für Sie! – wenn er die Geldsumme aufrunden will.)
 - Danke schön!

16.5.3.1 Aufgaben

N1. In Deutschland zahlen die Leute in der Regel getrennt. Wie finden Sie das? Wie ist es bei uns? Diskutieren Sie diese Frage!

N2. Lesen Sie und übersetzen Sie den folgenden Text!

Im Restaurant

Monika und ihre georgische Freundin Nino gehen in ein Restaurant essen.

Monika: Hab' ich einen Hunger! Jetzt muss ich ertsmal was essen.

Nino: Aber es ist doch erst halb eins. Ist es für Mittag nicht zu früh?

Monika: Für mich nicht. Zwischen zwölf und eins wird bei uns gewöhnlich zu Mittag gegessen.

Nino: Na gut, Hunger hab' ich noch nicht, aber etwas essen könnte ich auch. Wo isst man bei euch am besten?

Monika: Im Auerbachs Keller zum Beispiel. Das ist eine historische Gaststätt mit Gemälden zur Faustsage. Vielleicht finden wir dort Platz.



Faust I Teil

AUERBACHS KELLER

HANS WEST

Nino: Ist das weit von hier?

Monika: Nein, ganz in der Nähe.

(Im Restaurant)

Monika: Herr Ober, können wir bestellen?

Ober: Ich komme sofort.

(Er bringt die Speisekarte). So, bitte sehr.

Monika: *(zu Nino):* Bitte, wähle selbst, was du essen möchtest!

Nino: Das ist aber eine Auswahl! Wie soll man sich da zurechtfinden?

Monika: Vielleicht kann ich dir ein bisschen helfen?

Nino: Ja, bitte.

Monika: Ich würde dir zu paniertem Kalbsschnitzel mit Zitronengarnitur und einem gemischten Salat empfehlen, schmeckt wunderbar. Dann kann ich dir als Nachspeise Windbeutel gefüllt mit Schokoladencis empfehlen.

Nino: Gut.

(Der Ober kommt)

Ober: Haben die Damen gewählt?

Monika: Ja, bitte. Wir hätten gern ...

Ober: Wünschen die Damen auch etwas trinken?

Nino: Ich möchte ein Bier. Es wird so viel Gutes von eurem Bier erzählt.



Monika: Bringen Sie uns zwei Weißbier!

Ober: Sehr wohl, meine Damen!

(Nachdem Monika und Nino gegessen haben, ruft Monika den Ober.)

Monika: Herr Ober, die Rechnung, bitte.

Ober: Hat es Ihnen geschmeckt?

Nino: Ja, ausgezeichnet.

Ober: Das freut mich. Sie wollten zahlen?

Monika: Ja.

Ober: Geht das getrennt oder zusammen?

Monika: Zusammen bitte.

Ober: Zwei panierte Kalbsschnitzel und Windbeutel und zwei Weißbier.
Macht 46.20.

Monika: *(Sie gibt 47 Euro)*: Das stimmt so.

Ober: Vielen Dank.

N3. Sagen Sie jetzt:

Welche Sprechakte werden in diesem Text realisiert:

a) von den Kunden

b) vom Ober

Warum hat die Georgierin Nino noch keinen Hunger?

Welches Restaurant empfiehlt Monika ihrer Freundin?

Was bestellen die Damen?

Wie hat ihnen das Essen geschmeckt?

- Wie finden Sie den Ober?

N4. Übersetzen Sie die Dialoge ins Deutsche!

1.ა: შეკვეთა გვინდა.

ბ: კი ბატონო. რას ინებებთ?

ა: მე ავიღებ ვერმიშელიან წვნიანს და ქათმის შნიცელს კერის
საწებლითა და ბრინჯით.

ბ: რის დაღევა გნებავთ?

ა: ერთი ჭიქა თეთრი ღვინისა, ბატონო.

ბ: თქვენ, თქვენ რაღას მიირთმევთ?

გ: მე მინდა შებოლილი კალმახი და ვერმიშელმოყრილი დაბრანული
ბოსტნეული.

ბ: რას დაღევეთ?

გ: ვაშლის წვენს, ბატონო.

ა: ბ-ნო ოფიციატო, ფულის გადახდა გვინდა.

ბ: ერთად თუ ცალ-ცალკე?

ა: ცალ-ცალკე.

ბ: თქვენ რაში გადაიხდით?

ა: მე მქონდა ვერმიშელიანი წვნიანი, ქათმის შნიცელი კერის საწებლით
და ერთი ღია ფერის ლუდი.

ბ: 15.80 ევრო უნდა გადაიხადოთ.

ა: ინებეთ 17 ევრო.

ბ: დიდი მადლობა. თქვენ ბატონო?

გ: მე მქონდა შებოლილი კალმახი, ვერმიშელმოყრილი დაბრანული ბოსტნეული და ვაშლის წვენი.

ბ: თქვენ 18.20 ევროს გადახდა მოგიწევთ.

გ: 20 ევრო ინებეთ.

ბ: დიდი მადლობა.

2.ა: საშინლად მშია. შენ არა?

ბ: კი, მეც მშია, მწყურია კიდევ. შენ არ გწყურია?

ა: კი, მეც მწყურია. აქ რესტორანი არ არის?

ბ: აქ მხოლოდ სასადილოა.

ა: მაშინ წავიდეთ იქ.

ბ: წავიდეთ.

ა: აქ მომსახურება არ არის?

ბ: აქ მარტო თვითმომსახურებაა. აიღებ ლანგარს და რიგში ჩადგები. შენი რიგი რომ მოვა, ვიტრინიდან აიღებ საჭმელ-სასმელს. დანა-ჩანგალი სალაროსთანაა.

ა: მე მოვიტან დანა-ჩანგალს.

16.5.4 Sprechakte:

a) Nach Lokalen und Spezialitäten fragen, um Erklärungen bitten

- Was bedeutet X?
- Was gibt es hier?
- Was für ein Gericht ist das denn?
- Wie wird es zubereitet? Was ist da drin?
- Woher kommt das?
- Welchen Geschmack hat das?

b) Hilfe anbieten, Reaktionen darauf

Hilfe anbieten: - Kann
Soll | ich (Ihnen) helfen?
Darf |

- (Warten Sie,) | ich helfe Ihnen.

(Moment,)

- Brauchen Sie (meine) Hilfe?

Reaktion darauf: - Ja, bitte!/Ja, gern!

- Das ist/wäre (sehr) nett (von Ihnen).

- Gern. Das ist nett.

- Ich bin/wäre (sehr) froh, wenn Sie mir helfen /helfen würden.

- Nein, Danke.

- (Nein), vielen Dank. | (+Begründung)

- | | |
|---|---|
| <ul style="list-style-type: none"> - Nein, Danke, Vielen Dank, | <p>das ist nicht nötig.
es geht (so).</p> |
| <ul style="list-style-type: none"> - Das ist sehr nett, aber ... | |

16.5.4.1 Aufgaben

N1. Lesen Sie den Text „Zur Terrine“ und sagen Sie, welcher Sprechakt hier realisiert wird und welche Äußerungen dazu dienen.

Peter: Sieh mal, dort drüben das Schild über der Tür! Da bekommen wir endlich was zu essen.

Lewan: „Zur Terrine“, eigentlich eine eigenartige Bezeichnung für eine Gaststätte.

Peter: Wieso eigenartig? Wenn man das liest, weiß man sofort, dass es hier Eintopfgerichte gibt.

Lewan: Wie bitte? Was ist denn das?

Peter: Das ist...

Ober: Kann ich Ihnen helfen?

Peter: Ja, gerne.

Ober: Eintopf ist ein suppenähnliches sättigendes Hauptgericht. Es gibt verschiedene Arten von Eintöpfen: Gemüse-Eintöpfe, zum Beispiel: Kraut-, Möhren- und Bohneneintöpfe, Hülsenfrucht-Eintöpfe: Erbsen- und Linseneintöpfe, außerdem noch Reis-, Gräupchen- und Nudel-Eintöpfe. Eintöpfe werden auch mit Schweine-, Rind- oder Hammelfleisch zubereitet. Da alles in einem Topf gekocht wird, haben diese Gerichte die Bezeichnung „Eintopf“ erhalten.

Lewan: Ich danke Ihnen für so ausführliche Information.

Peter: Nun, probieren wir's mal?

Lewan: Na klar!

N2. Bilden Sie einen Dialog mit Ihrer österreichischen Freundin, die bei Ihnen zu Besuch ist und für die georgische Spezialität „saziwi“ interessiert. Welche Fragen könnte sie stellen und wie würden Sie darauf antworten?

N3. Sie sind in Deutschland und werden mit „Forelle blau“ bewirtet. Sie möchten wissen, wie diese Speise zubereitet wird. Stellen Sie Fragen!

N6. Welche Antwort passt?

- a) Essen Sie gern Fisch? - Nein, ich habe noch genug.
 Ja, aber Pommes frites.
 Ja, sehr gern.
- b) Was möchten Sie trinken? - Eine Suppe, bitte.
 Einen Tee.
 Lieber einen Kaffee.
- c) Möchten Sie Brathuhn mit Reis? - Lieber mit Steak.
 Ich nehme lieber Fisch.
 Lieber mit Kartoffeln.
- d) Nehmen Sie doch noch etwas! - Ja, ich bin satt.
 Nein, danke, ich habe genug.
 Es schmeckt phantastisch.
- e) Gibt es heute Brathähnchen? - Ich weiß nicht.
 Nein, lieber Fisch.
 Nein, aber zum Abendbrot.
- f) Bekommen Sie das Schweineschnitzel? - Nein, ich bekomme ein
 Hähnchen.
 Ja, das trinke ich.
 Ja, das habe ich.

N7. Was passt wozu? Nummerieren Sie!

- | | |
|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> - Haben Sie Rindfleischsuppe? - - Was gibt es als Dessert? - - Ich habe Lust auf Fisch. - - Isst du gern Bratkartoffeln? - - Ist das Rindfleisch? - - Möchtest du noch Salat? - Wie schmeckt dir dein Kotelett? - - Möchten Sie noch etwas? - - Schmeckt der Fisch nicht? - - Können Sie den Hunderteuro-
schein wechseln? - - Wer möchte noch eine Cola? - - Herr Ober, die Rechnung bitte! - - Herr Ober, bitte zwei Espresso! - | <ol style="list-style-type: none"> 1. Ich nicht. 2. Nicht so gern, lieber Pommes frites. 3. Nein, Schweinefleisch. 4. Nein, ich bin satt. 5. Danke, nicht mehr. 6. Doch, er schmeckt fabelhaft. 7. Ja, das geht. 8. Ja, Moment. 9. Sehr gut. 10. Erdbeeren mit Sahne. 11. Nein, aber Hühnerboullion. 12. Ich, bitte. 13. Bitte schön. |
|--|--|

N8. Wie ist das in Lokalen? Kreuzen Sie an!

- | | | | | | | | | |
|--|--|--|--|--|--|--|--|--|
| <p>Der Ober übergibt die Speisekarte zuerst</p> <p>Wenn der Gast auf der Speisekarte ein Gericht entdeckt,
das er nicht kennt,</p> | <p>der Dame.</p> <p>dem Herrn.</p> <p>beiden zugleich.</p> <p>bestellt er es kühn.</p> <p>erkundigt er sich bei Bekannten danach.</p> <p>fragt er den Ober leise und lässt es sich
erklären.</p> | <table border="1" style="border-collapse: collapse; width: 20px; height: 60px; margin-bottom: 20px;"> <tr><td style="width: 10px; height: 15px;"></td></tr> <tr><td style="width: 10px; height: 15px;"></td></tr> <tr><td style="width: 10px; height: 15px;"></td></tr> </table> <table border="1" style="border-collapse: collapse; width: 20px; height: 60px;"> <tr><td style="width: 10px; height: 15px;"></td></tr> <tr><td style="width: 10px; height: 15px;"></td></tr> <tr><td style="width: 10px; height: 15px;"></td></tr> </table> | | | | | | |
| | | | | | | | | |
| | | | | | | | | |
| | | | | | | | | |
| | | | | | | | | |
| | | | | | | | | |
| | | | | | | | | |

Die Bestellung gibt der Herr.
 die Dame.
 Der Ober serviert zuerst dem Herrn.
 der Dame.

Wenn man bezahlen will, winkt man dem Ober unauffällig.
 klingelt man mit dem Glas.
 schlägt man mit dem Messer an den Teller.

N9. Was ist unhöflich? Kreuzen Sie an.	In D A CH	Bei uns
sich am Tisch geräuschvoll schnäuzen das ganze Fleisch erst in Stücke schneiden und dann essen sich mit einem Streichholz in den Zähnen stochern mit den Fingern essen mit vollem Mund sprechen alles vom Teller auflecken den Knochen nagen Brot mit der Hand essen mit dem Stuhl hin und her kippeln mit den Lippen schmatzen sich andauernd die Lippen lecken einen Teil der Speise auf dem Teller lassen.		

N10. Sagen Sie:

- Gehen Sie gern essen? Wo essen Sie am liebsten, zu Hause oder auswärts? Warum?
- Isst man bei uns oft auswärts?
- Welche Kategorie von Menschen besucht oft Restaurants?

N11. Sie haben wahrscheinlich mit Ihren Freunden in einem Restaurant gegessen. Beschreiben Sie den Ablauf des Essens in der Reihenfolge, wie Sie das gemacht haben.

- Zunächst haben wir....

N12. Übersetzen Sie den Dialog zwischen zwei Freundinnen ins Deutsche.

ა: იცი, გუშინ სალამოს სად ვიყავი?

ბ: მაინც სად?

ა: მარიკასთან. თავისი ახლახან გაცნობილი მეგობარი მერაბი დაეპატიჟებინა ვახშამზე მშობლებისთვის წარსადგენად.

ბ: მერე გაუძლო გამოცდას?

ა: უჰ, სულაც ვერა.

ბ: რას გულისხმობ?

ა: თავიდან მუნჯივით იჯდა დივანზე და მარტო ოთახს ათვალეერებდა. ამას კიდევ არა უშავს, მაგრამ როგორც ის სასადილო მაგიდასთან იქცეოდა, ნამდვილი კატასტროფა იყო.

ბ: მაინც?

ა: ჯერ ერთი, ხელით ჭამდა, ტუჩებს ანლაპუნებდა, წამდაუნუმ ილოკავდა და თევშიდან ყველაფერს ლოკავდა.

ბ: დაუჯერებელია. ნუთუ კიდევ არსებობენ ასეთი ახალგაზრდები?

ა: როგორც ხედავ, არსებობენ. ეს კიდევ არააფერი. ჭამის შემდეგ ასანთის ლერით იჩიჩქნა კბილები და მაგიდასთან რამდენჯერმე ყველას გასაგონად მოიხოცა ცხვირი.

ბ: მარიკას მშობლები ნამდვილად გაშტერებულები იქნებოდნენ. არა მგონია, რომ ისინი კმაყოფილები იყვნენ თავიანთი ქალიშვილის არჩევანით.

ა: ასეცაა. სანყალი მარია თვალს არ უჯერებდა და სირცხვილით ინვოდა. მერაბი კი ვერაფერს ამჩნევდა და მტკიცედ იყო დარწმუნებული, რომ კარგი შთაბეჭდილება მოახდინა მარიკასა და მის მშობლებზე.

ბ: ნამდვილი შტერი!

ა: მარია დაშორდება მას ალბათ.

ბ: რა თქმა უნდა.

N13. Lesen Sie die folgenden Texte:

a) Mein erstes Frühstück in einem Café

(Auszug aus „Billard um halb zehn“ von Heinrich Böll)

Ich überquerte die Straßenbahngleise und trat ins Café Kroner. Gerade fingen die Kellner an, Blumenvasen mit weißen Nelken auf die Tische zu stellen, rückten in grünes Leder gebundene Speisekarten zurecht; zwei junge Mädchen schichteten vorne am Küchenbüfett Kekse auf, türmten Biscuits, erneuerten Sahneornamente, rieben silberne Kuchenschaukeln blank. Kein Gast war zu sehen, sauber wie im Krankenhaus vor der Chefarztvisite. Mir gefiel, wie drei Kellner von Tisch zu Tisch gingen, das Salzfass hingestellt. Sie schoben lautlos Teewagen vor sich her, verteilten Saucflaschen, hängten Zeitungshalter auf. Aschenbecher, schneeweißes Porzellan mit goldenem Rand, das gefiel mir.

Ich ging in die äußerste linke Ecke, warf meinen Hut auf den Stuhl, Zeichenblock und Etui daneben, setzte mich.

„Guten Morgen, der Herr, Frühstück?“

„Ja, bitte, sagte ich. „Ein Kännchen Kaffee, aber mit drei Tassen Kaffee, bitte, Toast, zwei Scheiben Schwarzbrot, Butter, Orangenmarmelade, ein gekochtes Ei und Paprikakäse.“

„Paprikakäse?“

„Ja, Rahmkäse mit Paprika angemacht.“

„Sehr wohl“.

„Paprikakäse?“, fragte der Koch hinterm Schalter: „Ja“, sagte der Kellner.

„Frag den Herrn, wie viel Paprika er im Käse haben will.“

Ich zog mit sicherem Strich die Umrandung der Fenster auf weißes Papier, als der Kellner zurückkam; er blieb wartend stehen, bis ich den Kopf hob.

„Gestatten die Frage, wie viel Paprika in wieviel Käse der Herr wünschen?“

„Fünfundvierzig Gramm Käse, mit einem Fingerhut voll Paprika gut durchknetet.“

„Sehr wohl“.

Das war mein erstes, allererstes Frühstück im Café Kroner. Bis zu diesem Tag hatte ich morgens nie zum Frühstück Bohnenkaffee getrunken, nur Malzkaffee, nie ein Ei gegessen, nur Haferschleim, Graubrot mit Butter und eine Scheibe roher Gurke.

b) Das Mittagessen in einer Gaststätte

(Auszug aus „Billard um halb zehn“ von Heinrich Böll)

„Du gestattest, dass ich mit meiner Suppe schon anfangen?“, fragte Nettlinger.

„Bitte“, sagte Schrella.

Gewiss waren die blassgelben Klößchen in der Suppe vom Mark der edelsten Rinder, die je auf den deutschen Wiesen geweidet hatten; golden schimmerte auf dem Tablett der Räucherlachs zwischen dem frischen Grün der Salatblätter; sanft gebräunt war der Toast, silbrige Wassertropfen bedeckten die Butterklümpchen.

Nettlinger bestrich eine Toastschnitte mit Butter, spießte ein Stück Räucherlachs von der Platte und zerlegte es. Plötzlich blickte er erschrocken um sich, als Schrella sich eine Scheibe Toast vom Teller, den Lachs mit den Fingern von der Silberplatte nahm und auf den Toast legte. Auch die letzte Lachsscheibe nahm er vom Tablett, öffnete die Toastschnitten noch einmal und klemmte den Fisch dazwischen. Nettlinger sah ihn böse an.

Er aß seine Schnitte, während der Kellner für den Hauptgang deckte.

Bestecke und Teller wurden verteilt, die benutzten weggeräumt. Für Nettlinger wurde Wein, für Schrella Bier gebracht. Nettlinger kostete den Wein. „Ein ganz klein wenig zu warm“, sagte er.

Schrella ließ sich Huhn vorlegen, Kartoffeln und Salat, prostete Nettlinger mit seinem Bierglas. Nettlinger senkte seinen Kopf über die Lendenschnitte, hob die Gabel mit dem aufgespießten Fleischstück hoch, schob es in den Mund,

wischte sich den Mund mit der Serviette, griff nach seinem Weinglas.

„Ich möchte gehen“, sagte Schrella, „entschuldige, aber ich muss jetzt hier raus.“

Er stand auf, trank im Stehen sein Bier aus, winkte dem Kellner, und als dieser leise herankam, deutete Schrella auf die Silberplatte, wo noch drei Stücke gebratenen Huhns im leise britzelnden Fett schmorten.

„Bitte, sagte Schrella, „würden Sie mir da so einpacken lassen, dass kein Fett nach außen dringt?“

„Aber gern“, sagte der Kellner, nahm die Platte und fragte: „Auch die Kartoffeln, der Herr – und vielleicht etwas Salat?“

„Nein, danke“, sagte Schrella lächelnd, „die Pommes frites werden weich und der Salat schmeckt später nicht mehr.“

Schrella nahm aus den Händen des Kellners den sauber verpackten weißen Karton, gab dem Kellner ein Trinkgeld.

„Es wird kein Fett nach außen dringen, mein Herr“, sagte der Kellner, „es ist alles in Cellophan verpackt in unserem Spezial-Picknick-Karton!

„Auf Wiedersehen“, sagte Schrella. Nettlinger hob den Kopf ein wenig und sagte: „Auf Wiedersehen!“

N14. Beschreiben Sie:

- wie der Kellner und zwei junge Mädchen das Café für den Empfang der Gäste herrichten.
- wie der Kellner für den Hauptgang deckt.

N15. Ergänzen Sie:

Der Ich-Erzähler bestellte ... Das war sein allererstes Frühstück in einem Café, weil ...

Nettlinger aß als Vorspeise ... Schrella nahm als zweiten Gang ... Nettlinger ...

Der Kellner brachte für Nettlinger ... und für Schrella ...

- N16. Wer sagt:**
- Ich möchte gehen, entschuldige, aber ich muss jetzt hier raus. –
 - Ein ganz klein wenig zu warm. –
 - Frag den Herrn, wie viel Paprika er im Käse haben will. –
 - Guten Morgen, der Herr, Frühstück? –
 - Du gestattest, dass ich mit meiner Suppe schon anfangen? –
 - Würden Sie mir da so einpacken lassen, dass kein Fett nach außen dringt? –
 - Auf Wiedersehen! –
 - Aber gern. –

N17. Antworten Sie!

Welche Anreden kommen in diesen Texten vor? Wie finden Sie sie?

Was kommt Ihnen im zweiten Text fremd vor?

Warum blickte Nettlinger erschrocken um sich? Was war nicht in Ordnung?

Was ist der Ich-Erzähler Ihrer Meinung nach von Beruf?

N18. Was ist Trinkgeld?

Trinkgeld ist eine kleine Geldsumme, die jemandem, besonders einem Kellner in einem Restaurant, einem Friseur, einem Taxifahrer, einem Hoteldiener, einem Postboten freiwillig über einen zu entrichtenden Preis hinaus gegeben wird, aber wofür? warum?

für gute Bedienung?

für erwiesene Dienste?

für Freundlichkeit?

für Schnelligkeit?

weil es üblich ist?

um nicht als geizig zu gelten?

- um sich großzügig zu zeigen?

Gibt man bei uns Trinkgeld?

Wem gibt man Trinkgeld? Wem geben Sie Trinkgeld?

Wie viel Trinkgeld gibt man bei uns?

N19. Wie sagt man das auf Deutsch?

- ა: შეგიძლიათ ეს ფუნთუშები შემიხვიოთ? – ბ: რა თქმა უნდა.

- ა: შეიძლება წვნიანით დავიწყო? – ბ: კი, ბატონო.

- ა: ვის შეუძლია კარაქი წამისვას გახუხულ პურის ნაჭერზე?

ბ: შენ თვითონ გააკეთე.

- ა: სწორად მივაჩნია ლანგრიდან ხორცის ალება და პურზე დადება?

ბ: ვიცი, მაგრამ...

- ა: ასე გაბრაზებული რატომ მიყურებ?

ბ: იმიტომ რომ შენ პირი ხელსახოცით კი არა, ხელით მოინმინდე.

- ა: ვინ შეახვია ხორცი ცელოფანში? – ბ: წარმოდგენა არ მაქვს.

- ა: ნახმარი ქალაღლი კალათაში ჩააგდე რაა, თუ შენთვის ძნელი არ არის.

ბ: გაუაკეთებ.

- ა: შემწვარ ქათამს მშვენიერი სუნი უდის.

ბ: იმიტომ რომ საუკეთესო ცხიმშია დაბრანული.

N20. Lesen und übersetzen Sie die folgenden Texte, nennen Sie die Gerichte und Getränke!**a) Im Treffpunkt Proseccheria Mionetto in Österreich**

Das Leben von seiner leichten Seite nehmen, Freunde treffen, flirten. In der Proseccheria Mionetto findet man schnell Anschluss an nette Leute.

Die großzügig gestaltete Bar und ein schöner Gastgarten laden geradezu ein. Der Chef und sein Team verwöhnen Sie mit einer großen Auswahl an original italienischen Proseccos, dazu serviert man Bruschetta. Fallweise gibt's am Samstag Livemusik.

Proseccheria Mionetto, die Bar mit dem persönlichen Flair, hat von Mo. bis Fr. von 11 bis 1 Uhr und Sa. von 18 bis 1 Uhr geöffnet.



b) Das Café "Batonebi" in Tbilissi

„Batonebi“ ist unser Stammcafé. Hier ist eine schöne Atmosphäre. Man serviert hier nicht nur georgische, sondern auch Speisen aus der ganzen Welt wie zum Beispiel: Bruschetta, Pizza, Pasta, Cheeseburger, Cheesesteak, verschiedene Sandwiche, Eis, Obst, Soufflé, Torten u.a.

Die ganze Atmosphäre ist schön hier, auch das Ambiente und das Publikum, das hier verkehrt, gefallen mir gut.

N21. Sprechen Sie über ein Café, in dem Sie kürzlich waren oder das Sie gern besuchen. Sprechen Sie zu folgenden Punkten:

Lage

Einrichtung

- Das Menü

Positive Einschätzung

liegt zentral, in der Nähe
der Universität.
ist geschmackvoll eingerichtet.
schmeckt recht gut, prima.
hat günstige Preise.
ist ausgezeichnet.

Die Atmosphäre ist freundlich.

Negative Einschätzung

- liegt weit von der Uni.
- Die Einrichtung ist geschmacklos.
- das Essen schmeckt nicht gut.
- ... ist zu teuer.
- ... ist langweilig.

N22. Wussten Sie das?

McDonald's/ Hamburgerrestaurant

1948 eröffneten die Brüder Maurice und Richard McDonald das 1. McDonald's – die erste Bar in San Bernardino, Kalifornien, wo Hamburger verkauft wurden. (Hamburger – ein aufgeschnittenes Brötchen, zwischen dessen Hälften gebratenes Rinderhackfleisch liegt.) Matrosen aus Deutschland brachten ihn von ihren Reisen mit nach Hause. Dort wurde er vermutlich von Hamburgs Köchen verfeinert. Auswanderer importierten ihn nach Amerika. Dort kam irgendeiner auf die Idee, ihn zwischen eine Semmel zu legen und schon war der Ur-Hamburger geboren.

Soweit die Vorgeschichte, denn eigentlich fängt die Geschichte McDonald's erst mit Raymond Kroc im Jahre 1954 an. Kroc, der sich als Kraftfahrer und Seemann durchschlug, traf 1954 die beiden McDonald-Brüder und wurde der Exklusiv Franchise Agent ihrer Company. Damals war er 52 Jahre alt. In

diesem Jahr erwarb er das Exklusiv-Recht, für die McDonald's Restaurants Lizenzen zu vergeben. 1955 wurde das erste offizielle McDonald's Restaurant in Des Plaines Illinois eröffnet. Jetzt begann die Erfolgsstory, und Ray Kroc gilt seitdem als der Unternehmensgründer. Schnell folgten weitere Restaurants in den Vereinigten Staaten. 1958 verkaufte McDonald's seinen 100-millionsten Hamburger.

1967 folgten Puerto Rico und Kanada als nächste Länder mit Niederlassungen der Fast Food Kette. Der Erfolg ließ sich nicht aufhalten und bald schwappte die McDonald's Philosophie nach Europa und Übersee über. Das begann 1971 mit Eröffnungen in Australien, Asien und Europa. Die erste Filiale in Deutschland wurde im Dezember 1971 in München eröffnet. Am 27. Juli 1977 wurde das erste McDonald's in Österreich in Wien eröffnet. Heute ist McDonald's in Österreich mit 162 Restaurants vertreten.



1993 ist McDonald's die zweitbekannteste Marke auf der ganzen Welt nach Coca-Cola. 1999 eröffnet McDonald's offizielles Restaurant bei den Olympischen Spielen in Innsbruck und wird bekannteste Marke weltweit. 2000 wird McDonald's in St. Veit, Kärnten

eröffnet. Heute findet man Hamburgerrestaurants in allen Städten der Welt. In diesen Restaurants gibt es Fertiggerichte, verschiedenartige Hamburger, Pommes frites, Salate, Milchshake und andere Getränke.

N23. Sagen Sie:

Gibt es McDonald's auch in Georgien? Wo?

Sind Sie dort gewesen? Wie war die Atmosphäre?

- Was haben Sie gegessen? Wie hat es Ihnen geschmeckt?

N24. Nennen Sie die Vor- und Nachteile von McDonald's.

- a. Die McDonald's sind praktisch, weil es dort keine Bedienung gibt und man nicht zu warten braucht.
- b. Man kann schnell und billig essen.
- c. Hamburger schmecken in allen Ländern und Städten gleich.
- d. Hamburger sind in Papier oder Pappe eingewickelt.
- e. Es gibt dort nur Pappeller, Becher und Besteck aus Plastik.
- f. Die McDonald's produzieren viel Müll.
- g. McDonald's sind ein Symbol der Globalisierung.

Vorteile

Nachteile

.

.

N25. Bilden Sie Komposita mit „Stamm“ als erster Komponente und erklären Sie sie!

der Gast	der Platz
das Gericht	der Sitz
die Kneipe	der Tisch
das Lokal	das Publikum

N26. a) Lernen Sie die folgenden Sprichwörter:

Essen und Trinken hält Leib und Seele zusammen. (Essen und Trinken sind lebensnotwendig)

Wenn's am besten schmeckt, soll man aufhören. (Man soll nicht zu viel essen, sondern damit aufhören, wenn es einem besonders gut schmeckt und man eigentlich noch mehr essen könnte.)

Ein voller Bauch studiert nicht gern. (Nach einem reichlichen Essen fällt das Lernen schwer.)

Hunger ist der beste Koch. (Wenn man Hunger hat, schmeckt einem alles gut.)

Gut gekaut ist halb verdaut. (Wenn man das Essen gut kaut, bekommt es einem besser.)

Nach dem Essen soll man ruhen oder tausend Schritte tun. (Nach einer guten Mahlzeit soll man sich ausruhen oder sich bewegen.)

b) Welches von diesen Sprichwörtern passt zu welchem Text?

A: Nach dem Mittagessen kann ich mich gar nicht richtig auf die Vorlesung konzentrieren. Auch im Seminar fällt mir die Mitarbeit schwer. Geht es dir auch so?

B: Natürlich! Vor allem, wenn ich etwas zu viel gegessen habe. Es ist eine alte Weisheit: „.....“

A: Gib mir bitte noch mehr Kartoffeln und Gemüse, Mutti! Ich bin noch nicht satt. Montags schmeckt mir das Mittagessen immer besonders gut.

B: Ich koche am Montag auch nicht besser als an anderen Tagen, Jürgen. Du hast montags nur größeren Hunger als sonst, weil du da vom Schwimmen kommst, und ...

Familie Weber hatte zu Weihnachten Gäste. Nach dem traditionellen Gänsebraten, zu dem es Rotkraut und Klöße gab, waren alle sehr satt und etwas müde. Herr Weber bemerkte das und sagte deshalb: „Wie wäre es mit einem kleinen Spaziergang? Ihr wisst ja: ...“

Frau Schulz isst gern und viel. Es stört sie gar nicht, dass sie schon recht dick geworden ist. Sie pflegt zu sagen: „Weshalb soll ich hungern? ...“

Rolf nimmt sich nie Zeit zum Essen, weil er möglichst schnell wieder spielen möchte. Immer ist er als Erster mit dem Essen fertig. Die Mutter ermahnt ihn: „Rolf, iss doch nicht so schnell. Das Essen kann dir ja gar nicht bekommen. Du weißt doch: ...“

Es sind Feiertage. Die Kinder essen mehr als sonst, weil es besonders gute Sachen zu essen gibt. Vor allem vom Kuchen können sie nicht genug bekommen. Schließlich hat die Mutter Angst, die Kinder könnten sich den Magen verderben. „Anna, jetzt nimmst du dir aber nicht noch ein Stück Kuchen! Du hast mehr als genug gegessen!“ – „Aber Mutti, der Kuchen schmeckt doch so gut!“ – „Trotzdem hat das Sprichwort Recht: „...“

N27. Welche Bedeutung haben diese Sprichwörter? Nummerieren Sie sie!

- | | |
|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> - Was der Bauer nicht kennt, das frisst er nicht. – Salz und Brot macht Wangen rot. – Der Appetit kommt beim Essen. – Wes Brot ich esse, des Lied ich singe. – Ein gutes Schwein frisst alles. – Wie es kommt, so wird es gefressen. – Die gebratenen Tauben fliegen niemandem ins Maul.– Friss Vogel, oder stirb! – | <ol style="list-style-type: none"> 1. Ein guter Esser isst alles. 2. Die Lust an einer Sache kommt bei eingehender Beschäftigung mit ihr. 3. Bei wem ich mein Geld verdiene, den lobe ich. 4. Was einem auch immer bevorsteht, man muss damit fertig werden. 5. Dir bleibt keine andere Wahl, etwas zu tun. 6. Vor einer unbekanntem Speise hat man manchmal Misstrauen. 7. In der Not ist man nicht wählerisch. 8. Jeder muss sich anstrengen |
|---|--|

16.6 Witze

Witze sind kurze Geschichten mit einem Ende, das man nicht erwartet und das einen zum Lachen bringt.

Wenn jemand einen Witz erzählt, dann wird es plötzlich still. Alle lauschen gespannt; und der Witzerezhler nützt dies aus, indem er den Witz vielleicht noch etwas ausbaut und es auskostet, dass alle an seinen Lippen hängen. Er weiß: Die Wirkung eines Witzes beruht auf der Spannung zwischen Erwartung und Ergebnis, die sich am Schluss in einem befreienden Lachen löst, wenn die Pointe fällt. Je weniger der Hörer oder Leser eines Witzes diese Schlusspointe erwartet, desto besser ist der Witz. Dabei kommt es auch auf das treffsichere Wort an, was ein weiteres Kennzeichen der Witze ist.

16.6.1 Aufgaben

N1. Welche sind Witze und Welche Anekdoten?

Der Gast in einem Speiselokal zum Ober:

„Herr Ober! Auf der Karte ist ein Druckfehler!“

„Wieso?“

„Da steht ‚Kalbsleber‘. Es müsste aber ‚Kalbsleder heißen!“

Einst saß der Schriftsteller Egon Erwin Kisch in einer Prager Gaststätte.

Er studierte die Speisekarte, und als der Kellner kam, verlangte er:

„Bringen Sie mir eine Portion orthografischer Fehler.“

„Dergleichen haben wir leider nicht“, stammelte der verdutzte Kellner.

„Ja, Himmelkreuzdonnerwetter, warum setzen Sie die Orthografiefehler dann auf die Speisekarte?“, fragte Kisch.

Ein Gast zeigt mit dem Finger auf die Speisekarte, wo „Omelet“ steht und sagt zum Ober: „Omelett mit zwei ‚t‘!“ Darauf ruft der Ober in die Küche: „Ein Omelett mit zwei Tee!“

Der Österreichische Dirigent Karl Böhm war nach einem Konzert in Tokio in ein Restaurant eingeladen. Nachdem er sich beim Mahl einige Zeit mit den Esstäbchen abgemüht hatte, meinte er: „Mit einem Staberl kann ich mich gut ernähren, aber mit zweien kann ich glatt verhungern.“

Der Gast im Restaurant blickt angeekelt auf seinen Teller und ruft: „Herr Ober! Eine Fliege!“

Darauf der Ober: „Einen Augenblick! Ich bringe sie Ihnen gleich!“

Beschwert sich ein Gast im Restaurant: „Herr Ober, dieses Hähnchen ist zäh wie Leder! Wo kommt denn das wohl her!“ Der Ober überlegt: „Vielleicht aus einem hartgekochten Ei!“

Der englische Dirigent Sir Thomas Beecham aß in einem vornehmen Londoner Restaurant. Die Musikkapelle spielte eifrig, aber für den sehr empfindlichen Dirigenten sehr laut. Er ließ den Kapellenmeister rufen und fragte ihn: „Spielen Sie auch etwas auf Wunsch?“

„Aber natürlich, Sir“, nickte der Gefragte eifrig.

Da meinte Beecham: „Dann spielen Sie bitte so lange Karten, bis ich mit dem Essen fertig bin.“

Ein junges Ehepaar mit Kind betritt eine Gaststätte, setzt sich, wickelt Stullen aus und beginnt zu essen. Sofort eilt die Serviererin herbei und sagt: „So geht es aber nicht, Sie müssen etwas bestellen ...“

Der Mann darauf: „Bestellen Sie dem Objektleiter einen schönen Gruß und sagen Sie ihm, er soll Musik machen.“

„Herr Ober, was bedeuten die drei Haare in der Suppe?“

„Bedaure, aber mit Wahrsagerei habe ich mich noch nicht beschäftigt.“

17. Landeskunde

Mit den heimatlichen Speisen verbindet sich unwillkürlich die Eigentümlichkeit eines nationalen Lebensgefühls. Es verwundert daher kaum, dass seit alters her Essen und Essgewohnheiten zur Kennzeichnung von ethnischen Gruppen dienen. Wenn sich z. B. Sachsen „draußen“ in der weiten Welt treffen, schwärmen sie gemeinsam vom Geschmack der Heimat: vom heimischen Bier, dem Brot, dem sächsischen Wein ... Besonders aber schwärmen sie von Quarkkuchen.

Woanders isst man anders

Diese Erfahrung hat jeder gemacht, der einmal im Ausland war. Oft studiert man als Ausländer ratlos die Speisekarte und weiß nicht, was er bestellen soll oder bestellt ein Gericht, das man kennt, so glaubt man. Nicht selten gibt es dann große Überraschungen.

Hier ein Beispiel:

Ein Ausländer wollte ein Gericht mit Pilzen essen. Niemand verstand ihn. So zeichnete er einen Pilz auf ein Blatt Papier. Freudige Gesichter bei der Bedienung. Schnell brachte man ihm einen Regenschirm.

Haben Sie selbst schon solch eine Überraschung erlebt? Erzählen Sie!

17.1 Das Essen in Deutschland

Wenn früher Sauerkraut und Eisbein, Kartoffeln, Speck und Würste als typisch deutsche Speisen galten, sieht es heute anders aus. Diese so genannten „typischen“ Speisen werden in Deutschland relativ selten gegessen. Pommes frites, Hamburger, Schnitzel, Lasagne, Pizza, Ketchup, türkischer Dönerkebab, griechischer Gyros sind hier sehr beliebt. Dönerkebab z.B. kann man heute fast in jeder deutschen Kleinstadt bekommen und nach der Statistik isst jeder Bundesbürger rund ein Kilo Döner im Jahr. Übrigens ist die Gastronomie: Bedienung, Inhaber, Pächter sehr stark in den Händen von Nichtdeutschen. Es kommt oft vor, dass ein Gasthaus mit Namen „Deutsches Haus“ von einem Italiener, Kroaten oder Griechen bewirtschaftet wird.

Das traditionelle Frühstück, das aus Kaffee, Brot, Brötchen, Butter und Marmelade bestand, gibt es nur noch selten.

Während früher mittags die warme Hauptmahlzeit eingenommen und abends häufig nur belegte Brote gegessen wurden, sind heute viele Familien dazu übergegangen, die Hauptmahlzeit am Abend einzunehmen. Außerdem gibt es die ehemals geheiligte Tradition des deutschen Mittagessens – der Familienmahlzeit nicht mehr, die Tischgemeinschaft ist aufgelöst, die Familienbeziehungen zwischen den Generationen sind gebrochen. Das alte „häusliche Glück“, als sich die ganze Familie zu bestimmter Stunde zusammenfand und am Tisch außer der nötigen Nahrung auch Erholung und Freude finden sollte – als Idealbild, ist keine Wirklichkeit mehr. Das Einzige, was in der familiären Essensgemeinschaft noch geblieben ist, ist das Abendessen und das Mittagmahl am Samstag (in den Mittelschichten). Dazu macht man in den Familien Schweine- und Rinderbraten mit Gemüse und Kartoffeln, Schweineschnitzel, Schweinekotlett, Gulasch, Rindsrouladen, Steak, Kartoffelpuffer oder Hefeklöße mit Butternudeln. Es gibt auch Speisen, die zu einer bestimmten Feier gegessen werden, wie z.B.: Weihnachtsgans – gebratene Gans, die zu Weihnachten gegessen wird, das Weihnachtsgebäck – zu Weihnachten hergestelltes Gebäck, die Weihnachtsstolle/der Weihnachtsstollen/der Christstollen – länglich geformtes Gebäck aus Hefeteig mit Rosinen, Mandeln, Zitronat und Gewürzen, die für die Weihnachtszeit gebacken wird. Zu Ostern isst man Ostereier – gefärbte, bemalte gekochte Hühnereier oder Eier aus Schokolade, Marzipan o.Ä., die zu Ostern verschenkt werden.

17.1.1 Aufgaben

N1. Vergleichen Sie die familiäre Essensrunde aus dem Jahre 1882 mit der aus dem Jahre 2002!

- a) Jeden Tag finden sich alle zu bestimmter Stunde am Tisch zusammen, während sie sonst vielfach getrennt, der Vater draußen auf seiner Arbeitsstätte, die Kinder in der Schule oder auf dem Spielplatz, die Mutter emsig waltend im Hause verkehren. Bei Tische sieht der Vater die Scinen alle um sich geschart, da kommt die Vaterfreude, die Mutterliebe und auch der Kinder Wohlbehagen am besten zur Geltung; manches traute Geplauder zwischen Eltern und Kindern, was sonst nicht möglich wäre, bei Tische, nach einer wohlschmeckenden Mahlzeit kommt's von selbst.
- b) Nur am Sonntag frühstückt Jennys Familie zusammen, mit Croissants und heißer Schokolade. Das ist anders als an einem normalen Wochentag. Nach dem Frühstück bleibt die Familie noch lange am Tisch sitzen, um Zeitung zu lesen. Dazu ist in der Woche kaum Zeit. „Wir haben extra viele Sonntagszeitungen abonniert“, erzählt sie. Für Jenny ist der Sonntag ein Familientag. In der freien Zeit entspannt sie sich. Manchmal hat sie ein Volleyballspiel mit ihrer Mannschaft, oder sie joggt mit ihren Eltern um einen See. Gegen 17 Uhr trifft sich die Familie zum gemütlichen Kaffeetrinken. Dazu gibt es leckeren Kuchen vom Bäcker.

Welchen Unterschied sehen Sie zwischen diesen Familien? Was ist heute ganz anders geworden?

Wie ist es heute bei uns? Wie war es früher? Fragen Sie Ihre Eltern und Großeltern danach.

N2. Wissen Sie, was noch anders geworden ist?

Auch Anstandsregeln, Tischsitten und -Gespräche, die Kleidung, die Sitzordnung, Arrangement der Gedecke und Präsentation der Speisen werden in privater Sphäre der Familie nicht mehr eingehalten, sie bleiben nur bei öffentlichen und halböffentlichen Anlässen leitend. Je höher der Rang der Eingeladenen, desto förmlicher die Tischzeremonien. Außer der Krise der Familie haben die Berufstätigkeit der Frauen, Kantinen und Schnellimbisse, die größere Eigenständigkeit und finanzielle Unabhängigkeit der Jugendlichen, Reduzierung der Mehr-Generationen-Haushalte, Zunahme von Zwei-Personen- oder Ein-Personen-Haushalten und die Veränderungen des Lebensstils insgesamt zu dieser Entwicklung beigetragen.

Ist diese Entwicklung auch bei uns zu beobachten?

N3. Was ist heute für die deutsche Esskultur kennzeichnend?

In Deutschland gibt es einen Trend zum Fast Food, weil die meisten Menschen Zeitmangel haben und Currywurst mit Pommes frites, Hamburger, Bock- und Bratwurst lecker, schnell und billig sind und an Kiosken und speziellen Verkaufsständen in den Straßen, auf Plätzen und Märkten und auch im Schnellimbiss zu bekommen sind.

Gleichzeitig mangelt es nicht an abschätzigen und aggressiven Verurteilung solcher Esskultur. Trotz massenhaften Konsums von Coca-Cola und des noch durchschlagkräftigeren Pepsi-Cola, Chewinggum und Ketchup gilt all dies für manche auch als existenzielle Bedrohung der deutschen, der mitteleuropäischen Kultur. In diesem Sinne macht sich der einflussreiche deutsche "Gastrosoph" und Küchenideologe Wolfram Siebeck im "Zeit-Magazin", "America Special" vom 23. Januar 1987 über den Hamburger her: "Wer mit dem Hamburger eine fingerdicke Lage Zwiebeln herunterschluckt, der muss einen Magen haben wie eine Kuh und eine Haftpflicht, weil er mit seinem Zwiebelatem sogar einen Schaffner des Balkan-Express bewusstlos pusten könnte." Das Fleisch sieht für ihn nicht nur aus wie ein Bremsbelag, es schmeckt auch nicht nach Fleisch. Es schmeckt nach gar nichts. "Ich bin davon überzeugt, dass die Erfinder dieser Volksspeise sehr viel Mühe darauf verwendet haben, zu diesem frapperierenden Resultat zu kommen", schreibt er. Schließlich findet Siebeck Trost bei dem Gedanken, dass beim Esser "die Lust auf dieses Kunstprodukt geringer wird", dass Hamburger "im Leben eines Menschen nur eine vorübergehende Erscheinung wie Pubertätspickel bleiben".

Sie haben wahrscheinlich auch schon mal einen Hamburger probiert. Hat es Ihnen geschmeckt? Teilen Sie die Ansicht von Wolfram Siebeck?

N4. Lesen Sie, wie manche Deutsche ihre Esskultur finden!

a) Ein Land ohne Feinschmecker

Der Deutsche isst nicht, er ernährt sich. Bei Tisch ist, wie in der Fabrik oder im Geschäft. Zweckmäßigkeit Oberstes Gebot. Es geht in erster Linie darum, "arbeitsfähig" zu sein. Deshalb ist das deutsche Frühstück auch sehr reichhaltig. Man nimmt üblicherweise Kaffee oder Tee, Gebäck, Eier, Wurst und Käse zu sich. Mittags isst man dann in der Werkskantine oder in der Schule etwas, das nur sättigend zu sein hat. Meistens ist es ein Stück Schweinefleisch mit Gemüse und den unvermeidlichen Kartoffeln. Eine andere sehr verbreitete Speise: Erbsen-, Linsen- oder Bohnensuppe mit Würstchen. Am Abend ist die Speisenfolge ebenfalls nicht sehr originell: das ewige Butterbrot. Da werden dann etwa ein halbes Dutzend Butterbrote mit Wurst, Käse, Marmelade, harten Eiern und Dosenfisch – vornehmlich vor dem Bildschirm – verschlungen und mit Kaffee, Tee oder Bier hinuntergespült. Ein solches Abendessen genügt dem Deutschen. Die einzige Möglichkeit, aus diesem Ritual auszubrechen, besteht im Besuch eines der vielen chinesischen, französischen, italienischen oder Balkan-Restaurants der großen Städte.

b) Heimatlose Küche

Junge Leute essen, wenn sie hungrig sind, und essen, was ihnen schmeckt. Sie sind genussorientiert. Sie übernehmen die Ernährungsgewohnheiten der Eltern, aber mit der Pubertät beginnt dann die Orientierung auf die Gruppe der Gleichaltrigen. Es ist die Zeit, in der Alkohol und Nikotin probiert werden. Die Autorität der Familie wird geringer. Sie werden Lehrlinge, Studenten, sie wohnen in Studentenheimen. Sie haben ihr eigenes Geld. Sie werden mobiler. Sie sind weg von den drei, vier Mahlzeiten zu Hause und beginnen, den Schnellimbiss, die heimatlose Küche, zu bevorzugen.

N5. Äußern Sie sich zu den Texten:

- Sind die Autoren Ihrer Meinung nach objektiv oder übertreiben sie? Begründen Sie Ihre Meinung.

Was bedeutet: die unvermeidlichen Kartoffeln?
das ewige Butterbrot?
heimatlose Küche?

N6. Versuchen Sie nun, die folgenden Fragen zu beantworten:

- Was galt früher als typisch deutsche Speisen?
- Wie sah das traditionelle deutsche Frühstück aus?
- Welche Mahlzeiten wurden früher mittags und abends eingenommen? Wie ist es heute?
- Welche Traditionen sind verloren gegangen? Was ist erhalten geblieben?
- Nennen Sie Gründe dafür!
- Welcher Trend ist in Deutschland zu beobachten? Wie ist das zu erklären?
- Welche internationalen Schnellgerichte sind heute in Deutschland besonders beliebt und warum?
- Von wem wird die Gastronomie im heutigen Deutschland in der Regel geleitet?
- Wie finden manche Deutsche ihre Esskultur?
- Wie ist es bei uns in dieser Hinsicht?
- Welche Speisen gelten als typisch georgisch? Was wird meistens in georgischen Familien gekocht?
- Ist die Tischgemeinschaft auch bei uns aufgelöst?
- Gibt es auch bei uns den Trend zum Fast Food?
- Verbinden Sie die heimatlichen Speisen mit dem nationalen Lebensgefühl?

17.2 Regionale Spezialitäten in Deutschland

In allen Gegenden Deutschlands gibt es auch regionale Spezialitäten, d.h. solche, die für ein bestimmtes Gebiet oder manchmal nur für einen Ort charakteristisch sind oder besonders dort in einer vorzüglichen Qualität zubereitet werden. Typisch für den äußersten Norden Deutschlands sind Fischgerichte und Speisen mit Grünkohl oder Braunkohl. Als typische Speisen werden in Schleswig-Holstein auch Eintopfgerichte aus Bohnen, Erbsen, Möhren, Lauch, Kartoffeln und Speck und gefüllte Schweinrippe genannt. Die Füllung der Schweinrippe besteht aus Backpflaumen und sonstigem

Backobst. Kennzeichnend für die nördlichen und westlichen Regionen ist die Zugabe von Süßem zur kräftigen Kost. In Pommern und Mecklenburg isst man z.B. Klöße mit Pflaumen, weiße Bohnen mit Äpfeln, Blutwurst mit Rosinen, Gänsebraten mit Äpfeln und Backpflaumen. In Berlin steht Eisbein mit Sauerkraut ganz vorne, aber während das Eisbein an vielen anderen Orten mit Salzkartoffeln verzehrt wird, bevorzugt der Berliner dazu Erbsenbrei. Ihm sind auch Buletten – gebratene Hackfleischbällchen mit Senf lieber als Bockwurst. Auch Erbsensuppen mit Speck, grüner Aal, Bratheringe und Rollmopse sowie verschiedene Arten von Sülze gelten als Berliner Gerichte. Die Dresdner Spezialität ist der Dresdner Weihnachtsstollen – Hefelaib mit Rosinen, Zitronen und Puderzucker. Aus Pilsitz kommen die besten Pfefferkuchen, die der Weihnachtsmann zu verteilen hat. Im Spreewald ist der gekochte Hecht mit Spreewaldsoße ein typisches Gericht. Die scharfe Soße wird mit Meerrettich zubereitet, der zu den wichtigsten Erzeugnissen der Spreewaldbauern gehört. In Saarland und in Teilen Hessens trifft man die für die meisten anderen Regionen befremdliche Mischung von Obstkuchen und Kartoffelsuppe, und im Rheinland isst man den Sauerbraten mit Rosinen und Apfelkraut – durch langes Kochen eingedicktem Sirup aus Äpfeln. Im Südwesten Deutschlands ist die Küche etwas feiner. In Saarland kann man den französischen Einfluss schmecken. Je weiter man nach Süden kommt, um so deutlicher überwiegen aus Mehl hergestellte Speisen. Der Süden ist traditionell das Land der Mehlspeisen. Spätzle – kleine Nudeln aus Mehl, Eiern, Wasser und Salz, oder Maultaschen – Taschen aus dünnem Nudelteig, die mit einer Mischung aus Fleisch, Brot und oft auch Spinat gefüllt sind, gelten im Schwäbischen als Nationalgericht. Wer nach München kommt, muss Weißwurst mit Senf probieren.

17.2.1 Aufgaben

N1. - Was kommt Ihnen unter der genannten Speisen und Gerichten besonders fremd vor?

- Gibt es auch in Georgien regionale Spezialitäten? Welche Speisen sind für einzelne Gegende Georgiens charakteristisch?

N2. Andere Gegenden, andere Wörter!

“Wenn ich ‘Frikadellen’ sage, so begreift sie es nicht, denn es heißt hier ‘Pfanzerln’; und wenn sie ‘Karfiol’ sagt, so findet sich wohl nicht so leicht ein Christenmensch, der darauf verfällt, dass sie Blumenkohl meint; und wenn ich sage: ‘Bratkartoffeln’, so schreit sie so lange ‘Wahs!’, bis ich ‘Geröhschte Kartoffeln’ sage, denn so heißt es hier.” Der Lübecker Patrizientochter Tony Permaneder, geschiedener Grünlich, geborener Buddenbrook und ihrem Münchener Dienstmädchen, der Babette, fällt es nicht immer leicht, sich miteinander zu verständigen. Das Deutsch, das die eine zu sprechen gewohnt ist, unterscheidet sich zu sehr von dem Deutsch, das die andere erlernt hat, und zwar nicht nur deshalb, weil Tony Hochsprache spricht und Babette Dialekt; denn auch wenn Babette, ihre Aussprache dem

reinsten Bühnendeutsch anpasste, blieben doch die Unterschiede im Wortschatz, die Tony in ihrem Brief nach Hause erwähnt. Man trifft sie auch heute an. Gleichgültig, in welcher Himmelsrichtung man sich durch das deutsche Sprachgebiet bewegt, überall stößt man auf derartige Unterschiede im Sprachgebrauch.

Hier einige Beispiele:

der Blumenkohl – der Karfiol (südd.)

Brötchen – die Semmel (bayer., nordd., ostmitteld.)

der Wecken/der Weck (südd.)

die Schrippe (berl.)

der Eierkuchen/der Pfannkuchen – die Plinse (ostmitteld., ostniederd.)

die Flinse (niederd.)

das Eingeweide/das Gekröse/die Innereien – die Kaldaunen (nord- und mitteld.)

das Inster (nordd.)

die Kutteln (südd.)

der Feldsalat – die Rapunze/das Raptünzchen (nordd.)

die Frikadelle – Fleischküchle (südw., ostfränk.)

Fleischpflanz(c)l (bayer.)

Bulette (berl.)

Bratklops (ostmitteld.)

das Gänseklein – Gänsepf Pfeffer (westd., südwestd.)

Gänsejung(es) (südd.)

das Hörnchen (Gebäck) – das Hörndl (oberd.)

das Kipfel/das Kipferl (bayer.)

die Kartoffel – der Erdapfel (bayer.)

die Grundbirne (pfälz., südrheinfränk.)

die Keule – der Schlegel (südd.)

der Kloß – der Knödel/der Knopf (südd.)

der Klops (nordostd.)

der Klump (nordd.)

die Klößchen – das Nockerl (bayer.)

der Lauch – der Porree (landsch.)

die Limonade – das Springerl (bayer.)

die Brause (nordd.)

der Meerrettich – der Kren (südd.)

der Negerkuss (Gebäck) – Mohrenkopf (südd.)

Othello (berl.)

der Pfifferling – das Gehlchen (nieder- und mitteld.)

der Rehling (bayer.)

der Eierschwamm (landsch.)

der Pilz – der Schwamm/der Schwammerl (bayer.)

der Quark – der Weißkäse (nordd.)

der Topfen (bayr.)

der Schotten/der Zieger (südd.)

der Bibelkäs(e) (alemannisch)

der Radler (landsch., bes.südd.) – Erfrischungsgetränk aus Bier und Limonade

der Rettich – der Radi (bayr.)

rote Rübe – rote Bete (nordd.)

die Sahne – der Rahm (südd.)

der Schmant (westmitteld., nordostd.)

das Flott (nordd.)

der Senf – der Mostrich (nordostd.)

die Soße/die Tunke – die Stippe (nordd.)

knusprig – kross (nordd.)

resch (bayr.)

rösch (südd.)

N3. Auch in Georgien werden verschiedene Wörter in verschiedenen Gegenden gebraucht, wie z.B.:

გოგრა – კვახი /იმერ., რაჭ., ლეჩხ./ – ხაპი /გურ., აჭარ./

კომპი – ბია /იმერ., გურ., ინგილ./

ალუბალი – ქვიშნა /იმერ./

ჩურჩხელა – ჯანჯუხა /იმერ., გურ./

თათარა /ალმ./ – ფელამუში /დას./

ნანდილი /ალმ./ – კოლიო /დას./

Welche Wörter können Sie noch nennen?

17.3 Das Essen in Österreich

Österreich ist ein Land von Fleischessern. Die typisch österreichischen Speisen sind Fleischgerichte, wie z.B.: Wiener Schnitzel (Kalbfleisch) oder etwas Schweinebraten mit Knödeln, das Gröstel – eine (Tiroler) Speise aus geröstetem Fleisch und Erdäpfeln. Auf keiner österreichischen Speisekarte fehlt eine größere Anzahl Mehlspeisen (Kuchen und Torten). Besonders bekannt und beliebt ist die Sachertorte – süße, schwere, mit viel Butter und Eiern und wenig Mehl gebackene Schokoladentorte (nach dem Wiener Hotelier F. Sacher (1816-1907)). Traditionell wird die Hauptmahlzeit zu Mittag eingenommen. Allerdings hat sich dies in der letzten Zeit geändert. An den Werktagen isst man häufig in einem Schnellimbiss. Die "Würstelstände" erfreuen sich in den Städten großer Beliebtheit. In kleineren Orten trifft man immer häufiger auf italienische und chinesische Lokale. In den Zentren der Großstädte konzentrieren sich immer mehr Bars, Cafés, Bier- und Weinkneipen und In-Lokale. In der Umgangs- und Jugendsprache wird diese Gegend oft zusammenfassend Bermuda-Dreieck genannt, weil man sich hier leicht "verirren" kann.

Zu den österreichischen Spezialitäten gehören auch Wiener Gulasch, Wiener Kipfel, Wiener Taschen, Salzburger Nockerl – eine leichte schaumige, süße

Eierspeise, Linzer Torte – Torte mit Füllung aus Himbeermarmelade, gerührte Linzer Laiber/Laibchen – kleines, rundes Gebäckstück mit Mandeln und Marmelade, gefüllte Linzer Pastete – Pastete mit Füllung aus Eischnee, Kuchenkrümeln und Zitronenschalen, Tiroler Knödel – Semmelknödel mit magerem Räucherfleisch, Tiroler Leber – gebratene Kalbsleber mit saurer Sahnensoße, Tiroler Reis – Reis mit Aprikosenmarmelade gebundenen Kompottfrüchten, Tiroler Sahnetorte – Torte mit Mandeln und Schlagsahne, Tiroler Strudel – Rouladen, gefüllt mit geriebenen Nüssen, geschnittenen Datteln, Feigen, Rosinen und Zitronenschalen.

17.4 Das Essen in der Schweiz

Die international bekannten schweizerischen Gerichte sind das Käsefondue – Speise, bei der kleine Stücke Brot in geschmolzenem, pikant abgeschmecktem Käse getaucht und dann verzehrt werden, Geschnetzeltes aus Kalbfleisch mit Rösti (das Geschnetzelte – Gericht aus dünnen, kleinen Fleischscheibchen, die Rösti – aus besonders dünn geschnittenen oder geraspelten Pellkartoffeln zubereitete Bratkartoffeln, goldgelb gebacken), das Birchermüsli – Rohkostgericht aus eingeweichten Haferflocken, Zitronensaft, Kondensmilch, geriebenen Äpfeln o.Ä. und gemahlenden Nüssen oder Mandeln (nach dem schweizerischen Arzt M. Bircher-Benner 1867-1939) und das Bündnerfleisch – gepökelt und luftgetrocknetes Fleisch aus der Rinderkeule (Graubündner Spezialität). Auch Ovomaltine als gesundes Milchgetränk ist weltweit bekannt, außerdem noch Schweizer Schokolade (z.B. Toblerone) und Emmentaler Käse/der Emmentaler – vollfettiger Käse mit kirschgroßen Löchern und nusskernartigem Geschmack, aber auch die Produkte von Nestlé, Maggi und Knorr genießen einen guten Ruf.

Zu den schweizerischen Spezialitäten gehören noch: der Schabziger/der Zieger – ein scharfer Frischkäse, der mit viel Kräutern angereichert nach einem Geheimrezept in Glarus hergestellt wird. Die fertige Käsematte wird in eine Kegelform gepresst und getrocknet. Dadurch schmeckt er sehr salzig und wird deshalb am besten gerieben oder zerkrümelt und mit Butter gemischt verzehrt. In den Alpen wird ein Frischkäse hergestellt – ein in Öl gebackener Teig mit Ziegerfüllung, der süß und gut schmeckt.

Die Speisekarte der Schweizer und Schweizerinnen ist aber auch durch die Küche anderer Länder stark bereichert worden, italienische Teigwarengerichte und Pizza, dann Dönerkebab und chinesische Frühlingsrollen sind in der Schweiz zu alltäglichen Gerichten geworden.

17.5 Das Trinken in Deutschland

Nach den Schätzungen des Info-Instituts für Wirtschaftsforschung sind die Deutschen nicht ein Volk der Bier-, sondern der Kaffeetrinker, so dass man Kaffee ein volksverbindendes Getränk nennen kann. Im Durchschnitt trinkt jeder Deutsche 190 Liter Kaffee pro Jahr. Aber Deutschland ist auch ein Biertrinkerland. Es wird in Deutschland viel mehr Bier getrunken als Wein. Es gibt etwa 3000

Biersorten, und schmecken alle verschieden. Die Deutschen trinken 160 Liter Bier im Durchschnitt pro Jahr. Dabei haben die meisten Biertrinker ihre Lieblingsorte und ihre Lieblingsmarke. Jedoch ist Bier im Prinzip ein Getränk der unteren und mittleren Schichten. In allen Teilen Deutschlands, in Ost und West, Nord und Süd gibt es traditionsreiche Brauereien mit besonderem Bier. Die meisten Brauereien gehören zu wenigen großen Konzernen, auch die kleineren sind nur noch selten in Familienbesitz.

Wein ist in Deutschland nicht nur das Privileg der gehobenen Schichten. Vor allem in den Weingegenden sind einheimische Tafelweine, aber auch preiswerte EG-Importe in den Unterschichten verbreitet. Je nobler die Tafelrunde, desto rarer die Sorten, desto älter die Jahrgänge.

Der deutsche Wein kommt hauptsächlich aus dem Südwesten. Am besten wächst er am Rhein und seinen Nebenflüssen – im Rheingau, in Rheinhessen und in der Rheinpfalz. Und so reimt sich denn in vielen Ländern "Rhein" auf "Wein". Die Weinbaugebiete sind meist schmale Streifen, die sich selten zu Flächen verbreiten: die Täler und Hänge von Rhein und Mosel, von Nahe und Ahr, von Main und Neckar und in einigen Teilen Sachsens, z.B. an der Unstrut, wird viel Wein getrunken. In der Gegend um Frankfurt herrscht der Apfelwein vor. Sekt galt einmal als Privileg der oberen Schichten. Inzwischen sind preisgünstige Sektsorten auf dem Markt, so dass es in unteren und mittleren Schichten keines besonderen Anlasses mehr bedarf, Sekt zu trinken. Als Rettung wahrer Exklusivität bleibt nur noch der französische Champagner.

In Nord-, Ost- und Westdeutschland werden gern Schnäpse, insbesondere klare Schnäpse (durchsichtiges, hochprozentiges Getränk, aus Korn gewonnen, ähnlich dem Wodka) getrunken.

17.6 Das Trinken in Österreich

Franz Grillparzer sagt über Österreicher:

"Es ist ein guter Herr, es ist ein gutes Land,
 Wo habt ihr dergleichen schon gesehen?
 Schaut rings umher, wohin der Blick sich wendet,
 Lacht's wie dem Bräutigam die Braut entgegen!
 Mit hellem Wiesengrün und Saatengold,
 Schweift es in breitgestreckten Tälern hin –
 Ein voller Blumenstrauß, so weit es reicht,
 Von Silberband der Donau rings umwunden –
 Weht's sich empor zu Hügeln voller Wein,
 Wo auf und auf die goldene Traube hängt.
 Drum ist der Österreicher froh und frank."

In Österreichs Weingegenden findet man (allerdings nur zu bestimmten Jahreszeiten) Buschenschanken – Weinausschanken im Ferien, wo junger Wein gekostet werden kann. In den Heurigen aber kann man das ganze Jahr Wein bekommen. Wer in Österreich eine "Weinreise" machen will, fährt nach Wien und in den Osten des Landes.

17.7 Das Trinken in der Schweiz

Die Schweiz als Weinbaugebiet ist weniger bekannt. Viele wissen nicht einmal, dass es Schweizer Weine gibt. Weißweine aus dem Waadtland sind Aigle, Dézaley und Jvorne. Aus dem Wallis kommen Fendant, Johannisberg und der schwere, rote Dôle. Andere Weinsorten sind: (der) Twanner – eine Weinsorte, genannt nach der Stadt Twann, (der) Ligerzer – eine Weinsorte, genannt nach der Ortschaft Ligerz, (der) Neuenburger – eine Weinsorte, genannt nach dem Kanton Neuenburg. Ein strenges Gesetz verbietet den meisten Kneipen den Alkoholausschank nach halb ein Uhr nachts. Spätestens um 0.30 werden die Gäste ziemlich deutlich zum Gehen aufgefordert. In größeren Städten gibt es ein paar Ausnahmen, dort bezahlt man dafür nach 23.30 Uhr den doppelten Preis. Dann gibt es noch die legalen und illegalen Partys und Nachtbars, die oft bis zum Morgengrauen dauern.

17.8 Eindrücke des deutschen Ehepaars Dieter und Gisela Lenzkes von georgischen Trinkgewohnheiten

Zu einem guten Essen gehört auch ein guter Wein. Und den gibt es in Georgien reichlich. Allerdings sind die georgischen Trinkgewohnheiten für einen Westeuropäer erst mal gewöhnungsbedürftig. Während wir den Wein zum Essen und auch danach im Wesentlichen genießen, nur gelegentlich mit einem Toast oder Trinkspruch verknüpft, erinnert uns die georgische Art, Wein zu trinken, eher an eine kultische Handlung. Getrunken wird nur nach einem Trinkspruch des Tischführers, dafür dann aber gleich das ganze Glas. Bei besonderen Trinksprüchen wird das Volumen des Glases oder des Trinkhorns der Bedeutung des Trinkspruchs angepasst. Ich finde es jedoch eine schöne Sitte, dass man in die Feier auch all die nicht Anwesenden, evtl. auch schon verstorbenen Personen mit einbezieht, denen man seine eigene Existenz oder sonst irgend etwas Positives verdankt. Dies fördert durchaus das Niveau der Feier und der Unterhaltung.

17.8.1 Aufgaben

N1. - Welche Speisen und Getränke sind für das ganze Territorium von D A CH charakteristisch?

- Welche sind für bestimmte Gebiete oder Orte typisch?
- Gibt es eine typische Küche in Georgien? Wie würden Sie sie charakterisieren?

N2. Was halten Sie von den folgenden Thesen:

Essen ist ein wichtiger Teil jeder Kultur.

Man weiß noch nicht viel über ein Land, wenn man seine Küche nicht kennt.

Bei Mutter schmeckt's am besten.

Viele Köche verderben den Brei.

- Jeder Mensch ist anders und isst anders.
- Das Klima und die geographische Lage haben einen Einfluss auf die Essgewohnheiten der Menschen eines Landes.

N3. Äußern Sie sich zu den Essgewohnheiten in D A CH!

Sprechen Sie über georgische Essgewohnheiten!

Nennen Sie Unterschiede zwischen den Essgewohnheiten in D A CH und Georgien!

Sprechen Sie über Ihre eigene Essgewohnheiten!

17.9 Andere Länder, andere Wörter

Obwohl in D A CH Deutsch gesprochen wird, werden im Bereich "Essen und Trinken", ebenso wie in allen Bereichen, unterschiedliche Wörter gebraucht, wie z.B.:

D	A	CH
das Abendessen		der Znacht/das Nachtessen
die Aprikose	die Marille	
betrunken	alkoholisiert	
der Blumenkohl	der Karfoil	
die Bohne	die Fisole	
der/das Bonbon	das Zuckerl	
die Bratkartoffeln		die Röstli
das Brötchen	die Semmel	das Weggli/das Seimeli/ das Mutschli
		der Anken
die Butter		
der Eierkuchen	die Palatschinke	
das Eingeweide	die Kuttel	die Kuttel
der Eisbecher		der Cup
das Eisbein		das Gnagi/das Schüfeli/ das Rippli
das Eiweiß	das Eiklar	die Patisserie
das Feingebäck		der Nüsslisalat/der Nüssler
der Feldsalat	der Vogerlsalat	
der Fleischwolf	die Faschiermaschine	das Hackträtschli /
die Frikadelle	faschiertes Laibchen /	das Fleischtätschli /
	das Fleischlaberl /	das Fleischhüechli
	das Fleischleiberl	der Ziger/der Schbziger
		der Zmorge/das Morgenessen
Frischkäse (scharf)		
das Frühstück	das Gansjung	
das Gänseklein	das Hendl	das Poulet/das Pulce/
das Hähnchen		das Gügeli
		das Gipfeli
das Hörnchen	das Kipfel/das Kipferl/	
(Gebäck)	das Bengel	
		der Znüni
die Kaffeepause	der Erdapfel	der Erdapfel
die Kartoffel	der Schlegel	
die Keule	der Knopf/die Nocken/	der Knopf/die Spätzli/
der Kloß	das Nockerl / der Knödel	die Spätzli

D	A	CH
knusprig	resch	
der Kohl		der Chibis
die Limonade	das Kracherl	
der Mais	der Kukuruz	
der Meerrettich	der Kren	
der Milchkaffee	die Melange	
das Mittagessen		der Zmittag
die Mohrrübe	die Karotte/die Möhre	
der Mokka	die Braune	
(mit Sahne und Milch)		
der Nachmittagsimbiss	die Schwedenbombe	der Zvieri
der Negerkuss		der Mohrenkopf
der Obstkuchen		die Wäje/die Dünne
der Paprika		die Peperoni
der Pfefferling	der Eierschwamm	
die Pflaume	die Zwetschke	die Zwetschge
der Pilz	der Schwamm / der Schwammerl	
die Pommes frites		die Vierkantröschti
der Quark	der Topfen /der Zieger / der Schotten	der Schotten
der Reis		die Chinese-Schotter
der Rettich	der Radi	
der Saft		der Jus
die Sahne	der Rahm/das Obers	der Raam/der Nidel
salzig	räss	
die Schlagsahne	der Schlag/ das Schlagobers	
der Schinken		der Hamme
das Speiseeis	das Gefrorene	die Glace
die Süßigkeit		das Schläckzüüg
die Tasse	die Schale	
die Nudeln		die Teiggaffe
die Tomate	der Paradeiser	
Wein (junger, im ersten Jahr)	der Heurige	
die Zucchini	die Jause	die Zuggetti
Zwischenmahlzeit am Vor- oder Nachmittag		

18. Fragen zu den Angaben über die in den Lektionen genannten Schriftsteller

Was wissen Sie über

Heinrich Böll?

Heinz Czechowski?

- Joseph Roth?

- Johannes R. Becher?

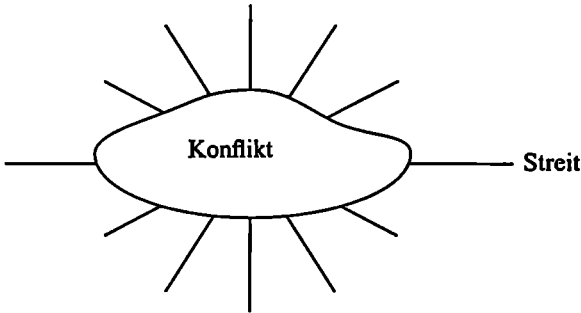
Wolfgang Koeppen?

Willi Bredel?

VII. Lektion

Thema: Konflikte

Was fällt Ihnen spontan zum Wort "Konflikt" ein?



1. Konfliktbegriff

Was ist ein Konflikt?

In der von Menschen gestalteten Welt kann und muss man mehrere soziale Beziehungen eingehen und mehrere Rollen übernehmen, von denen jede bestimmte Verhaltensweisen von uns verlangt, und die wir nach geltenden gesellschaftlichen Normen, nach geschriebenen und ungeschriebenen Gesetzen bewusst oder unbewusst spielen müssen. Die Realität zeigt aber, dass zwischenmenschliche Beziehungen nicht immer reibungslos verlaufen und manchmal gespannt oder feindlich sind. Unter den Menschen brechen oft Konflikte aus.

Das Wort "Konflikt" kommt von den lateinischen Wörtern 'configere' (zusammenstoßen, streiten, kämpfen) und 'conflictare' (zu kämpfen haben).

In den Wörterbüchern der deutschen Sprache wird Konflikt als eine "durch das Aufeinanderprallen widerstreitender Auffassungen, Interessen entstandene schwierige Situation" oder eine "mit kriegerischen Mitteln ausgetragene Auseinandersetzung zwischen Gruppen" (Duden Universal), als "Streit, Widerstreit, Zwischenspalt" (Wahrig), "Zustand der Unverträglichkeit, Streitigkeit" (Klappenbach) definiert.

Man unterscheidet verschiedene Arten von Konflikten, wie z.B.: interpersonelle/ zwischenmenschliche, alltägliche, soziale, politische, ideologische, nationale, internationale, interkulturelle, bewaffnete, militärische, innere, persönliche, moralische, seelische Konflikte, Arbeits-, Ehe-, Interessen-, Gewissens-, Herzens- und Seelenkonflikte. Es gibt ständige, offene, heiße, schwelende, ernsthafte, tragische Konflikte.

Konflikte trifft man auf Schritt und Tritt. Deshalb sagt man, dass sie zum Leben gehören.

1.1 Aufgaben

N1. Lernen Sie die Redemittel zum Thema "Konflikt".

mit jmdm. in Konflikt kommen, geraten ვინმესთან კონფლიქტის მოსვლა /კონფლიქტი მოუვა/, კონფლიქტში გახვევა /კონფლიქტში გაეხვევა/
 der Konflikt bricht aus, entsteht, spitzt sich კონფლიქტი იქმნება, ჩნდება, მწვავედება
 es kommt zum offenen Konflikt. აშკარა კონფლიქტი იქმნება.
 in einen Konflikt verwickelt, verstrickt sein კონფლიქტშია გარეული, გახვეული.
 einen Konflikt heraufbeschwören, schüren კონფლიქტის გამოწვევა, გაღვივება
 einen Konflikt beilegen, schlichten, beheben, bewältigen, lösen, beenden კონფლიქტის გადაჭრა/ გადანყვეტა, მოგვარება, დაძლევა
 in einen Konflikt eingreifen კონფლიქტში ჩარევა
 Konflikte vermeiden კონფლიქტისთვის თავის არიდება
 dem Konflikt ein Ende bereiten კონფლიქტისთვის ბოლოს მოღება /ბოლოს მოუღებს/
 mit Konflikten vorsichtig umgehen ფრთხილად მიდგომა კონფლიქტებისადმი

N2. Erschließen Sie die Bedeutung der folgenden Wörter aus der Wortbildung!

die Konfliktfähigkeit	der Konfliktverlauf
die Konfliktforschung	der Konfliktablauf
der Konflikttherd	die Konfliktbewältigung
die Konfliktkommission	die Konfliktlösung
die Konfliktsituation	die Konfliktpartei
die Konflikttheorie	der Konfliktinhalt
der Konfliktpartner	das Konfliktpaar
die Konfliktsache	das Konfliktgeschehen

konfliktfähig, konfliktfrei, konfliktlos, konfliktscheu, konfliktgeladen

N3. Übersetzen Sie ins Deutsche!

- ა: არ მომწონს, რომ ამ სერიოზულ კონფლიქტში ხარ გახვეული.
 ბ: მე თვითონ არ ვიცი, როგორ გავერიე ამასი.
- ა: ეს თუ ასე გაგრძელდება, აშკარა კონფლიქტი გაჩნდება.
 ბ: მეც ასე ვფიქრობ.
- ა: არ ვიცი, ვინ შეძლებს ამ კონფლიქტს ბოლო მოუღოს.
 ბ: მე კი ვიციანობ ერთ ვინმეს, ვისაც მისი მოგვარება შეუძლია.
 ა: მაინც ვის?
 ბ: შენ. შენ ხარ ერთადერთი, ვისაც ამ კონფლიქტის გადაჭრა შეუძლია.
 ა: შეიძლება შენ მართალი ხარ, მაგრამ არ მინდა მასში ჩარევა.

- ა: როგორც კი ჩემი რძალი ჩვენთან მოდის, მაშინვე კონფლიქტი იქმნება.
- ბ: შენი მშობლები როგორ იქცევიან?
- ა: მათ უნდათ კონფლიქტის თავიდან არიდება, ხმას არ იღებენ, მაგრამ ეს საქმეს არ შეეღობს. ხომ იცი, ჩემი რძალი ნამდვილი მეგერაა, ყოველნაირად ცდილობს კონფლიქტის გაღვივებას.
- ბ: მაინც რა უნდა?
- ა: არ სიამოვნებს, რომ ჩემი ძმა ხშირად მოდის ჩვენთან და ყურადღებას აქცევს მშობლებს.
- ბ: შენი ძმა რაღას აკეთებს?
- ა: ის ყოველთვის აღშფოთებული და შეძრწუნებული უყურებს ამას, მაგრამ ვერას აწყობს თავის კაპას ცოლთან.
- ბ: კარგად მესმის თქვენი.

N4. Lesen und übersetzen Sie den folgenden Text!

Irmgard Keun – Unzählbare Feinde

In der Schule habe ich gelernt, dass Kriege entstehen, wenn Völker sich so lange übereinander ärgern, bis sie vor Wut explodieren. In der Schule habe ich manchen groben Unfug gelernt, und ich glaube allmählich, dass die Gründe für einen Krieg komplizierter sind und nicht simpel genug, um von mir jemals durchschaut und begriffen zu werden.

Wenn Abneigung und Hass zum Krieg führen sollten, wundert es mich, dass nicht bereits die Bevölkerung eines einzelnen Landstrichs dazu übergegangen ist, nur noch vermittels scharf geladener Waffen und hochexplosiver Gegenstände miteinander zu korrespondieren. Dabei scheinen die Menschen alle durch und durch friedlich. Ich begegne jedenfalls immer nur Menschen, die sich für wandelnde Ölzweige halten. Trotzdem häufen die Konfliktstoffe sich nahezu täglich. Ich denke jetzt nicht an politische, soziale und weltanschauliche Gegensätze, die zum klassischen Bestand der Menschheit gehören, sondern an die tausend und aber tausend Gegensätze des täglichen Lebens, von denen ich nur einen winzigen Bruchteil als Beispiel anführen will.

1. Fußgänger contra Autofahrer. Das Auto ist im wahrsten Sinne der Todfeind des Fußgängers. Es bedroht sein Leben. Es hindert ihn, fruchtbar und beschaulich seines Weges zu wandeln. Es belästigt seine Nase und seine Ohren und reduziert seine äußere Erscheinung vermittels Staub oder Pfützendreck. Hinzu kommt das Überlegenheitsgefühl des Autofahrers und dass er in Fußgängern weniger Menschen als eine Art Insektenplage sieht. Tröstlicher Weise für Fußgänger wirken viele Autofahrer außerhalb ihres Wagens so jammervoll entblößt, wie ich mir Schildkröten ohne Panzer vorstelle, und sie leiden sichtlich darunter, dass sie mit ihrem Auto nicht auch Treppen rauf und runter in Wohnungen umher und ins Bett fahren können. Der Hass des Fußgängers gegen den Autofahrer endet zu seinen Lebzeiten erst dann, wenn er selbst einer geworden ist. Trotz des gemeinsamen Todfeindes gibt es kein organisiertes Fußgängertum. Dafür gibt es zahlreiche Fußgänger, die andere Fußgänger verachten, weil die ebenfalls zu Fuß gehen.

2. Autofahrer und Fußgänger contra Radfahrer und Motorradfahrer. Radfahrer vermögen die übrige Menschheit zu belästigen wie Stechmückenschwärme, und Motorradfahrer sind dem unausrottbaren Irrtum verfallen, zu glauben, dass sie sich mit hochqualifizierter Lärmertaltung bei ihrer Umwelt einschmeicheln können.

3. Straßenbahnfahrer contra Straßenbahnfahrer. Während stehende Fahrgäste nur eine gewisse mürrische Gleichgültigkeit empfinden, ist ihre Abneigung gegen sitzende Fahrgäste mehr oder weniger fressend. Ich kenne auch Straßenbahnfahrer, die durch elegant angekehlte Miene und hoheitsvoll zerstreutes Gebaren auszu-drücken versuchen, dass sie sich nur ausnahmsweise eines so wenig exklusiven Verkehrsmittels bedienen, weil sich ihre Cadillac zufällig in Reparatur befinden oder die Chauffeure Ziegenpeter haben. Diese Leute sind meistens Gewohnheitsstraßenbahnfahrer, die es den Mitfahrern übernehmen, dass sie Zeugen ihres mangelnden sozialen Aufstiegs sind. Manche elegant gekleidete Damen wirken in der Straßenbahn ausgesprochen beleidigt.

4. Jemand, der eilig auf eine Toilette muss, contra denjenigen, der gerade drin ist und die Tür verschlossen hält. Wie bei den Straßenverkehrsteilnehmern handelt es sich auch hier um eine Art hassender Zivilisationsopfer, einen Hass gegen Unbekannt. Die Antipathie des in fieberhafter Ungeduld vor einer Toilettentür Harrenden wächst mit jeder Sekunde. Ich habe mal vor der WC- Tür eines D-Zuges eine zur Lynchjustiz bereite Schlange gesehen.

5. Leute mit Geld contra Leute, die Geld von ihnen haben wollen und umgekehrt.

6. Normalbürger contra Beamte. Wieweit diese Abneigung gegenseitig ist, vermag ich nicht zu beurteilen, da das Innenleben eines Beamten sich meinen Einfühlungsmöglichkeiten entzieht.

7. Freiwillige und unfreiwillige Frühaufsteher contra Langschläfer. Obwohl er weiß, dass er vom Frühaufsteher als hassenswert und aufreizend lasterhaft empfunden wird, bleibt der Langschläfer meistens friedlich und duldsam und erträgt es ohne Klagen und Bitternis, wenn andere Leute durchaus um fünf Uhr morgens arbeiten oder die Natur genießen wollen.

8. Leute, die Natur genießen, contra Leute, die sie nicht genießen. Die Naturliebhaber begnügen sich meistens nicht mit ihrer Freude an der Natur. Auf Grund ihrer Naturliebe betrachten sie sich als moralisch hochwertig und sind geneigt, Menschen zu verabscheuen und zu verachten, die nicht bereits bei Worten wie "Waldesboden", "Tauperlen" und "Gebirgspfad" Tränen der Rührung vergießen und sich "eine herrliche gemeinsame Wanderung" nicht unter allen Umständen erquickend vorstellen. In Heiratsannoncen spielt Naturliebe eine große Rolle, besonders bei Frauen. Erst wird Hand in Hand durchs bunte Herbstlaub geraschelt und in blühender Heide der Sonne entgegengewandelt, und später ist dann Krach wegen der Fliege an der Wand, obwohl die ja schließlich auch zur Natur gehört.

9. Leute, die es schrecklich finden, dass die Deutschen beim letzten Olympia keine goldene Medaille gewonnen haben, contra Leute, denen das völlig gleichgültig ist.

Es gibt noch tausende von Abneigungen: Einheimische gegen Nichteinheimische, Bauern gegen Städter, Astrologiegläubiger gegen Skeptiker, Konservative gegen moderne Künstler usw. Jeder Fortschritt, jede Erfindung, jeder neue Tag trägt den Keim zu weiteren Gegnerschaften in sich. Bereits jetzt sind die Gründe für Abneigungen derart vielfältig, dass auf dem Erdball kaum noch zwei Menschen rumlaufen dürften, die sich restlos einig sind, zumal zu den kollektiven Gegensätzen noch die ganze Fülle privater und individueller Konfliktstoffe kommt. Was nützt es schon, wenn zwischen zwei kinderlosen, anti-alkoholischen, nagellack- und finanzamtgegnerschen Autofahrern eine zarte Sympathie zu keimen beginnt? Das zarte Keimlein ist gefährdet, wenn sich herausstellt, dass der eine Allopath und der andere Homöopath ist und eine Flut weiterer Gegensätze sichtbar wird.

Der moderne Mensch ist in erster Linie Gegner. Es gibt unter anderem: Impfgegner, Fernsehgegner, Lärmgegner, Frackgegner, Sambagegner, Gleichberechtigungsgegner, Hundegegner, Penicillingegner, Akademikergegner, Alkoholgegner, Notopfergegner, Zugluftgegner, Maschinengegner, Gegner von fliegenden Untertassen – Ich glaube, diese Liste ließe sich so lange fortsetzen, dass das mit ihr bedruckte Papier dreimal die Erde mitsamt dem Mars umspannen würde. Und alle Gegner haben wieder Gegner und sind Gegner von Gegnern. Es ist wirklich kein Wunder, wenn so viele Menschen unter Neurosen, Kreislaufstörungen und Lebensangst leiden. Ich jedenfalls empfinde es als schrecklich, mir vorzustellen, dass der Erdball von Lebewesen wimmelt, die mich aus irgendeinem Grund nicht ausstehen können.

Doch dann stimmt es mich wieder optimistisch, dass alle die millionenfachen Gegner einander leben lassen und oft sogar nett und freundlich zueinander sind. Trotz aller Gegensätze und Antipathien mögen sie einander sogar häufig gut leiden. Die Mehrzahl der Menschen muss im tiefsten Innern doch gutartig und friedfertig sein. Am Zustandekommen von Kriegen sind diese Menschen sicher nicht schuld – ja, aber wer nun eigentlich?

N5. Lesen Sie den Text noch einmal und prüfen Sie, ob Sie wichtige Details verstanden haben. Wählen Sie, welche Aussage (a-d) im Text steht.

Kreuzen Sie an.

1. Zum Krieg führen

- a) politische, soziale, weltanschauliche Gegensätze.
- b) territoriale Streitigkeiten.
- c) ethnische Probleme.
- d) Hass zwischen den Völkern.

- 2. Fußgänger verachten Autofahrer, denn**
 - a) Autofahrer sind eitel und hochnäsiger.
 - b) sie fahren wie der Teufel.
 - c) sie verschmutzen die Umwelt.
 - d) sie hassen die Fußgänger.
 - 3. Straßenbahnfahrer sind gegen Straßenbahnfahrer, wenn**
 - a) sie stehen und die anderen sitzen.
 - b) sie alten Leuten ihre Plätze nicht anbieten.
 - c) die anderen eleganter angekleidet sind.
 - d) sie ihnen beim Aussteigen nicht helfen.
 - 4. Naturliebe gilt für Naturliebhaber als**
 - a) der Grund eines toleranten Verhaltens allen Lebewesen gegenüber.
 - b) Erklärung von Ausflügen ins Grüne.
 - c) eine der wichtigsten positiven Eigenschaften von Männern.
 - d) Zeichen der moralischen Hochwertigkeit.
 - 5. Frühaufsteher sind gegen Langschläfer, denn**
 - a) sie wollen auch länger schlafen.
 - b) sie selbst sind gezwungen, in aller Frühe aufzustehen und zu arbeiten.
 - c) Die Langschläfer sind morgens gut ausgeschlafen und sie selbst nicht.
 - d) sie geben den anderen kein gutes Beispiel.
 - 6. Der moderne Mensch ist**
 - a) friedlich, friedfertig.
 - b) aggressiv.
 - c) gegen alles.
 - d) nett und freundlich zu seinen Mitmenschen.
- N6. Äußern Sie sich zu den folgenden Fragen:**
- Warum heißt der Text "Unzählbare Feinde"?
- Wen oder was hält die Autorin für diese Feinde?
- Zwischen wem gibt es Gegensätze? Wer ist gegen wen? Warum sind sie feindlich gegeneinander gesinnt?
 - Welche Kontrahenten werden noch im Text genannt?
 - Wie charakterisiert die Autorin die modernen Menschen?
 - Was ist für sie kein Wunder?
 - Warum ist sie trotzdem optimistisch gestimmt?
- N7. Am Ende des Textes stellt die Autorin die Frage: "Am Zustandekommen von Kriegen sind diese Menschen sicher nicht schuld – ja, aber wer nun eigentlich?"**
- Wie würden Sie diese Frage beantworten?
- N8. Wen oder was halten Sie für Ihre Feinde?**

N9. Mögliche Konfliktsituationen

In welchen von diesen Fällen kann Ihrer Meinung nach eine Konfliktsituation vorliegen?

- a) wenn die Partner dasselbe Objekt ungeteilt in Besitz nehmen wollen?
- b) wenn sie unterschiedliche Interessen, Wünsche, Meinungen und Wertungen haben?
- c) wenn ihre widerstreitenden Interessen aufeinanderprallen?
- d) wenn sie aufgrund ihrer unterschiedlichen Auffassungen keinen Kompromiss miteinander eingehen wollen oder können?
- e) wenn sie auf ihrem Standpunkt beharren und die Vorschläge des anderen nicht akzeptieren?
- f) wenn sie nicht mehr tolerant und verständnisvoll miteinander umgehen können?
- g) wenn sie einander nicht mehr ertragen können?
- h) wenn sie sich erbittert, zutiefst hassen?
- i) wenn sie einander hindern, ihre gesteckten Ziele zu erreichen?
- j) wenn ihrer Bedürfnisbefriedigung Schwierigkeiten im Wege stehen?
- k) wenn sie Gewalt anwenden?

N10. Mögliche Konfliktpartner

Wer kann mit wem einen Konflikt haben? Warum? In welchen Fällen?

der Autofahrer – der Verkehrspolizist

der Kunde/die Kundin – der Verkäufer/die Verkäuferin

der Beamte – der Bürger

der Passant – der Polizist

der Arbeitgeber – der Arbeitnehmer/die Arbeitnehmerin

die Schwiegermutter – die Schwiegertochter/der Schwiegersohn

zwei Mädchen, die ein Zimmer miteinander teilen

der Chef – der Mitarbeiter/die Mitarbeiterin

die Geschwister

die Studienkollegen/-innen

N11. Mögliche Ursachen des Konflikts**a) zwischen Ehepartnern**

Sagen Sie, was die Ursache eines Konflikts zwischen Ehepartnern sein kann.

Wenn der Ehemann fremdgeht?

oft mit seinen Freunden zusammensitzt und trinkt?

sich nicht um Familie kümmert?

wenig verdient?

nie seiner Frau hilft?

nicht will, dass seine Frau arbeitet?

nicht arbeitet?

nach der Arbeit Zeitung liest oder fernsieht?

selbst fast nichts macht und von den anderen alles verlangt?
seine Frau schlägt?
nicht zuhören kann oder will?
nicht akzeptieren will, dass seine Frau ihre eigenen Interessen hat?
meistens zu spät nach Hause kommt?
allein in Urlaub fährt?
oft keine Lust hat zu reden?
Geheimnisse vor seiner Frau hat?

Wenn alles die Frau machen muss, weil die häuslichen Pflichten ungleich verteilt sind?

Wenn sich seine Mutter oft in ihre familiären Angelegenheiten mischt?

Wenn die Ehefrau bei den Nachbarn herumsitzt und stundenlang mit ihnen klatscht?
schlampig herumläuft und sich nicht pflegt?
nur ihre Kleidung im Kopf hat, nur sich, aber nicht ihre Wohnung pflegt?
nicht gut kochen kann?
nur an ihren Beruf denkt und darüber ihre Familie vergisst? Wenn sie ihre Karriere für wichtiger hält als ihre Familie?
einen Freund hat?
nicht für ihre Kinder sorgt?
von ihrem Mann teure Kleidung und Schmucksachen verlangt?

Wenn sich ihre Eltern ständig in ihre familiären Angelegenheiten mischen?

b) zwischen Eltern und ihren Kindern

In welchen Fällen kann es Ihrer Meinung nach einen Konflikt zwischen Eltern und ihren Kindern, dem Sohn/der Tochter geben?

Wenn der Sohn/die Tochter zu spät nach Hause kommt?
nie der Mutter oder dem Vater hilft?
unordentlich ist und in seinem/i ihrem Zimmer schreckliche Unordnung ist?
nur ans Vergnügen denkt?
schlampig herumläuft?
bei jeder Kleinigkeit den Unterricht versäumt?
nie sagt, wohin er/sie geht?
nie einkaufen geht?
den Müll nicht sortiert, ihn nie austrägt.
der/die Erste ist, der/die sich an den gedeckten Tisch setzt?

die meiste Zeit vor dem Fernseher verbringt?

er/sie viel Alkohol trinkt?

Drogen nimmt?

sich nicht so verhält, wie die Eltern es gern hätten?

Wenn bei ihm/ihr den ganzen Tag der Kassettenrecorder dudelt?

Wenn die Eltern kein Verständnis für ihre Kinder haben?

ihnen nicht mit Rücksicht entgegenkommen?

sehr viel Arbeit und fast keine Zeit für sie haben?

nie mit ihnen ins Theater, ins Kino, ins Konzert, zu einem

Spaziergang, zu einer Wanderung gehen?

verlangen, dass die Kinder alle Wünsche der Eltern

wortlos erfüllen?

die Interessen der Kinder nicht berücksichtigen, nicht

akzeptieren?

N12. Lesen Sie die folgenden Texte:

a) Die Geschichte von Ulla und Susanne

Hier geben zwei Mädchen von etwa 20 Jahren ihre subjektive Version eines Konflikts wieder, in den sie verstrickt waren.

Susanne erzählt

Ich heiße Susanne und teile mit meiner Freundin Ulla eine Wohnung. Sie hat viele gute Seiten. Es gibt Zeiten, da kommen wir ganz gut miteinander aus, aber manchmal kommt es zu Konflikten. Der Grund dafür ist immer derselbe, sie hält mich für schlampig. Gestern Abend war es wieder soweit. Ich wollte einen Brief an den Briefkasten an der Ecke bringen, bevor er geleert wurde und hatte es verdammt eilig. Ich wollte auch ein altes Foto mitschicken, das ich im Schrank im Flur hatte. Es war schwer, es zu finden, ich musste alle Schubladen und Schachteln aufmachen, bis ich es entdeckte. Außerdem sollte ich noch den Brief schreiben. Es ist doch klar, dass ich nicht alles wieder auf einmal in den Schrank einräumen konnte. Als ich den Brief schrieb, kam Ulla und fing an zu erzählen, sie habe einen Charakterfehler, sie wolle nämlich Ordnung um sich haben und damit sie sicher sei, dass ich schnell wieder aufräumen würde, wolle sie meinen Brief wegbringen. In der Zwischenzeit sollte ich aber aufräumen. Na gut, sagte ich, ich räume auf. Ich war fertig, bevor sie wieder zurück war. Aber währenddessen wurde ich traurig und ärgerte mich. Soll sie immer über mich bestimmen? Ich hatte tausend andere, wichtigere Dinge zu tun, als gerade jetzt aufräumen. Was macht es denn, wenn der Kram eine Stunde herumliegt? Warum sagt sie dies überhaupt mit so einer langen Einleitung? Sie beleidigt mich! Sie hätte ja einfach sagen können: Willst du deinen Kram nicht wegpacken? Es gibt doch sicher wesentlichere Dinge im Leben als so ordentlich zu sein. Später, als sie zurückkam, war ich natürlich sauer. Am meisten deshalb, weil sie mir nicht glaubte. Ich wollte alle Sachen später am Abend noch aufräu-

men, aber das glaubte sie mir nicht. Sie sagte es mir nicht direkt ins Gesicht, aber ich verstand schon, was sie dachte. Wie ordentlich ist sie eigentlich selbst? Sie wirft Zeitungen auf den Boden. Mehrmals musste ich sie schon für sie aufheben. Dann behauptete sie, dass sie sich meinem Lebensstil anpassen wollte. Sie kennt sich wohl selbst nicht.

Ulla erzählt

Susanne und ich hatten wieder einen Konflikt. Ich wusste es schon im voraus, als ihre Sachen im Flur herumlagen. Ich wusste, dass sie verlangen würde, ich solle keine Notiz nehmen. Aber ich konnte einfach das Durcheinander nicht mehr sehen. Viele Jahre lang habe ich auf verschiedene Weise versucht, meine Wünsche durchzusetzen, diesmal versuchte ich es damit, dass ich ihr einen Dienst erwies, was genauso viel Zeit kostete, wie sie brauchte, um ihre Sachen aufzuräumen. Ich erbot mich, ihren Brief wegzubringen. Zuvor hatte ich Geschirr gespült und war freundlich zu ihr. Bevor ich sie bat aufzuräumen, entschuldigte ich mich auch bei ihr und gestand, dass meine Ordnungsliebe eine persönliche Schwäche sei. Ich fragte sie, ob sie mir verzeihen könne, wenn ich auch Opfer brachte, damit sie meinen Wunsch erfüllen könnte. Aber sie wurde dennoch sauer. Sonst ärgert sie sich noch nicht einmal, wenn ich etwas ganz Dummes mache, aber diesmal war sie wütend. Wie auch immer ich mich anstellen würde, ich verstand, dass es so kommen musste.

Nachdem ich den Brief eingeworfen hatte und zurückkam, fragte ich sie, wie ich das nächste Mal fragen sollte. Sie gab mir keine Antwort, sondern sagte, dass ich ihr immer misstrauere. Sie hätte ja selbst daran gedacht, ihre Sachen aufzuheben. Zuerst wollte sie sie aber sortieren.

Es kommt ja vor, dass sie einmal im Jahr irgendeine Schublade aufräumt. Es kann ja sein, dass sie das an diesem Abend tatsächlich vorhatte. Sie sagte aber auch, dass sie eine Menge andere Sachen tun wolle. Wie sollte sie da noch aufräumen können? Das letzte wagte ich ihr gar nicht zu sagen, sonst hätte es einen hysterischen Ausbruch gegeben.

Ich weiß tatsächlich nicht, wie ich diese Konflikte vermeiden kann. Ich habe selbst versucht, weniger ordentlich zu werden. Was mich betrifft, so geht es auch ganz gut. Es fällt mir aber schwerer darauf zu verzichten, von anderen Ordnung zu fordern.

Sagen Sie nun:

- Mit wem identifizieren Sie sich, mit Ulla oder Susanne?
- Können Ulla und Susanne ihren Konflikt selbst lösen?
Was sollen sie Ihrer Meinung nach dafür tun?

b) Zwei Freunde

Eines Tages lud Rolf seinen guten Freund Uwe in das Wochenendhaus seiner Eltern ein, das leer stand. Vorher gingen sie in ein Geschäft und der Freund sagte Rolf, welche Lebensmittel er einkaufen sollte. Es sind teure Sachen, aber wir wollen es schön haben, dachte Rolf und bezahlte.

Im Wochenendhaus angekommen, machte Rolf Feuer im Kamin und kochte das Essen. Uwe setzte sich hin und las ein altes Comic-Heft. Er könnte doch helfen, dachte Rolf. Wenn er nicht kochen kann, so könnte er wenigstens Holz reintragen und Kartoffeln schälen. Das Essen war gut und der Gast ließ es sich wohl schmecken. Rolf, der Gastgeber, war etwas gereizt und merkte, wie Uwe immer die besten Bissen auswählte. Natürlich sagte er kein Wort. Gäste genießen ja gewisse Rechte, dachte er.

Nach dem Mittagessen legte sich der Gast auf das Sofa und schlief ein. Der Gastgeber ging raus und dachte nach. Der Gast hat wohl nicht nur Rechte, sondern auch Pflichten, sagte er sich. Er merkte, wie seine Unzufriedenheit mit dem Gast langsam in Zorn überging. Er ging am Fenster vorbei und schaute auf den Schlafenden. Er lag auf dem Rücken, die Knie angezogen, die Schuhsohlen gegen das Sofa gestemmt. Das schöne Sofa der Eltern! Nein, nun reicht es! Er nahm sich Zeit. In Gedanken formulierte er das, was er sagen würde und stellte sich auch vor, was der andere darauf erwidern könnte.

Was würde der Gastgeber sagen?

Nun bist du an der Reihe,
Kartoffeln zu schälen oder
Holz reinzutragen.
Lieg nicht wie ein Ferkel
hier rum!
Könntest du ein bisschen
helfen?

Was könnte der Gast darauf erwidern?

- Es macht doch nicht viel aus, wenn ich das Sofa schmutzig mache. Du hast ja auch mein Auto dreckig gemacht. Wir sind ja mit meinem Auto und für mein Benzin gefahren.
- Du bist ein beschissener Kumpel. Hoffentlich verkümmerst du allein in diesem Wochenendhaus. Warum nicht? Ich stehe gleich auf und helfe dir. Entschuldige bitte, ich habe in letzter Zeit viel Stress gehabt und kann nicht richtig denken. Ich wollte nur ein bisschen ausruhen und bin eingeschlafen.

- Was ist fremd für Sie in diesem Text? Schockiert Sie etwas?
- Wie würden sich zwei georgische Freunde in solchen Fällen verhalten?

N13. Wodurch kann ein Konflikt eskaliert oder reduziert werden?

Missverstehen

Kompromiss

Nachgeben

sich in die Haare geraten

aus dem Feld gehen

Kompromisslosigkeit

Einmischung eines Dritten

Vorurteile

Vertrauen schenken

N14. Gerhart Hauptmann – Mich dürstet, mich dürstet nach Untergang!



(Auszüge aus dem Schauspiel "Vor Sonnenuntergang")
 (In diesem Schauspiel geht es um einen Konflikt zwischen Geheimrat Clausen und seinen Kindern. Geheimrat Clausen ist Witwer. Er liebt Inken Peters, ein junges Mädchen. Er strebt nach Glück und Entfaltung seiner Persönlichkeit, und Inken ist für ihn ein Symbol des neuen Lebens. Aber seine von Habgier getriebenen Kinder unternehmen alles, um seine Absichten zunichte zu machen.)

Geheimrat Clausen (zu Professor Geiger): Natur, Kunst, Philosophie und Inken: diese vier Dinge sind mir genug.

Inken liebt mich. Sie leiht mir ihr Auge, ihre Jahre, ihre Frische. Ihre gesunden Atemzüge machen mich leicht und frei. Lieber Geiger, du magst mir gratulieren.

Professor Geiger: Das tu' ich von Herzen.

(Justizrat Hanefeldt tritt ein.)

Geheimrat Clausen: Was verschafft mir die Ehre Ihres Besuchs?

Justizrat Hanefeldt: Haben Sie eine Vermutung, weshalb ich gekommen bin? Es betrifft die Unstimmigkeit mit ihren Kindern.

Geheimrat Clausen: (wird blaß, erregt sich): Meine Kinder benehmen sich skandalös, und ich ziehe daraus die Folgerungen, das ist alles, was hier zu sagen ist.

Justizrat Hanefeldt: Es schwebt gegen Sie ein Verfahren wegen Entmündigung.

Geheimrat Clausen: Das nenne ich einen verfluchten Scherz. Und nun möchte ich hören, von wem dieses widernatürliche Verbrechen an mir verübt worden ist. Von wem geht der Antrag aus, wenn er wirklich gestellt wurde? Wer, frage ich, hatte die freche Schamlosigkeit, die Feder zu ergreifen und seine gemeine Seele bloßzustellen mit seiner schandbaren Unterschrift?

Justizrat Hanefeldt: Herr Geheimrat, Sie haben versöhnliche Kinder...

Geheimrat Clausen: Also, das schmutzigste aller Dokumente trägt meines Sohnes Wolfgang, meiner Tochter Bettine, meiner Tochter Ottilie – und noch eine Unterschrift?

Justizrat Hanefeldt: Nein, Egert hat sich ausgeschlossen.

Geheimrat Clausen: Ah, in dieser Pesthöhle wenigstens ein Hauch von reiner Luft.

Justizrat Hanefeldt: Herr Geheimrat, Ihre Kinder befinden sich selbst in einem Zustand tiefster Erschütterung. Sie sind im Haus, sie wünschen den Vater zu sehen.

Geheimrat Clausen (rückt einen Stuhl vor den Kamin, unter das Bild seiner Frau, nimmt ein Messer, steigt auf den Stuhl und zerschneidet ebendieses Bild kreuz und quer): Kinder? Wo sind meine Kinder? Ich war nie verheiratet, ich

habe nie eine Frau, nie Kinder gehabt, höchstens Egerl. (*Er springt vom Stuhl*).
Hopsa, heiße, Herr Vormund, leben Sie wohl! (*Er geht hinaus*.)

.....
(*Von Wuttke und dem Sanitätsrat gestützt, tritt der Geheimrat ein. Es wird zunächst ein Umgang gemacht. Es ist, als ob er seine Kinder nicht sähe. Plötzlich macht er sich los und tritt unter sie.*)

Geheimrat Clausen: Wo ist mein Sarg?

Bettina: Mein geliebter Papa...

Geheimrat Clausen (herrscht sie an): Ich will meinen Sarg sehen! Meinen Sarg! Ihr habt ihn doch mitgebracht?

Professor Wolfgang Clausen: Es ist ein Schicksal, Vater, ich will dir nur sagen...

Geheimrat Clausen: Kann Ihre Philosophie – Sie sind doch Professor – mir einen vernünftigen Grund dafür bringen, warum Ihre Mutter und ich in Tränen der Freude ausbrachen, als ich Sie auf dem Arm wiegte? Weshalb war ich so blind, nicht zu erkennen, dass ich meinen Mörder am Busen hielt?

Professor Wolfgang Clausen: Wie soll ich auf diesen entsetzlichen und ebenso ungerechten Vorwurf antworten? Ich war niemals und bin auch heut kein Verbrecher.

Geheimrat Clausen: Gewiss nicht, wenn Vätermord kein Verbrechen ist.

Bettina: Vater, wir dachten, es wäre zu deinem Besten.

Geheimrat Clausen: Heult nicht, flennt nicht – quetscht keine Krokodiltränen! Ein Weib hat Katzen, Hunde, Füchse und Wölfe zur Welt gebracht, und sie sind Jahrzehnte hindurch in Menschengestalt in meinem Haus herumgelaufen.

Ottillie: Du tust uns Unrecht.

Bettina: Vater, Vater ... (*Sie will seine Hände ergreifen und küssen*.)

Geheimrat Clausen: Fort, Megäre, begeifere mich nicht. (*Er erleidet einen Schwächeanfall*.)

.....
(*Die Schlafzimmertür in der Wohnung des Gärtners Ebisch und seiner Schwester, Frau Peters wird ein wenig aufgemacht. Der Geheimrat tritt ein.*)

Inken: Matthias!

Geheimrat Clausen (*haucht, als wenn er eine Vision hätte*): Inken!

Inken: Nun sprich, wir sind ganz allein, Matthias...

Geheimrat Clausen: (*erbleicht tief, spricht schwer*): Zu spät – meine Seele ist tot, Inken. Ich fürchte, dass deine Macht zu Ende ist – tote Seelen kann niemand aufwecken. Sage mir nur, wie ich plötzlich ins Haus deiner Mutter geraten bin.

Inken: Komm, Matthias, wer weiß, ob nach Verlauf einer Viertelstunde unsere Flucht in die Freiheit noch möglich ist. Wie für ein Kind will ich für dich sorgen.

Geheimrat Clausen (*lässt sich auf das Sofa nieder*): Kennen Sie übrigens das Schicksal des bekannten Geheimrats Clausen, mein Kind? Er war der geachtete Mann der Welt – heut hat die Gesellschaft ihn ausgespien. Ich bin einer, der, ausgeraubt, entkleidet, moralisch tot und physisch entehrt der Straße überantwortet ist. Mich dürstet... Mich dürstet nach Untergang. Mich dürstet, mich dürstet... (*Er röchelt laut auf*.)

Inken: Matthias, Matthias – was hast du, Matthias? (*Er will reden, vermag es nicht*). Sprich, ich verstehe alles, Matthias. Sag, was du auf dem Herzen hast. (*Die Atemzüge des Geheimrats werden schneller und stärker. Dann stößt er mit einem lauten, von innerst kommenden Geräusch seinen letzten Atem aus*).

N15. Bringen Sie die folgenden Abschnitte in die richtige Reihenfolge!

- I. Geheimrat Clausen ist so erschüttert, dass er das Bild seiner Frau zerschneidet, seine Kinder Mörder, Katzen, Hunde, Füchse und Wölfe nennt und dabei einen Schwächeanfall erleidet. Er, der geachtete Mann der Stadt, ist ausgeraubt, entkleidet, moralisch tot und physisch entehrt. Ihn dürstet nach Untergang.
- II. Aber seine Kinder denken anders. Sie sind empört, dass der Vater den Schmuck ihrer Mutter an Inken verschenkt. Sie können nicht ruhig sehen, dass Inken die Ringe, Spangen und Armbänder ihrer Mutter trägt. Sie haben Angst, dass das Vermögen der ganzen Familie gefährdet wird und sie viel verlieren können. Deshalb beschließen sie, ihren Vater wegen der angeblichen Schwachsinnigkeit entmündigen zu lassen. Sie stellen einen Antrag darauf, den Wolfgang Clausen und seine Schwestern Bettina und Ottilie unterschreiben. Nur Egert schließt sich aus.
- III. Geheimrat Clausen hat vier Kinder: Wolfgang, Bettina, Ottilie und Egert. Seine Frau lebt nicht mehr. Auf seine alten Tage verliebt er sich in Inken Peters, ein junges Mädchen, die ihm nach seinen Worten ihr Auge, ihre Jahre, ihre Frische verleiht. Inken ist für ihn also ein Symbol des neuen Lebens.
- IV. So endet Geheimrat Clausen, ein Mensch, der nach Glück und Entfaltung seiner Persönlichkeit strebte und gern noch gelebt hätte, aber wegen hoffnungsloser Verzweiflung sterben musste.
- V. Inken versucht, ihn zu beruhigen, verspricht, für ihn wie für ein Kind zu sorgen, schlägt vor, in die Freiheit zu fliehen, aber vergebens. Wie er sagt, ist seine Seele tot und tote Seelen niemand aufwecken kann. Bald fängt er an laut zu röcheln, will reden, aber kann es nicht. Seine Atemzüge werden schneller und stärker. Am Ende stößt er mit einem lauten, von innerst kommenden Geräusch seinen letzten Atem aus.
- VI. Jemanden entmündigen bedeutet aber, ihn durch Gerichtsbeschluss der Mündigkeit berauben, unter Vormundschaft stellen, ihm die Geschäftsfähigkeit entziehen. Dieses Verfahren wird gewöhnlich gegen einen Geisteskranken, einen trunksüchtigen oder unzurechnungsfähigen Menschen eingeleitet.

N16. Wie ist das im Text gesagt?

Weshalb besuchen Sie mich?

- Gegen Sie ist ein Verfahren im Gang.
- Er zerschneidet das Bild in den verschiedensten Richtungen planlos hin und her.

Ein Weib hat Katzen und Hunde geboren.

- Ich bin einer, der der Straße ausgeliefert ist.
- Vergieß keine heuchelnden Tränen!

N17. Welches Wort passt?

j

- sich benehmen
- aus etwas Folgerungen
- seinen letzten Atem
- die Feder
- etwas von Herzen
- einen Umgang
- einen Grund für etwas
- in Tränen
- jemanden auf dem Arm
- jemandem Unrecht
- einen Schwächeanfall
- etwas auf dem Herzen
- ein Verbrechen

- a) haben
- b) wiegen
- c) ausbrechen
- d) tun
- e) bringen
- f) machen
- g) ziehen
- h) ergreifen
- i) erleiden
- j) skandalös
- k) verüben
- l) ausstoßen

N18. Wer sagt was? Nummerieren Sie!

Geheimrat Clausen –

Wolfgang Clausen –

Bettina –

Inken –

Otilie –

Justizrat Hanefeldt –

1. Es schwebt gegen Sie ein Verfahren wegen Entmündigung.
2. Matthias, sag, was du auf dem Herzen hast.
3. Ich will meinen Sarg sehen.
4. Vater, wir dachten, es wäre zu deinem Besten.
5. Natur, Kunst, Philosophie und Inken: diese drei Dinge sind mir genug.
6. Du tust uns Unrecht.
7. Ich war niemals und bin auch heute kein Verbrecher.
8. Meine Seele ist tot.
9. Haben Sie eine Vermutung, weshalb ich gekommen bin?
10. Von wem geht der Antrag aus?

N19. Was steht in den Bühnenanweisungen über Geheimrat Clausen?

- wird blass, erregt sich.

N20. Ergänzen Sie, verwenden Sie die Ausdrücke aus der Übung N17.

1. A: Hat die Polizei schon festgestellt, wer dieses ... hat?
B: Leider noch nicht.
2. A: Warum weint das Kind?
B: Als es erwachte und seine Mutter nicht sah, ...
3. A: Welche ... kann man daraus ...?
B: Das kann ich nicht sagen.
4. A: Kann er einen triftigen ... für sein Verhalten...?
B: Natürlich nicht.
5. A: Du... mir..., wenn du die ganze Schuld auf mich lädst.
B: Kann sein.
6. A: Warum hat sie diesen?
B: Weil sie in letzter Zeit sehr viel gearbeitet hat.
7. A: Sage mir, was du...
B: Ich kann nicht...
8. A: Kannst du mir bei der Arbeit helfen?
B: Das ... ich ...
9. A: Warum schläft das Kind nicht?
B: Es kann nur einschlafen, wenn man es ...

N21. Sagen Sie auf Deutsch!

1. ა: შეგიძლია მომილოცო. კვირას ქორნილი მაქვს.
ბ: სულითა და გულით გილოცავ.
2. ა: რას მივანერო შენი ვიზიტის პატივი?
ბ: კონფლიქტი მაქვს ჩემს დასთან და შენი რჩევა მჭირდება.
ა: სიამოვნებით დაგეხმარები, თუ კი შევძლებ.
3. ა: ბავშვივით რატომ იქცევი? არ გრცხვენია?
ბ: მე თვითონ არ ვიცი.
4. ა: ვის ეკუთვნის ეს სამარცხვინო ხელმონერა? ვინ შეირცხვინა უნამუსო სული?
ბ: ვერ გეტყვი.
5. ა: შენი აზრით რა დასკვნის გამოტანა შეიძლება ამ გარემოებიდან?
ბ: ეს ჯერ არავინ იცის. ყოველ შემთხვევაში ნაჩქარევი დასკვნების გამოტანა სწორი არ იქნება.
6. ა: შეიტყო პოლიციამ, ეს საშინელი ბოროტმოქმედება ვინ ჩაიდინა?
ბ: კი, ბოროტმოქმედი დაკავებულია უკვე.
7. ა: ვინ დაჭრა ეს სურათი?
ბ: ვინ და შენმა უმცროსმა შვილმა.
8. ა: მომეხმარე, ეს მაგიდა კედელთან მივნიო.
ბ: ახლავე.

- 9.ა: არ ვიცი, რა გიპასუხო შენს უსამართლო საყვედურზე. მე არც არასდროს და არც ახლა ვარ ბოროტმოქმედი.
 ბ: ეს უსამართლო საყვედური არ არის.
- 10.ა: ნიანგის ცრემლებს ნუ ღვრი. კარგად გიცნობ.
 ბ: რატომ მექცევი ასე უსამართლოდ?
- 11.ა: ვერ გამიგია, უცბად აქ როგორ მოვხვდი. ბრმა ხომ არ ვარ.
 ბ: შენს თავს ჰკითხე.
- 12.ა: რატომ არ დამილაგე ოთახი?
 ბ: რაო? მე უნდა დაგილაგო ოთახი? შენ თვითონ უნდა იზრუნო ნესრიგისათვის შენს ოთახში.
- 13.ა: ვინ იზრუნებს სასმელ-საჭმლისთვის?
 ბ: რა თქმა უნდა შენ.
- 14.ა: მათ თავისუფლება სწყურიათ.
 ბ: ბევრს კი დიდება სწყურია.

N22. Beantworten Sie die folgenden Fragen!

- I. - Woher stammt das Wort "Konflikt"?
 - Wie wird es in den Wörterbüchern definiert?
 - Was für Konflikte gibt es?
 - Warum entstehen Konflikte?
- II. - Um welchen Konflikt geht es im Schauspiel "Sonnenuntergang"?
 - Zwischen wem ist er entstanden? Wie heißen sie?
 - Was ist die Ursache dieses Konflikts?
 - Welches Verfahren leiten die Kinder gegen ihren Vater ein?
 - Was wird die Folge des Verfahrens sein?
 - Wie reagiert Geheimrat Clausen darauf? Wie findet er das Benehmen seiner Kinder? Wie nennt er sie?
 - Wozu führt seine hoffnungslose Verzweiflung?

2. Emotionen bei Konflikten

Die Beziehungen der Menschen zueinander sind nie neutral, sie werden bestimmt durch verschiedene Emotionen: Freude, Wut, Neid, Stolz, Trauer... Unsere Emotionen sind vielfältig und bilden tief in unserem Innern eine eigene Welt. Sie steuern unsere Entscheidungen, beeinflussen unsere Wahrnehmungen, Motivation, Gedanken, Erinnerungen. Sie entstehen im unbewusst arbeitenden limbischen System des Gehirns, können als starke Gefühle ins Bewusstsein dringen oder uns als eher undeutlich wahrnehmbare Impulse beeinflussen.

Auch die Affekte erheben ihre "Stimme". Sie sind zwar einerseits überlebensnotwendig, aber andererseits derart rüde und krass egoistisch, dass sie normalerweise gezügelt werden müssen, um kein Unheil anzurichten. So ist beispielsweise der Mensch prinzipiell gewaltbereit – in finsternen Urzeiten war das sicher vorteilhaft – muss jedoch im heutigen friedlichen

Alltagsleben mit Hilfe der Vernunft seine gewalttätigen Impulse beherrschen, um nicht zum Verbrecher zu werden.

Es gibt positive und negative Emotionen. Viele negative Emotionen werden von Konflikten ausgelöst. Gefühlen kann man nicht befehlen. Es gelingt nicht, auf Kommando lustig, traurig oder verzweifelt zu sein. Es sei denn, wir spielen anderen Gefühle vor. Manchmal tun wir dies, um uns durchzusetzen oder andere zu erpressen.

Mit unseren Gefühlen reagieren wir oft auf das Verhalten anderer. Wir müssen lernen, auf unsere Gefühle zu hören. Wer seine Gefühle immer wieder unterdrückt, wird seelisch krank. Viele Menschen versuchen, Gefühle mit Alkohol, Drogen oder Medikamenten zu ersticken.

2.1 Aufgaben

NI. Sagen Sie, welche Emotionen positiv und welche negativ sind.

die Abneigung	die Niedergeschlagenheit
die Aufregung	die Nervosität
das Bedauern	die Neugier
die Bestürzung	die Resignation
die Eifersucht	die Reue
die Erleichterung	die Rührung
die Erregung	die Scham
die Freude	die Schadenfreude
die Gelassenheit	die Sehnsucht
die Gereiztheit	die Spannung
die Gleichgültigkeit	der Stolz
die Glückseligkeit	die Ungeduld
der Gram	die Unruhe
der Groll	die Unsicherheit
der Hass	die Verachtung
die Hoffnungslosigkeit	die Verärgerung
der Kummer	das Vergnügen
die Langweile	die Verlegenheit
die Leidenschaft	die Verzweiflung
das Missvergnügen	der Widerwille
das Missvertrauen	die Zerstretheit
der Neid	

N2. Welche Namen von Emotionen haben eine ähnliche Bedeutung?

Ordnen Sie zu!

der Abscheu – 2

die Angst –

der Ärger –

die Bewunderung —

die Empörung –

das Entsetzen –

das Erstaunen –

die Enttäuschung –

der Kummer –

die Ratlosigkeit –

die Trauer –

die Überraschung –

die Verstimmtheit –

das Vertrauen –

die Zufriedenheit –

1. die Begeisterung

2. der Ekel

3. die Entrüstung

4. die Fassungslosigkeit

5. die Frustration

6. die Furcht

7. die Genugtuung

8. das Grauen

9. das Leid

10. das Mitgefühl

11. der Schreck/der Schrecken

12. die Verblüffung

13. die Verdrossenheit

14. die Verwunderung

15. die Wehmut

16. die Wut

17. das Zutrauen

N3. Ordnen Sie die Adjektive nach den folgenden 4 Gruppen:

ärgerlich, fröhlich, mutig, reizbar!

aufbrausend, aufgebracht, aufgedreht, aufgeräumt, ausfallend, ausgelassen,

beherzt, bissig, brummig, cholerisch, entrüstet, entschlossen, erbost, erzürnt,

fidel, furchtlos, heiter, hitzig, jähzornig, kühn, lustig, missmutig, munter,

mürrisch, streitsüchtig, tapfer, unerschrocken, verdrossen, vergnügt, verstimmt,

wütend, zänkelig, zornig

1. ärgerlich:

2. fröhlich:

3. mutig:

4. reizbar:

N4. Emotionen zeichnen sich oft durch Polarität aus. Nennen Sie Antonyme zu folgenden Gefühlsbezeichnungen. Beachten Sie, dass manche mehrere Antonyme haben.

Ärger –	2. Angst
Aufregung –	3. Bescheidenheit
Glück –	4. Demut
Liebe –	5. Freude
Mut –	6. Fröhlichkeit
Schuld –	7. Furcht
Stolz –	8. Geduld
Trübsinn –	9. Gelassenheit
Ungeduld –	10. Hass
Verzweiflung –	11. Heiterkeit
	12. Hoffnung
	13. Missgeschick
	14. Ruhe
	15. Schuldlosigkeit
	16. Unglück
	17. Unschuld

N5. Bestimmen Sie die Art der Emotionen in den folgenden Bühnenanweisungen:

Paula Clothilde (mit gemachter Gleichgültigkeit)

Professor Wolfgang Clausen (leicht gereizt)

Justizrat Hanefeldt (leicht überrascht)

Paula Clothilde (entsetzt), (leicht aus der Fassung)

Frau Peters (sichtlich erregt), (tief bekümmert)

Geheimrat Clausen (geht tief erregt auf und ab), (in tiefster, gefährlichster Entrüstung), (mit verhaltener Erregung), (steht auf in einem Jähzornanfall erblasend), (wird blass, erregt sich)

Otilie (furchtsam)

Winter (zieht sich erschrocken zurück)

Inken (außer sich)

Hoffmann (aufs äußerste verblüfft und entrüstet zugleich)

Martha (tiefende Verachtung), (zittert am ganzen Leibe vor grenzenloser Wut)

George (ungeheuer wütend), (gereizt)

N6. Welche Gefühle können Konflikte hervorrufen?

Angst, Freude, Aggressivität, Unzufriedenheit, Langeweile, Stress, Zerrissenheit, Schadenfreude, Nervosität, Störung des inneren Gleichgewichts, psychische oder physische Erkrankungen, wie z.B. Neurose, ständige Kopfschmerzen, Argwohn, offene Feindseligkeit

N7. Was passiert einem

vor	Angst/Furcht/Schreck	gelb/grün werden
	Wut/Zorn	platzen/bersten
	Scham	erblassen/erbleichen
	Neid	erröten
	Entsetzen	erstarren/starr stehen
	Erregung	verstummen
	Empörung	zittern/beben
	Ärger	zusammenfahren zusammenzucken weinen kochen die Augen niederschlagen kein Wort herausbringen

Z.B.: Vor Neid wird man gelb/grün.

N8. Bilden Sie Adjektive nach den Mustern; übersetzen Sie sie ins Georgische!

- a) **der Ärger – ärgerlich**
die Angst, das Glück, das Unglück, die Leidenschaft
- b) **die Eifersucht – eifersüchtig**
der Zorn, die Trauer, die Unruhe, die Ungeduld, die Geduld, die Neugier, die Reue, das Mitleid, die Sehnsucht, der Missmut
- c) **die Bestürzung – bestürzt**
die Abneigung – abgeneigt
das Erstaunen, die Erschütterung, die Erleichterung, die Erregung, die Empörung, die Entrüstung, die Enttäuschung, die Verärgerung, das Missvergnügen, die Überraschung, die Verblüffung, das Vergnügen, die Spannung, die Verzweiflung, die Rührung, die Begeisterung, die Zerstreuung, die Langeweile
- d) **die Zufriedenheit – zufrieden**
die Gelassenheit, die Frustration, die Hoffnungslosigkeit, die Verlegenheit, die Niedergeschlagenheit, die Verstimmtheit

N9. Ausdrucksmittel von Ungeduld, Ekel, Kummer, Ratlosigkeit, Resignation.

Welche Emotionen drücken diese Äußerungen aus?

<p>- Da kann man nichts machen. Das ist leider so. So ist das eben/halt/nun mal/ einfach. Das hat keinen Zweck.</p>		
<p>- Ich weiß (wirklich) nicht, was ich machen soll. Ich weiß einfach nicht. Ich weiß mir nicht mehr zu helfen. Was (mache ich) jetzt?</p>		<p>b) Ungeduld c) Ekel d) Kummer e) Ratlosigkeit f) Resignation</p>
<p>- Ich mache mir Sorgen. Ich habe Probleme. Es geht mir nicht gut.</p>		
<p>- Das dauert mir zu lange. Ich kann nicht mehr warten. Meine Geduld ist erschöpft. Da reißt mir die Geduld. Mit meiner Geduld ist es vorbei. Ich könnte vor Ungeduld fast vergehen/ zerspringen.</p>		
<p>- Pfui! (Das ist) schrecklich!/furchtbar!/ grässlich! Ich ek(c)le mich davor! Es ekelt mich/mir davor.</p>		

N10. Ausdrucksmittel von Unlust, Nervosität, Missmut

Was sagt man: a) bei Unlust?
b) bei Nervosität?
c) bei Missmut?

1. Ich bin nervös.
Meine Nerven sind kaputt.
Das geht/fällt mir auf die Nerven.
Meine Nerven halten das nicht aus.
Ich bin mit den/meinen Nerven völlig fertig/herunter/am Ende.
2. Ich habe heute miese Laune.
Ich bin heute schlechter Laune/schlecht gelaunt.
Ich bin heute nicht in Stimmung.
Ich bin heute gereizter Stimmung.
3. A: Heute ist super Wanderwetter. Willst du nicht mal mitkommen?
B: Ach, ich hab' keine Lust. Ich bleibe lieber zu Hause.
A: Tut es dir nicht ein wenig Leid, den schönen Tag innerhalb der
Stadtmauern zu verbringen?
B: Lass mich in Ruhe. Ich will nicht.

N11. Wählen Sie eine Emotion und bilden Sie ähnlichen Dialog!

N12. Lernen Sie:

Redemittel, mit denen man: Verärgerung, Unzufriedenheit und Reaktionen darauf ausdrücken kann:

a) Das ist ärgerlich!/blöd!

Das ärgert mich./Ich ärgere mich darüber.

Ich bin ärgerlich/sauer/wütend.

Das geht doch nicht!

Hör bitte auf!

Lass das endlich!

Das ist schon zu viel!

Das geht zu weit!

Mir reißt bald die Geduld!

Wievielmals soll ich dir sagen, dass ...

Wie oft muss ich dir noch sagen, dass ...

Ich habe dir doch schon hundertmal/tausendmal gesagt, dass...

Ich kann das nicht mehr aushalten!

Was ist denn jetzt schon wieder los?

Musst du denn immer ...?

Kann man denn nicht einmal in Ruhe ...?

b) Das ist doch eine Kleinigkeit/kein Problem? Lohnt es sich, sich so darüber aufzuregen?

Jetzt reg dich doch nicht auf!

Wie kann man sich über jede Kleinigkeit/über jeden Quark aufregen?

Warum machst du Probleme, wo gar keine sind?/Immer machst du

Probleme, wo gar keine sind.

Nun habe ich aber deine ewigen Ausreden satt.

Dir kann man aber nichts recht machen./Dir ist nichts recht zu machen.

Überall findest du ein Haar in der Suppe.

Dich stört/ärgert aber auch die Fliege an der Wand.

Du machst aus einer Mücke immer einen Elefanten.

Immer hast du etwas zu meckern!

Ich habe die Nase voll.

Kannst du nicht endlich mal damit aufhören?

N13. Wie würden Sie das auf Deutsch sagen?

- ა: რა მოხდა, რატომ ხარ ასე გაცოფებული?

ბ: ჩემი ძმა ისევე ჩაიჭრა მათემატიკაში.

- ა: რამდენჯერ უნდა გითხრა, რომ აღარ შემიძლია ამ უნესრიგობის დანახვა შენს ოთახში?

ბ: დედიკო, ეს ხომ წერილმანია, განა ღირს ამაზე ასე აღელვება? დროს რომ ვიპოვი, დავალაგებ.

ა: ყელში ამომივიდა შენი გაუთავებელი დაპირებები.

- ა: ბებია ძალიან ყოფილა ჩვენზე გაბრაზებული, რომ არ ვინახულეთ.
- ბ: რა პრობლემაა? კვირა სალამოს ვენეციოთ.
- ა: შენ ისევე სვამ? ეს უკვე მეტისმეტია! მალე მოთმინების ძაფი გამიწყდება.
- ბ: შეიძლება ყველა წვრილმანზე აღელვება? ყველა კაცი სვამს, მართო მე ხომ არა.
- ა: არ მომწონს ეს ბინა. არა მგონია, რომ ვიყიდო.
- ბ: ასეც ვიფიქრე. ხომ გიცნობ. შენ ხომ ყველაფერში რამე უნდა დაინუნო.
- ა: შენ ისევე გვიან მოდიხარ სახლში. ასე ხომ არ შეიძლება?
- ბ: რატომ ქმნი პრობლემებს იქ, სადაც ისინი არ არსებობს? ჩემს მეგობრებთან ერთად ვიყავი დისკოთეკაზე.
- ა: კი, მაგრამ ხომ უკვე ათასჯერ გითხარი, რომ ძალიან მამბრაზებს შენი გამუდმებული გვიან მოსვლა სახლში.
- ბ: შენ ყველა წვრილმანი გაბრაზებს.
- ა: ისევე ავარია მოგივიდა მანქანით, არა? ნამდვილად ნასვამი იქნებოდი. ეს უკვე მეტისმეტია.
- ბ: აჰ, დედა, ყველაფერს აზვიადებ. ძალიან ცუდი არაფერი მომხდარა. ლაქია ორგან მხოლოდ გაკანრული.

N14. Ausdrucksmittel von Gleichgültigkeit

Etwas ist Ihnen gleichgültig. Drücken Sie dieses Gefühl aus, verwenden Sie dabei die folgenden Redemittel:

Das ist (mir) egal./Mir ist das egal.

Es ist mir egal, | ob ...
 | dass ...
 | w- ...

Das ist (mir) gleich/ gleichgültig.

Das geht mich nichts an.

Das interessiert mich (überhaupt) nicht.

Es interessiert mich nicht, | ob ...
 | w- ...

Es ist mir einerlei.

Von mir aus.

Meinetwegen.

Das ist mir | piep (egal) (ugs.).
 | schnuppe (ugs.).
 | schnurz/schnurz und piepe/ schnurzipie/ schnurzpiep-
 | egal (salopp).
 | pomade.
 | Wurst/ Wurscht. (ugs.).
 | scheißegal (derb).

Ich huste/ pfeife darauf.

Sagen Sie: Was kann Ihnen gleichgültig, egal sein?

N15. Ausdrucksmittel von Bedauern

Sie werden zu einem Ausflug eingeladen. Da Sie aber vor einer Prüfung stehen, müssen Sie nein sagen. Drücken Sie Ihr Bedauern aus. Verwenden Sie die folgenden Redemittel:

Schade!/O, wie schade!/ Das ist aber schade!/ Ich finde das schade.

Schade, dass ... /Ich finde es schade, dass...

Leider ...

Es tut mir (sehr) Leid, dass ...

Zu meinem Leidwesen ...

Zu meinem Bedauern ... /Bedauere sehr, dass ...

Mit Bedauern ... /Bedauerlicherweise ... /Unglücklicherweise/ Fatalerweise ...

Pech, dass ...

Das ist Pech! /Was für ein Pech!

In welchen Fällen würden Sie Ihr Bedauern äußern?

N16. Sagen Sie auf Deutsch!

- ა: შეგიძლია ბინის დალაგებაში მომეხმარო?
- ბ: ვწუხვარ, მაგრამ დრო არ მაქვს. ჩემდა სამწუხაროდ ვერ მოგეხმარები.
- ა: მობრძანდებით ამ სალამოს ჩვენთან?
- ბ: ძალიან ვწუხვარ, მაგრამ სხვა რამეს ვაპირებ.
- ა: ძალიან სამწუხაროა, რომ ვერ მობრძანდებით./ აფსუსს, რომ ვერ მობრძანდებით. / რა სამწუხაროა, რომ ვერ მობრძანდებით.
- ა: რატომ არ მოხვედნი ჩემს დაბადების დღეზე?
- ბ: ჩემდა სამწუხაროდ/ საუბედუროდ ლიფტში გავიჭყედე.
- ა: აფსუსს!
- მთელი არსებით ვწუხვარ, რომ ასე შეგანუხეთ.
- ესეც ბედი! განვიმდა.
- ა: რა მოხდა? რატომ ხარ ასე გაბრაზებული?
- ბ: ჩემი მეზობლები მთელი დღე ხმამაღლა უკრავენ და ველარ ვმუშაობ.
- ა: კარგად მესმის შენი გულისწყრომა.
- ა: მალშფოთებს შენი თავხედური სიცილი.
- ბ: ვხედავ. აღშფოთებისაგან კანკალებ, მაგრამ ვერ გამიგია, რატომ მიგაჩნია ჩემი სიცილი თავხედურად და აღმაშფოთებლად.
- ა: შენი ძმა შინ არის?
- ბ: არა. უკვე გვიანაა და ჯერაც არ მოსულა. ნამდვილად მედარდება. .
- ა: დამშვიდდი. იმედია, არაფერი არ შემთხვევია.

- ა: ძალიან ვარ მოწყენილი, რადგან აქ ვერაფერ საინტერესოს ვერ ვხედავ.
- ბ: მეც მანუხებს მოწყენილობა, მაგრამ ვერაფერს გაანწყობს კაცი.
- ა: ვხედავ, რომ ცუდ ხასიათზე ხარ.
- ბ: ვარ კიდევ. ჩემი ქმარი მიშლის ნერვებს.
- ა: რატომ?
- ბ: მტანჯავს მისი უსაფუძვლო ეჭვიანობა.
- ა: რა თავპირი ჩამოგტირის? რამე მოხდა?
- ბ: კი. ჩემს მშობლებთან მომივიდა ჩხუბი.
- ა: რაზე?
- ბ: ჯერ ერთი, გაცოფებულები არიან, რომ ახლა ცოლის მოყვანა მინდა და, მეორე, ძალიან უკმაყოფილოები არიან ჩემი არჩევანით. მონიკას მახინჯად თვლიან.
- ა: სამწუხაროა. მე პირადად მონიკა საკმაოდ მიმზიდველად მიმაჩნია. ნუ წუხხარ, დრო გაივლის და შენი მშობლების გაცოფება გაქრება.
- ბ: ვნახოთ!

N17.Redemittel, mit denen man seine Freude ausdrücken kann

Ein junger Mann hat einem jungen Mädchen seine Liebe gestanden. Er gefällt ihr sehr gut und sie ist deshalb sehr froh. Wie würde sie ihre Freude darüber ausdrücken? Diese Redemittel können Ihnen helfen:

Ich freue mich sehr, dass ... / Ich bin sehr froh, dass ...
 Ich fühle mich ...
 Ich fühle mich (wie) im siebenten Himmel (ugs.).
 Ich bin der glücklichste Mensch auf der Erde.
 Mir ist, als ob ich im siebenten Himmel sei.
 , als ob ich über den Wolken schwebte.
 Ich freue mich wie ein Schneekönig/ wie ein Stint.
 Mir lacht das Herz im Leibe. / Mir hüpfet das Herz vor Freude.
 Ich könnte einen Luftsprung machen/ Freudentänze aufführen (ugs.)
 Vor Freude könnte ich (bis) an die Decke springen/ (ganz/ rein) aus dem Häuschen geraten/ fahren (ugs.)
 Ich möchte vor Freude hüpfen und springen.
 Mir fehlen die richtigen Worte, um meine Freude auszudrücken.
 Was sagt man in solchen Fällen auf Georgisch?

N18.Redemittel, die zum Ausdruck der Antipathie, Abneigung dienen

Konfliktpartner sind in der Regel nicht wohlwollend, missgünstig, manchmal auch aggressiv zueinander gestimmt. Sie finden einander unsympatisch, unangenehm und schon der bloße Gedanke aneinander, an alles, was mit ihnen verbunden ist, weckt bittere Gefühle in ihnen. Zum Ausdruck dieses Gefühls dienen folgende Redemittel:

I. ვინმე ვერ იტანს
ვინმეს.

jmdn. nicht leiden können
jmdn. in /auf den Tod nicht leiden
können (salopp übertr.)
jmdn. nicht leiden mögen
jmdn. nicht ausstehen können
jmdn. nicht ertragen können
jmdn. nicht verknusen können (ugs.)
jmdn. nicht verputzen können (ugs.)
jmdn. gefressen haben (ugs.)
jmdn. im Magen haben (ugs.)
jmdn. nicht riechen können (salopp)

II. ვინმე ვერ
იტანს რამეს.
Jmd. kann

das Klima
Kälte
Hitze
den Zug
Hunger
Durst
Anstrengungen
Belastungen
Strapazen
Aufregungen
Leid
Demütigungen
Erniedrigungen
Misshandlungen
Verfolgungen
Unrecht
Schande
Schmach
Kränkung
Angst/ Ängste
Elend
Not
Unglück
Kummer
Enttäuschungen
Erschütterung
Schock
Druck
Zwang

nicht aushalten.
ausstehen.
erdulden.
erleiden.
vertragen.

II. ვინმე ვერ
იტანს რამეს.
Jmd. kann

Lärm, Geräusche
Geschrei
Rauch
die Wahrheit
Widerspruch
Kritik
ironischen Ton
Spaß
Spott
Gezänke
den Gedanken an
etw., jmdn.
die Einsamkeit
die Ungewissheit
jmds. Anwesenheit
jmds. Launen,
Blick, Anblick

nicht aushalten
ausstehen
erdulden
erleiden
vertragen

(bestimmte) Worte
Widerspruch
Operetten
ein Kleid
jmds. dummes
Gerede, dumme
Redensarten
Arroganz

nicht leiden
können

III. რამე ვერ
იტანს, ვერ
ითმენს რამეს.

Das georgische Verb "ვერ იტანს"
wird auch bei den Bezeichnungen
von unbelebten Dingen gebraucht
und durch folgende Verben
wiedergegeben: aushalten, vertragen,
dulden, leiden.

Z.B.: Leicht verderbliche Waren halten den Transport nicht aus.

Diese Pflanze verträgt keine Sonne.

Diese Sache duldet keinen Aufschub.

Diese Arbeit leidet keine Nachlässigkeit.

N19. Welche von behandelten Verben und Wendungen sind:

a) neutral?

b) umgangssprachlich?

c) salopp?

N20. Übersetzen Sie ins Georgische!

Er erträgt alles mit Geduld.

Ich weiß nicht, ob ich meine Einsamkeit weiter ertragen kann.

Diesen ironischen Ton vertrage ich nicht.

Ich habe so etwas nie ertragen.

Ich vertrage eine ganze Menge/ viel, aber das ist zu viel, geht mir doch zu weit.

Hier lässt es sich nicht aushalten.

Es ist unbeschreiblich, was die Häftlinge im KZ erdulden mussten.

Sie hat ihr schweres Schicksal jahrelang erduldet.

Er hat viel Böses erleiden müssen.

Sie musste mit ihrem kranken Mann viel Leid erdulden.

Sie war zwar immer recht freundlich zu ihm, aber sie konnte ihn im Grunde nicht leiden.

Er konnte niemanden um sich leiden.

Er möchte sie wegen ihrer Neugier nicht leiden.

Ich verstehe nicht, warum er mich nicht gern leiden mag.

Ich kann diese zänkische Frau nicht ausstehen.

Sie hat Operetten nie leiden können.

Ich kann ihn und vor allem sein dummes Gerede nicht ausstehen.

Diesen Angeber, seine Arroganz kann ich nicht verknusen.

Sie konnte ihren Chef nicht verputzen.

Ich kann sie nun einmal nicht verputzen, ihr auffälliges Benehmen geht mir auf die Nerven.

Sie lenkte den Verdacht nur auf ihn, weil sie ihn nicht riechen konnte.

Seine Unverschämtheiten lasse ich mir nicht länger gefallen, ich habe ihn ohnehin schon lange im Magen.

Ich habe ihn gefressen, weil er mich vor meinen Freunden blamiert hat.

N21. Ergänzen Sie!

Ich halte es nicht mehr aus, dass ...

Ich leide es nicht, dass ...

In meinem Hause leide ich es nicht, dass ...

Ich mag es nicht leiden, wenn ...

Ich kann es nicht ertragen, wenn ...

... kann ich nicht leiden.

- ... ist kaum noch zu ertragen!

N22. Wie würden Sie das auf Deutsch sagen?

- ჩემს მშობლებს ბევრი რამ უნდა აეტანათ ცხოვრებაში.

- ამ ქალმა ბევრი რამ აიტანა თავისი შვილების გულისათვის.

- ხომ იცი, ამგვარ დატვირთვას ვერ ვიტან.

- რატომ ვერ იტან ხუმრობას?

- ჩემი კანი ამ მაღამოს ვერ იტანს.

- ეს ყვავილი დიდ სიცხეს ვერ იტანს.

- ფეხები მტკივა და ამიტომ დიდხანს დგომას ვერ ვიტან.

- შენს ცუდ გუნებას ვერ ვიტან.
- კარგად იტან სიცხეს?
- ამ ადამიანის ატანა აღარ შეიძლება.
- ამ კაცმა ვაჟკაცურად აიტანა ყველაფერი.
- მიშველე, ჩემს ნერვებს აღარ შეუძლია ამის ატანა.
- ბოლოს აღელვება ველარ ავიტანე და ხმამაღლა ყვირილი მოვრთე.
- ჩემი და თავის ქმარს ვერ იტანს.
- ჩვენი მეზობლების ბავშვების ატანა უკვე შეუძლებელია.

N23. Lernen Sie die Redemittel, mit denen man seinen Überdruß ausdrücken kann.

Jetzt reicht 's!

Mir reicht 's!

Ich hab keine Lust dazu, mir ständig Klagen anzuhören.

Mir reicht 's! Ich halt ' das nicht mehr aus!

Mir reicht 's! Du bist gemein zu mir!

Mir reicht 's! Ich habe die Nase voll!

Ich hab genug von dir!

Ich hab' einfach keine Zeit für deine Herz-Schmerz-Jammer-Quengel-Sachen.

etw., jmdn. leid sein, werden

etw., jmdn. leid haben

Ich bin dein Genörgel leid.

Ich habe deine dummen Ausreden so leid.

Dieses unnütze Gerede ist mir schon leid.

Ich bin es jetzt leid, ständig von ihm geärgert zu werden.

Die Kinder waren das Spiel leid geworden.

Wirst du es nicht bald leid, dass dein Mann regelmäßig zu spät kommt?

jemandes, einer Sache überdrüssig werden, sein (geh.)

Ich bin des Ärgers überdrüssig geworden.

Die Zuhörer wurden der langen Diskussionen überdrüssig.

Sie ist seiner/ihn überdrüssig.

Du wirst es bald überdrüssig werden, dorthin zu gehen.

N24. Wie würden Sie das auf Deutsch sagen?

- მას მარტოობა მობეზრდა.
- ყელში ამომივიდა შენი ტყუილები.
- მალე მოგვებეზრდა დიდხანს ლოდინი.
- მას სიცოცხლე მობეზრდა.
- ბავშვებს სირბილი მოსწყინდათ.
- კმარა, აღარ შემიძლია ამის ატანა.
- ახლა კი კმარა, მარტო დამტოვე!
- მომბეზრდა შენი სისულელეების მოსმენა.
- არავითარი სურვილი არ მაქვს შენი ტირილის მოსმენისა.
- ყოველ დღე შინ ჯდომა ყველას ბეზრდება.

N25. Äußern Sie sich bitte über Ihre Gefühle und Empfindungen.

- Wen können Sie nicht leiden?
- Gibt es jemanden, den Sie nicht leiden können?
- Was können Sie besonders nicht leiden?
- Was beunruhigt Sie?
- Was bringt Sie zur Verzweiflung?
- Worüber geraten Sie in Zorn?
- Was empfinden Sie als rücksichtslos?
- Wann ist es Ihnen langweilig?
- Hassen Sie jemanden? Was hassen Sie besonders?
- Sind Sie eifersüchtig? Auf wen sind Sie eifersüchtig?
- Sind Sie neugierig? Worauf sind Sie besonders neugierig?
- Wovor haben Sie Abscheu?
- Wovor empfinden Sie Ekel?
- Welches Gefühl empfinden Sie, wenn Sie geheuchelte Worte hören?
wenn Sie beleidigende Worte hören?
- Wen haben Sie leid? Wen sind Sie leid?
- Was haben Sie leid? Was sind Sie leid?

N26. Verben, die das ständige kleinliche Kritisieren ausdrücken

Viele Konfliktpartner sind ständig miteinander unzufrieden und haben einander auf dem Kieker, d.h. sie kritisieren dauernd einander, meistens wegen kleiner Dinge und ohne guten Grund.

Zum Ausdruck dieses Sachverhalts dienen folgende Verben, die alle abwertende, pejorative Bedeutung haben.

- **nörgeln** mit nichts zufrieden sein, überall kleine Fehler oder
- herumnör-** Unstimmigkeiten entdecken und tadelnd feststellen, sich
- nörgeln** als kleinlicher und griesgrämiger Kritiker und Kontrolleur betätigen.
- **mäkeln** an jmdm., etw. beständig etwas auszusetzen haben und seine
- herummä-** Unzufriedenheit in kleinlicher oder ungezogener Weise zum
- keln** Ausdruck bringen.
- **meckern** an jmdm. oder einer Sache etwas auszusetzen haben und dies in unfreundlicher Weise, ärgerlich schimpfend und in unangenehmem Ton tun.
- **kritteln** jmdn., etw. auf kleinliche Weise kritisieren
- **herum-** an jmdm., etw./jmdn., etwas ständig kritisieren
- kritteln**
- **bekritteln** jmdn., etw./etw. an jmdm. (ständig) kritisieren
- **etwas an jmdm., etw. auszusetzen haben** – jmdn., etw. kritisieren
(დანუნება, შარის მოდება, შარიანობა, წუნიანობა, მიზეზიანობა, რაზე ნაკლის გამოკეცვა, ბუზღუნი, ჯუჯღუნი, უსაფუძვლოდ გამოდავება, უმიზეზოდ გაკრიტიკება)

Menschen, die übersteigertes Bedürfnis nach solchem Kritisieren haben, heißen:

der Nörgler/ der Nörgelfritze/ der Nörgelpeter/ der Mäkler/ der Kritt(e)ler
die Nörgelliese/ die Meckerliese/ die Meckerziege

(ნუნია, შარიანი, მიზეზიანი)

Menschen, die eine Neigung zur Nörgelei/Mäkelei/Meckerei/Krittelei haben, nennt man nörg(e)lig/mäk(e)lig/kritt(e)lig.

(ნუნია, შარიანი, მიზეზიანი, ბუზღუნა, ჯუჯღუნა, ნუნუნა)

N27. Übersetzen Sie die Sätze ins Georgische!

Wenn die Alte nichts zu nörgeln hatte, fühlte sie sich nicht wohl.

Du könntest dich ruhig auch einmal dankbar zeigen, anstatt immer nur zu nörgeln.

Du darfst nicht so viel an dem Kind herumnörgeln, es verliert sonst jede Sicherheit.

Hör endlich auf, an dem Mittagessen herumzunörgeln!

Er hat an allem, über alles zu nörgeln.

Er nörgelt an jedem Wort, an Kleinigkeiten.

Sie nörgelt fortwährend.

Sie haben wegen Nichtigkeiten an mir herumgenörgelt.

Der Vater ist heute schlechter Laune, er findet überall etwas zu mäkeln.

Kinder sollten eigentlich nicht dauernd am Essen herummäkeln.

Nichts ist ihr gut genug, an allem hat sie zu mäkeln. Sie mäkelt ständig.

Er mäkelt an allem.

Meine Tante mäkelt am Verhalten ihrer Kinder.

Der Junge meckert ständig über das Essen.

Er ist ein Querkopf, immer hat er etwas zu meckern.

Was hat der Kleine da schon wieder zu meckern?

Es ist seine Spezialität, an allem herumzukritteln.

Wenn sie nur nicht wieder zu kritteln anfängt!

Du kannst nichts anderes als nur immer kritteln.

Er mäkelte und krittelte an seinem Dasein.

Alle bekrittelt den Vortrag des Referenten.

Sie bekrittelt ständig ihre Nachbarinnen.

Er ist eine mäk(e)lige Person. Er ist besonders beim/im Essen mäk(e)lig.

Sie ist mäk(e)lig wie eine Ziege (ugs.).

Er ist ein ewiger Nörgler, ihm ist die Suppe zu kalt, das Fleisch zu zäh.

An allem hat er etwas auszusetzen, er ist ein alter Meckerer.

Diesem Meckerer kann man nichts recht machen.

Sie ist eine Schwätzerin und Meckerliese/Meckerziege.

Was mein Studium betrifft, so findet mein Vater immer ein Haar in allem, was ich tue.

N28. Angst

Angst gehört zum Leben. Eine angstfreie Atmosphäre gibt es nicht. Angst ist eine der grundlegendsten menschlichen Emotionen. Es kann kaum einen Menschen geben, der nie Angst empfunden, erlebt hätte. Sogar der Junge im "Märchen von einem, der auszog, das Fürchten zu lernen" der Gebrüder Grimm, der lange davon träumte, einmal das Gruseln zu lernen, erfuhr am Ende, nach vielen Abenteuern, was Furcht bedeutete.

Das Angstgefühl ist eine angeborene Fähigkeit, sich in gefährlichen, unheilbringenden Situationen richtig zu verhalten, d.h. entweder zu flüchten, zu kämpfen oder sich nicht zu bewegen, bis die Gefahr vorbei ist.

Angst ist ein in der Regel mit physiologischen Erscheinungen wie schnelle Atmung, Schwitzen, Zittern, Herzklopfen einhergehender unangenehmer Zustand, unbestimmtes, undeutliches Gefühl des Bedrohtheits.

Warum reagiert aber der Körper so seltsam? Wie die Wissenschaftler sagen, hatten diese körperlichen Reaktionen in grauer Urzeit noch eine bestimmte Funktion. Sie erleichterten unseren Vorfahren das Überleben. Dass der Körper in Angstsituationen Adrenalin ausschüttet, ermöglichte ihnen, schnell abzuhauen oder sich auf den Gegner zu stürzen. Außerdem halfen feuchte Hände den Urmenschen besser auf den nächsten Baum zu klettern. Früher war das alles sehr sinnvoll, aber das Leben der Menschen hat sich schneller verändert als ihre Körperreaktionen. Wenn es z.B. um Prüfungen geht, sind feuchte Hände nur lästig. Außerdem können wir nicht weglaufen oder mit unseren Prüfern kämpfen.

Angst ist ein alles durchdringendes psychologisches Phänomen der modernen Gesellschaft. Sie beginnt schon in der Kindheit mit der Furcht vor dem Unbekannten, dem im Leben noch nicht Erfahrenen, sie stiehlt sich durch unzählige große und kleine Ereignisse und mündet schließlich in die Furcht vor dem großen Unbekannten, dem Tod.

Wir leben im Zeitalter der Angst, die viele Ursachen hat: Welt-, Bürger- und Unabhängigkeitskriege, ungeheuerere Wandlungen im Leben der Völker auf geographischem wie auf wirtschaftlichem Gebiet, eine Umwertung der Werte, die die Menschen unsicher gemacht hat in ihren Moralbegriffen und Glaubensansichten, und jetzt noch der internationale Terrorismus. Überall begegnen wir den Anzeichen von Angst – in der sozialen Unzufriedenheit und dem Verbrechertum, im Alkoholismus und in der Drogensucht, in den häufigen Ehescheidungen und Geisteskrankheiten.

Neben der Angst vor realen Gefahren haben viele Menschen eingebildete Ängste, die in Wirklichkeit gar nicht existierende Gefahren signalisieren. Und wenn sie stärker werden, können sie sich bis zur Panik steigern. Die Reaktion: Man versucht mehr und mehr, alle Situationen zu vermeiden, die diese Ängste hervorrufen können.

Übermäßige Furcht vor bestimmten Gegenständen, Tieren, Personen, Räumlichkeiten oder Situationen nennt man Phobie. In den Angstzuständen glaubt

der Phobiker z.B. sterben oder ersticken zu müssen. Deshalb versucht er phobischen Reizen oder Situationen auszuweichen. Es gibt mehrere Arten von Phobien, wie z.B. Klaustro-Phobien (Angst vor geschlossenen Räumen), Agora-Phobien (Platzangst), Akro-Phobien (Höhenangst), Erythro-Phobien (Errötungsangst), Logo-Phobien (Sprechangst), Tier-Phobien, Todes-Phobien, Sexual-Phobien u.a.

N29.Redemittel zu "Angst"

1. შეშინება (შეშინდა, შიშმა შეიპყრო)

Als er
eine große
Schlange vor
sich sah,

erschrak er heftig, zu Tode, bis ins Mark/bis ins Innerste.
bekam/ kriegte er Angst/ einen Schreck/Grausen vor ihm.
geriet er in Angst/ in Schrecken/ in Furcht.
befiel ihn eine bodenlose Angst/ ein Grausen.
ergriff ihn eine lähmende Furcht.
packte ihn der Schrecken.
erfasste/packte/durchfuhr/erfüllte/ überfiel ihn ein Grauen.
packte ihn das kalte Grausen.
befiel/ergriff/ lähmte ihn ein heftiger Schreck.
packte/befiel/ergriff/erfasste/überlief/überkam/ lähmte ihn ein geheimes Grauen/ Grausen.
fuhr ihm ein Schreck in die Knochen/ in die Glieder/ durch alle Glieder.
lief ihm ein kaltes Gruseln über den Rücken.
wurde ihm angst und bange.

2. შიში (ეშინა)

Sie hat Angst/ Furcht vor Schlangen, vor ihrem Vater.
Ihr ist angst und bange.
Sie fürchtet den Tod.
Alle fürchten diesen Lehrer wegen seiner Strenge.
Ich fürchte mich vor dem Zahnarzt, vor der Bohrmaschine.
Er fürchtete den Arbeitsplatz zu verlieren.
Sie fürchtete sich allein durch den Wald zu gehen.
Sie befürchteten eine Verschärfung der Lage.
Er ängstigt sich vor der Zukunft.
Die Mutter ängstigt sich um ihr Kind.
Es graut/ graut ihm vor den Prüfungen./ Er graut sich vor den Prüfungen.
Er graute sich vor einer Begegnung mit einem Banditen.
Ich graule mich vor dieser Arbeit.
Die Kinder graulten sich vor Hexen.
Sie graust sich vor Spinnen.

Es grauste ihm vor dem Tag der Hinrichtung.
 Mich graust es noch, wenn ich daran denke.
 In der Dunkelheit gruselte (es) mir/ mich.
 Es hat mir/ mich vor diesem Anblick gegruselt.
 Er hat Grusel vor Schlangen.
 Angst sitzt ihm im Nacken.
 Die Furcht sitzt ihm im Genick.
 Die Angst/ der Schreck sitzt / steckt/ liegt ihm in den Gliedern.
 Er schwebt in (tausend) Ängsten.
 Sie ist sehr alt und hegt abergläubische Furcht vor der Eisenbahn.
 Ich kenne einen Mann, der vor jeglicher Arbeit einen Horror hat.
 Als der Junge vom Kino nach Hause kam, hatte er die Hosen gestrichen
 voll, denn sein Vater hatte ihm den Film verboten.
 Beim Gedanken an sein Exsamen ist ihm himmelangst.
 Mir ist mächtig bange/ ich habe große Bange vor der morgigen Prüfung,
 denn ich bin nicht genügend vorbereitet.
 Er hatte Bammel vor der Unterredung mit seinem Chef (salopp).
 Vor dem neuen Chef habe ich Manschetten (salopp).
 Ich mache das nicht mit, davor habe ich Schiss (derb).

3. ʒəʔnɛŋə/ ʒəʔnɛŋə/

Ein großer Hund erschreckte ihn/ machte ihm Angst und Bange/ versetzte
 ihn in Angst/ Furcht und Schreck.
 Der Anblick jagte/ flößte ihm einen Schreck(en)/Angst/Furcht ein.
 Ein böser Traum hat mich geängstigt.
 Sein Aussehen erweckte Furcht in mir/ rief Furcht in mir hervor.
 Die Geräusche schreckten ihn.
 Man wollte ihn mit Drohungen schrecken.

Welche Verben und Wortverbindungen bezeichnen also Angst?

N30.a) Was passiert einem, wenn man Angst/Furcht hat?

Man zittert am ganzen Leibe/ an allen Gliedern/ wie Espenlaub.

Man schlottert am ganzen Leib. Die Knie schlottern einem.

Man kann kein Glied rühren.

Man hat die Hosen (gestrichen) voll.

Man schwitzt vor Angst

- Jemandem klappern die Zähne.

- Jemandem stehen die Haare zu Berge.

Jemandem sträuben sich die Haare.

- Jemandem läuft eine Gänsehaut über den Rücken.

Man steht wie angewurzelt/ wie versteinert/ wie vom Donner gerührt.

Man ist bleich/ kreidebleich/ kreideweiß/ leichenblass/ leichenfahl/
 totenblass/ totenbleich.

Man ist starr/ stumm/ sprachlos vor Schreck/ vor Entsetzen.

- Jemandem geht der Arsch auf Grundeis (derb).

b) Was erlebte er Vor Angst
vor Angst?

fuhr/zuckte er zusammen.
erblasste/erblich er.
erstarrte/verstummt er.
erstarrte er zur Salzsäule.
wagte er nicht sich zu rühren.
gefror/stockte/gerann/erstarrte ihm das
Blut in den Adern.
verlor er die Besinnung/die Fassung/
die Sprache.
starb er fast/beinahe.
standen ihm die Haare zu Berge (ugs.)
machte er in die Hosen (salopp, derb).

Was entspricht diesen Ausdrücken im Georgischen?

N31. Versuchen Sie nun diese Sätze ohne Wörterbuch ins Georgische zu übersetzen.

- Der Junge fürchtete den Zorn seines Vaters.
- Seine Kehle war verstopft, und er fürchtete zu ersticken.
- Du brauchst dich nicht zu fürchten.
- Er fürchtet weder Tod noch Teufel./Er fürchtet sich weder vor Tod noch vor Teufel.
- Ich fürchte, es ist schon zu spät/ dass es schon zu spät ist.
Er fürchtet die Kritik. Er fürchtet die Wahrheit wie die Pest.
Warum fürchtest du dich so sehr vor dem Examen?
Du musst versuchen, die Angst in dir zu unterdrücken, zu bekämpfen, zu überwinden.
- In ihrer Angst um das Kind wurde die Mutter ohnmächtig.
Warum ängstigst du dich vor deinem Vater bei jeder Kleinigkeit?
- Die Studenten befürchteten schlechte Prüfungsergebnisse.
Alles, was er befürchtete, war leider eingetroffen.
Man sollte ein Kind nie unnötig ängstigen. /Man sollte einem Kind nie unnötig Angst einjagen.
Ich erschrak zu Tode bei dieser Nachricht, über diesen Vorfall.
- Erschreck mich doch nicht so!
Erschrick nicht!
Die Kinder grauln sich vor der Dunkelheit./ Es grauln den Kindern vor der Dunkelheit.
- Einem normalen Menschen grauln vor Schlangen.
- Es grauln ihn, wenn er an seine Zukunft dachte.
- Es graust mir/ mich vor der Kälte.
Mich graust es, wenn ich an meine Zukunft denke.

N33. Prüfungsangst

Haben Sie immer Angst vor Prüfungen?

Wann quält Sie dieses Gefühl, in der Zeit vor der Prüfung oder wenn Sie vor dem Prüfer/ den Prüfern sitzen?

Wie reagiert Ihr Körper darauf? Rast Ihr Herz? Versagt die Stimme?

Sind Ihre Hände feucht? Ist Ihr Mund trocken?

Wie kann man Ihrer Meinung nach die Prüfungsangst überwinden?

Man gibt 4 Tipps dazu:

1. Tipp: Generalprobe

Die Augen schließen, den Prüfungstermin gedanklich nach vorne legen: sich vorstellen, die Prüfung findet in drei Wochen statt. Dann: zwei Wochen, eine Woche, morgen, in einer Stunde. Wichtig ist, viele Details über den Ablauf der Prüfung zu kennen.

Darum vorher mit Leuten sprechen, die schon alles hinter sich haben.

2. Tipp: Häufchen machen

Möglichst frühzeitig den ganzen Lernstoff besorgen. Alle Bücher, Hefte und Kopien auf den Boden legen und für jedes Thema einen Stapel machen. Dann sich überlegen, wie viel Zeit bis zur Prüfung bleibt und sich dementsprechend für jeden Stapel eine bestimmte Lernzeit geben.

3. Tipp: Johanniskraut

Johanniskraut nehmen, das die beste Prüfungsdroge ist. Es macht uns lichtempfindlicher und Licht verringert die Produktion des Hormons Melatonin, das für Depression und Unruhe verantwortlich ist. Johanniskraut macht ausgeglichener, aber nicht süchtig.

4. Tipp: Stundenplan

Es bringt nichts, jeden Tag siebzehn Stunden zu lernen und dann am Tag der Prüfung zusammenzubrechen. Deshalb sich einen guten Zeitplan machen, sich daran halten, höchstens mit zwei zehnmütigen Pausen lernen. Man sollte auch regelmäßig kleine Belohnungen gönnen, auf die man sich freut und die einen durchhalten. Während der Lernphasen keine Telefonate, keine Musik, kein Fernsehen.

Was halten Sie von diesen Tipps?

Haben Sie andere Tipps?

Wie gehen Sie mit Ihrer Prüfungsangst um? Erzählen Sie einander davon.

N34. Wissen Sie, welche Ängste die Deutschen haben?

Die Ängste der Deutschen

Arbeitslosigkeit in Deutschland 5,05

Anstieg der Lebenshaltungskosten 4,97

schwere Erkrankung 4,56

Pflegefall im Alter 4,46

Eigene Arbeitslosigkeit 4,37

politischer Extremismus 4,23

Verkehrsunfall	4, 19
Lebensstandard-Einbüßen im Alter	3, 98
Umweltzerstörung	3, 94
Drogensucht der Kinder	3, 88
Vereinsamung im Alter	3, 71
Zerbrechen der Partnerschaft	2, 99

N35. Was bedeutet?

Vor diesem Professor haben alle Studenten Manschetten.

- Die Fledermäuse versetzen mein Herz in Angst.
- Der Chef verlangt für morgen einen mündlichen Bericht über unsere Arbeit, und ich habe jetzt schon einen Horror davor.
- Als die Kinder im Walde einen großen Bären sahen, machten sie vor Angst in die Hosen.

Vor Grausen standen den Kindern die Haare zu Berge.

- Er hat Grusel vor Haifischen.

N36. Übersetzen Sie ins Deutsche!

- ა: ამ ბავშვს რა ატირებს?
ბ: ძალღმამა შეაშინა.
ა: შენც გეშინია ძალღმამსა?
ბ: ავებისა კი.
- ა: ვერ გამიგია, სტუდენტებს რატომ ეშინიათ ასე ძალიან ამ პროფესორისა.
ბ: იმიტომ რომ მეტისმეტად მკაცრია.
- ა: როგორც კი ნიანგს დავინახავ, კანკალი მივარდება.
ბ: მეც.
- ა: ობობებისა და თაგვებისა გეშინია?
ბ: რა თქმა უნდა არა. პატარა ბავშვი ხომ არ ვარ.
- ა: მართლა გეშინია მამაშენისა?
ბ: ყოველთვის არა. მართო როცა ძალიან არის გაბრაზებული.
- ა: ძალიან მეშინია მოჩვენებებისა.
ბ: მეც. თუნდაც მართო წარმოვიდგინო, შიშის ოფლი მასხამს.
- ბიჭმა რომ ტყეში უცბათ დათვი დაინახა, ადგილზე გაშეშდა.
- მინისძვრისას ყველას მკვდრისფერი დაედო.
- ჩემს საკონტროლო სამუშაოში რომ უამრავი შეცდომა დავინახე, თმები ყალყზე დამიდგა.
- ა: რა გაკანკალებს? რამემ შეგაშინა?
ბ: კი, ბატმა.
- ა: არ გრცხვენია? როგორ შეიძლება კაცს ბატებისა ეშინოდეს?

N37.a) Wissen Sie, wie ängstliche Menschen auf Deutsch heißen?

- Angsthase/ Angstmeier (ugs.)
 - Angstpeter (ugs., scherzh.)
 - Hasenfuß/ Hasenherz (ugs., spöttisch, abwertend)
 - Feigling (abwertend)
 - Memme (veraltend, abwertend)
 - Schisser (salopp)
 - Hosenscheißer (derb)
 - Bangbüx/ Bangbüxe (nordd., scherzh.)
- Wie nennt man solche Menschen im Georgischen?**

b) Wie sind solche Menschen?

- ängstlich, furchtsam, feig(e), feigherzig (veraltend), hasenherzig, hasenfüßig, memmenhaft (veraltend, abwertend)

Welche Wörter entsprechen diesen Adjektiven im Georgischen?

N38. Versuchen Sie, diese Wörter ohne Wörterbuch ins Georgische zu übersetzen.

a) Angstgefühl	Gruseffekt	Schreck(ens)bild
Angstgeschrei	Gruselfilm	Schreckensbotschaft
Angstkauf	Gruselgeschichte	Schreckensmeldung
Angstneurose	Gruselmärchen	Schreckensnachricht
Angstpsychose		Schreckensnacht
Angstschweiß		Schreckenstat
Angstvorstellungen		Schreckenswort
Angstzustand		Schreckensgespenst
b) angsterfüllt		c) ängstlich
angstfrei		furchtbar
fruchteinflößend		fürchterlich
fruchterregend		furchtlos
grauenerregend		furchtsam
schreckenerregend		grauenhaft
schreckensblass		grauenvoll
schreckensbleich		graulich
schreckerfüllt		grausig
		gruselig
		schreckenhaft
		schrecklich

N39. Wie finden Sie die folgenden Aussagen?

Angst verwirrt die Sinne und lässt die Dinge anders erscheinen, als sie in der Tat sind. (Cervantes)

Wenn der Mensch in Angst und Not ist und in Furcht gejagt worden, so läuft er im Schrecken weiß nicht wohin, um Hilfe zu suchen. (Pestalozzi)

Nur das Unbekannte ängstigt die Menschen. (Saint-Exupéry)

Die Furcht ist der schlechteste Ratgeber. (W.Lieb knecht)

Wer nichts fürchtet, kann leicht ein Bösewicht werden, aber wer zu viel fürchtet, wird sicher ein Sklave. (Seume)

Die Furcht macht Teufel aus Engeln; sie sieht nie richtig. (Shakespeare)

- Die Toten sind zu fürchten, nicht die Lebenden. (Tamsaare)

Was können Sie selbst über Angst sagen?

N40. Äußern Sie sich zusammenfassend über Angst.

- Was ist Angst?
- Welche Funktionen hat sie?
- Ist Angst haben ein Nachteil oder ein Vorteil?
- Wie reagiert der Körper auf dieses Gefühl? Warum?
- Welche Rolle spielt Angst in der modernen Gesellschaft?
- Welche Ursachen hat sie?
- Welche Arten von Angst kennen Sie?
- Was ist Phobie? Welche Phobien gibt es?

N41. Erklären Sie die folgenden Sprichwörter:

Die Furcht hat große Augen.

Die Furcht ist oft größer als die Gefahr.

Ein gutes Gewissen kennt keine Furcht.

Furcht sieht überall Gespenster.

Wer recht tut, kennt keine Furcht/ braucht niemand zu fürchten.

- Furcht vergrößert die Gefahr. .
- Ein grindiger Kopf fürchtet den Kamm.
- Hüte dich vor denen, die dich fürchten.
- Man fürchtet nur die Schweigenden.
- Was man fürchtet, glaubt man leicht.
- Wen man fürchtet, den liebt man nicht.
- Wer aufs Meer geht, darf die Wellen nicht fürchten.
- Wer gern verzeiht, braucht niemand zu fürchten.
- Wer sich fürchtet, ist leicht zu erschrecken.

Welche Sprichwörter gibt es im Georgischen mit "Furcht" " und „sich fürchten“?

N42. Lesen und übersetzen Sie den folgenden Text: Stress

Stress ist die Geißel der modernen Gesellschaft. Zahlreiche Erkrankungen an Geist und Seele sowie gescheiterte Ehen wirft man dieser Plage des 20. Jahrhunderts vor.

Stress ist die Bezeichnung für extreme physische und psychische Belastungen unterschiedlicher Herkunft, die bestimmte Reaktionen hervorrufen und zu Schädigungen der Gesundheit führen können. Stress erzeugende Faktoren, die sogenannten Stressoren, können z.B. Daueraffekte – Ärger, Angst, Konflikte, Frustrationen sein. Der menschliche Körper reagiert auf Stress: Die Atmung ändert sich, ihre Geschwindigkeit nimmt zu, das Adrenalin im Blut vermehrt sich, der Puls beschleunigt sich. Stress führt auch zur Gefäßverkrampfung,

Blutdruck- und Blutzuckersteigerung und zur erhöhten Magensäureproduktion. Häufigste Konsequenzen sind Bluthochdruck, Magengeschwüre, erhöhtes Infarktisiko und Arteriosklerose.

Einige der inneren Körperreaktionen auf Stress sieht man auch äußerlich, wie z.B. Erblassen und in Schweiß ausbrechen, was eines der auffälligsten Anzeichen für gesteigerte Nervenanspannung ist, das Haar steht zu Berge, das Blut strömt fort vom Gesicht, dadurch ein "weißes" Gesicht.

Häufiger Stress kann grundlegende physiologische Veränderungen und psychosomatische Erkrankungen hervorrufen. Die für heute typischen Symptome sind: Erschöpfung, schwache Nerven, Schlaflosigkeit, hoher Blutdruck, erhöhte Anfälligkeit für einen Herzinfarkt, Konzentrationsschwäche, Schwindelgefühl, eine niedrige Schmerzgrenze, verringerter Widerstand gegen Bakterien und Viren.

N43. Ergänzen Sie!

- Stress ist ...
- Stressoren nennt man ...
- Reaktionen des menschlichen Körpers auf Stress sind:
- Häufige Stresse können ...
- Die typischsten Symptome sind ...

3. Sprechakte in Konflikten

Negative Emotionen bedingen das Aggressionsverhalten der Konfliktpartner, das in der verbalen und nonverbalen Kommunikation seinen Ausdruck findet. In den konfliktären Situationen werden sowohl partner- als auch sprecherorientierte Sprechakte vollzogen. Das sind meistens konfliktäre Sprechakte, wie z.B.: **WIDERSPRECHEN, BESTREITEN, ZURÜCKWEISEN, MISSBILLIGEN, VORWERFEN, BESCHULDIGEN, BEFEHLEN, VERBIETEN, DROHEN, BESCHIMPFFEN, SCHIMPFFEN, NEGATIVES SELBSTBEWERTEN** u.a.

– VORWERFEN

VORWERFEN ist partnerorientierter Sprechakt. Mit diesem Sprechakt missbilligt der Sprecher ein früheres oder gegenwärtiges Verhalten des Partners, um ihn für die Zukunft von solchem Verhalten abzubringen. Dazu dienen Aussage-, Frage- und Aufforderungssätze, in denen oft Modalpartikeln gebraucht werden.

Vorwürfe sind solche Äußerungen, wie z.B.:

Das kann man doch nicht machen.

Es geht doch nicht, dass du ganze Zeit faulenz.

Es ist doch rücksichtslos, dass du auf deinen kleinen Bruder nicht aufpasst.

Du kommst wieder spät.

Du lügst ziemlich oft.

Das hätten Sie auch anders sagen können.

Manchmal sagen Sie nicht ganz die Wahrheit.
 Kannst du denn nicht mal eine Minute still sein?
 Kannst du denn nie pünktlich sein?
 Wie konntest du das vergessen?
 Was soll das?
 Kannst du das Radio nicht leiser stellen? Du siehst doch, ich arbeite .
 Steh doch nicht einfach herum!
 Nun höre doch mit dem Weinen auf!
 In der Öffentlichkeit wird VORWERFEN mit einem performativen Verb realisiert.

Z.B.: Herr Direktor, wir werfen Ihnen vor, die wahre Sachlage zu übersehen.

(Performatives Verb – ein Verb, das den Satz gleichzeitig als ausgeführte Handlung kennzeichnet.)

Bei den Vorwürfen versucht man sich zu rechtfertigen, d.h. sie zurückzuweisen. Dazu passen solche Äußerungen, wie:

So schlimm ist es doch nicht.

Das macht doch nichts.

Das machen andere auch.

Ich habe das gemacht, weil ich das besser finde.

Aber es ist doch überhaupt nichts passiert?

Ich wusste ja nicht, dass du nicht zu Hause warst.

Ich war doch nur kurz weg.

Ich habe das doch nicht absichtlich gemacht.

– DROHEN

Bei diesem partnerbezogenen Sprechakt kündigt der Sprecher dem Partner an, dass er etwas für ihn Unangenehmes, Böses tun wird. Die Absicht des Sprechers ist, dem Partner einen Schreck einzujagen, um ihn gefügig zu machen.

Drohungen sind solche Äußerungen, wie:

Schweig endlich, sonst reiß ich dich in Stücke!

Nimm deine Hand weg, sonst ...!

Bring das wieder in Ordnung, oder ...!

Dir zeige ich, was ich kann!

Mach das nicht kaputt, sonst musst du es bezahlen.

Hör auf, sonst gehe ich./Ich gehe, wenn du nicht aufhörst.

Ich rufe die Polizei!

Du gehst gleich ins Bett, sonst ...!

Dass du nicht zu spät kommst!

Wenn du nicht die Wahrheit sagst, werde ich mich von dir trennen.

Wehe euch, wenn ihr noch einmal Kirschen klaut!

Das könnte das Ende unserer Freundschaft bedeuten!

- Das Ziel der Sprechakte **WIDERSPRECHEN** und **BESTREITEN** ist, dem Partner mitzuteilen, dass man seine Meinung über eine Sache oder eine Person nicht teilt. Diese Sprechakte werden in der konfliktären Interaktion sehr oft vollzogen. Die Konfliktpartner versuchen fortwährend, die Meinung des anderen anzufechten, für unrichtig zu erklären, das Gegenteil zu behaupten. Die Sprechakte werden meistens durch Aussage - oder Ausrufesätze realisiert. Z. B.:

Das stimmt nicht.

Das ist nicht wahr/ richtig.

Das ist nicht so.

Da haben Sie nicht Recht.

Bestimmt/ Sicher nicht.

Das meine ich nicht.

Ich bin ganz anderer Meinung.

Im Gegenteil!

(So ein) Unsinn/ Quatsch!

Du lügst!

- Der partnerbezogene Sprechakt **BESCHIMPFFEN** nimmt eine zentrale Stelle in der konfliktären Interaktion ein. Er beinhaltet die Bewertung des Partners als Gesamtperson oder einzelner seiner Eigenschaften oder Handlungen. Sein Ziel ist, den Partner absichtlich mit groben Worten zu beleidigen, zu verletzen, ihn lächerlich, zum Gespött zu machen und auch sich emotional zu entladen. Im Wortschatz der Beschimpfungen kommt fast alles vor, was in der menschlichen Gesellschaft für unangenehm, unanständig, verächtlich, verabscheuenswert gehalten wird.

Beschimpfungen werden durch folgende Strukturen realisiert:

- a) Du
Sie | + Schimpfwort
Ihr
Du Hund! Du Trottel!
Sie Esel! Sie Verräter!
Ihr Schweine! Ihr Nichtstuer!
- b) Du bist |
Sie sind | + Schimpfwort (+ ein negativ wertendes Adjektiv)
Ihr seid |
Du bist eine dumme Gans!
Sie sind eine richtige Schlange!
Ihr seid gemeine Hunde!
- c) Beschimpfungen können auch Kurzäußerungen sein:
Schweine, macht ihr, dass ihr fortkommt!

Beim Beschimpfen werden also grobe, derbe, vulgäre, saloppe Wörter und Ausdrücke gebraucht, deren Ziel ist, den Partner zu kränken, zu erniedrigen, zu blamieren.

- Von den sprecherorientierten Sprechakten wird der Sprechakt **SCHIMP-FEN** besonders oft vollzogen. Schimpfen ist verbale Reaktion auf eine Frustration oder Versagung. Bei diesem Sprechakt versucht der Sprecher, seine Gefühle zu äußern und zwar seinem Unwillen, Ärger auf jemanden mit heftigen Worten Ausdruck zu geben. Beim Vor-sich-Schimpfen und beim Schimpfen in Gedanken stellt sich der schimpfende Sprecher vor, dass er mit seiner Schimpfreden den Partner beleidigt, verspottet und dadurch versucht er, seinen Ärger, Affektstau abzubauen.

Dieser Sprechakt wird durch folgende Formen ausgedrückt:

- a) einzelnes Schimpfwort:

Er will mich ausbeuten, der Hund.

- b) er/ sie/ es ist | einzelnes Schimpfwort
sie sind | oder

+

negativ wertendes Adjektiv + Schimpfwort

Er ist ein Trottel. Sie ist strohdumm.

Ich kann ihn nicht ausstehen, er ist ein gemeiner Hund.

- c) Das Schimpfen vollzieht sich meistens in längeren Äußerungen, wie z.B.:

Wenn ich das täte, würden meine Gäste, die Schweinekerle, sofort alles Reine hier besudeln.

- In der konfliktären Interaktion kann auch der sprecherorientierte Sprechakt **NEGATIVES SELBSTBEWERTEN** vorkommen, wenn der Sprecher von negativen Folgen seiner Handlung betroffen ist und über sie ärgert. Die möglichen Objekte seines Ärgers können eigenes Verhalten, die Folgen seiner Unfähigkeit sein.

Dieser Sprechakt wird durch folgende Formen realisiert:

- a) ich | + einzelnes Schimpfwort
wir | oder

Adjektiv + Schimpfwort

Ich Esel, ich wahnsinniger Esel! Reinglegt, auf die Latte genommen!

- b) ich bin | + (Adjektiv) + Schimpfwort
wir sind |

Ich bin auch ein Schweinekerl.

Ich bin ein altes Schaf!

Ich bin wirklich dumm.

3.1 Aufgaben

N1. Erzählen Sie, was Sie über Sprechakte gelernt haben.

N2. Welche Sprechakte werden mit diesen Äußerungen vollzogen?

a) Frau Marthe Rull zu Ruprecht:

Halunke!

Dir weis ich noch einmal, wenn wir allein sind,

Die Zähne! Wart! Du weißt noch nicht, wo mir

Die Haare wachsen! Du sollst erfahren! (Kleist, Der zerbrochene Krug)

Hör, dir zerschlag' ich alle Knochen! (ebenda)

b) Adam, (Dorfrichter) zu Ruprecht:

Hund, jetzt, verfluchter, schweig!

Nachher ist Zeit für dich, nicht jetzt. (ebenda)

c) Geheimrat Clausen zu seinen Kindern:

(Mit geballten Fäusten): Hinaus, auf der Stelle, mit euch allen! Hinaus!

Hinaus! Packen Sie Ihre Sachen! Packt eure Sachen! Hinaus! Hinaus!

(G.Hauptmann, Vor Sonnenuntergang)

d) Hermine Hardekopf zu ihrem Mann:

Ein Waschlappen bist du! ... Ein Feigling! (W. Bredel, die Enkel)

e) Martina: Olle Ziege! Olle Ziege!

Regina: Olles Aaschloch! Olles Aaschloch!

Martina: Gleich kriegst du 'n geknallt!

Regina: Kriegst'e selber eine geknallt, ätsch!

(Aus K.R. Wagner, Sprechplanung)

f) Frau Marthe:

Der eitle Flaps!

dort der Maulaffe, der dem Stock

Jetzt seinen Rücken bieten wird.

Den Krug hat jener Schlingel mir zerbrochen.

Ei, der Flaps dort.

Der Unverschämte! Der Halunke, der!

Aufs Rad will ich ihn sehen.

Maulaffe, der! Der Niederträchtige! (Kleist, Der zerbrochene Krug)

g) George: Bei uns stehen überall halbleere Gläser 'rum ... Martha vergisst

sie allenthalben ... im Wäscheschrank, auf'm Badewannenrand

... ich hab' sogar im Kühlschrank 'mal eins gefunden.

Martha: Das ist nicht wahr!

George: Doch!

Martha: Das ist nicht wahr!

.....

Martha: Du bist hart im Nehmen!

George: Ich bin es nicht!

Martha: Du bist es! Du hast es gern! Darum hast du mich geheiratet!

George: Das ist eine schandbare, krankhafte Lüge!

(E. Albee, Wer hat Angst vor Virginia Woolf ...?)

- h) (Hoffmann aufs äußerste verblüfft und entrüstet zugleich):
Hör mal ... ! das ist aber beinahe nichtswürdig! Weißt du nicht, was du mir als Freund schuldest? Ich sage dir, dass ich dein Auftreten hier für fabelhaft dreist halte!
- Lothar: Vielleicht erklärst du mir, was dich berechtigt, mich mit dergleichen Epitheta ...
- Hoffman: Das soll ich dir auch noch erklären? ... Du kommst hierher, genießt meine Gastfreundschaft, schwatze von alter Freundschaft und dann erzählst du ganz naiv: Du wolltest eine deskriptive Arbeit über hiesige Verhältnisse und zwar über unseren Kohlendistrikt verfertigen. Solltest du denn wirklich nicht begreifen, wen diese Schmähchrift am allerschärfsten schädigen müsste? Doch nur mich!
(G. Hauptmann, Vor Sonnenaufgang)
- i) Auf der Straße stieß ich mit einem dicken, kleinen Mann zusammen.
"Sperren Sie doch Ihre Augen auf, Sie bockender Strohwisch!", bellte er. Ich starrte ihn an.
"Wohl noch nicht Menschen gesehen, was?", klaffte er weiter.
"Menschen wohl", sagte ich, "aber noch keine Bierfässer, die spazieren gehen."
Der Dicke besann sich keine Sekunde. "Gehen Sie in den Zoo, träumerische Känguruhs haben auf der Straße nichts zu suchen."
"Wandere weiter, geisteskrankes Siebenmonatskind", sagte ich.
"Lass dir Beton ins Gehirn spritzen, runzlicher Hundsaffe!", bellte er.
(E. M. Remarque, Drei Kameraden)

4. Streit, Streitgespräche

Zu Konflikten gehören Missverständnisse, Kränkungen, Spannungen, laute Auseinandersetzungen und Streitigkeiten.

Streit ist heftiges Sichauseinandersetzen, Zanken mit einem persönlichen Gegner in oft erregten Erörterungen, hitzigen Wortwechseln, oft auch in Handgreiflichkeiten.

4.1 Aufgaben

N1. Lesen Sie das folgende Streitgespräch:

Zwei Familien machen Picknick

Hermann und seine Familie sind an ihren 'Stamplatz' in einer Waldlichtung gefahren, um dort Picknick zu machen. Als dort die Familie Sawitzki mit ihrem Motorrad auftaucht und Sawitzki auch noch sein Kofferradio anstellt, fühlt sich Hermann gestört. Hermanns Sohn interessiert sich für das Motorrad von Sawitzki, sein Vater ruft ihn aber zurück. Es kommt zu folgender Auseinandersetzung um das Kofferradio:

Hermann: Muss das sein, dass Sie hier das Radio so laut stellen?

Sawitzki: Stört Sie das?

- H: Allerdings.
- S: Tut mir Leid, Meister. (*Er stellt das Radio wieder laut und widmet sich seiner Zeitung.*)
- H: Hören Sie! (*Sawitzki reagiert nicht.*) Stellen Sie sofort das Radio leiser!
(*Er wartet einen Augenblick, dann bückt er sich und stellt das Radio ab.*)
- S: Was fällt Ihnen ein, mein Radio anzufassen?
- Frau S: Hauen Sie doch ab!
- H: Wir denken nicht daran. Wir waren vor Ihnen hier.
- S: (*stößt Hermann leicht vor die Brust*), Los, hauen Sie doch ab!
- H: Rühren Sie mich nicht an! Oder ich zeige Sie an!
- Frau S: Hau ihn doch um, Karl!
- H: Ich warne Sie! Werden Sie nicht tötlich! Was wollen Sie denn eigentlich? Wir haben Ihnen doch gar nichts getan. Bevor ich Ihr Radio abgestellt habe, habe ich Sie höflich gebeten, es leiser zu stellen.
- S: (*Unsicher*) Warum ham Se denn dem Jungen verboten, mit mir zu reden?
- H: Wir haben es ihm doch nicht verboten! Wir wollten nur nicht, dass er Sie belästigt. Das war alles.

N2.Sagen Sie nun:

Wozu will Hermann Sawitzki veranlassen?

Erreicht er sein Ziel? Warum kommt es zu einem Konflikt? Was ist der Grund dafür?

Sind die beiden hier, in der freien Natur, gleichberechtigt? Haben sie das gleiche Recht, die Natur zu genießen?

Dürfen sie einander etwas befehlen? Was wäre in dieser Situation die angemessene Handlung gewesen, der Befehl oder die Bitte?

Wie hätte sie Hermann formulieren sollen, um eine positive Einstellung bei Sawitzki zu erwecken und ihn dazu zu bewegen, seiner Aufforderung nachzukommen?

Welche Kommunikationspostulate wurden verletzt?

Welche Äußerungen würden Sie in dieser Situation wählen:

- Stellen Sie bitte das Radio leiser!
- Wir bitten Sie sehr, das Radio leiser zu stellen.
- Können/Könnten Sie bitte das Radio leiser stellen?
- Würden Sie nicht mal das Radio leiser stellen?

Welchen Fehler hat Sawitzki gemacht? Was durfte er nicht tun?

Wie finden Sie die Worte von Frau Sawitzki: Hau ihn doch um, Karl!

Können sie den Konflikt schlichten oder eskalieren?

Wie würden Georgier sich in solchen Situationen verhalten?

N3. Lernen Sie die Redemittel zu "Streiten"

(ჩხუბი, კინკლაობა, დავა, აყალ-მაყალი, აურზაური, დაკა-დაკა, დარევა /დაერევიან ერთმანეთს/)

Verben:

- a) (sich) streiten – sich mit jmdm. in oft erregten Erörterungen, hitzigen Wortwechseln, oft auch in Handgreiflichkeiten heftig auseinandersetzen.
 Sie streiten sich den ganzen Tag um nichts, wegen jeder Kleinigkeit.
 Er will immer gleich streiten.
 Sie streiten sich um das Erbe.
- b) sich zanken – sich mit jmdm. streiten
 Die Kinder zanken sich um das neue Spielzeug.
- c) sich krachen (ugs.) – sich streiten
 Hast du dich noch einmal mit deinem Bruder gekracht?

Substantive:

- a) der Streit – mit Worten ausgetragene, heftige Auseinandersetzung zwischen zwei oder mehreren persönlichen Gegnern.
 ein erbitterter, heftiger, ernsthafter, furchtbarer, endloser Streit.
 ein Streit unter den Kindern, zwischen den Eheleuten.
 ein Streit entsteht, bricht aus, entzündet sich.
 einen Streit anfangen, anzetteln, entfachen, austragen.
 den Streit schlichten, beilegen, beenden.
 in Streit geraten, liegen, leben.
- b) der Zank – mit gegenseitigen Beschimpfungen, Vorwürfen, Gehässigkeiten ausgetragener Streit (meist aus einem geringfügigen Anlass), Streit, der sich in Schimpfen und Vorwürfen äußert.
 Zwischen den Geschwistern gibt es viel Zank.
 In diesem Haus herrschen ständig Streit und Zank.
- c) die Auseinandersetzung – heftiger Streit
 erregte, heftige Auseinandersetzungen zwischen Eheleuten.
 eine Auseinandersetzung mit jmdm. haben.
- d) der Krach (ugs.) – laute Auseinandersetzung
 mit jmdm. Krach anfangen, bekommen, kriegen, haben.
 Zwischen ihnen kommt es häufig zu einem Krach.

Idiomatische Ausdrücke

- a) sich in die Haare geraten (ugs.) – in Streit kommen, geraten, fahren
 b) sich in den Haaren liegen (ugs.) – sich (heftig) streiten
 c) einen Streit vom Zaune brechen – absichtlich, mutwillig einen Streit anfangen
 d) ein Streit um des Kaisers Bart – ein Streit um Nichtigkeit

N4. Was bedeutet?

- Die beiden Jungen stritten sich erbittert wegen eines Mädchens.
- Nebenan krachen sich die Leute schon wieder.
- Musst du dich immerzu mit ihm streiten?
Wir krachen uns oft.
- Die Geschwister zankten sich schon wieder.
- Die Kinder streiten sich immer noch.
- Du sollst dich nicht immer mit ihm zanken.
- Bei den Nachbarsleuten gab es einen furchtbaren Krach wegen der Kinder.
- In diesem Haus herrschen ständig Streit und Zank.
- In dieser Familie gibt es oft Krach.
- Es kommt oft zu dramatischen Auseinandersetzungen zwischen diesen Eheleuten.
- Mit ihm bekommt man leicht Krach.
- Die Eltern mischten sich in den Streit zwischen den Kindern.
- Er sucht immer Streit.
- Am Ende kam es zu einer blutigen Schlägerei.

N5. Sagen Sie auf Deutsch!

- რა გაჩხუბებთ? რა მოხდა, მთელი დღე ჩხუბი და დავიდარაბა გაქვთ.
- აღარ შემიძლია მისი დანახვა. სულ ჩხუბის მიზეზს ეძებს.
- ვინმე უნდა ჩაერიოს აუცილებლად ამ ჩხუბში, თორემ დიდი ცემა-ტყევა გაიმართება.
- ჩემი რძალი აქ გამოჩნდება თუ არა, მაშინვე აურზაური იწყება.
- ვერ გამიგია, რაზე ჩხუბობთ.
- ხომ არ შეიძლება კაცმა არაფრის გულისთვის, ყოველ წვრილმანზე იჩხუბოს.
- ისევე იჩხუბეთ? ვინ წამოიწყო ჩხუბი?
- ამ ოჯახში გაუთავებელი კინკლაობაა.
- ვერ ვიტან ამ მუდმივ აყალ-მაყალს.
- რის გამო ატყდა ეს აყალ-მაყალი?

N6. Welcher idiomatischer Ausdruck?

- A: Hoffentlich gibt es heute Abend nicht wieder Streit!
- B: Da bin ich nicht so sicher. Wenn Peter kommt, ... die Männer bestimmt wieder in die ...
- Jetzt hört endlich auf mit der Streiterei! Ich verstehe einfach nicht, wieso ihr euch wegen einer solchen Lappalie immer wieder in den ... müsst.
- Am Schluss der öffentlichen Diskussion ... zwei Redner in die ...
- Er ist choleric und ... im Nu wegen nichts ...
- Ob man täglich kalt baden muss oder nicht – ich finde, das ist ...
- Es ist schlimm mit unseren Kindern, sie ... ständig in den ...
- Wegen jeder Kleinigkeit ... die Eheleute in den ...

N7. Bilden Sie ein Streitgespräch, benutzen Sie die unten stehenden Äußerungen und die Redemittel, die Sie zu diesem Thema gelernt haben.

- Das stimmt doch einfach nicht!
- Du weißt ganz genau, dass das nicht stimmt!
- Das ist doch absoluter Quatsch!
- So einen Blödsinn habe ich noch nicht gehört!
- So eine Frechheit!
- Das ist eine ganz große Unverschämtheit!
- Das kannst du deiner Großmutter erzählen, aber nicht mir!
- Was?

N8. Redemittel, die man benutzt,

a) wenn man den Partner einen Dummen, Verrückten nennen will.

- Hast du einen Klaps/ Knall/ Stich/ Sonnenstich/ Hieb?
- Bei dir ist ja 'ne Schraube locker!
- Hast du nicht alle im Kasten? /Hast du nicht alle Tassen im Schrank?
- Du hast wohl einen Dachschaden/Vogel/Piep!
- Du bist doch nicht ganz dicht!
- Bist du vom wilden Affen gebissen?
- Bei dir piept's wohl!
- Sie haben sich wohl 'nen Holzsplitter ins Hirn gepiekt?
- Du hast wohl heut Nacht in den Mond geguckt?
- Du bist nicht ganz gesund!
- Du spinnst wohl!
- Hast du 'n Hammer?!
- Hast du 'ne Meise?
- Du bist wohl als Kind auf den Kopf gefallen?
- Bist du nicht ganz richtig im Oberstübchen?
- Ihnen hat wohl die Sonne das Gehirn verbrannt.
- Sind Sie verrückt geworden?

b) wenn man denkt, dass der Partner Unsinn redet.

- Erzähle /rede/ quatsche keine Opern!
- Mach keinen Quatsch!
- Red nicht solchen Quark!
- So ein Blödsinn!
- Das ist blanker Unsinn!
- Das ist doch alles Unsinn/Kohl/Käse/Blech!

c) wenn man den Partner schweigen lassen will.

- Halt den Mund/das Maul/die Fresse/die Klappe/den Schnabel/die Schnauze!
- Mensch, halt die Luft an!
- Mach mal 'nen Punkt!

d) wenn man den Partner loswerden will.

- Verschwinde! - Zieh Leine!
- Hau ab! Mensch, verpiss dich!
- Verdufte! Verschwinde wie der Furz im Winde!
- Pack dich! Machen Sie bloß, dass Sie
- Geh zum Teufel! wegkommen!

Was sagt man Georgisch in solchen Situationen?

N9. Übersetzen Sie die folgenden Streitgespräche ins Deutsche!

- ტელეფონის ჯიხურთან

- ა: ბოდიში, მაგრამ მეც მინდა დარეკვა.
- ბ: ერთი წუთიც რაა, ახლავე მოვრჩები.
- ა: ახლავე მოვრჩები! არ იცით, რომ უკვე ოცი წუთია რეკავთ?
- გ: ოცი წუთი! ეს ხომ თავხედობაა. ბოლოს და ბოლოს ეს ხომ კერძო ტელეფონი არ არის! ოჰ, ეს ახალგაზრდები!
- ა: კარგი, ახალგაზრდავ, მორჩი ახლა!
- ბ: ჰო, დამაცადეთ, დამაცადეთ!
- ა: უკვე 25 წუთი გავიდა! ნამდვილი უსირცხვილობაა!
- ბ: ბოდიში, მონიკა, უნდა დავამთავრო. ხვალ დაგირეკავ.
- გ: დაუჯერებელი ამბავია!
- ბ: ჰო, ჰო, ხომ ხედავთ, რომ უკვე მივდივარ.
- გ: ბოდიშიც კი არ მოიხადა!

- ალი ამჟამად გერმანიაში ცხოვრობს. ის უცხოელია. სულ მოულოდნელად მუცელი სტიკივდება და ექიმთან მიდის. მისაღებში ექიმის ასისტენტი ზის.

- ალი: გამარჯობათ. ახლავე უნდა შევიდე ექიმთან. საშინელი ტკივილები მაქვს მუცელში.
- ასისტ.: ჩანერილი ბრძანდებით?
- ალი: მაგის დრო არ მქონდა. უცბათ დამეწყო ტკივილები.
- ასისტ.: წინასწარი ჩანერის გარეშე ექიმი პაციენტებს არ იღებს.
- ალი: კი, მაგრამ ეს ხომ გადაუდებელი საქმეა.
- ასისტ.: ვნუხვარ, მაგრამ ვერ დაგეხმარებით.
- ალი.: კი, მაგრამ ტკივილები რომ აუტანელი მაქვს. ისეთი გრძნობა მაქვს, რომ ბრმა ნაწლავი ახლავე გამისკდება.
- ასისტ.: უკვე მოგახსენეთ, რომ ვნუხვარ-მეთქი. საავადმყოფოში ნაბრძანდით. ეს მათი საქმეა.
- ალი: თქვენ ვისთვისლა ბრძანდებით აქ?
- ასისტ.: აბა, თავხედობა არ იყოს. ეს თქვენი საქმე არ არის.
- ალი: ასე ფიქრობთ?
- ასისტ.: ახლავე დატოვეთ მისაღები, თორემ იძულებული გავხდები პოლიცია გამოვიძახო.
- ალი: კარგი, კარგი, ნავალ საავადმყოფოში. თქვენი ბედი, რომ ტკივილების გამო ვერ დავიციდი, თორემ სიამოვნებით დავუცდიდი პოლიციას.

N12. Wut am Steuer? Nerven bewahren!**Lesen Sie!**

HA München – “Trottel in Uniform” – wer seine Zunge nicht zügelt und so etwas zu einem Polizisten sagt, muss 3000 Mark berappen. Auch eine Äußerung wie “Idioten, ihr gehört in die Nervenheilanstalt” kostet drei braune Scheine. Der ADAC hat am Freitag eine Liste der gängigsten Beleidigungen und der dafür vorgesehenen Bußgelder veröffentlicht. Ein Autofahrer, der ausrastet, kann da schon mal einen ganzen Monatslohn riskieren.

Auch wenn's oft schwerfällt: Verkehrsteilnehmer sollten beim verbalen Schlagabtausch untereinander, vor allem aber gegenüber den Ordnungshütern, die Zunge hüten und Fingerübungen besser unterhalb der Fensterkante machen. Sonst kann es teuer werden. Weitere Beispiele:

Bullenschwein, gepaart mit Stinkefinger: 2000 Mark;

Holzkopf, Vogelzigen: 1500 Mark;

Ihnen hat wohl die Sonne das Gehirn verbrannt: 1200 Mark;

Polizisten duzen: 1200 Mark;

- Blödes Weib (Politesse): 1200 Mark.

Wer einem Polizisten einen Ring aus Daumen und Zeigefinger zeigt, zahlt 1350 Mark. Wer einen anderen einen “Deppen” nennt, ist mit 500 Mark dabei. (Hamburger Abendblatt, 3.12.94.)

Wie ist es bei uns in solchen Situationen?**N13. Welche Wörter zeigen, dass es in diesem Text um einen Konflikt geht?****Familienkrach**

Es begann mit einem lauten Familienkrach. Die Mutter beschimpfte ihre Mutter, die Oma. Der Vater schrie die Mutter, seine Frau an und schlug mit der Handfläche auf den Wohnzimmertisch. Die Mutter schickte mit einem heftigen “Ab ins Wohnzimmer!” die beiden Jungen und das Mädchen hinaus und lief dann selbst weinend in die Küche. Die Großmutter schüttelte nur den Kopf und ging vor sich hin murmelnd in ihr Zimmer zurück. Der Vater seufzte, griff nach der Zeitung, legte sie wieder auf den Tisch zurück, stand auf, verließ das Wohnzimmer, knallte die Wohnungstür hinter sich zu und ging verärgert in die nächste Kneipe.

Nach dem Geschrei, Geschimpfe und Türenknallen war den drei Kindern der Verdacht gekommen, dass es Mustermütter und Musterväter überhaupt nicht gibt.

N14. Was besagen diese Sprichwörter?

Behutsamkeit gewinnt den Streit.

Das Glück im Streit ist ungewiss.

Ehrgeiz und Neid erregen Streit.

Durch Eigensinn und Neid
entsteht der meiste Streit.

Ein leerer Schrank bringt Streit und Zank.

Ein Streit ist bald angefangen, aber schwer geendet.

Im Streit verliert man die Wahrheit.

Mit Zank und Streit kommt man nicht weit.

- Streit schafft Leid.

Vertrag bricht allen Streit.

Wer Streit sucht, kann Krieg finden.

Es ist ein Esel, der mit einem Esel streitet.

Wenn Mann und Frau sich streiten, so bleibe du im Weiten.

Es ist schlecht streiten mit harthörigen Leuten.

Aus kleinen Worten wird oft großer Zank.

Keine Schenke ohne Trank, keine Ehe ohne Zank.

Vergleichen und Vertragen ist besser als Zanken und Klagen.

Wo zwei zanken, da sei nicht der Dritte.

- Zum Zank gehören immer zwei.
- Der Leider überwindet den Streiter.
- Zänker sind Stänker.

N5. Wählen Sie ein Sprichwort und gebrauchen Sie es in einem Dialog oder in einer Situation!

5. Gewaltanwendung bei Konflikten

Im Affekt begehen Konfliktpartner verschiedene unkontrollierte Handlungen und wenden Gewalt an, die für kurze Zeit Erleichterung bringen, aber nie zur Lösung der Meinungsverschiedenheiten führen können. Gewaltanwendung ist gegen jemanden oder etwas rücksichtslos angewendete physische Kraft, mit der man etwas erreichen oder sich rächen will.

Einer der häufigsten Gewalttaten ist Schlagen. Zur Schlägerei kommt es besonders oft zwischen Kindern, Bertunkenen, Kindern und Erwachsenen. Zum Ausdruck dieses Sachverhaltes dienen im Deutschen folgende Redemittel:



Verben:

schlagen – einem Menschen oder einem Tier mit der Hand, einem Stock oder mit einem anderen dafür geeigneten Gegenstand einen Schlag oder mehrere Schläge versetzen.

- prügeln** – einen Menschen, seltener auch ein Tier, meist mit einem Stock anhaltend schlagen.
verprügeln – einen Menschen, auch ein Tier heftig schlagen; bezeichnet oft die affekthafte Handlung eines Stärkeren, der unbedacht und unaufhörlich zuschlägt, ohne darauf zu achten, wohin er trifft.

- dreschen**
verdreschen
vermöbeln
verklappen
vertrimmen
verwamsen
verbimsen
- (salopp) – jmdn. rücksichtslos prügeln, ohne darauf zu achten, wohin man trifft.

- durchbläuen**
durchwalken
durchwischen
abschwarten
- (salopp) – jmdn. heftig verprügeln

- hauen (ugs.)** – jemandem, meist einem Kind, einen Schlag oder mehrere (nicht allzu heftige) Schläge (mit der Hand) geben.
verhauen (ugs.) – jemanden ziemlich kräftig und anhaltend, jedoch nicht in brutaler Weise mit den Händen oder auch mit einem Stock schlagen, oft um ihn zu bestrafen oder um seinem Ärger über des anderen Verhalten Luft zu machen.
peitschen – jmdn. mit der Peitsche/Knute schlagen.
knüppeln/knütteln – jemanden brutal mit einem Knüppel schlagen.
ohrfeigen – jemandem eine Ohrfeige geben/versetzen.

Wendungen:

- jmdm. einen Schlag/Hieb/Stich/Stoß versetzen.
 jmdm. die Seele aus dem Leib prügeln (ugs.).
 jmdn. zu Tode/halbtot/windelweich prügeln.
 jmdm. ins Gesicht, in die Schnauze/in die Fresse hauen.
 jmdn. krumm und lahm/windelweich/braun und blau/ zum Knüppeln hauen.
 jmdn. grün und blau/windelweich dreschen.
 jmdn. eins über/auf den Schädel hauen.
 jmdm. eine/eins versetzen/verpassen – jmdm. einen Schlag versetzen
 jmdm. eins/ein paar überziehen – jmdm. einen Hieb/Hiebe versetzen
 jmdm. eine wixsen/hauen –jmdm. eine Ohrfeige geben
 jmdm. die Fresse polieren – jmdm. heftig ins Gesicht schlagen
 jmdm. welche/ein paar aufzählen –jmdm. Schläge auf das Gesäß geben
 jmdm. den Hintern/den Buckel/die Jacke voll hauen – jmdn. prügeln/ verprügeln

- jmdm. die Hosen/den Hosenboden stramm ziehen – jmdn. zur Strafe verprügeln**
- jmdm. den Hintern versohlen – einem Kind oder Jungen (aus erzieherischen Gründen) zur Strafe kräftige (Stock)schläge auf den Hosenboden geben.**
- jmdm. das Fell/das Leder gerben – jmdn. meist mit einem Stock ziemlich heftig und anhaltend schlagen, um ihm damit für eine begangene Tat eine Lektion zu erteilen.**
- jmdn. mit geballten Fäusten schlagen**
- jmdn. mit der Faust ins Gesicht schlagen**
- jmdm. einen Fußtritt geben/versetzen**
- jmdn. mit der Peitsche/Knute schlagen**
- jmdn. mit der Gerte schlagen**
- jmdn. Spießbruten laufen lassen**

5.1 Aufgaben

N1. Auch im Georgischen gibt es viele Redemittel zu diesem Sachverhalt; das sind zum Beispiel:

ცემა /სცემს/, გალახვა /გალახავს/, მიბეგვა /მიბეგვავს/, გატყემა /გატყეპს/, მიტყემა /მიტყეპს/, მიბერტყევა /მიბერტყავს/, გარტყემა /გაარტყამს/, დარტყემა /დაარტყამს/, დაუეფვა /დაუეფავს/, ნამოკვრა /ნამოჰკრავს/, ნამორტყემა /ნამორტყავს/, თხლემა /თხლემს/, მიცხება /მისცხებს/, გასახვრა /გასახრავს/, განკეპლევა /განკეპლავს/, გაჯოხვა /გაჯოხავს/, გამოლტვა /გამოლტავს/, გამათრახება /გამამათრახებს/, მათრახს გადაუჭერს/, გაროზგვა /გაროზგავს/, დალილავება /დაალილავებს/ - ცემით დაალურჯებს, ზურგს აულილავებს – ცემით დაულურჯებს, ცემით ზურგს/ ტანს აუჭრელებს, გვერდებს დაუზელს, ჩაუმტვრევს, გახეთქავს, დააოსებს, სიკვდილის პირას მიიყვანს, ძვალსა და რბილს გაუერთიანებს, ცხვირ-პირს ჩაუმტვრევს, თავში ჩაარტყამს, ჩააფარებს, /ნა/უთაქებს, კინკრიხოში ნამოჰკრავს, სილას გაარტყამს, გაანწავს, თხლემს, უთავაზებს, გაუშლის, ხეთქავს, დააკერებს, ალიყურს აჭმევს, ლანანს გაადენს, მუშტს გაარტყამს, სიფათს გაულამაზებს, მუჯღუგუნს ნაჰკრავს /იდაყვს ან მუშტს მიარტყამს/, ჭიტლაყს ამოჰკრავს, პანლურს ამოჰკრავს /პანლური – უკანიდან მუხლის, ფეხის ამოკვრა/, ნიხლს ჰკრავს, ამოჰკრავს, ჩაჰკრავს, ნიხლით შედგება /ნიხლი – ფეხი/

Welche deutschen und georgischen Wörter und Wendungen entsprechen einander?

N2. Übersetzen Sie ins Georgische!

- Er schlug sie aus Wut und Verzweiflung.
- Ich schlage dich zum Krüppel, wenn du mich nicht in Ruhe lässt.
- Der Mann schlug blutig seine Frau.
- Der Bauer prügelte die Apfeldiebe mit einem dicken Knüppel.
- In seinem Zorn verprügelte er sie derart, dass die Nachbarn eingreifen mussten.
- Die Jungen haben sich gestern verprügelt.
- Er hat die kleinen Strolche, die ihm die Fensterscheiben eingeworfen hatten, jämmerlich verhauen.
- Dieser Mann drischt seine Stiefkinder bei dem geringsten Anlass.
- Sie droschen sich, dass die Fetzen flogen.
- Die Polizisten knüppelten die Demonstranten.
Warum hast du das Kind gehohlet?
- Sie haben den armen Kerl fürchterlich verdroschen.
Er hat ihn so vermöbelt, dass er nicht mehr laufen kann.
- Das nächste Mal vertrimmen wir ihn aber ganz gewaltig.
Wer hat dich so verwamst?
- Sollen wir ihn verbimsen oder wollen wir ihn laufen lassen?
- Sie nahm den Besenstiel und bläute ihn entsetzlich durch.
Sie nahmen sich vor, den Apfeldieb so abzuschwarten, dass ihm Hören und Sehen vergehe.
- Dir muss ich wohl bald wieder einmal die Hosen stramm ziehen.
- Jetzt hat der Junge wieder die Hühner auf die Straße gelassen. Diesmal muss ich ihm den Hosenboden stramm ziehen.
- Diesem unverschämten Lügner möchte ich die Fresse polieren.
- Der Bauer erwischte den Jungen beim Apfelstehlen und gerbte ihm tüchtig das Fell/das Leder.
- Sie hat gestern ihrem Kleinen zum ersten Mal richtig den Hintern versohlt.
Wenn ich die Übeltäter erwische, gerbe ich ihnen so das Leder, dass sie noch lange daran denken werden.
- Die Gefangenen bekamen Fußtritte und Schläge.

N3. Ergänzen Sie!

jmdm. ... geben/versetzen

jmdm. ... gerben

jmdm. die Fresse ...

jmdn. ... dreschen

jmdm. ... voll hauen

jmdm. den Hintern ...

jmdm. welche/ein paar ...

jmdn. ... hauen

jmdm. eine/eins ...

jmdm. ... stramm ziehen

jmdm. eins/ein paar ...

jmdm. ...hauen

N4. Übersetzen Sie ins Deutsche!

- მამამ ისე ძალიან მიბეჭვა თავისი ვაჟიშვილი, რომ ის ლოგინში წევს.
- ეს კაცი ხშირად სცემს თავის ვაჟიშვილს სულ უბრალო რამის გამო.
- ისე მიგტყეპავ, რომ ველარავინ გიცნოს.
- პოლიციელმა ცემით დააღურჯა ერთი ბიჭი, მიუხედავად იმისა, რომ მას არაფერი საშინელი არ ჩაედინა.
- რა გინდა ჩემგან? რატომ მირტყამ მუშტს სახეში?
- ერთი პანლური ამოჰკარი მაგ მატყუარას!
- რა დააშავა ამ კაცმა, რომ საჯაროდ გაართყეს სილა?
- იცი, რა არის გაროზგვა? ის ნიშნავს, შიშველ ზურგზე წკეპლას რომ გირტყამენ.

N5. Bestimmen Sie, um welche Gewaltakte es in diesen Texten geht.

- a) George (packt Martha am Haar und zieht sie am Schopf nach hinten. Mit der freien Hand ohrfeigt er sie.)
(Stürzt sich auf sie. Er packt sie an der Gurgel. Sie ringen miteinander.)
(Albee, Wer hat Angst ...?)
- b) Frieda wollte ihre Schwägerin ansprechen, doch als Hermine den Blick hob, verstummte sie. Es war der Blick eines wilden gereizten Tieres. Sie kreischte: "Hin-au-aus! ... Hinaus, du Bolschwistenweib!" Mit langsamen, katzenhaften Bewegungen und Augen wie eine Irre bewegte sie sich vorwärts.
Frieda war im ersten Augenblick wie erstarrt. Denn sie konnte sich hinterher selber nicht erklären, ob aus Angst oder aus Hass – ergriff sie den Feuerhaken, hob ihn, um notfalls zuzuschlagen und schrie, und zwar so laut sie konnte: "Komm nur, du Biest!" Hermine prallte mit einem grellen Schrei zurück und fiel zu Boden.
(W.Bredel, Verwandte und Bekannte)
- c) "Scher dich hier weg", knurrte er (Gustav).
Ich sah ihn ruhig an und rechnete mir aus, dass ich ihn am besten von unten mit einem Uppercut umlegen würde, wenn es sein müsste. "Nicht kapiert?", forschte er und spuckte mir seine Zigarette vor die Füße. "Sollst dich weg-scheren! Sind genug hier!"
"Macht keinen Unsinn!", sagte ich. "Wollen wir lieber einen Schnaps in die Kehle zischen lassen."
"Nein", knurrte er. Ich sah, dass er mich regulär hinschlachten wollte. "Halts Maul, Idiot!", schnautzte ich plötzlich scharf. Gustav klappte vor Überraschung den Mund auf und trat einen Schritt näher. Genau dahin, wohin ich ihn haben wollte. Ich schlug sofort zu. Es war ein Schlag wie mit einem Hammer, mit dem ganzen Körperschwung. Gustav sackte weg.
(Remarque, Drei Kameraden)
- d) Welche unkontrollierte Handlung begeht Geheimrat Clausen?
Welche Gewaltakte sind Ihnen noch bekannt?

N6. Lesen und übersetzen Sie den folgenden Text ins Georgische.**Gerhard Zwerenz – Nicht alles gefallen lassen****(Aus "Gesänge auf dem Markt")**

Wir wohnten im dritten Stock mitten in der Stadt und hatten nie einem Menschen etwas Böses getan. Auch mit Dörfelts, die gegenüber wohnten, verband uns eine jahrelange Freundschaft, bis die Frau sich kurz vor dem Fest unsre Bratpfanne auslieh und nicht zurückbrachte. Als meine Mutter dreimal vergeblich gemahnt hatte, riss ihr eines Tages die Geduld, und sie sagte Frau Muschg, die im vierten Stock wohnt, Frau Dörfelt sei eine Schlampe.

Irgendwer muss das Dörfelts berichtet haben, denn am nächsten Tag überfielen Klaus und Achim unsern Jüngsten, den Hans, und prügeln ihn windelweich.

Ich stand grad im Hausflur, als Hans ankam und heulte. In diesem Moment trat Frau Dörfelt drüben aus der Haustür, ich lief über die Straße, packte ihre Einkaufstasche und stülpte sie ihr über den Kopf. Sie schrie aufgeregt um Hilfe, als sei etwas Besonders los, aber es druckten sie nur die Glasscherben etwas auf den Kopf, weil sie ein paar Milchflaschen in der Tasche gehabt hatte.

Vielleicht war die Sache noch gut ausgegangen, aber es war gerade um die Mittagszeit, und da kam Herr Dörfelt mit dem Wagen nach Hause.

Ich lief sofort weg, doch, Elli, meine Schwester, die mittags zum Essen kommt, fiel Herrn Dörfelt in die Hände. Er schlug ihr ins Gesicht und zerriss dabei ihren Rock. Meine Mutter hörte das Geschrei und lief ans Fenster, und als sie sah, wie Herr Dörfelt Elli behandelte, warf unsere Mutter mit Blumentöpfen nach ihm.

Von da an herrschte bittere Feindschaft zwischen den Familien.

Weil wir nun Dörfelts nicht mehr trauten, befestigte Herbert, mein ältester Bruder, der bei einem Optiker in die Lehre ging, ein Fernrohr am Küchenfenster. Da konnte unsere Mutter, wenn wir alle unterwegs waren, die Dörfelts beobachten.

Aber die hatten ein ähnliches Instrument, denn eines Tages schossen sie von drüben mit einem Luftgewehr herüber. Ich erledigte das feindliche Fernrohr dafür mit unserem Gewehr. An diesem Abend ging unser Volkswagen unten im Hof in die Luft. Unser Vater, der als Oberkellner im bekannten Café Imperial arbeitete, nicht schlecht verdiente und immer für Ruhe und Ordnung war, meinte, wir sollten uns jetzt an die Polizei wenden. Aber unserer Mutter passte das nicht, denn Frau Dörfelt erzählte in der ganzen Straße, wir, das heißt, unsere ganze Familie, seien so schmutzig, dass wir mindestens zweimal jede Woche badeten und dass deshalb alle Mieter so viel Wassergeld zahlen mussten.

Wir beschlossen also, den Kampf aus eigener Kraft und mit aller Härte fortzusetzen. Wir konnten auch nicht mehr zurück, denn die gesamte Nachbarschaft beobachtete gespannt, wie der Streit weiterging. Am nächsten Morgen schon



wieder wurde die Stadt durch ein schreckliches Geschrei geweckt. Wir lachten uns halbtot. Herr Dörfelt, der früh als erster das Haus verließ, war in die tiefe Grube gefallen, die wir vor seiner Haustür gegraben hatten. Er zappelte ganz schön in dem Stacheldraht, den wir gezogen hatten, nur mit dem linken Bein zappelte er nicht, das hielt er still, das war gebrochen. Dabei hatte der Mann noch Glück, denn wenn er die Grube gesehen und umgangen hätte, wäre sein Auto beim Starten explodiert.

So gegen zehn Uhr begannen die Dörfelts unser Haus mit einer Kanone zu beschießen. Sie mussten erst üben, die Einschläge waren nicht alle in der Nähe unserer Fenster. Das freute uns, denn jetzt ärgerten sich auch die anderen Hausbewohner, und Herr Lehmann, der Hausbesitzer, hatte Angst um die Schönheit seines Hauses. Eine Weile sah er noch zu, als aber zwei Granaten in seinem Wohnzimmer explodierten, wurde er nervös und gab uns den Schlüssel zum Dachboden. Wir krochen sofort hinauf zu unserer Atomkanone.

Als wir aber das Rohr genau auf Dörfelts Küche gerichtet hatten, sah ich drüben gegenüber im Bodenfenster ein gleiches Rohr. Das hatte aber keine Chance mehr, denn Elli, die immer noch über den Verlust ihres Rockes böse war, gab das Kommando "Feuer!"

Mit einem unvergesslichen Lärm verließ die Atomgranate das Rohr, zur gleichen Zeit schossen auch die anderen. Die beiden Geschosse trafen sich genau in der Straßenmitte.

Natürlich sind wir nun alle tot, die Straße ist weg, und wo unsere Stadt früher stand, ist jetzt nur ein graubrauner Fleck.

Aber eins muss man sagen, wir haben getan, was wir mussten und konnten, denn schließlich kann man sich nicht alles gefallen lassen. Die Nachbarn tanzten einem sonst auf der Nase herum.

N7. Korrigieren Sie, was falsch ist!

Wir wohnten im achten Stock eines hohen Hauses am Stadtrand. Wir – unser Vater, unsere Mutter, meine Schwester Elli und meine Brüder Herbert und Hans lebten friedlich mit allen Nachbarn zusammen. Unser Vater arbeitete als Chefkoch im Hotel Imperial, mein ältester Bruder Herbert ging bei einem Klempner in die Lehre.

Über uns wohnte die Familie Dörfelt, mit denen uns eine jahrelange Freundschaft verband. Aber kurz vor einem Fest ließ sich Frau Dörfelt unseren neuen Kochtopf aus und brachte ihn nicht mehr zurück. Unsere Mutter mahnte sie achtmal, aber vergebens. Deshalb riss ihr eines Tages die Geduld und sagte zu Frau Muschg, die uns gegenüber wohnte, Frau Dörfelt sei eine Schlampe. Wir haben keine Ahnung, von wem die Dörfelts das erfahren haben, aber nach drei Tagen überfielen die Söhne Dörfelts, Klaus und Achim, unseren Jüngsten, den Herbert und prügeln ihn windelweich. Ich stand gerade auf dem Hof und sah ihn lächelnd kommen. Bald trat Frau Dörfelt aus der Haustür. Sie trug eine Einkaufstasche voller Milchflaschen. Ich bot ihr meine Hilfe an. Sie gab mir dankend die Tasche.

Am Abend kam meine Schwester Elli zum Essen. Gerade zur gleichen Zeit kam Herr Dörfelt mit dem Wagen nach Hause. Er schlug Elli auf den Kopf und zerriss dabei ihre neue Hose. Elli begann zu schreien. Als meine Mutter das Geschrei hörte, lief sie zum Fenster und sah, wie Herr Dörfelt Elli behandelte. Sie nahm einen Eimer voll mit Wasser und warf ihn nach ihm. Von dieser Zeit an herrschte bittere Feindschaft zwischen unseren Familien. Mein Bruder Herbert befestigte ein Fernrohr am Küchenfenster, damit unsere Mutter die Dörfelts beobachten könnte. Aber bald sahen wir ein ähnliches Instrument an ihrem Küchenfenster, und sie schossen eines Tages mit einer Kanone von drüben.

Mein Vater wollte sich an den Bürgermeister der Stadt wenden, weil an diesem Abend unser Volkswagen unten im Hof in die Luft gegangen war. Aber unserer Mutter passte das nicht, denn Frau Dörfelt erzählte in der ganzen Straße, wir seien so schmutzig, dass wir jeden Tag baden mussten und alle Mieter des Hauses unseretwegen viel Wassergeld zahlen mussten.

Wir beschlossen den Kampf zu beenden, aber nach einigen Tagen wurde die Stadt durch ein schreckliches Geschrei geweckt. Herr Dörfelt, der früh als Erster das Haus verließ, war in die tiefe Grube gefallen, die wir vor einer Woche vor seiner Wohnungstür gegraben hatten. Er hatte sich dabei den rechten Arm gebrochen. Der Arme zappelte mit den Beinen und schrie laut. Aber wenn er die Grube gesehen und umgangen hätte, wäre sein Auto beim Starten explodiert.

In der Mitternacht begannen die Dörfelts unser Haus mit einer Atomkanone zu beschießen, aber zum Glück waren nicht alle Einschläge in der Nähe unserer Fenster. Das freute uns, denn jetzt freuten sich auch die anderen Hausbewohner und ganz besonders Herr Lehmann, der Hausbesitzer. Er wurde nur ein bisschen nervös, als zwei Granaten in seinem Wohnzimmer explodierten.

Am Ende befestigten wir, die beiden Familien, Röhren mit Atomgranaten am Küchenfenster und schossen zur gleichen Zeit. Die beiden Geschosse trafen sich genau in die Straßenmitte. Dadurch ist unsere Straße noch schöner geworden und dort, wo die Stadt früher stand, ist jetzt ein schöner großer Park. Wir leben auch heute glücklich und sind ungemein froh, dass wir getan haben, was wir tun mussten und konnten. Wir haben allen gezeigt, dass wir uns nie alles gefallen lassen und niemandem erlauben, uns auf der Nase herumzutanzeln.

N8. Erzählen Sie die Geschichte nach.

N9. Äußern Sie sich zu den folgenden Fragen:

- a) - Was war der Anlass des Streits zwischen den Familien? War er wichtig? Lohnte es sich, einen so erbitterten Streit darum anzufangen? Was war das Ziel der ersten, der zweiten Familie? Wodurch steigerte sich die Spannung zwischen den Familien? Welche Gewaltakte begingen die beiden Seiten? Welche Rolle spielten die Nachbarn?

Was wollte der Autor mit dieser Geschichte sagen?

Wie wäre sie bei uns in Georgien verlaufen?

- b) - Glauben Sie an alles, was im Text steht? Was scheint Ihnen unglaublich? Meinen Sie auch, dass man sich nicht alles gefallen lassen soll? Was ist besser, wegen Kleinigkeiten nicht zu protestieren, die Augen davor zu verschließen, es sich nicht merken zu lassen oder einen Streit zu entfachen, ständig zu streiten? Was halten Sie von der Rache? Würden die schlechten Menschen in der Welt herrschen, wenn sich die guten alles gefallen ließen?

N10. Lesen Sie, was Wilhelm Busch sagt:

Wenn alles sitzen bliebe,
Was wir in Hass und Liebe
So voneinander schwatzen;
Wenn Lügen Haare wären,
Wir wären rauh wie Bären
Und hätten keine Glatzen.

N11. Hier die Meinung der Psychologen:

Bei starken Konflikten können destruktive Wirkungen auftreten und im Falle längerer Bestehens zu psychischen oder physischen Erkrankungen des Individuums führen. Ständige negative Emotionen werden von tiefen Funktionsstörungen im menschlichen Organismus begleitet. Sie beeinträchtigen seine ganze Energetik. So hat zum Beispiel hoffnungslose Verzweiflung den Tod von Geheimrat Clausen zur Folge, eines Menschen, der noch gern gelebt hätte.

N12. Wussten Sie das?

Die Eskimos des Polargebietes kennen überhaupt keinen Krieg. Vor dem Kontakt mit der "Zivilisation" kannte ihre Sprache keine Schimpfwörter und kein Wort für Krieg! Kinder werden nie geschlagen. Von weißen Matrosen, die sich zankten und prügelten, sagten diese Eskimos: "Die halten einander nicht für Menschen."

6.Partikel "eigentlich" – Abtönungspartikel

Bedeutung/ Sprechabsicht		Beispiel	Andere Anwendung
I. In Fragesätzen:			Adektiv
1.	dient dazu, die Richtung eines Gesprächs leicht zu verändern, einen Nebenasp. einzuführen. Durch diese Partikel klingt die Frage beiläufig. ჰო მართლა	Frau X und Y unterhalten sich über ihre gemeinsame Bekannte, Eva Schulz, die vor kurzem einen Italiener geheiratet hat. Da fragt Frau Y: "Weißt du eigentlich, dass auch ihre Schwester einen Ausländer geheiratet hat?"	1. ნამდვილი Ihr eigentliches Ziel ist, Schauspielerin zu werden. 2. თავდაპირველი, პირველი Was war dein eigentlicher Beruf?
2.	führt einen neuen Aspekt ins Gespräch ein, wodurch dem Gespräch eine neue Richtung gegeben oder darin ein neues Gesprächsthema eingeleitet wird. უი, მართლა; ჰო, მართლა; აბა, ჰა	Peter hat seine Freunde zum Abendessen eingeladen. Sie sitzen im Zimmer und sprechen lebhaft über die Ergebnisse ihrer Prüfungen. Da erinnert sich Peter daran, dass er Gastgeber ist und fragt: "Habt ihr eigentlich alle noch genug Bier?"	
3.	drückt verstärkte Anteilnahme für jmdn. aus und wirkt freundlich oder beiläufig. Dabei kann das Interesse auch gespielt sein. მართლა, მაინც, ერთი მითხარი	A: Wie lange bleibst du eigentlich hier? B: Acht Tage.	
4.	drückt lebhaftes Interesse für etwas, jemanden aus. ნეტავ	Was soll ich eigentlich tun, um etwas im Leben zu erreichen?	
5.	drückt einen Vorwurf aus. მაინც, ბოლოს და ბოლოს	Was willst du eigentlich von mir?	
6.	drückt Unsicherheit aus. ვითომ	A: Du willst erst morgen aufs Land fahren. Stimmt das eigentlich? B: Ja, natürlich.	
7.	fordert jmdn. auf, etwas zu tun აბა	Wer muss eigentlich heute das Zimmer aufräumen?	
II. In Aussagesätzen:			
1.	Zeigt, dass man etwas als wahr darstellen will. სინამდვილეში, ნამდვილად	Er ist eigentlich der Autor dieses Romans.	
2.	drückt einen Vorschlag aus. კაცმა რომ თქვას, სხვათა შორის, მშენებრად, მშვიდად	Eigentlich können wir jetzt nach Hause gehen.	
3.	drückt Kritik, Vorwurf aus. ისე, სხვათა შორის, კაცმა რომ თქვას	Das hättest du eigentlich besser machen können.	
4.	drückt aus, dass eine Absicht oder Meinung zurückgenommen und durch etwas anderes ersetzt oder gehindert wird. მართალი გითხრა(თ), სინამდვილეში, კი ... მაგრამ	Eigentlich habe ich keine Zeit, aber ich bleibe noch ein bisschen.	
5.	mit "eigentlich" kann man ganz kurze Antworten geben. მართალი გითხრა, კი /არა/ ისე რაა	A: Isst du gern Birnen? B: Eigentlich ja/nicht/schon.	

6.1 Aufgaben

Welche Bedeutung hat die Partikel "eigentlich" in diesen Äußerungen?

Inge und Monika arbeiten in den Ferien zum erstenmal als Zimmermädchen in einem Hotel. Nachdem jede ein Zimmer sauber gemacht hat, treffen sie sich auf dem Gang und Inge fragt: "Hast du eigentlich in deinem Zimmer das Fenster offen gelassen?"

Rolf und Dieter haben sich vor kurzem erst kennen gelernt. Als sie sich wieder einmal treffen, fragt Rolf: "Wohnst du eigentlich schon lange in dieser Stadt?"

Frau Lehmann kauft beim Metzger ein. Als sie die Ware schon bezahlt hat, fällt ihr ein, dass sie auch noch Eier braucht. Sie fragt: "Haben Sie eigentlich auch Eier?"

Herr Müller gibt eine Party. Er unterhält sich mit Frau Weber. Herr Fischer kommt hinzu. Herr Müller fragt: "Kennen Sie sich eigentlich schon?" und stellt die beiden einander vor.

Horst läuft nervös im Zimmer hin und her. Er sagt: "Wo sind bloß meine Autoschlüssel?" Sabine antwortet: "Warum bist du eigentlich so aufgeregt? Wo musst du eigentlich so dringend hin?" Horst antwortet: "Zum Zahnarzt, in die Blumenstraße. Sag mal, wie komme ich eigentlich am schnellsten hin?" Sabine: "Blumenstraße, welcher Stadtteil ist das eigentlich?"

A: Wo arbeitest du eigentlich?

B: In einem Supermarkt. Eigentlich ganz gut, aber auch anstrengend.

A: Find' ich auch.

B: Aber sag mal auch etwas über dich. Wieso bist du eigentlich jetzt in Jena und was machst du denn da so?

Professor: Sie sollten den Unterschied zwischen Vorgangs- und Zustandspassiv erklären. Das müssten Sie eigentlich können. Aber Ihre Erklärung stimmt nicht. Wie haben Sie sich eigentlich auf die Prüfung vorbereitet?

Student: Ich habe eigentlich viel gearbeitet.

Professor: Täglich?

Student: Ja. Eigentlich jeden Tag.

Professor: Aber Ihre Antwort ist nicht sehr gut. Ich hatte eigentlich mehr von Ihnen erwartet.

N2. Übersetzen Sie die Sätze ins Georgische!

- a) - Was hast du eigentlich im Sinn? Ich begreife dich nicht.
- Er hat sehr viel gesprochen. Aber hat er eigentlich auch etwas Neues gesagt?
- Was kostet eigentlich diese Hose?
- Sind die Deutschen eigentlich alle so?
- Wo warst du eigentlich gestern Abend?
Warum hast du das eigentlich getan?
- Wo hast du eigentlich studiert?

- Hast du eigentlich kein Kleingeld?
 - Stimmt es eigentlich, dass Sie verheiratet sind?
 - Warst du eigentlich schon einmal in Deutschland?
 - Kannst du eigentlich Klavier spielen?
 - Ist die Nordsee eigentlich sehr verschmutzt?
 - Wo kommen Sie eigentlich her?
 - Wo gehst du eigentlich hin?
Was gibt es eigentlich zum Mittagessen?
Was verlangst du eigentlich von mir?
 - Wann beginnt eigentlich der Film?
 - Ich will noch einmal mit ihm reden, aber hat das eigentlich Sinn?
 - Wo war der Brand eigentlich?
Wie komme ich eigentlich zum Zoo?
- b)- Das ist eigentlich nicht richtig.
- Das enttäuscht mich eigentlich sehr.
 - Ich sehe hier eigentlich kein Problem.
 - Eigentlich sind wir mit unserem jungen Lektor sehr zufrieden.
 - Ich will zwar ins Kino, aber ich habe eigentlich keine Zeit.
Eigentlich wollte ich dich ins Kino mitnehmen.
 - Diese Reise ist eigentlich wie geschenkt.
 - Die Speisen sind in diesem Restaurant eigentlich schmackhaft.
 - Eigentlich mag ich keinen Schnaps.
 - Eigentlich können wir jetzt aufhören.
 - Ich wollte eigentlich heute kein Geld mehr ausgeben, habe aber noch etwas gekauft.
Voriges Jahr hatten wir eigentlich keinen richtigen Sommer.
 - Eigentlich heißt mein Nachbar anders.
 - Eigentlich wollte ich dir das zum Geburtstag schenken, aber du kannst es heute schon bekommen.
 - Eigentlich müssten wir in diesem Sommer wieder einmal ins Ausland fahren.
 - Dieter ist eigentlich ein ausgezeichnete Student.
Eigentlich habe ich das gewusst.
 - Eigentlich hättest du einmal deine Großeltern besuchen sollen.
Eigentlich gefällt mir das gar nicht.
 - A: Kannst du mir bei der Autoreparatur helfen?
B: Ich verstehe eigentlich nichts von Autos.

N3. Übersetzen Sie ins Deutsche!

- მართლა, სად იყავი კვირა დღით?
- ბოლოს და ბოლოს იყიდე თბილი პალტო?
- მართლა, რა ჰქვია შენს ახალ მეზობელს?
- ა: არდადეგებზე მართლა სოფელში მიდიხარ?
- ბ: მართალი გითხრა, არა.

- უკვე საკმაოდ დიდი ხანია აქ ვარ. ნეტავ რომელი საათია?
- მე თქვენ არ გიცნობთ. მაინც ვინ ბრძანდებით?
- სხვათა შორის, დიდი სიამოვნებით დავლევდი კიდევ ერთ ფინჯან ჩაის.
- ა: რა ღირს ეს მანქანა? – ბ: 8000 ევრო.
- ბ: კაცმა რომ თქვას, საკმაოდ იაფია.
- ისე, მაინც რამდენი წლის ხარ?
- ის ინგლისში ცხოვრობს, მაგრამ ვითომ ინგლისელია?
- მართლა, როგორ ბრძანდება დედათქვენი?
- ა: მაინც რატომ არ მოხვედი ჩემს დაბადების დღეზე?
- ბ: მოსვლა მინდოდა, მაგრამ უცბათ სტუმრები მომივიდნენ.
- ნამდვილად მინდოდა სასეირნოდ წასვლა, მაგრამ წვიმა წამოვიდა.
- ა: გინდა სიგარეტი? – ბ: მართალი გითხრა, აღარ ვენევი.
- ა: კიდევ დალევ ლუდს? – ბ: მართალი გითხრა, საკმაოდ დავლიე.
- ერთი მითხარი, გიყვარს ლუდი?
- ა: ყიდულობ ამ ფეხსაცმელს?
- ბ: არა, მართალი გითხრა, ძალიან მეძვირება.
- ა: ნეტავ რა დღეა დღეს? – ბ: დღეს სამშაბათია.
- ა: შეჭამ ხიზილალას? – ბ: კი მინდა, მაგრამ არ მეჭმევა.
- ა: მართლა, გშია? – ბ: რალა დაგიმალო და კი.

N4. Drücken Sie das, was Sie ursprünglich wollten, mit "eigentlich" aus!

Muster: ..., aber es begann zu regnen.

Ich wollte eigentlich spazieren gehen, aber es begann zu regnen.

- ..., aber unser Telefon war kaputt.
- ..., aber alle Eintrittskarten waren ausverkauft.
- ..., aber es war schon dunkel.
- ..., aber ich hatte kein Mehl und keine Eier.
- ..., aber ich hatte nicht genug Geld.
- ..., aber es lag kein Schnee.
- ..., aber ich hatte keine Zeit.
- ..., aber ich musste im Bett bleiben.
- ..., aber es gab keinen Strom.
- ..., aber das Wasser war zu kalt.

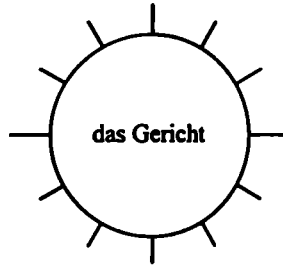
7. Negative Folgen der Konflikte

Die Bewältigung von Konflikten kann entweder durch Veränderung der äußeren Bedingungen oder der Einstellungen bzw. Verhaltenstendenzen zustande kommen. Wenn das aber nicht der Fall ist, können Konflikte zur endgültigen Trennung von Konfliktpartnern, zu einer schweren Erkrankung und zum Tod oder sogar zum Selbsttod eines Konfliktpartners führen.

Wenn sich Konfliktpartner nicht gütlich einigen können, reicht einer von ihnen eine Klage bei Gericht ein.

7.1 Aufgaben

N1. Welche Wörter fallen Ihnen ein, wenn Sie das Wort "das Gericht" hören?



N2. Lernen Sie den Wortschatz zum Thema "Das Gericht".

das Gericht სასამართლო

eine Sache kommt vor Gericht. საქმეს განიხილავს სასამართლო.

der Richter მოსამართლე

der Staatsanwalt პროკურორი

der Untersuchungsrichter გამოძიებელი

der Rechtsanwalt/ der Anwalt/ der Verteidiger ვეკილი, ადვოკატი,

დამცველი (კაცი)

die Rechtsanwältin/ die Anwältin/ die Verteidigerin ვეკილი, ადვოკატი,

დამცველი (ქალი)

sich einen Anwalt nehmen ვეკილის, ადვოკატის, დამცველის აყვანა

der Schöffe/ der Laienrichter სასამართლოს წარმომადგენელი

der Geschworene ნაფიცო მსაჯული

der Sachverständige/ der Gutachter ექსპერტი

der Gerichtsschreiber სასამართლოს მდივანი

das Protokoll ოქმი

das Wachpersonal მორიგეები

der Gerichtssaal სასამართლოს დარბაზი

der Mandant/ der Klient დასაცავი პირი (კაცი)

die Mandantin/ die Klientin დასაცავი პირი (ქალი)

die Partei მხარე

die Anklage ბრალდება

Anklage erheben ბრალდების წაყენება

der Ankläger ბრალმდებელი

der Angeklagte/ der Beschuldigte ბრალდებული

die Beschwerde/ die Klage საჩივარი, სარჩელი

Beschwerde einreichen/ einlegen/ eine Klage einreichen საჩივრის,

სარჩელის შეტანა

der Kläger მოსარჩელე

die Widerklage შეგებებული სარჩელი
der Beklagte/ der Verklagte მოპასუხე
die Scheidungsklage სარჩელი გაყრის შესახებ
der Zeuge მონმე (კაცი)
die Zeugin მონმე (ქალი)
als Zeuge auftreten მონმედ გამოსვლა
der Verdacht ეჭვი
jmdn. verdächtigen ეჭვმიტანილად მიჩნევა ვინმესი
der Verdächtige ეჭვმიტანილი
der Tatverdächtige დანაშაულში ეჭვმიტანილი
jmdn. beschuldigen/ jmdm. Schuld geben დადანაშაულება ვინმესი
jmdn. des Mordes, Ehebruchs beschuldigen მკვლელობაში, ცოლქმრულ
ლაღატში დადანაშაულება
das Verbrechen/ die Straftat დანაშაული
das Delikt სამართალდარღვევა, დანაშაული, დელიქტი
die Kriminalität დამნაშავეობა
der Kriminalfall სისხლის სამართლის საქმე
der Tatort დანაშაულის ჩადენის ადგილი
die Tatzeit დანაშაულის ჩადენის დრო
das Alibi ალიბი
untersuchen გამოძიება
die Untersuchung გამოძიება
ermitteln მოკვლევა
die Ermittlung მოკვლევა
verhören/ vernehmen დაკითხვა
der Verhör/ die Vernehmung დაკითხვა
den Angeklagten, einen Zeugen verhören/ vernehmen ბრალდებულის,
მონმის დაკითხვა
schwören ფიცის დადება
vor Gericht schwören ფიცის დადება, დაფიცება სასამართლოს წინაშე
die Rechtspflege 1. მართლმსაჯულება, 2. სამართალწარმოება
die Strafsache სისხლის სამართლის საქმე
die Zivilsache სამოქალაქო სამართლის საქმე
die Rechtsstreitigkeit სამართლებრივი დავა
die Rechtsangelegenheit სამართლებრივი საქმე
das Plädoyer საბოლოო სიტყვა (დამცველის ან პროკურორისა)
das Verfahren პროცესი, პროცედურა
das Strafverfahren სისხლის სამართლის პროცესი
der Vergleich მორიგება, შეთანხმება
das Urteil განაჩენი
das Gerichtsurteil სასამართლოს განაჩენი
ein Urteil fällen/ sprechen განაჩენის გამოტანა

über jmdn. das Urteil sprechen განაჩენის გამოტანა ვინმესთვის
 das Urteil verkünden განაჩენის გამოცხადება
 die Urteilsverkündung განაჩენის გამოცხადება
 Das Gericht zieht sich zur Beratung. სასამართლო გადის გადაწყვეტი-
 ლების გამოსატანად.
 der Gerichtsbeschluss/ der Rechtsspruch სასამართლოს გადაწყვეტილება
 die Strafe სასჯელი
 die Bestrafung დასჯა
 jmdn. zu einer Haftstrafe verurteilen პატიმრობის მისჯა ვინმესთვის
 jmdn. zu drei Jahren Freiheitsentzug verurteilen თავისუფლების აღკვე-
 თის მისჯა ვინმესთვის
 jmdn. zum Tode verurteilen სიკვდილის მისჯა ვინმესთვის
 jmdn. auf Bewährung verurteilen პირობითი სასჯელის მისჯა ვინმეს-
 თვის
 jmdn. zu 2 Jahren Gefängnis verurteilen 2 წლით ციხის მისჯა ვინმეს-
 თვის
 der/die Verurteilte სასჯელმისჯილი, მსაჯავრდებულნი
 ein Urteil vollstrecken განაჩენის აღსრულება
 die Strafvollstreckung სასჯელის მოყვანა სისრულეში
 das Gefängnis ციხე
 jmdn. ins Gefängnis bringen ციხეში ჩასმა ვინმესი
 im Gefängnis sein, sitzen ციხეში ყოფნა, ჯდომა
 die Rechtsstreitigkeit entscheiden სასამართლო წესით განსახილველი
 დავის გადაწყვეტა
 Antrag stattgegeben. შუამდგომლობა დაკმაყოფილებულია.
 das Verfahren einstellen პროცესის შეწყვეტა, საქმის დახურვა

N3. Lesen und übersetzen Sie ins Georgische!

- der Staatsanwalt –** Jurist, der die Interessen des Staates wahrnimmt, besonders als Ankläger in Strafverfahren und in der Strafvollstreckung. Ihm obliegt bei Vorliegen eines Verdachts, einer Straftat die Leitung der Ermittlungen unter mithilfe der Polizei, die der Sachleitung und Aufsicht der Staatsanwaltschaft untersteht. Nach Abschluss der Ermittlungen entscheidet die Staatsanwaltschaft, ob das Verfahren einzustellen oder Anklage zu erheben ist. Im gerichtlichen Verfahren vertritt sie die Anklage.
- der Rechtsanwalt –** Jurist mit staatlicher Zulassung als unabhängiger Berater und Vertreter in Rechtsangelegenheiten. Durch die Vertretung ihrer Mandanten vor Gericht wirken sie wesentlich an der Rechtspflege mit.

- der Verteidiger -** Rechtsanwalt, der den Beschuldigten oder Angeklagten in einem Strafverfahren bei der Wahrung seiner berechtigten Interessen hilft.
- der Richter -** Jurist, der vom Staat mit der Rechtsprechung nach den Gesetzen des jeweiligen Staates beauftragt ist; Vorsitzender eines Gerichts, einer Gerichtsverhandlung.
- der Geschworene -** Laienrichter. Als Kenner der jeweiligen Lebensverhältnisse – etwa in Sachen der Arbeits- und Sozialgerichtsbarkeit – trägt er zur Lebensnähe der Entscheidung bei. Zudem verkörpert er ein Stück unmittelbare Verantwortung jedes einzelnen Bürgers für die Rechtspflege; Laienrichter beim Schwurgericht. (In Österreich): Laienrichter, der bei schweren Verbrechen und politischen Straftaten allein über das Strafmaß entscheidet.
- der Schöffe/ der Laienrichter –** ein bei Gerichten ehrenamtlich eingesetzter Laie, der zusammen mit dem Richter die Tat des Angeklagten beurteilt und das Maß der Strafe festlegt.
- der Sachverständige/ der Gutachter/ der Experte –** jmd., der über große Sachkenntnisse auf einem bestimmten Gebiet verfügt, die ihn befähigt, die Funktion eines Gutachters (bes. bei Gericht) auszuüben.
- der Gerichtsschreiber –** Angehöriger der Justizbehörde mit juristischer Ausbildung, dem u.a. das Führen des Protokolls bei Gerichtsverhandlungen obliegt.
- der Zeuge –** jemand, der als Zuschauer, Zuhörer bei einem Vorfall, Geschehen zugegen war und vor Gericht in einem Rechtsstreit, Strafverfahren darüber aussagt.

N4. Wer hat welche Funktion?

- der Staatsanwalt –
- der Rechtsanwalt, der Verteidiger
- der Richter –
- der Schöffe/ der Laienrichter –
- der Gerichtsschreiber –

N5. Wer macht das, der Verteidiger oder der Staatsanwalt?

Er klagt den Beschuldigten an. Er nennt die Dinge, die den Beschuldigten belasten. Er will den Richter von der Schuld des Beschuldigten überzeugen. Am Ende fordert er eine Strafe für den Beschuldigten. Er schildert die Sache so, dass der Beschuldigte wenig belastet wird. Er will zeigen, dass vieles, was der Kollege sagte, nicht sicher ist. Er bittet um Verständnis für den Beschuldigten. Er versucht, den Richter von der Unschuld des Beschuldigten zu überzeugen. Dabei ist es wichtig, für

Behauptungen Beweise zu finden. Deshalb müssen die Reden der beiden lebendig sein. Sie enthalten Bitten, Ausrufe, Fragen, Vorwürfe u.a. Beide wenden sich an den Richter.



Mandant und Anwalt im Gerichtssaal

N6. Wer könnte was sagen?

der Richter
der Staatsanwalt
der Rechtsanwalt
der Angeklagte
der Zeuge
der Psychiater

- Die Sitzung ist eröffnet.
- Ich bin unschuldig, glauben Sie mir doch.
- Ich kenne den Angeklagten seit einigen Jahren. Wir sind Nachbarn.
- Hohes Gericht, ich beantrage die Anhörung eines Psychiaters.
- Ist eine Zwischenfrage an den Angeklagten gestattet?
- Herr Staatsanwalt, was soll die Befragung?
- Euer Ehren, zwei Fragen noch, dann bin ich fertig.
- Mein Mandant hat ein lückenloses Alibi.
- Hohes Gericht, ich möchte darauf hinweisen, dass der Angeklagte völlig normal ist.
- Wollen Sie Ihren Anspruch aufrechterhalten oder die Klage zurücknehmen? Vielleicht könnte der Prozess durch einen Vergleich beendet werden?
- Wir kommen zur Urteilsverkündung.
- Ich sage die Wahrheit, nichts als Wahrheit.

N7. Lesen Sie die folgende Zeitungsnachricht!

Die Bundesrichter in Karlsruhe entscheiden:

SCHLAMPIGE KLEIDUNG KANN EIN SCHEIDUNGSGRUND SEIN
Ehefrau eines Zahnarztes wurde für ein Dienstmädchen gehalten

Von unserem Korrespondenten Walther Schallies

Karlsruhe – Vernachlässigt eine Frau in grober Weise den Haushalt und auch sich selbst in ihrem Äußeren, so kann dies für den Mann ein gerechtfertigter Grund sein, aus der ehelichen Wohnung auszuziehen und die Scheidung wegen unheilbarer Zerrüttung der Ehe zu verlangen. Das entschieden soeben die Bundesrichter in Karlsruhe.

In einem Ehescheidungsprozess, mit dem sich die Bundesrichter in Karlsruhe im Revisionsverfahren zu beschäftigen hatten, behauptete ein Zahnarzt, seine Frau sei zu Hause und auf der Straße in alten abgerissenen Kleidern umhergelaufen. Wegen ihres schlampigen Aussehens wäre sie von seinen Patienten nicht für seine Ehefrau, sondern für ein Dienstmädchen gehalten worden. Ein Amtsarzt habe ihm den freundschaftlichen Rat gegeben, seine Frau auf ihren Geisteszustand untersuchen zu lassen.

Der Zahnarzt brachte weiter vor, seine Frau habe sich tagelang im Schlafzimmer eingesperrt und kein Essen zubereitet. Man habe in der Küche – wenn von ihr gekocht worden war – am ungedeckten Tisch gegessen. Auch in anderer Weise sei von ihr der Haushalt nicht in Ordnung gehalten worden. Da alle Vorhaltungen keinen Erfolg gehabt hätten, sei er, der Zahnarzt gezwungen gewesen, die eheliche Wohnung zu verlassen und seine Praxis in eine andere Stadt zu verlegen.

Die Ehefrau gab in ihrer Widerklage dem Mann die Schuld. Er habe mit einer anderen Frau ein Verhältnis gehabt. Der Zahnarzt versicherte dagegen, nähere Beziehungen zu dieser Frau erst nach seinem Auszug aus der ehelichen Wohnung aufgenommen zu haben, als die Ehe bereits durch die Schuld seiner Frau unheilbar zerrüttet war.

Vom Oberlandesgericht Nürnberg war die Scheidungsklage des Zahnarztes abgewiesen worden. Der Vierte Zivilsenat des Bundesgerichtshofes hatte zahlreiche Bedenken gegen die Richtigkeit dieses Urteils und hob es daher auf.

In ihrer Begründung sagen die Bundesrichter, die schlampige Kleidung der Ehefrau und die Vernachlässigung des Haushalts könnten nicht – wie von ihr behauptet – als eine Reaktion auf die Beziehungen des Mannes zu einer anderen Frau angesehen werden, da das intime Verhältnis erst in späteren Jahren begonnen habe. Das Verhalten der Ehefrau sei geeignet gewesen, eine Entfremdung herbeizuführen und die eheliche Gesinnung des Mannes zu beeinträchtigen.

Sollte dem Zahnarzt tatsächlich wegen seiner Beziehungen zu einer anderen Frau ein Vorwurf zu machen sein, weil seine Ehe doch noch nicht unheilbar zerstört war, so sei damit nicht gesagt, dass er dann die Ehezerstörung verschuldet habe. Der Bundesgerichtshof wies die Klage zur sorgfältigen Abwägung des beiderseitigen Verhaltens des Zahnarzt Ehepaares an das Oberlandesgericht Nürnberg zurück.

(AZ: IV ZR 23/69)

(Kölner Stadt-Anzeiger 7.8.1971)

N8. Nennen Sie die Wörter im Text, die zum Wortschatz "Das Gericht" gehören.

N9. Versuchen Sie, die unten stehenden Fragen zu beantworten.

- Von wem stammt diese Zeitungsnachricht? Aus welcher Zeitung ist sie? Welches Datum steht darunter?
- Worum geht es im Text?
- Wer hat die Scheidungsklage eingereicht? Bei welchem Gericht, in welcher Stadt?
- Wie erklärte der Kläger seine Beschwerde?
- Was sagte die Beklagte in ihrer Widerklage?
- Was entschieden die Bundesrichter in Karlsruhe?
- Von wem wurde die Scheidungsklage des Zahnarztes abgewiesen?
- Von wem wurde das Urteil aufgehoben und warum?
- An wen wurde die Klage von dem Bundesgerichtshof zurückgewiesen und wozu?
- Wie würde Ihrer Meinung nach die endgültige Entscheidung lauten?

N10. Sagen Sie nun!

- a) Was würde der Ehemann vor Gericht sagen? Ergänzen Sie.

Herr Vorsitzender,

Ich habe die Scheidungsklage eingereicht, weil ich mehrere Gründe dazu habe.

.....

- b) Lassen Sie jetzt die Ehefrau sprechen.

Herr Vorsitzender,

ich gebe in meiner Widerklage meinem Mann die Schuld.

.....

N11. Wie würde der Rechtsanwalt des Ehemanns seinen Mandanten verteidigen? Ergänzen Sie!

Beginnen Sie ungefähr so:

Herr Vorsitzender,

ich wahre die Interessen des Ehemannes. Zunächst möchte ich sagen, dass mein Klient am Anfang gar nicht vorgenommen hatte, sich von seiner Frau scheiden zu lassen, aber die gespannte Situation in der Familie zwang ihn, die Scheidungsklage beim Gericht einzureichen. Dazu hat er einleuchtende Gründe:

.....
Dass mein Klient nähere Beziehungen zu einer anderen Frau hat, vermeint er gar nicht, aber

Das Zusammenleben mit seiner Frau wurde für ihn wirklich unerträglich.

Im Familiengesetz gibt es einen Artikel, der die Rechte und Pflichten des

Ehepaares bestimmt. Er lautet: Wenn einer/eine von den Eheleuten diese Pflichten nicht erfüllt, hat er/sie dann das Recht, eine Scheidung zu beantragen.

Mein Klient hat keine Ansprüche auf das bewegliche Gut und verlangt auch nicht, das Besitztum zu teilen.

Was würden Sie hinzufügen?

N12. Wer möchte Rechtsanwalt der Ehefrau sein? Ergänzen Sie!

Herr Vorsitzender,
meine Klientin gibt in ihrer Widerklage Wie sie sagt, hat ihr Mann die eheliche Treue viel früher gebrochen, als er uns zu versichern versucht. Und es ist ganz verständlich, dass sie deprimiert wurde und jedes Interesse für alles verlor. Es wurde ihr ganz egal, wie sie aussah und was sie machte. Sie verneint auch nicht, dass sie wirklich In dieser schwierigen Lage verließ sie ihr Mann und Sie wissen alle gut, wie schrecklich die Untreue des Ehemannes für seine Ehefrau sein kann, besonders für eine solche sensible Frau wie meine Mandantin. Ich habe versucht mich kurz zu fassen und nur das Wichtigste zu sagen, um Ihre Geduld nicht lange in Anspruch zu nehmen.

Möchten Sie etwas hinzufügen oder etwas anders sagen?

N13. Zeugen und ihre Aussagen

Viele Streitigkeiten, Vorfälle, Geschehen haben Zeugen, d.h. es gibt Personen, die als Zuschauer oder Zuhörer dabei zugegen waren und darüber Bescheid wissen.

Zeugen werden vorgeladen, vereidigt, befragt, vernommen/verhört. Zeugen machen Aussagen.

Man kann als Zeuge auftreten, erscheinen, für/gegen/über jmdn. aussagen. Zeuge Meier, bitte! (Anrede vor Gericht)

Wahrheitsgemäße, glaubwürdige Zeugenaussagen tragen zur Aufklärung strittiger Sachverhalte und zur richtigen Entscheidung bei.

Hier haben Sie ein Beispiel:

Zwischen zwei Schülern Fritz und Rolf entstand ein Streit, bei dem Rolfs Brille zersplitterte. Darüber berichtete ihr Klassenkamerad Helmut dem Klassenlehrer.

Helmut machte die folgende Aussage:

Ich glaube bestimmt, dass Rolf angefangen hat. Mich hat er auch schon oft geärgert. Neulich hat er sich beim Turnen vorgedrängelt. Bestimmt hat er Fritz ein Bein gestellt. Der hat sich dann gewehrt. Jedenfalls sah ich, wie sie sich prügeln und wie Rolfs Brille aufs Pflaster flog.

Der Lehrer befragte Monika, die den Streit mit angesehen hatte.

Monika berichtete:

Zu Beginn der großen Pause stand ich am Zaun und wollte gerade zum Papierkorb gehen, um mein Butterbrotpapier hineinzuzwerfen. Da sah ich, wie Fritz und Rolf immer um den Papierkorb jagten. Sie lachten dabei.

Plötzlich fiel Fritz der Länge nach hin. Ich sah genau, dass er über eine Wurzel des Baumes gestolpert war, an dem der Papierkorb festgemacht ist. Rolf war stehen geblieben und lachte Fritz aus. Fritz war wütend und rief, Rolf habe ihm von hinten ein Bein gestellt. Dann ging er auf Rolf los, der wehrte sich, und dann flog die Brille plötzlich aufs Pflaster.

Vergleichen Sie die beiden Aussagen. Welche Aussage halten Sie für besonders glaubhaft? Warum?

- Lassen Sie nun Fritz und Rolf über ihren Streit berichten. Was würden sie Ihrer Meinung nach sagen?
- Sind Sie einmal als Zeuge aufgetreten? Erzählen Sie davon.

N14. Wissen Sie, wer das ist?

Das ist die Themis – Göttin der Rechtsordnung und der Gerechtigkeit.

Als Gerechtigkeitsgöttin wird sie mit verbundenen Augen sowie mit Schwert und Waage in den Händen dargestellt.

Schwert bedeutet Gerechtigkeit und ist Symbol für Einsicht und Urteilskraft.

Waage bedeutet Gerechtigkeit, Unparteilichkeit und göttliches Gericht.



N15. Kennen Sie die Zivilprozessordnung Georgiens?

Hier haben Sie einige Auszüge daraus.

Titel XXV

Artikel 210. Beginn des Haupttermins

1. In der zur Verhandlung bestimmten Zeit betritt das Gericht den Sitzungssaal. Der Richter eröffnet den Haupttermin und ruft die Sache auf.

2. Der Sekretär berichtet dem Gericht, wer von den vorgeladenen Personen zur Verhandlung der Sache erschienen ist und wer nicht.

Artikel 217. Beginn der Verhandlung zur Sache

Die Verhandlung zur Sache beginnt damit, dass der Richter die Sache vorträgt; dabei bezieht sich der Richter auf die von Parteien vorgelegten Unterlagen.

Artikel 218. Erklärungen der Parteien

1. Nach dem Vortrag der Sache hört der Richter die Parteien an.
2. Zuerst hört das Gericht die Erklärungen des Klägers und des auf seiner Seite teilnehmenden Dritten.
3. Danach hört der Richter die Erklärung des Beklagten und der auf seiner Seite teilnehmenden Dritten.

თავი XXV

მუხლი 210. სასამართლოს მთავარი სხდომის დაწყება

1. საქმის განხილვისათვის დანიშნულ დროს სასამართლო შემოდის სხდომის დარბაზში. მოსამართლე ხსნის სასამართლოს მთავარ სხდომას და აცხადებს, თუ რომელი საქმე იქნება განხილული.

2. სასამართლოს სხდომის მდივანი მოახსენებს სასამართლოს, თუ განსახილველ საქმეზე მონეულ პირთაგან ვინ გამოცხადდა.

მუხლი 217. საქმის განხილვის დაწყება

საქმის არსებითად განხილვა იწყება საქმის მოხსენებით მოსამართლის მიერ, რომელიც უნდა ემყარებოდეს მხარეთა მიერ წარმოდგენილ მასალებს.

მუხლი 218. მხარეთა ახსნა-განმარტება

1. ამის შემდეგ იწყება მხარეთა ახსნა-განმარტების მოსმენა.
2. პირველად სასამართლო მოისმენს მოსარჩელისა და მის მხარეზე მონაწილე მესამე პირის ახსნა-განმარტებებს.
3. შემდეგ სასამართლო მოისმენს მოპასუხისა და მის მხარეზე მონაწილე მესამე პირის ახსნა-განმარტებებს.

Artikel 223. Leitung der streitigen Verhandlung

1. Das Gericht leitet die Streitige Verhandlung. Es eröffnet, führt und unterbricht die Verhandlung. Das Gericht erteilt das Wort und kann es demjenigen, der seinen Anordnungen nicht folgt, entziehen.

Artikel 228. Repliken

2. Nach den Schlussvorträgen zieht sich das Gericht zurück, um das Urteil zu beraten, das Gericht teilt den im Sitzungssaal Anwesenden mit, dass es nunmehr in die Beratung der Sache eintritt.
3. In der Sachdarstellung werden der vom Kläger erhobene Anspruch und der vom Beklagten mit der Widerklage geltend gemachte Anspruch dargestellt.
4. In den Entscheidungsgründen werden die vom Gericht festgestellten Tatsachen, die Beweise, auf die das Gericht seine Feststellung stützt, die Gründe, aus denen das Gericht bestimmte Beweismittel zurückweist, und die Gesetze, die angewendet worden sind, angegeben.

მუხლი 223. მხარეთა შეჯიბრების ხელმძღვანელობა

1. მხარეთა შეჯიბრებას ხელმძღვანელობს სასამართლო. იგი ხსნის, წარმართავს და წყვეტს შეჯიბრებას; სიტყვას აძლევს ან სიტყვის უფლებას ართმევს ყველას, ვინც არ ემორჩილება მას.

მუხლი 228. რეპლიკა

2. მხარეთა პაექრობის შემდეგ სასამართლო გადის გადაწყვეტილების მისაღებად, რის შესახებაც უცხადებს სხდომის დარბაზში დამსწრე პირებს.
3. გადაწყვეტილების აღწერილობითი ნაწილი უნდა შეიცავდეს მითითებას მოსარჩელის მოთხოვნასა და მოპასუხის შესაგებელზე.
4. გადაწყვეტილების სამოტივაციო ნაწილში უნდა აღინიშნოს სასამართლოს მიერ დადგენილი გარემოებანი, მტკიცებულებანი, რომლებსაც ემყარება სასამართლოს დასკვნები, მოსაზრებანი, რომლებითაც სასამართლო უარყოფს ამა თუ იმ მტკიცებულებას, და კანონები, რომლებითაც სასამართლო ხელმძღვანელობდა.

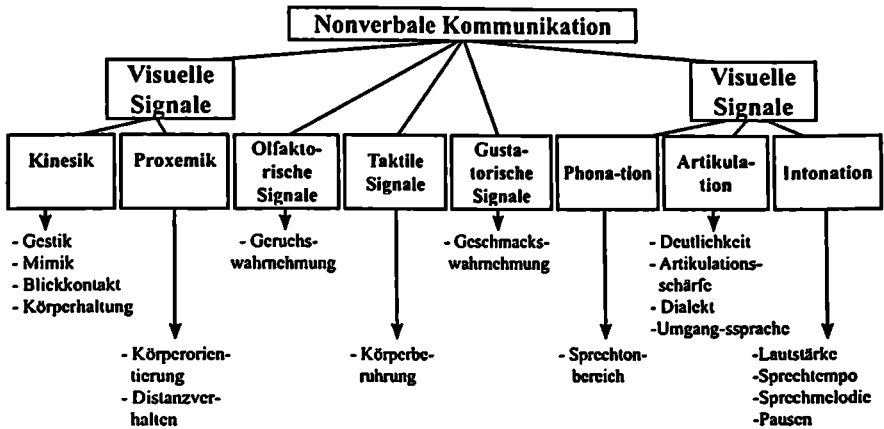
5. In der Urteilsformel spricht das Gericht aus, ob die Klage ganz oder teilweise stattgegeben oder abgewiesen wird, sie belehrt zugleich über das Verfahren und die Frist zur Anfechtung des Urteils.

5. გადაწყვეტილების სარეზოლუციო ნაწილი უნდა შეიცავდეს სასამართლოს დასკვნას სარჩელის დაკმაყოფილების ან სარჩელზე მთლიანად ან ნაწილობრივ უარის თქმის შესახებ, აგრეთვე მითითებას გადაწყვეტილების გასაჩივრების ვადასა და წესზე.

8. Nonverbale Kommunikation

Die menschliche Kommunikation verläuft sowohl verbal als auch nonverbal, d.h. ohne Worte. Der Empfänger erhält Mitteilungen nicht nur über einen Kanal wie bei der schriftlichen Sprache, sondern gleichzeitig über mehrere Kanäle: man hört und sieht den Sender (eine Ausnahme bildet das Telefon). Die miteinander Redenden können einander auch berühren. Der auditive und der visuelle Kanal sind die Hauptquellen der Information, wenn Leute miteinander reden. Man sieht den Partner und seine Kleidung, Körperhaltung und sein Mienenspiel, die dem Empfänger schon viel Information vermitteln können, ehe der Sender ein einziges Wort geäußert hat. Es kann ein positiver oder negativer Eindruck entstehen, der den Wert des durch Wörter geäußerten Inhalts beeinflussen kann. Sagt ein Arzt einem Patienten nach einer Untersuchung mit ernster Miene, er habe nichts zu befürchten, kann dieser an dem Wahrheitsgehalt der Aussage leicht zweifeln. Daher ist es bei der gesprochenen Sprache wichtig, von mehrdimensionalen Signalen auszugehen.

Nonverbale Kommunikation ist Informationsvermittlung mit Hilfe von verschiedenen Signalen, die kognitive und affektive Zustände der Kommunikationspartner übermitteln: Zeichen von Angst, Unsicherheit, Stress, Zuwendung, inneren Abwehr, Interesse, Selbsteinschätzung u.a. Der Anteil von nonverbalen Signalen ist sehr groß. Manche Wissenschaftler behaupten sogar, dass zwei Drittel der menschlichen Kommunikation ohne Worte stattfindet.



Körpersprache

Visuelle, d.h. kinesische und proxemische Signale bilden mit taktilen Signalen zusammen die so genannte Körpersprache.

Visuelle (kinesische und proxemische) Signale

a) Kinesische Signale sind:

Gestik – Hand- und Armbewegungen, die im Zusammenhang mit dem Sprechen auftreten, wie z.B.: die Hände ringen, zusammenschlagen, die Arme heben, nach jemandem ausstrecken, den Zeigefinger emporheben u.a.
Körperhaltung, an der andere Körperteile beteiligt sind, z.B. die Achseln/ Schultern zucken, die Hände auf den Rücken legen, die Arme auf den Hüften stemmen, den Kopf heben, die Nase rümpfen, die Stirn runzeln, den Mund verziehen u.a.

Mimik – Gesichtsausdrücke und Blickverhalten: Blickbewegung, Blickrichtung und Blickkontakt, z.B.: das Gesicht verziehen, ein empörtes Gesicht machen, jemandem in die Augen sehen, jemandem ins Gesicht sehen, starren, seinen Blick auf jemanden richten, heften, jmdn. mit seinem Blick durchbohren, den Blick von jmdm., etw. abwenden, finster, ärgerlich, wütend, ratlos blicken, einen gekränkten, gelangweilten Gesichtsausdruck haben.

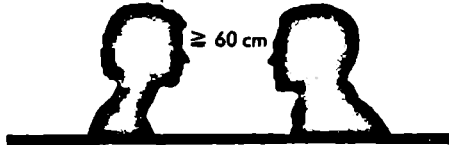
b) Proxemische Signale. Darunter werden der räumliche Abstand und die Nähe zwischen Kommunikationspartnern verstanden.

Proxemische Signale sind z.B.: jemandem am nächsten sitzen, an jemanden nah herankommen, dicht gedrängt, Kopf an Kopf stehen, weit voneinander sitzen, entfernt von jemandem stehen u.a. Dabei unterscheidet man vier Distanzzonen, durch die die Menschen den Grad ihres Kontaktwunsches oder ihre soziale Stellung ausdrücken. Das sind:

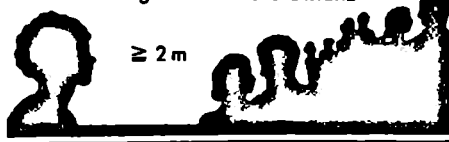
1. intime Distanz



2. persönliche Distanz



3. gesellschaftliche Distanz



4. öffentliche Distanz



Wie Sie sehen, ist jede Zone durch unterschiedliche Abstände gekennzeichnet.

- In der intimen Zone kommunizieren sehr gute Freunde, nahe Verwandte.
- In der persönlichen Zone redet man mit Vertrauten, guten Freunden, Verwandten.
- Die gesellschaftliche Zone ist die normale Konversationsphäre mit Kollegen, Verwandten.
- Zur öffentlichen Zone gehört jegliche Kommunikation mit Unbekannten, Kommunikation in Institutionen (Verwaltung, Gericht, Kirche usw.). (Dieses Schema muss aber nicht als ein starrer Rahmen angesehen werden.) Es gibt Übergänge zwischen den Zonen, aber auch ganz feste Normen dafür,

WEM	}	WIE		sagt.
man		WO		
WAS		WANN		

Wo man etwas sagt, ist nicht weniger wichtig, als wie und wann man es sagt. Einem Bekannten auf der Treppe (wenn der in Eile ist) oder draußen im Regen eine lange Geschichte zu erzählen, würde gegen die Höflichkeitsnormen verstoßen. Für den Abstand zwischen den Gesprächspartnern gibt es kulturspezifische Verhaltensnormen, die man in

der eigenen Kultur so automatisch beherrscht, dass man sich deren meistens erst dann bewusst wird, wenn ein anderer gegen sie verstößt. Wie nahe man einem anderen kommen darf, hängt natürlich auch von der Situation und vom Thema ab. Den Ausgangspunkt bildet jedoch das persönliche Raumempfinden der Partner. Stimmt es nicht überein, kann dies ungünstige Auswirkungen auf die Kommunikation haben.

Taktile Signale

Zu den taktilen Signalen gehören verschiedene Arten der Körperberührung, wie z.B.: jemanden küssen, jemandem um den Hals fallen, die Arme um jemandes Hals schlingen, sich in jemandes Arme schmiegen u.a. Taktile Kommunikation ist im intimen Bereich häufig. Im persönlichen Bereich ist Berührung noch möglich, im sozialen Bereich bleibt körperliche Kontaktaufnahme ausgeschlossen; das gilt selbstverständlich auch für den öffentlichen Bereich.

Körpersprache erfolgt meistens unbewusst. Sie ist eine Symbolsprache. Sie begleitet oft sprachliche Äußerungen, dient zu ihrer Bekräftigung und gibt bestimmte Informationen über die Kommunikationspartner. Körpersprachliche Signale sind bedeutsam für den Gesprächsverlauf: unangemessene Körperhaltung, Gestik oder Mimik können zu Störungen der Kommunikation führen ebenso wie ungeschicktes sprachliches Verhalten. Es gibt physiologisch bedingte Körperbewegungen wie Gähnen, Husten, Erröten und kulturbedingte, individuelle variierbare Signalbewegungen wie Winken, Herbei- und Wegwinken, imperativische Schweigesignale wie den Finger an die Lippen legen u. dgl. Je nach der Situation und nach anderen Signalen in einem kommunikativen Akt können auch physiologisch bedingte Bewegungen Signalwert haben – auch wenn der Sender sich dessen gar nicht bewusst ist. Sein Gähnen kann als Langeweile interpretiert werden, Erröten als eine Reaktion auf Gefühle wie Freude, Scham, Verlegenheit.

8.1 Aufgaben

N1. Nennen Sie Beispiele für:

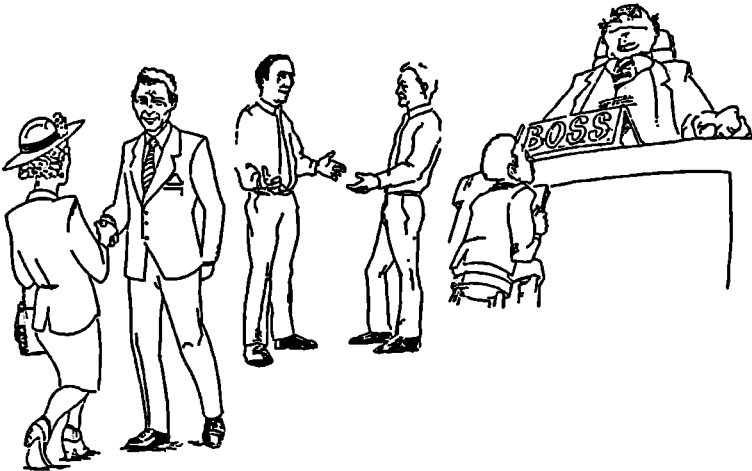
- kinesische Signale (gestische, mimische und Signale der Körperhaltung)!
- proxemische Signale!
- taktile Signale!

N2. Was für Signale sind das?

Hand- und Armbewegungen
 Gesichtsausdruck
 räumlicher Abstand oder Nähe
 zwischen Kommunikationspartnern
 Blickverhalten
 Körperberührung
 Bewegungen anderer Körperteile

proxemische Signale
 taktile Signale
 gestische Signale
 Signale der Körperhaltung
 mimische Signale

N3. Äußern Sie sich zum sozialen Status dieser Menschen.



N4. Versuchen Sie nun, diese Fragen zu beantworten!

- Was ist für die menschliche Kommunikation kennzeichnend?
- Was ist nonverbale Kommunikation?
- Wozu dienen nonverbale Signale? Wie ist ihr Anteil an der menschlichen Kommunikation?
- Über welche Signale verfügt die nonverbale Kommunikation?
- Welche Signale bilden die Körpersprache? Warum heißt sie so?
- Was gehört zu den kinesischen Signalen?
- Was ist Gestik?
- Was versteht man unter Mimik?
- Wodurch unterscheiden sich Gestik und Körperhaltung voneinander?
- Was wird unter proxemischen Signalen verstanden?
- Was gehört zu den taktilen Signalen? In welchem Bereich kommen sie oft vor? In welchen Bereichen sind sie ausgeschlossen?
- Was für eine Sprache ist Körpersprache?
- Was für Körperbewegungen unterscheidet man?
- Warum sind körpersprachliche Signale für den Gesprächsverlauf wichtig?

N5. Bedeutung körpersprachlicher Signale

Kennen Sie die Bedeutung dieser körpersprachlichen Signale?

jemandem die Hand reichen, drücken, schütteln – Zeichen der Begrüßung oder Verabschiedung

jemandem die Hand anbieten kann ein Zeichen dafür sein, dass man sich mit dem Partner versöhnen will.

die Hände ringen – Ausdruck der Verzweiflung, Not oder Angst

mit der Faust schlagen – Ausdruck der Wut, des Zorns
die/mit den Achseln/Schultern zucken – Zeichen dafür, dass man etwas nicht weiß, jemanden oder etwas nicht versteht.

die Schultern/Achseln hängen lassen – Ausdruck einer Enttäuschung

die Schultern heben und sinken – Zeichen der Ratlosigkeit

mit dem Kopf nicken – Ausdruck einer Zusage, Bestätigung

den Kopf schütteln – Zeichen der Verneinung

den Kopf hochtragen – Zeichen der Arroganz

die Nase rümpfen – Zeichen des Ekels, des Abscheus

die Stirn runzeln, in Falten ziehen/legen – Zeichen dafür, dass man etwas an jemandem missbilligt, es moralisch beanstandet, sich ärgert.

die Lippen kräuseln, schürzen – Ausdruck der Verachtung

sich (Dat.) auf die Lippen beißen – Zeichen dafür, dass man ein Lachen unterdrücken oder eine unmittelbar vorher gemachte Äußerung sofort bereuen will.

den Finger/den Zeigefinger auf die Lippen legen – Zeichen dafür, dass man jemanden zum Stillsein, zum Stillschweigen auffordert.

der Fingerkuss, d.h. eine Bewegung der Finger zu den Lippen –

Zeichen eines Lobs. Er bedeutet "fantastisch", "köstlich" oder auch "hinreißend", "sexy".

den Daumen nach oben heben – Zeichen dafür, dass man per Autostopp fahren will.

jemandem blinzeln, mit den Augen zwinkern – Zeichen eines Einverständnisses

das Vogelzeigen – die Stirn oder die Schläfe mit dem Finger berühren – Zeichen der verletzenden Ablehnung der Äußerung oder des Verhaltens des Partners (Bist du dumm?)

die Hand vor der Stirn – Ich bin ein Dummkopf!

der gestreckte Daumen – Alles ist gut gelaufen, alles ist in Ordnung, O.K.

das Krelszeichen – Prima!

die lange Nase – Ätisch! – Ausdruck der Schadenfreude. Man signalisiert, dass man sich über das Missgeschick eines anderen lustig macht.

Mund und Augen aufreißen/aufsperrn – Zeichen dafür, dass man fassungslos erstraunt ist.

jemanden mit großen Augen ansehen – Ausdruck des Erstaunens

die Brauen zusammenziehen – Zeichen dafür, dass man angestrengt über etwas nachdenkt.

sich (Dat.) nach jemandem, etwas den Hals verrenken – erwartungsvoll oder neugierig nach jemandem, etwas Ausschau halten

in jemandes Armen liegen – Ausdruck der Liebe oder der Rührung.

N6. Wie heißen diese Gesten?



1



2



3



4



5



6



7

N7. Was gehört wozu? Schreiben Sie die Nummern unter die Bilder!

1. Bitte noch einmal, ich habe Sie nicht verstanden.
2. Bitte hören Sie gut zu!
3. Ich bitte um Ruhe. Bitte langsam!
4. Ich weiß es nicht.
5. Kommen Sie!
6. Sehr gute Qualität!
7. Nein!
8. Ja!



N8. Andere körpersprachliche Signale

Es gibt auch andere körpersprachliche Signale, die am Ausdruck mancher Emotionen beteiligt sein können. So sind zum Beispiel:

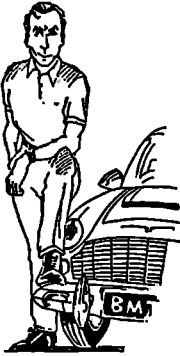
- für Angst/Schreck – Augenschluss, Mundöffnung, Gesichtsverspannung, Erweiterung der Pupillen, aufgerissene Augen, Blässe und starre Körperhaltung,
- für Ärger, Wut, Zorn – Stirnrunzeln, zusammengebissene Zähne, das Aufblähen der Nasenflügel, harte, drohende, bohrende Blicke, Zittern, abwehrende, verächtliche Handbewegungen, abrupte Körperbewegungen, kriegerische Körperhaltung,
- für Trauer, Kummer, Wehmut – gerötete Augen, nach unten gerichteter Blick und niedergeschlagene Körperhaltung,
- für Schuldgefühl – der gesenkte Kopf, bedrückter Gesichtsausdruck, abgewandter Blick,
- für Verachtung – erhobener Kopf, Nasenrümpfen, hochgezogene Brauen,
- für Ekel/Abscheu – Nasenrümpfen, Hochziehen der Oberlippe, leicht geöffneter Mund, bei extremen Ekel – das Zungenausstrecken, Ausspucken, den Kopf zurückziehen, die Hände mit gespreizten Fingern vor das Gesicht nehmen u.a kennzeichnend.

N9. Wie würden Sie einem anderen durch Handbewegungen zu verstehen

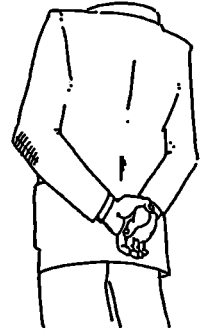
- geben, dass er zu Ihnen kommen soll?
dass er den Mund halten soll?
dass er weggehen soll?
dass er schneller laufen soll?
dass er langsamer laufen soll?

Was können Sie einem anderen durch Kopfnicken und Kopfschütteln zu verstehen geben?

N10. Von welchen Emotionen sind diese Menschen Ihrer Meinung nach erfüllt?



Stolz
Freude
Scham
Neugier
Langeweile
Begeisterung
Unzufriedenheit
Nachdenklichkeit
Verzweiflung
Verärgerung
Überlegenheitsgefühl
Neid
Hass
oder?



N11. Was machen Sie, wenn Sie

m	wütend, zornig	sind?
	erschrocken	
	ratlos	
	nervös	
	enttäuscht	
	niedergeschlagen	
	erstaunt	
	verzweifelt	
	ein Schuldgefühl haben?	
	sich schämen?	
	jmdn. zum Stillsein auffordern wollen?	
	etwas missbilligen oder ablehnen?	
	eine vorher gemachte Äußerung bereuen?	

- a) die Hände ringen
- b) den Kopf senken
- c) erröten
- d) die Augen aufreißen
- e) Hände in die Hüften stemmen
- f) die Nase rümpfen
- g) die Augen niederschlagen
- h) den Kopf hängen lassen
- i) sich am Kopf kratzen
- j) auf die Lippen beißen
- k) den Finger auf die Lippen legen
- l) die Achseln/Schultern zucken
- m) mit der Faust schlagen

N12. Welche von diesen körpersprachlichen Signalen würden Sie bei einem Gespräch als positiv (p) und welche als negativ (n) empfinden?

Begründen Sie Ihre Meinung.

- die Beine übereinander schlagen –
- die Arme verschränken –
- sich strecken –
- gähnen –
- in der Nase bohren –
- den Kopf hochtragen –
- die Brauen zusammenzucken –
- die Nase rümpfen –
- steif wie eine Bohnenstange stehen –
- aufrecht sitzen –
- mit den Augen zwinkern –
- mit dem Oberkörper vor und zurück schwingen –
- verträumt schauen –

N13. Lesen Sie den folgenden Text!

Kerstin und Andreas sind frisch verliebt. Eigentlich ganz normal. Nur, dass sie sich nie "Ich liebe dich" ins Ohr flüstern können. Sie sind gehörlos. Da muss man ganz schön erfinderisch sein. Schließlich soll nicht jeder sehen, was man sich sagt.

Liebe Ohne Worte



N14. Augenkommunikation

Ein Blick sagt mehr als Tausend Worte. Augenkommunikation betrifft die Bewegung und Stellung des Auges. Sie spielt eine große Rolle bei der Vermittlung

positiver und negativer Gefühle und man kann die Beziehungen zwischen den Beteiligten sehr stark beeinflussen.

Wir sprechen von lustigen, offenen, gutmütigen, träumerischen, treuen, verliebten, zornigen Augen; vom Blick, (Ausdruck der Augen), als prüfend, misstrauisch, ängstlich, sorgenvoll, traurig, ärgerlich, wehmütig, nachdenklich, streng, mahnend, erstaunt, betroffen, schlau, fragend, dankbar, böse, treu, trotzig, strahlend, wild, starr, aber auch stumm, sprchend, vielsagend usw. Auch das Blinzeln hat eine bestimmte Funktion. Es scheint nicht selten Vertraulichkeit zu vermitteln.

N15. Lesen Sie den Text!

Petra Schnitt – Signale der Liebe

Am Beginn eines jeden Flirts, das hat der Verhaltensforscher Irenäus Eibl-Eibesfeldt bereits in den sechziger Jahren herausgefunden, steht das Augenspiel der Frau. Sie blickt ihren potentiellen Bewunderer an, lächelt, zieht daraufhin ruckartig die Augenbrauen hoch, betrachtet ihn kurz mit weit geöffneten Augen und senkt dann schnell wieder den Blick, wobei sie den Kopf seitlich nach unten neigt.

Ist der Mann der Empfänger eines solchen Signals, darf er sich zu weiteren Schritten ermutigt fühlen. Die sollten freilich auf leisen Sohlen daherkommen, denn je indirekter der Mann vorgeht, um so größer die Bereitschaft der Frau, sich auf ihn einzulassen.

Gerade die Zweideutigkeit ist es ja, die Flirts so reizvoll macht. Flirtende senden seit eh und je eine ganze Reihe von nonverbalen Signalen, aber sie können diese auch ohne weiteres sogleich widerrufen. "Die Augen", bemerkte der französische Romancier Stendhal, "sind die Hauptwaffe der tugendsamen Koketterie. Mit einem einzigen Blick lässt sich alles sagen, und doch kann man alles wieder ableugnen, denn Blicke sind keine Worte." Die fallen auch noch nicht in der nächsten Flirtstufe, der so genannten Aufmerksamkeitsphase. Männer schlenkern mit den Schultern, strecken sich, wiegen sich in den Hüften, übertreiben jede Bewegung und zupfen an ihrer Krawatte herum.

Frauen gucken angestrengt, putzen sich, ziehen die Schultern nach oben. Mit schöner Regelmäßigkeit führen sie eine ruckartige Aufwärtsbewegung des Kopfes nach hinten aus, so dass das Gesicht nach oben schaut. Unterstützt wird diese Kopfbewegung häufig noch durch ein verlockendes Fingerspiel in den Haaren. Wenn dazu noch eine seitwärts abgewinkelte Kopfhaltung kommt und dem Betrachter eine Halsseite zugewandt wird, dann darf der Mann sein Herz beruhigt höher schlagen lassen.

N16. Sagen Sie:

- Welche Signale geben Frauen, Männer in diesem Text einander?
- Welches Signal scheint am wichtigsten zu sein? Warum?
- Durch welche Adjektive werden die Augen und der Blick im Text gekennzeichnet?
- Teilen Sie die Ansicht, dass die Augen die Hauptwaffe der Koketterie sind?
- Verwenden Sie auch diese "Waffe"?
- Haben Sie einmal das Augenspiel einer Frau beobachtet? Was haben Sie entdeckt?
- Nimmt die Glaubwürdigkeit des Sprechers zu, wenn er dem Hörer in die Augen blickt?
- Sieht man jemandem nicht in die Augen, wenn man ein schlechtes Gewissen ihm gegenüber hat oder wenn man etwas verheimlichen will?

N17. Welche Informationen vermitteln die Augen und die Blicke in diesen Texten?

- "Kommst du wieder?", fragte ich. Sie sah mich mit einem bezaubernd undurchsichtigen Blick an, zuckte leicht lächelnd die Achseln und lief rasch ins Haus. (C. Zuckmeier)
- Unsere Augen trafen sich kurz und hielten ein stummes Zwiegespräch. "Ich bin keiner", sagten die meinen, "der nach einem Liter Wein die Kellnerinnen belästigt." "Ich bin keine", sagten die ihren, „mit der man das tun kann. Aber ...“. Es stellte sich in dem kurzen Blick eine Klärung ein und eine Art Bekanntschaft, es war wie die Vorstellung zweier Geheimbündler durch ein Losungswort oder Abzeichen. (ebenda)
- Das war eine Kriegserklärung. Wir sahen uns an. Wie klar und durchsichtig waren seine Augen, ohne die kleinste warme Färbung oder eine dunkle Unsicherheit. Es blendete mich und ich drang tiefer und tiefer in seinen Blick, um den Boden hinter so viel Deutlichkeit zu suchen. Lange befand ich mich wie im Leeren. Doch endlich stieß ich auf Eis. Er hasste mich. (Hans Erich Nossack)
- Mein Schweigen voll Blick gibt ihr offensichtlich das Gefühl, verstanden zu werden; jedenfalls wird auch sie etwas verlegen. (Max Frisch)
- Tony weinte und teilte ihrem Vater mit, dass sie Grünlich nie geliebt habe. Es wäre schwer zu sagen, was auf dem Gesicht Johann Buddenbrooks sich abspielte. Seine Augen blickten erschrocken und traurig. (Thomas Mann)
- Dies alles sagte er (Permaneder) laut und mit ziemlich grober Betonung, aber mit einem vertraulichen Blinzeln seiner Augenritzen, welches andeutete: "Wir verstehen uns schon ..." (ebenda)
- Sie starrt seit ein paar Minuten auf ihr Lachscarpaccio und sagt nichts mehr. Worüber hat sie nur geredet? Keine Ahnung. Ist was? Sie hebt nicht den Blick. Dann tropft die erste Träne in ihre Vorspeise. (Doris Dörrie)

N18. Nennen Sie die körpersprachlichen Signale in den folgenden Texten und sagen Sie, was sie ausdrücken.

- Er machte zwei große Schritte rückwärts, beugte den Oberkörper zur Seite, wies mit dem Zeigefinger auf den Teppich und rief mit fürchterlicher Stimme: "Antonie!" (Th. Mann)
- Die Konsulin erhob den Kopf nach der Glastür, streckte die Hand ihrer Enkelin entgegen, die dort verlegen stand. "Komm, Kind. Komm her und sage guten Tag." (ebenda)
- Ihre Oberlippe, diese etwas hervorstehende und gewölbte Oberlippe, bebte jetzt, ihre Augen waren angstvoll vergrößert und blickten mit einem exaltierten Zwinkern geradeaus. (ebenda)
- Der Herr im Ulster sah Morten an, wie man einen Bedienten ansieht, leicht blinzelnd, ohne ihn zu sehen. (ebenda)
- Du hast dich also wie ein dummer Junge betragen?", fuhr der Lotsenkommandeur Morten an. Der junge Mensch hielt einen Daumen zwischen der Knöpfen seiner Joppe; er machte finstere Augen und hatte vor Trotz sogar seine Wangen aufgeblasen. (ebenda)
- Der Geheimrat nähert sich der Gruppe um einige Schritte. Jetzt erkennt er Inken. Sie hat die Hand über die Augen genommen.
Inken: "Herr Geheimrat, Sie selbst? Wahrhaftig?" (G. Hauptmann)
- Inken (fliegt dem Geheimrat an den Hals und lässt ihn nicht los. Lange schweigende Umarmung.) (ebenda)
- Klamroth zählt nochmals die Gedecke, stutzt und schüttelt den Kopf wie jemand, der etwas nicht versteht. (ebenda)
- Der Sanitätsarzt tritt mit Inken ein. Winter zieht sich erschrocken zurück. (ebenda)
- Inken klammert die Hände ineinander, tritt einige Schritte vor und betrachtet den Toten mit zusammengepressten Lippen. (ebenda)
- Geheimrat Clausen (schlägt mit der Faust auf den Tisch, dass die Gläser durcheinanderfallen): „Zum Donnerwetter, bringe es her!“
- Bettina (schlägt die Hände vor den Kopf): "Nichts mehr kann ich begreifen – ich bin wie irrsinnig." (ebenda)
- "Wer zieht denn da jetzt ein?"
"Hasses. Es ist billiger, als das Zimmer, das Hasses bis jetzt hatten." "Und das von Hasses?"
Sie zuckte die Achseln. "Mal sehen". (E.M.Remarque)
- Im nächsten Zimmer lag ein Mann, der seit zwölf Jahren gelähmt war. "Wie geht es?", fragte Jaffe.
Der Mann machte eine unbestimmte Handbewegung. (ebenda)
- "Kann ich heute Abend mal die beiden Brokatsessel aus Ihrem Salon nehmen?" Kampfbercit stemmte sie die Arme auf die dicken Hüften. "Da haben wir es! Gefällt Ihnen Ihr Zimmer nicht mehr?" (ebenda)

N19. Lesen Sie den folgenden Text:

Tony Buddenbrook kehrt in ihr Elternhaus zurück

(Auszug aus "Buddenbrooks" von Thomas Mann)

(Die Unvereinbarkeit ihrer Ideale, Interessen und Wünsche mit denen ihres Mannes und ihrer Umgebung veranlasst Tony Buddenbrook das Haus ihres Mannes in München zu verlassen und mit ihrer Tochter in die Heimatstadt zurückzukehren.)

Um sechs Uhr nachmittags kam der Konsul, Thomas Buddenbrook herauf. Er begab sich ins Landschaftszimmer, woselbst er eine lange Unterredung mit seiner Mutter hatte.

"Und wie ist sie?" fragte er. "Wie benimmt sie sich?"

"Ach, Tom, ich fürchte, sie ist unversöhnlich... Mein Gott, sie ist so gereizt".

"Ich gehe zu ihr."

"Tu das, Tom. Sprich mit Ruhe zu ihr."

Rasch stieg er die Treppe zur zweiten Etage empor, öffnete auf ein leidend klingendes Herein und fand Frau Permaneder vollständig angekleidet auf dem Bette liegend.

"Gnädige Frau...! Was verschafft uns die Ehre, diese Haupt- und Residenzstädterin ..."

"Gib mir einen Kuss, Tom," sagte sie und richtete sich auf, um ihm ihre Wange darzubieten. "Und was machen die Geschäfte?"

"Tja, man schlägt sich durch."

"Oh, Gott sei Dank, dass hier wenigstens alles steht, wie es stehen soll.

Ach, ich bin gar nicht aufgelegt, vergnügt zu schwatzen..."

"Schade. Den Humor soll man sich bewahren."

"Nein, damit ist es aus, Tom. – Du weißt alles?"

"Du weißt alles...!", wiederholte er und setzte sich mit einem Ruck auf seinen Stuhl ein Stück rückwärts. "Heiliger Gott, wie das klingt! Nein, höre mal..."

Sie schwieg. Sie streifte ihn mit einem tief erstaunten und tief gekränkten Blick.

"Ja, dies Gesicht habe ich erwartet", sagte er, "denn ohne dieses Gesicht wärest du ja nicht hier. Aber erlaube mir, dass ich die Sache um ebenso viel zu leicht nehme, als du sie zu schwer nimmst."

"Zu schwer, Thomas, zu schwer...?"

"Ja; Herrgott spielen wir doch nicht Tragödie! Reden wir ein bisschen bescheiden. Versteh mich recht, Tony; du weißt gut, dass ich der Erste bin, der sich so herzlich über dein Kommen freut. Ich habe schon lange gewünscht, du möchtest einmal zu Besuch kommen, ohne deinen Mann. Aber dass du jetzt kommst und so kommst, pardon, das ist eine Dummheit, mein Kind! Wenn du nun in ... sagen wir vierzehn Tagen nach München zurückkehrst, so wirst du sehen..."

“Ich werde nicht nach München zurückkehren, Thomas.”

“Wie beliebt?”, fragte er, indem er sein Gesicht verzog, eine Hand ans Ohr legte und sich vorwärtsbeugte.

“Niemals”, sagte sie, worauf sie lang und geräuschvoll ausatmete und sich räusperte. – Eine Pause trat ein.

“Tony”, sagte er plötzlich, indem er aufstand und seine Hand fest auf die Lehne des Empirestuhles niedersinken ließ, “du machst mir keinen Skandal!...”

Ein Seitenblick belehrte sie, dass er bleich war, und dass die Muskeln an seinen Schläfen arbeiteten. Auch sie geriet in Bewegung, und um die Furcht zu verbergen, die sie vor ihm empfand, ward sie laut und zornig. Sie schnellte empor, sie ließ die Füße vom Bett hinuntergleiten, und mit hitzigen Wangen, zusammengezogenen Brauen und raschen Kopf- und Handbewegungen fing sie an: “Skandal, Thomas?! Du magst mir befehlen, keinen Skandal zu machen, wenn man mich mit Schande bedeckt, mir ganz einfach ins Gesicht speit? Ist das eines Bruders würdig? Ich verstehe es gut, wenn Permaneder mich nie geliebt hat, denn ich bin alt und ein hässliches Weib, das mag sein, und Babett ist sicherlich hübscher. Aber das entthob ihn nicht der Rücksicht, die er meiner Herkunft und meiner Erziehung schuldete! Du hast nicht gesehen, Tom, in welcher Weise er diese Rücksicht vergaß. Und du hast das Wort nicht gehört, das er mir, deiner Schwester, nachgerufen hat, als ich meine Sachen nahm und das Zimmer verließ. Ja, da habe ich hinter mir aus seinem Munde ein Wort anhören müssen... ein Wort...ein Wort...! Kurz Thomas, das Wort war es eigentlich, dass du es weißt, was mich veranlasst, gezwungen hat davonzugehen.”

“Willst du nun die Güte haben, mir dieses gottverdammte Wort mitzuteilen?”

“Niemals, Thomas! Niemals werde ich es mit meinen Lippen wiederholen.”

“Was willst du tun? Willst du dich scheiden lassen?”

“Das will ich, Tom. Das ist mein fester Entschluss.”

Der Konsul schritt im Zimmer auf und ab, seufzte, schüttelte den Kopf und zuckte die Achseln. Schließlich blieb er mit gerungenen Händen vor ihr stehen.

“Du bist ja ein Kindskopf, Tony!”, sagte er verzagt und flehend. “Jedes Wort, das du sprichst, ist ja eine Kinderei! Merkst du denn nicht, dass du dich benimmst, als hättest du etwas Ernstes und Schweres erlebt. Bedenke doch nur, dass ja nichts geschehen ist!”

“Jetzt sei still, Thomas! Jetzt bin ich an der Reihe! Jetzt höre zu!” Sie sprang sogar empor dabei. Ihr Gesicht war rot. Sie blieb in einer kriegerischen Haltung stehen, mit der einen Hand den Stuhl erfasst, gestikuliert mit der anderen und hielt eine Rede, eine leidenschaftlich

bewegte Rede. Der Konsul betrachtete sie erstaunt. Kaum, dass sie sich Zeit ließ, Atem zu schöpfen, so brausten und brodelten schon wieder neue Worte hervor. Ja, sie fand Worte, sie drückte alles aus, was sich während dieser Jahre an Widerwillen in ihr gesammelt hatte; ein bisschen ungeordnet und verworren, aber sie drückte es aus. Es war eine Explosion, ein Ausbruch voll verzweifelter Ehrlichkeit...

N20. Ergänzten Sie!

Eines Tages kam ... mit ... ganz unerwartet von ... nach ... in ihr Elternhaus. Sie fand nur ... zu Hause. ... sah gleich, dass ihre Tochter sehr ... war.

Als der Konsul, Thomas Buddenbrook ... Uhr nach Hause kam, erfuhr er von ... über die Ankunft ... und führte mit ihr eine ... darüber. Danach ..., öffnete die Tür und fand ...

Er sprach sie mit ... an und bat sie zu erklären, warum sie so plötzlich in ... angekommen war. Seinen Worten nach war er der ..., ... freute. Er hatte schon lange ..., dass sie einmal ... kommen würde, aber gerade ... und so ..., fand er ganz dumm. Er schlug ihr vor, ... in ... zu bleiben und dann ... zurückzukehren. Aber Tony erklärte mit Bestimmtheit, dass sie ... würde. Thomas Buddenbrook wurde Er stand auf und Er bat sie, ihm ... zu machen. Aber auch Tony geriet ... und um ..., die sie ..., wurde sie Sie ..., ließ ... und mit ... versuchte sie ihrem Bruder klar zu machen, warum sie ... verlassen hatte. Sie hatte ihren Mann um Mitternacht mit ..., ihrer Köchin im Schlafzimmer ertappt, wie er sie zu küssen versuchte. Beim Anblick von Tony hatte er ... vergessen, die er ... seiner Frau schuldete und hatte ihr ein schreckliches Wort ... nachgerufen. Der Konsul wollte ... hören, aber Tony war es sehr schwer, es ... zu wiederholen. Ihr fester Entschluss war, sich ...

Der Konsul ... im Zimmer ..., ..., den Kopf und ... die Achseln. Schließlich ... vor ihr stehen und bat sie verzagt und ..., kein Kindskopf zu sein, zu bedenken, dass in Wirklichkeit nichts Ernstes ... war.

Tony aber ..., nahm ... an, ... mit der einen Hand..., gestikulierte ... und hielt Sie ließ sich kaum Zeit, ..., es brausten schon wieder neue Sie drückte ... aus, was sich ... an ... in ihr gesammelt hatte. Es war Der Konsul betrachtete sie ...

N21. Beantworten Sie die Fragen!

- Wo spielt die Handlung?
- Wer spricht mit wem im ersten, im zweiten Abschnitt des Textes?
- Wie redet er seine Schwester an? Wie nennt er sie?
- Wie findet er ihr Benehmen?
- Wie ist die Redeweise der Geschwister, normalsprachlich, gehoben, gespreizt oder salopp? Welche Stellen im Text zeugen davon?
- Welche Gefühle empfinden sie?
- Um was für einen Konflikt geht es im Text? Wie finden Sie Tony? Akzeptieren Sie ihren Entschluss?

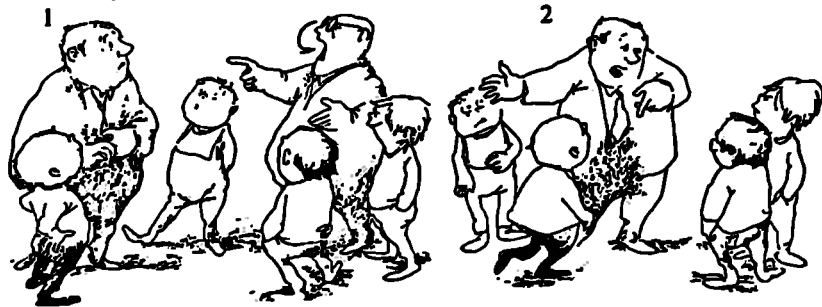
N22. Unterstreichen Sie die körpersprachlichen Signale und sagen Sie, was für Signale das sind.

- "Frau Konsulin", entgegnete Herr Grünlich mit einer neuen Verbeugung, "ich habe meinen Wohnsitz in Hamburg..." Die Konsulin zog die Brauen empor und machte eine Mundbewegung, als sagte sie mit respektvoller Betonung: "So?" (Th. Mann)
- "Also, das siehst du ein!", rief Thomas, indem er stehen blieb und die Arme auf die Brust kreuzte. (ebenda)
- "Mein Gott! O mein Gott!" rief die Konsulin, indem sie die Hände neben ihrem Gesicht faltete und hinauseilte. (ebenda)
- Frau Grünlich schlug bei ihrem Anblick die Hände zusammen und rief mit lauter Stimme aus: "Gerda, o Gott, wie schön bist du!" (ebenda)
- Sie ließ rasch ihr Kinn los und sah ihm ins Gesicht. Sie brach ab, warf das Kinn wieder in die Hand und starrte erregt auf die Fensterscheiben. (ebenda)
- Ganz erschrocken, benommen, beinahe erschüttert stand der Konsul vor ihr und schwieg. Dann atmete er auf, erhob die Arme bis zur Höhe der Schultern und ließ sie auf die Oberschenkel hinabfallen "Ja, da ist nichts zu machen", sagte er leise. (ebenda)
- Sie legte mir den Arm um den Nacken und küsste mich. (E.M. Remarque)
- Sie lehnte den Kopf an meine Schulter. (ebenda)
- Ich legte die Hand um ihre Schulter. Es war schön, sie so zu fühlen. (ebenda)
- Inken (zuckt mit den Achseln): „Auf den Tisch legen, wie einen Salzhering, lässt es sich nicht“. (G. Hauptmann)
- Geheimrat Clausen (streckt Inken die Hand über den Tisch): „Kind, haben Sie noch ein bisschen Geduld mit mir?“ (ebenda)
- Bettina und Ottilie, Arm in Arm, treten ein. (ebenda)
- Klamroth eilt auf die Schwestern zu. (ebenda)
- Bettina nimmt Ottilie mit sich fort. Beide ab mit erregten Bewegungen. (ebenda)
- Inken legt leicht ihren Arm um den Geheimrat. (ebenda)
- Justizrat Hanefeldt (tupft sich die Stirn): „Sie wollen entschuldigen, wenn ich zu spät komme.“ (ebenda)
- Sie streifte ihn mit einem tief erstaunten und tief gekränkten Blick. (Th. Mann)

N23. Sprechen Sie über Tony Buddenbrook. Was drückt ihre Körperhaltung aus?



N.24. Was passt wozu?

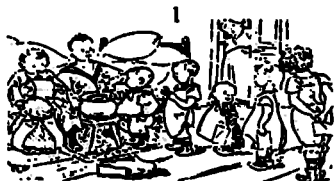


a) Nicht jeder kann der gleichen Meinung sein. Da muss man ein wenig Toleranz üben.

b) Sie alter Knabe sollten sich schämen. Nicht jeder ist Ihrer Meinung. Da muss man ein wenig Toleranz üben.

1 -

2 -



- a) - Aber Kinder, was macht ihr denn da?
 - Wir spielen Reichstagswahl, Mama!
- b) - Vata wird sich frei'n, wenn er aus't Jefängnis kommt, wie velle wir jeworden sind.
- c) - Unsa Vata sitzt in Moabit. Mutta is'n neuen holen jejangen.
 (Moabit – Gefängnis in Berlin)

1 -

2 -

3 -



- a) Jeben se mir eene kleene Jefängnisstrafe. Ick war mit Kost und Logis det letzte Mal sehr zufrieden.

1 -

- b) Na ja, 'n bissken kleen is mein Mann ja, aba Enerjie hat der wie' n Jroßer.

2 -

- c) Wecßte, Anna, mein Vata war ooch nich jroß - aba fleißig!

3 -



1



2



3

a) Wenn du drei Pfennige in der Tasche hast, und du verlierst einen nach dem anderen. Was bleibt übrig?

- Det Loch, Herr Lehrer!

1 -

b) Lass man Mutta, de Schule wird ooch schon ohne mir anfangen!

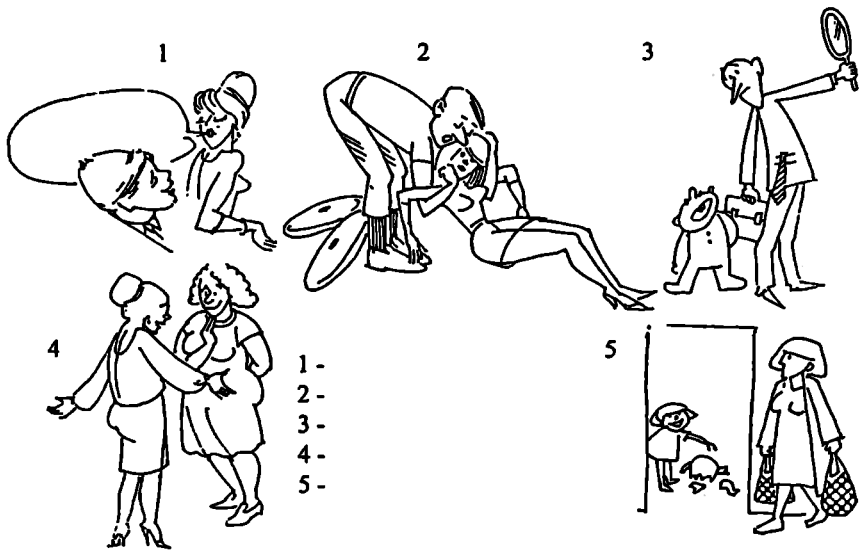
2 -

c) Mutta, heite war et fein. Unsa Lehrer is jestorben.

3 -

N25. Welcher Text gehört zu welchem Bild auf der anderen Seite?

- a) Zwei Mütter unterhalten sich. "Mein Sohn will einfach alles haben, was er sieht." "Herrlich! Könnten Sie ihn nicht meiner Ältesten bekannt machen?"
- b) - „Du, Mutti, stimmt es wirklich, dass Scherben Glück bringen?“
„Jaja, so sagt man.“
„Freu dich, Mutti! Ich habe gerade die Kaffekanne fallen lassen.“
- c) Peter sieht seinem Vater zu, wie er sich für das Büro zurechtmacht. "Du, Papa", fragt er, "warum steckst du dir eigentlich immer noch eine Krawatte in die Tasche, wenn du den Schlips umbindest, den dir Mutti zum Geburtstag geschenkt hat?"
- d) - „Mein Herr, Sie verfolgen mich vergebens, Sie verlieren unnützlich Zeit. Ich bin verlobt.“
„O, entschuldigen Sie bitte, ich dachte, Sie seien verheiratet.“
- c) Ein schneller Radfahrer fährt ein junges Mädchen an. Besorgt hilft er ihr beim Aufstehen.
- "Tolles Glück haben Sie gehabt", beruhigt er sie.
 - "Warum?", haucht sie.
 - "Ich fahre die Strecke sonst mit dem Bus."



Auditive Signale

In der nonverbalen Kommunikation spielen auch auditive Signale eine große Rolle. Darunter werden solche prosodische Elemente gemeint, wie Sprechtempo, Lautstärke, Deutlichkeit, Pausen u.a.

Ständige Auseinandersetzungen drücken der Rede der Konfliktpartner einen Stempel auf: man spricht schnell, laut, hysterisch, verwirrt, stoßweise, mit hoher, leiser, zitternder, verstellter Stimme. Man schreit, brüllt, kreischt wie ein Schweinehirt oder Marktschreier, aus Leibeskräften, gellend, markerschütternd, aus vollem Halse, mit voller Kraft, wie am Spieß, wie ein gestochenes Schwein/eine angestochene Sau. Man wechselt abrupt den Ton, spricht zwischen den Zähnen, öffnet die Stimme des anderen nach, je nach seiner Gefühlsregung. Oft unterbricht man den Partner, spielt man den Schwerhörigen, reagiert nicht, gibt keine Antwort, ignoriert die Bemerkungen des Partners. Oft kann man auch aus Angst, vor Aufregung keinen Ton hervorbringen.

N26. Nennen Sie die auditiven Signale in den folgenden Texten:

- Frieda ging in die Küche und sah Hermine auf dem Stuhl in der Küchenecke. Sie wollte sie ansprechen, aber als ihre Schwägerin den Blick hob, verstummte sie. Es war der Blick eines wilden gereizten Tieres. Sie kreischte: "Hin-au'aus! Hin-au-aus, du Bolschewistenweib, oder ich schlage dich tot!" (W. Bredel)
- Hermine Hardekopf verzerrte das Gesicht und schrie: "Raus muss sie! Raus! Wenn du zu diesem Kommunistenweib hältst, bring ich mich um!" Sie schrie mit stärkster Stimmkraft: "Ich stürze mich aus dem Fenster!" (ebenda)

- Geheimrat Clausen herrscht seine Kinder an: "Ich will meinen Sarg sehen!" (G. Hauptmann)
- Geheimrat Clausen (mit verhaltener Erregung, gleichsam stoßweise): Kopfschmerz, Herzklopfen, Übelkeit – ich freue mich, dass du wieder in Ordnung bist." (ebenda)
- Geheimrat Clausen (erbleicht tief, spricht schwer): „Zu spät, meine Seele ist tot, Inken."(ebenda)
- Paula Glothilde (halblaut zu Hanefeldt): "Der Junge ist wirklich gut. Oder meinen Sie nicht?" (ebenda)
- Martha brüllt: "So geh' doch schon 'ran!" (E. Albee)
- George (leise, traurig) : "Menschenskind, Martha, wenn du auf den Jungen so scharf bist ... so nimm ihn dir doch." (ebenda)
- George (beginnt ganz ruhig, aber im Laufe der Erzählung wird sein Ton rauher, seine Stimme lauter): „Es handelt sich um eine Allegorie ...“ (ebenda)
- George (zwischen den Zähnen): „Ich sage: Ich bin beeindruckt, Martha. Ich bin ganz blass vor Neid.“ (ebenda)

N27. Verben des Schreiens

- schreien** – sehr laut, oft unartikuliert rufen
laut, hysterisch, anhaltend, kläglich, markerschütternd, aus Leibeskräften/aus vollem Halse/mit voller Kraft, wie am Spieß/wie ein gestochenes Schwein/eine angestochene Sau schreien
vor Angst, vor Schmerz schreien
- brüllen** – in Erregung oder Wut, vor Schmerz sehr laut schreien und dabei dumpf, unartikulierte Kehllaute hervorbringen.
dauernd, durchdringend, markerschütternd brüllen
- anschreien** – jemanden sehr laut und zornig anreden
jmdn. aufgeregt, wütend anschreien
- anbrüllen** - sich gegen jmdn. wenden und brüllen
- kreischen** – schrill, misstönend, mit hoher durchdringender Stimme schreien;
wird fast nur von Frauenstimmen gesagt.
vor Schreck, Wut kreischen
- anfahen** – jmdn. unfreundlich, in heftigem Ton anreden.
jmdn. ärgerlich, barsch, derb, gereizt, scharf, schroff, wütend, zornig anfahen
- anherrschen** (geh.) – jmdn. in herrischem, heftigem Ton anfahen.
jmdn. entrüstet, finster anherrschen
- anbrummen** (ugs.) – jmdn. in brummigem Ton anfahen.
jmdn. unwirsch anbrummen
- sich (Dat.) die Seele aus dem Leib schreien (ugs.)** – mit großer Lautstärke schreien
- Zeter und Mordio/Zetermordio schreien (ugs.)** – (im Verhältnis zum Anlass übermäßig) großes Geschrei erheben

Im Georgischen wird dieser Sachverhalt durch folgende Verben wiedergegeben:

ყვირილი /იყვირებს, დაიყვირებს, დაუყვირებს/
კივილი /იკივლებს, დაიკივლებს, დაუკივლებს/
წივილი /იწივლებს, დაიწივლებს, დაუწივლებს/
წივილ-კივილი /წივილ-კივილს ატებს/
ჭყყვილი /იჭყვივლებს, დაიჭყვივლებს, დაუჭყვივლებს/
ღრიალი /იღრიალებს, დაიღრიალებს, დაუღრიალებს/
ღრიალს მორთავს

N28. Übersetzen Sie die nachstehenden Sätze ins Georgische und sagen Sie, welche deutschen und georgischen Verben einander entsprechen.

- Das Kind schrie lange aus Leibeskräften/ aus vollem Halse.
Der Kranke schrie markerschütternd vor Schmerz.
Wir hörten plötzlich ein entsetzliches Schreien.
- Der Verbrecher schrie/ brüllte wie am Spieß/ als ob er am Spieß stäke/wie ein gestochenes Schwein.
- Schrei/ brülle nicht so, ich bin nicht taub.
- "Ich hasse dich!", schrie sie.
- Er hat mich grob, vor allen anderen angeschrien.
- Ich lasse mich nicht dauernd anschreien.
- Die Kinder liefen laut schreiend davon.
Die Schreie der Verletzten waren weithin zu hören.
Hör mit dem hysterischen Geschrei auf!
- Mach doch kein solches Geschrei deswegen.
- Er brüllte so laut, dass man ihn im ganzen Hause hörte.
Er brüllte vor Schmerzen.
Brüll(e) mich nicht so an, ich bin nicht schwerhörig!
- Er brummte seine Frau unwirsch an.
- Die Kinder begannen vor Schreck zu kreischen.
- In allen Sprachen schrien, kreischten und gestikulierten die Häftlinge.
(B. Apitz)
- Dieser Mann fährt seinen kleinen Sohn bei jeder Kleinigkeit ärgerlich an.
- Der Chef herrschte seinen Untergebenen in barschem Ton, mit scharfer Stimme an.

N29. Sagen Sie auf Deutsch!

რა გაღრიალებს? ჩვენ არც ყურთ გვაკლია და არც ყრუები ვართ.

ავადმყოფი ბავშვი ისე გულგამგმირავად ყვიროდა, რომ ყურთასმენა აღარ იყო.

ქალი ისე წიოდა, თითქოს ცეცხლი უკიდიო./ თითქოს ახრჩობენო/თითქოს ჰკლავენო.

რას მიყვირი? მე შენი ხელქვეითი არა ვარ.

ჩვენი მეზობელი გივი აუტანელი ადამიანია, ყველაფერზე ღრიალებს.

გეყოფა წივილ-კივილი! დამშვიდდი ბოლოს და ბოლოს!

გოგონები წივილ-კივილს არ ათავენბდნენ.

უცბათ ქუჩიდან მოგვესმა, რომ ვილაცამ რაც ძალი და ღონე ჰქონდა, ისე იყვირა.

დედამ გაბრაზებით დაუყვირა თავის ვაჟიშვილს, როცა გაიგო, რომ ის თავხედურად იქცეოდა სკოლაში.

- არ გრცხვენია? შეიძლება ასე გაუთავებლად ყვირილი?

N30. Suchen Sie im Text "Tony Buddenbrook kehrt in ihr Elternhaus zurück" Beispiele von visuellen und auditiven Signalen bei Tony und Konsul Buddenbrook, tragen Sie sie in die Tabelle ein.

Tony Buddenbrook
blieb in einer kriegerischen
Haltung stehen.
wurde laut.

Konsul Buddenbrook
schüttelte den Kopf.
sagte verzagt fischend.

..... usw.

N31. Pausen und Wiederholungen bei der Kommunikation

In der menschlichen Kommunikation kommen oft Pausen und Wiederholungen vor, die den Grad der Expressivität erhöhen und Ausdruck einer emotionalen, bewegten Rede sind. Dabei bedeuten die Pausen nicht immer Sprechruhe nach Beendigung denkinhaltlich abgeschlossener Äußerungen, sondern werden meistens nach einzelnen Wörtern gemacht und sind Zeichen der innerlichen Erregung des Sprechers.

Z.B.: George: Wi-der-lich! Glauben Sie, mir macht das Spaß...? Dieses wie soll ich es nennen...? Dieses jämmerliche Theater ...? Wenn sie mich bloßstellt bis zur Lächerlichkeit ... mich abkanzelt kein gutes Haar an mir lässt ... vor allen ... (E. Albee)

N32. Sagen Sie:

- Was wird in diesen Auszügen wiederholt? Was drücken sie aus?
- Was zeigen die Pausen, die Beendigung der abgeschlossenen Äußerungen oder sind sie Zeichen der innerlichen Erregung der Sprecher?

- Tony Buddenbrook zu ihrem Bruder:

"Die Sache ist die, Thomas, dass es das Maß voll gemacht hat ... und dazu gehörte nicht viel, denn es war eigentlich schon voll ... schon lange voll ... schon lange voll!" (Th. Mann)

"Und du hast das Wort nicht gehört, das er mir, deiner Schwester, nachgerufen hat. Ich habe hinter mir aus seinem Munde ein Wort anhören müssen ... ein Wort ... ein Wort ...!" (ebenda)

- Geheimrat Clausen: Mich dürstet ... mich dürstet nach Untergang ... Das Blut gefriert einem in den Adern ... Mich dürstet ... mich dürstet ... nach Untergang...! Also... mich dürstet... mich dürstet... nach Untergang! Mich dürstet ... mich dürstet...“ (G. Hauptmann)
- “Hin-au-aus!... Hin-au-aus, du Bolschewistenweib! Du hast meine Söhne ermorden lassen!... Du hast den Führer ermorden wollen!... Hin-aus!“ (W. Bredel)
- Hoffmann zu Lothar: “Nur nimm mir nicht jede Gelegenheit ... jede Möglichkeit, dir zu beweisen ... hörst du? Kehr um!... Bleib wenigstens bis ... bis morgen. Oder bis ... bis ich zurückkomme. Ich muss mich noch einmal in Muße mit dir aussprechen darüber.“ (G. Hauptmann)

N33. Ausrufe bei der Kommunikation

Bei der menschlichen Kommunikation hört man oft Ausrufe der Ungeduld, der Unzufriedenheit, des Ärgers, der Erregung, der Ablehnung, des Schrecks, des Unwillens u.a., wozu verschiedene Interjektionen und interjektionale Phrasologismen dienen.

Nennen Sie Ausrufe in den folgenden Sätzen und bestimmen Sie, was für Ausrufe das sind: die der Ungeduld, der Unzufriedenheit, des Ärgers, der Erregung, der Ablehnung, des Schrecks oder des Unwillens.

- a) Geheimrat Clausen (schlägt mit der Faust auf den Tisch, dass die Gläser durcheinanderfallen): Zum Donnerwetter, bringe es her!“
(G. Hauptmann)
- b) Geheimrat Clausen (rückt einen Stuhl vor den Kamin, unter das Bild seiner Frau, nimmt ein Messer, steigt auf den Stuhl und zerschneidet ebendieses Bild kreuz und quer): Kinder? Wo sind meine Kinder? Ich war nie verheiratet. Siebzig Jahre und wiederum Junggeselle! (Er springt vom Stuhl). Hopsa, heiße, Herr Vormund, leben Sie wohl!“ (ebenda)
- c) Der Konsul zu Tony: “Herrgott, spielen wir doch nicht Tragödie!“
(Th. Mann)
- d) Martha: Herrgottnocheins, wart’ noch ‘n bisschen!“
Ach, halt doch die Klappe!
Herrgottnochmal, wie heißt denn der Film? Ich muss wissen, wie der Film heißt.
- e) George: Hör’ auf, Martha! ...
Martha: oooohhh! Du heiliger Strohsack ...!
George: Pscht...!
Martha: Ach, du lieber Gott ... !
George: Um Himmels willen, Martha, es ist zwei Uhr früh ...
Martha: Oh, George! (E. Albee)

N34. Weinen, Lachen, Kichern bei der Kommunikation

Eine bestimmte Funktion haben bei der menschlichen Kommunikation akustische Phänomene wie Weinen, Lachen und Kichern.

Das Lachen ist Ausdruck freudiger Gemütsstimmung, aber in konfliktären Situationen kann man auch vor Lachen fast zusammenbrechen, aber das ist kein natürliches, sondern nervöses, unnormales Lachen. Oft ist es auch gar nicht komisch, worüber gelacht wird, im Gegenteil, es ist zum Weinen und nicht zum Lachen. Man lacht bitteres Lachen. Konfliktpartner weinen auch oft vor Ärger, Kummer oder Verzweiflung. Man weint bitterlich, zum Steinerweichen, sich die Augen aus dem Kopf, man weint sich die Augen rot. Man weint bittere Tränen, vergießt Träne, schwimmt, zerfließt in Tränen.

N36. Lesen Sie den Auszug aus "Wer hat Angst vor Virginia Woolf...?" von E. Albee und sagen Sie, weshalb er interessant ist.

Martha: Ich weine auch immer, Papa. Ich weine immer – immerzu. Und George weint auch immerzu. Wir weinen beide immerzu... Und dann, weißt du, was wir tun? Wir weinen, stellen unsere Tränen in den Eisschrank... (*Sie fängt an zu weinen.*) ... bis sie zu Eis gefroren sind... (*Sie lacht heftig*)... Und dann ... tun wir sie in unseren Whyski. (*Das Lachen wird heftiger, mit Weinen vermischt.*)

N35. Wie können sich die Partner in den Konfliktsituationen verhalten?

Sie schreien einander wütend an.

Sie zittern vor Wut.

Sie fallen sich ins Wort.

Sie schweigen.

Sie drohen, dem anderen etwas Böses, Unangenehmes zu tun.

Sie klopfen einander auf die Schulter.

Sie küssen sich.

Sie weinen.

Sie machen ironische Bemerkungen übereinander.

Sie umarmen sich.

Sie versuchen, die Meinung des anderen anzufechten, für unrichtig zu erklären, das Gegenteil zu behaupten.

Im Affekt können sie sich nicht beherrschen, spucken einander ins Gesicht, strecken die Zunge heraus.

Sie lachen boshaft.

Sie beschimpfen sich mit groben Worten.

Sie sind schadenfroh über das Missgeschick des anderen.

Sie äffen die Stimme des anderen nach.

Sie trennen sich voneinander.

Sie versuchen, den Partner zu beleidigen, zu kränken, zu erniedrigen.

- Sie schlagen einander.
- Sie bitten einander um Verzeihung.
- Sie versuchen, den Partner durch Wort- und Lautstärke sich untertan zu machen.

N36. Welche Meinung teilen Sie?

- Konflikte gehören zum Leben. (G. Schank)
 - Konflikt ist eine unvermeidbare und dauerhafte Erscheinung im Zusammenleben der Menschen. Konflikte können nicht ausgeremert, aber geregelt werden. (R. Dahrendorf)
 - Ein Konflikt berührt den ganzen Menschen. Er ist eine Frage auf Leben und Tod. (J.R. Becher)
- Was vermittelt Spannung? Der Konflikt.
 Was erregt Interesse? Der Konflikt.
 Was erhält uns im Leben, in der Literatur und auf allen Wissensgebieten in Bewegung? Der Konflikt. (J.R. Becher)

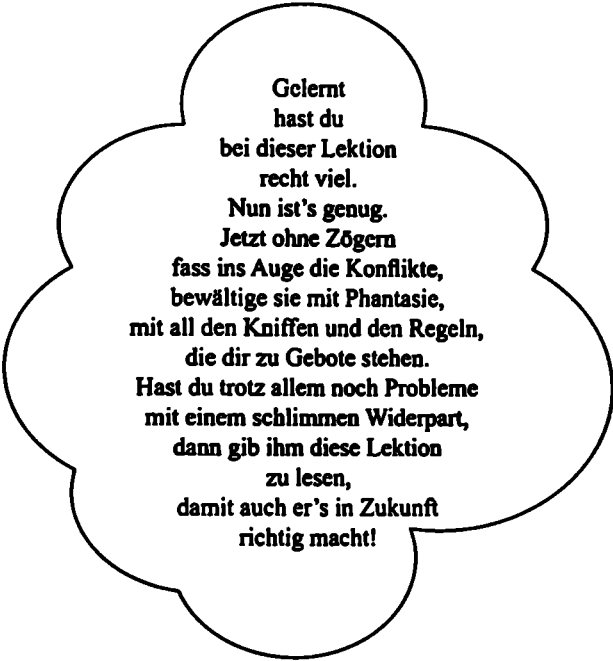
N37. Welche Möglichkeit ist Ihrer Meinung nach die beste, um einen Konflikt zu lösen?

- Ambitionen aufgeben und einen Kompromiss mit dem Partner eingehen.
- aus dem Felde gehen.
- sich vom Partner trennen.
- trotz bestehender Gegensätze versuchen, den Partner für sich zu gewinnen.
- alles beim Alten lassen.
- tolerant und verständnisvoll mit dem Partner umgehen.
- den Konflikt schüren, zuspitzen
- den Partner an die Wand drücken.
- sich entschuldigen.
- seine Fehler zugeben.
- seine Verwandten, Freunde bitten, in den Konflikt einzugreifen.

N38. Sagen Sie!

- Gibt es Konflikte in Ihrer Familie, in Ihrer Verwandtschaft? Zwischen wem? Was für ein Konflikt ist/ Was für Konflikte sind das? Welche Ursache/Ursachen haben sie?
- Haben Sie einmal einen Konflikt mit jemandem gehabt? Wie ist er verlaufen, ausgegangen?
- Haben Sie einmal irgendwo einen Konflikt beobachtet? Wie haben sich die Konfliktpartner verhalten?
- Würden Sie in einen Konflikt eingreifen? Wenn ja, was würden Sie tun, um ihn zu schlichten?
- Halten Sie Konflikte unvermeidbar? Wie könnte man sie vermeiden?
- Gibt es angeborene Aggression? Akzeptieren Sie die Aggression bei der Selbstverteidigung?
- Welche Rolle kann das Schweigen in konfliktären Situationen spielen?

N39. Sind Sie damit einverstanden?



Gelernt
hast du
bei dieser Lektion
recht viel.
Nun ist's genug.
Jetzt ohne Zögern
fass ins Auge die Konflikte,
bewältige sie mit Phantasie,
mit all den Kniffen und den Regeln,
die dir zu Gebote stehen.
Hast du trotz allem noch Probleme
mit einem schlimmen Widerpart,
dann gib ihm diese Lektion
zu lesen,
damit auch er's in Zukunft
richtig macht!

9. Landeskunde

Bedeutung körpersprachlicher Signale in verschiedenen Kulturen.
Körpersprachliche Signale sagen oft mehr als Worte. Aber man kann sie leicht missverstehen, vor allem im Ausland, weil sie inter- und intrakulturell verschieden sind und von ihrer Situationsbedingtheit aus beurteilt werden müssen.

Bestimmte körpersprachliche Signale sind fast in allen Kulturen gleich, aber es gibt auch eine ganze Reihe nonverbaler Signale und Verhaltensweisen, die in einzelnen Kulturen ganz Verschiedenes bedeuten.

Bekanntes Heranwinken ist im mitteleuropäischen Raum, besonders bei weiter Entfernung, ganz normal, in verschiedenen asiatischen Ländern aber unhöflich, sogar als eine Beleidigung anzusehen. Das Kopfnicken ist in Bulgarien und Indien eine Ablehnung, Verweigerung, also ein Nein, im Unterschied zu den anderen Ländern, wo das Kopfnicken eine Bestätigung, eine Zusage, d.h. Ja ist und vielfach als Verstärkung der durch Worte geäußerten Zustimmung verstehen kann. Von der Situationsnorm des

kommunikativen Aktes her kann jedoch entweder das Verbale mit oder ohne Nicken oder das Nonverbale, das Nicken allein, obligatorisch sein. Vor dem Gericht erwartet man von dem Angeklagten eine verbale Antwort; im Aufnahmestudio des Rundfunks, wenn Stille geboten ist, kann nur Nicken obligatorisch sein. Die Situationsnorm bestimmt die Mittel. Eine Faust machen und den Daumen durch Zeigefinger und Mittelfinger schieben ist im mitteleuropäischen Raum und auch in Georgien ein obszönes Zeichen. In Portugal aber ist es eine Schutzgeste, die Glück bringen soll. Der Daumen, nach oben gehoben, wird von den Menschen verwendet, die per Autostopp fahren. Damit geben sie den Autofahrern das Zeichen, dass sie mitgenommen werden wollen. In Griechenland aber bedeutet diese Geste: "Hau ab!", "Mach, dass du fortkommst!" Stellen Sie sich einen Deutschen vor, der per Autostopp fährt und das Auto eines Griechen anhalten will. Wir sind oft entsetzt, wenn wir sehen, dass Deutsche am gedeckten Tisch sitzen, ihr Taschentuch rausziehen und sich ganz ungeniert, manchmal trompetend schnäuzen. Für Georgier ist das ein Horror. Die Berührung des Gesprächspartners ohne sichtbaren Grund ist in Deutschland nicht üblich. Aber auch sich selbst anfassen, z.B. die Nase reiben oder sich den Schädel kratzen, ist in vielen Situationen nicht angebracht.

Die Information, die die Augen signalisieren, sind auch kulturbedingt. Die Kulturbedingtheit der Augensprache zeigt sich deutlich in den unterschiedlichen Bedeutung, die den weit geöffneten Augen in verschiedenen Kulturen zukommen. Dieselbe Augenbewegung, die für Deutsche Überraschung signalisiert, wird von Chinesen gewöhnlich als Ärger und von Spaniern als Notruf ausgelegt. Bei uns kann man jemandem bei der Kommunikation in die Augen sehen, aber es gibt Kulturen, in denen es unhöflich ist, dem anderen direkt in die Augen zu blicken. In Japan ist es üblich, den Blick bei der Halslinie des anderen zu halten. In Puerto-Rico ist es unhöflich, Respektpersonen in die Augen zu sehen. Was würde aber ein deutscher Richter denken, wenn der fremde Angeklagte ihn nie ansieht? Erkennt ein deutscher Lehrer bei ausländischen Schülern, dass der Respekt es einigen verbietet, seinen Blick zu erwidern? Ein Ausdruck wie "Sie würdigte ihn keines Blickes" gleich "beachtete ihn nicht" würde nicht in allen Kulturen verstanden werden.

Jemandem zuuzwinkern hat ebenso unterschiedliche Bedeutungen in verschiedenen Kulturen. Sagt man etwas und blinzelt dabei mit einem Auge, bedeutet in vielen europäischen Ländern und in Nordamerika "man soll es mir nicht glauben, ich mache ja nur Spaß." In gewissen Situationen initiiert Zwinkern einen Flirt. In Indien wird diese Augenbewegung jedoch als eine Beleidigung aufgefasst. In Nigeria zwinkert man den Kindern zu, damit sie den Raum verlassen.

Das gilt auch für die Intonation. Auch hier kann es vorkommen, dass man sich unhöflich in einer anderen Kultur erweist, weil man seine Intonationsstruktur in eine andere Sprache überträgt. So sind z.B. Georgier sehr laut im Vergleich zu Deutschen.

Das alles zeigt deutlich, wie wichtig die Kenntnis der soziokulturellen Verhaltensweisen der Vertreter der Zielkultur ist. Ohne sie kann es passieren, dass man manche körpersprachliche Signale falsch interpretiert und zu schwerwiegenden Missverständnissen kommt.

9.1 Aufgaben

N1. Was bedeutet in unserer Kultur

- a) die Stirn runzeln?
- b) mit dem Kopf nicken?
- c) den Kopf schütteln?
- d) die Nase rümpfen?
- e) den Kopf senken?
- f) den Kopf zurückwerfen?
- g) jmdm. auf die Schulter klopfen?
- h) die Schulter/Achseln zucken?
- i) jmdn. scharf ansehen?
- j) die Fäuste ballen?
- k) mit der Faust schlagen?
- l) jmdm. mit den Augen zwinkern?

N2. Stellen Sie sich die folgenden Situationen vor:

Ein Freund kommt zu Ihnen, nimmt in einem Sessel Platz und legt die Beine auf den Tisch.

- Sie unterhalten sich mit jemandem, der sich gelangweilt zurücklehnt oder gähnt.

Sie lernen jemanden kennen. Er/Sie stellt sich vor, gibt aber nicht die Hand.

- Sie haben Gäste und essen zu Mittag. Plötzlich niest einer von ihnen ohne Taschentuch.

Einer Ihrer Gäste schnäuzt sich sehr laut am Tisch.

Einer Ihrer Gäste gähnt, ohne die Hand vor den Mund zu führen.

- Sie treffen eine Freundin/einen Freund auf der Straße, die/der Sie bei der Begrüßung küsst.

Wie würden Sie darauf reagieren?

Wählen Sie die Ihnen entsprechende Reaktion aus!

- a) Das ist ganz normal.
- b) Sie sind entsetzt und halten die Person für unhöflich.
- c) Sie sind erstaunt.
- d) Sie sind unangenehm berührt.
- e) Sie sind schockiert.

N3.Sagen Sie:

Warum kann man manche körpersprachliche Signale missverstehen?

Welche Beispiele können Sie dazu nennen?

- Welche Unterschiede sehen Sie zwischen deutschen und georgischen körpersprachlichen Signalen? Was fällt Ihnen bei Deutschen auf? Welche Erfahrung haben Sie auf diesem Gebiet?
- Warum ist es wichtig, diese Unterschiede kennen zu lernen?

10.Fragen zu den Angaben über die in der Lektion genannten Schriftsteller

Was wissen Sie über

Irmgard Keun?

- Gerhart Hauptmann?
- Gerhard Zwerenz?
- Thomas Mann?

VIII. Lektion

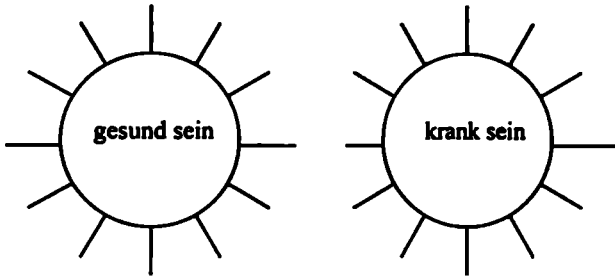
Thema: Gesundheit, Krankheit, Körperpflege

Gesundheit ist der
größte Reichtum.
(Sprichwort)

1. Gesundheit – unser höchstes Gut

Was ist Gesundheit? – Nach der Weltgesundheitsorganisation (WHO) ist Gesundheit der anhaltende Zustand vollständigen physischen, seelisch-geistigen und sozialen Wohlbefindens.

Was bedeutet für Sie



Sammeln Sie Assoziationen!

Bekannte Persönlichkeiten über Gesundheit

- Gesundheit ist die Harmonie aller Teile des Körpers. (Wilhelm Weitling)
- Leider ist die Gesundheit unter allen Gütern dasjenige, dem der Mensch die geringste Aufmerksamkeit schenkt. (Louis Sebastian Mercier)
- Freude, Mäßigkeit und Ruh
Schleußt dem Arzt die Türe zu. (Friedrich von Logau)
- Sorge für die Gesundheit deines Leibes und deiner Seele, aber verzärtle beide nicht. Wer auf seinen Körper losstürmt, der verschwendet ein Gut, welches oft allein hinreicht, ihn über Menschen und Schicksal zu erheben und ohne welches alle Schätze der Erde eitle Bettelware sind. (Adolph Freiherr Knigge)

Deutsche und georgische Sprichwörter über Gesundheit:

- Der Gesunde ist unwissend reich.
- Arbeit erhält die Gesundheit.
- Wo Freude ist, da ist Gesundheit.
- Mäßiger Mund erhält den Leib gesund.
- Mäßigkeit erhält die Gesundheit.
- Viel Essen, viel Krankheit.
- Viel Speise und Trank macht matt und krank.
- Lachen ist gesund.
- Die Gesundheit schätzt man erst, wenn man krank ist.

ჯანმრთელობას ახალ ტანსაცმელივით გაფრთხილება უნდაო.

ჯანმრთელობიდან ავადობამდე ერთი ნაბიჯიაო.

ავადმყოფობა კაცის ჯანში ურმით შევა და წვეთ-წვეთობით ძლივს გამოვაო.

ავადმყოფობა სახლში ჭუჭრუტანიდან შევა და კარიდან ვერ გამოეტევაო.

ავადმყოფობა ბევრია, ჯანმრთელობა კი – ერთი.

ჯანმრთელი მათხოვარა ავადმყოფ მეფეს სჯობიაო.

ავადმყოფი რომ მორჩება, ექიმი დაავინყდებაო.

Sagen Sie bitte:

- Wie wird die Gesundheit in diesen Äußerungen und Sprichwörtern eingeschätzt?
- Wie steht der Mensch gewöhnlich zu seiner Gesundheit?
- Was kann zur Gesundheit des Menschen beitragen?
- Wann schätzt man erst seine Gesundheit?
- Warum ist die Krankheit gefährlich?
- Wozu rufen uns diese Äußerungen und Sprichwörter auf?
- Was würden Sie hinzufügen?
- Steht die Gesundheit unter Ihren Wünschen an erster Stelle? Ist sie etwas Selbstverständliches für Sie oder beginnen Sie sich dafür zu interessieren, wenn Sie oder jemand von Ihren Angehörigen krank wird?

1.1 Aufgaben

N1. Wie Sie wissen, ist sehr lange zu leben ein uralter Traum der Menschen

Die Bibel erzählt von Methusalem, der (nach 1. Mose, 5.25 ff.) 969 Jahre alt gewesen sein soll vom Baum des Lebens, dessen Früchte Unsterblichkeit verliehen, von der Quelle der Unsterblichkeit und vom Gesundbrunnen, der ewige Jugend versprach. Aber all das sind nur Märchen und Fabeln.

Die Wirklichkeit sah ganz anders aus.

Ausgrabungen haben gezeigt, dass während der Steinzeit der größte Teil der Neugeborenen nicht einmal das Kindesalter erreichte. Der schwere Kampf ums Dasein, Krankheiten und Raubtiere rafften damals die Menschen dahin, so dass die mittlere Lebensdauer nur etwa 15 Jahre betrug. Zur Römerzeit erreichte man schon ein Durchschnittsalter von 25 Jahren. Ein Europäer im 14. Jahrhundert wurde 30 Jahre alt. Heutzutage beträgt die mittlere Lebensdauer in Europa etwa 75 Jahre.

Nach Ansicht der Gelehrten kann der Mensch 120 bis 160 Jahre alt werden, aber wir sehen, dass in den letzten Jahrhunderten immer mehr Menschen an immer mehr Krankheiten erkranken und ein hohes Alter nicht erreichen können.

N2. Hören Sie zu, was diese Menschen sagen!

Günther W., 23

Ich bin nicht sehr oft krank. Im Krankenhaus war ich nur einmal. Ich hatte eine Blinddarmentzündung und wurde operiert. Ich fühle mich nicht schlecht, aber manchmal habe ich Probleme mir der Erkältung, meistens im Winter oder im Herbst. Dann habe ich schlechte Laune, Husten, Schnupfen, spröde Haut...

Inge S., 30

In letzter Zeit habe ich regelmäßig Kopfschmerzen: morgens, mittags und abends. Ich kann mich nicht mehr konzentrieren. In der Nacht kann ich auch nicht schlafen.

Paula F., 50

Ich leide an keine körperliche Krankheit, aber oft habe ich schwere Depressionen. Dann fühle ich mich völlig kaputt und die ganze Welt sieht grau aus. Ich will niemanden sehen und gar nichts tun.

Peter H., 40

Ich habe immer Magenschmerzen. Ich kann nicht mehr normal essen, weil ich gleich Schmerzen bekomme. Mein Arzt sagt, ich habe ein Magengeschwür und darf nicht zu viel und zu fett essen, kein Bier und keinen Kaffee trinken, nicht rauchen.

Eva R., 60

Ich habe Herzbeschwerden und oft hohen Blutdruck, wenn meine Nerven gereizt sind. Außerdem bin ich sehr wetterempfindlich und fühle mich sehr schlecht besonders beim Wetterumschlag.

Thomas B., 36

Ich habe Pankreaskrebs, sagen die Ärzte. Ich bin immer müde und habe Brechreiz. Die Schmerzen waren sehr stark, das ist jetzt besser, aber die Müdigkeit, ich denke, das kommt vom Morphin. Und ich hoffe, dass ich noch leben ... also dass ich noch ein paar Jahre leben kann. Also mir geht es zwar nicht gut, aber das Leben, das lieb' ich, und ich hab' Familie, und ich würde gern auch noch mit diesen Menschen leben können.

2. Der menschliche Körper

Sie haben in der Schule die Anatomie des Menschen in Ihrer Muttersprache kennen gelernt. Aber wissen Sie, wie die einzelnen Körperteile auf Deutsch heißen?

Der menschliche Körper gliedert sich in Kopf, Rumpf und Gliedmaßen:

der Kopf თავი

die Gliedmaßen კიდურები

der Rumpf სხეული, ტანი /თავისა და კიდურების გარეშე/,
ტორსი

Zeigen Sie sie auf der Abbildung 1!

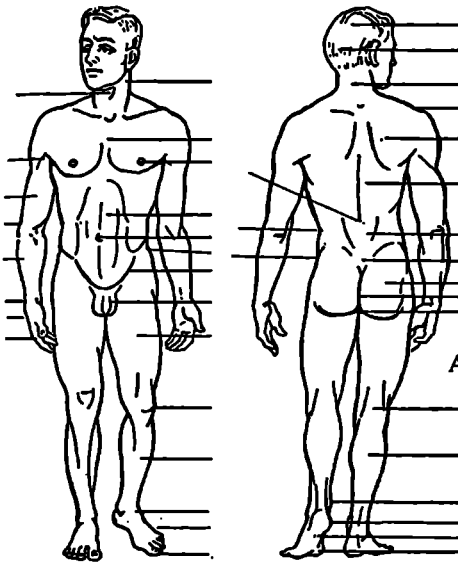


Abbildung 1

Die Vorderansicht

Die Rückenansicht

Der Kopf, der Rumpf und die Gliedmaßen bestehen aus verschiedenen Teilen.

a) Beginnen wir mit dem Kopf:

Seine Teile sind:

der Schädel თავის ქალა

die Schläfe საფეთქელი

der Scheitel საქორჩე

der Haarwirbel ქოჩორი

der Hinterkopf/das Hinterhaupt კეფა, თხემი

das Gesicht სახე

die Stirn შუბლი

die Wange/die Backe ლოყა

der Mund პირი

die Lippe ტუჩი

das Kinn ნიკაპი

der Oberkiefer ზედა ყბა

der Unterkiefer ქვედა ყბა

der Hals კისერი/გარედან, წინაც და უკანაც/

die Kehle/ die Gurgel ყელი/შიგნით/

der Nacken/ das Genick კისერი/უკან/

das Ohr ყური

die Ohrmuschel ყურის ნიჟარა

das Ohrläppchen ყურის ბიბილო

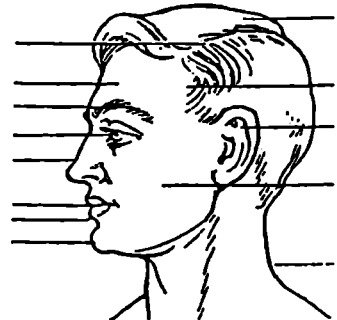


Abbildung 2

die Nase ცხვირი
 der Nasenrücken ცხვირის ზურგი
 die Nasenspitze ცხვირის წვერი
 das Nasenloch ცხვირის ნესტო
 das Auge თვალი
 die Augenbraue წარბი
 das Augenlid ქუთუთო
 die Augenwimper წამწამი
 die Pupille თვალის გუგა
 der Augapfel თვალის კაკალი



Abbildung 3

Zeigen Sie die einzelnen Teile des Kopfes auf den Abbildungen!

b) Der Rumpf

die Schulter/die Achsel მხარი
 das Schulterblatt ბეჭი
 die Achselhöhle ილღია
 der Rücken ზურგი
 die Brust მკერდი
 der Busen ქალის მკერდი, ძუძუ
 die Brustwarze დერილი, ძუძუს თავი, კერტი
 der Bauch/der Leib მუცელი
 der Nabel ჭიბი
 das Kreuz წელი /ზურგის ბოლოს/
 die Taille წელი /მუცლის ზევით/
 die Hüfte თეძო
 das Gesäß/das Hinterteil (ugs.)/der Hintern (ugs.) საჯდომი, დუნდული
 die Genitalien სასქესო ორგანოები
Zeigen Sie diese Körperteile auf der Abbildung 1!

c) Die Gliedmaßen

der Arm მკლავი
 der Oberarm მხრის თავი /მხრიდან იდაყვამდე/
 der Ellbogen იდაყვი
 der Unterarm წყრთა /იდაყვიდან ხელის მტევნამდე/
 die Handwurzel /das Handgelenk მაჯა
 die Hand ხელის მტევანი
 der Handrücken ხელის ზურგი
 der Handteller/die Handfläche ხელის გული

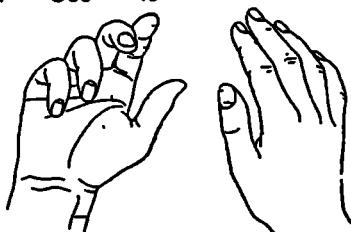


Abbildung 4

der Finger ხელის თითი
 der Daumen ცერი
 der Zeigefinger საჩვენებელი თითი
 der Mittelfinger შუა თითი
 der Ringfinger არათითი
 der kleine Finger ნეკი

das Fingerglied ხელის თითის ფალანგი
der Fingernagel ხელის თითის ფრჩხილი
das Bein ფეხი /ბარძაყიდან კოჭამდე/
der Oberschenkel ბარძაყი /წელიდან მუხლის თავამდე/
das Knie მუხლი
der Unterschenkel წვივი, კანჭი /მუხლის თავიდან კოჭამდე/
die Wade ნაკუთალი /წვივის ამობურცული ნაწილი უკან/
der Knöchel კოჭი
der Fuß ფეხი /ტერფი/
der Spann/der Rist/der Fußrücken ფეხის ზურგი
die Ferse/die Hacke ფეხის ქუსლი
die Fußsohle/die Sohle ფეხის გული
die Zehe ფეხის თითი
die große Zehe ცერი
die zweite Zehe
die Mittelzehe შუათითი
die vierte Zehe
die kleine Zehe ნეკი

die Zehenspitze ფეხის თითის წვერი
der Zehennagel ფეხის თითის ფრჩხილი

Zeigen Sie die Gliedmaßen und ihre Teile auf der Abbildung 1!

Die Teile des Kopfes, des Rumpfes und der Gliedmaßen sind äußere Organe des Menschen. Im Innern seines Körpers befinden sich andere Organe.

Dazu gehören die Organe in der Brust- und Bauchhöhle:

die Mundhöhle პირის ღრუ
der Rachen ხახა
der Gaumen სასა
das Zäpfchen ნაქი
die Zunge ენა
die Mandeln ნუშისებრი ჯირკვლები
die Brusthöhle გულმკერდის ღრუ
der Kehlkopf ხორხი
die Schilddrüse ფარისებრი ჯირკვალი
die Speiseröhre საყლაპავი მილი
die Luftröhre სასულე
die Lunge ფილტვი
das Herz გული
der Muskel კუნთი
die Ader სისხლძარღვი, ძარღვი, ვენა, არტერია
die Vene ვენა

- die Arterie არტერია
- das Zwerchfell დიაფრაგმა
- die Bauchhöhle მუცლის ღრუ
- die Leber ღვიძლი
- die Milz ელენთა
- der Magen კუჭი
- die Niere თირკმელი
- die Gallenblase ნაღვლის ბუშტი
- die Harnblase შარდის ბუშტი
- das Gedärme ნაწლავები
- der Dickdarm მსხვილი ნაწლავი
- der Dünndarm წვრილი ნაწლავი
- der Mastdarm სწორი ნაწლავი
- der Blinddarm ბრმა ნაწლავი
- der Zwölffingerdarm თორმეტგოჯა ნაწლავი
- der Wurmfortsatz ქია ნაწლავი

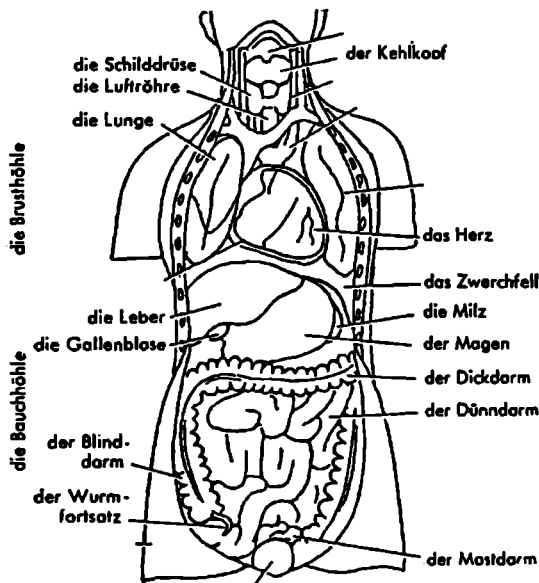


Abbildung 5

2.1 Aufgaben

N1. Suchen Sie auf der Abbildung 6 die Wörter mit "Bein".

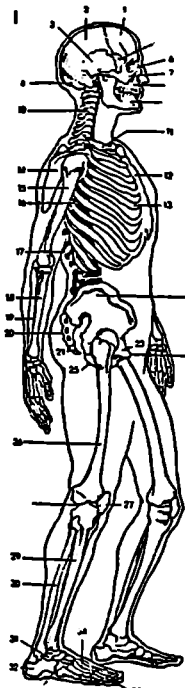


Abbildung 6

Haben die Menschen wirklich so viele Beine? – Natürlich nicht. Warum heißen sie dann so? – Weil Bein auch ein altes Wort für Knochen ist.

Das Knochengestüst/das Skelett/das Gerippe ჩონჩხი

- 1 das Stirnbein შუბლის ძვალი
- 2 das Scheitelbein თხემის ძვალი
- 3 das Schläfenbein საფეთქლის ძვალი
- 4 das Hinterhaupt(s)bein კეფის ძვალი
- 6 das Nasenbein ცხვირის ძვალი
- 7 das Jochbein ლანვის ძვალი
- 10, 16, 17, 20, 21 die Wirbelsäule/das Rückgrat ხერხემალი
- 11 das Schlüsselbein ლავინი
- 12 das Brustbein მკერდის ძვალი
- 13 die Rippe ნეკი
- 14 das Schulterblatt ბეჭი
- 15 das Oberarmbein/der Oberarmknochen მხრის ძვალი
- 18 die Speiche სხივის ძვალი
- 19 die Elle იდაყვის ძვალი
- 20 das Kreuzbein გავის ძვალი
- 21 das Steißbein კუდუსუნი
- 22 das Darmbein თეძოს ძვალი
- 23 das Schambein ბოქვენის ძვალი
- 25 das Sitzbein საჯდომის ძვალი
- 26 das Hüftbein ბარძაყის ძვალი
- 27 die Kniescheibe კვირისტავი
- 29 das Schienbein დიდი წვივის ძვალი
- 30 das Wadenbein მცირე წვივის ძვალი
- 31 das Sprungbein კოჭის ძვალი
- 32 das Fersenbein ქუსლის ძვალი
- 33 das Würfelbein კუბისებრი ძვალი
- 34 die Mittelfußknochen წინატერფის ძვლები
- 35 die Zehenknochen ფეხის თითების ფალანგები

N2. Was gehört a) zum Kopf?

b) zum Hals?

c) zum Rumpf?

d) zu den Gliedmaßen?

die Achsel/die Schulter, die Achselhöhle, der Arm, das Auge, die Brust, der Busen, das Bein, der Bauch/der Leib, das Doppelkinn, der Fuß, das Gesäß, das Gesicht, die Hand, der Hinterkopf/das Hinterhaupt, die Hüfte, die Kiefer, das Kinn, die Kehle/die Gurgel, das Kreuz, die Lippe, der Nacken/das Genick, der Mund, das Ohr, der Rücken, der Schädel, der Scheitel, die Schläfe, die Stirn, die Taille, die Wange/die Backe

N3. Was passt zusammen? Kreuzen Sie an!

	der Arm die Arme	das Auge die Augen	das Bein die Beine	die Hand die Hände	die Lippe die Lippen
groß					
klein					
krumm					
gerade					
dick					
dünn					
lang					
kurz					
mager					
grob					
sinnlich					
rot					
gerötet					
rissig					
lahm					
wulstig					
traurig					
behaart					
kräftig					
voll					
muskulös					
schmal					
knochig					
gepflegt					
strahlend					
verweint					
verliebt					

- N4. Was gehört:** a) zum Arm?
b) zur Hand?
c) zum Bein?
d) zum Fuß?

der Ellbogen – a)

das Knie –

der Knöchel –

der Oberschenkel –

der Unterschenkel –

die große Zehe –

der Finger –

die Fußsohle –

die Elle –

das Sprungbein –

der Handteller/die Handfläche –

die Wade –

die Ferse/die Hacke –

der Oberarm –

der Unterarm –

der Handrücken –

der Spann/der Fußrücken/der Rist –

das Handgelenk/die Handwurzel –

die Kniescheibe –

das Schienbein –

- N5. Welches Wort passt nicht dazu?**

Daumen, Ringfinger, Zeigefinger, Langfinger, Mittelfinger

- N6. Welche Zehe hat keinen Namen im Georgischen?**

die große Zehe, die kleine Zehe, die Mittelzehe, die zweite Zehe, die vierte Zehe

- N7. Was schließen wir, wenn wir einschlafen?**

Augenbrauen, Augenwimpern, Augenlider, Augenblicke, Augäpfel, Augenhöhlen, Augenwinkel, Pupillen?

- N8. Was passt wozu?**

Finger-

a) -bein

Knie-

b) -leber

Bauch-

c) -hut

Stirn-

d) -band

Ohren-

e) -binde

Schulter-

f) -polster

Raucher-

g) -schützer

Säufer-

h) -strümpfe

i) -lunge

- N9. Was für Leute sind das?**

Augenzeuge, Halsabschneider, Herzdame, Herzensbrecher, Herzensbruder, Herzensdieb, Herzensfreund, Knochenbrecher, Knochenmann, Kopfjäger

- N10. Sagen sie spontan, welche Körperteile man wozu gebraucht!**

riechen –

küssen –

fernsehen –

hören –

kriechen –

schreiben –

klettern –

kosten/probieren –

schwimmen –

Rad fahren –

essen –

Beifall klatschen –

sprechen –

N11. Hier haben Sie Namen für verschiedene Körperorgane. Teilen Sie sie in folgende Gruppen ein:

Sinnesorgane	Atmungsorgane	Verdauungsorgane	Kreislauforgane

Augen, Nase, Herz, Lunge, Gedärme, Magen, Ohren, Venen, Haut, Zunge, Blutgefäße (Adern, Arterien, Venen, Kapillaren)

N12. Welche Wörter fehlen in diesen Sprichwörtern?

Lügen haben kurze ...	Köpfe
Soviel ..., soviel Sinne.	Augen
Eine ... wäscht die andere.	Bauch
Ein voller ... studiert nicht gern.	Hand
Vier ...sehen mehr als zwei.	Beine
Aus den ..., aus dem Sinn.	

N13. Im Deutschen gibt es zahlreiche idiomatische Wendungen mit Körperteilen. Welche davon kennen Sie?

- jmdm. unter die Arme greifen – jmdm. in einer Notlage (mit etw.), (besonders finanziell) helfen.
- seinen (eigenen) Augen nicht trauen (wollen) (ugs.) – vor Überraschung etw. nicht fassen können, etw. so Überraschendes sehen, dass man es kaum glauben kann.
- ein Auge/beide Augen zudrücken (ugs.) – etw. nachsichtig, wohlwollend übersehen, eine schlechte Tat nicht sehen wollen.
- die Beine unter die Arme/unter den Arm nehmen (ugs.) – schnell (davon)laufen, sich beeilen, ganz schnell (weg)laufen.
- sich (Dat.) die Beine /die Füße vertreten (ugs.) – nach langem Sitzen ein wenig hin und her gehen.
- schwach auf der Brust sein (ugs.) – 1. anfällig für Erkrankungen der Atmungsorgane sein; 2. wenig Geld haben.
- mit jmdm. auf gespanntem Fuß leben/stehen – mit jmdm. in einem gespannten Verhältnis leben/stehen, sich mit jmdm. nicht gut vertragen.
- passen wie die Faust aufs Auge (ugs.) – gar nicht zueinander passen, überhaupt nicht passen.
- jmdm. die Haare vom Kopf fressen (ugs., scherzh.) – auf jmds. Kosten sehr viel essen.
- Hand und Fuß haben – gut durchdacht, vernünftig, gut begründet sein.
- von der Hand in den Mund leben – seine Einnahmen sofort für seine Lebensbedürfnisse ausgeben müssen; ohne finanziellen Rückhalt leben; alles gleich verzehren, was man verdient.
- ein Herz und eine Seele sein – unzertrennlich, sehr einig miteinander sein, in den Meinungen immer übereinstimmen.

- das Herz auf der Zunge haben/tragen – immer alles mitteilen, frei über alles reden, was einen bewegt, bedrückt, nichts für sich behalten können, alles offenherzig aussprechen, immer sagen, was man denkt und fühlt.
- sich auf die faule Haut legen (ugs.) – zu faulenz anfangen, sich dem Nichtstun hingeben.
- nicht auf den Kopf gefallen sein (ugs.) – gewitzt, nicht dumm, recht gescheit sein.
- Mund und Augen/Nase aufsperrn (ugs.) – fassungslos erstaunt sein, verblüfft sein, vor Überraschung sprachlos sein.
- die Nase in alles/in jeden Dreck/Quark stecken (ugs.) – sich um die Dinge kümmern, die einen gar nichts angehen.
- auf der Nase liegen (ugs.) – krank sein.
- jmdm. klingen die Ohren (ugs., scherzh.) – jmd. spürt, dass andere über ihn sprechen oder an ihn denken.

N14. Welche idiomatischen Wendungen passen in diese Sätze?

- Vorläufig muss noch nicht jeder wissen, dass wir uns ein Wochenendhaus bauen wollen. Sag vorerst auch deiner Schwester nichts davon. Du weißt ja, sie ist bekannt dafür, dass sie ...
- Er spricht selten in der Diskussion, aber wenn er etwas sagt, so hat das immer ...
- A: Vergiss nicht heute Abend zu kommen! Peter und Helga sind auch da.
B: So? Ich denke, die beiden sind böse miteinander.
A: Ach wo, die sind doch schon lange wieder ...
- Horst und Inge haben keinerlei Rücklagen, da sie jahrelang nur ...
- Du hast jetzt zwar ein paar schöne Erfolge im Studium erreicht, aber das ist noch lange kein Grund, ...
- Sie kommen? Haben Ihnen nicht ...? Wir haben die ganze Zeit von Ihnen gesprochen.
- A: Was sagst du da? Der Peter hat sich verlobt? Das kann nicht wahr sein?
B: Doch, doch! Ich habe auch ..., als er mir plötzlich seine Braut vorstellte.
- A: Du hast Max auf die Post geschickt, damit er ein Telegramm aufgibt?
Wird er das mit seinen zwölf Jahren auch können?
B: Aber natürlich, er ist doch ...
- Du musst dich bei diesem Wetter warm anziehen, sonst ... eines Tages ganz ...
- Ich glaube nicht, dass er im Sport mal was leisten wird. Er ist doch ziemlich ...
- Dieses Jahr werde ich in den Ferien nicht ins Ausland fahren. Ich bin zur Zeit etwas ...
- Mit Daniel kann ich in kein teures Lokal gehen, der ... ja ...

N15. Lernen Sie die folgenden idiomatischen Wendungen:

- auf ein Haar/aufs Haar (ugs.) – ganz genau, exakt, völlig
- um ein Haar (ugs.) 1. beinahe, fast
2. ganz wenig, eine winzige Kleinigkeit, ein ganz Kleines bisschen
- Hals über Kopf (ugs.) – überstürzt, sehr eilig, ohne Überlegung, ohne vorherige Planung
- Hals- und Beinbruch! – Ich wünsche sehr, dass alles gut geht; viel Glück!; alles Gute!
- unter der Hand – nicht auf dem sonst üblichen Weg, sondern in einer sich als günstig erweisenden, weniger öffentlichen Weise, heimlich
- Hand aufs Herz! – sage es ehrlich!
- mit Haut und Haar(en) (ugs.) – völlig, ganz und gar, restlos
- Kopf hoch! – lass den Mut nicht sinken!
- aus dem Kopf – (ctw.) auswendig sagen, singen, spielen, schreiben, vortragen, wissen, können
- Schulter an Schulter – ganz dicht (stehen)

N16. Welche Körperteile werden gemeint?

- A: Ich dachte, du hättest noch Urlaub!
B: Ich habe ein Telegramm von unserer Firma bekommen und musste ... zurückfahren.
- Hast du morgen die Prüfung in Deutsch? Na also, dann ...!
- Die Polizisten standen ... die ganze Straße entlang.
- Diese Information ist nicht offiziell, ich habe sie ... erhalten.
- Sie hat das Gedicht sehr schön ... gesagt.
- ..., es wird schon alles klappen. Nur nicht verzweifeln!
- Sie hat den Pelzmantel ... gekauft.
- Die Lehrer hatten immer Schwierigkeiten die Zwillinge zu unterscheiden, denn die glichen einander ...
- Hast du die Birne ... verschlungen? Du hättest doch vorher die Schale abmachen sollen.
- Ihr wisst Jungs, dass gestern Nacht in diesem Laden eingebrochen wurde und wir den oder die Täter suchen. Wir hoffen, dass wir von euch ein paar Hinweise bekommen. Deshalb jetzt mal ...! Seid ihr gestern Abend hier auf dem Hof gewesen?
- ... wäre das Kind aus dem Fenster gefallen.
- Mein Bruder ist ... größer als ich.

3. Krankheiten, Beschwerden

Was ist Krankheit?

**An welche Symptome denken Sie, wenn Sie das Wort "Krankheit" hören?
Welche Gefühle erweckt es in Ihnen?**

Krankheit ist zeitweilige körperliche, geistige oder seelische Störung der normalen Lebensfunktionen eines Organismus, eines Organs, die an bestimmten Symptomen erkennbar ist.

Wodurch werden aber Krankheiten verursacht?

Krankheiten werden durch verschiedene mechanische, physische, chemische, psychische, biologische Faktoren verursacht. Das sind: Schädigungen des Körpers, Unfall, Vergiftung, Infektion, Krankheitserreger (Bakterien, Mikroben, Parasiten, Viren), Veränderungen des Stoffwechsels, krankhafte Vorgänge im Körper, Störung der Ernährung (Hunger, Unterernährung, Mangel von Vitaminen in der Nahrung), Hitze-, Kälte-, Sonnen-, Strahlungs- und Umwelteinwirkung, psychische Einflüsse und seelische Belastungen, Überanstrengung, Überarbeitung, Überbeanspruchung, Ermüdung, Erschütterungen, Konflikte, Einsamkeit, schwache Konstitution. Soziale Lebensbedingungen (schlechte Wohnverhältnisse, schwere Arbeitsbedingungen, mangelnde Hygiene u.a., können Erkrankungen begünstigen. Es gibt auch angeborene, vererbte, genetisch bedingte Krankheiten.

3.1 Aufgaben

N1. Welche Krankheiten kennen Sie?

Welche Krankheiten haben Sie in Ihrem Leben gehabt?

N2. Bilden Sie Substantive mit "Krankheit" als zweiter Komponente, übersetzen Sie sie ins Georgische.

die Ansteckung, das Auge, der Berg, der Beruf, die Erkältung, der Geist, das Geschlecht, der Hals, das Herz, die Höhe, die Haut, die Infektion, die Leber, die Lunge, der Magen, die Mode, der Nerv, die Niere, die Frau, das Kind, die See, das Virus, die Zivilisation, der Zucker

N3. Welche von diesen Krankheiten sind ansteckend? Kreuzen Sie an.

- die Grippe
- die/das Gangrän
- die Malaria
- der Typhus
- der Durchfall
- die Magenverstimmung
- die Ruhr
- die Epilepsie
- der Schnupfen
- der Herzinfarkt
- die Schlafkrankheit
- der Krebs
- die Schizophrenie
- das Aids
- der Milzbrand

- die Sklerose
- die Verstopfung
- der Tetanus
- der Katarrh
- der Kropf
- die Neurose
- die Cholera
- der Herzfehler
- die Tollwut
- die Pest
- die Gehirnerschütterung
- die Lepra/der Aussatz
- das Rheuma/der Rheumatismus
- die Parkinsonkrankheit/die parkinsonische Krankheit

Welche davon gelten noch als unheilbar?

N4. Erinnern Sie sich noch, welche Kinderkrankheiten Sie durchgemacht haben? Welche können Sie nennen?

Sind das alle Kinderkrankheiten? Kreuzen Sie an.

- der Husten
- die Mandelentzündung
- die Pocken
- das Asthma
- der Scharlach
- der Keuchhusten
- die Zirrhose
- die Gelbsucht
- die Masern
- der Kropf
- die Meningitis

- die Rachitis
- die Röteln
- die Leukämie
- die Windpocken
- die Pleuritis
- die Wassersucht
- die Polio/die Poliomyelitis
- der Mumps/der Ziegenpeter
- die Gicht
- die Prostatitis
- der Muskelkater

N5. Manche Krankheiten haben zwei Namen. Wer kann sagen, was wozu passt? Schreiben Sie die passenden Nummern.

die Amnesie	1 der Gedächtnisschwund
die Anämie	2 die Wechseljahre
die Appendizitis	3 die Weißblutigkeit
die Arthritis	4 die Blutcere
die Cholezystitis	5 die Blutarmut
der Diabetes	6 der Augenstar/grauer Star
die Epilepsie	7 die Lungenentzündung
die Gastritis	8 die Blinddarmentzündung
die Hypertonie	9 die Dickdarmentzündung
die Hypotonie	10 die Blutvergiftung
die Ischämie	11 die Gicht
die Katarakta	12 die Gallenblasenentzündung
das Klimakterium/die Klimax	13 die Gelenkentzündung
die Kolitis	14 die Schwindsucht
die Konjunktivitis	15 die Zuckerkrankheit
die Leukämie	16 verminderter Blutdruck
die Nephritis	17 die Harnblasenentzündung
die Paralyse	18 die Nierenentzündung
die Pneumonie	19 die Fallsucht
das Podagra	20 die Lähmung
die Sepsis	21 die Bindehautentzündung
die Tuberkulose	22 die Magenschleimhautentzündung
die Zystitis	23 hoher/erhöhter Blutdruck

Welche von diesen Krankheiten kommen besonders häufig vor?

N6. Verstehen Sie den Unterschied:

a) zwischen "erkranken/krank werden", "krank sein", "kränkeln", "kränken" und "krank machen"?

erkranken an (Dat.)

Er ist an einer schweren Grippe erkrankt.

Sie war ernstlich erkrankt.

Er vertritt seinen erkrankten Kollegen.

krank sein

Mein Vater ist seit einem Jahr krank.

Er ist an der Leber krank.

kränkeln

Sie kränkelt seit einiger Zeit.

jmdn. krank machen

Seine Lebensweise hat ihn krank gemacht.

kränken

Er hat sie mit seinen Worten gekränkt.

Sie fühlt sich schwer, tief gekränkt.

Sie wollte dich damit nicht kränken.

b) zwischen "krank", "kränklich" und "krankhaft"?

krank

Mein Nachbar ist ein kranker Mann. Er hat ein krankes Herz.

kränklich

Er sieht immer kränklich aus.

krankhaft

Krankhafte Veränderungen in den Organen des Kranken machten dem Arzt große Sorgen.

Er zeigt krankhafte Eifersucht.

Füllen Sie die Lücken aus!

a) erkranken, krank sein, kränkeln, kränken oder krank machen?

- Du hast mich mit deinen groben Worten ...
- A: Woran ist er ...? – B: An Asthma.
- Mein Großvater ist unheilbar ...
- Vergiss nicht: die häufigen Aufregungen können dich ...
- Das Kind fing an zu ...

b) krank, kränklich oder krankhaft?

- Er liegt ... im Bett.
Was ist mit dir? Du siehst heute so ... aus.
- Mein Nefte ist ein ... Kind. Er war von Kind auf schwächlich und ...
- Sie ist ... neugierig.
- Die häufigen Anstrengungen haben sie ... gemacht.
Ich fühle mich ...
- Mein Onkel ist schwer, ernstlich ...
- Sein ... Zustand beunruhigt uns.
- A: Was ist mit Ihnen, sind Sie ...? – B: Nein, ich bin gesund.
Sein ... Ehrgeiz geht mir auf die Nerven.
Unser Hund ist ...
In letzter Zeit hat sie ein ... Aussehen.
- Er ist aufgeregt.
- Er ist ... eitel.

N7. Bilden Substantive und übersetzen Sie sie ohne Wörterbuch!

a) mit "krank" als zweiter Komponente:

das Auge, die Galle, das Herz, die Leber, die Lunge, der Magen, der Nerv, die Niere, der Krebs, der Zucker, der Geist, der Tod, das Geschlecht, die See.

b) mit "Kranke" als erster Komponente:

das Auto, die Bahre, der Besuch, das Bett, das Blatt, die Geschichte, das Haus, die Kost, die Pflege, der Pfleger, der Schein, die Kasse, die Schwester, der Wagen, der Transport, die Versicherung

N8. Erraten Sie, was diese Kranken haben!

1. Ich habe Beschwerden beim Atmen. Ich kann sehr schlecht riechen. Ich habe eine verstopfte Nase. Ich muss mir oft die Nase putzen. Ich habe eitrigen, wässrigen Nasenfluss. Ich muss mir diese Tropfen viermal am Tag mit der Pipette in jedes Nasenloch geben.
2. Ich habe Beschwerden beim Sprechen. Ich habe Schluckbeschwerden. Ich bin beiser. Ich muss täglich mehrmals mit diesem Medikament gurgeln. Ich muss zum Inhalieren gehen.
3. Ich habe Schnupfen und Husten. Ich habe Kopfschmerzen. Ich habe über achtunddreißig Grad Fieber. Ich muss diese Tabletten ganz verschlucken. Ich muss im Bett bleiben/das Bett hüten.
4. Mir tut der Kopf weh, besonders im Nacken, ich habe Schwindelanfälle, Herzklopfen und leide an Schlaflosigkeit. Der Blutdruck ist angestiegen. Oft habe ich einen beschleunigten Puls, 90 Schläge in der Minute.
5. Ich habe starke Kreuzschmerzen, die nach dem rechten Bein ausstrahlen. Ich spüre die Schmerzen dauernd/fortwährend, in der Nacht werden sie intensiver. Auch beim Husten oder Niesen werden sie heftiger. Wegen der Schmerzen kann ich mich kaum bücken und sogar das Anziehen der Schuhe fällt mir sehr schwer.
6. Ich habe oft akute Attacken von dieser schweren Krankheit. Meine Bronchien verkrampfen und verengen sich bedrohlich. Vor allem ist das Ausatmen eine Qual für mich. Ich brauche meine ganze Kraft, um auszuatmen und nicht zu ersticken.

- a) Grippe
- b) Hypertonie
- c) Hexenschuss
- d) Schnupfen
- e) Halsschmerzen
- f) Asthma

N9. Wann gibt es das? Wann macht man das?

<input type="checkbox"/>	niesen	
<input type="checkbox"/>	jucken/Juckreiz haben	beim Husten
<input type="checkbox"/>	sich kratzen/sich jucken	bei der Krätze
<input type="checkbox"/>	sich schnäuzen/sich die Nase putzen	bei Vergiftung
<input type="checkbox"/>	schütteln/Schüttelfrost haben	bei Erkältung
<input type="checkbox"/>	frieren	bei der Schwäche
<input type="checkbox"/>	husten	beim Schnupfen
<input type="checkbox"/>	(sich) erbrechen/ugs. brechen	bei Fieber
<input type="checkbox"/>	Brechreiz haben	wenn es jmdm. in
<input type="checkbox"/>	schwindlig werden, sein	den Ohren klingt
<input type="checkbox"/>	in Ohnmacht fallen/bewusstlos werden	
<input type="checkbox"/>	Schluckauf bekommen/haben	

N10. Bei den Krankheiten verändert sich der körperliche und seelische Zustand des Menschen. Sagen Sie, was zum körperlichen und was zum seelischen Zustand des Kranken gehört.

ängstlich, apathisch, appetitlos, energielos, erschöpft, gereizt, kraftlos, lustlos, matt, melancholisch, missgelaunt, missgestimmt, misslaunig, missmutig, müde, nervös, niedergeschlagen, ohnmächtig, reizbar, ruhelos, schwach, träge, übermüdet, unkonzentriert, unsicher, verzweifelt sein

blasses, ungesundes Aussehen

gerötete Augen

Denkblockaden

Schlafstörungen

Aufmerksamkeitsstörungen

Schwindelgefühle

Stimmungsschwankungen,

Kopfschmerzen

Fieber

sich flau, schlapp fühlen

schlaff liegen

fiebrig aussehen

sich trüben Gedanken hingeben

nur schlafen wollen

die ganze Zeit über seine Krankheit grübeln

haben

Der körperliche Zustand:

Der seelische Zustand:

N11. Kennen Sie diese Krankheiten?

Übersetzen Sie die Texte ins Georgische.

a) Heuschnupfen – allergischer Schnupfen

Heuschnupfen ist heute die häufigste Form des Schnupfens – etwa 16% der Erwachsenen leiden darunter. Es beginnt spontan mit völlig verlegter Nasenatmung, heftigem Niesreiz, wässriger Sekretion, Bindehautentzündung mit Brennen der Augen, eingeschränktem Riechvermögen, Lichtscheu, Tränenfluss, Kopfschmerzen, manchmal mit Fieber. Heuschnupfen wird durch so genannte Allergene ausgelöst: Substanzen, auf die das Immunsystem mancher Menschen plötzlich und sehr heftig reagiert. Allergene können zum Beispiel Pollen von Gräsern, Getreide, Bäumen oder Sträuchern sein, aber auch Hausstaubmilben, Federn, Tierhaare, Schimmelpilze oder bestimmte Nahrungsmittel. Warum das Immunsystem auf diese Stoffe so stark reagiert, ist unklar, die Veranlagung dazu ist zum Teil genetisch bedingt.

Die beste Therapie ist, den Allergicauslösern konsequent aus dem Weg gehen, denen man natürlich nie ganz entgehen kann. Die akuten Symptome lindert der Arzt mit so genannten Antihistaminika. Beim Heuschnupfen soll die Nahrung reiz- und flüssigkeitsarm sein und viel Obst und Rohkost enthalten.

Leiden Sie an Heuschnupfen?

Leidet jemand von Ihren Angehörigen oder Bekannten daran?

Was sagen sie? Was machen sie dagegen?

b) Achtung! Küssen verboten! Lippenherpes!

Das Wort Herpes stammt aus dem Griechischen und bezeichnet eine Infektionskrankheit, die durch Viren, nämlich die Herpes-Viren hervorgerufen wird.

Für viele Menschen stellt der Lippenherpes eine fortdauernde Beeinträchtigung dar. Oft reicht nur ein Ekelgefühl und schon stellt sich ein Jucken und Spannungsgefühl an den Lippen ein. Bald taucht die erste Rötung auf, und die kleinen wässrig gefüllten Bläschen lassen nicht mehr lange auf sich warten. Viele Menschen reagieren auch auf intensive Sonnenbestrahlung mit Lippenherpes. Auch im Umfeld von Erkältungskrankheiten kommt es häufig zum Herpesausbruch.

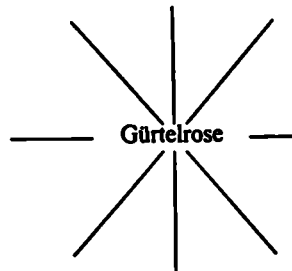
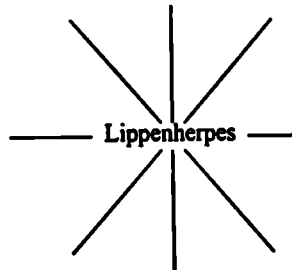
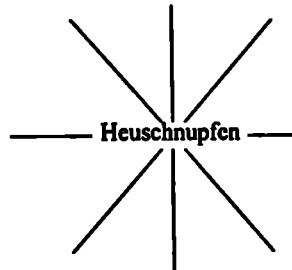
Die wässrige Flüssigkeit, die die Bläschen enthalten, ist hoch infektiös. Nicht nur Dritte können sich anstecken, über die Finger können die Viren auch an andere Stellen des Körpers übertragen werden.

c) Wässrige Hautbläschen entstehen auch bei Gürtelrose (Herpes zoster). Gürtelrose bildet sich oft rund um die Hüfte. Der befallene Körperteil zwickt und brennt. Haut ist gespannt und sehr schmerzempfindlich, und das kann etliche Wochen so gehen.

Glücklicherweise gibt es heute wirksame Möglichkeiten, den Krankheitsverlauf zumindest zu lindern oder abzukürzen. Wer gleich beim ersten Kribbeln und Spannen eine Salbe mit dem Wirkstoff Aciclovir aufträgt, hat gute Chancen, den Ausbruch sogar ganz zu verhindern.

N12. Welche Faktoren können Ursachen dieser Krankheiten sein: mechanische, physische, chemische, biologische, psychische oder soziale?

Welche Symptome sind für Heuschnupfen, Lippenherpes und Gürtelrose kennzeichnend?



N13. Inszenieren Sie zu zweit die folgenden Minidialoge!

A: Du siehst nicht gut aus. Bist du krank? Was fehlt dir?

B: Ich glaube, ich habe Grippe. Ich muss andauernd niesen. Außerdem schüttelt es mich am ganzen Körper/schüttle ich mich am ganzen Leibe und auch die Füße frieren mir.

A: Hast du auch Fieber? Wie viel Grad Temperatur hast du?

B: Ich habe es noch nicht gemessen.

A: Und worauf wartest du? Soll ich dir das Thermometer geben?

B: O ja.

A: Steck jetzt das Thermometer unter den Arm und nimm es nach fünf Minuten raus. Hast du etwas zum Einnehmen?

B: Nein, aber ich gehe gleich zum Arzt.

A: Was ist mit dir? In letzter Zeit bist du ständig krank.

B: Ja, du hast Recht, mir geht es miserabel. Bald habe ich Schüttelfrost, bald braust mir in den Ohren, bald habe ich ein Kribbeln in der Nase oder ist mir schwindlig.

A: Ach Gott!

A: Was hast du? Du kratzt dich/juckst dich andauernd fast am ganzen Körper.

B: Ja, ich habe überall Juckreiz, in den Fingern, in den Händen, auf dem Rücken, an den Fußsohlen. Mir/Mich juckt die ganze Haut. Auch die Warzen jucken stark.

A: Nein, so was! Du bist wahrscheinlich gegenüber irgendwelchen Nahrungsmitteln allergisch.

B: Kann sein.

A: Der Magen knurrt mir und ich habe Schwindelgefühl, ich stolpere über meine eigenen Beine.

B: Du hast wahrscheinlich noch nichts gegessen.

A: So ist es. Ich hatte keine Zeit.

B: Nein, so was!

A: Warum wirfst du die Medizin weg?

B: Weil ich gegenüber diesem Medikament allergisch bin.

A: Warum atmest du so schwer?

B: Weil ich Polypen in der Nase habe.

A: Du musst sie herausnehmen lassen.

B: Ich weiß das.

A: Sind Sie gegen Tetanus geimpft?

B: Soviel ich weiß, nicht.

A: Was fehlt Ihnen?

B: Ich habe seit einigen Tagen eine Schwellung der Mandeln. Ich habe ein Medikament genommen, aber sie lässt nicht/geht nicht zurück.

A: Was hast du? Wo warst du?

B: In der Poliklinik.

A: Wozu denn?

B: Auf der Straße hat mich ein herrenloser Hund gebissen und ich musste mir ein Serum injizieren lassen.

A: Ich habe bestimmt Magenverstimmung.

B: Dann musst du den Magen ausheben.

A: Um Gottes willen! Was ist mit dir? Du siehst ja krankenhausreif aus!

B: Ich habe seit gestern Durchfall.

A: Wahrscheinlich ist dir das Essen schlecht bekommen.

B: Ich denke auch so.

A: Mutti, ich habe mich in der Nacht einige Male heftig erbrochen. Ich denke, die Pizza ist mir schlecht bekommen.

B: Kann sein, aber warum hast du mich nicht aufgeweckt?

A: Ich wollte dich nicht beunruhigen.

A: Was ist los mit dir?

B: Mir geht's nicht gut.

A: Willst du dich nicht hinlegen?

B: Nein, will nicht. Das geht vorbei.

A: Willst du eine Schmerztablette?

B: Ich hab schon eine genommen.

N14. Lernen Sie die angegebenen Wörter und Wortverbindungen und übersetzen Sie dann die georgischen Minidialoge ins Deutsche.

jemandem strenge Bettruhe verordnen მკაცრი წოლითი რეჟიმის
დანიშვნა ვინმესთვის

im Bett bleiben/das Bett hüten ლოგინში წოლა

ansteckend გადამდები

der Rückfall შექცევა

einen Rückfall bekommen ავადმყოფობის შექცევა /შეაქცევს/

die Komplikation გართულება

sich (Dat.) eine Komplikation zuziehen ავადმყოფობა რომ
გაგირთულდება

jemandem einen Einlauf machen ოყნის გაკეთება ვინმესთვის

eine Pille schlucken აბის გადაყლაპვა

der Umschlag კომპრესი

durchleuchten გაშუქება

Kinder gegen Pocken, Masern impfen ბავშვებს რომ ყვავილს, წითელას
აუცრიან

allergisch sein ალერგიულია ვინმე

die Salbe მალამო

etwas mit Salbe einreiben მალამოს წასმა რამეზე

Blut abnehmen სისხლის აღება /სისხლს აულებს/
etwas in Wasser auflösen რამის გახსნა წყალში
jemandem die erste Hilfe leisten პირველი დახმარების გაწევა
ვინმესთვის

Meine Nase läuft. ცინგლი ჩამომდის ცხვირიდან.

- ა: რა გჭირს?

ბ: გრიპი მქონდა და მგონი შემაქცია.

ა: კი, გრიპის შემდეგ ხშირად ხდება გართულება.

ა: ნავეიქეცი და ფეხი მტკივა.

ბ: ცივი კომპრესები გიშველის.

ა: თქვენი ბავშვი აცრილია?

ბ: არა.

ა: მერე და რატომ?

ბ: იმიტომ რომ ალერგიულია.

- ა: რა დაგემართა? რატომ წევხარ ლოგინში?

ბ: არ იცი, რომ ოპერაცია გავიკეთე?

ა: არა, ქალაქში არ ვიყავი.

ბ: ექიმმა მკაცრი წოლითი რეჟიმით დამინიშნა.

ა: რამდენ ხანს?

ბ: ერთი თვე უნდა ვინვე.

ა: ვინ გმკურნალობს?

ბ: ექიმი შვარცი.

ა: ეს აბი დალიე!

ბ: გადავყლაპო თუ წყალში გავხსნა?

ა: გადაყლაპე.

- ა: რა იყო, რა გჭირს?

ბ: ცინგლი ჩამომდის ცხვირიდან და ცხვირსახოცი არ მაქვს.

სადღაც დავკარგე და ცხვირის მონმენდა თითებით მიხდება.

ა: ამ ქალაქის ცხვირსახოცით მოიხოცე ცხვირი. შემიძლია
რამდენიმე მოგცე.

ბ: დიდი მადლობა.

- ა: იცი, ორი დღეა გამუდმებით მაზიდებს/გულის რევის შეგრძნება
მაქვს. რამდენჯერმე ამერია კიდევ გული ჭამის შემდეგ.

ბ: ღმერთო ჩემო!

ა: კუჭი გაინმინდე?

ბ: ჯერ არა.

ზაბინე: გამარჯობა, მონიკა.

მონიკა: გამარჯობა, ზაბინე, ღმერთო ჩემო, რას ჰგავხარ? ნითელი
ლაქები გაქვს ყველგან. გადამდები არ არის?

ზაბინე: არა, არა, ნუ გეშინია. ეს მხოლოდ ალერგიაა, კანის დაავა-
დება არ არის.

მონიკა: ალერგია? რა არის ალერგია?

ზაბინე: ეს არის ორგანიზმის ავადმყოფური რეაქცია მისთვის უცხო განსაზღვრულ ნივთიერებებზე. ეს ჩვეულებრივ გაზაფხულზე მაქვს ხოლმე და ვფიქრობ, რომ რომელიმე ხის ყვავილების ბრაღია.

მონიკა: ქავილი, სიცხე ან ტკივილები გაქვს?

ზაბინე: არა, სულაც არა.

მონიკა: საშიში ხომ არ არის?

ზაბინე: მე მგონი არა.

მონიკა: კი, მაგრამ მე შენს ადგილას მაინც ექიმთან წავიდოდი.

ზაბინე: ნავალ ალბათ.

N15. Ihre Verwandten haben verschiedene Beschwerden. Welche Ratschläge würden Sie ihnen geben? Was würden Sie ihnen empfehlen?

Ihr Onkel ist zu dick und zu schwer.

Ihre Cousine hat oft Kopfschmerzen.

Ihre Nichte ist erkältet.

Ihr Bruder hat Husten.

Ihre Schwester hat oft Halsschmerzen

Ihr Neffe hat Schnupfen.

Ihre Tante hat Bauchschmerzen.

Ihre Mutter hat hohen Blutdruck.

Ihr Vater kann in der Nacht nicht ruhig schlafen.

Ihre Großmutter ist in letzter Zeit sehr schwach.

- | | |
|--------------------------|-----------------------------------|
| <input type="checkbox"/> | a) Nasentropfen nehmen |
| <input type="checkbox"/> | b) nicht rauchen |
| <input type="checkbox"/> | c) keinen Kaffee trinken |
| <input type="checkbox"/> | d) Hustenbonbons nehmen |
| <input type="checkbox"/> | e) Diät machen/halten |
| <input type="checkbox"/> | f) einen Schlaftee trinken |
| <input type="checkbox"/> | g) nicht fett essen |
| <input type="checkbox"/> | h) viel Obst und Gemüse essen |
| <input type="checkbox"/> | i) keinen Kuchen, kein Brot essen |
| <input type="checkbox"/> | j) nicht viel sitzen |
| <input type="checkbox"/> | k) Vitamintabletten nehmen |
| <input type="checkbox"/> | l) Hustentee trinken |
| <input type="checkbox"/> | m) nicht viel schlafen |
| <input type="checkbox"/> | n) Halskompressen machen |
| <input type="checkbox"/> | o) Sport treiben |
| <input type="checkbox"/> | p) Aspirin nehmen |
| <input type="checkbox"/> | q) bei offenem Fenster schlafen |
| <input type="checkbox"/> | r) Abends spazieren gehen |
| <input type="checkbox"/> | s) Morgengymnastik machen |
| <input type="checkbox"/> | t) Hustensaft nehmen |
| <input type="checkbox"/> | u) nicht so lange fernsehen |
| <input type="checkbox"/> | v) Tabletten nehmen |
| <input type="checkbox"/> | w) sofort zum Arzt gehen |
| <input type="checkbox"/> | x) keinen Alkohol trinken |
| <input type="checkbox"/> | y) eine Dusche nehmen |

N16. Was raten Sie, wenn es Ihren Studienkolleginnen: Nino, Anna, Eka und Marika schlecht geht? Überlegen Sie mehrere Antworten für jede Person, schreiben Sie sie auf die Zettel und tragen Sie dann im Plenum vor.

Nino: Ich habe oft Ohrenschmerzen. Was kann ich machen?

Anna: Ich habe keinen Appetit und bin immer müde. Könnt ihr mir helfen?

Eka: Ich sehe, dass ich mit jedem Tag dicker werde. Was könnt ihr mir empfehlen?

Marika: Ich habe Schlafstörungen. Ich wache in der Nacht oft auf. Was soll ich tun?

N17. Schlafstörungen

Wahrscheinlich haben Sie gehört, dass viele Menschen an Schlafstörungen leiden. Sie können nicht einschlafen oder wachen nachts oft auf. Wie denken Sie, was kann die Ursache sein?

Als Ursache nennt man zu viel Kaffee, zu viele Zigaretten oder ein spätes kräftiges Essen am Abend, auch Lärm von der Straße, aus dem Hof oder von den Nachbarn, zu viel Licht oder ein hartes Bett, oft auch Angst, Reizzustände, Dauerstress, Sorgen, unbewältigte Konflikte. Auch unvernünftige Lebensweise, Genussmittelmissbrauch oder Aufregungen vor dem Schlafengehen (Fernsehen, Lektüre) können den Schlaf stören.

Negative Auswirkungen können auch Mobiltelefone, Handys haben. Die Autoren des Lehrwerks "Deutsch mit Grips" führen folgende Kommentare darüber an:

- "Als ich einmal die ganze Nacht neben meinem eingeschalteten Handy geschlafen hatte, fühlte ich mich am nächsten Morgen wie gerädert und hatte den ganzen Tag Kopfschmerzen." (Ralf, Schüler).
- "Jedes Mal, wenn mein Handy über Nacht auflädt und deswegen an ist, habe ich heftige Schlafprobleme. Am Anfang habe ich es auf alles andere geschoben, aber seitdem ich bewusst mein Handy über Nacht aus habe, kann ich durchschlafen." (Sandra, Studentin)

Warum sind aber Schlafstörungen gefährlich? Wozu dient Schlaf? Der Schlaf ist regelmäßige, natürliche Einschränkung des Bewusstseins, die durch bestimmte Abschnitte des Gehirns ausgelöst wird. Der Schlaf ist ein Vorgang der körperlichen Erholung. Schlafmangel macht reizbar und mindert die Leistungsfähigkeit. Länger anhaltender Schlafentzug führt zum Tode. Die notwendige Schlafdauer sinkt mit dem Alter ab. Kinder brauchen 10-12 Stunden Schlaf, ältere Menschen kommen mitunter mit 7 Stunden aus. Während der Schlafzeit schläft man unterschiedlich tief, am tiefsten zwei Stunden nach dem Einschlafen. Zu großes Schlafbedürfnis oder Schlaflosigkeit können Zeichen einer Krankheit sein.

Hier einige Tipps gegen Schlafstörungen:

- Gehen Sie abends spazieren.
- Nehmen Sie ein heißes Bad.
- Schlafen Sie bei geöffnetem Fenster.
- Machen Sie Atemübungen, Übungen zur Entspannung des Körpers oder Meditationübungen.
- Hören Sie leise Musik.
- Nehmen Sie keine Medikamente. Trinken Sie lieber einen Schlaftee. Johanniskraut, Baldrian und Hopfen fördern nicht nur den Schlaf, sondern dämpfen auch Nervosität, Angst und Sorgen. Zusätzlich eignen sich Zubereitungen mit Anis, Lavendel, Melisse, Schlüsselblume und Weißdorn.

Leiden Sie an Schlafstörungen? Leidet Jemand in Ihrer Familie daran?

Wie viel Stunden schlafen Sie normalerweise?

Wie lange schlafen Ihre Familienangehörigen?

Was kann Sie beim Schlafen stören? Was machen Sie dagegen?

N18. Übersetzen Sie die Dialoge ins Georgische, inszenieren Sie sie.

A: Was ist denn mit dem Kind?

B: Keine Ahnung. Es kann das Essen nicht vertragen, bricht alles wieder heraus.

A: Hat es auch Fieber?

B: Ja. Bald steigt, bald fällt es.

A: Warum sabbert das Kind beim Sprechen?

B: Das wissen wir noch nicht. Wir müssen zum Arzt.

A: Was ist mit deiner Schwester los?

B: Sie hatte vor kurzem einen leichten Bluterguss.

A: Was ist mit deinem Bruder?

B: Er ist vor zwei Tagen mit seinem Motorrad in die Stadt gefahren. Plötzlich hat ihn ein Wagen angefahren. Zum Glück ist er nur mit leichten Prellungen davongekommen.

A: Keine Gehirnerschütterung?

B: Gott sei Dank, keine.

A: Mein kleiner Sohn hat Verstopfung. Ich will ihm einen Einlauf machen/ein Klistier geben

B: Ruf lieber den Doktor, er wird dir Bescheid sagen, was zu tun ist.

A: Du hast Recht.

A: Was ist los? Warum bist du so bedrückt?

B: Meiner Mutter geht es nicht gut. Sie hat eine Geschwulst/einen Tumor in der Brust.

A: Hab keine Angst. Hoffentlich ist das keine bösartige, sondern eine gutartige Geschwulst.

A: Ich habe gehört, dass dein Vater einen Herzanfall gehabt hat. Stimmt das? -

B: Ja. Er hat einen Herzinfarkt bekommen/erlitten und liegt jetzt auf der Intensivstation. In letzter Zeit war mit seinem Herz(en) etwas nicht in Ordnung. Er war immer sehr nervös.

A: Ach Gott!

A: Warum liegt deine Großmutter im Bett?

B: Sie kann die Beine nicht bewegen.

A: Warum denn nicht?

B: Sie hat Kalkablagerung.

A: Was ist das?

B: Das ist Ablagerung von Kristallen aus Kalk im Körpergewebe. Ihre Arterien sind verkalkt, d.h. durch übermäßige Kalkablagerung verhärtet. Außerdem hat sie Krampfadern an den Beinen.

A: Ach, du lieber Gott!

A: Weißt du, mein Großvater hängt am Tropf.

B: Wie bitte, was ist, hängt am Tropf?

A: Wenn ein Kranker auf der Intensivstation liegt und Flüssigkeiten tropfenweise direkt ins Blut bekommt, sagt man, dass er am Tropf hängt.

B: Ach, du meine Güte!

4. Körperschädigungen, -verletzungen

Wie Sie wissen, ist der menschliche Körper verschiedenen äußeren und inneren Einflüssen unterworfen, die zu bestimmten gesundheitlichen Schädigungen oder Krankheiten führen können.

Haben Sie einmal Gedanken darüber gemacht, was den Menschen in ihrem Leben passieren kann? Was können Sie darüber sagen?

4.1 Aufgaben

N1. Lernen Sie!

Arten von Körperschädigungen, -verletzungen:

sich (Dat.) den Fuß, den Zeh, den Finger, den Arm, den Unterarm, den Oberschenkel, den Unterschenkel, den Ellbogen, das Schlüsselbein brechen

sich (Dat.) etw. (Akk.) auskugeln, /ausrenken, /verrenken (den Arm, die Hand, den Fuß, das Bein, die Schultern, das Knie, den Kiefer, den Knöchel)

sich (Dat.) etw. (Akk.) verstauchen/vertreten (den Fuß, den Knöchel, das Bein, die Hand)

sich (Dat.) etw. (Akk.) schürfen (die Hand, den Ellbogen, den Arm, das Knie)

sich (Dat.) etw. blutig schürfen

sich (Dat.) etw. (Akk.) verbrennen (den Finger, den Mund, die Zunge, die Hand)

sich (Dat.) etw. (Akk.) stoßen (den Kopf, das Knie, den Ellbogen, das Schienbein (blutig))

sich (Akk.) am Kopf verletzen

sich (Dat.) ein Bein verletzen

sich (Akk.) beim Spielen, beim Sport, beim Holzhacken verletzen

sich (Dat.) eine Sehne zerrren/sich eine Sehnenzerrung zuziehen

Es kommt auch vor, dass wir gestürzt sind und uns bei dem Sturz Beulen und blaue Flecken geholt haben. Wie oft haben wir uns einen Holzsplitter in den Finger oder in den Fuß eingezogen. Und wer weiß, wie viel mal wir uns den Finger am heißen Teekessel verbrannt haben. Wir sind ständig von solchen Gefahren umlauert.

N2. Wer kann am schnellsten sagen, welchen Körperteil der Sprecher meint?

- Ich habe mir beim Sturz ... ausgerenkt.
- Ich bin gestürzt und denke, dass ich mir ... gebrochen habe. Ich werde höchstwahrscheinlich einen Gipsverband brauchen.
- Ich habe mir beim Springen ... verrenkt/ausgerenkt/ausgekugelt.
- Ich habe mir auf einem holprigen Pflaster ... verstaucht/vertreten.
- Ich habe mir ... an der heißen Pfanne verbrannt.
- Ich habe mir an der heißen Suppe ... verbrannt.
- Ich habe mir beim Sturz ... blutig geschürft.

Was ist Ihnen einmal passiert? Erzählen Sie einander!

N3. Lesen Sie, was die Kinder sagen!

Marie: Ich bin mit dem Fuß umgeknickt.

Max: Ich habe mir den Fuß zwischen die Tür geklemmt.

Lea: Ich habe mir einen Dorn, eine Glasscheibe in den Fuß getreten.

Sarah: Mir ist Staub in die Augen gekommen.

Sabine: Ich habe ein Körnchen oder einen Splitter und dann Spritzer ins Auge bekommen.

Bärbel: Mir ist plötzlich ein Insekt ins Auge geflogen.

Lukas: Ich habe mich in den Finger geschnitten.

Sophie: Ich habe mir einen Holzsplitter in den Finger eingezogen.

Paul: Ich bin mit dem Finger in die Maschine gekommen.

Julia: Ich habe mir den Finger geklemmt/gequetscht.

Laura: Ich habe mir den Finger in der Tür (ein)geklammt.

Klaus: Mein Bruder hat mir versehentlich den Finger in die Tür eingequetscht.

Johanna: Ich habe mich mit einer Nadel am Finger geritzt.

Jan: Ich habe mir das Knie geprellt.

Maja: Ich habe mir im Sportstudio eine Verletzung am Knie geholt/zugezogen.

Felix: Ich habe mir den Ellbogen geschrammt.

- Uwe:** Eine Mücke hat mich in die Wade gestochen. Dann bin ich mit dem rechten Fuß ausgerutscht und habe durch den heftigen Stoß Prellungen erlitten. Ich habe mir noch den Ellbogen wund gerieben.
- Dieter:** Ich habe mir die Hand in der Tür gequetscht.
- Anna:** Als ich das Geschirr aus der Spülmaschine holen wollte, habe ich mir die Hand verletzt.
- Tim:** Ich bin mit dem Kopf gegen die Wand geprallt.
- Daniel:** Ich habe mir in der Dunkelheit den Kopf blutig gestoßen.
- Peter:** Ich bin mit dem Kopf an die Decke gestoßen. Ich habe mir eine Beule an der Stirn gestoßen.
- Tobias:** Mir ist plötzlich Blut aus der Nase geflossen/gestürzt. Dann ist mir schwarz vor den Augen geworden und bin ohnmächtig gelegen.
- Horst:** Ich bin von einer hohen Leiter gefallen/gestürzt und habe mir Beulen und blaue Flecken geholt.
- Lisa:** Ich habe mich am Schrank gestoßen.
- Katharina:** Ich habe an/gegen die Mauer angeprallt.
- Hans:** Ich bin im Dunkeln auf/gegen einen Betrunkenen geprallt.
- Heinz:** Ich habe mir bei der Gymnastik eine Schnenzerrung zugezogen.
- Eva:** Ich habe mich durch verdorbenen Fisch vergiftet und mir ist übel geworden.
- Monika:** Ich bin heute Morgen in Ohnmacht gefallen/Ich habe heute Morgen die Besinnung verloren und bin erst nach einer halben Stunde zu mir gekommen.
- Nikolas:** Ich habe Schluckauf bekommen. Was soll ich tun?

N4.Sagen Sie, was diesen Kindern passiert ist!

Muster: Marie ist mit dem Fuß umgeknickt.

N5.Was ist Ihnen in Ihrer Kindheit oder vor kurzem passiert? Erzählen Sie einander.

N6.Lesen Sie diese Texte nur einmal und erzählen Sie sie nach!

- Peter spielte mit seinem Freund Rolf im Garten Ball. Um den Ball zu fangen, musste er rückwärts laufen. Dabei stolperte er über einen Stein und fiel hin. Danach konnte er sein linkes Bein nicht mehr bewegen. Rolf rief gleich einen Krankenwagen. In der Klinik stellte man fest, dass das Bein gebrochen war.
- Eva war auf dem Spielplatz und schaute der Mannschaft ihres Bruders beim Volleyballspielen zu. Plötzlich flog der Ball über den Spielfeldrand. Sie konnte ihn nicht sehen, weil sie gerade mit einer Freundin sprach. Der Ball traf genau ihr rechtes Auge. Es tat sehr weh, und sie ging sofort nach Hause. Die Schmerzen wollten aber nicht aufhören, und sie rief den Arzt. Er untersuchte ihr Auge und ließ sie ins Krankenhaus bringen. Dort wurde sie sofort operiert.

N7. Ein Junge erzählt eine seltsame Geschichte. Sagen Sie, was nicht richtig ist.
Als ich vorige Woche aus der Schule nach Hause kam, fühlte ich mich wohl. Ich hatte arge Kopfschmerzen und war sehr lustig. Meine Mutter legte mich gleich ins Gras und maß mit einem Kochlöffel meine Temperatur. Ich hatte 25° Fieber. Bald kam der Gärtner und untersuchte mich. Dann schrieb er eine Postkarte, und meine Mutter holte Medikamente aus dem Milchgeschäft. Nach einigen Jahren war ich wieder gesund.

Wie würden Sie diese Geschichte schreiben?

N8. Bilden Sie Komposita:

a) mit "Verletzung" als zweiter Komponente.

der Arm	der Krieg
das Bein	der Meniskus
das Knie	der Schuss
der Kopf	der Sturz
der Körper	

b) mit "Schaden" als zweiter Komponente.

die Bandscheibe	der Leib
die Haltung	der Meniskus
der Herzmuskel	das Myokard
das Hirn	der Sport
der Körper	die Strahlung
die Leber	

N9. Inszenieren Sie die folgenden Dialoge:

- A: Wo haben die Kinder ihre Verletzungen?
B: Manche am Kopf, am Arm oder an der Hand und manche am Fuß und am Bein.
A: Sind das schwere, lebensgefährliche Verletzungen?
B: Nein, zum Glück nur leichte.
A: Gott sei Dank!
- A: Hast du schon gehört?
B: Was denn?
A: Die Sache mit Klaus.
B: Klaus? Was ist ihm passiert?
A: Er ist von der Leiter runtergefallen und hat sich den Arm gebrochen. Der Arzt musste ihm einen Gipsverband anlegen. Er hat seit drei Wochen den Arm in Gips. Man hat ihm schon zweimal den Gips gewechselt, aber er weiß immer noch nicht, wann der Gips abgenommen/entfernt wird.
B: Der Arme!

- A: Weißt du, mein Neffe Lewan liegt mit einer schweren Wunde am Bein.
 B: Was du sagst! Seit wann?
 A: Seit drei Wochen.
 B: Verheilt die Wunde gut?
 A: Sie schließt sich, verharscht allmählich.
 B: Und was sagt der Arzt?
 A: Nach seiner Meinung wird die Wunde bald gut verwachsen sein, obwohl sie so langsam vernarbt.
 B: Ich wünsche deinem Neffen gute Besserung.
 A: Danke.

N10. Übersetzen Sie ins Deutsche!

ერთხელ მაქსი იდგა სუპერმარკეტის წინ და თავის ჯგუფულ მონიკას ელოდებოდა. მალე მან დაინახა ველოსიპედით ძალიან სწრაფად მომავალი მონიკა. სუპერმარკეტის წინ მანქანა იდგა. უცბე მანქანის მძღოლმა კარი გააღო. მონიკამ ვერ შეძლო გვერდის ახვევა. ის კარს დაეჯახა და ძირს დაეცა, გონება დაკარგა და შუბლიდან სისხლი წამოუვიდა. მაქსი სუპერმარკეტში შევარდა, დედას დაურეკა და თხოვა საჩქაროდ გამოეძახა სასწრაფო დახმარების მანქანა და პოლიცია. რამდენიმე წუთის შემდეგ სასწრაფო დახმარების მანქანა მოვიდა. მანქანიდან ორი სანიტარი გადმოვიდა. მათ თავი შეუხვიეს მონიკას, შემდეგ საკაცზე დაანვინეს და კლინიკაში წაიყვანეს. ექიმმა გასინჯა მონიკა. გოგონას თავზე ჰქონდა ჭრილობა. საბედნიეროდ ჭრილობა ძალიან ღრმა არ იყო. ექიმი დაინტერესდა, მონიკას ფეხები ხომ არ ჰქონდა მოტეხილი. ამიტომ მან თხოვა ექთანს მონიკა რენტგენის ოთახში წაეყვანა სურათის გადასაღებად. ათი წუთის შემდეგ რენტგენის სურათი მზად იყო. გოგონას სალსალამათი ფეხები აღმოაჩნდა. ექიმმა მას ჭრილობაზე სალბუნი დაადო, ექთანმა კი ნემსი გაუკეთა. მონიკა რამდენიმე დღე დარჩა კლინიკაში. ექთანს მას ყოველ დღე უზომავდა სიცხეს, მაღამოს ადებდა ჭრილობაზე და ახალ სალბუნს ანებებდა. ოთხი დღის შემდეგ ექიმმა მონიკას სალბუნი მოხსნა და თქვა, რომ ჭრილობა მშვენივრად არის შეხორცებული.

N11. Wussten Sie das?

Im Deutschen gibt es mehrere Verben, die Gehfehler, d.h. den körperlichen Schaden bezeichnen, der das Gehen beeinträchtigt.

Das sind:

hinken/lahmen – infolge eines Gebrechens oder einer Verletzung an Bein oder Hüfte in der Fortbewegung behindert sein und daher in der Hüfte einknickend oder ein Bein nachziehend gehen
 კოჭლობა, ფეხათრევით სიარული

- humpeln (ugs.)** – ein wenig hinken, unregelmäßig und mühsam gewöhnlich mit einem Fuß nicht richtig auftretend gehen
ლასლასი, ხანხალი, ჩანჩალი, ჩლახუნი /მიჩლახუნებს/, ფლატუნი /მიფლატუნებს/
- schwanken** – sich aufrecht stehend mit dem ganzen Körper unregelmäßig hin und her, auf und nieder bewegen.
აცა-ბაცა სიარული, რყევა
- wanken** – sich nicht mehr sicher auf den Beinen halten können und umzufallen, zu stürzen drohen.
ფეხზე ძლივს რომ დგას, ბარბაცებს.
- taumeln** – sich nicht mehr sicher auf den Beinen halten können und schwankend oder sich um die eigene Achse drehend, zu fallen drohen. ფეხზე ძლივს დგას, რვიანებს ხაზავს
- torkeln** – sich nicht sicher auf den Beinen halten können, unsicher, schwankend gehen, wird vorwiegend auf Betrunkene bezogen ბარბაცით, ტორტმანით სიარული

Welches Verb würden Sie in diesen Sätzen ergänzen?

- Seit dem Unfall ... er stark.
- Er ... vor Müdigkeit.
- Er ist betrunken nach Hause ...
- Die Betrunkenen ... schon mächtig.
- Als die Alte aufstand, ... sie.
- Der alte Mann ... unter der Last.
- Er ... mit/auf dem rechten Bein.
- Er ist mit verstauchtem Fuß zum Arzt ...
- Der verletzte Hund .. über die Straße.
- Sie ... wie ein Rohr im Winde.
- Er riss plötzlich die Arme hoch, begann zu ... und brach dann zusammen.
- Sie ... nur leicht, es war kaum zu sehen.
- Ich sah einen alten Mann, der an einem Stock ...

N12.Sagen Sie auf Deutsch!

ლმერთო ჩემო, რა დაგემართა?

- ველოსიპედიდან ჩამოვარდი და ხელი ვიღრძე.
ხელი მოვიტეხე.
ხელი დავიშავე.
ფეხი გადამიბრუნდა.
ფეხი ვიტკინე, დამეყუჟა.
ფეხი დამიშავდა.
ფეხის ძარღვები დამეჭიმა.
იდაყვი გამეკანრა.
მუხლი გამეფხაჭნა.

თითი დავინვი.
 სიბნელეში რალაცას მივარტყი თავი და დავისისხლიანე.
 ფეხბურთის თამაშისას დავშავდი.
 მინის ნატეხი შემერჭო ფეხში.
 მინის ნამსხვრევი შემერჭო ფეხის თითში.
 უნებურად ხელი გავიჭერი.
 თვალში ბენვი ჩამივარდა.
 თვალში ბუზი შემიფრინდა.
 ხელი კარებში მომიყვა, დამენენკა.
 თითი უჯრაში მომიყვა.
 დანით მკლავი დავისეურე.
 მუხლი გადამეყვლიფა.
 ხეს დავეჯახე.
 ბზიკმა მიკბინა წვივში.
 თავით დავეჯახე კედელს.
 თავზე კოპი დამაჯდა.
 სოკოთი მოვინამლე.
 სლოკინი ამიტყდა.
 გული წამივიდა.
 გონება დაკარგე.
 ხელ-ფეხს ვერ ვამოძრავებ.
 ფეხს ვხრი, მაგრამ ვერ ვშლი.
 ხელის აწევა მარტო მაშინ შემიძლია, როცა ზურგზე ვწევარ.
 სანოლში ვერ ვტრიალდები.
 ხელ-ფეხი მიცახცახებს.

Lesetext: Der Tierarzt W. erzählt

(Aus: "Im Zementgarten" von Raffael Ganz)

Kommt einer, kurz vor Mitternacht. Ich war drauf und dran, ins Bett zu steigen. Donnerwetter, der Kerl lässt die Hand nicht von der Glocke. Vor der Tür: ein kleiner Mann, mit wirrem Haar, stottert. In seinen Armen ein blutverkrusteter, dreckiger Hund. Schwacher Atem, der Kopf hängt nach unten. Dottore, dottore, sagt der Kleine. Also ein Italiener. Hab scheußlich geflucht und den Mann angepöfien. Aber der Mann hat immer wieder gebettelt: dottore, dottore, cane ... la strada... Er hat den Hund gefunden auf der Kantonstraße. Vermutlich angefahren oder überfahren. Sah gleich, dass der Hund Exitus machen wird. Dem Mann gesagt: morire ... morire, in meinem Berlitz-Italienisch. Schließlich hab ich den Hund doch in den Behandlungssaal genommen. Keine schwere äußere Verletzung. Ein Ohr völlig zerrissen, blutete wie eine gestochene Sau. Vermutlich Quetschungen überall und eine innere Verletzung. Blutung gestillt am Ohr, auf Knochenbrüche abgetastet und so weiter.

Verstehe zwar von Hunden nicht viel. Bin eher ein Spezialist für Hornvieh. Kein Zweifel für mich jedoch: der Hund war am Verenden. Der Mann hat immer wieder gebettelt: dottore, dottore. Da hab ich dem Hund eine Spritze gegeben. Weiß nicht mehr, ob Herzspritze, Vitaminstoß oder sonst was, eine schmerzstillende Spritze vielleicht. Auf alle Fälle, der Hund hat regelmäßigeren Wind bekommen. Wieder hab ich dem Mann zugesprochen: morire, morire, morte, und ob er den Hund nicht gleich dalassen wolle. No, no, no, hat der kleine Mann erschrocken gesagt, nonono. Dann ist er mit dem Hund in den Armen losgetrottet. Geld hat er auch keine gehabt. Zwei Wochen später seh ich den Homunkulus auf der Straße. Und wer trottet hinter ihm her, hinkt hinter ihm her? Sage und schreibe, der Köter, der mit drei Pfoten bereits im Sarg gestanden hat. Dottore, dottore, Signore dottore, ecco il cane! Dieser Stolz, diese Freude. Was konnte ich schon sagen? Den Kopf geschüttelt habe ich. Diese Lazarus-Inkarnation von Hund hat dann etwa dreizehn Jahre gelebt.

Markieren Sie im Text die Wörter, die zum Thema "Krankheit" gehören!

- Was steht im Text über den Hund?
- Wie behandelt der Arzt den Hund? Was macht er ihm?
- Was meinen Sie, woher hätte der Arzt erfahren können, dass der Hund noch 13 Jahre gelebt hatte?

Welchen Eindruck hat der Italiener auf Sie gemacht? Begründen Sie Ihre Meinung!

**Schreiben Sie diese Geschichte aus der Perspektive des Italieners!
Überlegen Sie eine mögliche Fortsetzung dieser Geschichte!**

5. Die menschliche Haut

Was wissen Sie über unsere Haut?

Die Haut ist mehr als nur eine schöne Hülle. Sie ist mit einer Fläche von fast zwei Quadratmetern die Kontaktstelle zwischen Körperinnerem und der Außenwelt und bewahrt uns vor Schäden durch Schlag und Stoß, vor Hitze und Kälte, scharfem Wind und Regen, UV-Licht, Chemikalien, Allergie, Bakterien, Viren, Pilzen und vieles mehr. Sie reguliert die Körpertemperatur und ist ein wichtiger Bestandteil des Immunsystems. Die Haut ist das erste, was andere Menschen von uns wahrnehmen. Wer eine schöne, makellose Haut hat, ist uns in der Regel angenehmer und sympathischer als jemand mit einer ungepflegten Haut. Nur wer sich in seiner Haut wirklich wohl fühlt, wird eine entspannte, schöne Ausstrahlung haben und einen positiven Eindruck auf andere haben.

5.1 Aufgaben

N1.a) Wie kann die Haut sein?

weiß, rosig, hell, blass, dunkel, ledern, rot, fleckig, trocken, zart, frisch, weich, samten, glatt, straff, runzlig, schlaff, welk, dick, hart, großporig, rissig, rau, unrein, (un)gepflegt, fettig, empfindlich

b) Was passiert manchmal der Haut?

Die Haut blättert ab, brennt, rötet sich, schält sich, schrumpft, schuppt sich ab, springt auf, wird rissig.

c) Was kann man mit der Haut tun?

Man kann die Haut reinigen, pflegen, mit Creme einreiben, Creme, Öl in die Haut einmassieren

N2. Was für eine Haut haben Sie?

Was machen Sie für Ihre Haut? Wie pflegen Sie sie?

N3. Was kann man auf der Haut haben?

Kennen Sie die Namen von Hautkrankheiten?

Die Störung der Schutzfunktion der Haut kann folgende Krankheiten zur Folge haben:

die Akne ხუნუნი, მუნუკი

der Ausschlag გამონაყარი, ბუგრი, ნასიცხი, პარტახტი / ტიფისა /
die Beule კოპი

die Blase/der, das Friesel/das Hitzebläschen ბებერა

das Ekzem ეგზემა

die Flechte/der Lichen სირსველი, ლიქენი

der, das Furunkel ძირმაგარა, ფურუნკული

die Fußpilzkrankung ფეხების სოკოვანი დაავადება

das Gerstenkorn ჯიბლიბო

der Auswuchs ხორცმეტი

die Geschwulst სიმსივნე

das Geschwür ჩირქგროვა, დაჩირქებული ადგილი, იარა, წყლული

der Haarausfall თმის დაცვენა

der Hautausschlag კანზე გამონაყარი

das Hühnerauge/die Schwiela კოჟრი, კორძი, კოჟიჟი

die Kopfschuppe ქერტლი

die Krätze ქავანა, ქეცი, მუნი

der Leberfleck ტყირპი

der Mitesser/der Komedo ფერიმჭამელა

das Muttermal ხალი

die Mykose მიკოზი /სოკოვანი დაავადება/

die Psoriasis ფსორიაზი, ქერცლოვანი ლიქენი

der Pigmentverlust პიგმენტის დაკარგვა

die Pustel/der Pickel/ugs. die Blüte მუნუკი, ჩირქგროვა

die Quaddel ლუღუდი

- die Rose ნითელი ქარი
- der Schorf ფუფხი
- die Schuppe/die Hautschuppe ქერცლი
- die Schuppenflechte ქერცლიანი სირსველი
- die Sommersprossen ჭორფლი
- die Warze მეჭეჭი

jmDs. Haar bricht (ab) ვინმეს ბოლომძოვარა, ბოლომჭამელა აქვს
 die Nesselsucht/der Nesselausschlag/das Nesselfieber ჭინჭრის ციება
 der Sonnenbrand მზის დამწვრობა

**Was haben Sie oder Ihre Familienangehörigen einmal davon gehabt?
 Was hat dabei geholfen?**

N4. Lesen Sie die Sätze und markieren Sie unten, wo man was haben kann.

- Sie hat Pickel auf der Haut, im Gesicht, auf der Nase, auf der Stirn.
 - Sie hat Mitesser/Komedonen im Gesicht, auf der Nase, auf der Haut.
 - Er hat Pusteln auf der Haut, im Gesicht.
 - Er hat Blasen auf der Haut, auf der Lippe, an den Füßen.
 - Er hat ein(en) Furunkel im Nacken.
 - Er hat im ganzen Gesicht Ausschlag.
 - Das Kind hat eine Beule am Kopf.
 - Sie hat ein Gerstenkorn am linken Augenlid.
 - Er hat Quaddeln am Körper.
 - Er hat Kopfschuppen.
- Von den engen Schuhen bekam er Hühneraugen.
- Er hat Schwielen an den Händen.
 - Sie hat einen dunklen Leberfleck auf der Schulter.
 - Sie hat ein Muttermal auf der Wange.

Also, was kann man haben

- | | |
|-------------------------|---------------------|
| auf der Hand? – | auf der Wange? - |
| im Gesicht? – | auf der Schulter? - |
| auf der Nase? – | auf der Stirn? - |
| auf der Lippe? – | am Kopf? - |
| am Fuß, an den Füßen? – | am Augenlid? - |
| an den Händen? – | am Körper? - |
| im Nacken? – | |

N5. Lernen Sie die folgenden Redemittel:

Pickel/Pusteln entfernen, ausdrücken/ "ausquetschen"
 მუწუკების მოცილება, გამორწყვა
 Mitesser/Komedonen entfernen ფერიმჭამელების ამოღება, მოცილება
 die Blase aufdrücken, aufstechen ბებერის გამორწყვა
 den/das Furunkel aufschneiden ძირმაგარის/ ფურუნკულის გაჭრა
 Hühneraugen erweichen, entfernen კოჭრების დაღბობა, მოცილება

Die Blase schmerzt, nässt, ist aufgegangen. ბებერა სტკივა, სითხე გამოსდის, გასკდა.

Das Hühnerauge drückt. კოჭრი სტკივა.

Auf der Wunde bildete sich ein Schorf. ჭრილობაზე ფუფხი გაჩნდა.

In der Nase hat sich ein Furunkel gebildet. ცხვირზე ძირმაგარა /ფურუნკული ამოვიდა/ გაჩნდა.

N6. Sagen Sie auf Deutsch!

ა) ძვირფასო ბატონო ექიმო, ჩემდა სამწუხაროდ დიდი პრობლემა მაქვს: არ ვიცი, ჩემს მუწუკებს სახეზე რა მოუხერხო. 15 წლისა გახლავართ. ჩემი მეგობრები ამბობენ, რომ ძალიან ლამაზი ვარ. მე ეს არ მჯერა და ჩემი მუწუკები საშინელებად მიმაჩნია.

შეგიძლიათ დამეხმაროთ და რამე რჩევა მომცეთ?

ანა ვაიგელი, იენა

ექიმის პასუხი:

ძვირფასო ანა,

შენი მუწუკები საშიში არ არის. ეს პრობლემა ყველა მოზარდს აქვს შენს ასაკში. რამდენიმე წელიწადში აუცილებლად გაგივლის. მანამდე კი შეგიძლია ტულაეტის წყალი ან სახის კრემი იხმარო.

ბ) ორი ნაცნობი, ქ-ნი ვებერი და ქ-ნი ბაიერი, ერთმანეთს ხვდება ქუჩაში.

ქ-ნი ვებერი: გამარჯობათ, ქ-ნო ბაიერ.

ქ-ნი ბაიერი: სალამი, ქ-ნო ვებერ.

ქ-ნი ვებერი: ღმერთო ჩემო, რას ჰგავხართ? ნითელი ლაქები გაქვთ ყველგან... გადამდება?

ქ-ნი ბაიერი: არა, არა, ნუ გეშინიათ, ქ-ნო ვებერ, ალერგიაა მხოლოდ.

ქ-ნი ვებერი: ალერგია?

ქ-ნი ბაიერი: დიახ, ზოგჯერ მაქვს ხოლმე.

ქ-ნი ვებერი: მერე და როგორ ჩნდება?

ქ-ნი ბაიერი: იცით რა, ამისი ათასი შესაძლებლობა არსებობს. შეიძლება რაიმე შეუფერებელი გიახელით, შეიძლება ეს იყოს სარეცხი საშუალება, ყვავილების მტვერი... ვინ იცის!

ქ-ნი ვებერი: მერე და სამსახურში მიბრძანდებით? თქვენ ხომ ავად ბრძანდებით, შინ დარჩენა არ გიჯობთ?

ქ-ნი ბაიერი: რატომ? შემიძლია მუშაობა. ავადმყოფს ვგავარ, მაგრამ თავს მხნედ ვგრძნობ. არც სიცხე მაქვს და არც ტკივილები.

ქ-ნი ვებერი: მერე, როდის გაგივლით?

ქ-ნი ბაიერი: ზუსტად არ ვიცი. ექიმთან უნდა წავიდე.

ქ-ნი ვებერი: აბა, გამოჯანმრთელებას გისურვებთ, ქ-ნო ბაიერ.

ქ-ნი ბაიერი: გმადლობთ.

N7. Idiomatische Wendungen mit "Haut"

Was passt wozu?

Er trägt die Jacke auf der bloßen Haut. –
 Wir waren alle durchnässt bis auf die Haut. –
 Sie ist nur/bloß noch Haut und Knochen. /Sie besteht nur/bloß noch aus Haut und Knochen (ugs.) –
 Sie steckt in keiner guten/ge-sunden Haut (ugs.) –
 Ich möchte nicht in seiner Haut stecken. –
 Dieses Problem brennt auf der Haut. –
 Der Film geht unter die Haut. –
 Als mein Onkel vom un-disziplinierten Verhalten seines Sohnes erfuhr, fuhr er aus der Haut (ugs.) –
 Es ist sinnlos, für diese Idee seine Haut zu Markte zu tragen. –
 Er fühlt sich in seiner Haut nicht wohl (ugs.) –
 Er ist mit heiler Haut davon-gekommen. –
 Mein ältester Bruder kann nicht aus seiner Haut heraus. –
 Ich habe ein paar schöne Erfolge im Studium erreicht und möchte jetzt auf der faulen Haut liegen.
 Meine Eltern meinen aber, dass das noch lange kein Grund ist, mich auf die faule Haut zu legen. –

- a wurde sehr ärgerlich, wütend, zornig
- b nicht in seiner Lage, an seiner Stelle sein
- c unmittelbar auf dem Körper.
- d zu faulenz anfangen, aufhören zu lernen, zu arbeiten.
- e ist oft krank, kränkelt.
- f hat wegen seiner Aktualität eine starke Wirkung.
- g kann sich nicht ändern, nicht anders handeln, sich anders verhalten, seine schlechten Angewohnheiten nicht ablegen, seine schlechten Eigenschaften nicht überwinden.
- h hat etwas ungestraft, unverletzt, ohne Schaden, ohne nachteilige Folgen überstanden.
- i ist mit seiner Lage, Situation, seinen Lebensumständen unzufrieden.
- j völlig durchnässt.
- k löst starke Empfindungen aus, berührt im Innersten.
- l sein Leben zu riskieren, sich in Gefahr zu begeben, sich zu opfern.
- m ist völlig abgemagert, äußerst mager.

6. Arztbesuch

Wenn man krank ist, geht man zum Arzt oder holt man ihn.

In welchen Fällen gehen Sie zum Arzt?

In welchen Fällen holen/rufen Sie den Arzt?

6.1 Aufgaben

N1. Was für Ärzte sind das? Ordnen Sie zu!

<input type="checkbox"/>	der Internist	a	Facharzt für Nervenkrankheiten
<input type="checkbox"/>	der Kardiologe	b	Facharzt für Geschlechtskrankheiten
<input type="checkbox"/>	der Gynäkologe	c	Kinderarzt
<input type="checkbox"/>	der Urologe	d	Facharzt für Geschwülste
<input type="checkbox"/>	der Chirurg	e	Facharzt für Erkrankungen der Harnorgane
<input type="checkbox"/>	der Okulist	f	Facharzt für innere Krankheiten
<input type="checkbox"/>	der Venerologe	g	Facharzt für Geisteskrankheiten und seelische Störungen
<input type="checkbox"/>	der Röntgenologe/der Röntgenarzt	h	Facharzt für Herzkrankheiten, Herzspezialist
<input type="checkbox"/>	der Rheumatologe	i	Facharzt für rheumatische Erkrankungen
<input type="checkbox"/>	der Onkologe	j	der Frauenarzt
<input type="checkbox"/>	der Neurologe	k	Facharzt für Röntgenuntersuchungen, -diagnostik, -therapie
<input type="checkbox"/>	der Pädiater	l	Facharzt für Chirurgie, Operateur
<input type="checkbox"/>	der Psychiater	m	der Augenarzt
<input type="checkbox"/>	der Laryngologe	n	Facharzt für Hautkrankheiten, Hautarzt
<input type="checkbox"/>	der Orthopäde	o	Hals-Nasen-Ohren-Arzt
<input type="checkbox"/>	der Dermatologe	p	Facharzt für Kehlkopfleiden
<input type="checkbox"/>	der HNO-Arzt	q	Facharzt für Behandlung angeborener oder erworbener Fehler des menschlichen Bewegungsapparats

N2. Bilden Sie Komposita mit "Arzt" als zweiter Komponente, nennen Sie ihre georgischen Äquivalente!

das Fach	das Tier
der Magen	der Veterinär
das Auge	das Haus
das Ohr	die Haut
der Irre	die Lunge
die Frau	das Kind
der Nerv	die Schule
der Zahn	Röntgen

N3. Fragen Sie einander, bei welchen Ärzten diese Patienten sind!

- a) Ich kann mit dem linken Auge schlecht sehen.
Beim Lesen verschwimmen die Buchstaben vor meinen Augen.
Meine Augen tränen ständig.
Das Auge drückt mir.
Ich habe hohen Augendruck (grünen Star).
Ich möchte den Augendruck messen lassen.
Ich sehe manchmal Flecken. Ich sehe manchmal doppelt.
Ich benötige eine Brille.
Ich bin weitsichtig, ich muss eine Lesebrille tragen.
Ich bin kurzsichtig, ich muss eine Brille tragen.
Mir flimmert es manchmal vor den Augen.
Ich sehe vor dem rechten Auge einen Schatten.
Ich schiele auf dem linken Auge.
- b) Ich habe stechende Schmerzen beim Wasserlassen.
Ich habe in der Nierengegend ständig Schmerzen.
Ich habe blutigen Urin.
Ich habe ständig Harndrang.
Ich habe eine Entzündung an der Harnröhre.
Ich habe vor zwei Jahren einen Stein, einen Steinabgang gehabt.
- c) Ich habe Schmerzen in den Gelenken der oberen und unteren Gliedmaßen,
habe Atemnot und Herzklopfen bei körperlichen Anstrengungen.
Rheumatische Anfälle treten recht häufig auf.

N4. Sie haben die Namen von verschiedenen Fachärzten kennen gelernt. Sagen Sie jetzt: Zu welchem Arzt geht man, wenn man

- Herzbeschwerden hat? –
- eine Lungenentzündung hat? –
- Schmerzen im rechten, linken Ohr hat? –
- kurzsichtig ist? –
- Schmerzen in der Nierengegend/Blasengegend hat? –
- eine Entzündung an der Harnröhre hat? –
- Grippe, Schnupfen, Husten hat? –
- sich den Fuß, den Arm gebrochen hat? –
- Gallensteine oder Nierensteine hat? –
- einen Ausschlag hat? –
- eine Geschwulst hat? –
- an Hypertonie/hohen Blutdruck leidet? –
- eine akute Blinddarmentzündung hat? –
- einen Hexenschuss, Kreuzschmerzen hat? –
- seine Nerven nicht in Ordnung hat? –
- Schwierigkeiten beim Sehen hat? –
- Gehörstörung hat? –

- Karies hat? –
- eine Gehirnerschütterung hat? –
- an Prostata leidet? –
- eine Stuhlverstopfung hat? –
- an Kolitis leidet? –
- Gastritis hat? –

Wenn man..., geht man ...

N5. Wissen Sie, wie die Namenschilder der Ärzte in Deutschland aussehen? Erklären Sie sie!

<p>Dr. med. K. H. Walther Arzt für Kinderheilkunde</p>	<p>Dr. med. Heike Lippmann Ärztin für Allgemeinmedizin</p>
<p>Mo, Di, Do, Fr. 13-17 Uhr Mi, Mi, Fr. 9-10 Uhr - nur nach Vereinbarung -</p>	<p>Mo-Fr 9-12, Mo, Di, Do 16-18 Uhr Fr 14-16 Uhr - und nach Vereinbarung -</p>
<p>Dr. med. A. Wittke Arzt für Urologie</p>	<p>Dr. med. Max Lippmann Internist</p>
<p>Mo, Di, Mi, Do 10-12 Uhr Mo, Do 16-18, Di 15-17 Uhr Fr 10-13 Uhr - u. nach Vereinbarung -</p>	<p>Mo-Fr 10-12, Mo, Di, Do 16-18 Uhr Fr 14-16 Uhr - und nach Vereinbarung -</p>
<p>Dr. med. dent. U. Schulze Zahnärztin</p>	

N6. Hier eine wichtige Information für Arztbesuche:

Bei gesundheitlichen Problemen kann man direkt zu jedem Arzt gehen.

Die meisten Leute haben aber einen Hausarzt und sie gehen zuerst zu ihm.

Nötigenfalls überweist er sie zu einem Spezialisten.

In den Telefonbüchern für nicht-private Anschlüsse gibt es die so genannten "Gelben Seiten," in denen man die Adressen aller Ärzte finden kann.

Wenn Sie die Sprechstunde/die Praxis eines Arztes besuchen wollen, sollen Sie einen Termin ausmachen, was Sie telefonisch vereinbaren können. Das wird ungefähr so gemacht:

Sie rufen an. Der Arzt nimmt den Hörer ab und meldet sich.

Arzt: Praxis Dr. Heller, guten Tag!

Sie: Mein Name ist X, Frau X. Ich möchte bei Ihnen einen Termin ausmachen.

Arzt: Waren Sie schon mal bei mir, Frau X?

Sie: Nein, noch nie.

Arzt: Können Sie am Dienstag Vormittag kommen?

Sie: Nein, am liebsten wäre mir ein Termin am Nachmittag. Haben Sie diesen Termin frei?

Arzt: Ja. Am Dienstag um 14 Uhr. Geht das?

Sie: Ja, das geht gut. Danke sehr.

Arzt: Auf Wiederhören!

Sie: Auf Wiederhören!

N7. Wie würde das auf Deutsch klingen?

დროის დათქმა თვალის ექიმთან

ბ-ნი ვებერი ურეკავს თავის თვალის ექიმს, დ-რ შულცს მიღების დროის შესათანხმებლად.

დ-რი შულცი: დ-რ შულცის მისაღები! გამარჯობათ!

ბ-ნი ვებერი: გამარჯობათ, ვებერი გახლავართ. შეგიძლიათ მიღების დრო დამინიშნოთ მომავალი კვირისთვის?

დ-რი შულცი: რამე განსაკუთრებული მოხდა?

ბ-ნი ვებერი: არა, მე მგონია ცოტა უფრო ძლიერი სათვალე მჭირდება.

დ-რი შულცი: ე.ი თვალის მორიგი გასინჯვა გჭირდებათ, არა?

ბ-ნი ვებერი: დიახ, ზუსტად მასეა.

დ-რი შულცი: ოთხშაბათი დილა მოსახერხებელია თქვენთვის?

ბ-ნი ვებერი: არა, ოთხშაბათს ბერლინში მივდივარ კონგრესზე. პარასკევს შეიძლება?

დ-რი შულცი: შეიძლება, ოღონდ მხოლოდ ექვსის ნახევარზე.

ბ-ნი ვებერი: დიახ, მოსახერხებელია ჩემთვის. მამ პარასკევს ექვსის ნახევარზე. დიდი მადლობა, ნახვამდის.

N8. Bilden Sie einen ähnlichen Dialog. Machen Sie mit einem Arzt einen Termin aus.

7. Ärzte über ihren Beruf

Sie haben sicher einmal über Hippokrates Eid gehört. Aber wissen Sie, worin er besteht? Informieren Sie sich darüber!

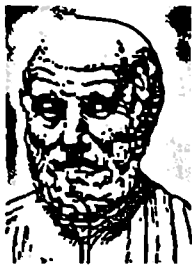
Hippokrates war einer der größten Ärzte des Altertums (460-377 v.u.Z.).

Begründer der wissenschaftlichen Heilkunde und der ärztlichen Ethik. Sehr

bekannt ist sein Eid, dessen Grundsätze bis heute ihre Bedeutung nicht verloren haben.

Der Eid des Hippokrates

(Gekürzt)



Ich schwöre bei allen Göttern und Göttinnen, dass ich nach bestem Können diesen meinen Eid erfüllen werde. Nach bestem Können werde ich meine Verordnungen zum Nutzen der Kranken treffen und Gefahr und Schädigung von ihnen fernhalten.

Ich will keinem, auch nicht auf seine Bitte hin, ein tödliches Gift geben oder auch nur einen solchen Rat erteilen.

Nie werde ich einer Frau ein fruchtabtreibendes Mittel geben. In welche Häuser ich auch kommen werde,

immer will ich eintreten zum Wohle des Kranken.

Was ich bei der Behandlung oder auch außerhalb der ärztlichen Behandlung im Leben der Menschen sehe und höre, werde ich als Geheimnis betrachten und es verschweigen, falls es nicht an die Öffentlichkeit gebracht werden muss.

Wenn ich diesen Eid erfülle, so möge ich im Leben und im Beruf erfolgreich und glücklich sein und von den Menschen geachtet werden. Falls ich ihn aber breche, so geschehe mir das Gegenteil!

Alle Ärzte kennen diesen Eid, aber halten ihn alle in ihrer Praxis? Was wird besonders häufig nicht erfüllt? Was wissen Sie aus eigener Erfahrung?

7.1 Aufgaben

N1. Lesen Sie, was bekannte deutsche Ärzte über ihren Beruf schreiben:

Oswald Bumke, bekannter deutscher Psychiater:

Was ist denn ein Arzt?

Es fällt mir schwer, das nach 45 Jahren Arztsein noch ausdrücklich zu sagen.

Unsere Aufgabe ist es, Kranke zu heilen und, wenn das nicht geht, ihre Beschwerden nach Möglichkeit zu verringern. Die wichtigste Eigenschaft für jeden berufenen Arzt ist also menschliche Güte.

Ob man Blumen pflegt oder Menschen, nichts kann ohne Liebe gediehen. Und keiner ist ein wirklicher Arzt ohne das tief innere Bedürfnis, helfen zu wollen.

Jeder Kranke braucht uns auch in seiner nur selten fehlenden seelischen Not.

Dazu aber müssen wir den Menschen verstehen und – lieben.

Ludwig Heilmayer – bekannter deutscher Mediziner:

Das Leben eines forschenden Kliniklers ist nicht denkbar ohne ständigen innigen Kontakt mit seinen Kranken. Vom Krankenbett her kommen die Probleme seiner Forschung. Hier steht er täglich vor neuen Rätseln. Aber neben der Forschung ist es die lebendige Beziehung zum Mitmenschen, die sich dem Arzt in einer Weise kundtut, wie kaum in einem anderen Beruf. Der leidende Mensch öffnet bereitwillig sein Innerstes. Es kommen Sorgen und Sünden, Liebe und Hass, Verzweiflung und Todesnot zum Vorschein, und der Arzt muss als verstehender Bruder dies aufnehmen, verarbeiten und helfen. Neben dem Priester hat der Arzt die unerhörte Möglichkeit, den Menschen

näher kennen zu lernen. Immer wieder wird man trotzdem von unerwarteten Reaktionen überrascht. Der enge menschliche Kontakt erwächst auf dem Boden eines gegenseitigen Verstehens. Nicht jeder Kranke passt zu jedem Arzt. Jeder Arzt hat die seiner eigenen Persönlichkeitsstruktur adäquate Klientel. Ich habe Kranke aus allen Berufsschichten behandelt und in ihre Seele Eingang gefunden. Dazu ist freilich oft eine große Geduld und viel Zeit notwendig. Aber ein ungeduldiger Arzt verdammt sich selbst.

Zu den schwierigsten Problemen gehört die Aufklärung des Kranken über sein Leiden. Sagt man Unwahres, so zerbricht das Vertrauen, sobald der Kranke die Unwahrheit entdeckt. Sagt man zu viel, so schädigt man den Kranken in nicht ungefährlicher Weise. Hier ist höchste Einfühlung notwendig. Ich habe mir zur Regel gemacht, nie etwas absolut Unwahres zu sagen, aber mit der Wahrheit zu sparen und sie immer mit Hoffnung gemischt zu verabreichen.

Welchen Eindruck haben die Äußerungen dieser Ärzte auf Sie gemacht? Welche haben Sie besonders beeindruckt? Nennen Sie die Stellen im Text und äußern Sie sich dazu!

N2. Es gibt viele Anekdoten über Ärzte und Mediziner, wie zum Beispiel:

- Der Berliner Arzt Ernst Ludwig Heim war dem Alkohol nicht abgeneigt. Als er einmal einen Patienten untersuchte, stellte er fest: "Ich kann Ihr Leiden nicht genau feststellen. Anscheinend ist daran der Alkohol schuld."
"Oh, das macht nichts", antwortete der Patient freundlich. "Ich komme dann eben nochmals vorbei, wenn Sie nüchtern sind."

- Ernst Ludwig Heim war nicht nur ein guter Arzt, sondern auch ein stark sozial empfindender Mensch. An seinem Wohnhaus war ein Schild angebracht: "Arme werden umsonst behandelt." Dafür pflegte er von Reichen entsprechende Honorare zu nehmen.

Als er einem reichen Kaufmann, der wegen eines Armbruchs in seiner Behandlung gewesen war, eine recht hohe Honorarforderung überreichte, weigerte sich dieser, sie zu zahlen und begründete das folgendermaßen: "Unten steht ja: 'Arme werden umsonst behandelt'. Heim, warf ihn glatt hinaus.

- Der bekannte deutsche Arzt Rudolf Virchow pflegte seine Studenten bei der Prüfung sehr kurz und von oben herab zu behandeln. So war er als Examinator mit Recht gefürchtet.

Wieder einmal war Prüfung. Virchow näherte sich einem Kandidaten, deutete mit spitzem Bleistift auf dessen Brust und fragte: "Wo komme ich hin, wenn ich da durchsteche?"

Der angehende Mediziner erwiderte ohne Zögern: "Ins Gefängnis, Herr Professor!"

- Dr. von Fabricius stand im Rufe ungewöhnlicher Grobheit. Eines Nachts wurde er zu einer hysterischen Dame gerufen. Als er kam, befragte sie ihn, was das bedeute: sie habe eine eiskalte Nase. Der Arzt befühlte die Nase und gab den Bescheid: "Beim Hund bedeutet eine kalte Nase Gesundheit. Was sie bei einer Gans bedcutet, weiß ich nicht."

8. Beim Arzt

Ernst Jandl – fünfter sein

tür auf
einer raus
einer rein
vierter sein

tür auf
einer raus
einer rein
dritter sein

tür auf
einer raus
einer rein
zweiter sein

tür auf
einer raus
einer rein
nächster sein

tür auf
einer raus
einer rein
tagherrdoktor

Lesen und übersetzen Sie den folgenden Text!

Heinrich Wiesner – Der Anruf blieb aus

“Bitte nehmen Sie Platz!” Der Arzt hat meine Krankengeschichte vor sich. Er lacht mir zu, wir sind durch Bekannte miteinander bekannt. “In Ihrer Familie starb nur der Großvater an Krebs.”

“Mein Großvater väterlicherseits mit einundsechzig.”

“Sonst niemand.”

“Soviel ich weiß, niemand. Auch in der weiteren Verwandtschaft nicht. Über die Todesursache meiner Urgroßväter und -mütter bin ich nicht im Bild.”

“Sie kommen zur Kontrolle.”

“Ja und nein. Ich komme hauptsächlich wegen verdächtig auftretenden Knoten am ganzen Leib.”

Der Arzt notiert, dann untersucht er mich. Der Knoten unter der linken Achselhöhle scheint ihm keinen Eindruck zu machen. Ich weise auf den noch größeren Knoten an der entsprechenden Stelle unter der rechten Achselhöhle hin. Den Knoten neben dem Nabel betastet er mit derselben Gleichgültigkeit. “Fettumore”, sagt er beiläufig. Ich mache ihn auf weitere Knoten aufmerksam. “Fettgewebewucherungen, gutartige.”

“Aber sie treten am ganzen Körper auf und werden immer mehr. So viele gutartige Fetttumore kann ein gesunder Mensch nicht haben.”

“Sie haben, was die Knoten betrifft, nichts zu befürchten.”

“Blutdruck 135/80.” Seine Stimme drückt Zufriedenheit aus.

“Bitte aufrichten!”

“Bitte tief atmen!” Ich keuche durch den offenen Mund, während er den Rücken betastet: “Ihre Lungenflügel verschieben sich um vier statt nur um drei Finger wie bei normalen Sterblichen.” Was meint er damit? “Puls 44. Sie haben ja Küblerpuls!” Damit meint er den prominentesten Radrennfahrer der Schweiz. Ich denke an meine Erschöpfungszustände im Frühling.

“Ich kenne Ihre Vitalpotenz nicht, aber eigentlich müssten Sie zu außerordentlichen physischen Leistungen befähigt sein.” Er macht aus mir einen kerngesunden Menschen, einen Hochleistungssportler obendrein. Auf die vorgängigen Untersuchungen kommt er mit keiner Silbe zurück. Die Lebervergiftung übergeht er. Den Zwölffingerdarm auch. Vor drei Jahren hatte ich ein Geschwür im Zwölffingerdarm. Die Stuhlanalyse ergab zunächst Krebsverdacht. Es war dann aber doch nur ein gutartiges, von der entzündeten Schleimhaut ausgehendes Geschwür. Er saß im Mageneingang. “Fingerbreit groß”, hatte der damalige Arzt gesagt, “das bringen wir weg mit Diät.” Seither leide ich an Magenschmerzen, jetzt an Schmerzen im Zwölffingerdarm, besonders nachts. Gewisse Sachen vertrage ich abends nicht. Rotwein oder Bier beispielsweise.

“Gewicht fünfundachtzig.”

“Seit zwanzig Jahren”, ergänze ich.

“Vor drei Jahren waren Sie noch 70 schwer”, droht er mit dem Zeigefinger. Ich ziche die Richtigkeit in Zweifel.

“Schen Sie, ich weiß besser Bescheid als Sie. Phänomenales Gedächtnis!”, lacht er und tippt sich an die Stirn. Meine Krankengeschichte liegt drüben auf dem Schreibtisch.

“Am 9.August 8.50 Uhr sehen wir uns wieder.” Ich sehe ihn begriffsstutzig an. In sechs Wochen erst. “Ich fahre nächsten Samstag”, – seine Stimme triumphiert – “nämlich in die Ferien. Falls sich etwas gefunden hat, bekommen Sie bis Freitag ein Telefon.”

Der Anruf blieb aber aus.

8.1 Aufgaben

N1.Kreuzen Sie die richtige Antwort an!

1. Die Handlung spielt im Text

- a) in Deutschland.
- in der Schweiz.
- in Liechtenstein.
- b) in einem Krankenhaus.
- in einer Klinik.
- in einer Arztpraxis.

2. Im Text geht es um einen Freundschaftsbesuch.
um einen Arztbesuch.
um einen Abschiedsbesuch.
3. Der Patient kommt zum Arzt,
um sich kontrollieren zu lassen.
um sich untersuchen zu lassen.
um dem Arzt schöne Ferien zu wünschen.
wegen Knoten am Leib.
4. Der Arzt hat den Krankenschein des Patienten
sein Krankenblatt
seine Krankengeschichte vor sich.
5. Der Patient hat verdächtige Knoten
unter der rechten Achselhöhle.
am Halse.
neben dem Nabel.
auf dem Bauch.
6. Er leidet an Rheuma.
an Magenschmerzen.
an Erschöpfungen im Frühling.
an Schmerzen im Zwölffingerdarm.
7. Früher hatte er Schmerzen in der Nierengegend.
eine Lebervergiftung.
ein Geschwür im Mageneingang.
Schmerzen im rechten Ohr.
8. Der Arzt wog ihn.
betastete den Knoten neben dem Nabel.
seinen Rücken.
seinen Bauch.
maß ihm den Puls.
den Blutdruck.
die Temperatur.
nahm ihm Blut ab.
9. Am Ende stellte der Arzt fest, dass
der Patient gutartige Fetttumore,
Fettgewebewucherungen am Leib hat.
er einen idealen Blutdruck hat.
er an Gewicht verloren hat.
er zugenommen hat.
- er ein kerngesunder Mensch ist.
seine Lungenflügel sich um vier statt nur
drei Finger verschieben.

er wegen der Knoten nichts zu befürchten hat.

N2. Wer hat das gesagt? Kreuzen Sie an.

- Bitte tief atmen!
- Mein Großvater väterlicherseits starb an Krebs.
Bitte aufrichten!
- Bitte nehmen Sie Platz!
Über die Todesursache meiner Urgroßväter und -mütter bin ich nicht im Bilde.
- Sie haben Küblerpuls!
- Sie kommen zur Kontrolle.
- Ich komme wegen verdächtig auftretenden Knoten am ganzen Leib.
- Gewicht fünfundachtzig.
- Ich fahre nächsten Samstag in die Ferien.

der Arzt der Patient

der Arzt	der Patient

N3. Äußern Sie sich zu den folgenden Fragen:

- Ist der Patient mit der Untersuchung zufrieden?
Welche Stellen im Text zeigen das?
Wovon zeugen die Worte: "Der Anruf blieb aus"?
Wie finden Sie den Arzt? Möchten Sie solch einen behandelnden Arzt haben?
Warum?

N4. Lesen Sie das folgende Gedicht:

Erich Kästner – Tagebuch eines Herzkranken

Der erste Doktor sagte:

"Ihr Herz ist nach links erweitert."

Der zweite Doktor klagte:

"Ihr Herz ist nach rechts verbreitet."

Der dritte machte ein ernstes Gesicht

und sprach: "Herzerweiterung haben Sie nicht."

Na ja.

Der vierte Doktor klagte:

"Die Herzklappen sind auf dem Hund."

Der fünfte Doktor sagte:

"Die Klappen sind völlig gesund."

Der sechste machte die Augen groß

und sprach: "Sie leiden an Herzspitzenstoß."

Na ja.

Der siebente Doktor klagte:
"Die Herzkonfiguration ist mitral."

Der achte Doktor sagte:
"Ihr Röntgenbild ist durchaus normal."

Der neunte Doktor staunte und sprach:
"Ihr Herz geht dreiviertelstunde nach."

Na ja.

Was nun der zehnte Doktor spricht,
das kann ich leider nicht sagen,
denn bei dem zehnten, da war ich noch nicht.

Ich werde ihn nächstens fragen.
Neun Diagnosen sind vielleicht schlecht,
aber die zehnte hat sicher Recht.

Na ja.

Sagen Sie nun:

- Bei wie viel Ärzten ist der Herzkranke gewesen?
- Wie lauten die Diagnosen? Stimmen sie überein?
- Warum ist er von einem Arzt zum anderen gegangen?
- Was will der Autor mit diesem Gedicht sagen?
- Kennen Sie solche Fälle?

N5. Sie alle sind wahrscheinlich einmal bei dem Arzt zur Untersuchung gewesen. Können Sie aber sagen, wozu man sich einer Untersuchung unterzieht?

Die Untersuchung dient zur Feststellung von Krankheiten, zur Kontrolle des Behandlungsverlaufs und zum Erkennen der Leistungsfähigkeit oder Gesundheitsgefährdungen. Die Untersuchung beginnt mit einem Gespräch, in dem der Patient dem Arzt die Beschwerden und Krankheitszeichen schildert. Der Arzt erfragt frühere Krankheiten des Patienten und Krankheiten in dessen Familie. Dieses Gespräch ergibt die Anamnese, die Krankheitsgeschichte. Dann verschafft sich der Arzt einen Überblick über die Beschaffenheit einzelner Organe durch Betasten/Abtasten/Palpation, Beklopfen/Abklopfen/Perkussion, Abhören/Abhorchen/Auskultation, und Befühlen. Er misst den Blutdruck und führt Funktionsproben der Organsysteme durch.

Das Ergebnis einer Untersuchung heißt Befund. Die Gesamtheit aller Befunde führt zur Diagnose. (Das Zeichen "o. B." bedeutet "ohne Befund", eigentlich ohne krankhaften Befund.)

Erzählen Sie nun einander, wie Sie einmal ein Arzt untersucht hat und gebrauchen Sie dabei das angegebene Wortmaterial..

abklopfen – durch Klopfen untersuchen, prüfen

Der Arzt klopfte die Brust seines Patienten mit dem Finger ab.

Der Arzt hat ihm die Lunge, das Herz, die Leber, Brust und

Rücken/hat seine Brust und seinen Rücken abgeklopft. Er hat ihn abgeklopft.

abtasten/betasten/palpieren – jmdn., etw. tastend befühlen, mit den Fingerspitzen (mehrmals, an verschiedenen Stellen) berühren.
den gebrochenen Arm, die geschwollene Nase, den Leib des Kranken vorsichtig abtasten/betasten/palpieren.
Der Arzt tastete den Kranken ab/betastete/palpierte ihn.

befühlen – prüfend betasten, anfassen
jmds. schmerzendes Knie, Puls, Arme befühlen

abhorchen/abhören/auskultieren – jmdn. oder ein Organ untersuchen, indem man die Körpergeräusche mit Ohr oder Hörrohr/Stethoskop prüft.
Der Arzt horchte/hörte den Kranken ab.
Der Arzt horchte/hörte mir die Lunge, das Herz, die Herztöne, die Luftwege ab.
Der Arzt stellte mit dem Hörrohr/Stethoskop fest, dass das Herz des Kranken unregelmäßig arbeitete.

Wie heißen diese Anweisungen/Aufforderungen auf Deutsch?

პირი გააღეთ და წარმოთქვით "ა...."
ღრმად ჩაისუნთქეთ, ამოისუნთქეთ!
ერთი კვირა ინექციით ლოგინში და ეს წამლები მიიღეთ სისტემატურად!
აბა, გაიხადეთ და დანექით!
ყოველ დღე 1 ლიტრი სითხე დალიეთ!
სახელო აინიეთ მკლავზე ნემსის გასაკეთებლად.
ენა მიჩვენეთ! ენა გამოყავით!
მარჯვენა ფეხი ასნიეთ!
დანექით პირქვე, გულალმა, მარჯვენა/მარცხენა გვერდზე!
წინ გადაიხარეთ!
სუნთქვა შეიკავეთ! ცხვირით ისუნთქეთ!
თავი მარჯვნივ/მარცხნივ მიატრიალეთ!
დილის შარდი მიიტანეთ ჩვენს ლაბორატორიაში!

- მოადუნეთ მუცლის კუნთები!

N6. Wie sagt man das auf Georgisch?

- Was führt Sie zu mir?
- Welche Beschwerden haben Sie? Was fehlt Ihnen denn?
- Wo haben Sie Schmerzen/Wo tut es weh?
- Welcher Art sind die Schmerzen, stechend, brennend, bohrend oder dumpf?
- Treten die Schmerzen/die Beschwerden ständig oder zeitweise auf? Oder kommen sie anfallartig?
- Welche Kinderkrankheiten haben Sie durchgemacht?
- Haben Sie die Tabletten vertragen?
- Wo arbeiten Sie? Was arbeiten Sie?
- Wie schwer sind Sie?
- Wie fühlen Sie sich?

- Wie viele Zigaretten rauchen Sie pro Tag?
- Wachen Sie in der Nacht oft auf?
- Haben Sie erhöhte Temperatur?
- Treiben Sie Sport?
- Bitte der Nächste!
- Atmen Sie tief! Husten Sie bitte!
Vermeiden Sie Aufregungen!
- Meiden Sie Spirituosen!
- Sie müssen einige Tage das Bett hüten, um Komplikationen zu vermeiden.
- Sie müssen vor der Untersuchung die Magensonde schlucken.
- Wir müssen erstmal den Säuregrad des Magensaftes bestimmen.
- Sie müssen einen Einlauf erhalten.
- Sie müssen geröntgt werden.
- Sie müssen von dieser Salbe etwas fünfmal pro Tag ins Ohr geben.
- Ihr Hals ist nicht rot, und Sie können ohne Probleme schlucken.
- Ich verschreibe Ihnen ein Rezept für das Medikament "Korwitol". Holen Sie sich das in der Apotheke!
- A: Ist das ein rezeptfreies Medikament?
- B: Dieses Medikament gibt es nur auf Rezept.
- Ihre Hautfarbe ist normal.
- Ich habe Gallensteine. Ich möchte mich operieren lassen.
- Seit drei Tagen habe ich ständig Brechreiz.
- Ich soll dieses Medikament auf nüchternem Magen einnehmen.
- Meine Augen tränen.
- Meine Haare fallen/gehen aus.
- Ich habe manchmal Aufstoßen, Sodbrennen, Blähgefühl im Leib. Ich habe Stuhlverstopfung.
- Ich habe das Gefühl der Übelkeit. Heute Morgen habe ich erbrochen.

N7. Sagen Sie auf Deutsch, was dieser Junge erzählt.

როგორც დედაჩემი ამბობს, მე ყველა საბავშვო სახადი მოვიხადე ბავშვობაში: ყვავილი, ნითელა/ბატონები, ქუნთრუშა, ყბაყურა. მას შემდეგ რამე მძიმე ავადმყოფობა არ მქონია, მაგრამ ფაქტია, რომ ხშირად ვცივდები და გრიპი მემართება.

როცა სკოლაში დავდიოდი, მიხაროდა კიდევ ავად თუ ვხდებოდი. შემედლო შინ დარჩენა და ლოგინში ნებივრობა, უქმად ყოფნით დატკობა. მაგრამ თუ დედაჩემი ხედავდა, რომ სიცხე მქონდა, მაშინვე ექიმი მოჰყავდა. ექიმი სტეტოსკოპს იღებდა ჯიბიდან, მისმენდა და ხელის შეხებითა და კაკუნით მსინჯავდა. გარდა ამისა, პირი უნდა გამეღო, ენა მერჩენებინა, ღრმად ჩამესუნთქა და ამომესუნთქა, სუნთქვა შემეკავებინა.

გასინჯვის შემდეგ ექიმი დიაგნოზს სვამდა და წამლებს მიწერდა. ტაბლეტებისა და აბების გადაყლაპვა შემიძლია, ფხენილების

დალევა კი არ მიყვარს, რადგან ისინი უმეტესად მწარეა. ექიმი ზოგჯერ წოლით რეჟიმსაც მინიმზავდა. ამ დროს ჩემდა სამწუხაროდ ნემსების გაკეთებაც მიწვედა, რაც საშინელი წამება იყო ჩემთვის. დედაჩემს ყოველთვის ეშინოდა, რომ გართულება არ მიმელო. მაგრამ მადლობა ღმერთს, გართულება არასოდეს მქონია. წამლებისა და დედაჩემის სიყვარულით აღსავსე მოვლის წყალობით მალე ფეხზე ვდგებოდი.

N8. Beschreiben Sie das Bild!



N9. Sagen Sie:

- Sind Sie einmal beim Arzt gewesen? Welche Beschwerden haben Sie gehabt?
- Wie hat Sie der Arzt untersucht und behandelt?
- Sind Sie mit der Untersuchung und Behandlung zufrieden geblieben?

N10. Was bedeutet:

- | | |
|---------------------------|--------------------------|
| der Röntgenapparat | die Röntgenröhre |
| die Röntgenaufnahme | der Röntgenschirm |
| die Röntgenbehandlung | die Röntgenspektroskopie |
| das Röntgenbild | die Röntgenstrahlen |
| die Röntgendiagnose | die Röntgenstrahlung |
| die Röntgendurchleuchtung | die Röntgentechnik |
| die Röntgeneinrichtung | die Röntgentherapie |
| die Röntgenplatte | die Röntgenuntersuchung |
| der Röntgenraum/der | das Röntgenogramm |
| Röntgenaufnahmezimmer/der | der Röntgenologe |
| Röntgendunkelraum | die Röntgenologie |

N11. Lesen Sie das Gedicht "Das Herz im Spiegel" von Erich Kästner.

Der Arzt notierte eine Zahl.
 Er war ein gründlicher Mann.
 Dann sprach er streng: "Ich durchleuchte Sie mal",
 und schleppte mich nebenan.

Hier wurde ich zwischen kaltem Metall
 zum Foltern aufgestellt.
 Der Raum war finster wie ein Stall
 und außerhalb der Welt.

Dann knisterte das Röntgenlicht.
 Der Leuchtschirm wurde hell.
 Und der Doktor sah mit ernstem Gesicht
 mir quer durch Rippenfell.

Der Leuchtschirm war seine Staffelei.
 Ich stand vor Ergriffenheit stramm.
 Er zeichnete eifrig und sagte, das sei
 mein Orthodiagramm.

Dann brachte er ganz feierlich
 einen Spiegel und zeigte mir den
 und sprach: "In dem Spiegel können Sie sich
 Ihr Wurzelwerk ansehen."

Ich sah, wobei er mir alles beschrieb,
 meine Anatomie bei Gebrauch.
 Ich sah mein Zwerchfell im Betrieb
 und die atmenden Rippen auch.

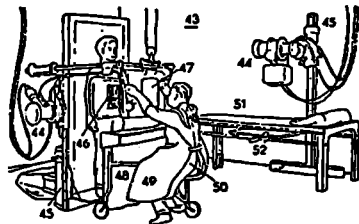
Und zwischen den Rippen schlug sonderbar
 ein schattenhaftes Gewächs.
 Das war mein Herz! Es glich aufs Haar
 einem zuckenden Tintenklecks.

Ich muss gestehn, ich war verstört.
 Ich stand zu Stein erstarrt.
 Das war mein Herz, das dir gehört,
 geliebte Hildegard?

Sagen Sie nun:

Worum geht es im Gedicht?
 Wie beschreibt der Dichter den
 Röntgenraum?

- In welcher Reihenfolge verlief die Röntgenaufnahme?
- Was sah der Dichter im Spiegel?
- Wie war seine Reaktion? Warum?



N12. Diskutieren Sie über die folgenden Thesen:

- Das erste Gespräch des Arztes mit dem Patienten spielt eine große Rolle für den Erfolg der Behandlung.
- Der Patient soll lange und sehr ausführlich über seine Krankheit sprechen.
- Der Arzt soll der Erzählung des Patienten sehr aufmerksam, ruhig und geduldig folgen und ihn nicht unterbrechen.
- Der Arzt soll sich nur für die jetzigen Beschwerden des Patienten interessieren. Angaben über seine früheren Erkrankungen, seine persönlichen Lebensverhältnisse und Gewohnheiten sowie Mitteilungen über den Gesundheitszustand seiner nächsten Angehörigen braucht er nicht zu berücksichtigen.
- Der Arzt spricht mit dem Patienten nicht nur über die Krankheit, sondern auch über die Familie und die Arbeit des Patienten.
- Der Arzt muss alles vermeiden, was bei dem Kranken die Vorstellung hervorrufen könnte, er leide an einer ernsten Erkrankung.
Wenn der Arzt eine ernste Erkrankung festgestellt hat, soll er das dem Patienten nicht verschweigen, sondern ihm ganz offen darüber mitteilen.
- "Wenn es dem Kranken nach dem Gespräch mit dem Arzt nicht leichter wird, dann war es kein Arzt." (der bekannte russische Arzt W.M. Bechterew).

Wie stellen Sie sich einen idealen Arzt vor?

Kennen Sie solche Ärzte? Wen können Sie nennen?

N13. Inszenieren Sie mit einem Partner/einer Partnerin den folgenden Dialog!

- Arzt: So, der Nächste, bitte!
Ach, Frau Baumann, kommen Sie schon mal rein und nehmen Sie bitte Platz!
- Patientin: Danke.
- Arzt: Na, Frau Baumann, was fehlt Ihnen denn?
- Patientin: Ich habe Schmerzen im linken Ohr und kann auf diesem Ohr überhaupt nichts hören.
- Arzt: Seit wann haben Sie die Schmerzen?
- Patientin: Schon seit 2 Wochen.
- Arzt: Haben Sie Ohrenausfluss?
- Patientin: Nein.
- Arzt: Schmerzt das Ohr, wenn ich hier drücke?
- Patientin: Ja, Herr Doktor.
- Arzt: Haben Sie manchmal Schwindelgefühl?
- Patientin: O ja.

Arzt: Ihr Gehöreingang ist entzündet. Legen Sie feucht-warme Kamillenumschläge auf das Ohr. Schützen Sie es vor Zug und sorgen Sie dafür, dass kein Wasser ins Ohr kommt. Sie dürfen es nur mit einem Stückchen Watte sauber machen. Ich verschreibe Ihnen Tropfen zum Einträufeln ins Ohr. In einer Woche möchte ich Sie mir einmal ansehen.

Patientin: Gut, Herr Doktor, schönen Dank und auf Wiedersehen!

Arzt: Gute Besserung. Auf Wiedersehen!

Patientin: Danke.

N14. Bilden Sie mit diesen Äußerungen einen Dialog zwischen einem Arzt und seinem Patienten!

- Guten Tag, Frau Fischer. Na, was fehlt Ihnen denn?
- Ja, seit vier Wochen eigentlich.
- Und hier über der Leber?
- Wie oft muss ich sie nehmen?
- Na, gut, das wollen wir doch gleich mal sehen. Jetzt ziehen Sie sich mal aus und legen Sie sich dort drüben hin.
- Ach Gott nee – ich schäme mich sehr.
- Gut. Das wär's Frau Fischer. Sie können sich anziehen.
- Ja, Herr Doktor, ich werde es versuchen.
- Ja, und gute Besserung. Auf Wiedersehen!
- Ach, Frau Fischer, Sie brauchen sich doch nicht zu schämen.
- So, und nun halten Sie die Luft an! Tut das weh, wenn ich jetzt drücke?
- Guten Tag, Herr Doktor!
- Sehen Sie, Frau Fischer, Sie sind zu dick. Wahrscheinlich essen Sie zu viel und sitzen meistens zu Hause.
- Nein, eigentlich nicht.
- Und schon lange Zeit?
- Gut, Herr Doktor.
- Das nehmen Sie bitte dreimal täglich, morgens, mittags und abends vor den Mahlzeiten.
- In einer Woche sehen wir uns wieder, Frau Fischer.
- Mein Bauch tut weh. Ich habe immer Bauchschmerzen.
- Ja, schönen Dank, Herr Doktor, auf Wiedersehen.
- Ich schreibe hier Tabletten, ein vorzügliches Mittel, ganz leicht verträglich. Sie müssen sie unzerkaut schlucken.
- Ja, Herr Doktor, aber ich will wieder gesund werden. Und was soll ich dann machen?
- Aber es nützt nicht, wenn Sie keine Diät machen. Sie dürfen kein Brot, keine fetten Sachen essen und sich viel bewegen.
- Ja, ja, ja.
- Gleich, Herr Doktor.
- Ja, Herr Doktor, leider ist es so.

N15. Versuchen Sie die unten stehenden Dialoge ins Deutsche zu übersetzen

- ა/** **პაციენტი:** გამარჯობა, ბ-ნო ექიმო
ექიმი: გამარჯობა, აბა, რაშია საქმე, რა განუხებთ?
პაციენტი: ანცხიკი
ექიმი: ჯანმრთელობა.
პაციენტი: გმადლობთ. ძალიან ცუდად ვგრძნობ თავს. სამსახურ-ში ვიყავი, მაგრამ ვერაფერზე შეეძელი ყურადღების კონცენტრირება. მახველებს, ყელი მტკივა. სურდო მაქვს.
ექიმი: თავიც გტკივათ?
პაციენტი: დიახ.
ექიმი: სიცხეც გაქვთ?
პაციენტი: დიახ, 38 გრადუსი.
ექიმი: სხვაგანაც გაქვთ ტკივილები?
პაციენტი: დიახ, თითქმის ყველგან.
ექიმი: ზუსტად სად?
პაციენტი: განსაკუთრებით ხელ-ფეხში.
ექიმი: როდიდან გაქვთ ტკივილები?
პაციენტი: გუშინ არაფერი მიგრძენია, ამ დღილით კი ძლივს ავდექი.
ექიმი: კეთილი. აბა ჯერ მოგისმენთ. გაიხადეთ წელს ზემოთ. ღრმად ისუნთქეთ. ახლა აღარ ისუნთქოთ. ფილტვები წესრიგშია. შეგიძლიათ ჩაიცვათ. ძალიან გაციებული ბრძანდებით, გრიპი გაქვთ. რამდენიმე დღე ლოჯინში უნდა იწვეთ. ხველების სანიანალმდეგო ნამალს გამო-გინერთ. 10 წვეთი დალიეთ დღეში ჭამის წინ. ბევრი სითხე მიიღეთ: ჩაი, მინერალური წყალი, ხილის წვენე-ბი. აი, რეცეპტი.
პაციენტი: გასაგებია. დიდი მადლობა, ბ-ნო ექიმო.
ექიმი: გამოჯანმრთელებას გისურვებთ, მაგრამ თუ არ გამო-კეთდებით, კიდევ შემოიარეთ. აბა, ნახვამდის.
პაციენტი: ნახვამდის, ბ-ნო ექიმო.
- ბ/** **ექიმი:** აბა, რა განუხებთ?
პაციენტი: დაახლოებით შუადღისას მწვავე ტკივილები ვიგრძენი მუცლის ქვედა არეში მარჯვნივ. ისინი სულ უფრო და უფრო ძლიერდებოდა, ერთი წუთითაც არ ცხრებოდა და ჭიპის მიმართულებით ვრცელდებოდა.
ექიმი: ახლა ზურგზე დანექით გეთავყვა დივანზე, პერანგი აიწიეთ და საცვლები ჩაიწიეთ ისე, რომ მუცელი თავი-სუფალი იყოს. მუცელს გაგისინჯავთ. გტკივათ აქ?
პაციენტი: არა, მანდ არ მტკივა.
ექიმი: აქ? – აქ?
პაციენტი: არც მანდ მტკივა ძალიან.

ექიმი /მაგრად აჭერს ხელს მუცელზე და შემდეგ უცბათ უშვებს ხელს/: ახლა?

პაციენტი: ვაი, ვაი, მანდ მტკივა.

ექიმი: ყველაფერი ნათელია. ბრმა ნაწლავის მწვავე ანთება გაქვთ. ახლავე ოპერაციაა საჭირო. თქვენს მდგომარეობაში ამის გადადება არავითარ შემთხვევაში არ შეიძლება.

N16. Eine Geschichte in Bildern

Beantworten Sie die Fragen!



Bild 1

Wohin geht Herr Müller?
Warum geht Herr Müller in die Poliklinik?



Bild 2

Wo meldet er sich?



Bild 3

Wie viel Patienten warten schon im Wartezimmer?
Womit beschäftigen sie sich?



Bild 4

Wo sitzt Herr Müller?



Bild 5

Worüber berichtet Herr Müller dem Arzt?
Was sehen Sie auf dem Schreibtisch?



Bild 6

Was macht die Schwester?



Bild 7
Was macht der Arzt?



Bild 8
Was ist entzündet?
Welche Diagnose stellt der Arzt?



Bild 9
Was schreibt der Arzt?
Was macht Herr Müller?



Bild 10
Was wünscht der Arzt Herrn Müller?



Bild 11
Wo ist Herr Müller?
Was gibt er dem Apotheker?
Was bekommt er von ihm?



Bild 12
Was macht er zu Hause?

Erzählen Sie den Inhalt der Bildgeschichte!

Versuchen Sie, mit einer Studienkollegin/einem Studienkollegen einen Dialog zwischen den Personen auf den Bildern 5 – 10 zu gestalten!

N17. Sie leiden an Neurose und sitzen beim Arzt im Wartezimmer. Da kommt eine Bekannte, die Schlafstörungen hat. Begrüßen Sie sie. Sprechen Sie über Ihre Krankheiten und geben Sie einander Ratschläge.

N18. Beschreiben Sie Ihren letzten Besuch beim Arzt:

Wann war das?

Was hat Ihnen gefehlt?

- Was für ein Arzt war das?
- Haben Sie sich vorher angemeldet?/ Haben Sie vorher einen Termin ausgemacht?
- Haben Sie im Sprechzimmer lange gewartet?
Wie hat Sie der Arzt untersucht?
Waren die Untersuchungen schmerzhaft? Warum?
- Was hat der Arzt festgestellt?
- Mussten Sie ins Krankenhaus?
- Mussten Sie nur Diät halten oder Medikamente nehmen?

N19. Lesen Sie die Witze, erzählen Sie sie nach!

Der Arzt zum Patienten: "Guten Tag, was fehlt Ihnen denn?!"

"Eigentlich gar nichts. Ehrlich gesagt, wollte ich nur den Fortsetzungsroman weiterlesen, den ich letzte Woche in Ihrem Wartezimmer angefangen habe!"

Das Wartezimmer beim Arzt ist wie immer überfüllt. Da kommt die Sprechstundenhilfe und fragt: "Wo ist denn der Patient, der den Verband gewechselt haben wollte?"

Brummt einer: "Der ist schon wieder gegangen. Die Wunde war inzwischen zugeheilt!"

"Konnten Sie denn nicht früher kommen?" faucht der Arzt verärgert den Patienten an. "Die Sprechstunde ist doch schon fast vorbei!"

Darauf der Patient: "Tut mir Leid, aber das hätten Sie dem Hund sagen sollen, der mich gerade gebissen hat!"

- Knülich beim Arzt: "Herr Doktor, vor drei Jahren war ich wegen Husten bei Ihnen. Sie sagten, ich solle nasse Füße meiden!" – "Ja und?" – „Der Husten ist jetzt weg. Ich wollte nur fragen, ob ich mir jetzt die Füße wieder waschen darf?"

9. Im Krankenhaus

Lesen und übersetzen Sie den folgenden Text!

Maxie Wander – In der Frauenklinik der Charité

9. September 1976

Einzug in die Frauenklinik der Charité. Eine Stunde im Keller warten. Mit mir warten noch andere Frauen. Wir kommen ins Gespräch, aber in Gedanken bin ich mit Krebs beschäftigt.

Ich werde auf die Abteilung Gyn 2, Zimmer 5 eingewiesen. Wir sind fünf Frauen. Sofort machen sich alle bekannt, ich erfahre Namen und Krankheiten: ein Abortus, eine mit Krebsverdacht, eine Abtreibung, dann eine alte Frau, die sie Oma Breitscheid nennen (sie liegt offenbar im Sterben), und schließlich eine dunkelhaarige hübsche Person, die schweigt. Mir sehr sympathisch! Die Frauen reden, schwätzen, ewiges Rätselreden, ob der Chefarzt heut zur Visite kommt

und wann, und immer sind sie in gespannter Erwartung. Worauf? Ich bin sofort vertraut mit der Situation, merkwürdig. Fühle mich nicht fremd, als hätt ich das alles schon einmal erlebt. Ein bissl wie im Traum: Das bin ich? Das passiert mir? Was wird mir passieren?

10. September

Der ganze Nachmittag vergeht mit Untersuchungen und Warten. Danach erklärt mir die Stationsärztin: "Der Oberarzt hat meinen Befund bestätigt. Der Tumor ist auffällig! Aber wir müssen Sie erst vorbereiten für die große Operation! Man muss die Blutgerinnungswerte ermitteln und so weiter."

An Krebs zu denken ist, als wäre man in einem dunklen Zimmer mit einem Mörder eingesperrt. Man weiß nicht, wo und wie er angreifen wird.

13. September

Erst nach dem Mittagessen (nur eine Suppe) geht's los: rasieren unter der Achsel, unterschreiben, dass ich mit allen ärztlichen Maßnahmen einverstanden bin, Azeton, um den Nagellack an den Füßen zu entfernen, Operationshemd, kein Essen mehr, ein Zäpfchen für den Abend.

Der Anästhesist, ein junger Arzt, steht zehn Minuten an meinem Bett und stellt einen Haufen Fragen: Welche Erfahrungen mit Narkosen ich habe. "Kreislauf in Ordnung? Hat man Sie aufgeklärt? Ab acht Uhr abends nichts mehr trinken, keinen Schluck!" Im Halbschlaf erscheint mir der Anästhesist... das ist er, der mich einschläfern wird! Er ist einfach der Tod für mich. Ich versuche mir vorzustellen, wie ich mich ohne Brust fühlen werde.

14. September

Bin nicht mehr nervös, weil es bald überstanden ist.

Vor der Operation schluckte ich wie an jedem Morgen meine Pille. Schwester Hanna antwortete auf meine Zweifel: "Weiterschlucken, weiterschlucken, klar!"

17. September

Danach geht's ruckzuck, man rennt mit der Spritze hinter mir her, legt mich ins Bett und schiebt mich hinüber in den Operationssaal, da kann ich mir alles anschauen. Ich sehe den großen Waschraum, wo einige Ärzte schon ihre Hände bürsten, mit Tüchern vor dem Mund.

Im Operationsraum stehen drei OP-Tische nebeneinander, ich bin der erste Patient. Der Anästhesist fragt mich freundlich, ob ich Angst habe. Ja, sag ich. Er beugt sich über mich, mit einer Maske: Das sei Sauerstoff, erklärt er mir. Ein anderer sticht die Nadel in den linken Arm und lässt mich am Stethoskop mein Herz klopfen hören. Dann strömt was Heißes durch die Venen in den Brustkorb... Aus!

Die erste Erinnerung danach ist Schüttelfrost, und jemand fühlt meinen Puls. Dann ist alles wieder verschwunden. Am Nachmittag nehme ich wahr, dass ich unter anderen Frauen bin, die wie ich eine Nasensonde haben. Sauerstoff, künstliche Ernährung. Unendlich lange hängen die Flaschen über mir, und ich schaue

unruhig zu, wie die farblose und die rote Flüssigkeit aus der Flasche in den Schlauch tröpfeln. Mir ist sehr mies. Und dann das Gefühl im eng umschnürten Brustkorb: DIE BRUST IST WEG! Und ich verbrenne. Alles tut weh, wenn ich huste, der Bauch tut weh, fürchtbare Schmerzen. Die Stimme ist weg.

Was die Ärzte sagen in den nächsten Tagen, deutet nicht nur auf Krebs hin, das ist jetzt sowieso eindeutig, sondern dass sie offenbar nicht alles erwischt haben. Ich entnehme es ihren wortkargen Sätzen, die ich ihnen nach und nach entreiße. Warum kann man dem Kranken nicht seine Lage besser erklären? Vergeblich warte ich auf einen Trost, dass einer kommt und sagt: "Sie haben's jetzt schwer, aber es ist überstanden."

Ich höre nur: "Befund erst in acht Tagen!"

"Wir hoffen."

„Bestrahlung auf alle Fälle.“

Also sterben....

Das Tagebuch

Wie Sie sehen, ist der Text von Maxie Wander ein Tagebuch. Was ist aber das Tagebuch? Was ist für das Tagebuch charakteristisch?

Tagebuch gehört zu den privaten Textsorten (Brief, Autobiographie, Memoiren und Todesanzeige).

Tagebuch ist ein Heft oder Buch für tägliche bzw. regelmäßige Eintragungen persönlicher Erlebnisse und Gedanken, Aufzeichnungen aus dem eigenen Leben und Schaffen, auch Reflexionen über politische, kulturelle, literarische oder wissenschaftliche Gegenstände. Tagebuch ist eine bestimmte Form der nicht kunstmäßigen Prosa von monologischem Charakter (Betrachtung, Beschreibung), doch mit dem Reiz der Unmittelbarkeit, der Unausgewogenheit und Aufeinanderbezogenheit, die das Leben als Phänomen zu erfassen sucht.

Man unterscheidet folgende Grundtypen des Tagebuchs:

- a) das Tagebuch als reines Faktenjournal, das allein für den persönlichen Gebrauch durch den Schreiber, d.h. nicht für ein Lesepublikum gedacht ist (was eine postume Herausgabe durch andere nicht ausschließt.)
- b) das Tagebuch als Erinnerungsstütze und Materialspeicher des Schriftstellers.
- c) überarbeitete und literarische Fassung eines Tagebuchs zum Zweck der Publikation.
- d) das im Hinblick auf Veröffentlichung von vornherein bewusst gestaltete Tagebuch als Spiegel der inneren Biographie und der eigenen Zeitverhältnisse.
- e) das Tagebuch als Mittel der literarischen Fiktion, der so genannte Tagebuchroman.

Wer von Ihnen führt ein Tagebuch? Was schreiben Sie darin?

9.1 Aufgaben

N1. Setzen Sie passende Verben ein!

- die Nadel in den Arm ...
- den Puls ...
- zur Visite ...
- im Sterben ...
- Pillen ...
- den Nagellack an den Füßen ...
- ins Gespräch ...
- in einem dunklen Zimmer ... sein
- mit allen ärztlichen Maßnahmen ...sein
- mit der Situation ... sein
- in Gedanken mit seiner Krankheit ...sein

N2. Schreiben Sie aus dem Text die Wörter und Wendungen heraus, die zu "Krankheit" und "Operation" gehören.

N3. Welche Begründung passt?

- | | |
|---|---|
| <ul style="list-style-type: none">A Sie ist nicht mehr nervös, ...B Sie ist unzufrieden, ...C Ihr ist sehr mies, ...D Sie hat eine Nasensonde, ...E Sie wartet vergeblich auf den Trost, ...F Sie muss dringend operiert werden, ...G Sie fühlt sich nicht fremd, ... | <ul style="list-style-type: none">1 weil sie Sauerstoff braucht.2 weil niemand kommt und zu ihr sagt, dass alles überstanden ist.3 weil sie weiß, dass ihre Brust weg ist.4 weil man ihr ihre Lage nicht gut erklärt.5 weil der Tumor auffällig ist.6 weil die Operation bald überstanden ist. |
|---|---|

A	B	C	D	E	F	G

N4. Beschreiben Sie den Operationssaal im Text!

N5. Sagen Sie, welche Gefühle die Patientin im Text bewegt

a) vor der Operation, b) nach der Operation

N6. Beantworten Sie die Fragen zum Text!

- Wer schreibt über seine Operation?
- In welches Krankenhaus wird sie eingeliefert? Was wissen Sie über dieses Krankenhaus?
- An welcher Krankheit leidet sie?
- Welche Fragen quält sie?
Was macht man den ganzen Nachmittag mit ihr?
- Wie wird sie für die Operation vorbereitet?
- Worüber ist sie froh nach der Operation? Womit ist sie aber unzufrieden?
- Warum denkt sie gleich ans Sterben, wenn sie das Wort "Bestrahlung" hört?

N7. Erzählen Sie die Geschichte dieser Frau in der 3. Person!

N8. Was passt wozu? Schreiben Sie passende Nummern in die Kästchen!

1. das Azeton 2. das Abortus 3. die Abtreibung 4. der Anästhesist 5. der Chef-
 arzt 6. der Oberarzt 7. die Station 8. der Stationsarzt 9. der Befund 10. O.B.
 (Ohne Befund) 11. die Narkose 12. der Puls 13. Die Strahlung 14. der Tumor
 15. das Stethoskop

<input type="checkbox"/>	Ergebnis einer Untersuchung, Diagnose
<input type="checkbox"/>	Essiggeist
<input type="checkbox"/>	leitender Arzt eines Krankenhauses
<input type="checkbox"/>	Assistent und Vertreter des Chefarztes
<input type="checkbox"/>	Narkosefacharzt
<input type="checkbox"/>	Abteilung im Krankenhaus
<input type="checkbox"/>	Arzt einer Station eines Krankenhauses
<input type="checkbox"/>	Fehlgeburt
<input type="checkbox"/>	künstliche Fehlgeburt, Beseitigung der Leibesfrucht
<input type="checkbox"/>	Hörrohr des Arztes
<input type="checkbox"/>	leichter, an manchen Stellen fühlbarer Stoß in den Arterien, der durch rhythmische Zusammenziehung des Herzens und dadurch stoßweises Einfließen des Blutes in die Arterien erzeugt wird.
<input type="checkbox"/>	das Zeichen dafür, dass alles bei dem Patienten in Ordnung ist, dass der Patient organisch gesund ist.
<input type="checkbox"/>	Geschwulst
<input type="checkbox"/>	besonders bei einer Operation angewandte vorübergehende, künstlich herbeigeführte allgemeine Betäubung, schlafähnlicher Zustand mit Ausschaltung des Bewusstseins, der Schmerzempfindung und der Bewegung, die durch Zufuhr von Narkotika bewirkt wird.
<input type="checkbox"/>	Behandlung mit Strahlen

N9. Vergleichen Sie:

Das Krankenhaus – medizinische Einrichtung, in dem Kranke liegen und über längere Zeit behandelt und gepflegt werden.

Das Krankenhaus besteht aus mehreren Fachabteilungen oder Kliniken (Chirurgie, Innere Medizin, Frauen- oder Kinderheilkunde u.a.), Dienstleistungsabteilungen wie Küche, Wäscherei. Im Krankenhaus werden vorwiegend Menschen mit ernsten Erkrankungen untergebracht, untersucht und behandelt. Ein Krankenhaus ist immer dienstbereit, weil auch nachts Ärzte und Schwestern anwesend sind.

Die Charité (franz.) – Name eines berühmten Berliner Krankenhauses. "Charité" bedeutet wörtlich genau wie der lateinische Begriff "charitas" so viel wie Barmherzigkeit, (Nächsten)liebe.

Die Berliner Charité wurde 1710 als Armenhospital gegründet. Vor allem durch das Wirken von Christoph Hufeland (1762-1836), (der als

Professor in Jena und Berlin wirkte, ein verdienstvoller Gesundheitserzieher, Förderer der Pockenschutzimpfung und ein beliebter Hausarzt, u.a. Goethes war, wurde die Charité seit Beginn des 19. Jahrhunderts zu einer Stätte der medizinischen Wissenschaft. Weltberühmte Gelehrte, wie Robert Koch, Rudolf Virchow, der Chirurg Ferdinand Sauerbach oder der Internist Theodor Brugsch arbeiteten hier.

- Die Klinik** – Spezialkrankenhaus für ein bestimmtes Fachgebiet der Medizin:
Frauen-, Kinder-, Herz-, Haut-, Nervenklinik
eine orthopädische, chirurgische Klinik
eine Klinik für Herzkrankheiten
- Die Poliklinik** – Einrichtung des Gesundheitswesens für die ambulante Betreuung der Bevölkerung. Sie dient der Vorbeugung, Erkennung und Behandlung von Krankheiten. Dazu sind die Polikliniken mit Fachärzten (z.B. für Chirurgie, innere Medizin, Frauenheilkunde, Kinderheilkunde, Zahnheilkunde u.a.) besetzt und verfügen meist über ein Labor, eine Möglichkeit zum Röntgen und eine Abteilung für Physiotherapie. Wenn es notwendig ist, kann ein Patient vom Arzt der Poliklinik in das Krankenhaus eingewiesen werden.
- Die Ambulanz** – poliklinische Station für ambulante Behandlung der Menschen
- Das Hospital** – 1.(kleineres) Krankenhaus
2.(veraltet) Pflegeheim, Altersheim, Anstalt zur längeren oder dauernden Aufnahme von chronisch Kranken
- das/der Spital** – 1.(landsch. bes. österr., schweiz., sonst veraltet) Krankenhaus
2. (veraltet) 1.Hospital, 2.Armenhaus
- Das Lazarett** – Militärkrankenhaus, Krankenanstalt für verwundete oder erkrankte Soldaten
- Die Unfallstation** – Hilfsstelle, medizinische Station zur sofortigen Hilfeleistung für Unfallverletzte
- Die Notfallstation** – (schweiz.) - Unfallstation, medizinische Einrichtung, besonders Station in einem Krankenhaus, für die sofortige Behandlung von Unfallverletzten
- Die Intensivstation** – Krankenhausstation zur Betreuung akut lebensgefährlich erkrankter Personen (z.B. bei Herzinfarkt, Verbrennungen) unter Anwendung bestimmter lebenserhaltender Sofortmaßnahmen und mit ständiger ärztlicher Überwachung.
- das Pflegeheim** – öffentliche oder private Anstalt zur Pflege körperlich oder geistig schwer behinderter oder alter Menschen, die sich nicht allein versorgen können. Sie sind pflegebedürftig. Sie wohnen im Heim, werden von Ärzten betreut, von Schwestern gepflegt und beschäftigt. Besonders wichtig sind für sie Kontakte mit Angehörigen.

N10. Lernen Sie den folgenden Wortschatz zum Thema "Die Operation"!

der Operationssaal/der Operationsraum საოპერაციო

der Operationstisch საოპერაციო მაგიდა

operieren ოპერაციის გაკეთება

der operierende Arzt/der Chirurg/der Operateur ქირურგი, ოპერატორი

der assistierende Arzt ექიმი-ასისტენტი

die Operationschwester საოპერაციოს ექთანი

das Instrument ინსტრუმენტი, იარაღი

die Nadel ნემსი

die Pinzette პინცეტი

die Schere მაკრატელი

das Skalpell სკალპელი

die Spritze შპრიცი

der Instrumententisch იარაღების მაგიდა

das Narkosegerät სანარკოზე აპარატი

das elektromedizinische Gerät ელექტრო-სამედიცინო აპარატურა

die Operationsleuchte/die Operationslampe საოპერაციო ურდილო ლამპა

die Maske ნილაბი

das Beatmungsgerät/das Sauerstoffgerät სასუნთქი აპარატი

die Operationshaube/die Operationskappe საოპერაციო ჩაჩი, ქუდი

der Mundschützer პირბადე

der Gummihandschuh რეზინის ხელთათმანი

der Operationsmantel საოპერაციო ხალათი

die Operationsschürze საოპერაციო წინსაფარი

das Operationshemd საოპერაციო პერანგი

der Waschraum წინასაოპერაციო ოთახი

N11. Was ist aber die Operation?

Die Operation, die OP ist chirurgischer Eingriff in den Organismus, in den Körper zu Heilzwecken. Mit Spezialmessern (Skalpell, Instrumente) werden Wunden angelegt oder durch Verletzung entstandene Öffnungen benutzt, um eine Zerstörung oder krankhafte Veränderung im Körper berichtigen zu können. Die Wunden werden am Ende durch Nähte wieder verschlossen.

Während der Operation wird der Patient, damit er keine Schmerzen erleidet, durch Narkose betäubt. Örtliche Betäubung/Lokalanästhesie wird bei kleinen Operationen angewendet, die Schmerzmittel werden in das Operationsgebiet oder in die Nähe des dazugehörigen Nerven (Leitungsanästhesie) eingespritzt. Die Allgemeinnarkose hemmt die Funktion des Gehirns, der Patient schläft tief ein und empfindet keinen Schmerz mehr. Um in die Wunden keine Mikroorganismen eindringen zu lassen, die Infektionen auslösen, muss steril gearbeitet werden. Operationen finden deswegen im Operationssaal, statt. Die wichtigsten Anforderungen an den OP sind: peinliche

Sauberkeit, blendfreies Licht, staubfreie Luft und eine Vielzahl für die OP benötigter Geräte: Nadel, Pinzette, Schere, Skalpell, Spatel, Spritze. Die operierenden Ärzte, der Narkosearzt/Anästhesist und die OP-Schwester, die die Instrumente und Materialien vorbereiten und zureichen, tragen Kleidung, Mundtuch und Kopfschleier, die durch Sterilisation keimfrei gemacht worden sind.



N12. Wissen Sie, warum Ärzte weiße Kittel und im Operationssaal grüne Kleidung und Masken tragen?

Wenn Sie ein Arzt untersucht, trägt er einen sauberen weißen Mantel. Das ist seine Arbeitskleidung. Der weiße Mantel kommt spätestens am Abend in die Waschmaschine und wird ausgekocht. Im Operationssaal muss es aber noch viel hygienischer, also sauberer, zugehen. Die Ärzte tragen deshalb grüne oder blaue Kleidung, Masken, Hauben und Handschuhe. Sie sehen wie außerirdische Wesen aus, aber das ist notwendig. Wenn sie eine Wunde nähen, darf kein Stäubchen Dreck hineinkommen.

N13. Die Operation, der Operateur, operieren oder operativ?

Ergänzen Sie die Sätze!

- Dem Kranken stand eine lebensgefährliche ... unter Narkose bevor.
- Diese komplizierte ... hat ein berühmter ... ausgeführt/durchgeführt.
- ... hat den Blinddarm ... entfernt.
- Wer hat deinen Großvater ...?
- Der Kranke scheute ..., er wollte sie vermeiden, aber es ging nicht anders. ... war unumgänglich.
- ... ist glücklich verlaufen. Das Geschwür ist ... entfernt worden.
- Der Kranke musste sich nur einer harmlosen, kosmetischen ... unterziehen.
- Der Chefarzt ist im Moment nicht zu sprechen, er ... gerade.

N14. Sprechen Sie über medizinische Einrichtungen!

N15. Erzählen Sie, was Sie über Operation gelernt haben.

N16. Zu welcher Textsorte gehört der Text von Maxie Wander "In der Frauenklinik der Charité"? Was ist für diese Textsorte kennzeichnend?

N17. Lesen Sie, was der österreichische Schriftsteller Franz Werfel über Schmerzen schreibt!

Unser Körper ist ein Teil der von Gott geschaffenen und erhaltenen kosmischen Ordnung. Er ist ein geschlossener Kosmos selbst, uns zum bedingten aber heiligen Eigentum anvertraut. Seine Gesundheit und sein Wohlbefinden hängt, abgesehen von den äußeren Schicksalen und Gefahren, die ihn bedrohen, hauptsächlich von uns selbst ab. Es ist uns eingeboren ein Instinkt, die von Gott geschaffene und in uns inkorporierte Ordnung des großen und kleinen Blutkreislaufes, des Stoffwechsels, der inneren Sekretion und so fort nicht zu entheiligen, nicht zu schädigen. Aber Gott hat uns noch mehr gegeben als diesen psychologischen Instinkt. Er hat eine Garde von Wärmern und Wächtern aufgestellt. Es ist die Leibgarde der Schmerzen, vom leisesten Unbehagen angefangen bis zur schwergewappneten Qual, die uns klarmachen wollen, dass die gottgewollte Ordnung der Natur in unserem Körper gestört sei. Der Schmerz ist die Schildwache, die dem Tode "Halt, wer da!" zuruft.

N18. Sagen Sie, was für Schmerzen es gibt!

Bilden Sie Komposita, übersetzen Sie sie ohne Wörterbuch!

a) mit "Schmerzen" als zweiter Komponente:

der Bauch, der Hals, das Herz, der Kopf, das Kreuz, der Leib, der Magen, das Ohr, der Rücken, der Zahn

b) mit "Weh" als zweiter Komponente:

der Bauch, der Hals, das Herz, der Kopf, der Leib, der Zahn,

c) mit "Beschwerden" als zweiter Komponente:

die Galle, das Herz, der Magen, die Niere, der Atem, der Schluck, die Niere, die Verdauung

N19. Ihr ...tut weh. Was sagen Sie? (Kopf)

Muster: Mein Kopf tut weh. /Ich habe Kopfschmerzen. /Ich habe Schmerzen im Kopf./ Mein Kopf schmerzt mir.

Hals	Rücken
Kreuz	Zahn
Ohren	Fuß
Bein	Augen
Schultern	Bauch

N20. Lesen Sie das Gedicht "Was tut weh" von Erich Fried, unterstreichen Sie die Wörter, die Körperteile bezeichnen und versuchen Sie, sie durch Bilder zu ersetzen, wie Sie sie zeichnen können.

Wenn ich dich	der Atem tut nicht weh
verliere	es ist etwas beengt
was	aber weniger
tut mir dann weh?	als vor einer Erkältung
Nicht der Kopf	Der Rücken tut nicht weh
nicht der Körper	auch nicht der Magen
nicht die Arme	die Nieren tun nicht weh
und nicht die Beine	und auch nicht das Herz.
Sie sind müde	
aber sie tun nicht weh	
oder nicht ärger	
als das ein Bein immer weh tut	

N21. Welche synonymen Verben kommen in diesen Sätzen vor? Wie werden sie ins Georgische übersetzt?

- Er konnte die ständigen Zahnschmerzen nicht mehr aushalten.
- Ich musste während der Krankheit schreckliche Schmerzen aushalten.
- Es tat sehr weh, aber es gelang mir, es auszuhalten/zu ertragen.
- Ich kann diese stechenden Schmerzen nicht länger ertragen.
- Er ertrug alle Leiden, Beschwerden tapfer und geduldig.
- Die Kranke erduldet still ihre Schmerzen.
- Ich kann kaum schildern, welche Qualen wir in den Kriegsjahren erlitten haben.
- Der Alte erlitt starke Schmerzen.
- Der Kranke konnte es im Bett nicht mehr aushalten.
- Der Krebskranke musste viel ausstehen.

N22. Welche Gegenstände fallen Ihnen ein, wenn Sie diese Schmerzbeschreibungen hören oder sehen?

bohrender Schmerz	Bohrer
brennender Schmerz	Feuer
schneidender Schmerz	Messer, Schere
stechender Schmerz	Winde
ziehender Schmerz	Nadel, Lanze

N23. Welches Verb?

- | | |
|--|---|
| <ul style="list-style-type: none"> - Die Wunde ... große Schmerzen. - Der Kranke ... heftige, uncrträgliche Schmerzen, aber es gelang ihm, sie zu ... - Der Alte konnte seine Schmerzen nicht mehr ... - Die Mutter versuchte, die Schmerzen ihres Kindes zu ... - Ich bin vor Schmerzen fast ... - Es ist zu schwer, Zahnschmerzen zu ... - Meine Schmerzen ... allmählich. - Ich kann meine Schmerzen nur mit diesen Tabletten ... | <ul style="list-style-type: none"> nachlassen verbeißen empfinden betäuben verursachen lindern/stillen wahnsinnig werden vergehen |
|--|---|

N24. Vergleichen Sie die Adjektive: schmerzhaft, schmerzlich und schmerzvoll und füllen Sie dann die Lücken in den unten stehenden Sätzen aus. Manchmal sind zwei Adjektive möglich.

- schmerzhaft** – körperlichen oder seelischen Schmerz verursachend
 მტკივნეული, ფიზიკური ან სულიერი ტკივილის აღმძვრელი, გამომწვევი
 eine schmerzhaft Verletzung, Wunde, Krankheit, Kolik, Behandlung, ein schmerzhaftes Gefühl, Erleben
- schmerzlich** – psychischen, seelischen Schmerz, Kummer verursachend
 მტანჯველი, სულიერი ტკივილების აღმძვრელი, აუტანელი, სამწუხარო; მწუხარე, მტმუნვარე, ნაღვლიანი; საშინლად, ძლიერ, აუტანლად, ნაღვლიანად
 ein schmerzlicher Verlust, schmerzliche Empfindungen, die schmerzlichsten Erfahrungen, eine schmerzliche Erinnerung, ein schmerzliches Erlebnis, Bedauern, Verlangen, ein schmerzlicher Gesichtsausdruck, schmerzliches Lächeln
- schmerzvoll** – mit großen körperlichen oder seelischen Schmerzen verbunden, großen körperlichen oder seelischen Schmerz ausdrückend ძალიან მტკივნეული, მტანჯველი, დიდი ფიზიკური ან სულიერი ტკივილის გამომხატველი
 eine schmerzvolle Krankheit, eine schmerzvolle Liebe
- Der Anblick der alten Fotos weckt immer ... Erinnerungen in mir.
 - Die Trennung war sehr ... für sie.
 - Das war ein ... Schlag. Der Schlag mit der Faust war sehr ...
 - Ich vermisse ... meine liebe Großmutter.
 - Der Kranke spürte mehrere ... Stellen am Körper.
 - Der Tod meiner nächsten Freundin hat mich ... berührt.
 - Es ist mir ..., / Ich empfinde es ..., Ihnen über dieses Unglück mitteilen zu müssen.

- Das frühe Ableben unserer lieben Kollegin Renate Schulz ist ein ... Verlust für uns alle.
- Die Trennung war für mich sehr ...
- Ist der Magenkrebs eine ... Krankheit?
- Die Behandlung mit Spritzen ist immer ...

N25. Lernen Sie die Namen von klagenden Lauten, die die Menschen bei körperlichen oder seelischen Schmerzen von sich geben!

- ächzen** – ოხვრა, ხვნემა
/ძლიერი ტკივილის, ფიზიკური დაძაბულობის დროს შეგუბებული, შეკავებული ხმით ჩასუნთქვა-ამოსუნთქვა/
- seufzen** – ოხვრა, ნუხილი
/ტანჯვის, დარდის, ნუხილის, სევდის, გულგრილობის ნიშნად ნელა, ღრმად, გაჭირვებით, საცოდავი ხმით ჩასუნთქვა-ამოსუნთქვა
- stöhnen** – კენესა, კრუსუნი, გმინვა
/ფიზიკური ტკივილის, ძლიერი სულიერი დაძაბულობის გამომხატველი გაბმული ხმის გამოცემა/
- keuchen** – ქშინვა
/ხმაურით, ძალიან მძიმედ, უმეტესად სწრაფად სუნთქვა/
- weinen** – ტირილი
- jammern/ klagen/ geh. wehklagen/(ugs. abwert.) lamentieren**
მოთქმა, ვაება, ვიშვიში, ღნავილი
/ხმამალლა, საცოდავად, გაბმული ხმით ტირილი/
- wimmern** – მოთქმა, ვაება, კნავილი
/გაბმული, საცოდავი ხმით ტირილი, უმეტესად ფიზიკური ტკივილისას/
- schluchzen** – ქვითინი, ქვითქვითი
/გულამომჯდარი, გულამოსკენილი ტირილი/
- heulen** – (ugs., abwert.) ბლავილი, ღრიალი
/ძალიან ხმამალლი, უსიამოვნო ტირილი/
- plärren** – (ugs., abwert.) – ბლავილი, ჩხავილი, ღრიალი
/ხმამალალი, გულისგამგმირავი, გაბმული, არასასიამოვნო ხმით ტირილი/
- flennen** – ფშრუკუნე /დაღრეჯილი სახით, ჩუმი ხმით საცოდავად ტირილი/
- greinen (ugs., abwert.)** - ფლუკუნე /ხმადაბლა საცოდავად ტირილი/

N26. Zum Ausdruck der Schmerzen dienen auch einige Interjektionen, wie zum

Beispiel:

au!, au weh!

au!, ach!, weh! o weh!

Au, aua, das tut weh!

Au, du hast mich getreten!

O, weh, ich habe mir einen Finger verbrannt!

Ach, Gott!

N27. Wie würden Sie diese Sätze ins Georgische übersetzen?

- Als ich das gelesen hatte, warf ich mich aufs Bett und begann hemmungslos zu heulen. (Hartung, Piroshka)
- Er hat wohl tüchtige Prügel bekommen, sonst würde er nicht so laut brüllen.
- Der Gerichtsdienstler nahm das plärrende Kind von der Hand der Amme und führte es in den Kreis. (B. Brecht, Geschichten)
- Komm, Kleiner, kannst 'ne alte Frau flennen sehen. (Ott, Haie)
- Als wir sie heftig ausschimpften, begann sie zu greinen. (Grass, Blechtrommel)
- Das kranke Kind lag in seinem Bettchen und jammerte kläglich vor sich hin. (H. Mann, Stadt)
- Das Kind wimmerte jetzt erbärmlich. (H. Böll, Mann)
- Er stöhnte vor Schmerz und vor Anstrengung und seine Arme und Hände begannen zu zittern. (Ott, Haie)
- Er schnaufte und ächzte, als er mit dem schweren Sack beladen die Stufen emporstieg. (Hauptmann, Thiel)
- Er seufzte bekümmert und gekränkt und legte sich wieder hin. (Roth, Beichte)
- Der Kranke klagte vor Schmerzen. Er weinte bitterlich, zum Steinerweichen.
- Er schluchzte herzzerbrechend, wie ein kleines Kind.
- Das Kind greint wieder. Es hat Bauchschmerzen.

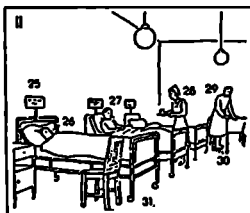
N28. Krankenbesuche

Bei wem macht man normalerweise Krankenbesuche?

Wozu besucht man kranke Menschen?

Warum darf der Krankenbesuch nicht lange dauern?

Was ist beim Krankenbesuch nicht als Gesprächsstoff geeignet?



- e) Beim Abschied je nach der Lage:
 Gute Reise! /Gute Fahrt!
 Eine angenehme Reise!
 Alles Gute!
 Ich wünsche dir/Ihnen/euch alles Gute!
 Mach's gut!
 Viel Glück!
 Viel Vergnügen!
 Viel Spaß!
 Hals- und Beinbruch!

N30. Lesen Sie, was ein Mädchen ihrer Freundin aus dem Krankenhaus schreibt!

Saarbrücken, den...

Liebe Sabine,
 ich liege im Krankenhaus und schreibe dir diesen Brief. Weißt du, was mir passiert ist?

Ich bin vor zwei Tagen am Morgen ganz normal aufgestanden, hab' mich gewaschen und gefrühstückt. Plötzlich spürte ich Schmerzen in der Gegend des Oberbauchs. Es wurde immer schlimmer, so dass ich weder stehen noch sitzen konnte. Die Schmerzen ließen nicht nach und ich dachte, dass ich bald in Ohnmacht falle und sterbe. Zum Glück war meine Mutter noch nicht zur Arbeit gegangen. Sie rief einen Krankenwagen und wir fuhren in das nächste Krankenhaus. Meine Mutter fuhr mit, weil ich vor Schmerzen nicht in der Lage war, die Fragen der Ärzte zu beantworten. Ich war ja noch nie in einem Krankenhaus und wusste nicht, was ich hatte und was man mit mir machen würde.

Der Arzt untersuchte mich und stellte fest, dass ich eine Blinddarmentzündung hatte und dringend operiert werden musste. Man gab mir Narkose, so dass ich bei der Operation gar nichts spüren konnte. Jetzt geht es mir besser und ich hoffe, dass ich bald gesund geschrieben und aus dem Krankenhaus entlassen werde.

Ich mache jetzt Schluss. Du kommst einmal zu mir, nicht wahr?

N31. Übersetzen Sie ins Deutsche!

1. - ა: როდის აქვს ექიმ მაიერს მიღება?
 ბ: ყოველ დღე, კვირის გარდა, 10 საათიდან 13 საათამდე.
 ა: სად არის მისი მისაღები?
 ბ: მესამე სართულზე.
 - ა: აქ რას აკეთებ?
 ბ: კუჭის რენტგენის სურათი მინდა გადავიღო. ამ ბოლო დროს ხშირად მანუხებს კუჭი. შენ რაღას აკეთებ აქ?
 ა: ფილტვები მინდა გავაშუქებინო. გარდა ამისა, ელექტროკარდიოგრამის გადაღებაც მინდა.

- ა: გამარჯობა, მონიკა!
- ბ: გამარჯობა ილზე!
- ა: აქ რა გინდა?
- ბ: სისხლის ანალიზი მინდა გავიკეთო.
- ა: სად არის დაშავებული?
- ბ: რეანიმაციაში. უბედური შემთხვევის დროს გონება დაუკარგავს. პირველ წუთებში არავინ ყოფილა იქ, რომ პირველი დახმარება გაენია.
- ა: ისევე უგრანოდაა?
- ბ: კი, მაგრამ ექიმებს იმედი აქვთ, რომ მალე მოვა გრძნობაზე. ისინი ყველაფერს აკეთებენ ამისთვის.
- ა: ვინ მოიყვანა საავადმყოფოში?
- ბ: სასწრაფო დახმარების მანქანამ.

II. საავადმყოფოში

- ქ-ნი ანა ვებერი ორშაბათს ნაშუადღევს წაიყვანეს საავადმყოფოში. მისმა ექიმმა გასინჯა ის და განაცხადა, რომ მისთვის სასწრაფოდ უნდა გაეკეთებინათ ოპერაცია. რამდენიმე დღის შემდეგ მას ესტუმრა მისი მეგობარი ბარბარა ფიშერი.
- ბარბარა: გამარჯობა, ანა, როდიდან ხარ აქ?
- ანა: სამი დღის წინ მომიყვანეს.
- ბარბარა: მაინც რა გქონდა?
- ანა: კენჭები მქონდა ნალვლის ბუშტში.
- ბარბარა: ოპერაცია გაგიკეთეს?
- ანა: კი, გუშინწინ გამიკეთა ექიმმა უვე მაიერმა ოპერაცია. სამი დიდი კენჭი ამომიღეს.
- ბარბარა: ახლა უკვე კარგად ხარ, არა?
- ანა: კარგად არა, მაგრამ უკეთესად ვარ.
- ბარბარა: რა აზრის ხარ აქაურ ექთნებზე?
- ანა: ძალიან კარგები არიან, განსაკუთრებით ლამის ექთანი. აქ ნამდვილად კარგად უვლიან ავადმყოფებს.
- ბარბარა: მართლა, კიდევ რამდენ ხანს უნდა დარჩე აქ?
- ანა: არ ვიცი, ხვალ გამამუქებენ და შემდეგ კიდევ ერთხელ გამსინჯავენ გულმოდგინედ. თუ ყველაფერი რიგზე იქნება, მომავალ სამშაბათს გამწნერენ.
- ბარბარა: შენი ქმარი წაგიყვანს?
- ანა: არა, სასწრაფო დახმარების მანქანით წამიყვანენ შინ.
- ბარბარა: შინ ვინ მოგივლის?
- ანა: რა თქმა უნდა, ჩემი ქალიშვილი.
- ბარბარა: მაშ იმედია მალე ისევე კარგად იქნები. გამოჯანმრთელებას გისურვებ.
- ანა: დიდი მადლობა, ბარბარა, კეთილი სურვილებისა და ვიზიტისათვის.

N32. Was passt wozu?

- a der Wolfsrachen
- b die Hasenscharte/die Hasenlippe
- c der Herzanfall/die Herzattacke
- d die Gefäßverengung
- e die Venenerweiterung
- f das Ulkus/das Geschwür
- g die Geschwulst
- h das Sodbrennen
- i der Sonnenstich
- j die Blutung
- k der Säuremangel
- l die Narbe
- m aufstoßen/rülpfen
- n der Säureüberschuss

- | | |
|--------------------------|-------------------------------|
| <input type="checkbox"/> | სიმსივნე |
| <input type="checkbox"/> | წყლული |
| <input type="checkbox"/> | კუჭის წვა, ძმარვა |
| <input type="checkbox"/> | გულის შეტევა, გულყრა |
| <input type="checkbox"/> | სისხლდენა |
| <input type="checkbox"/> | მზის დაკერა |
| <input type="checkbox"/> | ვენების გაგანიერება |
| <input type="checkbox"/> | მგლის ხაზა |
| <input type="checkbox"/> | სისხლძარღვების შევიწროვება |
| <input type="checkbox"/> | კურდღლისებრი ტუჩი |
| <input type="checkbox"/> | მაღალი მჟავიანობა |
| <input type="checkbox"/> | დაბალი მჟავიანობა |
| <input type="checkbox"/> | ნაჭრილობები, ნაიარევი, ნაკოდი |
| <input type="checkbox"/> | ბოყინი |

N33. Übersetzen Sie ins Deutsche, gebrauchen Sie die eingeklammerten Wörter und Wortverbindungen.

- ცოტათი აინიეთ სახელო, რომ წნევა გაგიზომოთ. (den Ärmel hochschieben)
- ზურგზე დანექით და ფეხები მაღლა ასწიეთ, შემდეგ ფეხები წრიულად ატრიალეთ. ახლა კი დაუშვით ფეხები. (die Beine senkrecht heben, kreisen lassen, senken)
- ექიმი გულმოდგინედ სინჯავს პაციენტს. ის მას პულსს უსინჯავს ყელზე და მაჯაზე. (gründlich, den Puls fühlen, am Handgelenk, am Hals)
- ა: სად გაქვთ ჩხვლეტები? – ბ: წვივში, ოღონდ ისინი თანდა-თანობით საჯდომამდე ვრცელდება. ა: რამდენ ხანს გრძელდება ჩხვლეტები? – ბ: რამდენიმე წუთს. (sich ausbreiten, anhalten, das Gesäß)
- ნალელის ბუშტი ქვები მქონდა და რამდენიმე თვის წინ ამოვად-ლებინე. (Gallensteine herausnehmen lassen)
- ზურგზე როცა ვტრიალდები, ჩხვლეტები მიქრება. (sich drehen, vergehen, auf den Rücken)
- ა: ამ წუთს როგორ გრძნობთ თავს? – ბ: ამჟამად არა მიშავს-რა, მაგრამ მაინც ძალიან შემფოთებული ვარ. (im Moment, beunruhigt)
- თქვენ ნერვიული ჩანხართ და თქვენი ტკივილები სწორედ ნერვიულობითაა განპირობებული. (nervös, bedingt)
- ჩვენს მოხუც მეზობელს საგანგებო მოვლა სჭირდება, რადგან დამბლადაცემულია. (zum Pflegefall werden, gelähmt)
- ამ ავადმყოფს უკვე უპრობლემოდ შეუძლია ადგომა და აქეთ-იქით სიარული. (umhergehen, problemlos)
- გულის ტკივილები ზოგჯერ მარცხენა ხელს გადაეცემა ხოლმე. (ausstrahlen)
- ამ ავადმყოფმა დიდი ემოციური დატვირთვა გადაიტანა. (die Belastung, überstehen)

- თქვენი ორგანიზმი, ერთი მხრივ, ფიზიკურადაა ნაკლებ დატვირთული და, მეორე მხრივ, ფსიქიკურად გადატვირთული. (überfordert, unterfordert)
- ჩვენ ყველას გვეშინია ნემსისა. (Scheu haben, die Spritze)
- სიმშრალის გრძნობა მაქვს პირში. (das Trockenheitsgefühl)
- ოპერაციის წინ ავადმყოფმა კუჭი უნდა გაინმინდოს. (abführen)
- ზოგ საავადმყოფოში ჯერ კიდევ იხმარება მრავალჯერადი შპრიცები, ჩვენთან კი მხოლოდ ერთჯერადი შპრიცებია ხმარებაში. (Vielfalgebrauchsspritze, Einmalgebrauchsspritze)
- ა: არის რამე საჭმელი, რომელიც უსიამოვნო გრძნობას იწვევს თქვენში? - ბ: კი, მაგალითად ხორცი, ეს ნამალი. (widerstehen Dat.)
- სიმძიმეს ვგრძნობ გულის არეში. (der Druck, die Herzgegend)
- ამ ავადმყოფის მკურნალობა მხოლოდ წამლებითაა შესაძლებელი. (behandeln, medikamentös)
- დედაჩემს წნევის დამწვევი საშუალებები სჭირდება. (blutdrucksenkend)

10. Beim Zahnarzt. Zahnbehandlung. Zahnpflege

Welche Assoziationen verbinden Sie mit dem Zahnarzt?

Gehen Sie ohne Angst zu ihm, oder? Warum?

Kennen Sie den Wortschatz zum Thema "Zahn"?

der Zahn კბილი

der Zahnhals კბილის ყელი

der Zahnschmelz კბილის მინანქარი

das Zahnbein/das Dentin დენტინი, კბილის ძელოვანი ქსოვილი

der Zahnzement კბილის ცემენტი, დუღაბი

die Zahnwurzel კბილის ფესვი

die Zahnkrone კბილის გვირგვინი

die Zahnhöhle კბილის ღრუ

die Zahnlücke ნაკბილარი, კბილის ამოღების ადგილი

das Zahnmark/die Pulpa პულპა

der Wurzelkanal კბილის ფესვის არხი

die Alveole ალვეოლა, ყბის ფოსო, ღრმული

das Zahnbett კბილბუდე

das Zahnfleisch ღრძილი

das Loch ღრმული

der Zahnbelag ნადები

der Zahnstein კბილის ქვა

die Einlage დროებითი ბუენი, პლომბი

die Zahnfüllung/die Füllung ბუენი, პლომბი

plombieren დაბუენა

die Bohrmaschine ბორმანქანა

im kranken Zahn bohren/ein Loch in den Zahn bohren კბილის გაბურღვა,
 კბილში ღრმულის გაკეთება
 die Zahnprothese/der Zahnersatz/das künstliche Gebiss კბილის პროთეზი
 das Zahnfleischbluten/die Zahnfleischblutung სისხლდენა ღრძილებიდან
 die Zahnfleischentzündung ღრძილების ანთება
 die Parodontose/der Zahnfleischschwund პაროდონტოზი
 die Karies/die Zahnfäule კარიესი
 die Zahnlosigkeit უკბილობა
 die Zahnpasta/die Zahncreme კბილის პასტა
 das Zahnpulver კბილის ფხვნილი
 die Zahnbürste კბილის ჯაგრისი
 der Zahnstocher კბილის საჩიჩქნი
 das Gebiss 1.კბილები/ყველა ერთად/; 2.მთლიანი პროთეზი
 der Stift შტიფტი

10.1 Aufgaben

N1.Übersetzen Sie ins Georgische!

Was ist der Zahn? Wozu dienen die Zähne?

Der Zahn ist hartes und scharfes Werkzeug im Mund zum Abtrennen und Zerkleinern der Nahrung.

Jeder Zahn befindet sich in einem knöchernen Zahnfach, der Alveole. Er besteht aus dem Zahnbein als innerer Auskleidung, dem kappenförmig aufgesetzten Schmelz und teilweise umhüllendem Zement. Mit ihren ein-, zwei- oder dreiteiligen Wurzeln sind die Zähne in den Kieferknochen fest verankert. In den Zahnwurzeln befindet sich das Zahnmark (Pulpa), das Blutgefäße, Nerven und Bindegewebe enthält. Die Krone des Zahnes überragt das Zahnfleisch. Sie wird aus dem harten Zahnbein/Dentin gebildet und ist von Zahnschmelz überzogen. Alle Zähne zusammen formen das Gebiss. Man unterscheidet das Milchgebiss und das Dauergebiss, das bleibende Gebiss. Das Milchgebiss ist bis zum 3.Lebensjahr mit 20 Zähnen voll ausgebildet. Nach dem 5.Lebensjahr beginnt der Zahnwechsel. Der erwachsene Mensch besitzt ein Dauergebiss – 32 Zähne.

N2.Füllen Sie die Lücken mit den Wörtern aus dem Wortschatz!

- Beim Zähneputzen blutet mein ...
- Mein Großvater muss zum ... gehen, um einen ... anfertigen zu lassen.
Wir müssen uns die Zähne putzen, um ... zu entfernen.
- Zum Zähneputzen benutze ich gute ... und weiche ...
- ... sind feste Ablagerungen an den Zähnen.
- ... ist der im Innern eines Zahnes liegende Hohlraum.
- ... ist die durch Verlust eines Zahnes entstandene Lücke in einer Zahnreihe.
- A: Warum weinst du? – B: Weil ich schreckliche ... habe.
- ... ist spitzes feines (Holz)stäbchen zum Entfernen von Speiseresten zwischen den Zähnen.

N3. Wissen Sie, welche Zähne der Mensch hat?

Nach dem Sitz im Kiefer, der Funktion und dem Aussehen unterscheidet man: Schneide-, Eck-, Vormahl- und Mahl-/Back(en)zähne.

Der Mensch hat auf jeder Seite:

4 Schneidezähne im Ober- und 4 im Unterkiefer (=8)

საჭრელი კბილები

2 Eckzähne in der Ober- und 2 in der Unterkiefermitte (=4) ეშუებო

4 Vormahlzähne im Ober- und 4 im Unterkiefer (=8)

მცირე ძირითადი კბილები, პრემოლარები

4 Mahlzähne/Back(en)zähne im Ober- und 4 im Unterkiefer (=8)

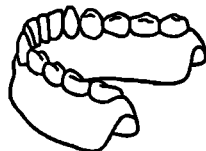
დიდი ძირითადი კბილები, მოლარები

2 Weisheitszähne im Ober- und 2 im Unterkiefer (=4)

სიბრძნის კბილები



Alle unsere Bemühungen sind darauf gerichtet, die normale und störungsfreie Entwicklung des Kausystems zu sichern. Aber wenn einzelne Zähne an Karies erkranken, so gilt es, deren Ausbreitung zu verhindern und die Defekte durch eine Füllungstherapie zu reparieren. Aber wenn es dann durch Karies, Zahnfleischerkrankung oder Unfall zum Zahnverlust kommt, hilft nur noch die Eingliederung eines Zahnersatzes. Das können festsitzende Brücken sein, wobei ein die Zahnücke überbrückendes Zwischenglied an den benachbarten Zähnen verankert wird. Bei größeren oder mehreren Lücken lassen sich in bestimmten Fällen keine Brücken mehr anfertigen, so dass nur die Versorgung mit partiellem herausnehmbarem Zahnersatz, den so genannten Prothesen möglich ist. Die Endstation ist die Zahnlosigkeit. Hier bleibt uns nur zur Wiederherstellung der Kaufunktion und der phonetisch-ästhetischen Funktion ein totaler Zahnersatz.



N4. Haben Sie sich einmal Gedanken darüber gemacht, wie die Menschen mit ihren Zähnen umgehen?

Zähne, Zähne ...

An unsere Zähne verschwenden wir kaum einen Gedanken, obwohl sie uns morgens, mittags, abends und noch ein paar Mal zwischendurch die Nahrung so zerkleinern, wie's die enge Speiseröhre und die Verdauungs-Traktstraße fordern. Wir putzen sie mehr routiniert als sorgfältig, zeigen und fletschen sie, klappern und knirschen mit ihnen nach Bedarf, beißen uns selbst und verschiedene andere durch, kümmern uns im Übrigen aber wenig um die weißen bis rauchergelben, bis – ja, bis da etwas muckert und puckert und wir bei Genuss von Himbeereis oder heißer Brühe die Engel im Himmel pfeifen zu hören glauben. Das ist ein Alarmsignal, wir wissen es; trotzdem suchen wir dem Ungemach mit schmerzbetäubenden Mitteln beizukommen in der unsinnigen Hoffnung, der Schmerz möge ohne Aufheben dorthin zurückkehren, woher er kam. Er tut das

nicht, und nun endlich begeben wir uns in die Hände jener, deren Instrumentarium, diverse Bohr-, Stech- und Brechwerkzeuge, auf eine gewisse Gewalttätigkeit schließen lässt. Ihnen, denen gesunden Zahns unsere Furcht galt, vertrauen wir uns, schmerzerfüllt, bedingungslos an. Wer aber glaubt, mit den "Dritten" seien alle Probleme vom Tisch, der irrt. Diese werden zwar mundgerecht befeilt und entgrätet, anlässlich eines Totalschadens jedoch stehen wir oben und unten ohne da. Konsultieren wir also die Stomatologen, ehe sie ihre konventionellen Waffen gegen uns einsetzen müssen. Sonst heißt 's am Ende zwar nicht Auge um Auge, doch aber Zahn um Zahn. Bedenken wir: Der Ausfall der Zähne ist noch schwerwiegender als der der Bildröhre!

Nennen Sie die Verben, die mit "Zahn" gebraucht werden.

Sagen Sie: - Was gehört zum Instrumentarium des Zahnarztes?

- Was ist der Hauptgedanke des Textes?

N5. Lernen Sie die Redemittel zum Thema "Zahnbehandlung".

obere, untere, gute, schlechte, gesunde, kranke, faule, gepflegte, lockere, weiße, gelbe, kariöse, künstliche, plombierte/gefüllte Zähne
heftige Zahnschmerzen

Bei mir ist ein Zahn locker./Bei mir wackelt ein Zahn.

Ich habe eine Lücke zwischen/in den Zähnen.

Ich habe ein Loch in diesem Zahn.

Mir ist ein Zahn abgebrochen.

Mir fehlen zwei Zähne.

Ein Zahn tut mir weh. /Ich habe Zahnschmerzen.

Ich muss diesen Zahn plombieren/füllen lassen.

Dieser Zahn ist nicht mehr zu plombieren. Er muss gezogen werden./Er muss raus.

den Nerv töten

den Zahn bohren

die Zähne behandeln

Ich muss einen Zahn einsetzen lassen.

Ich muss mir einen Zahnersatz/eine Prothese anfertigen lassen.

Mir ist etwas zwischen die Zähne gekommen.

Ich putze mir morgens und abends die Zähne.

N6. Sie sind wahrscheinlich einmal beim Zahnarzt gewesen. Welche Anweisungen oder Fragen haben Sie von ihm gehört?

- Machen Sie bitte den Mund auf!
- Halten Sie den Mund auf!
- Machen Sie den Oberkörper frei!
- Atmen Sie tief!
- Strecken Sie bitte die Zunge heraus!
- Sagen Sie bitte „aaa!“
- Legen Sie sich hierher!

- Spülen Sie den Mund! Spucken Sie aus!
- Benutzen Sie eine weiche, eine harte Zahnbürste!
- Was haben Sie für Beschwerden?
- Welcher Zahn tut Ihnen weh?
- Haben Sie Fieber?
- Blutet das Zahnfleisch beim Zähneputzen?
- Ist der Zahn kälte- oder wärmeempfindlich?
- Sitzt die Prothese gut, wackelt oder drückt sie?
- Ich gebe Ihnen eine Spritze, damit Sie nichts spüren.
- Sie müssen die Prothese abends herausnehmen und reinigen.
- Sie müssen zum Zahntechniker gehen. Er wird Ihnen einen Zahnersatz machen.
- Sie dürfen zwei Stunden lang nichts essen und nichts trinken.
- Die Plombe hat sich gelockert.
- Die Krone, die Brücke wird in einigen Tagen fertig sein.
- Beißen Sie die Zähne fest aufeinander.
- Sie müssen Ihre Zähne regelmäßig untersuchen lassen.
- Ich gebe Ihnen eine schmerzbetäubende Spritze.
- Jetzt mache ich erst eine Einlage, um den Nerv zu töten.
- Ich muss den kranken Zahn bohren.

N7. Inszenieren Sie den folgenden Dialog!**Beim Zahnarzt**

Zahnarzt: Bitte nehmen Sie Platz, Herr Weber! Nun, wie geht es?

Patient: Ich habe seit zwei Tagen Zahnschmerzen.

Zahnarzt: Wo haben Sie Schmerzen?

Patient: Links oben.

Zahnarzt: Na, da will ich mal sehen.

Öffnen Sie bitte den Mund ganz weit!

Haben Sie hier Schmerzen?

Patient: Ja.

Zahnarzt: Und hier?

Patient: Nein, dort nicht.

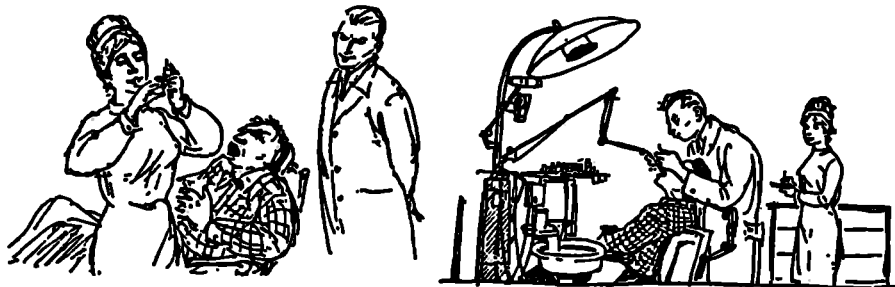
Zahnarzt: Aber dieser Zahn ist auch schadhaft. Haben Sie an dieser Stelle noch keine Schmerzen gehabt?

Patient: Doch, vor ein paar Wochen.

Zahnarzt: Warum sind Sie nicht gleich zu mir gekommen?

Patient: Ich habe damals wenig Zeit gehabt.

Zahnarzt: Diesen Zahn muss ich das nächste Mal plombieren. Ihren Zahn links oben muss ich wahrscheinlich ziehen. Doch wir wollen ihn erst röntgen. Vielleicht kann ich ihn noch retten. Schwester, bitte eine Röntgenaufnahme.



Schwester: Hier ist die Aufnahme, Herr Doktor.

Zahnarzt: Ich sehe, es hilft nichts. Ich muss den Zahn ziehen. Aber haben Sie nur keine Angst! Sie bekommen eine Spritze und dann haben Sie keine Schmerzen.

Setzen Sie sich bitte wieder auf den Stuhl!

Wir beginnen gleich.

N8. Verstehen Sie den Unterschied zwischen "schadhaft" und "schädlich"?

schadhaft ist etwas, was mit einem Schaden behaftet ist.

schädlich ist etwas, was Schaden bringt.

Unser Haus hat ein schadhaftes Dach.

Mein kleiner Bruder hat schadhafte Zähne.

CO ist ein schädliches Gas.

schadhaft oder schädlich?

Nikotin ist ...

Unsere Wasserleitung ist in ... Zustand.

Weißt du, dass ein Reifen an deinem Auto ... ist?

Alkohol kann sich ... auswirken.

Mücken sind ... Insekten.

Der Kranke hat eine ... Dosis der Tropfen bekommen.

Du sollst das ... Rauchen aufgeben.

Formen Sie nun die Sätze um und verwenden Sie dabei "schadhaft" oder "schädlich".

Dieses Gerät hat einen Defekt.

Fettes Essen ist nicht gesund.

Unser Radio ist nicht in Ordnung, es muss zur Reparatur.

Falsche Medikamente sind gefährlich.

Hohe Temperaturen sind für den Menschen auf die Dauer unzutraglich.

N9. Versuchen Sie, diesen Lückentext zu ergänzen!

Ich habe ... Zähne, aber einmal musste ich ... gehen, weil ich eines Tages ... in einem ... fühlte. Ich bekam große ..., als ich mir ... vorstellte.

Trotz der Angst ging ich ... Vor dem Sprechzimmer des Arztes saßen viele...

Als ich an die Reihe kam, betrat ich ... und nahm im Zahnarztstuhl Platz.

Nach der Anweisung des Zahnarztes ... und zeigte ihm meinen ... Zahn. Da ich rechtzeitig gekommen war, konnte der Arzt ... noch retten. Er schaltete ... ein und behandelte sorgfältig den Zahn. Zum Glück war das nicht so schlimm, wie ich dachte. Der Arzt ... den Zahn in einigen Minuten. Er sagte mir dann, dass ich ... lang nichts ... und ... durfte. Ich bedankte mich herzlich bei ihm und ging nach Hause.

N10. Sie rufen Ihren Zahnarzt, Dr. Fischer an. Es meldet sich seine Assistentin, Frau Richter, die Sie kennen. Sie machen einen Termin aus für den nächsten Dienstag.

N11. Wie kann der Dialog zwischen Ihnen und Ihrem Zahnarzt, Dr. Fischer verlaufen?

კბილის ექიმთან

საშინლად გტკივათ კბილი და ექიმთან უნდა წახვიდეთ. თქვენს ექიმს დღეს 9 საათიდან 4 საათამდე აქვს მიღება. წახვევარი საათი გინევთ მოცდა. თქვენი რიგი მოდის და შედიხართ ექიმის მისაღებში.

თქვენ: გამარჯობათ, ბ-ნო ექიმო!

ექიმი: გამარჯობათ, დაბრძანდით, გეთაყვა! აბა, რაშია საქმე?

თქვენ: ორი დღეა კბილი მტკივა.

ექიმი: მერე და რატომ ადრე არ მობრძანდით?

თქვენ: მეშინოდა. ბორმანქანის დანახვაც კი არ შემიძლია.

ექიმი: რუსთაველმა რა თქვა: "შიში ვერ იხსნის სიკვდილსაო".

თქვენ: ვიცი, მაგრამ ...

ექიმი: კარგით. აბა, პირი გააღეთ. სად გტკივათ?

თქვენ: აქ, მარცხნივ მალლა.

ექიმი: მეოთხე კბილში დიდი ღრმული გაქვთ. ძალიან არის დაზიანებული. ბჟენის გაკეთება არ შეიძლება, ამოსაღებია.

თქვენ: ვაიმე!

ექიმი: ნუ გეშინიათ. ნემსს გაგიკეთებთ და ტკივილს ვერ იგრძნობთ.

/რამდენიმე წუთის შემდეგ ექიმს თქვენი კბილი უკავია ხელში./

თქვენ: მადლობა ღმერთს, გადავრჩი!

ექიმი: იცით, რომ ღრძილები არ გაქვთ წესრიგში. პაროდონტიტი გჭირთ, აუცილებლად უნდა იმკურნალოთ. იხმარეთ კარგი კბილის პასტა და რბილი ჯაგრისი. ძალიან მნიშვნელოვანია კბილების განმენდა საუზმის შემდეგ და ძილის წინ ნადების მოსაცილებლად. ყურადღება მიაქციეთ კვებასაც. ბევრი ტკბილეული არ მიიღოთ. შაქრის შემცველი საკვები კბილებს აზიანებს, ხილ-ბოსტნეული და შავი პური კი ამ პროცესს ხელს უშლის. არ დაგავინყდეთ ასევე გერმანული ხალხური სიბრძნე: "Gut gekaut ist halb verdaut."

N12. Lesen Sie, was ein Zahnarzt sagt!

Hat ein Zahnarzt manchmal Angst vor den Patienten?

Angst ist nicht das richtige Wort. Es gibt aber Patienten, die können nicht still sitzen und zappeln. Das erschwert natürlich die Arbeit. Einer hat mir mal auf den Finger gebissen. Da weiß ich mich schon wehren, das ist nicht so schlimm. Schlimm ist es, wenn Kinder von den Eltern geschickt werden und es selber gar nicht einsehen, dass man regelmäßig zum Zahnarzt gehen muss.

- Gehören Sie zu solchen Leuten?

N13. Wann geht man also zum Zahnarzt? Wenn der Zahn nun ein Loch hat oder wenn man an Zahnerkrankungen leidet? Welche sind die häufigsten Zahnerkrankungen?

Die häufigsten Zahnerkrankungen sind Karies (Zahnfäule) und Parodontose (Zahnfleischschwund).

Die Karies ist Zerstörung der äußeren Zahnschicht, verursacht durch zuckerhaltige Nahrung, durch Bakterien im Zahnbelag, die sich besonders von Zucker ernähren. Bei einer ungenügenden Zahnpflege bilden sich Beläge auf den Zähnen und dem Zahnfleisch, die aus Speichel, Speiseresten und Bakterien bestehen. In diesen Belägen wird aus Zucker Säure gebildet, die den Zahnschmelz angreift und auflöst. Im Zahnschmelz und Zahnbein entsteht ein Loch, das sich bis zur Zahnwurzel ausweiten und damit zum Absterben des Zahnes führen kann. Häufig treten dabei Zahnschmerzen auf. Obst, Gemüse, Vollkornbrot wirken diesem Prozess entgegen, kräftigen die Kaumuskulatur. Heute sind viele Menschen von Karies betroffen. Die Parodontose ist Alterungsvorgang des Zahnbettes mit allmählicher Lockerung und Ausfall der Zähne. Sie kann aber auch in jüngeren Jahren einsetzen und wird durch Zahnbelag und Zahnsteinbildung gefördert. Anzeichen für beginnenden Zahnfleischschwund sind geschwollenes und gerötetes Zahnfleisch, Zahnfleischbluten und Heiß-Kalt-Empfindlichkeit der Zähne.

Was soll man aber tun, damit es gar nicht soweit kommt?

Hier haben Sie einige Tipps für Zahnpflege:

- Nicht viel Süßes schlecken. Nicht nur Bonbons, alle Süßigkeiten und zuckerhaltige Getränke, wie Cola und Brause, greifen den Zahnschmelz an, machen ihn anfällig für Bakterien. Man muss nicht völlig auf Süßigkeiten verzichten, sollte es aber mit Schokolade, Torte, Keksen nicht übertreiben. Anschließend sich die Zähne putzen. Regelmäßige Zahnpflege und gesunde Ernährung beugen die Erkrankungen der Zähne vor.
- Mindestens zweimal täglich, nach dem Frühstück und vor dem Schlafengehen, die Zähne putzen.
- Wenn Sie zwischen den Mahlzeiten eine Kleinigkeit essen, so reicht gründliches Ausspülen des Mundes.

- Zum Zähneputzen mindestens drei Minuten Zeit lassen.
- Keine zu weiche Zahnbürste benutzen.
- Putzen Sie die Zähne stets vom Zahnfleisch über den Zahn hinweg, von den hintersten Mahlzähnen zu den Schneidezähnen. Dadurch wird das Zahnfleisch durchblutet und gekräftigt.
- Wenigstens abends vorbeugend nach dem Putzen das Zahnfleisch mit ein oder zwei Fingern massieren.

N14.Sprechen Sie über Ihre Zähne.

Erzählen Sie einander, wie Sie Ihre Zähne pflegen.

N15.Max beim Arzt

(Die Mutter bringt ihren Sohn Max zum Zahnarzt, damit er seine Zähne untersucht. Der Zahnarzt setzt den Behandlungsstuhl mit einem Druck auf den Fußhebel in Bewegung und Max liegt ausgestreckt wie auf einer Liege und so hoch, dass der Zahnarzt leicht in seinen Mund hineinsehen kann.)

Zahnarzt: Na, nun wollen wir mal! Kopf in den Nacken, bitte und Mund weit auf!

Max: Oh! Au!

Zahnarzt: Was ist denn?

Max: Mir tut alles weh!

Zahnarzt: Das ist nur die Aufregung. Siehst du, schon überstanden! Deine Zähne sind in Ordnung.

Max: Wie schön, dass nicht gebohrt werden muss. Meine Schwester Anette hat mir erzählt, wie schrecklich das ist.

Zahnarzt: Na ja, kranke Zähne können schlimmer wehtun. Ganz zufrieden bin ich allerdings nicht mit dir. Wie oft putzt du dir eigentlich die Zähne?

Max: Ach, ab und zu. Sie sind ja gesund.

Zahnarzt: Sie sollen gesund bleiben. Ab und zu genügt nicht!

Max: Nein? Warum nicht?

Versetzen Sie sich in die Rolle des Zahnarztes und erklären Sie Max, warum er sich regelmäßig die Zähne putzen soll und zu welchen Tageszeiten.

N16.Nennen Sie die Substantive mit "Zahn", die Sie gelernt haben und bilden Sie andere mit den folgenden Wörtern:

die Fistel, das Geschwür, die Heilkunde, die Krankheit, die Medizin, das Weh, die Spange, der Techniker.

Übersetzen Sie die Wörter ohne Wörterbuch ins Georgische!

N17.Ergänzen Sie den folgenden Text mit den angegebenen Wörtern!

Termin, Bohrer, Schmerzgefühl, Pakete, Mann, schwarzhaarig, Einlage, zauberhaft, gerade, belustigt, vorläufig, knackte, knirschte, zerbiss, plombieren, zuschlagen, küssen, wieder zu sehen

... an dem Tag, als mein Zahnarzt den "oben links sieben" plombiert hatte, erschien Angclique, seine neue Sprechstundenhilfe. "Hilfe", dachte ich, denn sie war ein ... glutäugiger Posaunenengel.

Deshalb trafen mich die Worte "Sie brauchen ... nicht wiederzukommen!" wie ein Keulenschlag.

Zu Hause bohrte ich in meinen Zähnen herum, um ihnen ein Quentchen ... zu entlocken. Aber vergebens!

Ich tat alles, um zu Zahnschmerzen zu kommen. Ich zerbiss drei Tüten steinharder Drops und schleckte drei ... Pralinen. Ich ... mit den Zähnen, erwärmte sie in heißer Gulaschsuppe und erschreckte sie mit kaltem Bier. Ich ... Paranüsse mit dem gefüllten siebenten Zahn. Auf der Straße rempelte ich Leute an, in der Hoffnung, es möge jemand ...

Am dritten Tage hielt ich es nicht mehr aus, erfand einen nervtötenden sechsten Zahn und erhielt einen ... für kommende Woche. Die Sehnsucht ließ mich nicht schlafen. Der Zahnarzt murmelte etwas von verdreckten Mängeln, ließ sich aber überzeugen, den ... in den makellosen Schmelz zu senken.

Die ganze Nacht ruhte meine Zunge lustvoll auf der ..., die von Angeliques ... Händen zubereitet worden war. Um sie ..., schreckte ich vor nichts zurück. Ich opferte Schritt für Schritt die Hälfte meiner natürlichen Schneid- und Mahlwerkzeuge.

Beim Ball der zahnärztlichen Poliklinik, zu dem ich mir auf Schleichwegen Zutritt verschafft hatte, gelang es mir, eine Runde mit ihr zu ... "Ich liebe Sie", hauchte ich in ihr Ohr. Sie sah mich ... an. "Mein Bester!", sagte sie. "Sie könnten mir ja vielleicht gefallen, aber einen ..., der so schlechte Zähne hat – den könnte ich nicht ..." (Alfred Salamon)

N18. Probieren Sie mal diesen einfachen Trick, wenn Sie akute Zahnschmerzen haben:

Drücken Sie mit zwei Fingern direkt zwischen Nase und Oberlippe. Drücken Sie zwei bis vier Minuten auf diesen Punkt, und die Schmerzen gehen vorbei.

N19. Erzählen Sie Ihren deutschen Freunden, was die georgische Volksmedizin gegen Zahnschmerzen und Zahnfleischerkrankungen empfiehlt:

a) gegen Zahnschmerzen:

- თბილი ნაჯერი მარილწყალი გამოივლეთ პირში. კბილის ტკივილი მაშინვე გაგიჩერდებათ.
- არაყში ჩადეთ მწარე წინაკა. არაყს რომ გაამწარებს, პირში ჩაიგუბეთ.
- კბილზე დაიდეთ ზაფრანის ძლიერ ნაყენში დასველებული ბამბა.
- სუფთა ღვინოში ადუღეთ პიტნა. თბილი ჩაიგუბეთ პირის ღრუში.
- გამოივლეთ შემდეგი მცენარეების თბილი ნაყენი: გვირილა, კრაზანა, ვირისტერფა, ქრისტესსისხლა, მუხის ფოთლები ან ქერქი, პიტნა /ძირიანად/, ევკალიპტი.

b) gegen Zahnfleischerkrankungen:

- მაცელის ფოთლების ღეჭვა უზომოზე ღრძილებს ამაგრებს.
- ტარხუნის უმი წვენი წანისვით დასიებულ ღრძილზე.
- მრავალძარღვას წვენი ჩაიგუბეთ პირში, შეეღის ღრძილებიდან სისხლდენას.
- კაკლის ფოთლების წყლიანი ან სპირტიანი ნაყენი ივლეთ პირის ღრუში. ერთი სუფრის კოვზი ძმარი, თაფლი და შაბი წამოადუღეთ და ძილის წინ ივლეთ პირის ღრუში.
- ერთ სუფრის კოვზ გვირილას დაასხით ერთი ჭიქა მდულარე წყალი. ორი საათის შემდეგ გადანურეთ, დაუმატეთ ერთი ჩაის კოვზი თაფლი და ივლეთ პირის ღრუში.

11. Arzneimittel, Medizinprodukte

Welches Gefühl empfinden Sie, wenn Sie die Wörter “Arznei”, “Medikament”, “Medizin” hören?

Welche Arzneimittel kennen Sie?

Welche nehmen Sie häufig ein? Bei welchen Beschwerden?

Das Arzneimittel, das Medikament, die Medizin sind Stoffe mit heilender Wirkung im Körper. Sie wirken auf verschiedene Weise:

- Sie ersetzen oder ergänzen ein Körperprodukt (z. B. bei Mangel an Magensaft).
- Sie verhindern die Auswirkung oder fördern die Ausscheidung von überflüssigen körpereigenen Stoffen (z.B. von Harnsäure bei Gicht).
- Sie regen den Körper oder bestimmte Körperfunktionen an (z.B.: macht Kaffee munter, beschleunigt den Puls.)
- Sie beruhigen den Körper oder einzelne seiner Funktionen (Schmerz- oder Schlafmittel).
- Sie vernichten krankheitserregende Mikroorganismen, Würmer oder die Zellen einer bösartigen Geschwulst.
- Sie verhindern bzw. mindern die Wirkung eingenommener Gifte.

Viele Medikamente besitzen Nebenwirkungen, z. B. Übelkeit, Allergie, Beeinträchtigung der Fahrtauglichkeit im Straßenverkehr u.a.

Informieren Sie sich bitte über die verschiedenen Formen von Arzneimitteln!

die Tablette – Arzneimittel von der Form eines kleinen runden, mehr oder weniger flachen Scheibchens (zum Einnehmen).

die Pille – (mit Überzug versehenes) Arzneimittel in Form eines Kügelchens (zum Einnehmen)

das Dragee – linsenförmige Pille, die aus einem Arzneimittel mit einem geschmacksverbessernden Überzug besteht.

- die Kapsel –** Arzneimittel, dessen feste oder flüssige Bestandteile von einer Masse aus verdaulichem Stoff (z. B. Gelatine) umschlossen sind.
- das Pulver –** Medikament in Pulverform.
- die Salbe –** Arzneimittel zum Aufstreichen auf die Haut, deren Grundmasse aus Fett, Öl, Vaseline, Glycerin, Wachs und ähnlichen Stoffen oder ihren Mischungen besteht.
- die Paste –** (aus Fett und pulverisierten Stoffen bestehende) teigige Masse zur äußerlichen Anwendung.
- das Zäpfchen –** Medikament in Form eines Zäpfchens oder Kegels, das in den After oder in die Scheide eingeführt wird.
- die Abkochung –** eine durch Abkochen von (Heil)kräutern bereitete Lösung. (Zerkleinerte Pflanzenteile werden mit kaltem Wasser übergossen, eine halbe Stunde lang unter wiederholtem Umrühren im Wasserbad erhitzt und warm ausgepresst. Die Flüssigkeit wird dann durch Mull gesiebt.)
- der Aufguss –** Lösung mit siedendem Wasser übergossenen Pflanzenteilen.
- der Extrakt –** eingedickter oder eingetrockneter Auszug aus pflanzlichen oder tierischen Stoffen.
- die Mixtur –** Arznei, die aus mehreren flüssigen Bestandteilen gemischt ist, Arzneimischung.

Tabletten, Pillen, Dragees, Kapseln werden in der Regel (ein)genommen, geschluckt.

Abkochungen, Aufgüsse werden bereitet und genommen/getrunken.

Pulver werden auf die Zunge gestreut oder in Wasser aufgelöst und dann eingenommen.

Salben, Pasten werden auf die Haut oder Wunde aufgetragen, gestrichen und verrieben.

Außer den Arzneimitteln gibt es Medizinprodukte, wie z. B. Verbandmittel, Kondome, ärztliche Instrumente, künstliche Gelenke, Operationsgeräte, Beatmungsgeräte, Bestrahlungsgeräte, Labordiagnostika und Rollstühle, aber auch Sterilisationsgeräte für Arztpraxen und Krankenhäuser.

Die Medikamente gelangen als Tabletten, Pillen, Dragees, Saft, Pulver usw. durch den Mund, als Zäpfchen durch den Darm in die Blutbahn, durch Einspritzen (Injektion) unter die Haut, in die Muskeln oder direkt in den Blutkreislauf. Die meisten Arzneimittel werden nach einer gewissen Zeit vom Körper abgebaut (vorwiegend in der Leber) und durch das Verdauungssystem, die Nieren oder durch Abatmen über die Lunge wieder ausgeschieden. Eine unnötige Einnahme oder falsche Dosierung von Arzneimitteln kann die Gesundheit schädigen.

N3. Wie denken Sie, wozu dienen Arzneimittel?

Sie lindern Leiden und Schmerzen.

Sie verhüten Krankheiten.

Sie heilen Krankheiten.

Sie verschaffen Erleichterungen.

Sie vernichten krankheitserregende Mikroorganismen, Würmer oder die Zellen einer bösartigen Geschwulst.

Sie verhindern bzw. mindern die Wirkung eingenommener Gifte, wobei ihre Wirkung von der Dosis, Menge abhängt. In zu hohen Dosen sind Arzneimittel giftig oder gar tödlich; von der Art der Einnahme, zum Beispiel, wirkt Schlangengift in der Blutbahn tödlich, als Salbe auf der Haut ist es heilsam.

Was können Sie hinzufügen?

N4. Sagen Sie auf Deutsch!

- ა: რა წამალი დაგინიშნა ექიმმა? – ბ: აცეკლოვირი დამინიშნა.
- ა: ვიცნობ მაგ წამალს, ეფექტური წამალია, კარგ შედეგს იძლევა.
- ა: რატომ აგდებ წამალს? – ბ: ვერ დავლევ.
- ა: ვითომ რატომ? – ბ: იმიტომ რომ ძალიან მწარეა.
- ა: რისგან დაამზადე ყელში სავლები ნახარში?
ბ: ბარამბოს ფოთლებისგან.
- ა: ეს ექსტრაქტი შენ თვითონ დაამზადე?
ბ: არა, აფთიაქში ვიყიდე.
- ა: ეს ტაბლეტები დაუღეჭავად უნდა გადავყლაპო თუ მოვწუნწუნო?
ბ: წყალში გახსნილი უნდა დალიო.
- ა: ვისთვის იყიდე ეს სანთლები?
ბ: ჩემთვის. მე ხომ ყაბზობა მაქვს და როცა ამ ტკივილგამაყურებელ სანთლებს ვიკეთებ, ბევრად უკეთ ვგრძნობ თავს.
- ა: ეს რა მალამოა?
ბ: კანის ავადმყოფობების საწინააღმდეგო მალამოა. მე ყოველთვის მას ვისვამ. ძალიან მშველის.

N5. Lesen und übersetzen Sie das folgende Gedicht!

Hanns Krause – Kennst du das Land...?

(Aus "Marsch ins Bett!")

Wär'n Sie so krank wie ich, ich möchte wetten,
Sie würden nicht mehr unter Menschen gehen.
Ganz im Vertrau'n, ich bin nicht mehr zu retten.
Drum schluck ich Tag und Nacht nur noch Tabletten,
dass ich noch lebe, ist ein wahres Phänomen.
Denn überall umlauern mich die Viren.
Ich hab's im Hals, im Knie und auf der Brust.
Und auch mein Motor muss nicht immer funktionieren,
denn unaufhörlich trällern meine Nieren:
Das Wandern ist des Müllers Lust!

Ich trage, wo ich gehe, stets Bazillen,
und wenn mir einmal nichts fehlt, fehlt mir was.
In meiner Lage helfen nur noch Pillen
und Baldrian und Rizinus vom Fass.

Kennst du das Land, wo die Neurosen blüh'n
Und wo die Gallensteine hoch zum Himmel ragen
und wo besonders an den Wochentagen
dich Hexenschüsse in die Klappe jagen?
Dahin, dahin, ihr Freunde, lasset uns entflieh'n!

Das beste ist, ich hau' mich in die Kissen,
und kommt der Doktor, rede ich ihm ein:
Ich hätte einen Tumor im Gewissen,
das reicht erst mal für e i n e n Krankenschein.
Ich sage stets: Ging' es nach mir, Kollegen,
dann käme ich am liebsten morgen schon,
doch leider muss ich mich noch etwas pflegen –
Bis bald! Bye-bye!

Kennst du das Land, wo die Diagnosen blüh'n
und dir die Ärzte täglich dein Rezept verpassen
und wo die Bürger heiter und gelassen
den Blinddarm mehrmals entfernen lassen?
Dahin, dahin, ihr Freunde lasset uns entflieh'n.
Und darauf, Leute, einen ... Verzeihung, ein Aspirin!

N6. Wussten Sie das?

Die Wunderpille



Felix Hoffmann



Jeder kennt sie, jeder nimmt sie ein mit – sogar die Astronauten auf dem Weg ins All. Ihre Anwendungsgebiete sind Kopfschmerzen, Erkältungskrankheiten, rheumatische Beschwerden. Nach neuen Forschungen hilft sie auch Herz- und Kreislaufkrankheiten. Sie soll außerdem dem Herzinfarkt vorbeugen, sogar Magen- und Darmkrebs stoppen können.

Diese Wunderpille heißt Aspirin, und heute weiß fast niemand, dass man sie zwei Deutschen zu verdanken hat. Der Chemiker Felix Hoffmann und sein Kollege Heinrich Dreser haben das neue Medikament in den Labors der Firma Bayer hergestellt und unter dem Namen Aspirin 1899 auf den Markt gebracht. Nach kurzer Zeit wurde Aspirin als Schmerztablette weltweit bekannt.

N7. Stellen Sie sich vor, dass Sie in der Apotheke Aspirin plus C holen. In der Packung finden Sie die Packungsbeilage: ein Informationsblatt – eine Gebrauchsinformation.

Lesen und übersetzen Sie sie ins Georgische!

Liebe Patientin, lieber Patient!

Bitte lesen Sie folgende Gebrauchsinformation aufmerksam, weil sie wichtige Informationen darüber enthält, was Sie bei der Anwendung dieses Arzneimittels beachten sollen. Wenden Sie sich bei Fragen bitte an Ihren Arzt oder Apotheker.

Gebrauchsinformation



ASPIRIN[®] PLUS C

Brausetabletten

Zusammensetzung

Arzneilich wirksame Bestandteile

1 Brausetablette enthält 400 mg Acetylsalicylsäure und 240 Ascorbinsäure (Vitamin C)

Sonstige Bestandteile

Natriumdihydrogencitrat, Natriumhydrogencarbonat, Citronensäure, Natriumcarbonat.

Darreichungsform und Inhalt

Eine Packung Aspirin Plus C enthält 10 bzw. 20 bzw. 40 Brausetabletten.

Wirkungsweise und Indikationsgruppe

Schmerzstillendes und fiebersenkendes Arzneimittel aus der Gruppe der entzündungshemmenden Substanzen.

Anwendungsgebiet

Leichte bis mittelstarke Kopfschmerzen; Fieber, auch bei Erkältungskrankheiten.

Gegenanzeigen

Wann dürfen Sie Aspirin Plus C nicht einnehmen?

bei:

- bekannter Überempfindlichkeit gegen den Wirkstoff Acetylsalicylsäure und gegen Salicylate, einer Gruppe von Stoffen, die der Acetylsalicylsäure verwandt sind.
- krankhaft erhöhter Blutungsneigung.

Aspirin Plus C darf in den letzten drei Monaten der Schwangerschaft nicht mehr eingenommen werden.

Welche Genussmittel, Speisen und Getränke sollten Sie meiden?

Während der Anwendung von Aspirin Plus C sollte Alkoholgenuß möglichst vermieden werden.

Dosierungsanleitung, Art und Dauer der Anwendung

Wie viel und wie oft sollten Sie Aspirin Plus C einnehmen?

Soweit nicht anders verordnet, nehmen

Alter: Erwachsene – Einzeldosis: 1-2 Brausetabletten. Die Einzeldosis kann, falls erforderlich, in Abständen von 4-8 Stunden bis zu 3 x täglich (Erwachsene bis zu 7 Brausetabletten) eingenommen werden.

Bei Patienten mit Leber- und Nierenfunktionsstörungen muss die Dosis vermindert bzw. das Einnahmeintervall verlängert werden.

Wie und wann sollten Sie Aspirin Plus C einnehmen?

Lösen Sie die Brausetabletten in reichlich Flüssigkeit auf. Wenden Sie Aspirin Plus C nicht auf nüchternem Magen an.

Wie lange sollten Sie Aspirin Plus C anwenden?

Nehmen Sie Aspirin Plus C gegen Schmerzen oder Fieber ohne ärztlichen Rat nicht länger als 3-4 Tagen an.

Nebenwirkungen

In seltenen Fällen treten, vor allem bei Asthmatikern, Überempfindlichkeitsreaktion (Anfälle von Atemnot, Hautreaktionen) auf.

Sehr selten sind Magen-Darm-Beschwerden wie Magenschmerzen und geringfügige Blutverluste aus dem Magen-Darm-Bereich (Mikroblutungen) sowie Übelkeit, Erbrechen und Durchfälle.

Bei längerdauernder oder chronischer Anwendung können zentralnervöse Störungen wie Kopfschmerzen, Schwindel, Erbrechen, Ohrensausen, Sehstörungen sowie Blutarmut durch Eisenmangel auftreten.

Hinweise und Angaben zur Haltbarkeit des Arzneimittels

Das Verfallsdatum dieser Packung ist auf der Faltschachtel und dem Tablettenstreifen aufgedruckt. Verwenden Sie diese Packung nicht mehr nach diesem Datum!

Nicht über 25°C lagern!

Arzneimittel sind für Kinder unzugänglich aufzubewahren.

N8. Versuchen Sie jetzt die folgenden Fragen zu beantworten:

- Welche Informationen enthält das Informationsblatt?
- Welche Informationen halten Sie besonders wichtig für Sie?
- Bei welchen Beschwerden oder Krankheiten wird dieses Medikament verwendet?
- Hat es Gegenanzeigen? Wenn ja, welche?
- Welche Nebenwirkungen kann es geben?
- Wie viel und wie oft sollte man dieses Mittel einnehmen?
- Wie, wann und wie lange sollte man es anwenden?
- Was sollte man während der Anwendung dieses Mittels meiden?
- Kennen Sie dieses Medikament? Haben Sie es einmal angewendet? Bei welchen Beschwerden?

N9. Erzählen Sie die Bildergeschichte "Die Verjüngung" im Präteritum!

Ein Professor
in Wien hat
ein Mittel
erfunden;
wenn man
das nimmt,
wird man
jünger.



Großmutter
nimmt das Mittel,



Großmutter
wird wieder jung
und stattlich.



Großmutter wird so
jung, dass sie den
Großvater abends
sitzen lässt und
ausgeht.



Großmutter
wird immer jünger
und hat
ein Gegenmittel
eingenommen.

N10. Der Arzt hat Ihnen eine Medizin/eine Arznei/ein Medikament verschrieben. Sie gehen in die Apotheke. Wissen Sie, was Sie dort sagen sollen?

Sie: Guten Tag. Ich möchte/brauche etwas gegen Schnupfen.
Haben Sie etwas gegen Schnupfen?

Apothekerin: Ja, hier. Diese Tropfen sind sehr gut. Nehmen Sie einigemal täglich 10 Tropfen in die Nase.

Sie: Danke. Haben Sie auch Papierhandtücher?

Apothekerin: Ja, hier. Bitte sehr.

N11. Was würden Sie von diesem Apotheker sagen?

Der Apotheker hetzt hinter einem Kunden her: "Moment, Moment, ich habe Ihnen statt Halstabletten Zyankali verkauft!"

"Gibt's denn da einen Unterschied?"

"Aber natürlich! Zyankali kostet 10 Mark mehr!"

N12. Was gehört zu einer Reiseapotheke?

Schere, Pflaster, Kofferradio, Teekanne, Binden und Verbandsmaterial, Desinfektionsmittel, Schmerztabletten, Computer, Wundsalbe, Medikamente gegen Grippe /Verstopfung /Durchfall, Messbecher, Spielkarten, Pfannen

N13. Wussten Sie das?

Die Wissenschaft von den Arzneimitteln, von ihrer Herkunft, ihrer Herstellung, Überprüfung und Wirkungsweite heißt Pharmazie, Pharmazeutik, Arzneimittelkunde.

Die Aufgabe der Pharmazie ist die Kenntnis und die richtige Dosierung des richtigen Medikaments, die Erforschung und Bekämpfung des Einflusses schädlicher Stoffe auf die Menschen. Anfänge einer selbständigen Pharmazie finden sich im arabischen Kulturraum des Mittelalters. Bis zum Beginn der Neuzeit entwickelte sich die Pharmazie, damals noch Apothekerkunst genannt, als eigenständiges Handwerk in den Apotheken.

Apotheke (griech. Lager, Speicher) war früher Vorratsraum für Heilkräuter.

Die erste Apotheke wurde um 780 in Syrien eröffnet. Das pharmazeutische Wissen der Araber kam dann über Cordoba und Salerno nach Europa.

Begünstigt durch das Aufblühen der Städte und die zunehmende Arbeitsteilung, bildete sich im 12./13. Jh. das Apothekerwesen aus. Apotheker, Ärzte und Kräuterkundige spezialisierten sich auf die Herstellung und den Verkauf von Arzneimitteln. 1241 erließ Kaiser Friedrich II. in Salerno ein Edikt, in dem erstmals die Trennung von Arzt und Apotheker vorgeschrieben wurde. In Bayern 1812 und in Preußen 1825 wurde das Universitätsstudium der Pharmazie für Apotheker obligatorisch.

Heute ist Apotheke ein Geschäft, in dem Arzneimittel verkauft und zum Teil hergestellt werden. Die Aufgabe des Apothekers ist die ordnungsgemäße Versorgung der Bevölkerung mit Arzneimitteln. Dazu gehört die Prüfung,



Apotheke
(Apothekenzeichen)

Herstellung und Abgabe von Arzneimitteln im Rahmen ärztlicher Anweisungen (Rezepte) oder der Selbstmedikation sowie die Information und Beratung über Arzneimittel.

Viele Familien haben die sogenannten Hausapotheken – Aufbewahrungsort für Arzneimittel und Materialien für die erste Hilfe. Sie wird in einem verschließbaren und vor dem Zugriff von Kleinkindern geschützten Schrankfach oder Wandschränkchen an einem kühlen, trockenen Ort der Wohnung untergebracht. Außer dem Material für Verbände gehören Schere, Pinzette, Schmerz-Fieber-Mittel, ein Fieberthermometer, gut sichtbar die Telefonnummern der Schnellen Medizinischen Hilfe und des nächsten Arztes hinein.

Haben Sie auch eine Hausapotheke? Was bewahren Sie darin auf?

Sprechen Sie über die Funktion von Apotheken und Hausapotheken.

N14. Erzählen Sie Ihren deutschen, österreichischen oder schweizerischen Bekannten über georgische Apotheken!

აფთიაქები საქართველოში

საქართველოში ჯერ კიდევ ანტიკურ ხანაში იცოდნენ წამლების დამზადების წესები, ფეოდალურ ხანაში კი არსებობდა აფთიაქის ტიპის დაწესებულებები. ვარძიაში კლდეში ამოკვეთილია სათავსოები, ხოლო მაღლაანთკარში /XVI/ და ნიჩბისში /XVII- საუკ./ აღმოჩენილია თახჩებიანი ნაგებობები, რომლებიც აფთიაქის დანიშნულებას ასრულებდა.

თბილისში პირველი აფთიაქი /"წამალხანა"/ გახსნეს კათოლიკე მისიონერებმა 1740 წელს, რომელმაც 15 წელს იარსება. ამის შემდეგ ერეკლე II-ის სასახლის კარზე 1779 წელს აფთიაქი და სამკურნალო სკოლა გახსნა ირანიდან მოწვეულმა ექიმმა ი. რაინეგსმა /იაკუბ-ხანმა/. 1806 წელს თბილისში გაიხსნა პირველი სახაზინო აფთიაქი. 1829 წელს პროვიზორ ფლორ შენბერგის ხელმძღვანელობით თბილისში გაიხსნა პირველი კერძო აფთიაქი, რომელიც მან შემდეგ აფთიაქარ კარლ შმიდტს მიჰყიდა. 10 წლის შემდეგ აფთიაქი შეიძინა ფერდინანდ ოტენმა. დღეს ეს არის თბილისის N 28 აფთიაქი.

1892 წელს ახლანდელ ვერის დაღმართზე აფთიაქი გახსნა ევგენი ზემელმა. 1916 წლისთვის ოფიციალური მონაცემებით თბილისში 29 აფთიაქი და 35 სააფთიაქო მაღაზია მოქმედებდა. ამ აფთიაქებში მოღვაწეობდნენ გერმანელი, ებრაელი, სომეხი და ქართველი პროვიზორ-ორგანიზატორები, მმართველები.

თბილისის კერძო აფთიაქების მმართველები იყვნენ ფ. შენბერგი, კ. შმიდტი, ფ. ოტენი, ფერდინანდ ჰაინი, ფრიდრიხ ჰაინი, ე. ზემელი, ე. მაკერი, ფ. გლეზერი, ე. ბლაისბერგი, ფ. კოხი, ე. კოხი, ფ. მერგენტალერი, პ. შეფელი, ა. ლიბიხი და სხვ.

12. Textsorten

Bei der Kommunikation handeln die Menschen nicht nach dem Zufallsprinzip, sondern folgen gewissen gesellschaftlich kodierten Regeln. Bestimmte Situationen stehen mit bestimmten sprachlichen Mustern in Wechselbeziehungen. So verhalten wir uns etwa in der Situation der Gratulation auf eine, in der Situation der Kondolenz auf andere Weise. Solche Muster sprachlichen Verhaltens kommen in einer Kommunikationsgemeinschaft immer wieder, sie sind üblich. Muster dieser Art nennt man Textsorten. Textsorten sind Typen von Texten, die auf je gemeinsamen Zielen und Konstellationen beruhen (U. Engel), Klassen, die Texte mit gemeinsamen Merkmalen vereinen (L. Götze).

Textsorten haben sich im Verlauf der Geschichte einer Sprachgemeinschaft herausgebildet, sich entwickelt, auch gewandelt, und manche sind wieder verschwunden. Als Sprachteilhaber haben wir im praktischen Umgang mit Texten die Fähigkeit erworben, sie einer bestimmten Textsorte zuzuordnen und sie zu verstehen. Wir können intuitiv zwischen beispielsweise einem Werbetext und einem Wetterbericht unterscheiden. Als Mitglieder einer bestimmten Sprachgemeinschaft verfügen wir also über eine "Textsortenkompetenz".

Man unterscheidet folgende Textsorten: Abhandlung, Anmeldeformular, Antrag, Anzeige, Arztrezept, Aufkleber, Aufsatz, Bedienungsanleitung, Beratungsgespräch, Bericht, Bestellung, Bestätigung einer Bestellung, Betriebsanleitung, Bewerbung, Brief (offizieller Brief, Privatbrief), Diskussion, Drama, Erzählung, Essay, familiäres Gespräch, Familienanzeige, Fernsehprogramm, Gebrauchsanweisung, Gebrauchsinformation, Gebots- und Verbotsschild, Gedicht, Gepäckaufkleber, Gesetzestext, Glosse, Hausordnung, Hinweistafeln und Hinweisschilder, Interview, Kaufvertrag, Kochrezept, Kommentar, Kondolenzschreiben, Kritik, Kurzgeschichte, Lebenslauf, Lehrbuch, Leitartikel, Memoiren, Mietsvertrag, Monografie, Nachricht, Novelle, Parteitagrede, Predigt, Preisangaben, Preislisten, Prospekte, Protokoll, Quittung, Referat, Reklamation, Reportage, Rezension, Roman, Rundfunknachrichten Speisekarten, Stelleninserat, Tagebuch, Tagungsbericht, Telefongespräch, Telegramm, Testament, Traueranzeige, Vorlesung, Vorlesungsmitschrift, Vortrag, Werbeanzeige, Werbung, Wetterbericht, Zeitungsnachricht u.a (U.Engel, L.Götze, B.Sandig).

Jede Textsorte hat bestimmte typische sprachliche und nichtsprachliche Merkmale, die immer wiederkehren und daher wichtig sind. Jede von ihnen lässt sich als Kombination von Merkmalen verschiedener Art beschreiben und von anderen abgrenzen.

Die Kriterien, die uns erlauben, einen Text einer bestimmten Textsorte zuzuordnen, ihn als Exemplar einer bestimmten Textsorte erscheinen zu lassen, gehören sehr unterschiedlichen Ebenen an. Barbara Sandig hat

versucht, eine Textsortendifferenzierung durch bestimmte distinktive Merkmale zu erreichen. Diese Merkmale sind:

- (+gesp) gesprochen – (-gesp) geschrieben
- (+spon) spontan, nicht vorbereitet (Texte, in denen gegen die Normen der Hoch- und Schriftsprache verstoßen wird, (wie z.B.: hab', glaub' ich, 'ne Schande), oder Texte, in denen normgerechte und nicht normgerechte Sprachformen zusammen vorkommen).
- (-spon) nicht spontan, vorbereitet (Texte, in denen genormte Hoch- und Schriftsprache benutzt wird.)
- (+mono) monologisch (Zahl der Sprecher 1)
- (- mono) dialogisch (Zahl der Sprecher 2)
- (+ rkon) direkter räumlicher Kontakt zwischen Se (Sender) und Em (Empfänger)
- (- rkon) kein räumlicher Kontakt zwischen Se und Em.
- (+zkon) abgeschlossener Zeitraum zwischen Se und Em.
- (-zkon) kein abgeschlossener Zeitraum zwischen Se und Em.
- (+akon) akustischer Kontakt zwischen Se und Em.
- (-akon) kein akustischer Kontakt zwischen Se und Em.
- (+anfa) besondere sprachliche Form des Textanfangs, charakteristische texteinleitende Struktur.
- (-anfa) keine besondere sprachliche Form des Textanfangs.
- (+ende) besondere sprachliche Form des Textendes.
- (-ende) keine besondere sprachliche Form des Textendes.
- (+aufb) weitgehend festgelegter Textaufbau, bestimmte konventionelle Form, bestimmtes Design des Textes.
- (-aufb) keine...
- (+them) ziemlich genau festgelegtes Thema.
- (-them) das Thema ist nicht genau festgelegt.
- (+impe) im Text kommen Imperativformen vor.
- (-impe) im Text kommen keine Imperativformen vor.
- (+temp) alle Tempusformen können vorkommen.
- (-temp) Gebrauch der Tempora ist restringiert.
- (+part) Kommunikationspartner sind gleichberechtigt.
- (-part) Kommunikationspartner sind nicht gleichberechtigt. (Im spontanen Gespräch z.B. kann jeder Partner jeden fragen und jeder kann jedem antworten. Beim Interview dagegen ist eine Partei die fragende, eine – die antwortende.)

Innerhalb einer Textsorte können mehrere Subtextsorten unterschieden werden. So gibt es z.B. innerhalb der Textsorte Anzeige, deren Hauptmerkmal die Funktion "Informieren" ist, die Subtextsorten: Heiratsanzeige (mit zusätzlicher Differenzierung durch das Kriterium "Thema") und Zeitungsanzeige (mit der Differenzierung durch das Kriterium "Trägermedium").

Die meisten Textsorten haben auch spezifischen Wortschatz und Stil. So sind z.B. private Textsorten wie Tagebuch, Brief oder Todesanzeige oft Ausdruck von Emotionen wie Freude und Trauer und demzufolge sind Verben wie "trauern, mitfühlen, glücklich sein" usw. und bestimmte ritualisierte Floskeln für diese Textsorten charakteristisch. Der Wortschatz von Todesanzeigen gehört gehobener Stilschicht (verschied, verstarb, ist eingeschlafen...) usw.

Muster einer Textsortenanalyse

Wetterbericht

(±gesp) gesprochen oder geschrieben

(-spon) nicht spontan, vorbereitet, öffentlich

(+mono) monologisch

(-rkon) kein räumlicher Kontakt zwischen Se und Em

(+zkon) Kommunikation über einen abgeschlossenen Zeitraum

(±akon) akustischer oder kein akustischer Kontakt

(+anfa) besondere sprachliche Form des Textanfangs

(-ende) keine besondere sprachliche Form des Textendes

(+aufb) besonderer Textaufbau, besonderes Design

(+them) genau festgelegtes Thema

(-impe) keine Imperativformen

(-temp) Gebrauch der Tempora restringiert

(-part) Kommunikationspartner nicht gleichberechtigt (Nach B.Sandig)

12.1 Aufgaben

N1. Welchen Textsorten würden Sie diese Texte zuordnen?

a) Mein letzter Wille

Ich, Joseph Marland, geboren am 30.12.1923, gebe für den Fall meines Todes hiermit meinen letzten Willen bekannt.

Meine Frau soll das Haus und den Garten an der Senkenstraße erhalten mit allem, was dazugehört.

Die Hälfte meines Sparguthabens vermache ich meiner Tochter Rita, die andere Hälfte meinem Sohn Peter. Er erhält außerdem mein Auto und das Motorrad. Rita bekommt alle Bücher und meine Briefmarkensammlung.

Ich will, und das schreibe ich in vollem Bewusstsein, das alles genauso ausgeführt wird, wie ich hier verfügt habe.

Mannheim, den 20.4.1983

(Unterschrift mit Vorname und Zuname)

b) Sabine Fischer
Gartenstraße 14
O – 8122 Radebeul

29.08.2002

Unsere Bestellung vom 15.01.2002

Ihre Lieferung vom 08.02.2002

Sehr geehrte Damen und Herren

Heute erhielt ich das Kleid, das ich am 15.01 schriftlich bestellt hatte. Leider musste ich feststellen, dass das Kleid von minderer Qualität ist, obwohl es im Katalog "hochwertiger Stoff" heißt. Außerdem ist die Farbe nicht wie abgebildet, sondern viel grünlicher.

Ich möchte Sie daher bitten, das Kleid wieder zurückzunehmen und mir den Kaufpreis zu erstatten. Andernfalls werde ich meinen Rechtsanwalt einschalten.

Mit freundlichen Grüßen

Sabine Fischer

c) Der Text von Maxie Wander – In der Frauenklinik der Charité

N2. Hier haben Sie die Textsorte "Gebrauchsinformation" für ein Medikament.

Analysieren Sie sie! Begründen Sie Ihre Wahl!

(± gesp)	(-gesp)	(± anfa) -
(± spon)		(± ende) -
(± mono) -		(± aufb) -
(± rkon)		(± them) -
(± zkon)		(± temp) -
(± akon)		(± part)

N3. Geben Sie die Analyse der folgenden Textsorten und vergleichen Sie sie miteinander. Was ist gleich, was ist unterschiedlich?

Vorlesungsstunde

Vorlesungsmitschrift

-

N4. Wählen Sie eine Textsorte und analysieren Sie sie!

13. Heilkräuter, Heilpflanzen

Vertrauen Sie den heilenden Kräften der Natur?

Pflanzen zählen zu den ältesten Arzneimitteln der Menschheit.

Manfred Richter – Die Apotheke auf der Wiese

Schon seit über 6000 Jahren wissen die Menschen, dass Pflanzen heilende Kräfte haben können. Der bekannte schweizerische Arzt und Naturforscher Paracelsus sagte vor etwa 450 Jahren: "Alle Wiesen, Berge und Wälder sind Apotheken."

Auch in der modernen Medizin unserer Tage haben die Heilpflanzen nach wie vor ihre Bedeutung. Etwa ein Drittel aller Arzneimittel wird aus natürlichen Pflanzen hergestellt. Die Pharmaindustrie verarbeitet jährlich mehrere Tonnen getrocknete Blätter, Stängel, Blüten oder ganze Pflanzen.

Die Heilpflanzen/Arzneipflanzen dienen zu Verhütung und Heilung von Erkrankungen. Jahrtausendlang bildeten vorwiegend Pflanzen und ihre Zubereitungen neben gewissen mineralischen und tierischen Produkten die Heilmittel der Menschheit. Heute werden die Arzneimittel größtenteils auf chemischem Wege hergestellt, dennoch können wir auf zahlreiche Heilpflanzen nicht verzichten. Sie gehören zu unserem Arzneyschatz. Die Arzneibücher fast aller Länder bringen dies zum Ausdruck.

In weiteren Kreisen der Bevölkerung herrscht eine besondere Vorliebe für pflanzliche Heilmittel. Heutzutage nimmt das Wissen um die Verwendung von Pflanzen, deren Bestandteilen und den daraus bereiteten Auszügen zum Lindern und Heilen von Krankheiten ständig zu.

In der Natur gibt es 400 verschiedene Sorten von Heilpflanzen und -kräutern, wie zum Beispiel:

Andorn (*Marrubium vulgare*) ფოლორცის ბალახი

Bärlapp (*Lycopodium clavatum*) ლიკოპოდიუმბი

Baldrian (*Valeriana officinalis*) კატაბალახა

Bitterklee /Fieberklee (*Menyanthes trifoliata*) წყლის სამეურა

Dost/Dostkraut (*Origanum vulgare*) თავშევა

Ehrenpreis/Veronica (*Veronica officinalis*) დედოფლისთითა

Eibisch (*Althea officinalis*) სამეურნალო ტუხტი

Faulbaum (*Rhamnus frangula*) ხეჭრელი

Gänseblümchen (*Bellis perennis*) ზიზილა

Gänsefingerkraut (*Potentilla anserina*) ბატის მარწყვა-ბალახი

Herzgespann (*Leonurus cardiaca*) შავბალახა

Holunder (*Sambucus nigra*) ანლი

Huflattich (*Tussilago farfara*) ვირისტერფა

Johanniskraut (*Hypericum perforatum*) კრაზანა

Kamille (*Matricaria chamomilla*) გვირილა, მატრიკარია

Königskerze (*Verbascum phlomoides*) ქერიფელა/ხარისკუდა /გულსო-სანა

Linde (Tilia) ცაცხვი
 Lungenkraut (Pulmonaria officinalis) ორფერი
 Melisse (Melissa officinalis) ბარამბო
 Mistel (Viscum album) ფითრი
 Pfefferminze (Mentha piperita) პიტნა
 Raute (Ruta graveolens) ტეგანი
 Rhabarber (Rheum palmatum) ნამდვილი რევანდი
 Ringelblume (calendula officinalis) გულყვითელა
 Safran (Crocus sativus) ზაფრანა
 Schachtelhalm (Equisetum arvense) შვიტა
 Schafgarbe (Achilae mildefolium) ფარსმანდუკი
 Schlehe/Schlehdorn/Schwarzdorn (Prunus spinosa) კვრინჩხი
 Schöllkraut (Chelidonium majus) ქრისტესისხლა
 Sennesblätter (Cassia angustifolia) სინამაქის ხის ფოთლები
 Sonnentau (Drosera rotundifolia) დროზერა, ცვრიანა
 Tormentille/Blutwurz (potentilla tormentilla) ოთხფურცელა მარწყვა-
 ბალახი
 Waldmeister (Asperula odorata) ტყის ჩიტისთვალა
 Wegerich (Plantago lanceolata) მრავალძარღვა
 Wegwarte/ Zichorie (Cichorium intybus) ვარდკაჭაჭა, ულენელა
 Weißdorn (Crataegus oxyacantha) კუნელი
 Wermut (Artemisia absinthium) აბზინდა u.a.

13.1 Aufgaben

N1. Welche von diesen Heilpflanzen und -kräutern kennen Sie?

Welche haben Sie angewendet? Bei welcher Erkrankung? Haben sie geholfen?

N2. Wissen Sie, bei welchen Krankheiten diese Heilpflanzen und -kräuter helfen?

Johanniskraut wird in erster Linie bei Depressionen verschiedenster Art, bei Depressionenzuständen im Klimakterium, Frühjahrsdepression sowie bei nervösen Erschöpfungszuständen und in der Rekonvaleszenz als Tee verabreicht. Früher fand Johanniskraut bei katarrhalischen Erkrankungen des Magens und Darmes, bei Durchfall sowie bei Störungen der Leber- und Gallenfunktion Anwendung. Nach etwa 14 Tagen lässt die innere Spannung nach und eine Stimmungsverbesserung stellt sich ein.

Äußerlich wurden die Aufgüsse des Johanniskrautes oder Johanniskrautöle als Wundheilmittel gebraucht.

Mistel wird als Mittel zur unterstützenden Behandlung des Bluthochdrucks und den damit verbundenen Beschwerden, wie Schwindel, Kopfschmerz, Angstzustände und Herzbeklemmung angewendet.

Schafgarbe wird angewendet als Magenmittel bei Verdauungsstörungen, Appetitlosigkeit, Aufstoßen, Blähungen und Brechreiz, bei leichten krampfartigen Magenbeschwerden und Kolikschmerzen. (Es ist nicht empfehlenswert, Schafgarbenzubereitungen in zu konzentrierter Form und über längere Zeit einzunehmen.)

Wegerich bzw. seine Zubereitung (Tee, Mischtee, Sirup) wird vorwiegend bei Katarrhen der Atemwege, bei Husten, Heiserkeit, Keuchhusten, Bronchitis und Asthma, vereinzelt auch gegen Durchfall und bei Infektionen der Harnwege angewendet. Die frischen gewaschenen Blätter des Wegerichs finden gelegentlich durch Auflegen oder in Form eines Presssaftes zur Wundbehandlung Anwendung. Schlecht heilende Wunden (Unterschenkelgeschwüre) reagieren erstaunlich gut auf Wegerich.

Weißdorn wird als Herz- und Kreislaufmittel in Form eines Aufgusses zur Stärkung des alternden Herzens, bei leichten stenokardischen Beschwerden sowie bei beginnender oder leichter Herzmuskelschwäche, die sich durch Nachlassen der körperlichen und geistigen Spannkraft, erhöhte Reizbarkeit, Schlaflosigkeit, Herzklopfen und Kurzatmigkeit äußern kann, angewandt. Weißdorn wird außerdem zur Regulierung des Blutdrucks, zur Beseitigung von zerebralen Durchblutungsstörungen mit Schwindelzuständen verordnet.

N3. Gibt es diese Heilpflanzen und -kräuter in der Umgebung Ihrer Stadt, Ihres Dorfes? Kennen Sie sie? Hat jemand von Ihren Angehörigen oder Bekannten diese Pflanzen angewandt? Mit welchem Erfolg?

In welcher Form werden sie verabreicht?

Welche Krankheiten sind im Text genannt?

N4. Kennen Sie "Wunderstrauch" Holunder?

Schon Hippokrates bezeichnete den Holunderstrauch als "ganzen Medizinschrank". Und Pfarrer Kneipp sagte schon: "Vor dem Holunder sollst du den Hut ziehen."

Der Holunder ist ein Feind der "Freien Radikalen".

Getrocknete Holunderbeeren helfen gegen Durchfall.

Holunderblütentee wendet man bei Grippe, Erkältung, Husten und Schnupfen an, als Gurgelwasser gegen Hals- und Mandelentzündungen. Schwarzer Holunder ist sehr gesund, ist eine echte Vitaminbombe, denn die Früchte haben einen hohen Vitamin- und Mineralstoffgehalt. Sie werden als Saft oder Marmelade bei Verdauungsstörungen, Erkältungen und anderen Infektionskrankheiten verabreicht.

Die im Holunder enthaltenen Stoffe wirken auch gegen Gefäßverkalkung. Sie schützen daher auch vor der Entstehung von Herz-Kreislauf-Erkrankungen und wirken vorbeugend gegen Krebskrankheiten.

Holunderblüten werden vor allem als Tee zum Schützen gegen Grippe, aber auch gegen Infektionen, Hautkrankheiten und Körpergeruch getrunken.

Die schwarzen Holunderblüten sind sehr gesund, aber ungekocht sind sie leicht giftig. hingegen als Mus gekocht ("Hollermandl") sind sie nicht nur eine delikate Nachspeise, ihnen wird auch eine positive Wirkung auf den Darm und bei Husten nachgesagt.

Tiroler Hollermandl

Zutaten: ½ kg schwarze Holunderbeeren

¾ l Wasser

¼ kg Zucker

Mehl zum Binden

Die gewaschenen Holunderbeeren mit Zucker und Wasser ca. 10 Minuten kochen. dann ein bisschen verquirltes Mehl einrühren und nochmals kurz aufkochen lassen.

Das Hollermandl kann warm oder kalt gegessen werden.

N5. Wer von Ihnen hat Kräutertee getrunken? Bei welchen Beschwerden?

Hat er Ihnen gut bekommen?

Kräutertee als Arznei

In der kalten Jahreszeit ist eine warme Tasse Tee besonders wohltuend. Sind Kräuter mit im Spiel, können Tees eine heilende Wirkung haben. Schon Sebastian Kneipp, der auch als Vater der Selbstmedikation gilt, stellte fest: "Als Tee getrunken, haben die Kräuter eine auffallende Wirkung." Grundsätzlich gilt: Tee so wenig süßen wie möglich. Je wenig Zucker, desto besser. Wer seinen Tee lieber süß trinkt, sollte ihn mit Honig nehmen. Kräutertees enthalten viele wichtige Stoffe, die heilende und vorbeugende Wirkung haben. Sie lindern akute Beschwerden und unterstützen den Heilungsprozess. Husten- und Bronchialtees wirken z.B. schleimlösend sowie hustenreizlindernd. Blasen- und Nierentees sind ebenso harntreibend wie entzündungshemmend. Kamillentee wirkt, ebenso wie Fencheltee, lindernd bei Magen- und Darmbeschwerden. Brennnesseltee wird unterstützend bei Arthritis und verschiedenen Formen des Rheumatismus angewandt. Aufgrund seiner harntreibenden Wirkung eignet er sich auch zur Entschlackung. Bei Herz-Kreislauf-Problemen hilft Weißdorntee auf natürliche Weise. Seine Inhaltsstoffe erweitern die Herzkranzgefäße, steigern die Durchblutung und verbessern so die Sauerstoffversorgung des Herzmuskels. Außerdem wirkt Weißdorn leicht Blutdruck senkend.

Man unterscheidet zwischen den sogenannten Mono-Arzneitees, bei denen jeweils nur eine Heilpflanze verwendet wird, und den Arzneiteemischungen.

N6. Lesen und übersetzen Sie das folgende Heilkräuter-Rezept!

Bluthochdruck

Unter Bluthochdruck versteht man einen dauernd erhöhten Blutdruck. Er ist eine sehr häufige Erkrankung, besonders im höheren Alter. Das Leiden beginnt oft mit Wallungen und Schwindelgefühl.

Die Behandlung muss dem Arzt überlassen werden. Die im folgenden angegebenen Tees sind unterstützend bei der Behandlung des Bluthochdrucks.

Bluthochdruck 1

Teemischung: Johanniskraut 30 g
Schafgarbe 30 g
Arnika 10 g

Teezubereitung: 3 Teelöffel mit ½ l kochendem Wasser aufgießen und 1 Minute ziehen lassen. Dann abseihen. Trinken Sie täglich 2-3 Tassen des warmen Tees.

Bluthochdruck 2

Teemischung: Mistel 30 g
Schachtelhalm 30 g
Weißdornblüten 30 g
Knoblauch 30 g

Teezubereitung: Setzen Sie 4 Teelöffel der Mistel mit 4 Tassen kaltem Wasser an. 8 Stunden ziehen lassen. Mischen Sie die übrigen Teesorten im angegebenen Verhältnis. 4 Teelöffel dieser Mischung mit 4 Tassen kochendem Wasser übergießen und 5 Minuten ziehen lassen. Mischen Sie den kalten Misteltee und den Aufguss und seihen Sie dann den Tee ab. Trinken Sie täglich 4 Tassen des warmen Tees, den Sie mit Honig oder Zucker süßen.

Kennen Sie auch Heilkräuter- Rezepte? Welche?

N7. Erklären Sie Ihren älteren Angehörigen und Bekannten, wie Weißdorntee zubereitet wird!

Etwa 3 Esslöffel der getrockneten Weißdornblätter oder der getrockneten und zerkleinerten Früchten mit 3-4 Tassen kochendem Wasser übergießen, unter gelegentlichem Umrühren etwa 15 Minuten bedeckt stehen lassen und abseihen. Die so erhaltene Teemenge wird im Laufe des Tages oder früh und abends, am besten unter Zusatz von Honig, der die Wirkung unterstützt, getrunken.

N8. Übersetzen Sie ins Deutsche!

თავშავა უძველესი დროიდან ცნობილია როგორც სამკურნალო მცენარე და ფართოდ გამოიყენება დღესაც ხალხურ მედიცინაში უძილობის, თავის ტკივილის, კუჭის და ღვიძლის დაავადებათა დროს. ახასიათებს ანთებისა და მიკრობსანიინალმდეგო თვისებები. მისი გამონაცემი და ნახარში იხმარება შიგნით მისაღებად ნევრასტენიის, კუჭნაწლავის პერისტალტიკის მოდუნების, კუჭის მოტორული ფუნქციის მოშლილობის, კუჭის სეკრეციის შემცირების, გასტრიტების, სპაზმების, ბრონქიტების, ყვიანახველისა და გაცივების დროს. გარდა ამისა, ის გამოიყენება როგორც გარეგანი საშუალება პირის ღრუს ანთებითი პროცესების სამკურნალოდ.

1 სუფრის კოვზ დაქუცმაცებულ თავშავას მომინანქრებულ ჭურჭელში დავასხათ 1 ჩაის ჭიქა მდულარე წყალი, დავახუროთ და 2 საათი გავაჩეროთ. გავწუროთ და მივიღოთ ჭამის წინ დღეში 3-ჯერ. ნედლეულის ვარგისიანობის ვადა 2 წელია.

N9.Schadet der Kaffee der Gesundheit?

Die Mediziner haben lange Zeit gegen den Kaffee (als angeblich heimtückisches Gift) gesprochen. Heute wissen wir, dass in normalen Mengen genossener Kaffee nicht schädlich ist, sondern belebend wirkt.

Goethe, ein Kaffeegegner, bewog den Chemiker Friedrich Ferdinand Runge dazu, den belebenden Inhaltsstoff zu isolieren. So entdeckte er 1820 das Koffein. Außer dem Koffein enthält der Kaffee Fett, Protein und Kohlenhydrate.

- **Trinken Sie gern Kaffee? Trinken Sie viel Kaffee?**
- **Was können Sie aus Ihrer Erfahrung über den Kaffee sagen?**
- **Welche Kaffeesorten kennen Sie?**

14.Alternative Heilverfahren

Von welchen alternativen Heilverfahren haben Sie schon gehört?

Wissen Sie, dass viele Ärzte ihre Patienten nicht nur nach traditionellen medizinischen Prinzipien behandeln, sondern auch folgende alternative Heilmethoden anwenden: Akupressur, Akupunktur, Aromatherapie, autogenes Training, Chirotherapie, Couéismus, Phitotherapie, Wassertherapie/Kneipptherapie, Homöopathie, Yoga.

Akupressur ist ein Heilverfahren, bei dem durch kreisende Bewegungen der Fingerkuppen (unter leichtem Druck) über bestimmten Körperpunkten manche auf einer nervalen Fehlsteuerung beruhenden Schmerzen oder Beschwerden beeinflusst werden sollen.

Akupunktur ist ein altes Heilverfahren der chinesischen und auch japanischen Medizin, das durch das Einstechen von Nadeln in den Körper Heilung und Schmerzausschaltung zu erreichen sucht. Nach dieser Methode wird der Körper von bestimmten Energieflüssen – Meridianen durchströmt. Wenn zu viel oder zu wenig Energie fließt, wird der Mensch krank. Deshalb sollen Nadeln an neuralgischen Nervenpunkten entlang der Meridiane eingestochen werden, um Nervenfasern zu aktivieren, den Energiefluss zu harmonisieren. Die Nadeln (Stahl, Silber, Gold) werden unterschiedlich tief unter die Haut in das Körpergewebe eingestochen und verbleiben dort (unbewegt oder unter Drehung) 15-60 Minuten (oder länger). Dabei tut es gar nicht weh. Die Akupunktur wird bei Neuralgien, Rheumatismus, Hexenschuss, Migräne, Asthma, Dickdarmentzündung, chronischer Verstopfung, Allergien, Bluthochdruck, Herzbeschwerden, auch bei Erschöpfungszuständen, Schlaflosigkeit und Depressionen angewendet.

Aromatherapie als ein altes aus dem Orient stammendes Heilverfahren ist seit etwa 5000 Jahren belegt. Diese Bezeichnung wurde um 1900 von dem französischen Chemiker R.M. Gattefossé geprägt. Aromatherapie ist Anwendung von aus Pflanzen (Rosmarin, Melisse, Nelke, Lavendel, Pfefferminze, Thymian, Rose, Wacholder, Zitrone u.a.) oder deren Teilen (Blüten, Blättern, Samen, Fruchtschalen oder Rinden und Wurzeln) gewonnenen ätherischen Ölen.

Die Anwendung der ätherischen Öle erfolgt durch Inhalation, Abreibungen, Einreibungen, Wickel, Waschungen, Spülungen, Kompressen, Massagen, Bäder sowie durch Einnahme.

Die duftenden Aromaöle werden zur Entspannung und Regeneration benutzt. Sie helfen bei Nervosität, Schlafstörungen, Stress und Müdigkeit. Die Wirkung erfolgt über den Geruchssinn, der mit dem vegetativen Nervensystem verbunden ist und unser seelisch-geistiges Befinden beeinflusst.

Autogenes Training ist ein allein auszuführendes Training, Entspannung durch Selbsthypnose nach dem deutschen Nervenarzt J.H. Schultz. Wenn negative Vorstellungen so mächtig sind, dürfen wir ähnliche Wirkungen auch von lebensbejahenden Einstellungen erwarten. Immanuel Kant zum Beispiel, ein zeitlebens kränklicher Mann, bekannte einmal: "Ich tue so, als ob meine Beschwerden mich nichts angingen!"

Systematisches Training ist beim AT Grundlage des Erfolgs. Anfänger müssen morgens und abends üben, eine dritte Übung wird in der Mittagspause oder nach Feierabend eingeschoben.

Der Übungsraum soll leicht abgedunkelt werden, die Fenster schließt man zum Schutz gegen Lärm und Zugluft. Mit geschlossenen Augen trainiert fast jeder besser. Man verharrt in bestimmten Körperstellungen, während man konzentriert und gleichmäßig atmet. Grundsätzlich ist jede entspannte Haltung erlaubt. In der Praxis wird die Rückenlage mit leicht erhöhtem Kopf, etwas angewinkelten Armen und nach außen zeigenden Fußspitzen bevorzugt. Zur passiven Sitzhaltung benötigt man einen hohen Lehnstuhl, damit der Kopf angelegt werden kann. Die Arme ruhen auf den Lehnen, die leicht gespreizten Beine stehen fest auf dem Boden. Bei der aktiven Sitz- oder "Droschken-Kutscher"- Haltung richtet man sich im Sitzen auf, streckt die Wirbelsäule und sackt dann nach vorn. Die Arme sind angewinkelt, Unterarme und Handflächen liegen auf den Oberschenkeln, der Kopf hängt locker nach vorn.

Chirotherapie ist von dem amerikanischen Laien D. Palmer 1897 entwickelte Handgriffbehandlung für verschiedenartige Krankheiten und Störungen. Sie beruht auf dem Einrenken angenommener Wirbelverschiebungen. Voraussetzung ist möglichst vollkommene Muskelentspannung. Wie der Name sagt, wird die Chirotherapie, manuelle Therapie, ausschließlich mit den Händen praktiziert. Dabei gibt es zwei Techniken: die so genannte "Mobilisation", bei der durch sanfte Bewegungen versucht wird, das Gelenk wieder zu "mobilisieren", und "gezielte Manipulation", die durch eine schnelle Bewegung, aber nur mit geringer Kraft versucht, ein Gelenk wieder beweglich zu machen. Dabei ist oft ein Knackgeräusch zu hören, nach dem schwere Schmerzen sofort gelindert und schmerzende Gelenke wieder beweglich werden. Die Chirotherapie wird vor allem bei Hexenschuss, Rücken- und Kopfschmerzen angewendet, die von Muskelspannungen im Bereich der Halswirbelsäule verursacht werden können.

Phytotherapie (Pflanzenheilkunde) ist Lehre von der Behandlung mit Heilpflanzen oder Auszügen aus Heilpflanzen.

Fußreflexzonen-Massage

Nach der klassischen chinesischen Medizin endet jedes Körperorgan über Nervenfasern an einer bestimmten Stelle der Fußsohle. Die Massage des Fußes ist deswegen sowohl Diagnose als auch Behandlung: Reagiert ein Punkt mit Schmerzen, ist der entsprechende Teil des Körpers meistens in schlechter Verfassung. Durch die Massage wird am betroffenen Organ ein Regenerationsimpuls ausgelöst.

Lomi-Lomi

Lomi-Lomi kommt aus den Tempeln Hawaiis. Das ist eine Massage zu Hula-Bewegungen bei sanfter Musik in einem Ambiente mit Blüten, Hula-Musik und duftenden Ölen, die meist zwei bis drei Stunden dauert. Lomi ist das hawaiianische Wort für pressen, kneten, reiben. Nach hawaiianischer Tradition ist der Rücken Sitz der Zukunft. Deshalb erfährt er bei der Lomi-Massage besondere Aufmerksamkeit. Die Rückseite des Körpers, Kniekehlen und Achselhöhlen werden mit duftendem Öl und wechselnder Intensität massiert. Wichtig sind auch Schultern und Hüften, die bei den Hawaiianern als "Türen" gelten und geöffnet werden müssen, um negative Energien abzuleiten. Stellen, die angespannt oder blockiert sind, werden so lange behandelt, bis die Energie wieder frei fließt.

Der Effekt der Lomi-Massage ist eine tiefe Entspannung, körperliche und seelische Blockaden lösen sich, Ängste oder ein aus dem Gleichgewicht gekommenes Gefühlsleben kommt in Einklang, Selbstheilungskräfte werden aktiviert.

Couéismus. Der französische Apotheker und Psychotherapeut Emile Coué (1857 bis 1936) wurde durch seine autosuggestive Entspannungsmethode weltberühmt. Coué lehrt, dass der Wille zur Heilung wichtiger ist als jede Medizin. In entspannter Haltung leierten seine Schüler und Patienten Vorsatzformeln wie "Das geht vorbei!" oder "Von Tag zu Tag, in jeder Beziehung geht es mir besser und besser!" herunter. Der Hauptwert seiner Lehre besteht darin, dass wieder auf den Wert der seelischen Selbstheilungskräfte hingewiesen wird. Coué selbst bekräftigte immer wieder: "Ich habe nie jemanden geheilt; wer an sich glaubt, hat das Werkzeug zur Heilung in sich!"

Wassertherapie/Kneipp-Therapie ist ein allgemein anerkanntes Naturheilverfahren. Es wurde von dem deutschen Pfarrer Sebastian Kneipp von 1855 bis 1897 in Bad Wörishofen entwickelt. Die wichtigsten Elemente der Kneipp-Kur sind: Anwendung verschieden temperierten Wassers in Form von Bädern, Güssen, Dämpfen und Wickeln, Heilpflanzen, Bewegungstherapie, Ernährung und eine gesunde Lebensweise. In die Behandlung werden Körper und Seele der Patienten einbezogen.

Die Kneipp-Therapie härtet ab, beugt Krankheiten vor und eignet sich zur Weiterbehandlung nach schweren Krankheiten. Chronische Leiden können gelindert werden.

Homöopathie. Neben den Ärzten für Naturheilverfahren stehen den Patienten auch die so genannten "Heilpraktiker" zur Verfügung, die ausschließlich mit homöopathischen Heilverfahren arbeiten.

Homöopathie ist ein von dem Arzt Samuel Hahnemann begründetes Heilverfahren mit Arzneimitteln, die beim gesunden Menschen gerade diejenigen Symptome hervorrufen, die man beim Kranken bekämpfen will. Diese Arzneimittel werden im Allgemeinen in starken Verdünnungen (Potenzen) verabreicht. Arzneiformen sind Dilation, Trituration u.a.

Zu den wesentlichen Grundlagen der Homöopathie gehört die Vorstellung, dass Gleiches durch Gleiches geheilt werden soll. Homöopathie basiert auf der Tatsache, dass eine Substanz, die in höherer Dosis beim Gesunden Krankheitserscheinungen provoziert, in starker Verdünnung beim Kranken eben diese Erscheinungen heilt. Hahnemann leitete daraus seine Ähnlichkeitsregel ab, die besagt: Ähnliches soll mit Ähnlichem behandelt werden.

Zur theoretischen Begründung der Homöopathie wird heute auch noch das biologische Grundgesetz 'Arndt-Schulze'sches Gesetz herangezogen, nach dem schwache Reize die Körperfunktionen anregen, mittelstarke sie hemmen, während starke Reize schaden. (Rudolf Arndt – Psychologe, Hugo Schulz – Pharmakologe.

Joga ist ein Körpertraining, die die Loslösung der Seele aus dem Körperlichen durch bestimmte körperliche und geistige Übungen erstrebt. Die Joga-Lehre stammt aus Indien und besitzt eine uralte Tradition. Man schätzt sie auf etwa 5000 Jahre.

Joga heißt so viel wie "Joch". Damit ist die Lehre von der Beherrschung des Körpers durch den Geist, also durch die Konzentration, gemeint. Es gibt viele Joga-Systeme. Grundsätzlich unterscheidet man zwei große Bereiche: das Hatha-Joga mit seinen Körperstellungen (Asanas) und das Joga der Meditation. Die Asanas trainieren den Körper durch gezielte Spannung und Entspannung. Zum Beherrschen der Übungen gehört vor allem Konzentration und systematische Training. Die zahlreichen Stellungen sind mit sehr einprägsamen Namen versehen (Sonnengruß, Lotossitz, Pflug, Dreieck u.a.). Für das Übungsprogramm, täglich entweder früh oder abends in Ruhe durchgeführt, benötigt man etwa 30 Minuten. Diese Übungen entspannen, kräftigen, festigen und regulieren die Funktion des Körpers. Sie fördern die Biegsamkeit der Wirbelsäule, die Beweglichkeit der Gelenke, regen die Drüsentätigkeit und Verdauung an. Sie entspannen psychisch, fördern die geistige Konzentration und innere Ausgeglichenheit. Durch die Entspannung werden die Blutgefäße weitgestellt, was eine bessere Durchblutung zur Folge hat, die für die Gesundheit und Schönheit von ausschlaggebender Bedeutung ist. Durch diese Übungen erreichen die Jogis ein solches Maß an Konzentration, dass sie an Wunder grenzende Dinge zu vollbringen vermögen.

14.1. Aufgaben

N1. Was fällt Ihnen ein, wenn Sie die Namen der alternativen Heilmethoden hören?

Akupunktur, Akupressur, Autogenes Training, Aromatherapie, Wassertherapie, Chirotherapie, Phitotherapie, Homöopathie, Yoga

N2. Glauben Sie an alternative Heilmethoden?

Hat jemand von Ihren Bekannten eine alternative Heilmethode ausprobiert?

Wenn ja, welche? Erzählen Sie darüber.

N3. Übersetzen Sie ins Deutsche!

ა/ აკუპუნქტურით გაჯანსაღებული

ანა ალერგიული იყო ბავშვობიდან. ზაფხულის თვეებში ალერგიული სურდო აწუხებდა. თვალები ძალიან ექავებოდა და ეწვოდა, თავი სტკიოდა. ის ყოველ კვირა დადიოდა ექიმთან ასაცრელად, მაგრამ არაფერი შველოდა, სიმპტომები არ ქრებოდა.

ერთმა მეგობარმა ანას ურჩია აკუპუნქტურა ეცადა, რომელსაც შეიძლება ეშველა და თანაც არანაირი გვერდითი მოვლენები არ ექნებოდა. ანა წავიდა ექიმთან. ექიმმა აკუპუნქტურის ნერთილები დაადგინა და ნემსები ჩაასვა სახეზე, ცხვირზე, შუბლზე, ყურებზე, თავზე, ხელებსა და ფეხებზე. შემდეგ ანა რამდენიმე

საათით უნდა წოლილიყო და სხეული მოედუნებინა. მკურნალობის თორმეტი კურსის შემდეგ ანამ ეფექტი იგრძნო, რაც დიდი შეება იყო მისთვის.

ბ/ როლფი მოგვითხრობს

ერთ დღეს საშინელი ტკივილები ვიგრძენი წელის არეში. ექიმთან წავედი. მან რამდენიმე წამალი მომცა, მაგრამ არც ერთმა შეება არ მომგვარა. მეორე დღეს მეზობელმა ერთი ქიროთერაპევტის მისამართი მომცა. წავედი და ჩემი პრობლემა აეუხსენი. მან მხოლოდ ერთი სიტყვა "დაბრძანდით!" მითხრა და როგორც კი ტაბურეტზე აღმოვჩნდი, მან მაღლა ამწია. საშინელი ტკაცუნის ხმა გაისმა და ტკივილები ერთბაშად გაქრა. დაუჯერებელია, მაგრამ ეს ნამდვილად ასე იყო.

N4. Welche alternativen Heilmethoden würden Sie empfehlen, wenn

- a) Ihre Kusine Hexenschuss hätte?
- b) Ihre Nachbarin oft Migräne hätte?
- c) Eine Freundin von Ihnen an Depressionen leiden würde?
- d) Ihr Neffe Wirbelverschiebungen hätte?

N5. In welchen Bädern wird bei uns in Georgien Wassertherapie verwendet?

Ist jemand von Ihren Familienangehörigen oder Verwandten in einem Bad zur Kur gewesen? Hat ihm /ihr die Wassertherapie geholfen?

N6. Sagen Sie nun:

- Bei welcher Methode werden ätherische Öle aus Blüten, Blättern oder Schalen von Pflanzen angewendet?
- Welche Methode benutzt Nadeln zum Einstechen?
- Welche Methode wird angewendet, um verspannte Muskeln oder schmerzende Gelenke wieder beweglich zu machen?
- Welche Methode kann den Energiefluss im Körper harmonisieren?
- Nach welcher Methode werden Patienten mit Heilpflanzen oder Auszügen aus Heilpflanzen behandelt?
- Bei welcher Methode wird Entspannung erreicht?
- Bei welcher Methode werden Füße massiert?
- Was ist Lomi-Lomi und wozu dient es?
- Wie heißt die autosuggestive Entspannungsmethode?
- Welche Methode hat der deutsche Pfarrer Sebastian Kneipp entwickelt und worin besteht sie?
- Wen nennt man Heilpraktiker?
- Was ist Homöopathie?
- Was ist Joga/Yoga? Worauf wirkt er?

N7. Wellness

Wissen Sie, was Wellness ist?

Der Begriff Wellness setzt sich aus den englischen Wörtern "wellbeing" (Wohlbefinden) und "fitness" (Leistungsfähigkeit, gute körperliche Verfassung) zusammen.

Wellness bedeutet, eine Auszeit vom stressbetonten Alltag zu nehmen und Körper, Geist und Seele gleichermaßen zu verwöhnen.

Wellness ist das Gegenteil von Stress und Hektik, von Bewegungsarmut, von einem Leben in belasteter Stadtluft und stressbedingten schlechten Essgewohnheiten. Es geht also um Fitness, Gesundheit, gutes Aussehen, positives Körpergefühl und um Genuss. Das Ziel ist Wohlbefinden.

Es gibt eine Vielzahl unterschiedlicher Wellness-Behandlungen, wie z.B.:

Algenbehandlung. Algen sind besonders reich an Mineralstoffen, Spurenelementen, Aminosäuren und Vitaminen, was sie zu natürlichen Hauptpflegeprodukten macht. Sie entschlacken den Körper und bringen den Stoffwechsel in Schwung.

Aqua-Fitness (Aqua-Jogging, Aqua-Walken, Aqua Aerobic) sind Bewegungsübungen im Wasser. Es wird besonders bei Haltungs-, Muskel- und Bindegewebschwächen, Durchblutungsstörungen oder rheumatischen Erkrankungen empfohlen.

Finnische Sauna. Das ist Heißluftbad mit periodischen Dampfstoßen durch Übergießen heißer Steine mit Wasser in einem mit Holz ausgekleideten Raum oder Holzhäuschen, in dem trockene Hitze herrscht (85°-90° C). Von Zeit zu Zeit wird Wasser zum Verdampfen gebracht. Aufgüsse mit Menthol oder Eukalyptus haben eine wohltuende Wirkung auf die Atemwege. Man geht in die Sauna, um kräftig zu schwitzen.

Dampfbad. Es dient zur Anregung und Durchblutung der Haut und zur Steigerung des Stoffwechsels.

Collagen-Behandlung. Collagen (ein Eiweißstoff) wird unter die Hautoberfläche gespritzt, um Unregelmäßigkeiten der Haut, zum Beispiel kleine Fältchen aufzufüllen. Er gibt der Haut Festigkeit und Widerstandskraft.

Hier haben Sie auch einige Wellness-Tipps:

Meditation

Das Ziel der Meditation ist einfach mal an nichts denken, sich intensiv auf etwas konzentrieren: den eigenen Atem, einen Punkt im Raum oder bestimmte Klänge. Nach der Selbstversenkung fühlt man sich so ausgeruht, wie nach einem langen, erholsamen Schlaf.

Samadhi-Tank

Das "Floaten" im geschlossenen, körperwarmen Salzwassertank kommt fast einer Meditation gleich. Danach ist der Körper entspannt, der Geist klar und konzentriert. Samadhi-Tanks gibt es bei Heilpraktikern, in Kurkliniken oder in Gesundheitszentren.

Klangmassage

Der Behandler setzt Metallschalen auf den Körper oder in seine Nähe und schlägt sie. Die Schwingungen, die dabei entstehen, sollen sich auf den Körper übertragen und zu tiefer Entspannung führen.

LaStone-Massage

Heiße und kalte Steine werden in der Hand des Masseurs zu Werkzeugen. Mit ihnen knetet, reibt oder klopft er den Körper. Die heißen Steine sorgen für Entspannung und eine bessere Durchblutung, die kalten kühlen und regen den Stoffwechsel an. Sie ist besonders gut gegen Verspannungen.

N8. Sagen Sie nun:

- Was Neues haben Sie aus diesen Texten erfahren?
- Welche Wellness-Behandlungen finden Sie besonders gut? Welche würden Sie für sich wählen?
- Gibt es Wellness-Behandlungen auch bei uns? Welche?
- Wie heißt das Verb, das folgende Bedeutungen hat:
 - a) sich körperlich und seelisch für kurze Zeit von der Belastung durch anstrengende und angespannte Tätigkeit, von der Erregtheit, Unruhe und Gekemmtheit frei machen und neue Kraft schöpfen.
 - b) den Körper oder einen Teil des Körpers lockern/locker machen, von einer (An)spannung befreien.
 - c) sich bei einer angenehmen Tätigkeit (z. B. beim Fernsehen, Nähen, Stricken) erholen.

Welche Methoden und Wellness-Tipps dienen dazu?

N9. Wellness-Hotels und Kliniken mit umfangreichen Wellness- und Fitnessprogrammen

WELLNESS GENIESSEN IM SCHWARZWALD

Entspannung und Genuss in romantischer Umgebung

Das Maritim-Hotel am Titisee

Im Herzen des Schwarzwaldes, direkt am Ufer des kristallklaren Titisees, liegt das exklusive Maritim-Titiseehotel. Elegantes First-Class Niveau, eine gepflegte Küche und die herzliche Gastfreundschaft machen den Aufenthalt hier zum echten Erlebnis. Zu Ausflügen laden zahlreiche Wanderwege und interessante Sehenswürdigkeiten ein, wie zum Beispiel die Triberger Wasserfälle, das idyllische Glottertal oder der Feldberg. Man kann sich darüber hinaus auf besondere Wellness-Anwendungen freuen: zwei Ganzkörper-Cremepeelings, zwei Thalasso-Massage-Algenbäder, zwei Ganzkörper-Algenpackungen und zwei Ganzkörper-Massagen.

**Privatklinik
SCHLOSS WARNSDORF**

Schlossstraße 10

23626 Warnsdorf

Gesundheitsfitness und Wellness im
stilvollen Ambiente eines englischen

Landsitzes nahe der Ostsee

Heilfasten nach Buchinger

Fachärztlich geleitet, Gesundheits-Check,

Naturheilverfahren, Homöopathie,

Bioinformativ Therapien, Akupunktur

Wellness und Beauty

Körper- und Gesichtsbehandlungen

Tages- und Wochenprogramme

N10. Lesen Sie die beiden Texte noch einmal und sagen Sie, zu welcher Textsorte sie gehören. Begründen Sie Ihre Meinung.

N11.a) Welche Fremdwörter und Internationalismen kommen in diesen Texten vor?

b) Markieren Sie geographische Namen in den Texten.

N12. Was halten Sie von der Organtransplantation, die todkranken Menschen das Leben retten kann? Man macht doch jetzt Gesichts-, Haut-, Herz-, Nieren-, Knochenmark- und Lungentransplantationen?

Organtransplantation/Organübertragung/Organverpflanzung/ Organüberpflanzung ist Übertragung eines Organs oder eines Gewebes von einer Stelle des Körpers auf eine andere (z.B.: Haut, Knochen), oder von einem zum anderen Lebewesen. Man kann z.B. jemandem Haut von seinem Oberschenkel in Gesicht oder eine fremde Niere transplantieren. Das Organ oder Gewebe, das transplantiert werden soll oder transplantiert worden ist, heißt Transplantat.

Die häufigste Übertragung ist die Blutübertragung von Gesunden auf Kranke oder Verletzte. Einzelorgane wie Leber oder Herz werden gerade Verstorbene entnommen. Bei doppelt vorhandenen Organen kann in Ausnahmefällen eines von einem Gesunden gespendet werden. Am häufigsten wird die Niere transplantiert. Patienten mit chronischen Nierenversagen kann so geholfen werden.

Bei den Transplantationen gibt es noch viele Schwierigkeiten. Ein Problem stellt das Abwehrsystem des Empfängers dar, das versucht, das fremde Spenderorgan abzustoßen. Durch Gewebsverträglichkeitsuntersuchungen vor der Transplantation und Arzneimittel, die solche Abwehrreaktionen unterdrücken, versucht man, dem vorzubeugen.

N13. Äußern Sie zu den folgenden Fragen:

- Ein neues Herz zu bekommen bedeutet in der ganzen Person einzugreifen. Man könnte ein kaltes, böses oder armseliges Herz bekommen. Es wäre auch möglich, dass die Frauen ein Männerherz und die Männer ein Frauenherz bekommen würden. Welche Probleme könnten Patienten vor der Operation haben?
- Würden Sie, wenn jemand von Ihren Familienangehörigen todkrank wäre, ihm/ihr zu einer Transplantation raten? Warum?
- Würden Sie Ihren Familienangehörigen ein Organ spenden, um sie zu retten?

15. Richtige Ernährung

Was bedeutet für Sie richtige Ernährung?

Wissen Sie, dass unsere Gesundheit besonders auf richtige, gesunde Ernährung basiert?

Wissen Sie, dass der größte Teil unserer Krankheiten durch falsche Ernährung entsteht?

Von den Ursachen her gesehen teilt man die Krankheiten in drei große Gruppen ein:

- die ernährungsbedingten,
- die so genannten lebensbedingten und
- die umweltbedingten.

Die ernährungsbedingten Krankheiten sind:

Der Gebissverfall, die Zahnkaries, die Parodontose.

Die Erkrankungen des Bewegungsapparates, die so genannten rheumatischen Erkrankungen, die Arthrose und Arthritis, die Wirbelsäulen- und Bandscheibenschäden.

Alle Stoffwechselkrankheiten wie Fettsucht, Zuckerkrankheit, Leberschäden, Gallensteine, Gicht usw.

Die meisten Erkrankungen der Verdauungsorgane wie Stuhlverstopfung, Leber-, Gallenblasen-, Bauchspeicheldrüsen – sowie Dünn- und Dickdarmerkrankungen, Verdauungs- und Fermentstörungen.

Gefäßkrankungen wie Arteriosklerose, Herzinfarkt, Schlaganfall und Thrombosen.

Was ist aber richtige, gesunde Ernährung?

Zur gesunden Ernährung gehören vor allem viel Obst und Gemüse, Getreide und Fisch. Sie stecken voller Power, Vitamine, Nähr- und Mineralstoffe, Spurenelemente und Ballaststoffe. Und gerade eine ausreichende Vitaminzufuhr ist besonders wichtig: Leidet man an einem Vitaminmangel, "funktioniert" der Körper einfach nicht mehr richtig. Unser Immunsystem ist nicht mehr stark genug, den Kampf gegen Viren zu gewinnen.

Viele Schadstoffe, die in Luft, Wasser und Nahrung enthalten sind, führen zu einer Zunahme von aggressiven Teilchen in unserem Körper, den so genannten "Freien Radikalen", die eine zellschädigende Wirkung haben. Die "Freien Radikale" verursachen in den einzelnen Körperzellen eine Zersetzung (Oxidation), die die Schwächung des Immunsystems verursacht.

In Obst und Gemüse gibt es neben Vitaminen und Nährstoffen auch die so genannten "bioaktiven Substanzen", die das Immunsystem stärken, das Cholesterin reduzieren, positiv auf das Herz-Kreislauf-System wirken und das Alterungsprozess verzögern.

Richtige Ernährung erhält uns gesund, aber ernähren wir uns richtig?

Die meisten Menschen in Europa sterben nicht, weil sie zu wenig essen, sondern schlicht und einfach, weil sie zu viel essen (und trinken). Sie sterben an so typischen "Zivilisationskrankheiten" wie Bluthochdruck, Herzinfarkt, Diabetes, Leberzirrhose, Krebs. Und die meisten von denjenigen, die an solchen Krankheiten leiden, kennen die Ursache ihrer Krankheit, aber sie beseitigen sie nicht: Sie essen und trinken weiter, wie sie es gewohnt sind und wie es ihnen schmeckt. Charakterschwäche? Vielleicht. Die Ärzte nennen diesen Vorgang sarkastisch: Selbstmord mit Messer und Gabel. Die Ernährungswissenschaftler sind entsetzt über neue Esskultur. Ihrer Meinung nach essen die Menschen in den Industrieländern katastrophal ungesund.

Ein Tier – soweit es nicht domestiziert ist – frisst auf die Dauer nicht mehr als es zur Erhaltung seiner Bestleistung bedarf. Der heutige Mensch tut es eigentlich dauernd. Er tut es, weil ganz offensichtlich die natürlichen Lustbezüge dieses Lebens für ihn derartig eingeengt und verarmt sind, dass er aus dem primitivsten aller Lustbezüge, der Nahrungsaufnahme, den Großteil dieses Mangels decken muss. Er geht dabei häufig über das Maß dessen, was die Lebensgesetze ihm zugestehen, weit hinaus. Jeder Mensch verzehrt im Laufe eines einzigen Jahres das Siebenfache seines eigenen Körpergewichtes. Viele aber übertreffen diese erstaunliche Menge. Es wird im Durchschnitt zu viel gegessen, vor allem zu viele fettreiche und süße Nahrungsmittel. Die körperliche Arbeit hat durch Automatisierung abgenommen, die Essgewohnheiten haben sich keineswegs im gleichen Maße geändert. Im Gegenteil! Die Folge – Überernährung, Erhöhung der Blutfettwerte, Fettsucht. Ein Fettpolster kann man schwer wieder abbauen. Die Übergewichtigkeit, dieser Feind unserer Gesundheit, ist nicht etwa auf eine bestimmte Menschengruppe beschränkt. Sie bedroht uns alle: Jung und Alt, Groß und Klein, Arm und Reich.

15. 1. Aufgaben

N1. Sagen Sie jetzt:

Welche Gruppen von Krankheiten unterscheidet man?

- Welche ernährungsbedingten Krankheiten können Sie nennen?
- Welche von diesen Krankheiten haben Ihre Familienangehörigen, Verwandten oder Bekannten? Wie erklären Sie das?
Woran sterben die meisten Menschen bei uns?
- Gibt es viele übergewichtige Menschen in Ihrer Umgebung?
- Was bedeutet Selbstmord mit Messer und Gabel?
- Was gilt heute als Zivilisationskrankheit? Warum heißen solche Krankheiten so? wodurch werden sie meistens hervorgerufen?
Warum sind Ernährungswissenschaftler über die heutige Esskultur entsetzt? Was bedroht uns alle?
- Warum ist richtige Ernährung für uns so wichtig?

N2. Wie denken Sie, heißt satt sein – schon richtig ernährt?

Satt sein ist das eine, das Richtige zu essen – das andere. Entscheidend ist eine ausgewogene Ernährung, d.h. dem Körper müssen Eiweiße, Kohlenhydrate, Fette, Vitamine, Mineralstoffe und Flüssigkeit in der erforderlichen Menge zugeführt werden. Fehlt auf die Dauer einer dieser Stoffe, so treten Krankheiten oder sogar der Tod auf. Aber sie können nicht nur durch unzureichende Kost entstehen, sondern auch durch übermäßige, einseitige und unzweckmäßige Nahrung. Einseitige Ernährung kann selbstverständlich auch das Gefühl des Sattseins hervorrufen, sie führt aber leicht zur Fehlernährung. Zwischen Nahrungsaufnahme und -bedarf muss ein Gleichgewicht herrschen. Der Kalorienbedarf eines Menschen hängt natürlich von seinem Alter und seiner Tätigkeit ab, er ist bei einem Bibliothekar. Wichtig ist auch, wie man isst: wie gut man kaut, wie schnell man die Nahrung aufnimmt. Oft essen wir im Stress, selten haben wir genug Zeit. Das Frühstück ist eine Tasse Kaffee im Stehen, das Mittagessen ein Imbiss in einer Pause, das Abendessen gibt es beim Fernsehen. Aber Essen braucht Zeit. Nur so kann man das Essen genießen.

N3. Was halten Sie davon, was Paracelsus und Mark Twain über die Ernährung sagen?

Paracelsus: Bis 20 iss, soviel du kannst,
bis 30 iss, soviel du musst,
über 30 so wenig du kannst.

Mark Twain: Die einzige Methode,
gesund zu bleiben,
besteht darin, zu essen,
was man nicht mag,
zu trinken, was man
verabscheut, und zu tun,
was man lieber nicht täte.

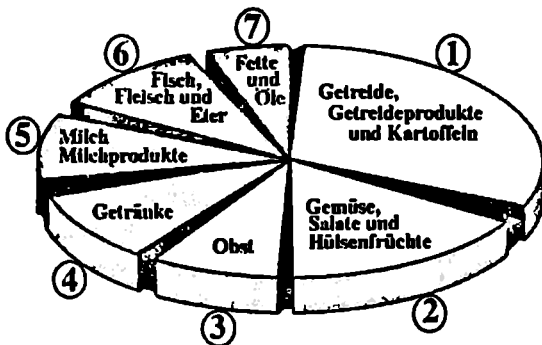
N4. Wozu fordern uns die folgenden Sprichwörter auf?

- Mäßigkeit erhält die Gesundheit.
- Mäßiger Mund erhält den Leib gesund.
Viel Essen, viel Krankheit.
- Viel Speise und Trank macht matt und krank.

N5. Wählen Sie ein Sprichwort davon und schreiben Sie eine kleine Erzählung danach!

N6. Hier haben Sie 10 Regeln der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE):

- 1 Vielseitig – aber nicht zuviel
- 2 Weniger Fett und fettreiche Lebensmittel
- 3 Würzig, aber nicht salzig
- 4 Wenig Süßes
- 5 Mehr Vollkornprodukte
- 6 Reichlich Gemüse, Kartoffeln und Obst
- 7 Weniger tierisches Eiweiß
- 8 Trinken mit Verstand
- 9 Öfter kleine Mahlzeiten
- 10 Schmackhaft und schonend zubereiten



- Bevorzugen Sie die Nahrungsmittelgruppen 1 2 3 4 5 !
 - Essen Sie weniger Lebensmittel aus den Gruppen 6 und 7 !
- Wenn Sie Ihre Lebensmittel in der richtigen Menge aus allen 7 Gruppen auswählen und auf Frische und Abwechslung achten, ernähren Sie sich vollwertig.

Schließen Sie jetzt die Augen und versuchen Sie, sich an 10 Nahrungsmittel zu erinnern, die Sie in den letzten 48 Stunden gegessen haben. Machen Sie dann eine Liste (z.B. Brot, Milch, Apfel...), bestimmen Sie, zu welcher Gruppe sie gehören und sagen Sie, ob Sie diesmal vollwertige Nahrung bekommen haben.

N7. Merken Sie sich nun die Tipps, die uns Wissenschaftler geben:

- Gleich nach dem Aufstehen essen Sie frische Früchte oder trinken Sie ein großes Glas frischen Fruchtsaft. Dabei können Sie so viel Obst essen, wie Sie wollen.
- Mehr Eiweiß, weniger Fett und noch weniger Zucker.
In Ihrer Nahrung sollten neben Obst, Gemüse und Salate überwiegen (70%). Die restlichen 30% können aus konzentrierter Nahrung bestehen: Brot, Getreide, Fleisch, Milchprodukte, Hülsenfrüchte u.a.
- Viel Wasser, Tee und Fruchtsäfte zu trinken ist sehr wichtig. Aber es ist ungesund, zu den Mahlzeiten Wasser oder Erfrischungsgetränke zu trinken, weil sie die Verdauungssäfte verdünnen, so dass die Nahrung nicht richtig verdaut wird. Vergessen Sie auch nicht, dass Erfrischungsgetränke Kalorien enthalten. Selbst ein Glas Coca Cola enthält elf Stück Würfelzucker. Außerdem greifen sie den Zahnschmelz an und lassen die Zähne weich werden. Trinken Sie lieber Mineralwasser.
- Essen Sie mehr die so genannten Light-Produkte – leicht verdauliche, mit wenigen Schadstoffen versehene Produkte, denn sie enthalten wenig Kalorien.
- Stellen Sie sich regelmäßig die Frage: Esse ich jetzt etwas, was mich reinigt, entgiftet oder wird es mich verstopfen und verschlacken?
Seien Sie keine Sklaven Ihres Gaumens. Interessieren Sie sich am Essen nicht nur dafür, wie es schmeckt, sondern auch dafür, ob es gesund, nützlich für Ihren Organismus ist.
Diskutieren Sie über diese Tipps. Sagen Sie, was neu für Sie ist, was Sie schon machen oder in Zukunft machen würden oder worauf Sie nicht verzichten können.

N8. Was brauchen wir zum Leben, Lebens-/Nahrungsmittel oder Genussmittel? Kennen Sie den Unterschied?

Lebensmittel/Nahrungsmittel sind die Dinge, die wir essen oder trinken, um uns zu ernähren, um zu leben. In den Nahrungsmitteln sind die wichtigsten Nährstoffe zu finden.

Genussmittel sind die Dinge, die man nicht wegen ihres Nährwertes, sondern wegen ihres guten Geschmacks, ihrer anregenden Wirkung isst, trinkt oder raucht.

Genussmittel sind die auf das Nervensystem anregend, wohltuend wirkenden Pflanzenprodukte. Zu ihnen zählt man Kaffee, Tee, alkoholhaltige Getränke wie Bier, Wein oder Schnäpse und Tabakwaren. In kleinen Mengen genossen wirken sie angenehm. Bei Kindern und Jugendlichen sind auch diese Mengen gesundheitsschädlich. Stetiger, starker Genussmittelverbrauch ruft auch bei Erwachsenen schwere Gesundheitsschäden hervor. Das betrifft besonders das Rauchen und den Alkoholmissbrauch.

N9. Was gehört: a) zu Lebens-/Nahrungsmitteln?
b) zu Genussmitteln?

Wasser, Likör, Schokolade, Kakao, Gewürze, Gemüse, Eis, Brot, Limonade, Obst, Käse, Butter, Eis, Fanta, Coca Cola, Sekt?

N10. Wussten Sie das?

Dr. Ellis Huber, Präsident der Berliner Ärztekammer hat in einem Interview gesagt, dass die griechische Bevölkerung die höchste Lebenserwartung in Europa erreicht.

Wie ist das zu erklären?

Eine der Grundlagen für gesunde Ernährung der Griechen ist die so genannte Kreta-Diät, die Verwendung von Olivenöl, Oliven und Gemüse in der Küche. Heute kommt in Griechenland fast keine Speise ohne Olivenöl auf den Tisch. Der hohe Anteil an essenziellen (ungesättigten) Fettsäuren im Olivenöl schützt vor Arterienverkalkung und senkt den Cholesterinspiegel. Zudem unterstützt das Öl die Körperentgiftung über den Darm. Und der überaus hohe Vitamin-E-Gehalt macht das "grüne Gold" zum natürlichen Fänger der "Freien Radikalen."

Laut Expertenaussagen bietet das Olivenöl dem Menschen einen unerlässlichen Gesundheitsschutz. Bereits nach sechs Wochen Kreta-Kost soll die Gefahr von Gefäßerkrankungen auf unter 5% sinken, der körpereigene Schutz gegen Infarkte und Embolien hingegen um 70% steigen.

Basis der Kreta-Diät:

Täglich: Olivenöl, Käse und Joghurt, frisches Obst und Gemüse, Bohnen oder andere Hülsenfrüchte und Nüsse, Brot, Teigwaren, Reis und Kartoffeln.

Einige Male pro Woche: Süßigkeiten, Eier, Geflügel, Fisch.

Einige Male pro Monat: nur in geringen Mengen rotes Fleisch.

Zu den Hauptbestandteilen der "Kreta-Diät" gehören auch frisches saisonales Gemüse: Spinat, Artischocken, Zucchini, Auberginen und Mangold. Dazu noch grobkörniges Brot, Hülsenfrüchte wie z.B. Bohnen, Erbsen und Linsen.

Halten Sie es für möglich, bei uns die Kreta-Diät zu machen? Warum?

Würden Sie sie machen? Würden Sie sie den anderen empfehlen?

N11. Haben Sie etwas über das Bircher Müsli gehört?

Das Bircher Müsli hat nichts mit Trockenfrüchten und kiloweise Getreidefloeken zu tun, sondern sollte als Diätspeise Magenbeschwerden heilen und als Rohkostspeise zu einer gesünderen Lebensweise führen. Der Erfinder, Dr. Bircher, wurde anfangs von der Ärztesgesellschaft nicht ernst genommen, erzielte dann aber mit seiner Ernährungslehre enorme Heilerfolge. Das Müsli enthält alle wichtigen aber keine überflüssigen Nährstoffe.

Hier das Rezept:

Original Bircher-Müsli für 1 Person

1 El Haferflocken

(nicht mehr! mit etwa und dem

50 ml Wasser

Saft einer halben Zitrone

vermischen. Dann lässt man das Ganze kurze Zeit quellen.

Als Nächstes kommt

1 El gezuckerte Kondensmilch

dazu (ersatzweise kann man auch Joghurt und Honig nehmen.) In diesen Brei wird mit der Bircherraffel (speziell entwickelte Apfelreibe, die in jedem schweizer Supermarkt erhältlich ist,

1 großer, säuerlicher Apfel

gerieben. Schließlich kommt noch dazu. Gut unterrühren.

1 El geriebene Haselnüsse

Probieren Sie das mal oder empfehlen Sie es jemandem.**N12. Wie finden Sie das Rezept des Frischkorngerichts nach Prof. Kollath?**

Es wird aus Roggen oder Weizen oder aus einer beliebigen Getreidart hergestellt.

Dazu werden 3 Esslöffel Getreide in einer Getreidemühle oder einer Kaffeemühle grob geschrotet. Das gemahlene Getreide wird mit ungekochtem, kaltem Leitungswasser zu einem Brei gerührt und 5-12 Stunden stehen gelassen. Die Wassermenge ist so berechnet, dass nach Quellung nichts weggegossen zu werden braucht. Nach 5-12 Stunden wird dieser Brei tischfertig gemacht durch Zusatz von frischem Obst (je nach Jahreszeit), Zitronensaft, 1 Teelöffel Honig, 1 Esslöffel Sahne und geriebenen Nüssen und Äpfeln. Der geriebene Apfel macht den Frischkornbrei luftig und wohlschmeckend.

Es ist ohne Belang, zu welcher Tageszeit dieses Gericht gegessen wird.

Versuchen Sie bitte einmal dieses Gericht, vielleicht schmeckt es Ihnen!**N13. Wer ernährt sich richtig?****Zum Frühstück:**

- Thomas isst zwei weichgekochte Eier, eine Scheibe mit Kaviar und trinkt Kaffee mit Milch und Zucker.
- Gisela isst Müsli, ein paar Oliven und trinkt ein Glas Tee mit Zitrone und Zucker.

Zum Mittagessen:

- Thomas isst Ochsenschwanzsuppe, Schweinekotelett mit frischem Blumenkohl, einen Tomatensalat, Schlagsahne mit Früchten als Nachtisch und trinkt Rotwein.
- Gisela isst zartes Fischfilet mit gebratenen Kartoffeln und überbackenem Blumenkohl und trinkt Orangensaft.

- Zum Abendessen:** a) Thomas isst Entenbraten mit gerösteten Kartoffeln, Schnittkäse mit Butter und Brot und trinkt Bier.
b) Gisela isst ein Rühr- oder Spiegelei mit Pommes frites und Joghurt mit Früchten.

Und was essen Sie zum Frühstück, zum Mittag- und zum Abendessen? Was gehört für Sie zu einem richtig gesunden Essen?

Zum Frühstück –

Zum Mittagessen –

Zum Abendbrot –

N14. Übersetzen Sie ins Deutsche und sagen Sie, welcher Text zu Ihnen passt.

- a/ მე ცოტა ხორცს გიახლებით. ვეგეტარიანელი არ ვარ, მაგრამ ხორცი არ მიყვარს. ბოსტნეული და სალათები მიირჩევნია. ტორტი და ნამცხვრებიც არ მიზიდავს, ხილი უფრო მიყვარს. საერთოდ ვჭამ, რაც ძალიან სასარგებლოა. არასდროს არ ვსვამ ყავას.
- b/ უმეტესად სწრაფად ვჭამ, დილით დრო არ მაქვს. ერთი ფინჯანი ყავა, ერთი ფუნთუშა – ესაა ჩემი საუზმე. სახლში იშვიათად ვარ და სადმე ვჭამ სალათას ან რამე საუზმეულს, ან პიცას ხშირად ფეხდგომელა. სალამოთი ცივ საქმელებს გიახლებით: პურს, ძეხვს, ყველს, ზედ ლუდს ვაყობებ.
- გ/ კარგი კვება მნიშვნელოვანია ჩემთვის, რისთვისაც დრო მჭირდება. სადილზე ცოტას ვჭამ, სალამოთი კი რამდენიმე კერძს გიახლებით, თანაც ღვინოს ვსვამ. სადილს ვახშამი მიირჩევნია. სხვათა შორის, ხორციც მიყვარს.
- დ/ თითქმის ყველა გაზეთში და ჟურნალში კარგი რჩევებია ჯანმრთელი და სწორი კვების შესახებ, ვკითხულობ მათ, მაგრამ მიჭირს შესრულება. ვჭამ იმას და იმდენს, რამდენიც მინდა.

Und Ihr Text?

N15. Protokollieren Sie einen Tag lang alles, was Sie essen oder trinken. Lesen Sie dann Ihre Protokolle in der Gruppe vor.

N16. Geben wir jetzt Herrn Werner Reisner das Wort! Übersetzen Sie ins Deutsche, was er sagt!

ჩემი გვარი და სახელია ვერნერ რაისნერი. ვარ 1.75 მეტრი სიმაღლის, ვიწონი 80 კილოგრამს. ჩემი ცოლის თქმით ჭარბი წონა მაქვს. მართალია თავს ჯანმრთელად და მხნედ ვგრძნობ, მაგრამ გუნებაში ვფიქრობ ხოლმე, რომ ჩემი ცოლი სიმართლეს ამბობს. აუცილებლად უნდა დავიკლო. ჩემი ცოლი განუწყვეტილად მიჩიჩინებს: "ნაკლები ჭამე და სვი, ალკოჰოლს მოეშვი, იშვიათად მიიღე ხორცი, ძირითადად ხილ-ბოსტნეულით იკვებე, 18 საათიდან აღარაფერი ჭამო, ბევრი იმოძრავე." მისი არგუმენტები უდავოა, რამე უნდა ვიღონო. მაგრამ აი, ამ სალამოს ჩემი მეგობრის ქორწილში ვარ დაპატიჟებული. მაგარი ქეიფი იქნება. სვალიდან კი სიტყვას გაძლეეთ, დამიჯერეთ!

Wie denken Sie, wird Herr Reisner sein Wort halten?

N17. Wussten Sie das?

Vorsicht vor den "fatalen Vier"!

Menschen haben vier Feinde, die sich gegenseitig kräftig unterstützen und dem Herzen schaden, wo sie nur können. Das sind:

- ein zu hoher Blutdruck, der bleibende Schäden an Herz und Gefäßen anrichtet.
- zu hohe Blutfettwerte, die eine Verengung der Arterien bewirken.
- Übergewicht, das den gesamten Organismus belastet und
- die damit verbundene Unempfindlichkeit für Insulin, das für die Zuckerverarbeitung entscheidend ist.

Am Anfang von Herzinfarkt und Schlaganfall steht meist eine Arteriosklerose, die krankhafte Verengung wichtiger Blutgefäße, die Herz und Hirn versorgen, bewirkt. In den Innenwänden der Adern lagern sich oxidiertes Cholesterin und Kalksalze ab, was den Blutfluss behindert.

Interview mit Prof. Eberhard Windler, Spezialist für Fettstoffwechselstörungen

Interviewer: Herr Prof. Windler, was kann man tun, um Cholesterinwerte zu senken?

Prof. Windler: In jedem Fall sollte versucht werden, durch eine bewusste Ernährung das Cholesterin zu korrigieren. Dabei kommt es vor allem auf die Auswahl der Nahrungsfette an: weniger tierische Fette, dafür pflanzliche bevorzugen!

Interviewer: Warum lieber pflanzliche Fette?

Prof. Windler: Sie sind reich an mehrfach ungesättigten Fettsäuren, für die nicht nur eine cholesterinsenkende Wirkung, sondern auch eine direkte schützende Wirkung auf die Blutgefäße nachgewiesen ist. Pflanzenöle und Diät-Margarine mit einem hohen Anteil an mehrfach ungesättigten Fettsäuren sind ideal.

Interviewer: Wann sind Medikamente zur Senkung der Blutfette nötig?

Prof. Windler: Wenn die Gefahr eines Herzinfarkts besteht, wenn solche Risiken wie hohes Cholesterin, Bluthochdruck, Diabetes zusammentreffen. Aber selbst wenn Medikamente notwendig sind, sollte ihre Wirkung durch eine gesunde Ernährung ergänzt werden.

N18. Hier spezielle Ernährungsregeln bei Bluthochdruck:

- Normalisierung des Körpergewichts (Gewichtsabnahme bei Übergewicht).
- Ausgewogene, vollwertige Kostzusammenstellung.
- Einschränkung der Kochsalz-Aufnahme.

Verzicht auf Gemüsekonserven (Salzlake), Räucher- und Pökelfleisch, marinierten Fisch, Fischwaren, normal gesalzene Wurst- und Käsesorten, Fertiggerichte, -suppen, Instantbrühen, Gewürzzubereitungen mit Kochsalz (Curry, Grillsalz, Ketchup, Senf etc.), Salzgebäck. Vorsicht auch bei normalem

- Brot! Natriumreiche Mineralwässer (mehr als 20 mg Natrium pro Liter).**
- Reichliche Flüssigkeitszufuhr (1,5-2 Liter täglich, natriumarmes Mineralwasser verwenden).
 - Einschränkung der Alkoholaufnahme.
 - Reichliche Verwendung frischer Kräuter anstatt Salz.
 - Einsatz von Kochsalzersatzmitteln zum Würzen und Verwendung damit hergestellter salzarmer Nahrungsmittel (Brot, Wurst, Käse).
- Zusätzlich: nicht rauchen, kein übermäßiger Stress, mehr Bewegung, regelmäßige ärztliche Kontrollen.
- DGE (Deutsche Gesellschaft für Ernährung) empfiehlt z.B. spezielle Ernährungsregeln bei Übergewicht, die zur Gewichtsabnahme bis zum Sollgewicht beitragen. (Bei einer Körpergröße von 170 cm beträgt das Sollgewicht 70 kg.)
- Essen Sie fettarm.
 - Braten und Kochen Sie fettfrei. (z.B. beschichtete Pfanne)
 - Gehen Sie mit Salz sparsam um.
 - Meiden Sie strikt Alkohol, Süßwaren und Knabberereien.
 - Trinken Sie mindestens 2 l kalorienfreie Flüssigkeit am Tag.

Ab einem bestimmten Alter machen sich die Leute mehr Gedanken über ihre Cholesterinwerte. Laut einer Umfrage 2004 der Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen stellen 82% der 50-bis 80-jährigen ihre Ernährung im Alter um. Davon verzehren 85% weniger Fleisch, drei Viertel essen mehr Obst und Gemüse.

N19. Alle Menschen wollen gesund und schlank sein, nicht wahr?

Aber was bedeutet schlank sein?

Hier verschiedene Typen von Frauen und Männern:

Körperstruktur und Idealgewicht von Frauen (1,70 m Körperhöhe)



Schlanker Typ
60 kg



Mitteltyp
63 kg



Untersetzter Typ
66kg



“Ach Jott, ick schäme mir zu sehr!”

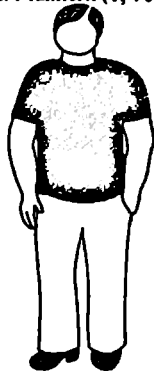
Körperstruktur und Idealgewicht von Männern (1, 70 m Körperhöhe)



Schlanker Typ
64 kg



Mitteltyp
66 kg



Untersetzter Typ
70 kg

Wie finden Sie die einzelnen Typen?

Für welchen Typ halten Sie sich?

Welche Typen sieht man meistens überall? Warum?

Sie sind wahrscheinlich oft auf Partys oder bei Freunden und Bekannten zum Essen eingeladen. Haben Sie die Menschen am Tisch beobachtet?

Was ist Ihnen aufgefallen?

N20. Schlank sein ist schön, nicht wahr?

Was könnte oder sollte man aber tun, um schlank und gesund zu sein?

Was man nicht alles dazu macht!

Viele mollige, dicke Menschen, die mit ihrem Gewicht unzufrieden sind, probieren allerlei Diäten, und zwar Abmagerungsdiäten. Diät machen bedeutet, nur bestimmte Lebensmittel zu sich zu nehmen. Es gibt auch Null-diät – verordneter Verzicht auf Nahrung, wobei man nur Wasser, Mineralstoffe und Vitamine zu sich nimmt.

Inszenieren Sie den folgenden Dialog!

Anna: Hallo, Monika!

Monika: Hallo, Anna! Wo steckst du? Ich habe dich schon lange nicht mehr gesehen.

Anna: Weißt du, ich habe in letzter Zeit sehr zugenommen. Ich finde mich hässlich, fühle mich unwohl in meiner Haut und habe auf nichts Lust. Meine Freunde machen sich über mich lustig, deshalb gehe ich nicht mehr aus und hocke die ganze Zeit zu Hause. Vor kurzem überraschte ich zwei Freunde, die über mich sprachen. Als einer von ihnen sagte: "Anna ist ja nett, bloß schade, dass sie ein "Fass" ist!", dachte ich, ich sterbe vor Scham. Ich habe heimlich geweint. Außerdem spüre ich, dass mein Freund sich von mir abwendet... Er nimmt mich nicht mehr wie zuvor überall hin mit... er schämt sich, so wie ich aussehe.

Monika: Hast du nichts versucht?

Anna: Ich habe wirklich alles versucht, um abzunehmen. Meine Diäten waren legendär geworden, aber alles war für die Katz. Was ich nicht alles geben könnte, um meine überflüssigen Pfunde loszuwerden, aber wie...?

Monika: Wie gerne würde ich dir helfen, aber leider weiß ich keinen Rat. **Liebe Freundinnen und Freunde, vielleicht können Sie der armen Anna helfen? Melden Sie sich!**

N21. Eine Kollegin bittet Sie, ihr zuzuhören.

ძვირფასო კოლეგებო, ამ ბოლო დროს 10 კგ მოვიმატიე. არ ვიცი, რატომ, მაგრამ გამუდმებით მშია და სულ ჭამა მინდა. პრობლემა ისაა, რომ ხშირად მარტო ვარ შინ. ჩემი მშობლები მხოლოდ საღამოთი ბრუნდებიან სამსახურიდან და ფაქტიურად მთელ ნაშუადღევს მარტო ვარ. მართალია საშინაო დავალებებს ვაკეთებ ან წიგნს ვკითხულობ, მაგრამ წარამარა სამზარეულოში შევდივარ და რამე სასუსნავს გიახლებით, სულ ერთია, რას: ნამცხვარს, ჩიპსს, ტკბილეულს, შოკოლადს. ერთ დღეს რამდენჯერმე სამი ფილა შოკოლადი, ერთი შეკერა ნამცხვარი, ნუტელა წასმული ორი პური და ოცზე მეტი კანფეტი გიახელით. მე თვითონ არ ვიცი, რატომ ვიხორავ ამ ყველაფრით მუცელს. აქამდე ამაზე ფიქრი აზრადაც არ მომსვლია, მაგრამ მას შემდეგ, რაც ასე მოვიმატიე, სარკეში ჩემს თავს ვეღარ ვუყურებ. მძულს თავიც და ჩემი ფიგურაც.

ძვირფასო კოლეგებო, მიშველეთ რაა, იქნებ მირჩიოთ, როგორ მოვიქცე!

Sie haben jetzt das Wort. Was würden Sie ihr raten? Ist sie überhaupt noch zu retten?

Lesen Sie nun, was Kurt Weber sagt.

მე გახლავართ კურტ ვებერი. ვარ 26 წლის. მინდა მივმართო ჭარბი წონის მქონე ადამიანებს და გამოცდილება გავუზიარო. სიმსუქნის სანინაალმდეგო მკურნალობა ჩავიტარე და 8 კილო დავიკელი. და იცით, როგორ?

ყოველ დღე ნახევარი საათის განმავლობაში სპორტულ ვარჯიშებს ვასრულებდი. საუზმეზე მარტო ხილს ვჭამდი ან წვენს ვსვამდი. სიგარეტს აღარ ვენეოდი და დრო და დრო მარტო ყავას ვსვამდი. სამსახურში აღარც ზედმეტი საათები ავიღე. შედარება არ არის, ახლა ბევრად უკეთ ვგრძნობ თავს. გარჯას უკვალოდ არ ჩაუვლია.

Ihre Meinung, bitte!

Gibt es unter Ihnen übergewichtige Menschen? Was machen sie?

Übersetzen Sie beide Texte ins Deutsche!

N22.Sagen Sie:

- Was halten Sie von Abmagerungsdiäten? Sollte man einseitige Diäten und Blitz-Kuren machen oder sie vermeiden?
- Sollte man sich irgendwelches Nahrungsmittel total verbieten?
- Muss jeder so schlank sein wie ein Fotomodell, oder ist alles in Ordnung, wenn man sich wohl fühlt?
- Haben Sie einmal Diät gemacht? Wozu?
- Würden Sie eine Diät machen, um eine ideale Figur zu bekommen?
- Haben nur Frauen einen Schlankeitswahn oder kennen Sie auch Männer, die auf ihre Figur und gesundes Essen achten?
- Welche Tipps würden Sie den Leuten geben, die abnehmen wollen?
- Was können Sie über sich sagen? Achten Sie auf Ihre Figur?
- Was machen Sie für Ihre Gesundheit und Schlankheit?
- Wiegen Sie sich täglich, führen Sie eine Gewichtstabelle?

N23.Wer muss schlank sein, auf seine Figur achten? Warum? Begründen Sie Ihre Meinung!

Balletttänzerinnen

junge Frauen

Balletttänzer

Kinder

Fotomodelle

Köche

Gewichtheber

Kellnerinnen

Politiker

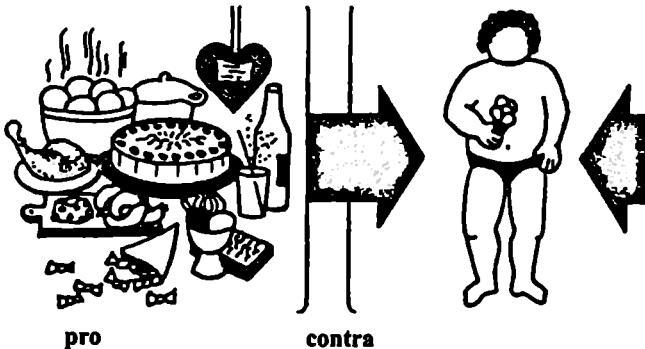
Sportler

Ärzte

Hausfrauen

N24.Sammeln Sie mögliche Argumente und Gegenargumente für:

- a) Ein Vielfraß wird nicht geboren, sondern erzogen.
- b) Ein Vielfraß wird geboren, nicht erzogen.



N25. Eine dicke Frau beim Wunderdoktor



Arzt: Um Gottes willen, warum haben Sie sich so nackt aus gezogen?

Frau: Damit Sie mich gut sehen und untersuchen können.

Arzt: (Lacht): Na gut. Nehmen Sie bitte Platz. Was führt Sie denn zu mir?

Frau: Sehen Sie, ich bin zu dick und zu schwer. Ich habe oft hohen Blutdruck. Ich möchte so gerne gesund und schlank werden. Man hat mir gesagt, dass Sie ein Wunderdoktor sind. Da hab ich gedacht, vielleicht kann er mir die schlanke Linie beibringen und gesund machen.

Arzt: Sie essen wahrscheinlich zu viel und trinken zu viel Kaffee. Sie schlafen zu viel und laufen zu wenig.

Frau: Ja, ja, Herr Doktor. Ich esse gern viel, ich schlafe lange und laufe sehr selten, aber ich möchte so gerne schlank werden. Ist das denn nicht möglich?

Arzt: Doch, aber dann müssen Sie auf viele Sachen verzichten. Sie dürfen kein Brot, keinen Kuchen, keine Wurst mehr essen, Sie müssen Diät machen.

Frau: (Erschrocken): Also, überhaupt nichts essen?

Arzt: Doch, haben Sie keine Angst. Sie müssen Obst, Gemüse, Joghurt essen, Tee trinken.

Frau: Nur?

Arzt: Ja.

Frau: Wissen Sie, ich hab schon mal eine Diät ausprobiert, aber nicht lange durchgehalten.

Arzt: Tja, Abnehmen ist nicht leicht, anders geht es nicht.

Wie denken Sie, kann diese Frau sich in Geduld fassen, alle Willenskraft zusammennemen, eiserne Ausdauer zeigen und die Ratschläge des Arztes befolgen? Warum? Was kann sie Ihrer Meinung nach erwarten?

N26. Äußern Sie sich zum folgenden Text:

Sollte man Kinder zum Essen zwingen?

Es gibt die Meinung, dass man Kinder zum Essen zwingen sollte. Kinder sollten grundsätzlich nicht gezwungen werden, ihren Teller leer zu essen. Denn gerade bei Kindern bis zwölf Jahren wechseln oft Perioden großen Hungers mit Appetitlosigkeit ab. Der alte Grundsatz "was auf dem Teller liegt, wird aufgegessen" ist überholt. Die Kinderaugen sind oft größer als der Kindermagen.

Die Kinder sollen sich selbst auffühlen, wie viel sie mögen. Auch Erwachsene mögen manche Speisen nicht. Nachtisch soll auch das Kind bekommen, das seinen Teller nicht leer gegessen hat, oder das nur wenig Gemüse oder keine Kartoffeln genommen hat. Mit der Drohung, den leckeren Nachtisch zu streichen, kann ein Kind zu lebenslangem Heißhunger auf Süßes und damit sogar zur Fettsucht erzogen werden.

N27. Außer den Abmagerungsdiäten gibt es, wie bekannt, auch Krankendiäten, wie z.B. die folgende Leber-Gallen-Diät:

Frühstück: Vollkorn- oder Knäckebrot, Honig, Marmelade, Magerkäse oder -quark, 10 g Butter oder Pflanzenmargarine, auf Wunsch ein weiches Ei.

Zweites Frühstück: Knäckebrot mit Butter oder Pflanzenmargarine und Obst.

Mittagessen: Salat, mageres, gegrilltes Kalbfleisch oder Geflügel, viel Gemüse, Kartoffeln oder Reis.

Abendessen: Vollkorn- oder Knäckebrot mit wenig Butter oder Margarine, magerer Käse, fettarme Wurst.

Später bei Bedarf noch etwas Obst.

N28. Wie würde dieser Dialog zwischen einem Ehepaar in einem Restaurant auf Deutsch klingen?

რესტორანში

ცოლი: ისევ შემწვარი ხორცი გინდა შეუკვეთო? აქ ხომ ვეგეტარიანიული საჭმელების ფართო არჩევანია?

ქმარი: არ მიყვარს. რას იტყვი, ხბოს მჭლე ხორცი მაინც რომ ავიღოთ?

ცოლი: გემოს ვერ ვატან.

ქმარი: მაშინ შენ სალათების ასორტი აიღე.

ცოლი: ასეც მოვიქცევი. ბოსტნეული და სალათები ვიტამინებითაა მდიდარი და არც ასუქებს.

ქმარი: ჰო, ჰო, ვიცი, მაგრამ ...

ცოლი: რა მაგრამ?

ქმარი: მე ხომ შენსავით გაგიჟებული არა ვარ, რომ იდეალური ფიგურა მქონდეს. მაცალე რაა, რომ ის ავიღო, რაც მინდა.

ცოლი: კი, ბატონო, მიირთვი ცხიმოვანი საჭმელები, მოიმატე წონაში, მაგრამ იცოდე, ინანებ. ზედმეტ წონას უმეტესად ათასნაირი დაავადებები მოსდევს.

ქმარი: არა უშავს.

N29. Wissen Sie etwas von Entlastungs- und Schalttagen?

Darunter werden die Tage gemeint, an denen man hauptsächlich ein bestimmtes Lebensmittel verzehrt, etwa Obst, Reis, Kartoffeln oder Gemüse.

Z.B. Frischobsttag: 1 oder ½ kg Frischobst, ausgenommen Bananen, Datteln, Feigen, werden auf 5 bis 6 Mahlzeiten über den Tag verteilt.

Reistag: 100 oder 200 g Reis, weich und körnig gekocht, gegebenenfalls mit Frischobst ausrichten und 5 bis 6 Mahlzeiten über den Tag verteilen.

Das macht man gewöhnlich am Samstag, Sonntag oder irgendeinem arbeitsfreien geruhsamen Tag.

Der Vorteil der Entlastungstage besteht darin, dass sie eine periodische Entlastung des Magens, des Darms, der Leber und des Kreislaufs zu Stande bringen, die Ernährungssünden ausgleichen.

N30. Sie hören wahrscheinlich oft das Wort "fasten", aber wissen Sie genau, was das ist?

Fasten ist völlige oder teilweise Enthaltung von Speise und Trank. In verschiedenen Religionen gibt es verschiedene Fastenzeiten. In der katholischen Kirche ist das die von Aschermittwoch bis Ostern währende, der inneren Vorbereitung auf das Osterfest dienende Zeit, Passionszeit.

Die Fastenzeit im Islam ist der Monat Ramadan (der heiße Monat) – der neunte Monat des moslemischen Kalenders. In diesem Monat fasten die Gläubigen vom Sonnenaufgang bis zum -untergang. Dabei gilt das Fasten als Vorbedingung der Aufnahme ins Paradies.

Die orthodoxe Kirche beginnt das vierzigstägige Fasten — die große Fastenzeit mit dem Montag der siebten Woche vor Ostern und endet mit dem Freitag vor Palmsonntag als dem vierzigsten Tag. Daran schließt sich zusätzlich die Karwoche an. Neben dieser großen Fastenzeit sind noch weitere Fasttage und Fastenzeiten mit verschiedenen Regeln in den Kirchen des Ostens und des Westens entstanden.

Das Fasten stellt gegenwärtig ein großes Thema dar, im small talk und in den Unterhaltungsmedien zum Beispiel. "Ich müsste eigentlich abnehmen", lautet so ein aktueller Topos, oder "Mein Cholesterinspiegel erlaubt es mir nicht, dass ich noch mal zugreife". Diese landläufige Fastenphraseologie zielt auf Figurprobleme und auf die Gesundheit. Die meisten Menschen denken aber heute nicht daran, worauf sich das Fasten im eigentlichen Sinn richtet. Die Religionswissenschaft setzt es in Verbindung mit fürbittendem Gebet, beschreibt es als Vorbereitung auf religiöse Feste, als Akt der Buße und Sühnelistung oder des Opfers.

Johannes Chrysostomus sagt: Das Fasten ist die Speise der Seele. Wie die körperliche Speise den Leib stärkt, so macht das Fasten die Seele kräftiger. Die Sättigung geschieht dem Bauche zulieb, Fasten aber bringt der Seele Gewinn. Aber unter einem guten Leben verstehe ich jetzt nicht, dass du fastest, sondern dass du die Nächstenliebe zeigst, dein Brot mit dem Hungernden teilst, den Zorn beherrschst, den Ehrgeiz verbannst, Neid und Eifersucht aus dir entfernst.“

Basilius der Große: „Das Fasten ohne zu Gott beten und ohne den Menschen zu helfen, ist nutzlos, ist kein wahres Fasten. Gleichzeitig bringt eine Wohltat, die man ausposaunt, keinen Nutzen und ein Fasten, das man zur Schau stellt, keinen Gewinn.“ Der leiblich fühlbare zeitweise Verzicht auf bestimmte Nahrungsmittel ist also mit dem Gebet zu Gott und dem Dienst am Nächsten verbunden. Fasten, beten und Almosen bilden eine religiöse Einheit im Christentum, Judentum und Islam.

Wann fastet man bei uns? Wie heißen diese Fastenzeiten?

Fasten Sie? Fastet jemand in Ihrer Familie?

N31. Hier noch andere Meinungen über das Fasten:

Helmut Kohl, der ehemalige Bundeskanzler Deutschlands:

“Fasten bedeutet mehr, als nur Pfunde zu verlieren. Fasten ist für mich eine Phase der Besinnung, um Geist und Körper fit zu machen. Es bekommt mir hervorragend.“

Otto Buchinger:

“Aufgrund 50 jähriger Beobachtung am Krankenbett und in der Sprechstunde bin ich heute der Ansicht, dass die Heilmittel, Luft, Licht, Wasser, Homöopathie und Fasten fast alles zu leisten imstande sind, was nötig ist, um Menschen vor Krankheiten zu bewahren und sie von Krankheiten zu befreien. Von allen natürlichen Heilmitteln aber hat mir doch bisher den größten Eindruck das Fasten gemacht.“

N32. Was wissen Sie über den Vegetarismus und den Veganismus?

Wer sind Vegetarier und Veganer? Sind das Normalesser oder ernähren sie sich anders?

Der Vegetarismus ist Ernährung von pflanzlicher Kost.

Vegetarier/Vegetarianer sind Menschen, die sich entweder ausschließlich oder fast ausschließlich von pflanzlichen Nahrungsmitteln ernähren. Der gemäßigte Vegetarier isst neben Obst, Gemüse und Getreideerzeugnissen auch die vom lebenden Tier stammenden Produkte, wie Eier, Milch oder Butter.

Der Vegetarismus entspringt manchmal einer Glaubenshaltung (etwa der Ablehnung, Tiere zu töten); in Europa ist er als eine Reaktion auf falsche Essgewohnheiten gegen Ende des vergangenen Jahrhunderts entstanden, als die wohlhabenden Bürger reichlich und zu fett aßen und sich Stoffwechselkrankheiten, wie Gicht oder Übergewichtigkeit, ausbreiteten. Bei einer ausgewogenen zusammengesetzten Kost gibt es keinen Grund, auf tierisches Eiweiß und Fett zu verzichten.

Der Veganismus ist strenger Vegetarismus, der überhaupt auf alle tierische Produkte wie Honig, Schaf- und andere Tierwolle, Seide, Leder etc. und auch alle anderen Produkte verzichten, die Tierisches enthalten.

N33. Wussten Sie das?

Viele berühmte Leute waren und sind Vegetarier: Franz Kafka, Mahatma Gandhi, Albert Einstein, Christian Morgenstern, Michael Jackson, Paul McCartney, L. Tolstoi.

Während zahlreiche Menschen fürchten, dass vegetarischer Ernährungsstil zu einseitig sein könnte, behaupten Ernährungswissenschaftler das Gegenteil: Vegetarische Ernährung sei reich an Vitamin C und E sowie an wesentlichen Mineralien. Das beuge Osteoporose, Bluthochdruck, Altersdiabetes, Nierensteine und Herzerkrankungen vor. Menschen, die häufig pflanzliche Lebensmittel zu sich nehmen, haben eine längere Lebenserwartung.

Was können Sie über sich sagen?

N34. Würden Sie Monika und Daniels Mutter nachahmen? Warum?

I. ვეგეტარიანელი მონიკა

მონიკა ვეგეტარიანელია, ერთი წელია რაც ვეგანერიც კია, ე.ი. არც ხორცს გიახლებათ, არც თევზს და არც ცხოველურ პროდუქტებს.

სამაგიეროდ მიირთმევს ბევრ ბოსტნეულს, ხილს, ვერმიშელს, მიუსლის და სოიას პროდუქტებს, როგორც, მაგალითად, სოიისგან დამზადებულ რძეს, ყველს, ძეხვს. ის ამბობს, სოიის პროდუქტები ძალიან გემრიელი და სასარგებლოაო. ამ პროდუქტებს ის ბიომალაზიაში ყიდულობს.

- II. დედაჩემმა ერთი თვის წინ გადანყვიტა ვეგეტარიანელი გამხდარიყო. კაცმა რომ თქვას, ეს არც ისე ცუდია, მაგრამ პრობლემა ისაა, რომ მას უნდა ჩვენც ყველანი ვეგეტარიანელები ვიყოთ. ის აცხადებს, ვეგეტარიანელები უკეთ ცხოვრობენო. მაგრამ, ვითომ ეს მართალია? ვიცი, რომ ხილი და ბოსტნეული სასარგებლოა. კი ბატონო, კვირაში რამდენიმე უხორცო დღე ნორმალურია; მაგრამ უკვე ერთი თვეა შინ აღარ ვჭამთ ხორცს, ძეხვს, შაშხს, შემწვარ სუკს. მართო ვეგეტარიანული საჭმელები და სოიის პროდუქტები გვაქვს. დედაჩემს მოსწონს ისინი, ჩემთვის კი უგემური და მოსაბეზრებელია. ვერ წარმოიდგენთ, როგორ მომინდება ხოლმე ზოგჯერ ცვრიანი შემწვარი სუკის ან ერთი ნაჭერი ძეხვის ჭამა. ჰო და ჩვენ /ე.ი. მამაჩემი, ჩემი ძმა ჰაინცი და მე, გუშინ სუკის რესტორანში წავედით და ბოლოს და ბოლოს სუკის კარგად მოზრდილი ნაჭრები გიახელით. ძალიან გემრიელი იყო!

ჩვენი პრობლემაა: როგორ დავიყოლიოთ დედაჩვენი, რომ სულ ვეგეტარიანული საჭმელები არ აკეთოს.

Übersetzen Sie beide Texte ins Deutsche.

N35. Was darf ein Vegetarier/eine Vegetarierin essen oder nicht essen?

Was darf ein Veganer/eine Veganerin essen oder nicht essen?

N36. Möchten Sie wissen, wie Sie leben: gesund, sehr gesund, nicht sehr gesund, ungesund oder gefährlich?

Dann testen Sie sich!

	a	b	c
Ich treibe Sport.	nie	ab und zu	regelmäßig
Ich esse Obst und Gemüse.	nie	ab und zu	jeden Tag
Ich esse gebratene Kartoffeln.	regelmäßig	manchmal	nie
Ich trinke Cola.	regelmäßig	manchmal	nie
Ich trinke Milch.	selten	ab und zu	jeden Tag
Ich esse Fisch.	selten	ab und zu	oft
Ich esse Fleisch.	jeden Tag	sehr oft	oft
Ich jogge, laufe.	selten	manchmal	oft
Ich sehe fern.	oft	manchmal	selten
Ich gehe zu Fuß.	nie	nie	regelmäßig

a = 1 Punkt.

b = 2 Punkte.

c = 3 Punkte.

Wie viele Punkte haben Sie?

26- 30 Punkte: Sie leben sehr gesund.

21- 25 Punkte: Sie leben gesund.

16- 20 Punkte: Sie leben nicht sehr gesund.

13- 15 Punkte: Sie leben ungesund!

Weniger als 13 Punkte: Achtung!!! Sie leben sehr gefährlich!

N37. Was sind Sie? Kreuzen Sie an!

Normalesser

Fleischesser

Vegetarier

Alles-Esser

Viel-Esser

Veganer

Schnell-Esser

Schleckermaul/Naschkatze

Feinschmecker/Gourmet

<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>

Brauchen Sie einen Appetitzügler/Appetithemmer oder ein den Appetit förderndes Mittel?

Gibt es unter Ihren Familienangehörigen oder Bekannten Vegetarier oder Veganer?

N38. Lesen Sie, was man über Leo Slezak schreibt.

Der österreichische Operntenor Leo Slezak war nicht nur seiner Stimme, sondern ebenso des Umfangs wegen bekannt. Er verbreitete das Gerücht, dass er abnehmen wolle und sich nur noch vegetarisch ernähre.

Eines Tages erappte ihn Richard Strauß beim Schmaus eines gebratenen Kappons. Der Komponist wunderte sich, da er von dem Vegetarier gehört hatte. „Bin ich auch“, entgegnete der Sänger, „aber heute ist mein Fasttag.“

N39. Was halten Sie davon, was Hippokrates und Seneca über Ernährung sagen?

- Hippokrates hat 400 Jahre vor Christi erklärt: „Eure Nahrung sei euer Heilmittel!“
- Als der römische Kaiser Nero seinen Leibarzt und Erzieher Seneca fragte, woher die vielen Krankheiten kommen, antwortete Seneca: „Herr, zähle die Köche!“ Von Seneca stammen auch die Worte: „Der Mensch stirbt nicht, er tötet sich!“

N40. Äußern Sie sich zusammenfassend über die Ernährung!

- Worin besteht Fehlernährung?
- Warum sagt man, dass der Mensch nicht stirbt, sondern sich tötet? Wodurch tötet er sich?
- Wie ernähren Sie sich, einseitig, vollwertig?
- Essen Sie zu viel oder zu wenig?
- Essen Sie nur das, was Ihnen schmeckt?
- Lassen Sie sich bekochen oder essen Sie meistens Fast Food?
- Ist Ihre tägliche Kost fettreich oder fettarm?
- Könnte man behaupten: „Sage mir, was du isst und ich sage dir, ob du lange leben wirst.“ Geht also auch die Lebenserwartung durch den Magen?
- Würden Sie nachdem, was sie erfahren und gelernt haben, etwas in Ihrer Ernährung ändern? Wenn ja, dann was, zum Beispiel?

16. Gesund und fit durch Bewegung, durch Gymnastik

Wer wünscht sich nicht, jung, schlank und dazu gesund zu sein, sich am Leben zu erfreuen? Wir alle, nicht wahr?

Fit sein ist aber keine Frage des Geburtsdatums, sondern des Gefühls, Empfindens, der Ausstrahlung. Wer einen trägen Körper besitzt, kann nicht fit sein und jugendlich wirken. Und wenn der Mensch nach seinem Körperbau kein reines „Lauftier“, wie etwa die flüchtige Gazelle ist, ist ein gewisses Mindestmaß an Bewegung zu seiner Gesunderhaltung unbedingt notwendig. Die meisten von uns sind aber träge Stubenhocker geworden, die sich allenfalls noch auf vier Rädern über abgasverpesteten Straßen fortbewegen. Der moderne Mensch sitzt mehr als die Hälfte des Tages auf Stühlen und Sesseln, verlebt die meiste Zeit am Tisch sitzend. Er weiß wahrscheinlich nicht, dass das Sitzen Haltung des Menschen ist, bei der die Wirbelsäule, das Becken und die Oberschenkel die Last des Körpers tragen.

Sitzende Tätigkeiten fördern die Entstehung solcher Krankheiten wie Übergewicht, Verstopfung, Krampfadern u.a. Mangelnde körperliche Bewegung ist zu einem medizinischen Problem erster Ordnung geworden. Immer mehr Menschen leiden infolge ihrer passiven Lebensweise an verschiedenen ernstesten Gesundheitsstörungen.

Gibt es einen Ausweg? – Ja, Bewegung, Gymnastik und Sport. Es ist erstaunlich, wie groß der Einfluss gymnastischer Übungen nicht nur auf den Körper, sondern auch aufs Gemüt ist. Deshalb ist oberstes Gebot: Gymnastik und Bewegung an frischer Luft.

Womit sollten wir aber anfangen? – Mit der richtigen Atmung! Unser Wohlbefinden ist abhängig von der Atmung. Wer am Tage viel sitzt, atmet unbewusst nur oberflächlich und kommt mit einem Minimum an Sauerstoff aus, ermüdet schnell, Konzentration und Arbeitsfreude lassen merklich nach.

Wer aber nur oberflächlich atmet, verfällt körperlich und geistig lange vor der Zeit, altert bereits mit jungen Jahren. Richtige Atmung ist somit die Grundlage jeder Gesundheits- und Schönheitspflege.

16.1 Aufgaben

N1. Gehören Sie zu den Stubenhockern? Sitzen Sie meistens am Tisch?

Dann befolgen Sie bitte die folgenden Tipps:

- Aus dem Sitzen hin und wieder extrem aufrichten. Kopf heben und zur Decke schauen, dabei Ellbogen nach hinten drücken.

Wiederholt im Laufe des Tages aufstehen, um langhaltendes Sitzen zu vermeiden. Mit beiden Händen die Muskeln durchkneten.

Im Stehen Hände hinterm Becken verschränken und kräftig nach hinten ziehen, mindesten 3 Sekunden. Anschließend entspannen.

Wiederholen!

Im Sitzen oder Stehen den Bauch bewusst einziehen, 2 oder 3 Sekunden in Spannung verharren, dann wieder locker lassen.

Müde Beine für kurze Zeit hoch legen – je höher, umso besser, so verschwinden Stauungen rasch.

Beine im Sitzen nicht um die Stuhlebene schlingen, sondern hin und wieder vorstrecken, schütteln und bewegen. Auch das Übereinander schlagen hemmt die Zirkulation.

Treppauf und treppab gehen, das straft die Beine und kräftigt die Kniegelenke.

Schuhe und Strümpfe mindestens täglich einmal wechseln.

N2. Gehen, Joggen, Laufen

In Verbindung mit anderen Bewegungen werden auch Gehen und Joggen empfohlen. Dabei muss das Tempo so sein, dass der Blutkreislauf beschleunigt wird. Das Gehen ist nicht nur draußen, sondern auch zu Hause möglich. Sehen Sie sich die Bilder an und versuchen Sie, die Übungen auszuführen.



Gehen, allmählich beschleunigen. Die Arme bewegen sich wie im Lauf.

Gehen mit großen Schritten, die Arme schwingen kräftig mit.

- Zehengang, Arme in Nackenhalte oder Hochhalte.

Fersengang.

Gehen mit abwechselndem Rumpfdrehen nach links und rechts, jeweils zur Seite des vorschreitenden Beines hin, beide Arme schwingen mit.



Gehen mit Knieheben bei gleichzeitigen Rumpfdrehen nach links und rechts.

- Gehen mit Schulterkreisen vorwärts und rückwärts:
a) Arme sind locker, b) Arme sind wie beim Lauf leicht angewickelt.
- Gehen mit Klatschen vor und hinter dem Körper.

Die Aufgabe des Laufens ist die Erwärmung des Organismus, d.h. eine bessere Durchblutung der einzelnen Muskelgruppen.

Es gibt:

- Laufen im Kreis (in der Turnhalle oder auf dem Sportplatz).
- Laufen am Ort: a) mit Knieheben, b) federndes Laufen am Ort (die Fußspitzen bleiben auf dem Boden, nur die Fersen werden angehoben).
- Kniehebelauf (hohes Knieheben).
- Laufen mit großen Schritten.



N3. Erzählen Sie den folgenden Witz nach:

“Ihr Leiden, mein lieber Mann, ist typisch, ganz typisch für die heutige Zeit”, sagt der Arzt. “Man sitzt zu viel und kommt nicht an die Luft. Jetzt passen Sie mal auf: Ich verschreibe Ihnen keinerlei Medikamente, Ihnen fehlt einfach frische Luft und Bewegung im Freien. Gehen Sie mal täglich zwei Stunden spazieren. Und nach vier Wochen kommen Sie wieder. Sie werden ein ganz anderer Mensch sein!”

“In Ordnung”, sagte der Patient, “und wann soll ich spazieren gehen, vor oder nach der Arbeit?”

“Was sind Sie denn von Beruf?”

“Briefträger.”

N4. Sagen Sie auf Deutsch!

- ნიხართ სკამზე, ფეხები მოდუნებულია, ტერფები იატაკზეა. მარჯვნივ გააკეთეთ განმკლავი და შემდეგ ხელი დაიდეთ უკან კისერზე. ახლა მარცხენა ხელი დასწიეთ დაბლა და სხეული გადაზნიქეთ მკლავის მიმართულებით. შეცვალეთ მკლავი. გაჭიმული დადექით სკამის უკან, ხელები დაანყეთ სკამის ზურგზე. გააკეთეთ ნახევრად ჩაჯდომი გაჭიმული ზურგით. შემდეგ ისევ ადექით. ხელები კვლავ სკამზეა. სისტემატური სუნთქვა და პაუზები, ზურგი და მკერდი მოდუნებული. გაჭიმული დაჯექით სკამზე, ფეხები მოდუნებული, ტერფები ოდნავ უკან განუღლი. ხელები დაინყვეთ მუხლებზე. ახლა ნელა ადექით, სხეული წინ გადახარეთ. ხელები კვლავ მუხლებზეა, ზურგი გაჭიმულია. თუ საშუალება გაქვთ, ეს ვარჯიშები დღეში რამდენჯერმე გაიმეორეთ.

N5. Guten Morgen – durch Gymnastik

Machen Sie morgens gymnastische Übungen? Verstehen Sie ihre Bedeutung für die Gesundheit? Wissen Sie, wie man sie richtig machen soll?

Nach dem Erwachen sich wohligh dehnen und strecken, zehn tiefe Atemzüge machen, langsam aus den Federn steigen und mit ein paar leichten Schwungübungen – möglichst bei offenem Fenster – den Tag beginnen (keine beengenden Kleider anhaben. Nur bei viel Bewegungsfreiheit kann man gründlich durchatmen und alle Muskeln aktivieren. Für Frischluft und ausreichend Platz sorgen. Wenn möglich auf einen weichen Teppich barfuß üben.).

Erst ausatmen, dann durch die Nase einatmen. Auch jede Übung so beginnen, dass zuerst eingeatmet wird, um ausreichend Platz für Frischluftzufuhr zu schaffen. Beim Ausatmen Bauch einziehen, ohne die Schultern zu heben. Beim Einatmen wölbt sich der Bauch vor, Körpermuskeln lockern.

Jede Übung mindestens 8mal wiederholen. Nur dann kann sich eine Wirkung zeigen, die Erfolg bringt.

Nicht übertreiben! Es genügen 5 Übungen, wenn sie exakt absolviert werden. Dabei kommt es nicht aufs Tempo an, wer zu schnell ist, übt oberflächlich und gerät außer Atem.

Trotz Muskelkater am folgenden Tag weiter üben, nur so verschwindet er schnell.

Freiübungen und Gymnastik

Kennen Sie diese Stellungen und Figuren?



die Grundstellung
ძირითადი დგომა



die Seithalte
განმკლავი



die Vorhalte
წინმკლავი



die Hochhalte
ზემკლავი



die Grätschstellung
ფეხშლით დგომა
ღოინჯი



das Knieheben
მარჯვენის წინფეხი
მოხრილად, ღოინჯი



das Fersenheben
უკუფეხი
მოხრილად, ღოინჯი



das Rumpfsenken
წინწნეკი,
განმკლავი



das Rumpfbeugen
vorwärts
წინწნეკი
დგომბჯენში



das Rumpfbeugen
rückwärts
უკუწნეკი
ზემკლავი



das Rumpfbeugen
seitwärts
ზნეკი მარცხნივ,
მარჯვენის ზემკლავი



das Armbeugen zum
Unterarmschlag
ღუნწინმკლავი



das Armbeugen
ღუნგანმკლავი,
თითები მომუჭული



das Linksbeugen
მარცხნივ ზნეკი,
ღოინჯი



das Rückbeugen
უკუზნეკი,
ზემკლავი



das Kniebeugen
ბუქნი ცერებზე,
ქუსლები ერთად,
განმკლავი



die Kniebeuge
ბუნე, დოინჯი,
მუხლები განზე



das Vorspreizen
მარჯვენის
წინფეხი, დოინჯი



das Rückspreizen
მარჯვენის უკუფეხი
ცერზე, დოინჯი



das Seitspreizen
განფეხი, დოინჯი



der Ausfall
მარჯვენით
წინწვარდნა,
განმკლავი



die Auslage
მარცხენით
უკუწვარდნა,
განმკლავი



die Standwaage
წონასწორობა



der Hockstand
ბუნე
ცერებზე,
დოინჯი



der Hockstand
ბუნე, წინმკლავი



die Kerze / der
Nackenstand
ბეჭყორა



der Kopfstand
თაყყორა



der Handstand
ხელყორა



das Rad
ხელყორა
ფეხმლით ცალ
ხელზე



die Rolle vorwärts
ბეჭყორა მოხრილი
ცერებით, ფეხებით
იატაკზე თავს უკან



der Streckesitz
ჯდომი, ხელები
თავს უკან



der Streckesitz
ჯდომი
ტერფებზე
ტაცით



der Hürdensitz
ჯდომი
მარცხენაზე,
მარჯვენის
წინფეხი,
ზემკლავი



der
Schwebesitz
ჯდომბეჯენი



der Liegestitz
წოლბეჯენი



die Holzhack-
übung
ფეხმლით დგომი,
ზემკლავი



die Holzhack-
übung
წინწნეკი,
ფეხებს შუა
უკუშკლავი



der Katzenbuckel
ბუქბუჯნი



der Katzen-
buckel
წინწნეკი,
ნეგები ეხება
იატაკს



das Links-drehen
მარჯვნივ
ნახევარბრუნით
განშკლავი



das Links-drehen
ზეტანის
მარცხნივ
ბრუნით
ლუნგანშკლავი
თავს უკან



das Spagat
განივი
პლიფდომი,
განშკლავი



das Raddrehen
ზეტანის ტრიალი



das Hüftkreisen
ზეტანის
ტრიალი
მარჯვნივ,
ზემკლავი



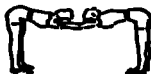
das Wiegemeßer / die
Wiege
მუცელზე წოლიდან
უკუწნეკი,
უკუშკლავი



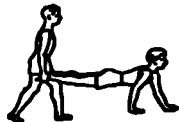
das Hüftkreisen
ზემკლავის ბრუნი
360 გრადუსზე



die Brücke
ხიდური



die Wippe / die
Doppelwippe
ხელეების ჩაქიფდა,
წინწნეკი



der Schubkarren
ურკია, ბორბალი

Handgeräte:

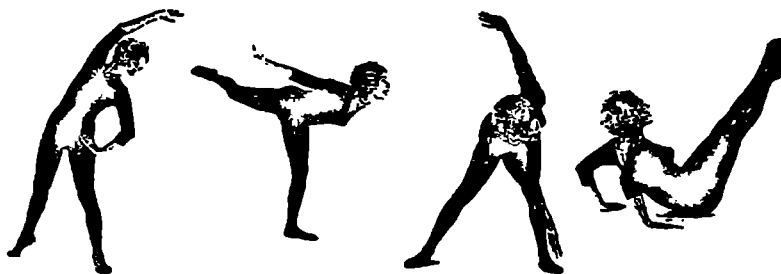


- 1 - die Keule/die Schwingkeule გურზი
- 2 - die Hantel ორბირთვი
- 3 - die Stützhantel პანტელი დასაყრდნობად, დასაბუჯნად
- 4 - der Stab /der Turnstab ტანვარჯიშული ჯოხი
- 5 - der Reifen რგოლი
- 6 - der Ball ტენილი ბურთი
- 7 - der Ring/der Gummiring რეზინის რგოლი
- 8 - das Springseil სახტუნელა
- 9 - das Tamburin დაირა, დაფა

**Welche von diesen Stellungen und Übungen kennen Sie?
Welche davon machen Sie oder haben Sie früher gemacht?**

N6. Lesen Sie nun die Anweisungen zu den Übungen. Schauen Sie sich dann die Bilder an und überlegen Sie, zu welchen Bildern die Anweisungen passen. Nummerieren Sie die Bilder.

1. Im Grätschstand aufrecht stehen. Knie bleiben während der Übung gestreckt. Mit rechter Hand 2mal zum linken Fuß tief federn, dabei ausatmen. Zur vollen Körperstreckung aufrichten, Arme hoch über dem Kopf 2mal nach hinten federn. Einatmen. Anschließend linke Hand zum rechten Fuß tief federn. Nach jeder Seite 4mal üben.
2. Im Grätschstand linke Hand auf Hüfte stützen, rechten Arm in hohem Bogen über den Kopf nach links schwingen, zugleich scitneigen und linke 2mal tief federn. Einatmen. Danach aufrichten und mit der rechten Hand 2mal zum rechten Fuß tief federn. Ausatmen. Übung 4mal wiederholen, dann zur anderen Seite ebenfalls 4mal üben.
3. Aufrechter Stand mit geschlossenen Beinen. Oberkörper vorneigen und zugleich rechtes Bein nach hinten hochschwingen, Arme ausbreiten, Gleichgewicht gut halten. Ausatmen. Langsam aufrichten, Beine schließen, Arme heben. Einatmen. Oberkörper vorneigen und mit linkem Bein Übung wiederholen. Beidseitig 4mal üben.
4. Im Sitzen die Hände schräg hinten auf den Boden stützen. Beine gestreckt heben und langsam beherrscht wieder senken. Beim Beinheben ausatmen, dann kommen die Beine leichter hoch, dabei den Oberkörper etwas nach hinten neigen. Übung 4 bis 6mal wiederholen.



N7. Eifern Sie Monika Weber nach! Es lohnt sich!

Der Herbst hat sich eingestellt. In feuchtkühlen Tagen verspüren Sie plötzlich ein Kribbeln in der Nase, müssen niesen, bekommen Schnupfen und Husten, Kopfschmerzen und Fieber. Ein grippaler Infekt, der durch Bakterien oder Viren verursacht wird, zwingt Sie, einige Tage lang im Bett zu bleiben. Es ist nicht leicht, den versäumten Unterrichtsstoff nachzuholen. Wer hat das noch nicht erlebt?

Wollen Sie in diesem Jahr den Erkältungskrankheiten ein Schnippchen schlagen? Dann eifern Sie Monika Weber nach! Es lohnt sich!

Monika sagt: "Ich stehe etwa früher auf, öffne das Fenster weit und schalte den Kassettenrecorder an. Zur Musik mache ich gymnastische Übungen. Gymnastik vertreibt schnell die Müdigkeit, nachdem ich mich durch Kniebeugen, Hockstrecksprünge, Armkreisen, Rumpfbeugen und andere Übungen richtig recke und strecke. Nach der Gymnastik gehe ich ins Bad und nehme eine Dusche. Zum Haarwaschen benutze ich ein mildes Shampoo. Ich putze mir die Zähne und wasche mir das Gesicht mit kaltem Wasser. Ich verwende keine Seife; das ist besser für die Haut. Danach fühle ich mich so richtig fit!

Ich bin auch kein Stubenhocker und Zimmerlieschen. Wer immer nur in seinem warmen Zimmer hockt, wird zimperlich und anfällig gegen Erkältungskrankheiten. Sportliche Übungen, Läufe im Freien, Spaziergänge an frischer Luft und eine gesunde Ernährung sind das Wichtigste für mich.

N8. Wem geben Sie Recht? Diskutieren Sie mit diesen Menschen.

Heinz M., 30

Ich bin noch jung und nur selten krank. Ich habe nur ab und zu Schnupfen und Husten. Ich rauche und trinke gern Bier und esse, wie es mir beliebt. Ich halte die so genannte gesunde Lebensweise für eine blöde Sache. Man ist doch sowieso sterblich. Ich will meine Zeit voll ausnutzen und das Leben genießen.

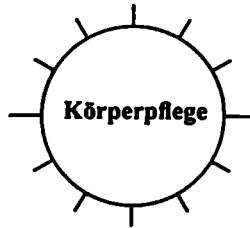
Mathias H., 65

Für mein Alter bin ich recht kräftig und rüstig. Und wissen Sie warum? Weil ich gesund lebe. Gesund leben bedeutet für mich in erster Linie auf Zigaretten und Alkohol zu verzichten, zweitens jeden Morgen Gymnastik zu machen, möglich lange an frischer Luft zu sein und drittens gesund zu essen: weniger Fleisch und mehr Gemüse und Obst. Der Mensch ist doch kein Raubtier und muss nicht unbedingt Fleisch essen. Ich weiß auch, dass der Mensch ein ganzheitliches System ist und damit dieses System richtig funktionieren kann, die wichtigsten Teile – Körper und Seele – in Ordnung sein müssen. Man muss sich also nicht nur um den Körper kümmern, sondern auch die Seele pflegen. Die psychische Gesundheit ist genauso wichtig. Das hängt aber davon, wie wir mit unseren Mitmenschen umgehen.

17. Körperreinigung und -pflege

Zur Körperpflege gehören alle Handlungen, die dazu dienen, den Körper sauber und gesund zu erhalten.

Welche sind das? Was gehört für Sie zur Körperpflege?



Die Grundlage zweckmäßiger Körperpflege ist Sauberkeit. Wie das Gesicht, so wird auch der Körper tagsüber von fremden und körpereigenen Aus- und Abscheidungen belastet. In die Furchen, Talg- und Schweißdrüsenausführungsgänge setzen sich Schmutz, Schweiß und Talg fest, im Hautfett sind Schmutzteilchen und Bakterien eingebettet. Was ist zu machen? – Nur mit Seife und Wasser ist es möglich, den Körper sorgfältig und schonend zu reinigen und unangenehmen Geruch zu beseitigen.

17.1 Aufgaben**N1. Kennen Sie das ABC der Körperpflege?**

Was ist das, Vollbad (V) oder Duschbad (D)?

... säubert Ihren Körper schonend und gründlich, wirkt kreislaufanregend und macht Sie blitzschnell frisch für den ganzen Tag.

Beginnen Sie ... mit einem kräftigen heißen Wasserstrahl, der Schweiß und Fett wegspült. (Die Temperatur sollte dabei 40° nicht übersteigen). Seifen Sie den ganzen Körper mit einer milden Badeseife ein. (Bei täglichem ... ist das nicht jeden Tag nötig). Stellen Sie jetzt die Vorrichtung blitzschnell übergangslos auf kalt. Durch das kalte Wasser ziehen sich die Poren wieder zusammen und machen die Haut straff und glatt.

... dient zur gründlichen Reinigung, aber es ist ein Kurzzeitbad. 10 Minuten sind gerade richtig, mehr als 20 Minuten sollten es jedoch niemals sein. Der Kreislauf würde nur unnötig belastet, und die Haut würde zu stark aufgeweicht und ausgelaugt werden. Auch das Wasser darf nur eine Temperatur von höchstes 36/37 Grad haben.

Beim ... verbraucht man etwa 60 Liter Wasser, für ein ... benötigt man etwa 180 Liter.

N2. Nach dem Bad soll man sich abtrocknen, nicht wahr? Wie machen Sie das? Die Fachleute empfehlen uns folgendes:

Vor allem müssen die Stellen ganz trocken sein, an denen Haut auf Haut liegt (Achselhöhlen, Leistenbeugen, Anal- und Genitalgegend).

- Frottieren Sie nur Brust und Bauch mit kreisenden Bewegungen, die anderen Gegenden zum Herzen hin.
- Gut zwischen den Zehen abtrocknen, da Feuchtigkeit und Wärme Bakterien leichten Vorschub leisten.

Machen Sie das auch so?

N3. Hier haben Sie Tipps für Haar-, Haut-, Hand- und Fußpflege:

Zur täglichen Haarpflege gehört, das Haar morgens und abends gut durchzubürsten. Das Bürsten massiert die Kopfhaut und regt die Blutzirkulation an. Zur Kopfwäsche soll das Wasser angenehm warm sein. Bevor man das Shampoo aufträgt, muss das Haar ausreichend durchnässt sein, damit sich die Waschkraft voll entfalten kann. Meist ist ein zweimaliges Waschen und gründliches Massieren des Haarbodens nötig, um eine vollständige Säuberung zu garantieren.

Ganz wichtig ist die Reinigung der Haut am Abend, um sie von Staub und Schmutz und auch von den hauteigenen Aus- und Ausscheidungsprodukten Schweiß, Talg und Schuppen zu befreien. Dazu gehört auch das Entfernen des Make-up.

- Ein altes Sprichwort sagt: "Zeige mir deine Hände, und ich sage dir, wer du bist." Hände sprechen von unserem Leben; Arbeit und Lebensalter hinterlassen ihre Spuren. Gepflegte Hände gefallen. Sauberkeit ist oberstes Gebot. Das Händewaschen gehört zur Selbstverständlichkeit, nicht nur vor dem Essen, sondern immer beim Umgang mit Lebensmitteln, beim Zubereiten von Speisen, bei der Gesichtspflege, beim Kontakt mit Zahlungsmitteln, nach dem Gang zur Toilette. Zur regelmäßigen Säuberung gehören warmes Wasser, eine überfettete Toilettenseife oder synthetisches Reinigungsmittel. Gewöhnen Sie sich daran, beim Abwaschen oder Putzen Gummihandschuhe oder sehr dünne Wegwerfhandschuhe zu tragen. Nach jeder Berührung mit Wasser cremen Sie Ihre Hände mit einer Handcreme ein.

Ein unerlässlicher Bestandteil ist die Nagelpflege.

Schneiden Sie die Fingernägel möglichst nie mit der Schere, sondern kürzen Sie sie mit der Nagelfeile immer vom Rand bis zur Mitte hin. Fußnägel/Zehennägel werden immer waagrecht geschnitten. Lassen Sie seitlich einen kleinen Rand stehen, damit die Nägel nicht einwachsen können. Glätten Sie die Nagelkanten mit einer Feile.

In das tägliche Pflegeprogramm gehört auch die Fußpflege – das abendliche Waschen der Füße und Beine. Mit warmem Wasser, Seife und einer Handbürste werden die Füße gründlich gereinigt, kühl überspült und dann sehr gut abgetrocknet.

Zur morgendlichen Körperpflege gehört das Deodorieren, das die bakterielle Zersetzung des Schweißes und damit den lästigen Geruch verhindert.

Zur Körperpflege gehört auch täglicher Wäschewechsel.

Was halten Sie von diesen Tipps? Befolgen Sie sie genau so?

Erzählen Sie einander, was Sie für Ihre Körperpflege machen.

N4. Wussten Sie das?

Wasch- und Badegewohnheiten haben sich im Laufe der Jahrhunderte in wechselvoller Weise geändert. Im Mittelalter gab es im germanischen Kulturkreis öffentliche Badestuben, wo man sechs bis acht Stunden lang badete, Wein trank, diskutierte, politisierte und spielte. Männlein und Weiblein ließen sich gemeinsam diese "Badkuren" von Ärzten verschreiben. Und erst der 30jährige Krieg machte dieser lasterhaften Geselligkeit ein Ende. Man verfiel aber ins andere Extrem und wusch sich fast gar nicht mehr. Hufeland, Arzt und Freund Goethes, war es u.a. zu verdanken, dass "Sich-Waschen" wieder populär wurde. Heute gehört das Bad als Mittel zur Reinigung und Pflege des Körpers zur Selbstverständlichkeit.

Was können Sie über georgische Wasch- und Badegewohnheiten sagen?

Wie war das früher? Wie ist es heute?

18. Landeskunde

Gesundheitswesen in der Bundesrepublik Deutschland

Die Bundesrepublik Deutschland verfügt über ein breit gefächertes und sozial abgestütztes Gesundheitswesen. Sorge um die Gesundheit ist Sache jedes Einzelnen und auch eine Aufgabe von Staat und Gesellschaft. Alle Bürger sollen unabhängig von ihrer wirtschaftlichen und sozialen Lage die gleichen Chancen zur Erhaltung und Wiederherstellung ihrer Gesundheit haben.

Seit über hundert Jahren gibt es in Deutschland die allgemeine gesetzliche Krankenversicherung, die für Arbeiter und Angestellte Pflicht ist. Nur Beserverdienende und freiberuflich Tätige/Selbständige haben die Wahl, sich nicht zu versichern oder sich privat zu versichern.

Die Beiträge für die Krankenversicherung tragen die Arbeitgeber und Arbeitnehmer jeweils zur Hälfte. Der Versicherungsbeitrag wird direkt vom Lohn oder Gehalt abgezogen, was monatlich etwa 14% des Bruttogehalts beträgt. Die Pflichtversicherung bezahlt fast alle Arztkosten. Die Krankenversicherungen oder Krankenkassen, wie sie auch genannt werden, zahlen unter anderem für die Behandlung bei den Ärzten, für Krankenhausaufenthalte, für die Arzneimittel, für Kuren und auch für Vorsorgeuntersuchungen. Manche Kassen zahlen auch für bestimmte alternative Methoden wie Akupunktur oder Heilen mit Pflanzen und Kräutern.

Es gibt gesetzliche Krankenkassen, z.B. AOK (Allgemeine Ortskrankenkasse, die DAK (Deutsche Angestelltenkasse) und die BEK (Barmer Ersatzkasse) und viele private Krankenkassen.

Seit 1995 gibt es zusätzlich zur Krankenversicherung eine Pflegeversicherung, die vor allem die Kosten für die Pflege von alten Menschen bezahlt. Von seiner Versicherung bekommt man eine Versicherungskarte. Mit der Visitenkarte kann jeder zu jedem Arzt gehen. Die Behandlung bezahlt man nie direkt nach dem Arztbesuch. Der Arzt schickt die Rechnung erst später entweder der Krankenversicherung oder den Privatpatienten persönlich zu. Ein wichtiger Bestandteil des Gesundheitswesens ist die Gesundheitsvorsorge. In der gesetzlichen Krankenversicherung geht es besonders

um - Vorsorgeuntersuchungen bei Schwangerschaft

- Krankheitsfrüherkennung bei Kindern und Jugendlichen
- Gesundheits-Check-up – umfangreiche medizinische Vorsorgeuntersuchung
- Krebsvorsorge
- Zahnvorsorge bei Kindern und Jugendlichen.

In Deutschland gibt es praktische Ärzte bzw. Hausärzte und Fachärzte (Internisten, Augenärzte, Hals-Nase-Ohren-Ärzte, Orthopäden u.a.)

Wenn man ein gesundheitliches Problem hat, kann man direkt zu jedem Arzt gehen, aber vorher muss man einen Termin ausmachen. Nur akute Fälle werden manchmal sofort behandelt. Die meisten Leute haben aber einen Hausarzt ihres Vertrauens, zu dem sie zuerst gehen und der sie dann, wenn nötig, zum Spezialisten überweist. Die Adressen aller Ärzte findet man in den "gelben Seiten" des Telefonbuches für alle nicht-privaten Anschlüsse.

Medikamente bekommt man nur in Apotheken, viele (starke) Medikamente aber nur mit einem Rezept vom Arzt. Auch wenn man krankenversichert ist, muss man einen Teil der Kosten für Medikamente oder besondere

Leistungen (Zahnersatz, Brille, Krankengymnastik) selbst übernehmen.

Durch gesunde Ernährung und Sport versuchen die Deutschen gesund und leistungsfähig zu bleiben. In Massenmedien gibt es regelmäßig Berichte

bzw. Sendungen mit dem Ziel, Menschen zu gesunder Lebensweise anzuregen.

Gesundheitswesen in Österreich

Österreich verfügt über zahlreiche Krankenanstalten. In jedem österreichischen Bundesland besteht eine Sanitätsdirektion, in jedem Verwaltungsbezirk ein Gesundheitsamt. Jede größere Gemeinde ist verpflichtet, einen Gemeindearzt zu bestellen, der die Gemeindeverwaltung in allen lokalen Gesundheitsfragen berät. Die in ganz Österreich eingerichteten Familienberatungsstellen gewähren kostenlose Beratung in allen familiären und partnerschaftlichen Angelegenheiten. In Ballungszentren existieren überdies vielfältige soziale Dienste zur Beratung und Betreuung von Schwangeren, Müttern, Kindern, Alkohol- und Drogengefährdeten bzw. -abhängigen,

Körper- und Sinnesbehinderten und an verschiedenen Krankheiten Leidenden, Patienten sowie Lebensmüden. Außerdem gibt es noch die Gesunden-(Vorsorge-)untersuchung, also die regelmäßige Untersuchung eines großen Teils der Bevölkerung.

Auf breiter Ebene wird über die Immunschwäche-Krankheit AIDS Aufklärungsarbeit geleistet. Impfkationen gegen Kinderlähmung, Grippe und virusverseuchte Zecken schützen vor gefährlichen Infektionen. Die Kosten dafür werden durch die jeweiligen Versicherungsanstalten, bei Unbemittelten durch die Sozialhilfe, getragen.

Gesundheitswesen in der Schweiz

In der Schweiz wird die Gesundheit nicht bloß als die Abwesenheit von Krankheit verstanden, sondern vielmehr als Zustand körperlichen, psychischen und sozialen Wohlbefindens.

Das Bundesamt für Gesundheit (BAG) trägt maßgeblich dazu bei, der Bevölkerung ein Leben bei guter Gesundheit zu ermöglichen.

Das oberste Ziel der Gesundheitspolitik ist also das körperliche, seelische und soziale Wohlbefinden aller in der Schweiz lebender Menschen. Sie setzt sich demnach für die Gestaltung gesundheitsförderlicher und die Verhinderung gesundheitssschädigender Lebensbedingungen ein. Dazu gehört auch der Schutz der psychischen und physischen Integrität jedes und jeder Einzelnen.

Jedes Individuum soll sein Gesundheitspotential voll entfalten. Die Erhaltung und Verbesserung der Lebensqualität von Kranken und Gesunden und die Chancengleichheit aller sind für die Gesundheitspolitik von zentraler Bedeutung.

Die Schweiz nimmt eine Spitzenposition ein, was die Gesundheit ihrer Bevölkerung angeht und leistet ihren Beitrag zur Bewältigung globaler gesundheitlicher Bedrohungen im Bewusstsein, dass weltweite Probleme nur gemeinsam angegangen werden können.

Das Gesundheitsbewusstsein der Schweizer ist ausgeprägt. Vor vielen Jahren wurde in Zürich von Dr. Bircher das "Birchermüesli" erfunden, das immer noch eine beliebte Haupt- oder Zwischenmahlzeit auch in Restaurants ist. Zunehmend werden Bio-Lebensmittel gefragt. Viele Schweizer und Schweizerinnen kämpfen gegen Übergewicht und essen lieber kalorienarme Lebensmittel wie Käse, Joghurt und Wurst.

18.1 Aufgaben

N1. Sie haben einiges über Gesundheitswesen in Deutschland, Österreich und der Schweiz erfahren. Können Sie diese Informationen mit der Situation in unserem Land vergleichen? Was ist gleich, was ist unterschiedlich?

Diskutieren Sie über diese Frage nach den folgenden Stichpunkten:

- a) Krankenversicherung (staatlich/privat)
- b) Krankenhaus (nur ärztliche Behandlung, keine Pflege, keine Verpflegung, Pflege und Verpflegung durch Familienangehörige. Essen, Bettwäsche bringen, Kranke waschen)
- c) Ärzte (Ärzte in den Polikliniken, private Ärzte, Ärzte vom Staat schlecht bezahlt, den Arzt nach Behandlung direkt bezahlen)
- d) Medikamente (Medikamente aus der Apotheke, Patient bezahlt die Arzneimittel selbst.)

N2. Lesen Sie bitte den Text über die erste deutsche Ärztin – Dorothea Christiane Erxleben!

Dorothea Christiane Erxleben wurde 1715 als Tochter des Arztes Dr. Christian Leporin in Quedlinburg geboren. Sie begleitete ihren Vater bei vielen Krankenbesuchen und wurde mit der Krankenbehandlung vertraut gemacht.

Im Jahre 1740 wandte sich Dorothea an den König Friedrich II. mit der Bitte um Zulassung zum Medizinstudium. Das war in Deutschland etwas völlig Neues, denn noch nie hatte eine Frau den medizinischen Doktorgrad erworben. Selbst Herder schrieb: "Das Frauenzimmer gehört ohne Zweifel nicht in die Hörsäle und Studierzimmer der Gelehrten."

1741 erteilte aber der König Dorothea die Genehmigung, an der Universität Halle ein Medizinstudium aufzunehmen.

1742 veröffentlichte Dorothea ein Buch unter dem Titel "Gründliche Untersuchung der Ursachen, die das weibliche Geschlecht vom Studium abhalten", in dem sie sich mit großem Engagement für das Frauenstudium einsetzte.

Bei einem Krankenbesuch lernte Dorothea den Pfarrer Erxleben kennen, dessen Frau todkrank war. Sie half ihm bei der Pflege der kranken Frau und bei der Erziehung seiner fünf kleinen Kinder. Als die Frau starb, blieb Dorothea im Haus und heiratete ein Jahr später den Pfarrer. In den folgenden Jahren wurde sie selbst noch Mutter von vier Kindern, so dass sie sich nun um neun Kinder zu kümmern hatte.

Bewundernswert war, dass Dorothea trotz dieser Belastung noch genügend Zeit fand, die Werke zeitgenössischer Mediziner zu studieren und Kranke zu behandeln. Sie half besonders solchen Patienten, die arm waren und die Arztkosten nicht bezahlen konnten.

Am 6. Januar 1754 überreichte Dorothea den zuständigen Behörden ihre Dissertation und am 6. Mai legte sie als erste deutsche Frau vor der Medizinischen Fakultät der Universität Halle ihr Examen ab, worüber der Dekan der Fakultät voller Begeisterung schrieb: "Sie hat zwei ganze Stunden hindurch alle Fragen mit einer bewundernswürdigen Bescheidenheit und Fertigkeit beantwortet. Hierbei bediente sie sich eines so schönen und zierlichen Lateins, dass wir glaubten, eine alte Römerin in ihrer Muttersprache zu hören." Die feierliche Promotion erfolgte allerdings am 12. Juni 1754, weil der König in diesem außerordentlichen Fall seine Einwilligung geben musste. Dorothea Christiane Erxleben starb 1762 an Brustkrebs. Sie war die erste deutsche Ärztin. Und eine lange Zeit sollte vergehen, bis Frauen in Deutschland Medizin studieren durften. Erst im August 1908 wurden in Preußen Frauen zum Medizinstudium zugelassen.

N3. Hier ein paar Angaben über Robert Koch und Wilhelm Conrad Röntgen, deren Namen Sie höchstwahrscheinlich schon kennen.

Robert Koch (1843-1910)

Der große deutsche Arzt und Forscher Robert Koch lebte von 1843 bis 1910. Er entdeckte, dass viele Krankheiten durch winzige Bakterien erzeugt werden. So wurde er der Begründer der Bakteriologie, der Wissenschaft von diesen kleinen Krankheitserregern. Koch entdeckte den Erreger der Tuberkulose und der Cholera. Auf Forschungsreisen nach Asien und Afrika gelang ihm die Entdeckung der Schlafkrankheit und der Malaria. Für seine Leistungen erhielt Robert Koch 1905 den Nobelpreis.

Wilhelm Conrad Röntgen (1845-1923)

Wilhelm Conrad Röntgen war deutscher Physiker. Er entdeckte 1895 die von ihm als X-Strahlen bezeichneten und später nach ihm benannten Röntgen-Strahlen. Sie ermöglichen eine fotografische Aufzeichnung von Organen im menschlichen Körper. Mit diesen Strahlen ist den Ärzten möglich, bestimmte krankhafte Erscheinungen (wie Tuberkulose, Herzvergrößerungen, Magengeschwüre oder Lungenentzündung) sehr schnell zu erkennen. 1901 erhielt Röntgen als erster den Nobelpreis für Physik.



Robert Koch



Dorothea Christiane
Erxleben



Wilhelm Conrad
Röntgen

N4. Haben Sie etwas über die erste georgische Ärztin mit Hochschulbildung gehört?

Die erste georgische Ärztin mit Hochschulbildung war Pelagia Nazwli-schwili. Sie wurde in Tbilissi geboren. 1871 wurde sie an der medizinischen Fakultät der Züricher Universität immatrikuliert, die sie 1877 absolvierte. Im gleichen Jahr begann sie als Ärztin zu arbeiten. Sie war mit ihrer Mutter und vier minderjährigen Brüdern in der Schweiz und konnte wegen der materiellen Not in ihre Heimat nicht zurückkehren. Außerdem litt sie an Tuberkulose und starb am 18. Mai 1878. Sie ist in Zürich begraben.

N5. Beantworten Sie die nachstehenden Fragen!

Wer war Dorothea Christiane Erxleben?

Wie war ihr Mädchenname?

Wann und in welchem Staat lebte sie?

Auf welche Weise wurde sie mit der Krankenbehandlung vertraut gemacht?

Mit welcher Bitte wandte sich Dorothea an den König Friedrich II.? Warum?

Wofür setzte sie sich in ihrem ersten Buch ein?

Wen heiratete sie?

Was war bewundernswert an ihr?

Was sollte man damals tun, um eine Dissertation zu verteidigen?

Was musste Dorothea noch tun?

Welchen Eindruck machte sie bei ihrem Examen?

Woran starb sie? Wie alt war sie?

Wann wurden in Preußen Frauen zum Medizinstudium zugelassen?

Was haben Sie über die erste georgische Ärztin mit Hochschulbildung erfahren?

N6. Deutsche Ärzte in Georgien

In Georgien wirkten viele deutsche Ärzte, die in der georgischen Medizin bemerkenswerte Spuren hinterlassen haben.

Zu ihnen gehörte die Familie Heine: Otto Heine und seine Söhne Heinrich (Harry) und Alexander (Schura) Heine.

Otto Heine (1878-1941) kam 1898 auf Einladung des Fürsten

Tuschmalischwili nach Georgien. Fasziniert von der Gastfreundlichkeit und von der schönen Landschaft blieb er für immer hier. Er war einer der besten Zahnärzten in Tbilissi. Am 18. Oktober 1941 wurde er mit seiner Familie nach Mittelasien deportiert. Dort setzte er seine Arbeit fort, aber mehr als elf Monate konnte er nicht durchhalten.

Sein Sohn Heinrich Heine war Otorhinolaryngologe. Im Laufe von 30 Jahren führte er 10 000 Operationen durch. In Mittelasien arbeitete er als Chefarzt und gab den anderen Ärzten ein Beispiel durch seine selbstlose Arbeit und seine Sorge um Kranke. Außerdem war er einer der ersten Ärzte, die erfolgreich an der Wiederherstellung des Gehörs arbeiteten und auch plastische Gesichtoperationen durchführten. Für seine Leistungen auf dem Gebiet der Otorhinolaryngologie wurde ihm der Leninorden verliehen.

Der jüngste Sohn von Otto Heine, Alexander, absolvierte das medizinische Institut Tbilissi und erhielt das Diplom des Kinderarztes. Danach promovierte er, aber als der Zweite Weltkrieg begann, wurde er zur Armee einberufen, dann nach einigen Monaten zurückgewiesen und zusammen mit seiner Familie nach Kasachstan deportiert. Nach dem Krieg gelang es ihm, in Georgien, in der Poliklinik des Metallurgiekombinats der Stadt Rustawi eine Arbeitsstelle zu bekommen. Später kehrte er nach Tbilissi zurück und befasste sich mit der Neuropathologie. Er schrieb seine nächste Dissertation, habilitierte mit großem Erfolg und wurde als oberer wissenschaftlicher Arbeiter im Institut für Neuropathologie eingesetzt. Dann wurde er gelehrter Sekretär der Unionskommission für Epilepsie und Chef der Organisationsabteilung. Alexander Heine war einer der besten Fachleute für Kinderepilepsie in der Sowjetunion.

Zu den Ärzten der älteren Generation gehörten bekannte deutsche Zahnärzte: Kerrer, Silberschanz, Kaznelbaum, Streicher und Fechner, der Chirurg Karl von Irtel, die Gynäkologen A. Fischer und O. Schenger und viele andere. Im Dorf Gremi (Bezirk Kwarcli) wirkte vor dem Krieg viele Jahre lang der deutsche Arzt Georg von Stein, der sehr große Beliebtheit bei den Dorfbewohnern genoss. Auch er wurde mit seinen 3 Kindern nach Kasachstan deportiert. Nach dem Krieg kehrte er nach Gremi zurück, aber bald siedelte er mit seiner Familie nach Moskau über, wo er seine letzte Ruhestätte fand.

19. Fragen zu den Angaben über die in der Lektion genannten Schriftsteller und Wissenschaftler

19.1 Aufgaben

N1. Was wissen Sie über

- | | |
|------------------|------------------------------|
| a) Raffael Ganz | b) Robert Koch |
| Heinrich Wiesner | Wilhelm Conrad Röntgen |
| Maxie Wander | Dorothea Christiane Erxleben |
| | Pelagia Nazwlicschwili |

N2. Wer ist

- | | |
|----------------------------|-----------------------|
| a) Claude-Adrien Helvetius | b) Hippokrates |
| Ernest Hemingway | Oswald Bumke |
| Peter Hille | Ludwig Heilmeyer |
| | Paracelsus |
| | Lucius Annaeus Seneca |

Krankenbesuche macht man im Allgemeinen nur bei guten Freunden, Verwandten oder den engsten Arbeitskollegen, und – die nächsten Verwandten ausgenommen – auch dann erst, wenn sich der Kranke auf dem Wege der Besserung befindet. Bei entfernteren Verwandten und Bekannten genügt es, wenn man ihnen Blumen oder Erfrischungen schickt und Wünsche zur baldigen Genesung ausrichten lässt. Es liegt im Interesse der Kranken, wenn wir die Besuche nicht zu lange ausdehnen, weil jeder Besuch den Kranken erregt. Berufliche Sorgen und häuslicher Kummer sind deshalb auch nicht als Gesprächsstoff geeignet. Nach Möglichkeit erwähnen wir die Krankheit überhaupt nicht und warten damit, bis der Kranke von sich aus darauf zu sprechen kommt.

Was in jedem Falle vom Krankenbesucher mitgebracht werden muss, ist reichliche Geduld für die Leidensgeschichte des Erkrankten. Ein besonders hohes Maß an Taktgefühl wird verlangt, wenn wir unsere Anteilnahme zum Ausdruck bringen. Leichtkranke zu trösten ist ebenso falsch, wie Schwerkranken gegenüber seine Besorgnis durch die Aufzählung ähnlicher Fälle mit beklagenswertem Ausgang auszudrücken.

- **Wie ist es bei uns? Welche Erfahrungen haben Sie?**

- **Haben Sie einmal bei jemandem einen Krankenbesuch gemacht oder hat Sie jemand bei Ihrer Krankheit besucht? Erzählen Sie darüber!**

N29.Sprechakt: jemandem gute Wünsche aussprechen (bei Krankheit, beim Niesen, zu Feiertagen, beim Abschied)

Sie wissen, dass es verschiedene Anlässe gibt, bei denen wir jemandem gute Wünsche aussprechen möchten.

Man sagt:

a) Bei Krankheit: Gute Besserung!

Ich wünsche Ihnen, dass Sie schnell wieder gesund werden.

b) Beim Niesen: Gesundheit!

c) Beim Beginn des Essens: Guten Appetit!

Mahlzeit!

d) Zu Feiertagen: Schöne Feiertage!

Frohes Fest!

Frohe Weihnachten! /Ostern!

(Ein) gutes Neues Jahr!

Ich wünsche dir/Ihnen auch

ein frohes Weihnachtsfest!

frohe Ostern!

frohe Weihnachten!

ein frohes und gesundes Neues Jahr!

einen guten Rutsch ins Neue Jahr!